L. gr.
197 h.

Madvig, J. N.

Syntax

der

griechischen Sprache.

Syntax

der

griechischen Sprache,

besonders der

attischen Sprachform,

für

Schulen.

Von

Dr. J. N. Madvig,
Professor an der Universität in Kopenhagen.

Braunschweig,
Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1847.

471. 9.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

In den Bemerkungen, womit ich vor etwas über zwei Jahren die deutsche Ausgabe meiner lateinischen Grammatik begleitete, erklärte ich, daß ich eine Darstellung der griechischen Syntaxe zum Schulgebrauch, nach denselben Grundsätzen bearbeitet, zu geben gedächte. Diese, schon damals in nicht ganz kurzer Zeit vorbereitete Darstellung lege ich jetzt deutschen Philologen und Schulmännern zu eben der Zeit vor, wo ich an die Besorgung der zweiten Ausgabe der lateinischen Sprachlehre gehe. Wie wichtig es für den Unterricht und das Studium ist, zwei Sprachen, die in dem Verhältnisse, wie das Griechische und Lateinische, zu einander stehen, auch in der grammatikalischen Behandlung einander so nahe zu rücken, als es sich thun läßt ohne irgend einer Eigenthümlichkeit der einen oder der anderen zu nahe zu treten, und die an der einen entwickelten grammatikalischen Vorstellungen in derselben oder in einer etwas modificirten Form auf die ganz oder zum Theil entsprechenden Phänomene der anderen zu übertragen und anzuwenden, ist einleuchtend; aber eben so wichtig ist es, jede derselben für sich selbstständig hervortreten und ihren ganzen Bau in allen seinen Hauptgliedern nach dem Zusammenhange derselben entfalten zu lassen. Wie nun vorliegendes Buch sich, den in jenen Bemerkungen entwickelten Grundsätzen gemäß, zu der Syntaxe meiner lateinischen Grammatik verhalte, zeigt sich schon im Aeußern durch die im ersten Abschnitte (die Lehre

vom Artikel ausgenommen) fast überall am Rande hinzugefügte Verweisung auf die Paragraphen der lateinischen Grammatik; denn so weit entsprechen beide Sprachen sich fast ganz in ihrem Bau, und der Parallelismus hört nicht einmal da auf, wo ein syntaktisches Glied der lateinischen Sprache (der Ablativ) im Griechischen verschwindet, da sein Inhalt sich deutlich auf zwei andere (den Dativ und den Genitiv) vertheilt. Im zweiten Abschnitte zeigt sich dagegen im Griechischen eine durch Bedeutung und Anwendung anders als im Lateinischen gruppirte Reihe von Formen, d. h. von syntaktischen Mitteln und Stoff, und die Uebereinstimmung der Anordnung verschwindet im Einzelnen, in dem Innern der einzelnen Capitel von jedem Modus und seinen Zeiten, während doch dasselbe Hauptprincip festgehalten wird, wonach jeder Modus in seiner Eigenthümlichkeit vollständig durchgegangen und daran die Lehre von seinen Zeiten angeknüpft wird, zu der alsdann noch die, nur gewisse Zeiten berührende Modification durch ἄν hinzukommt. Die Uebereinstimmung oder Aehnlichkeit bestimmter einzelner Phänomene beider Sprachen wird hier seltener oder hört ganz auf, bis sie endlich bei dem Infinitiv und Particip sich wieder etwas häufiger zeigt, wo dann auch die Paragraphenzahlen der lateinischen Grammatik wieder erscheinen. Wo aber die Anordnung und die einzelnen Phänomene nicht parallel laufen, verschwindet darum doch nicht die Gleichartigkeit der Bearbeitung in der Art und Weise, wie sowohl die Hauptbegriffe in Beziehung auf die Aufgabe der Sprache und auf die Sphäre der grammatischen Bezeichnung bestimmt werden als auch die einzelnen Anwendungen der Formen mit ihrer Beschreibung und Begränzung sich hieran anknüpfen. Da die allgemeinen Bemerkungen über die Arten und die Verbindung der Sätze, welche in der lateinischen Syntaxe im ersten Capitel des zweiten Abschnitts vorgetragen werden, in der griechischen Syntaxe als gegeben sich voraussetzen ließen, die griechische Sprache dagegen eine größere Mannigfaltigkeit besonderer Modificationen der allgemeinen Satzverbindungen dar-

bietet, die sich zum Theil nicht darstellen lassen, wenn nicht die regelmäßige Modus- und Tempuslehre vorhergeht, so wurde der übrige Inhalt jenes Capitels der lateinischen Syntaxe mit diesem neuen Stoffe und dem damit zusammenhängenden Anhange von den Conjunctionen zum siebenten Capitel des zweiten Abschnitts verschmolzen, welches dann das achte, über die Negationen, nach sich zog. Das neunte Capitel schaltete ich nach den zwei ersten Abschnitten ein, da es zu beiden einen Anhang bildet (in welcher Form es in der lateinischen Grammatik behandelt ist), um das Buch mit dem Abschnitte über die Wortstellung zu schließen, der sich dem Zwecke gemäß sehr kurz halten ließ, da eine Darstellung der Abweichungen in der poetischen Wortstellung mir hier nicht nothwendig schien.

Daß ich, auch abgesehen von der Wichtigkeit einer gleichartigen Bearbeitung der lateinischen und der griechischen Syntaxe, eine neue Darstellung der letzteren, in der die Hauptbegriffe bestimmter und klarer gefaßt und in präciseren, einfacheren und leichteren Regeln durchgeführt wurden, als es in den bisherigen Bearbeitungen geschehen ist, an und für sich für nothwendig ansah, habe ich schon früher geäußert, und indem ich nun diese Darstellung (im Ganzen auf die attische Sprachform beschränkt, wovon unten) in dem vorliegenden Buche zu geben mich bestrebt habe, hoffe ich, in der Form des Schulbuchs zugleich eine nicht ganz verächtliche Ausbeute für die philologische Erkenntniß gewonnen zu haben; denn ich sehe keinen Grund, weshalb ich nicht unverholen sagen sollte, auf welchen Standpunkt ich meine eigene Arbeit stelle. Ich hoffe, daß man mehrere zum Theil ziemlich umfangreiche Abschnitte, z. B. die Lehre vom Optativ, oder Stücke einzelner Capitel, z. B. der Lehre vom Genitiv oder vom Infinitiv, auf richtigere oder doch besser ausgedrückte Grundbegriffe zurückgeführt und aus diesen in klarerer Uebersichtlichkeit (ohne Raisonnement) entwickelt und zu festeren und anwendbareren Regeln gebracht finden soll, natürlicher Weise, was die Verfolgung einzelner Modificationen und Ausnahmen betrifft, in-

nerhalb der durch die Bestimmung des Buches gesetzten Gränze; von einigen Punkten, und das wahrlich nicht fernliegenden, z. B. von der Bedeutung des Aorists im Optativ und Infinitiv, vom Gebrauche von ὅτι und ὡς in declarativen Objectssätzen, u. s. w., glaube ich, daß sich hier überhaupt zum ersten Mal eine bestimmte Angabe und Regel findet. Endlich hoffe ich, daß außerdem nicht so ganz wenige Regeln und Erklärungen durch die Art, wie sie formulirt und an andere angeknüpft sind, nicht nur an Faßlichkeit für den Schüler, sondern auch selbst an Genauigkeit und Bestimmtheit gewonnen haben werden. Ich bin keinesweges geneigt, zumal in der Vorrede eines Schulbuchs, etwas zu sagen, das unangenehme Gefühle erregen oder zum Streite aufzufordern scheinen könnte; aber es würde weder mit meiner Art und Weise stimmen, noch auch wahrscheinlich zur Vermeidung von Vorwürfen und Unwillen von gewissen Seiten her viel nützen, wenn ich hier verhehlte, was ich außerdem schon anderswo gesagt habe, daß nach meiner Meinung der bisherigen neueren Behandlung der griechischen Syntaxe in den verschiedenen Formen, in welchen sie aufgetreten ist, wesentliche Mängel ankleben. Was den gefeierten Veteranen G. Herrmann betrifft, ist es mir übrigens lieb, daß ich nicht jetzt erst meine vor vielen Jahren gereifte Ueberzeugung von dem Charakter seiner grammatischen Wirksamkeit auszusprechen brauche, sondern dies vor längerer Zeit in wenigen, aber, wie ich glaube, die Hauptsache bezeichnenden Worten gethan habe (s. Bemerkungen über verschiedene Punkte der lateinischen Sprachlehre, S. 3 Anm.); diese Ueberzeugung schließt übrigens keinesweges die Anerkennung seines großen Verdienstes aus, rationelle Behandlung des Ganzen und bestimmte Sonderung und Begränzung von einander berührenden Phänomenen gefordert und, zugleich mit Matthiä, eine Unwissenheit in den Elementen der Syntaxe vertrieben zu haben, die selbst bei Herausgebern griechischer Schriftsteller so weit ging, daß man darauf fallen konnte, *εἰ φοβοῦνται, μὴ παρέχωσιν* (Ξε. Ἑλλ. 6, 5, 40) durch Conjectur in *παρέχοιεν*

corrigiren zu wollen. Zur Verwechselung der für die reellen Verhältnisse der Dinge und für die Urtheile darüber geltenden Kategorien, wie Kant sie entwickelt hatte, mit der Sphäre der grammatischen Bezeichnung, mit der Verbindung und Zusammenfassung der Vorstellungen in der Anschauung des Redenden und mit der Stellung des Satzes (der Gesammtvorstellung) vor dieser (eine Verwechselung, die weder damals von Herrmann allein begangen wurde, noch von Vielen, die sich anderer Formeln bedienen, klar eingesehen und vermieden ist), und zu der hieraus entstandenen Schiefheit und Spitzfindigkeit in aller Herleitung des Einzelnen aus den Grundbedeutungen, kam die Betrachtung und Behandlung der Sprache im Ganzen als eines mit bewußtem Scharfsinn durchgeführten und gebrauchten Kunstproductes, und der griechischen Sprache als einer solchen, in welcher dieser Scharfsinn sich ganz besonders gezeigt habe und nachzuweisen sei, und endlich nach und nach das leichte Hinwerfen sporadischer Einfälle und Distinctionen zur Entscheidung kritischer oder exegetischer Schwierigkeiten (neben unleugbar feinen Bemerkungen) *). Insofern einige der neueren Verfasser griechischer Grammatiken, namentlich Kühner, ein in den letzten Jahren sehr angepriesenes, zuerst auf die deutsche Sprachlehre angewendetes System für die Behandlung der Syntaxe zu Grunde gelegt haben, muß es hier genügen, auf das zu verweisen, was ich in den schon ein paar Mal genannten Bemerkungen (S. 53 ff.) über dieses System gesagt habe, indem ich nur hinzufüge, daß es wegen seiner die Totalität und den Zusammenhang der syntaktischen

*) Meine frühere Charakteristik von Herrmann's grammatischem System hat, wie ich sehe, ein eingeborner deutscher Schriftsteller (Rümpel, die Casuslehre der griechischen Sprache, S. 59) aufgenommen, und ich glaube zuversichtlich, trotz scheinbarer Beweise des Gegentheils, daß man in Deutschland eine wohl erwogene und ruhig ausgesprochene, wenn auch ungünstige Auffassung eines Phänomens, das zu wichtig ist, um mit Stillschweigen übergangen zu werden, sehr wohl von Renommisterei oder gar Lust, deutsches Verdienst herabzusetzen, unterscheiden kann.

Hauptglieder verdunkelnden Charakters, ganz abgesehen von dem Fleiße und der Tüchtigkeit der Bearbeiter, an sich wenig dazu geeignet sein mußte, im Griechischen, wo kein überliefertes Substrat in einem gewissen Grade praktisch anwendbarer Regeln sich vorfand, zur Aufstellung treffender und bestimmter Angaben zu leiten. Außerdem noch durchzugehen, was ich, neben vielem Anerkennungswerthen, bei den übrigen neueren Bearbeitern der griechischen Syntaxe, von dem wackeren Matthiä an (dessen Modus- und Tempuslehre wegen gänzlichen Mangels an zusammenhängenden Regeln und dadurch an Platz zur Einordnung von Stoff, nicht einmal, wie das übrige Buch, eine reichhaltige Materialiensammlung hat werden können) bis zu dem durch feinen Sprachtakt und selbstständige Beobachtung vorzüglichen, aber in der Anordnung nach meiner Ueberzeugung besonders unglücklichen Krüger, in Anlage und Form vermisse, würde hier weder angenehm noch nützlich sein *). Nur eine allgemeine Aeuße-

*) Die zwei neuesten Werke, Scheuerlein's Syntax der griechischen Sprache und Schmalfeld's Syntax des griechischen Verbums, habe ich erst erhalten, nachdem meine Bearbeitung vollkommen abgeschlossen war. Letzterer giebt in seinen Definitionen der griechischen Modus ein merkwürdiges Beispiel peinlichen Abmühens in einer durch Unklarheit verfehlten Bestrebung. Bei dem Indicativ bringt er eine höchst schwerfällige und mangelhafte Umschreibung des Begriffs eines Prädicats hervor, aber verliert durchaus das Grammatische und das dem Indicativ Eigenthümliche, die Position und Aussprechung der von ihm sogenannten Manifestation als wirklich stattfindend. Bei dem Conjunctiv und Optativ kommt er dann auch recht consequent (wenn man auch die Distinction der »Eigenschaft zur Realisirung einer Manifestation« und der »Eigenschaft zur Realität einer Manifestation« hingehen läßt) mit Mühe dahin, daß er diese Modus dem Subject ein verändertes Prädicat (sein können anstatt sein) beilegen läßt, anstatt daß sie dasselbe Prädicat auf eine andere Weise setzen, nämlich ohne das Ausgesagte als wirklich anzugeben. Und dies geschieht noch, indem er die Bedeutung des Optativs an einem ἔλθοι anschaulich macht, welches »er kommt wohl, er kommt gewiß« übersetzt und also für ἔλθοι ἂν genommen wird, wo diese Modification der Bedeutung natürlich dem ἂν gehört, da ἔλθοι an sich (in einem Hauptsatze) nur ist: möchte er kommen! und in einem Nebensatze (z. B. ἔλεγεν, ὅτι ἔλθοι oder ἵνα

rung über eine gewisse Ansicht von der syntaktischen Beschaffenheit der griechischen Sprache und über daraus fließende Bemerkungen, die auch in gewissen Commentaren eine Rolle spielen, will ich noch hinzufügen. Es ist ein großes Mißverständniß, wenn man der griechischen Sprache nicht nur eine ausgezeichnete Biegsamkeit und Reichthum, sondern auch eine besondere Feinheit und Subtilität in grammatischer Beziehung beilegt, die dazu auffordern soll, so oft sich ein Fall syntaktischer Synonymie zeigt (um einen in den mehrgenannten Bemerkungen S. 60 vorgeschlagenen Ausdruck zu gebrauchen), an jeder einzelnen Stelle die beabsichtigte und bemerkbare Meinungsnüance anzugeben. Es ist im Gegentheil für diese Sprache charakteristisch, daß sie theils in der Anwendung gewisser grammatischer Verhältnißbezeichnungen bisweilen sehr leicht die consequente Durchführung der angedeuteten Richtung wegen eines geringen, anderswoher kommenden, diesem Verhältnisse fremden Motivs aufgegeben, und allgemeine und zur Regel gewordene Ausnahmen gebildet hat (z. B. bei ὁρῶ μή mit dem Indicativ, um nicht von ὅπως zu reden, bei ἵνα ἦλθον, bei φοβοῦμαι μὴ λελήθαμεν u. s. w.) ein Mangel an Festigkeit, der sich auch in der großen Ausbreitung der Attraction zeigt, theils, daß sie bisweilen neben der Ausprägung einer speciellen Bezeichnung für ein Verhältniß, wie des Optativs nach dem Präteritum, doch nicht die Anwendung derselben zur festen Regel gemacht hat, so daß sie mit Willkür unterlassen wird, nicht nach bestimmter und bewußter Unterscheidung, sondern höchstens nach einer gewissen größeren oder geringeren Lebhaftigkeit der Auffassung, zum Theil nach individueller Gewohnheit, die z. B. macht, daß Thukydid weit häufiger, als irgend einer der anderen Schriftsteller, den Conjunctiv für den Optativ gebraucht. Nichts ist mir

---

ἔλθοι) weder »kommt wohl« noch »kommt gewiß« bedeutet. Muß man nicht die Geduld verlieren, wenn man sieht, in welcher Unklarheit man sich wie bezaubert umdreht, und muß Einem nicht angst werden, wenn man bedenkt, was bisweilen den Schülern aus Streben nach Wissenschaftlichkeit aufgedrängt wird?

widerlicher, als wenn Leute, die in einem hohen Grade Unsicherheit in den einfachsten Hauptregeln verrathen, bei einem gewöhnlichen Conjunctiv oder Indicativ statt des Optativs mit einer Raschheit, als hörten sie das Gras wachsen, eine angelernte Phrase von res in facto posita, qvae fieri re vera posse cogitatur, u. dgl. anbringen, ohne zu bedenken, inwiefern sie zu einer um ein paar Zeilen entfernten Stelle paßt. Aber hiermit hängt bisweilen auch bei tüchtigeren Männern, die Anwendung ähnlicher Distinctionen zusammen, um Abweichungen und Unregelmäßigkeiten, die sich durchaus nicht rechtfertigen lassen und die auf ein paar verschriebenen, vielleicht schon aus Handschriften berichtigten oder noch nicht nach zuverlässigen Handschriften geprüften Stellen beruhen, aufzustellen und dadurch zu vertheidigen, daß ihnen Bedeutungsnüancen untergelegt werden, die ganz außerhalb dessen fallen, was für die Griechen in den betreffenden Formen lag und fühlbar war *). Wer eine kurze Grammatik schreibt, der wird um so schwerer dem Tadel entgehen, er habe Verschiedenes der Art übersehen, als er, wenn er wirklich die Selbstbeherrschung, die ihm Pflicht ist, besitzt, gar manche hin und wieder wirklich vorkommende ganz specielle oder auf besondere Veranlassung gegründete Abweichungen und Modifica-

*) Um einige wenige bestimmte Beispiele einer einzigen Art (vom Optativ mit und ohne ἄν) eben aus bekannten Commentaren anzuführen, mag es genügen, auf die Bemerkungen Stallbaum's zu Platon's Phileb. 21 D, Euthyd. 296 E, 299 A und in den Addend. zu IV. de rep. 437 B oder auf Schneider zu de rep. II, 352 E, 366 C, IV, 437 B, X, 610 A ('Ορθότατ' ἄν, ἔφη, λέγεις!!) zu verweisen. Was Stallb. in den Add. zu IV, 437 B von der Auslassung von ἄν sagt, qvando alicujus sententiam et voluntatem ita sciscitantur, ut eam a nulla condicione suspensam esse velint, würde den ganzen potentialen und dubitativen Gebrauch des Optativs mit ἄν umfassen und ebenso sehr oder ebenso wenig bei tausend anderen Stellen passen, wo der Grieche θείης ἄν oder θήσεις, aber nicht θείης (ohne ἄν) fragt. Ganz derselben Art ist es aber, wenn beim Thukyd. II, 93 das ἄν in dieser Verbindung: οὐδεμία προςδοκία ἦν, μὴ ἄν ποτε — ἐξαπιναίως οὕτως ἐπιπλεύσειαν, durch das Hinzudenken von εἰ ἐπιπλεύσαιεν erklärt werden soll.

tionen, zum Theil auch Ungenauigkeiten der Schriftsteller, auslassen muß. Bei der vorliegenden Grammatik mußte ich nun nicht allein Vieles stillschweigend übergehen, sondern zugleich auch nach dem, was ich oben gesagt habe, nicht ganz wenige neue oder von dem Gewöhnlichen abweichende Regeln und Bemerkungen aufstellen, ohne sie hier besonders belegen und begründen zu können. Bei meiner lateinischen Sprachlehre konnte ich theils auf bestimmte Stellen in früheren Schriften verweisen, wo ich Sätze, die als feststehend in die Grammatik aufgenommen waren, ausführlich entwickelt hatte, theils auf die darauf begründete Erwartung mich berufen, daß ich andere Punkte des lateinischen Sprachgebrauchs einer ebenso sorgfältigen Prüfung unterworfen habe; im Griechischen habe ich nicht diesen Vortheil. Ich muß mich also hier auf die Versicherung beschränken, daß die ganze Syntaxe unter anhaltendem Lesen der attischen Schriftsteller entworfen (der zweite Abschnitt zum ersten Mal in seinen Grundzügen 1842 in Vorlesungen vorgetragen) und seit der Zeit unter ununterbrochener Beschäftigung mit den Werken dieser Schriftsteller in allen ihren Theilen geprüft wurde, und daß der Stoff aus selbstständigen Sammlungen für eine Schrift von weit größerem Umfang ausgewählt ist; Zutrauen werde ich dieser Versicherung dadurch zu verschaffen suchen, daß ich in kurzer Zeit in einer philologischen Zeitschrift einige neue oder modificirte Sätze so durchgehe, daß man wenigstens einräumen soll, daß sie nach reiflicher Erwägung aufgestellt sind.

Ich habe dieses Buch auf die Darstellung der Wortfügung der ausgebildeten attischen Schriftsprache beschränkt und mich darin wiederum vornehmlich an die allgemein gültige Form, die Prosa, gehalten, so daß ich die wichtigeren Freiheiten der attischen Dichtersprache nur kurz angedeutet und bei allen der Prosa und Poesie gemeinschaftlichen Normen die Beispiele aus Prosaikern oder dem Dialog des Aristophanes genommen habe. (Das Häufige und Naheliegende aus Herodot ist ebenfalls berücksichtigt; ein Paar herodoteische Eigenheiten, die mir anfangs zu

speciel erschienen waren, sind als Zusätze im Druckfehlerverzeichniß nachgetragen.) Selbst in einem ausführlicheren, für Philologen allein berechneten Werke, würde ich mich im Ganzen auf diese Sprachform beschränkt haben, weil es mir auch in rein wissenschaftlicher Rücksicht in diesem Augenblicke vor Allem darum zu thun sein würde, diese Hauptgestaltung der griechischen Sprache in einem klaren und festen Systeme darzustellen, woran dann die Darstellung sowohl der Abweichungen oder noch etwas loseren Normen der älteren Dichtersprache und der ionischen Prosa als der Eigenheiten des etwas späteren Sprachgebrauchs sich anschließen könnten. Das Bestreben, die griechische Syntaxe wenigstens von Homer bis zu den letzten attischen Rednern in einer Bearbeitung mit gleicher Vollständigkeit zu umfassen, hat häufig den Blick verwirrt, ihn von dem Festen und Wesentlichen in den Phänomenen abgeleitet und den Regeln Sicherheit und scharfe Begränzung benommen. In Rücksicht auf die Schule mußte ich aber noch mehr diese Beschränkung für nothwendig ansehen. Hier muß die regelmäßige ausgebildete Schriftsprache der Culminationszeit der griechischen Litteratur durchaus zu Grunde gelegt (mehr, als es bisher gewöhnlich geschehen) und (nach dem Maßstab der Schule) genau gelernt werden; damit ist in grammatischer Rücksicht zugleich das Verständniß der späteren griechischen Gemein-Schriftsprache (ἡ κοινή) im Ganzen gegeben, von deren einzelnen Abweichungen in der Schule nur da die Rede sein darf, wo sie beim Lesen eines oder des anderen Schriftstellers Anstoß erregen *). Von der attischen Litteratur soll der Schüler zwar zum Lesen der primitivsten griechischen Schriftsteller, Homer und Herodot, und also zu ihrem Dialekt geführt

*) Es hätte (um ein bestimmtes Beispiel zu geben) nicht viel Platz weggenommen, über den bei späteren Schriftstellern (wenigstens bei einigen), z. B. bei Lukian, bisweilen vorkommenden freieren Gebrauch des Optativs in gewissen Arten von Nebensätzen, namentlich Absichtssätzen mit ὡς nach einem Präsens (Hermot. 13, 21, 30, 58, 64, 78), eine Bemerkung einzuschalten; aber es würde hier vielleicht mehr schaden als nützen.

werden, aber hier muß ihm, nach meiner vollen Ueberzeugung, die Bekanntschaft mit den Dialekteigenthümlichkeiten (deren es in syntaktischer Rücksicht bei Herodot weder sehr viele noch große giebt, und die bei Homer zum großen Theil negativ, als weniger feste Norm hervortreten) so leicht als möglich gemacht und gar nicht mehr gegeben werden, als was erfordert wird, um Verwirrung in dem wirklich gelesenen Pensum zu verhüten. Ich sehe voraus, daß ich hier von Einigen der Empfehlung der Ungründlichkeit angeklagt werden werde; aber ich weiß auch, daß man bisweilen in der Schule, indem man recht große Gründlichkeit erstrebt, sogar das Nähere verfehlt, das erreicht werden konnte und sollte. Was eine genetische Auffassung der griechischen Syntaxe betrifft, — denn ich weiß gar wohl, welches Wort sich hören lassen wird — so liegt die griechische Syntaxe, bei den ausgeprägten grammatischen Formen und Bedeutungen derselben, in allen Hauptnormen da fertig vor, wo wir zuerst griechische Sprache finden, und es ist später nur die Rede von einer Durchführung zu fester Consequenz und Gleichförmigkeit; das Detail der Differenz in dieser Beziehung muß ganz dem Specialphilologen anheimfallen, für den allein, jedoch nicht einmal für jeden klassischen Philologen, es bisweilen viel Interesse haben kann; das Centrale und Wesentliche der Normen läßt sich in der Schule überall in der vollständig befestigten Sprachform ergreifen und erkennen, ohne daß man zu den durch die Natur und älteste Aufbewahrung des Volksgedichts verwickelten Specialitäten der homerischen Syntaxe zurückzugehen hätte *).

Einen ziemlich großen Reichthum an vollständig angeführten Beispielen ausgenommen (der sich jedoch nicht einschränken ließ, wenn bei umfassenden Hauptregeln die wichtigsten einzelnen darunter gehörigen Wendungen zum Vorschein

---

*) Es darf nicht unbemerkt bleiben, daß K. W. Krüger die hier entwickelte Ansicht von der größeren Berechtigung der attischen Sprachform in der Schule theilt.

kommen sollten) habe ich mich sehr der Kürze beflissen, sowohl indem ich im Ausdrucke der Regeln die aus der lateinischen Grammatik sich darbietenden Voraussetzungen benutzte, als indem ich seltene und specielle Fälle bisweilen mehr anknüpfend andeutete, als vollständig beschreibend angab, jedoch so, daß die Andeutung für den Lehrer und den reiferen Schüler hinreichen und verständlich sein wird. (So bedarf es z. B. keiner weiteren Erinnerung, daß Paragraph 87 b Anm. 2 die in der Parenthese hinzugefügte Stelle des Sophokles als Beispeil einer bisweilen bei den Dichtern nicht blos bei dem Worte σώτηρ vorkommenden Form aufzufassen ist). Daß ich dennoch nicht jede ganz specielle Begränzung, Ausnahme, Bestimmung des Vorkommens u. s. w. habe aufnehmen können, folgt von selbst; als ich §. 180 b Anm. 2 schrieb, erinnerte ich mich z. B. sehr wohl, daß auch bei Platon an einer Stelle τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα sich in der Bedeutung »ihr Besitzer« findet (Φαιδρ. 244 E, von Stallbaum nicht richtig erklärt). In der Casuslehre habe ich es mir weniger angelegen sein lassen, als einige andere Grammatiker, jedes ganz specielle Wort anzugeben, das, vielleicht einer nicht gewöhnlichen Bedeutung zufolge, unter eine gewisse Rectionsregel gehört; dergleichen gehört in das Wörterbuch. Mit einer lexikalischen Partikellehre habe ich auch da nicht die Grammatik beschweren wollen, wo die Partikelreihe für eine gewisse syntaktische Form, z. B. den abhängigen Fragesatz, berührt werden mußte. Nur die Lehre von den Negationen hängt in der Art mit syntaktischen Bestimmungen zusammen, daß sie mit ihrem ziemlich beschwerlichen Detail und etwas schwankenden Regeln aufgenommen werden mußte.

An ein paar Stellen (bei §. 18 und besonders §. 82 und 83) ist angedeutet, daß der behandelte Gegenstand nicht eigentlich zur Syntaxe gehört, sondern (nach dem, was ich in den Bemerkungen zur lateinischen Sprachlehre S. 58 und 59 entwickelt habe) lieber an die Formenlehre anzuknüpfen wäre; ich mußte ihn jedoch hier berühren, weil er noch nicht in den

Formenlehren steht. (Das Specielle von dem Gebrauch und der Differenz der activen und medialen Form in den einzelnen Verben gehört ganz in das Wörterbuch.)

In einigen Beispielen habe ich, um sie für den Gebrauch bequemer zu machen, mit Fleiß eine kleine Aenderung gemacht, die das, weshalb citirt wurde, nicht berührte. Wo sich übrigens Veranlassung fand, eine Stelle aus einer bestrittenen platonischen Schrift oder aus einer dem Verfasser nach zweifelhaften Rede anzuführen und ihr Gebrauch unbedenklich war, habe ich einfach Platon u. s. w. gesetzt. Die platonischen Stellen sind nach den Seitenzahlen des Stephanus, die der Redner nach den Bekker'schen Paragraphen, die Verse der Dramatiker nach Dindorf's Poetae Scenici citirt.

Daß dieses Buch bei nicht Wenigen dasselbe Mißfallen erregen wird, das meine lateinische Grammatik und die begleitenden Bemerkungen, die sich aufdrängende, zum Theil in Opposition gegen angepriesene Ansichten, Formen und Werke tretende Arbeit des rücksichtslos urtheilenden und unumwunden redenden Fremdlings, bei denjenigen hervorgerufen haben, die dadurch am nächsten berührt wurden (übrigens Männer von unter sich höchst verschiedenen Richtungen), so wie bei denen, die aus verschiedenen Gründen mit jenen sympathisirten, dies weiß ich und werde nicht dadurch beunruhigt; im Stillen und allmälig macht sich wohl, wovon ich schon nicht so wenige Anzeichen sehe, die Anerkennung des Gültigen in den Urtheilen und in dem Bestreben Platz und gewinnt sogar den Muth, sich auszusprechen; daß Jemand mit besonderem Eifer für den um kein Wohlwollen Buhlenden in die Schranken trete, kann ich nicht verlangen. Von dem Gedanken an Widerspruch und Streit wende ich weit lieber zum Schluß mein Gemüth zu einem ungetrübten Gefühl von Hochachtung und Dank, indem ich die Vorrede zu einer griechischen Syntaxe nicht schließen kann ohne auszusprechen, wie stark ich mich unter allen Vorarbeiten zu derselben oft von der Anerkennung der Verdienste des Mannes durchdrungen fühlte, dem wir im berichtigten und

beglaubigten Texte der Hauptschriftsteller eine sichere Grundlage verdanken und der zugleich eben in seiner Textbehandlung seine innige Vertrautheit mit dem Sprachgebrauch bewiesen hat. Andere haben dem, was Imm. Bekker bei Thukydid, Platon und den Rednern im Großen geleistet hatte, im Einzelnen etwas, zum Theil nicht Unbedeutendes, hinzugefügt, auch hin und wieder einen Mißgriff berichtigt, einen Mangel gerügt (Einige auch verdorben, was er mit Einsicht und Besonnenheit richtig gemacht hatte); aber was er für Sicherheit und feste, überall überschauliche diplomatische Grundlage geleistet hat, läßt sich am besten aus dem Standpunkte abnehmen, auf dem wir, ungeachtet des Fleißes so Vieler, noch in Beziehung auf die diplomatische Kritik und Sicherheit der Schriften Xenophon's stehen.

Obschon diese Syntaxe anfangs ohne Rücksicht auf eine bestimmte sie begleitende Formenlehre ausgearbeitet ist und jetzt so hervortritt, weil für mich die wesentliche Aufforderung zur Arbeit in der syntaktischen Aufgabe lag, hoffe ich doch, daß im Laufe des nächsten Jahres sich ihr eine nach derselben Auffassungs- und Darstellungsweise bearbeitete Formenlehre anschließen und mit ihr eine vollständige griechische Schulgrammatik bilden werde.

Im August 1846.

Erster Abschnitt.

Von der Verbindung der Wörter im Satze.

Capitel 1.

Von der Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats, des Substantivs und Adjectivs, und von dem unpersönlichen Ausdruck.

a) Das Verbum des Prädicats richtet sich nach dem Subject in der Person und der Zahl. Doch steht bei einem Subject sächlichen Geschlechts in der Mehrzahl das Verbum in der Einzahl. Bei einem Subject in der Zweizahl, männlichen oder weiblichen Geschlechts, steht das Verbum nicht selten in der Mehrzahl, wenn auf die Vorstellung von Zweien kein Nachdruck gelegt wird. (Die erste Person der Zweizahl ist in Prosa nicht gebräuchlich.) *Τὼ ξένω τώδε σοφὼ καὶ φίλω ἐστὸν ἐμώ* (*Πλ. Γοργ.* 487). *Ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἴπατον ἡμῖν, τίνι δὴ δεινοτάτῳ συγγεγόνατον περὶ τῆς τῶν νεῶν τροφῆς* (*Πλ. Λαχ.* 186). *Μέρος καὶ γένος οὐ ταὐτόν ἐστον* (*Πλ. Πολ.* 263). — *Ὅπλα οὐ πάρεστιν. Τὰ καλὰ τὴν ψυχὴν εὐφραίνει.* — *Δότε παράδειγμα ἡμῖν, ὦ Λάχης καὶ Νικία, τίνας ἐκ φαύλων καλούς τε καὶ ἀγαθοὺς ἐποιήσατε* (*Πλ. Λαχ.* 187). *Οὕτω διάκεισθον σύ τε καὶ ὁ ἀδελφός, ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τῷ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τράποιντο ἐπὶ τὸ διακωλύειν ἀλλήλω* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 18). *Θερσαγόρας καὶ Ἐξήκεστος ᾤκουν ἐν Λέσβῳ* (*Δημ.* 23, 143). *Οὐ χρώμεθα τούτοις ἐγὼ καὶ ὁ ἀδελφός* (*Πλ. Εὐθυδ.* 273). §. 1. (211.)

Anm. 1. Die Mehrzahl des Verbums bei einem Subjecte sächlichen Geschlechts ist eine seltene Ausnahme: *Φανερὰ ἦσαν καὶ ἵππων καὶ ἀνθρώπων ἴχνη πολλά* (*Ξε. Ἀν.* 1, 7, 17). *Τὰ τέλη Λακεδαιμονίων* (die Obrigkeit der Lak.) *Βρασίδαν ἐξέπεμψαν* (*Θουκ.* 4, 88).

Anm. 2. Bisweilen findet sich die Mehrzahl eines Substantivs auch von zwei Gegenständen, z. B. *Δύο ἄνδρας ἔχω* (*Ξε. Ἀν.* 4, 1, 22). *Δυοῖν ὀνόμασι χρώμεθα* (*Πλ. Σοφ.* 244), *ἀμφοτέρω τὼ παῖδε* und *οἱ στρατηγοὶ ἀμφότεροι*, und alsdann kann eine solche Mehrzahl als Subject das Verbum entweder in der Zweizahl oder in der Mehrzahl (oder, bei sächlichem Geschlecht, in der Einzahl) zu sich nehmen: *Δύο τμήματά ἐστον* (*Πλ. Πολ.* 282). *Ἔστι δύο ταῦτα κακῶν ἐν τῇ ψυχῇ γένη* (*Πλ. Σοφ.* 228) [1]).

Anm. 3. Die Mehrzahl der ersten Person steht bisweilen statt der Einzahl bei den Dichtern, in Prosa nur dann, wenn die Schriftsteller von sich selbst als Verfasser reden: *Οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα* (Helena, *Εὐρ. Τρ.* 904). *Ὅσα ἐπυθόμεθα περὶ Κύρου, ταῦτα πειρασόμεθα διηγήσασθαι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 1, 6). (Im männlichen Geschlecht auch von einem Weibe, indem die bestimmte Bezeichnung der einzelnen Person wegfällt: *Οὐκ ἄρ', ὡς θανουμένους μετῆλθες ἡμᾶς* (Hekabe, *Εὐρ. Ἑκ.* 511).

b) Das Adjectiv oder Participium des Prädicats richtet sich nach dem Subject in Zahl, Geschlecht und Casus; gleicher Weise richtet jedes Adjectiv (Partic.) sich nach dem Substantiv, zu welchem es als Attribut oder Appositum gefügt ist. *Τὼ ἄνδρε τούτω* (*Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης*) *φύσει φιλοτιμοτάτω πάντων Ἀθηναίων ἐγενέσθην* (*Ξε. Ἀπομ.* 1, 2. 14). *Πάρεσμεν ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε, ἐάν τις ἐθέλῃ μανθάνειν* (*Πλ. Εὐθυδ.* 274). *Χρήματα ἄνευ νοῦ βλαβερὰ γίγνεται. Πάντα καλλίω γίγνεσθαι φιλεῖ θεραπείας τυγχάνοντα.*

Anm. 1. Bei Subjecten in der Zweizahl steht ein Participium als Appositum oder als Prädicat (nicht aber als Attribut) bisweilen in der Mehrzahl: *Ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλους* (*Πλ. Εὐθυδ.* 273).

Anm. 2. Bei einem Subjecte weiblichen Geschlechts in der Zweizahl findet sich bisweilen ein Particip männlichen Geschlechts: *δύο τινὲ ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε* (*Πλ. Φαιδρ.* 237) [2]).

Anm. 3. Zu einem Subjecte männlichen oder weiblichen Geschlechts oder zu einem Subjecte sächlichen Geschlechts in der Mehrzahl kann ein

---

[1]) *Ἔστι καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆμος* (*Πλ. Πολ.* 5, 463; Es giebt —). So einzige Male *ἔστι, γίγνεται*, bei Dichtern auch *ἦν*, vor einem männlichen oder weiblichen Subject in der Mehrzahl.

[2]) Von den für das männliche und das weibliche Geschlecht gemeinschaftlichen Dualisformen des Artikels und gewisser Pronomen s. die Formenlehre.

Prädicatsadjectiv im Neutrum der Einzahl gefügt werden, wenn dadurch im Allgemeinen das Wesen einer gewissen Gattung bezeichnet wird: *Πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεί* (*Δημ.* 18, 242). *Ἀσθενέστερον γυνὴ ἀνδρός* (*Πλ. Πολ.* 5, 455). *Οἱ τοιοῦτοι ἄνθρωποι χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 1).

Anm. 4. Ein sächliches Adjectiv, mit dem Verbum *ἐστί* von einem Infinitiv ausgesagt, steht (besonders bei den ältern Schriftstellern) bisweilen in der Mehrzahl: *Θέρους δι' ἀνυδρίαν ἀδύνατα ἦν ἐπιστρατεύειν ταῖς Αἰόλου νήσοις* (*Θουκ.* 3, 88). In unpersönlichen Ausdrücken, besonders mit Gerundiven, wird das Adjectiv ebenfalls bisweilen in der Mehrzahl des sächlichen Geschlechts gebraucht: *πολεμητέα ἐστίν* (*Θουκ.* 1, 88).

Anm. 5. Statt eines Prädicatsnomens bei *εἰμί, γίγνομαι* kann auch ein demonstratives oder relatives Pronomen sächlichen Geschlechts stehen, um ein vorhergehendes Prädicat anzudeuten, von zweien auch *ἀμφότερον, οὐδέτερον, ἀμφότερα, οὐδέτερα*: *Ὁ μὲν δίκαιος φρόνιμός τε καὶ ἀγαθός, ὁ δὲ ἄδικος οὐδέτερα* (*Πλ. Πολ.* 1, 349). Die letztgenannten Wörter können sich auch auf Verben beziehen: *λέγειν ἢ γράφειν ἢ ἀμφότερα.*

Anm. 6. Außer mit Ortsadverbien (z. B. *μακρὰν εἶναι*, weit weg sein, *χωρὶς εἶναι*, abgesondert, für sich sein) wird *εἶναι* auch mit dem Adverbium *μάτην* verbunden, z. B. *μάτην ἐστὶ τὸ μεμνῆσθαι περὶ τούτων* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 5). (*Ἅλις ἐστίν.*) Gleichfalls wird das unpersönliche *ἐστίν*, es geht, mit Adverbien verbunden, z. B. *καλῶς ἔσται, ὁποτέρως ἔσται.* Mit Ortsadverbien wird auch *γίγνεσθαι* verbunden, z. B. *ἐγγύτερον γίγνεσθαι*, näher kommen, *χωρὶς γ.*, *δίχα γίγνεσθαι*, sich theilen (in den Zustand kommen, sich an zwei Orten zu befinden).

§. 2. (212, 213.) a) Wenn von zwei oder mehreren Subjecten verschiedener Person zugleich die Rede ist, werden sie zur ersten oder zweiten Person der Mehrzahl verbunden: *Τὴν τέχνην ταύτην ἐγώ τε καὶ ὁ πατὴρ ἀσκοῦμεν. Καὶ σὺ καὶ οἱ ἀδελφοὶ παρῆστε*, außer wenn man das nächste Subject besonders hervorheben will: *Ταῦτα καὶ σὺ καὶ πάντες οἱ τότε παρόντες ἴσασιν.* (*Σύ τε Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. Ξε. Ἀν.* 2, 1, 16).

b) Mehrere verbundene Subjecte in der Einzahl haben, wenn es lebendige Wesen, besonders Personen, sind, gern das Prädicat in der Mehrzahl, zwei in der Zweizahl oder (nach §. 1) in der Mehrzahl; sind sie von verschiedenem Geschlecht, wird das Prädicat männlich: *Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης Σωκράτει ὡμιλείτην* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 40). *Καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνὴρ ἀγαθοί εἰσιν* (*Πλ. Μεν.* 73). Es wird aber auch die Einzahl gebraucht, wenn das Prädicat ein einzelnes Verbum ist und voransteht, indem blos das nächste Subject berücksichtigt wird: *Ἴσως ἀναβήσεται καὶ συνερεῖ τῇ βουλῇ Φίλιππος καὶ Ἀντιγένης καὶ ὁ ἀντιγρα-*

φεύς (Δημ. 22, 38). Ἧκεν ὁ Θερσαγόρας καὶ ὁ Ἐξήκεστος εἰς Λέσβον καὶ ᾤκουν ἐκεῖ (Δημ. 23, 143). (Ἐκ τῶν πατρῴων θρέψεται (ὁ τύραννος) αὐτός τε καὶ οἱ συμπόται τε καὶ ἑταῖροι καὶ ἑταῖραι. (Πλ. Πολ. 8, 568).

c) Sind die verbundenen Subjecte Sachen und unpersönliche Begriffe, dann kann entweder das Prädicat sich allein nach dem nächsten Subjecte richten (so daß alle Subjecte als ein Subject gedacht werden oder auch das nächste hervorgehoben wird), oder es kann die Mehrzahl gebraucht werden, indem sowohl die Mehrheit als die Verschiedenheit berücksichtigt wird. (Von mehreren Subjecten sächlichen Geschlechts steht das Verbum immer in der Einzahl nach §. 1 a). Τῶν ἡμετέρων κακῶν ἡ τῶν πολιτῶν στάσις καὶ ὁ πόλεμος αἴτιός ἐστιν. Οἱ ἐμοὶ πλάνοι καὶ ταλαιπωρίαι καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσματα τοῦτο ἀπειργάσατο (Δημ. 18, 218). Σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἄν ποτε γενοίσθην (Πλ. Φιλ. 30). Ist im letzten Fall das Prädicat ein unselbstständiges Verbum mit einem Adjectiv oder Particip, so wird das Prädicat, wenn die Subjecte von ungleichem Geschlecht sind, immer sächlich, und, wenn sie von gleichem Geschlechte (männlichem oder weiblichem) sind, am gewöhnlichsten sächlich (indem die Subjecte überhaupt als Sachen betrachtet werden), und somit steht das Verbum in der Einzahl: Πόλεμος καὶ στάσις ὀλέθρια ταῖς πόλεσίν ἐστιν. Κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα ἀπρεπῆ φαίνεται (Πλ. Μενεξ. 246). Φθόνος καὶ ἔρως ἐναντία ἐστίν. (Seltener: φθόνος καὶ ἔρως ἐναντίοι) [1]).

d) Sind mehrere Subjecte in der Mehrzahl und von ungleichem Geschlechte verbunden, so gilt vom Geschlecht des Prädicats die unter b und c gegebene Regel: Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις (Πλ. Νομ. 9, 835). Τῶν δυνατῶν καὶ οἱ φθόνοι καὶ οἱ ἔρωτες δεινοί. Πόλεμοι καὶ στάσεις ὀλέθρια ταῖς πόλεσιν. Auch wenn die Subjecte von gleichem Geschlechte (männlichem oder weiblichem) sind, kann das Prädicat sächlich sein (von Sachen

---

[1]) Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπά ἐστιν ἡμῖν διελθεῖν, Πλ. Πολ. 8, 562 (ein unpersönlicher Begriff und eine Person).

überhaupt, nach c): *Ταραχαὶ καὶ στάσεις ὀλέθρια ταῖς πόλεσιν* (verderbliche Sachen).

Anm. 1. Steht unter mehreren Subjecten das nächste in der Einzahl (oder in der Mehrzahl, aber sächlichen Geschlechts), die übrigen aber in der Mehrzahl, so kann das Prädicat nach dem nächsten allein oder nach allen bestimmt werden: *Ἀθήνησι καὶ οἱ πένητες καὶ ὁ δῆμος πλέον ἔχει τῶν γενναίων καὶ τῶν πλουσίων* (Ξε. Ἀθην. πολ. 1, 2). *Σάρκες καὶ νεῦρα ἐξ αἵματος γίγνεται* (Πλ. Τιμ. 82). *Αἱ τῶν Λακεδαιμονίων ἁμαρτίαι καὶ παρασκευὴ ὑπὸ τῆς ὕλης οὐ δῆλα ἦν τοῖς Ἀθηναίοις* (Θουκ. 4, 29). (Mitunter richtet das Prädicat sich nach dem ferneren aber wichtigern Subjecte: *Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ εἰσπίπτει εἰς τὸ Κύρειον στρατόπεδον*, Ξε. Ἀν. 1, 10, 1).

Anm. 2. Sind die Subjecte durch das disjunctive *ἤ* verbunden, so wird das Prädicat regelmäßig nur auf das nächste, bisweilen auch auf beide bezogen: Bei *ἤ—ἤ*, *οὔτε—οὔτε* richtet das Prädicat sich fast immer blos nach dem nächsten Subject.

Bisweilen wird bei dem Prädicate die natürliche Art und Beschaffenheit des Subjects mehr berücksichtigt als die grammatische Form des gebrauchten Wortes. § 3. (215.)

a) Bei Collectiven, welche lebende Wesen bezeichnen, steht das Prädicat auf die darin enthaltenen Einzelnen bezogen, bisweilen in der Mehrzahl und im natürlichen Geschlechte: *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν* (Θουκ. 1, 20). *Πολὺ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ τῆς γῆς φυομένοις εἰς τροφὴν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκημάτων γάλακτι καὶ τυρῷ καὶ κρέασι τρεφόμενοι ζῶσι* (Ξε. Ἀν. 4, 3, 10). So steht auch ein als Apposition hinzugefügtes Participium in der Mehrzahl: *Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, ὅπως ἐδύνατο, ἐκ τῶν ὑποζυγίων, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους* (Ξε. Ἀν. 2, 1, 6).

b) Werden Personen durch sächliche Substantive oder Männer durch weibliche Substantive bildlich bezeichnet, so wird das Prädicat (oder ein Particip als Appositum) bisweilen im natürlichen Geschlecht hinzugefügt: *Ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις, τὰ τέλη* (die Obrigkeit) *καταβάντας ἐς τὸ στρατόπεδον βουλεύειν* (Θουκ. 4, 15). *Πεντήκοντα τριήρεις τῶν Ἀθηναίων πλέουσαι εἰς Αἴγυπτον ἴσχον* (landeten) *κατὰ τὸ Μενδήσιον κέρας, οὐκ εἰδότες τῶν γεγενημένων οὐδέν* (Θουκ. 1, 110). (*Ἀλκιβιάδης ἑώρα τὴν πόλιν ἑαυτῷ εὔνουν οὖσαν καὶ στρατηγὸν αὐτὸν ᾑρημένους*, Ξε. Ἑλλ. 1, 4, 12 — und daß sie, nämlich die Athener, —.).

c) Ein Subject in der Einzahl, zu welchem ein anderer Personenname durch *σύν* oder *μετά* hinzugefügt ist, wird bisweilen als ein Subject der Mehrzahl behandelt, wenn das Gemeinschaftliche der Handlung hervorgehoben wird: *Δημοσθένης μετὰ τῶν ξυστρατηγῶν σπένδονται Μαντινεῦσιν* (Θουκ. 3, 109).

Besteht das Prädicat aus *εἰμί*, *γίγνομαι* oder einem andern unselbstständigen Verbum und einem Substantiv oder substantivisch gebrauchten Worte, so richtet das Verbum sich fast immer nach diesem Worte, an welches es sich auch dem Platze § 4. (216.)

nach gern anschließt: *Οἱ σοφισταὶ φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων* (*Πλ. Μεν.* 91). *Αἴτιον ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα* (*Θουκ.* 8, 9. Der Grund zu —). *Τὸ χωρίον τοῦτο πρότερον ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο* (*Θουκ.* 4, 102). *Πάντα, ὅσα ὑπὸ ποιητῶν λέγεται, διήγησις οὖσα τυγχάνει ἢ γεγονότων ἢ ὄντων ἢ μελλόντων* (*Πλ. Πολ.* 3, 392). *Τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν* (*Πλ. Πρωτ.* 354).

§ 5. (217 A. 2.) Zu einem Subject in der Mehrzahl wird oft durch die Wörter *ἄλλος ἄλλο* (*ἄλλοθεν* u. s. w.), *ὁ μέν — ὁ δέ*, *ἕκαστος* (von zweien *ἑκάτερος*) eine speciellere Bestimmung ohne Einfluß auf das Prädicat hinzugefügt; aber bisweilen richtet das Prädicat sich nach der Apposition (jedoch nur, wenn es ihr nachfolgt): *Ὡς εἶδόν μ' εἰσιόντα, εὐθὺς πόῤῥωθεν ἠσπάζοντο ἄλλος ἄλλοθεν* (*Πλ. Χαρμ.* 153). *Ἐγώ τε καὶ σὺ μακρόν λόγον ἑκάτερος ἀπετείναμεν* (*Πλ. Πρωτ.* 361). — *Πελοποννήσιοι πάντες ἰσόψηφοι ὄντες καὶ οὐχ ὁμόφυλοι τὸ ἐφ' ἑαυτὸν ἕκαστος σπεύδει* (*Θουκ.* 1, 141). *Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει* (*Ξε. Αν.* 2, 1, 15). (Vgl. bei dem partitiven Genitiv §. 50 a, Anm. 3.)

Anm. Wenn zu einem Subject durch die Vergleichungspartikel *ἤ* ein anderes hinzugefügt wird, richtet das Prädicat sich oft nach dem hinzugefügten Worte: *Τῶν κοινῶν οὐδὲν σὺ μᾶλλον ἤ τις ἄλλος ἔχει* (*Πλ. Θεαιτ.* 209).

§ 6. (208 A. 2.) a) Das Subject wird im Griechischen gewöhnlich ausgelassen, wenn es das persönliche Pronomen der ersten oder zweiten Person ohne besonderen Nachdruck und ohne Gegensatz zu Andern sein sollte (aber: *ὡς καὶ ἡμεῖς λέγομεν καὶ ὑμεῖς ὁμολογεῖτε*) [1]; ebenfalls immer, wenn es diejenige dritte Person ist, von welcher bisher die Rede gewesen und die sich aus dem Zusammenhange versteht (wohingegen das Subject durch die demonstrativen Pronomen besonders hervorgehoben und unterschieden oder in seinem Gegensatze zu Andern bezeichnet wird).

Anm. Bisweilen wird durch eine weniger sorgfältige Ausdrucksweise die dritte Person eines Verbums ohne Pronomen so gesetzt, daß sie von einem andern, im Zusammenhang der Rede angedeuteten Subjecte als das nächst vorhergehende Verbum dritter Person zu verstehen ist: *Αἰσθόμενοι οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς Λακεδαιμονίους διὰ κατάγνωσιν ἀσθενείας σφῶν* (weil sie die Athener für schwach hielten) *παρασκευαζομένους, δηλῶσαι βουλόμενοι, ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἐγνώκασιν* (nämlich *οἱ Λακεδαιμόνιοι*), *ἀλλ'*

---

[1]) *Οἱ ἄλλοι σκηνοῦμεν ὑπαίθριοι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 5, 21 — wir andern). *Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ* (*Θουκ.* 1, 137).

οἷοί τε εἰσί (nämlich οἱ Ἀθηναῖοι), μὴ κινοῦντες τὸ ἐπὶ Λέσβῳ ναυτικόν, καὶ τὸ ἀπὸ Πελοποννήσου ἐπιὸν ῥᾳδίως ἀμύνεσθαι, ἐπλήρωσαν ναῦς ἑκατόν (Θουκ. 3, 16). (Ἀφανῆ τὸν Γύγην γενέσθαι φασὶν τοῖς παρακαθημένοις καὶ διαλέγεσθαι (nämlich αὐτούς, τοὺς παρακαθημένους) ὡς περὶ οἰχομένου (Πλ. Πολ. 306). Durch eine Ungenauigkeit geht die Rede bisweilen von einer ganzen, in der Mehrzahl erwähnten Classe in die Einzahl über, indem an einen Einzelnen von der Classe gedacht wird, z. B. οἱ τύραννοι und dann: τίνων γὰρ ἔτι ἄρξει; nämlich ὁ τύραννος (Ξε. Ἱερ. 6, 14).

b) Die dritte Person des Verbums in der Mehrzahl steht bisweilen ohne bestimmtes Subject von den Menschen im Allgemeinen, besonders wenn die gemeine Ansicht oder Rede bezeichnet oder wenn an gewisse Menschen gedacht wird, die sich leicht aus dem Zusammenhange erkennen lassen. Τοὺς εὖ παθόντας, ὅταν δυνάμενοι χάριν ἀποδοῦναι μὴ ἀποδῶσιν, ἀχαρίστους καλοῦσιν (Ξε. Ἀπομν. 2, 2, 1). Ὁ Νικίας (ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσι) πάντα τε ἔργῳ ἔτι ἐνδεᾶ εἶναι ἐνόμιζε καὶ λόγῳ οὔπω ἱκανὰ εἰρῆσθαι (Θουκ. 7, 69). (Oft φασί, man sagt, erzählt). Τῷ ποταμῷ γέφυραι οὐκ ἔπεισιν, διαβαίνουσι δὲ ἐπὶ σχεδιῶν (nämlich die Umwohnenden). (208 A. 3.)

c) Die zweite Person des Verbums wird in gewissen Arten von Sätzen gebraucht, um ein angenommenes unbestimmtes Subject zu bezeichnen: Οὐδὲ βουλόμενος ἂν εὗρες ῥᾳδίως τὸν νύκτωρ πορευόμενον (Ξε. Κυρ. 4, 5, 6, man hätte gefunden). (211, a, A. 370.)

Anm. Auf diese Weise steht die zweite Person nur in hypothetischen Sätzen mit ἄν von dem, was sich in einem gewissen angenommenen Falle zeigen würde, und in conjunctivischen Nebensätzen bei einem relativen Worte mit ἄν und bei ἐάν. Ὁρῶν ταῦτα ἡγήσαιο ἂν Λακεδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν εἶναι (Ξε. Πολ. Λακ. 13, 5). Οἱ ἀνοήτως φοβούμενοι, ὅσῳ ἂν μᾶλλον αὐτοῖς θαῤῥεῖν παρακελεύῃ, τοσούτῳ ἐν δεινοτέροις ἡγοῦνται εἶναι (Ξε. Κυρ. 5, 2, 34).

§ 7. a) Die dritte Person der Einzahl von verschiedenen activen Verben steht ohne substantivisches Subject (unpersönlich), z. B. ὕει, es regnet, ἔξεστι (ἰέναι), es ist erlaubt, ἐδήλωσε, es zeigte sich. (207 A. 1.)

Auf diese Weise werden im Griechischen gebraucht:

1) Verben, welche die Witterung und gewisse Naturereignisse bezeichnen, wie ὕει, νίφει, βροντᾷ, ἀστράπτει, χειμάζει, συσκοτάζει, es wird dunkel, ἔσεισε, es war Erdbeben. Bei diesen Verben wird an ein gewisses

unbestimmtes Wesen als Urheber der Wirkung gedacht (*ὁ θεὸς ὕει*, *Ἡροδ.* 2, 13; *ἔσεισεν ὁ θεός*, *Ξε. Ἑλλ.* 4, 7, 4; *Ζεὺς βροντᾷ*).

2) Die Verben, welche im Allgemeinen das Verhältniß des Geziemenden oder Möglichen von einer Handlung aussagen, und die einen Infinitiv oder einen Accusativ mit Infinitiv statt des Subjects bei sich haben, wie *δεῖ*, *χρή*, *προσήκει*, *πρέπει*, *ἔξεστι*, *ἐγχωρεῖ*, *ἐνδέχεται*, und außerdem *συμβαίνει*, es ereignet sich. Auf dieselbe Weise steht *ἔχει* in gewissen Phrasen, wie *φύσιν ἔχει*, es ist natürlich, *δίκην ἔχει*, es ist gerecht.

3) Die Verben, *δοκεῖ* (es **scheint**, und mit einem Infinitiv: es **wird angenommen, beschlossen**), *ἔοικε*, und in einigen Verbindungen *δηλοῖ* und *δείκνυσι* (*ἐδήλωσε*, *δηλώσει*, es zeigte sich, wird sich zeigen, *δείξει*), wobei an die besprochene Sache gedacht wird.

4) Verben, welche (in gewissen Verbindungen) den Stand und Fortgang der Angelegenheiten allgemein bezeichnen, wie *εὖ* (*καλῶς*, *οὕτως*, *ἄλλως*) *ἔχει*, *δεῖ* (*πολλοῦ*, *ὀλίγου*), *προχωρεῖ* (*μοι*), es geht vorwärts, gelingt (mir), *εἰς τοῦτ' ἦλθεν*, es ist so weit gekommen, und einzelne andere. (Vom Zeitverhältniß: *Ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν*, es war um die Zeit, wo der Markt sich füllt.) Ferner *μέλει* und *μεταμέλει* (*μοι*).

5) Einige Verben, welche eine Handlung von dazu angestellten Personen bezeichnen, und bei welchen blos auf das Vorsichgehen der Handlung gesehen wird, ohne daß man an die Person denkt, besonders *σημαίνει*, es wird ein Signal gegeben (*ἐπειδὰν σημήνῃ*), *σαλπίζει* (die Trompete erschallt), *κηρύττει* (*ἐκήρυξε*). (*Ἀναγνώσεται*, bei den Rednern, von dem gegenwärtigen Schreiber.)

b) Sonst wird eine stattfindende Handlung unpersönlich bezeichnet durch die dritte Person der Einzahl im Passiv von intransitiven oder intransitiv gebrauchten Verben: *Λέγεται, τοὺς θεοὺς ὑπὸ Διὸς βασιλεύεσθαι* (*Ἰσοκρ. Νικ.* 26). *Συρακούσιοι τοὺς Μεγαρεῖς τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ ἀνέστησαν, ὥσπερ καὶ πρότερόν μοι εἴρηται* (*Θουκ.* 6, 94). *Οὐκ ἄλλως αὐτοῖς πεπόνηται* (*Πλ. Φαιδ.* 232). *Ἐπειδὴ παρεσκεύαστο τοῖς Κορινθίοις, ἀνήγοντο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν* (*Θουκ.* 1, 48). *Ὧν ἂν καταψηφισθῇ, ἀποκτείνειν δεήσει* (*Πλ. Πολ.* 299). (*Δέδοκται*, es ist beschlossen worden.)

Anm. 1. Dieser Gebrauch ist indessen größtentheils auf diejenigen Verben beschränkt, welche **sagen** bedeuten (*λέγειν*, *ὁμολογεῖν*), und auf das Perfectum und Plusquamperfectum von andern Verben mit hinzugefügtem Dativ der handelnden Person (s. beim Dativ, §. 38 g) von der fertigen Handlung und dem, was ausgerichtet ist. (Dagegen wird aber der lateinische unpersönliche Ausdruck im Passiv der Verben, welche den Dativ regieren (z. B. invidetur, invidebatur mihi), im Griechischen nicht gern auf diese Weise gegeben.)

Anm. 2. Bisweilen findet sich auch ein allgemeiner unpersönlicher Ausdruck (ohne einen Satz als Subject) mit einem sächlichen Adjectiv (bisweilen in der Mehrzahl, §. 1, b A. 4), um ein stattfindendes Verhältniß

und einen gewissen Stand einer Sache zu bezeichnen, z. B. ἕτοιμά ἐστιν, γίγνεται (Θουκ. 2, 3; man ist, wird fertig); βάσιμα ἦν, ἄβατα ἦν (Ξε. Ἀν. 3, 4, 49); εὖ ἐπίθετον ἦν ἐνταῦθα (Ξε. Ἀν. 3, 4, 20; hier war leicht anzugreifen, gute Gelegenheit zum Angriff). Vom Gerundium s. Cap. 7.

Anm. 3. Man merke sich, daß die Griechen bisweilen einen persönlichen Ausdruck mit einem bestimmten substantivischen Subject gebrauchen, wo im Deutschen und in andern Sprachen ein Ausdruck im sächlichen Geschlecht mit einem Satz als Subject gebraucht wird, wie bei den Adjectiven φανερός, δῆλος (s. beim Particip, §. 177, b A. 2) und δίκαιος (s. beim Infinitiv, §. 165 a A.).

Capitel 2.

Vom Gebrauch des Artikels.

Der griechische Artikel bezeichnet (wie der deutsche bestimmte Artikel) das Substantiv, vor welchem er gesetzt wird, als die Benennung einer Vorstellung von einem gewissen bestimmten und bekannten Gegenstande (im Gegensatz zur Vorstellung von einem oder dem andern unbestimmten Gegenstand unter mehrern derselben Art). Er steht also 1) bei Gattungsnamen von Gegenständen, die an und für sich einzeln und bestimmt sind, 2) bei Substantiven, welche die ganze durch das Substantiv (oder durch das Substantiv in Verbindung mit dem Adjectiv) benannte Classe, nicht aber einen einzelnen Gegenstand bezeichnen sollen, 3) bei Namen von Personen oder Sachen, a) die durch hinzugefügte Bestimmungen (Adjectiv, Particip, Genitiv, Präposition mit Casus) (in Folge des Zusammenhanges) von andern hinlänglich unterschieden sind, oder b) die schon erwähnt sind oder geradezu aus dem Gesagten folgen, oder c) bei welchen man doch nach den Umständen, unter welchen von ihnen geredet wird, leicht versteht, welche gemeint sind. Ὁ οὐρανός, ἡ γῆ, ὁ ἥλιος, ἡ θάλασσα. — Οἱ ἱππεῖς. Τὰ θηρία. Οἱ ἵπποι καλλίους τῶν ὄνων εἰσίν. Ὁ συκοφάντης (der Sykophant, als Classe). Οἱ σοφοὶ ἄνδρες. Αἱ καλαὶ γυναῖκες. Οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι. (Ἀγαθοὶ ἄνδρες, gute Männer, ἄλλοι ἄνθρωποι, andere Menschen). — Ὁ πρεσβύτερος ἀδελφός. Οἱ προτεταγμένοι ἱππεῖς. Ἡ ἐπὶ τῷ ποταμῷ πόλις. Ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία. — §. 8.

Ὁ ἀνὴρ οὔπω ἥκει. Ποῦ οἱ ἵπποι (die Pferde, welche erwähnt sind und hier gemeint werden). *Κῦρος ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβεν* (Ξε. Ἀν. 1, 8, 3, die Wurfspieße, seine Wurfspieße, da es als bekannt vorausgesetzt wird, daß zu seiner Bewaffnung Wurfspieße gehörten). *Οἶνος ἐν τῷ πίθῳ οὐκ ἔστιν* (im Faß, in dem Faß, aus welchem gewöhnlich geschöpft wurde). *Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα* (Ξε. Ἀν. 3, 2, 13, das bekannte zahllose, sein zahlloses Heer).

Anm. 1. Der Artikel steht im Griechischen häufiger als im Deutschen, um einen Gegenstand zu bezeichnen, der durch seine Beziehung zu einem andern (als Subject, Object oder Beziehungsobject im Satze) bestimmt ist; im Deutschen steht in solchen Fällen manchmal ein possessives Pronomen: *Οἱ πλούσιοι τοῖς χρήμασιν ἐξωνοῦνται τοὺς κινδύνους* (Λυσ. 24, 17). *Τοὺς τοιούτους πατέρας οὐδὲ οἱ παῖδες αἰδεῖσθαι δύνανται. Ἴσμεν ὑμᾶς εἰθισμένους τοῖς εὐεργέταις μεγίστην χάριν ἀποδιδόναι* (Ἰσοκρ. Πλατ. 1).

Anm. 2. Bei gewissen Wörtern in gewissen Verbindungen (ohne Adjectiv) wird im Griechischen (wie in einigen ähnlichen Fällen im Deutschen) der Artikel **bisweilen** ausgelassen, obgleich eine bestimmte Vorstellung bezeichnet wird, indem eine gewisse Eigenthümlichkeit in der Beschaffenheit oder Auffassung der Vorstellung den ältern Sprachgebrauch, in welchem der Gebrauch des Artikels noch nicht durchgängig und fest war, in einzelnen Fällen bewahrt hat. Solche Wörter sind:

a) Die Namen der einzelnen großen und in ihrer Art einzigen Theile der Natur (*οὐρανός, γῆ, θάλασσα, ὠκεανός, ἥλιος*), besonders wenn an einen einzelnen Punkt oder an eine einzelne Erscheinung derselben gedacht wird: *Ἐπὶ θαλάττῃ*, am Meer. *Ὕδωρ ἐξ οὐρανοῦ πολύ. Ἥλιος ἀνατέλλει, ἥλιος ἐδύετο, περὶ ἡλίου δυσμάς* (bei Sonnenuntergang = beim U. der S.); ferner bisweilen *θεοί* und *ἄνθρωποι*, wenn gerade der Gattungsbegriff hervorgehoben wird: *Τὰ ἐν ἀνθρώποις* (Ξε. Κυρ. 2, 2, 7), die menschlichen Angelegenheiten und Einrichtungen. *Τῶν ὄντων ἀγαθῶν καὶ καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας θεοὶ διδόασιν ἀνθρώποις* (Ξε. Ἀπομν. 2, 1, 28), und die Namen der natürlichen Zeiten (*ἅμα ἕῳ*, mit Tagesanbruch, auch wenn an einen bestimmten Tag gedacht wird; doch auch *ἅμα τῇ ἕῳ*).

b) Der Name *βασιλεύς* vom Perserkönig (*βασιλεὺς ὁ μέγας*). *Οἱ πρόγονοι οἱ βασιλέως*. (Hier wird der Artikel fast immer ausgelassen.)

c) Die Namen der Tugenden, Laster, Wissenschaften, Künste und Geschäfte, wo sie als etwas Allgemeines aufgefaßt werden, das bei Verschiedenen in verschiedener Form hervortreten kann: *Πάντα τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ ἀσκητά ἐστιν, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη* (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 23, Mäßigung). *Οὐδέποτ' ἄρα λυσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης* (Πλ. Πολ. 1, 354, aber auch: *Λυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης*, Πλ. ebendas.,

als bestimmter einzelner Begriff). *Ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ ἐργασία καὶ ἐπιστήμη κρατίστη γεωργία* (Ξε. Οἰκ. 6, 8).

d) *Πόλις, ἄστυ, ἀγρός, ἀγορά, τεῖχος, πεδίον* und andere Ortsbenennungen, wenn sie Gegensätze zwischen den Theilen eines gegebenen und vorausgesetzten Hauptlocals bezeichnen und von Präpositionen regiert werden: *Ἑσπέρας γενομένης ἡ διαδοχὴ τῇ πρόσθεν φυλακῇ ἔρχεται ἐκ πόλεως* (Ξε. Κυρ. 1, 3, 17). *Δοκεῖτέ μοι πρὸς ἄστυ ὡρμῆσθαι* (Πλ. Πολ. 1, 327, zur Stadt, Athen, vom Piräeus; aber kurz vorher *ἀπῆμεν πρὸς τὸ ἄστυ*). *Ἔξω Ἰσθμοῦ* (Θουκ. 1, 62, außerhalb der Landenge bei Korinth, aber ebendas. *ἐν τῷ Ἰσθμῷ*). *Ἐκτὸς τείχους* und *ἐκτὸς τοῦ τείχους* (von der Stadtmauer). Auf dieselbe Weise bisweilen auch *στρατός, στρατιά, στράτευμα, στρατόπεδον* (und mit Adjectiven, als ein Wort, *δεξιὸν κέρας, εὐώνυμον κέρας*, der rechte, linke Flügel: *Κορινθίοις τὸ μὲν δεξιὸν κέρας αἱ Μεγαρίδες νῆες εἶχον καὶ αἱ Ἀμπρακιώτιδες, εὐώνυμον δὲ κέρας αὐτοὶ οἱ Κορίνθιοι εἶχον*, Θουκ. 1, 48). (*Ἀπὸ δεξιᾶς* u. s. w.)

e) Die Verwandtschaftsnamen in gewissen Verbindungen, mit nachdrücklicher Hervorhebung des allgemeinen Gattungsbegriffes: *Οὔτε πατρὸς οὔτε μητρὸς φείδεται. Οἱ Καρδοῦχοι ἔχοντες γυναῖκας καὶ παῖδας ἔφευγον ἐπὶ τὰ ὄρη* (Ξε. Ἀν. 4, 18, mit Weibern und Kindern).

f) Ueberhaupt wird der Artikel bisweilen ausgelassen, wo durch die Verbindung von zwei oder mehreren entgegengesetzten Gliedern der Ausdruck des Ganzen mit einem gewissen Nachdruck hervorgebracht wird: *Λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος* (Πλ. Φαιδων 67, wie im Deutschen **Leib und Seele**; aber 64: *ἡ τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγή. Παυσανίας συγκαλέσας πολεμάρχους καὶ πεντηκοστῆρας ἐβουλεύετο* (Ξε. Ἑλλ. 3, 5, 22). *Ἀπὸ τελευτῆς ἐπ' ἀρχήν*[1]).

Anm. 3. Ein Superlativ (oder ein anderes Adjectiv) bei einem Prädicatsnomen oder ein alleinstehender Superlativ als Prädicat hat im Griechischen nie den Artikel; ebenso wenig steht er bei einem Substantiv mit einem Superlativ, der blos einen sehr hohen Grad ausdrückt (also keinen bestimmten Gegenstand als dem höchsten Grad angehörig unterscheidet): *Ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασία κρατίστη ἐστὶ γεωργία* (Ξε. Οἰκ. 6, 8). (*Αὕτη φανερὰ διαφθορά ἐστιν*, die offenbare Verderbniß.) *Πάντων φιλομαθέστατος Κῦρος ἦν. Οἱ Φασηλῖταί εἰσι πονηρότατοι ἀνθρώπων καὶ ἀδικώτατοι* (Δημ. 35, 2). (*Τοῦτο βαρύτατόν ἐστι τοῦ στρατεύματος*, Ξε. Κυρ. 5, 3, 37, der schwerste Theil. *Διὰ βραχυτάτων*, am kürzesten.)

Anm. 4. Die attischen Dichter lassen häufig den Artikel weg, wo er in der Prosa stehen müßte, sowohl bei Substantiven, die ohne hinzugefügte Bestimmung stehen, als bei solchen, die einen Genitiv oder ein Adjectiv (possessives Pronomen) bei sich haben, z. B. *Θύματος ἐπιστάτης ἐπέστη τοῦδε παῖς Ἀχιλλέως* (Εὐρ. Ἑκ. 224). *Παῖδα σὴν κτενοῦσιν. Πέμπουσί με*

---

[1]) *Ὁ ὁπλίτης δραχμὴν ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας* (Θουκ. 3, 17, der Soldat des Tages d. h. jeder S. jeden T.); aber auch *δέκα, εἷς ἀπὸ φύλης* (Ξε. Ἑλλ. 2, 4, 24, zehn, einer aus jeder Ph.), *εἷς ἀπὸ πόλεως* (ebendas. 4, 2, 8).

διссοὶ Ἀτρεῖδαι (Εὐρ. Ἑκ. 510). Ἑκάβη κεῖται κόνει φύρουσα δύστηνον κάρα (Εὐρ. Ἑκ. 496). Bei den ältern Dichtern (Homer, Hesiodos) ist der Gebrauch des Artikels noch schwankender.

§. 9. a) Das Adjectiv oder Particip, wodurch das Substantiv bestimmt wird, steht mit dem, was sich daran anschließt, entweder zwischen dem Artikel und dem Substantiv oder mit wiederholtem Artikel hinter dem Substantiv: Ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ. Ὁ πάντων κάλλιστος καὶ πᾶσι φίλτατος ἀνήρ. Οἱ στρατηγικοὶ νομιζόμενοι ἄνδρες. Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις (Ξε. Ἀπομν. 4, 1, 3). — Αἱ τιμαὶ αἱ πολιτικαί. Οἱ στρατηγοὶ οἱ ταῦτα βεβουλευκότες. (Τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἡ πειθὼ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν καιρῷ πόνοι παρέχονται. Ξε. Κυρ. 3, 3, 8). Die letztere Wortstellung ist jedoch, besonders bei Adjectiven seltener, und wird gewöhnlich nur gebraucht, wenn man zuerst den Gegenstand als an und für sich bestimmt setzt und alsdann noch eine nähere Bestimmung hinzufügt: Τὸ τεῖχος περιεῖλον τὸ καινόν (Θουκ. 4, 51). Ἐπὶ τῆς νεὼς τῆς διαφθαρείσης (Δημ. 34, 2).

Anm. 1. Wenn das Particip wiederum selbst eine Bestimmung bei sich hat, geschieht es nicht selten, daß nur diese hinzugefügte Bestimmung oder auch nur das Participium allein zwischen Artikel und Substantiv gesetzt wird: Αἱ πρὸ τοῦ στόματος (der Hafenmündung) νῆες ναυμαχοῦσαι (Θουκ. 7, 23). Αἱ ὑπ' Αἰσχίνου βλασφημίαι εἰρημέναι (Δημ. 18, 126). Ὁ κατειληφὼς κίνδυνος τὴν πόλιν (Δημ. 18, 220) [1]).

Anm. 2. Vor dem Artikel oder nach dem Substantiv ohne Wiederholung des Artikels kann das Adjectiv als Appositum stehen; s. §. 12. Sonst bedeutet Ὁ ἀνὴρ καλός oder καλὸς ὁ ἀνήρ (mit ausgelassenem ἐστίν): der Mann ist schön.

Anm. 3. Bisweilen steht der Artikel erst bei dem nachfolgenden Adjectiv (Particip) oder präpositionalen Ausdruck, indem der Gegenstand zuerst unbestimmt hingestellt und alsdann näher bestimmt wird: Ἀρετῆς ἕνεκα καὶ προθυμίας τῆς ἐν ἐκείνοις τοῖς κινδύνοις γενομένης (Θουκ. 2, 71). Σκεπτέον, πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει (Πλ. Πολ. 8, 535, sich verhält).

b) Auf dieselbe Weise wie ein Adjectiv wird im Griechischen eine Präposition mit ihrem Casus als Attribut durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden: Ἡ ἐπὶ τῷ ποταμῷ

---

[1]) Μετὰ τὸν ὕστερον πόλεμον τῆς καθαιρέσεως τῶν Ἀθήνησι τειχῶν (Ξε. Ἑλλ. 5, 1, 35. Eine Bestimmung zu einem Adjectiv hinter dem Substantiv hinzugefügt). Selten und dichterisch steht die Nebenbestimmung vor dem Artikel: Τούτων τὰ ἐναντία ἐπιφημίσματα (Θουκ. 7, 75 = τὰ ἐν. τούτων ἐπιφημ.). Ὅστις γὰρ ἦν ἐκεῖνον ὁ κτανών Σοφ. Οἰδ. Τ. 139).

πόλις. *Αἱ ἀπὸ Ἀθηνῶν νῆες. Οἱ στρατιῶται οἱ ἐν τῇ πόλει. Το τεῖχος τὸ παρὰ τὸν ποταμόν.* Dasselbe findet auch bei Adverbien der Zeit und des Ortes Statt, von dem, was zu der Zeit oder an dem Ort ist oder sich zeigt: *Οἱ πάλαι ἄνθρωποι*, die Menschen der Vorzeit. *Ἡ τότε ταραχή.* (Vollständig: *Ἡ τότε ταραχὴ γενομένη.*) *Ἡ Αἰσχίνου τότε μισθαρνία* (*Δημ.* 18, 50.) *Ἡ ἄνω πόλις. Ἡ πρότερον ἀπραγμοσύνη* (die frühere Zurückgezogenheit von Geschäften; *ἡ προτέρα*, die frühere, von zweien). *Οἱ ἄρχοντες οἱ Ἀθήνησι. Ἡ πόλις ἡ ὑπὸ τῷ ὄρει.* Auf diese Weise werden ebenfalls gebraucht *ἄγαν* und *λίαν* (*ἡ ἄγαν ἐπιθυμία, Θουκ.* 6, 24) nebst *πάνυ* (*ὁ πάνυ Περικλῆς*, der berühmte P.), selten einzelne andere Adverbien, weil ein entsprechendes Adjectiv fehlt, oder mit besonderer Bedeutung: *Τὰ καταλογάδην συγγράμματα* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 7, Schriften in Prosa). *Τὸ ἀληθῶς φῶς* (*Πλ. Φαιδ.* 109, das Licht, welches in Wahrheit Licht ist). (Ebenfalls *Ὀγόνῳ πατήρ, Λυσ.* 13, 91, der natürliche Vater.)

Anm. Mitunter ist eine Bestimmung, die sich am besten durch den Artikel an ein Substantiv knüpfen ließe, weniger genau auf das Verbum bezogen: *ὅσοι τῶν πραγμάτων πρὸς τοὺς Ἀθηναίους μάλιστα μετέσχον* (*Θουκ.* 4, 74).

Der Artikel steht im Griechischen bei Substantiven, welche §. 10.
durch einen hinzugefügten Genitiv eines Gattungsnamens mit dem Artikel oder eines Eigennamens bestimmt und von andern unterschieden werden: *Ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία, ἡ τοῦ ὑπὲρ τῶν Ἠλείων ὄρους κορυφή* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 4, 13), (*οἱ Σόλωνος νόμοι*), *ἡ οἰκία τοῦ πατρός, ἡ οἰκία ἡ τοῦ πατρός.* Von diesen Formen ist die erste (der Genitiv in der Mitte) die gewöhnlichste, die zweite (der Genitiv nachgestellt) auch gewöhnlich, die dritte (der nachgestellte Genitiv mit wiederholtem Artikel, wodurch man die Bestimmung gleichsam nachholend hinzufügt und hervorhebt) seltener. Der Genitiv kann viertens auch vorangehen, wenn er wegen eines Gegensatzes oder beim Uebergange mit Nachdruck steht: *Τῶν παλαιῶν ἡ φιλοσοφία* (*Πλ. Πρωτ.* 343). *Τοῦ χωρίου ἡ ἀπορία* (*Θουκ.* 4, 29). (*Τὸ τῆς τοῦ ξαίνοντος τέχνης ἔργον, Πλ. Πολ.* 381 nach der ersten Form. *Περὶ τοῦ μισθοῦ τῆς ἀποδόσεως, Θουκ.* 8,85, nach der vierten.) [1]

---

[1] Aber: *Αἱ ἴδιαι ἡμῶν ἑκάστων πόλεις* (*Ἰσοκρ. Πλατ.* 8), und: *ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη* (*Θουκ.* 1, 32), wo der Genitiv sich an eine andere Bestimmung anschließt (A. 6).

Anm. 1. Der partitive Genitiv steht sehr häufig voran, und bei ihm kann der Artikel nie wiederholt werden, s. §. 50, A. 1.

Anm. 2. Ein Substantiv, das einen Genitiv mit dem Artikel regiert, steht selbst ohne Artikel, wenn der Gegenstand ungeachtet des hinzugefügten Genitivs dennoch unbestimmt ist (besonders bei partitivem und objectivem Genitiv, z. B. *μέρος τῆς πόλεως*, *ἐπὶ βλάβῃ τῆς πόλεως* (*Θουκ.* 8, 72, zum Nachtheil der Stadt, um der Stadt zu schaden), *μεγάλαι δαπάναι τῶν τε τριηράρχων καὶ τῆς πόλεως* (*Θουκ.* 6, 31, große Ausgaben der Trierarchen und der Stadt), bisweilen auch, wenn man eine an sich bestimmte Vorstellung allgemein und unbestimmt ausdrücken will: *ἐν ἀρχῇ τοῦ λόγου* (*Δημ.* 37, 28), *ὑπὸ πλήθους τῶν ἐπικειμένων νεῶν* (*Θουκ.* 8, 105). Der Artikel wird immer ausgelassen, wenn das regierende Substantiv das Prädicatsnomen bei *εἰμί* oder *γίγνομαι* ist, oder als Apposition zum Prädicate gehört: *Ἡ τῶν πολεμίων βλάβη κέρδος τῆς πόλεως γίγνεται. Σωτὴρ γενοῦ τῆς πατρίδος. Μεγάλων κακῶν ἄγγελοι ἥκομεν.* (*Νόμοι πόλεως*, Gesetze einer Stadt; *περὶ ἀρίστου ὥραν*, *Θουκ.* 7, 81).

Anm. 3. Mitunter steht der Artikel nicht bei dem Substantiv selbst, sondern erst bei dem folgenden Genitiv: *Ἐπὶ σκηνὴν ἦσαν τὴν Ξενοφῶντος* (*Ξε. Ἀν.* 9, 2, 19). *Τισσαφέρνης ᾔδει τοὺς Μιλησίους ἐς τὴν Λακεδαίμονα πορευομένους ἐπὶ καταβοῇ τῇ αὐτοῦ μάλιστα* (*Θουκ.* 8, 85).

Anm. 4. Der Genitiv eines persönlichen oder demonstrativen Pronomens hat in Rücksicht auf die Setzung des Artikels bei dem regierenden Substantiv dieselbe Wirkung als der Genitiv eines Substantivs mit dem Artikel. Der Genitiv des persönlichen Pronomens steht vor dem Artikel oder nach dem Substantiv (enklitisch). *Ἡμῶν ἡ πόλις, ἡ πόλις ἡμῶν. Τοῦτό σοι δίδωμι ὅτι μου τὴν μητέρα* (*τὴν μητέρα μου*) *τιμᾷς.* Der Genitiv eines demonstrativen oder reflexiven Pronomens steht in der Mitte oder folgt mit wiederholtem Artikel: *ὁ τούτου ἀδελφός, ὁ ἀδελφὸς ὁ τούτου* (*Δημ.* 35, 15). *Τὴν ἑαυτῶν συκοφαντίαν δηλοῦσιν. Παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἑαυτῶν* (*Θουκ.* 5, 63). (Partitiv auch: *Ἑαυτῶν τοὺς βελτίστους αἱροῦνται*, und: *τοὺς βελτίστους αἱροῦνται ἑαυτῶν.*)

Anm. 5. Bei Substantiven mit possessiven Pronomen steht der Artikel wie bei Substantiven mit Adjectiven: *Ὁ ὑμέτερος πατήρ, ὁ πατὴρ ὁ σός. Τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν* oder *τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν οἴκους ἀσφαλῶς κεκτῆσθαι βούλεσθε.* (Aber *δοῦλος ὑμέτερος*, einer eurer Sklaven. *Σοὶ δοῦλοί ἐσμεν.*)

Anm. 6. Sind einem Substantiv zwei Bestimmungen beigefügt (Adjectiv, Participium, Präposition, Adverbium oder Genitiv), von welchen die eine sich so an die andere anschließt, daß sie in eine Bestimmung zusammenfließen, so werden sie gewöhnlich unter einem Artikel begriffen; werden sie aber jede für sich als zwei beigeordnete Angaben aufgefaßt, so wird der Artikel bei jeder wiederholt, und dies geschieht bisweilen auch im ersten Falle, besonders bei zwei Adjectiven, namentlich bei *ἄλλος*: *Τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ Αἰολικὰ πολίσματα* (*Θουκ.* 4, 52). *Ὁ Ἀλκιβιάδου τούτου νεώτερος ἀδελφός* (*Πλ. Πρωτ.* 320). *Μέμνησθε τῆς ἐν Σαλαμῖνι πρὸς τὸν Πέρσην ναυμαχίας* (*Αἰσχ.* 2, 74). *Εἰς τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 4, 38). *Αἱ ἀπὸ τῆς Σικελίας Πελοποννησίων ἑκκαίδεκα νῆες* (*Θουκ.* 8, 13). *Τὰ ἐκ τῆς Ἰάσου μεγάλα χρήματα διηρπασθέντα* (*Θουκ.* 8, 36; das

Particip umgestellt nach §. 9 a A. 1). — Ἡ σεμνὴ αὕτη, ἡ τῆς τραγῳδίας ποίησις (Πλ. Γοργ. 502). Ἡ ἄνω ἡ πρὸς τῷ τείχει ἀπόληψις τῶν ὁπλιτῶν (Θουκ. 7, 54). Αἱ πέντε καὶ εἴκοσι νῆες τῶν Κορινθίων αἱ τοῖς Ἀθηναίοις ἀνθορμοῦσαι (Θουκ. 7, 31). Τὸ ἐν Ἀρκαδίᾳ τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερόν (Πλ. Πολ. 8, 565). Κατὰ τὴν Ἀττικὴν τὴν παλαιὰν φωνήν (Πλ. Κρατ. 398). Τεκμαίρομαι ἐκ τοῦ ἄλλου τοῦ ὑμετέρου τρόπου (Πλ. Πολ. 2, 368). (Auch wo das andere Adjectiv oder Particip substantivisch steht: Οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες τῶν στρατιωτῶν, Ξε. Ἀν. 6, 4, 7). (Selten folgt die eine Bestimmung ohne wiederholten Artikel: ἡ τῆς πόλεως ἀνάλωσις δημοσία, Θουκ. 6, 31. Μετὰ τὴν τῶν τυράννων κατάλυσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος, Θουκ. 1, 18. Τὸν πρεσβύτατον υἱὸν ἑαυτοῦ, Ξε. Ἀπομν. 2, 2, 1).

Der Artikel steht bei Substantiven (Gattungsnamen), die mit einem demonstrativen Pronomen, οὗτος, ὅδε oder ἐκεῖνος, verbunden sind. Das Demonstrativ steht vor dem Artikel oder nach dem Substantiv: Οὗτος ὁ ἀνήρ. Ἥδε ἡ πόλις. Κατὰ τοὺς νόμους ἐκείνους. Ἐκτῶντο τὴν τιμὴν ταύτην (Ἰσοκρ. Φιλ. 107). Wird aber außer dem Pronomen noch ein Adjectiv oder dergleichen hinzugefügt: so kann das Pronomen entweder sich an dieses anschließen, welches am häufigsten geschieht, oder seinen besonderen Platz behalten: Ἡ στενὴ αὕτη ὁδός (Ξε. Ἀν. 4, 2, 6). Αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι (Δημ. 6, 21). — Οἱ ἀλαζόνες λόγοι ἐκεῖνοι (Πλ. Πολ. 8, 560). Ἐκείνη ἡ ὑψηλοτάτη πλάτανος (Πλ. Φαιδρ. 229). (Αὐτός, selbst, hat auf den Gebrauch des Artikels keinen Einfluß.) [1]). §. 11.

Anm. 1. Der Artikel wird ausgelassen, wenn das Substantiv eigentlich ein Prädicatsnomen oder eine (mit dem Prädicat verbundene) Apposition zum Pronomen ist, welches letztere, anstatt selbstständig zu stehen, nach griechischem Sprachgebrauche sich dem Geschlechte nach an das Substantiv anschließt (von diesem attrahirt wird): Αὕτη ἐστὶν ἀνδρὸς ἀρετή (Πλ. Μενων 71, Dies ist die Tugend eines Mannes). Κίνησις αὕτη μεγίστη τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο (Θουκ. 1, 1). Ταύτην τέχνην ἔχει (Λυσ. 6, 7). Ταύτῃ ἀπολογίᾳ χρῆται (Δημ. 49, 63, dies gebraucht er zur Vertheidigung). Ὡς οἱ περὶ Κλεόμβροτον ἐκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη ἄν τις (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 13; aus diesem als aus einem deutlichen Zeichen); und gleichfalls, wo das Pronomen auf etwas Folgendes verweist, durch welches der Begriff erst bestimmt wird: Οὗτοι, οὓς ὁρᾶτε, βάρβαροι, πολέμιοι ἡμῖν ἔσονται (Ξε. Ἀν. 1, 5, 16). Μενεκλῆς ἐδεῖτο ὑμῶν δοῦναι χάριν ταύτην αὐτῷ, ἐκδοῦναι ἄλλῳ τὴν ἀδελφήν (Ἰσαι. 1, 14; ihm die Gefälligkeit zu erzeigen, —). (Bei Dichtern wird auch sonst der Artikel bei Demonstrativen ausgelassen, besonders bei ὅδε, in Prosa selten, bei bestimmter Hin-

---

[1]) Ἡμεῖς οἱ στρατηγοί. Ἐγὼ ἡ τάλαινα.

weisung, »hier«: *Φέρε λαβὼν χιτῶνας τουτουσὶ τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι, κασᾶς δὲ τούςδε τοὺς ἐφιππείους τοῖς τῶν ἱππέων ἡγεμόσι, καὶ τῶν ἁρμάτων τοῖς ἡγεμόσι ἄλλους τούςδε χιτῶνας, Ξε. Κυρ.* 8, 3, 6).

Anm. 2. Der Artikel steht ebenfalls immer bei *ἑκάτερος, ἀμφώ, ἀμφότεροι*: *Ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν*. Bei *ἕκαστος* kann er stehen oder ausgelassen werden: *Κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην* und: *καθ' ἡμέραν ἑκάστην*. *Ἐν ἑκάστῃ τῇ πόλει* und *ἐν ἑκάστῃ πόλει*.

Anm. 3. Bei den Adjectiven *τοιοῦτος, τοιόςδε, τοσοῦτος* (*τηλικοῦτος, τηλικόςδε*) kann der Artikel stehen (und zwar vorher, wie bei anderen Adjectiven), wenn man die Vorstellung einer bestimmten Classe hervorheben will: *Τί οὐκ ἂν πράξειεν ὁ τοιοῦτος ἀνήρ;* (*Δημ.* 34, 29; der Mann, der so handelt). (*Τὸ τοιόνδε λέγω, Πλ. Γοργ.* 476, ich meine folgendes Verhältniß.)

Anm. 4. *Πᾶς*, jeder, steht ohne Artikel, (*Πᾶσα πόλις. Πᾶς ἀνήρ*); aber *πάντες*, alle, gewöhnlich mit dem Artikel (von einer bestimmten Classe): *Πάντα τὰ ἀγαθά.* (*Πᾶν τὸ καλῶς ἔχον, Πλ. Πολ.* 2, 381, alles Gute.) *Ἡ Σπάρτη πασῶν τῶν πόλεων ἀρετῇ διαφέρει* (*Ξε. Πολ. Λακ.* 10, 4). *Πᾶσαι αἱ καλαὶ πράξεις* (nicht nach dem Artikel), doch auch ohne denselben: *Πάντα ἀγαθά*, alles Gute. *Πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι* (*Ξε. Π. Προσόδ.* 5, 2). (*Πάντες θεοί, πάντες ἄνθρωποι.*) *Πᾶς*, ganz, steht mit dem Artikel, gewöhnlich außerhalb des Artikels und Substantivs, das heißt, entweder vor dem Artikel oder nach dem Substantiv (als Apposition, s. §. 12): *Πᾶσα ἡ πόλις, ἡ πόλις πᾶσα* (die Stadt ganz, die ganze Stadt), ebenso *ὅλος* (*ὅλη ἡ πόλις, ἡ πόλις ὅλη*). (Ohne Artikel *ὅλη πόλις, πόλις ὅλη*, selten *πόλις πᾶσα*, eine ganze Stadt.) Doch steht *πᾶς* und besonders *ὅλος* auch nach dem Artikel, wie andere Adjective: *Ἡ πᾶσα Σικελία* (*Θουκ.* 4, 61, das ganze Sicilien, Sic. als Ganzes). *Ἡ σύμπασα Ἑλλάς* (*Ἰσοκ. Πανηγ.* 8, 3). *Τὸ πᾶν πλῆθος τῶν ὁπλιτῶν* (*Θουκ.* 8, 93). *Τὸ ὅλον πρόσωπον* (*Πλ. Πρωτ.* 329). *Τὸ ὅλον γένος* (*Πλ. Κρατ.* 392). Auf dieselbe Weise heißt es bisweilen auch in der Mehrzahl: *Τὰ πάντα μέρη*, die sämmtlichen Theile, *οἱ πάντες ἄνθρωποι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 6, 7), *μόνη τῶν πασῶν πόλεων* (*Δημ.* 8, 64), und immer *οἱ πάντες*, im Ganzen, z. B. *δέκα ταῖς πάσαις ναυσίν.* (*Ξύμπαντες ἑπτακόσιοι ὁπλῖται*, zusammen, *Θουκ.* 4, 129.)

Anm. 5. Der Artikel steht auch bei dem fragenden pronominalen Adjectiv *ποῖος*, um zu bezeichnen, daß nach der Eigenschaft eines genannten oder bezeichneten Gegenstandes gefragt wird: *Τὴν ποίαν κατάστασιν πολιτείας ὀλιγαρχίαν λέγεις;* (*Πλ. Πολ.* 8, 550). *Θέλω σοι πάνυ μεγαλόφρονα τῆς γυναικὸς ἔργα διηγήσασθαι. Τὰ ποῖα;* (*Ξε. Οἰκ.* 10, 1).

Anm. 6. Wo Theile eines Ganzen in Zahlen angegeben werden, wird der Artikel bisweilen dem Zahlworte beigefügt (wegen der Bestimmtheit des Verhältnisses): *Αἱ ἑκκαίδεκα τῶν νεῶν* (*Θουκ.* 1, 116). *Τὰ δύο μέρη.* Ebenfalls heißt es: *Ἀμφὶ τοὺς εἴκοσι*, gegen zwanzig. (Umgekehrt aber: *ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος, Ξε. Ἀν.* 5, 10, 10, über die Hälfte.)

§. 12. Der Artikel steht im Griechischen bei Substantiven, zu welchen ein Adjectiv als Appositum (außerhalb des Artikels) und zum Prädicat gehörig gefügt ist, um zu bezeichnen, daß die Vorstellung des Substantivs von selbst folgt und (als gegeben und stattfindend) vorausgesetzt wird, so daß allein von der

Beschaffenheit die Rede ist. (Im Deutschen wird das Substantiv gewöhnlich unbestimmt mit dem Adjectiv gesetzt; bisweilen aber wird die Bestimmtheit der Substantivvorstellung durch eine andere Wendung und Umschreibung ausgedrückt.) *Οἱ ἄνθρωποι ὑπὸ τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 7, 7, bekommen eine dunklere Farbe, ihre Farbe wird dunkler). *Πόσον ἄγει τὸ στράτευμα* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 2, wie groß ist das Heer, das er führt?). *Τὸ σῶμα θνητὸν ἅπαντες ἔχομεν* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 134). *Ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας τῆς ψυχῆς τὰ πάντα μοι πέπρακται* (*Δημ.* 18, 298, aus gerader und ehrlicher Gesinnung). (*Αὐτὸς ἀγαθὸς σὺν ἀγαθοῖς τοῖς παρ' ἐμοί*, *Ξε. Κυρ.* 8, 6, 12, mit guten Begleitern, von guten Männern begleitet.) *Οἱ παρ' ἐμοί*, substantivisch, s. §. 14, b.) [1]) (*Ὁ λιμὴν τὸ στόμα εἶχε ὀκτὼ σταδίων*, *Θουκ.* 7, 59, mit dem beschreibenden Genitiv.)

Anm. Dieselbe Stellung (außerhalb des Artikels) hat das Adjectiv und das Participium auch sonst in der Apposition: *Οἱ Κερκυραῖοι ἐνέπρησαν τὰς σκηνὰς ἐρήμους* (*Θουκ.* 1, 49, ohne auf Vertheidiger zu stoßen). *Ὁ ποταμὸς διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ* (*Ξε. Κυρ.* 7, 5, 8). *Ἄκραις ταῖς χερσίν. Ἅμα τῷ ἦρι ἀρχομένῳ.* S. von den Adject. §. 86 und von den Partic. §. 181 A. 7.

a) Eigennamen bedürfen des Artikels nicht (der deshalb selbst bei einem hinzugefügten Demonstrativ ausgelassen wird: *οὑτοσί Ἀπατούριος*, dieser hier A.); aber sie können ihn haben, wenn man die Person oder den Gegenstand hervorhebt als vorher genannt und als wesentliches Moment der Rede oder als dergestalt allgemein bekannt und vorausgesetzt, daß der Gedanke sich dem Zusammenhange zufolge natürlich darauf bezieht, bisweilen ohne besonderen Nachdruck: *Ταῦτα λαβὼν ὁ Παυσανίας τὰ γράμματα πολλῷ μᾶλλον ἦρτο* (*Θουκ.* 1, 130, in der Fortsetzung eines Berichts von Pausanias). — *Καὶ ἐκ τοῦ Βυζαντίου βίᾳ ἐκπολιορκηθεὶς* (*Παυσανίας*) *ἐς μὲν τὴν Σπάρτην οὐκ ἀνεχώρει, ἐς δὲ Κολωνὰς τὰς Τρωϊάδας ἱδρύθη* (*Θουκ.* 1, 131; Byzanz, der früher genannte Aufenthaltsort des P.; Sparta, seine bekannte Heimath. Aber kurz darauf: *ἀνεχώρει ἐς Σπάρτην*). *Ἐν δὲ τῇ Πύλῳ — ἐν δὲ ταῖς Ἀθήναις* (*Θουκ.* 4, 26 u. 27, indem die Erzählung zu diesen schon früher erwähnten Städten übergeht). *Ἡ Θεμιστοκλέους ἀρετή, ἡ ἀρετὴ ἡ Θεμιστοκλέους* (nach §. 10), aber nicht *ἡ ἀρετὴ Θεμιστοκλέους* (wohl aber *ἡ ἀρετὴ τοῦ Θεμιστοκλέους* mit dem Artikel, und *ἡ ἀρετὴ ἡ τοῦ Θεμ. Εὕρημα Θεμιστοκλέους*, eine Erfindung von Th d. i. des Them.). §. 13.

---

[1]) *Τίνας λέγεις τὰς τέσσαρας πολιτείας*; (*Πλ. Πολ.* 8, 544, Was sind das für vier Staatsverfassungen, die du meinst?).

Anm. Ὁ μέγας Ἀλέξανδρος, Θῆβαι αἱ ἐν Βοιωτίᾳ, Ἀλέξανδρος ὁ Μακεδών zur Unterscheidung von Anderen. Ὁ Σιλανὸς ὁ Ἀμβρακιώτης (Ξε. Ἀν. 6, 4, 13), (der früher erwähnte) S. der Ambrakiote (an welchen man hier zu denken veranlaßt wird; sonst Σιλ. ὁ Ἀμβρ.). Wenn zur nähern Bezeichnung einer Person der Name des Vaters im Genitiv hinzugefügt wird, kann ein Artikel zum Hauptworte vor dem Genitiv gesetzt werden, wodurch der Zusatz mehr hervorgehoben wird: Κλέων ὁ Κλεαινέτου, Περίβοια ἡ Ἀλκάθου, aber auch wegbleiben: Κλέων Κλεαινέτου (im Geschäftsstyl). (Mit hinzugefügtem Namen der Heimath und des Gaues: Κάλλιππος ὁ Φίλωνος ὁ Αἰξωνεύς oder Καλλικλῆς Ἐπιτρέφους Θριάσιος, Δημ. 50, 47.) [1]).

b) Von den Völkernamen gilt dieselbe Regel, wenn sie vom ganzen Volke gebraucht werden. (Doch immer οἱ Ἕλληνες im Gegensatze zu οἱ βάρβαροι [2].) Ὁ Ἀθηναίων δῆμος, ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων (in öffentlichen Verhandlungen das Gewöhnlichste) und ὁ δ. τῶν Ἀθηναίων. (Selten Ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων.) Wenn von einigen aus einem Volke die Rede ist, heißt es οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ Ἕλληνες und Ἀθηναῖοι, Ἕλληνες nach der allgemeinen Regel vom Artikel. Ἕλληνές ἐσμεν. Ebenso Ἀθηναῖος und ὁ Ἀθηναῖος.

§. 14. a) Wie bei Substantiven steht der Artikel bei Adjectiven oder Participien, die von Personen oder Sachen (bestimmten einzelnen oder Classen) substantivisch gesetzt werden: Ὁ καλός, τὸ ἀγαθόν. Οἱ καλοὶ, τὰ ἀγαθά. Τὰ ἐν ἀνθρώποις ἀγαθά. (Οἱ πολλοί, die Menge, der Haufe, die Volkspartei, οἱ ὀλίγοι, die oligarchische Partei.) Οἱ πολεμοῦντες. Ὁ βουλόμενος, wer da will. Οἱ πρῶτοι ἐρχόμενοι. Ὁ ἄκων ἁμαρτάνων. Πᾶν τὸ καλῶς ἔχον (Πλ. Πολ. 381). Οἱ κινδυνεύειν ἐθέλοντες oder οἱ ἐθέλοντες κινδυνεύειν. Ὁ τὸ τεῖχος ἑλών. Ὁ ἑλὼν τὸ τεῖχος.

Anm. 1. Ein Prädicatsnominativ bei einem solchen Particip steht gewöhnlich zwischen dem Artikel und dem Particip (ὁ φαῦλος νομιζόμενος), seltener nach dem Particip. (ὁ νομιζόμενος φαῦλος). Ein vom Particip regierter Casus wird selten (wegen besonderen Nachdruckes) vor den Artikel gesetzt: Καὶ τὴν σοφίαν ὡσαύτως τοὺς ἀργυρίου πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 12).

Anm. 2. Die Griechen setzen bisweilen ein Particip substantivisch mit dem Artikel, wo es im Deutschen unbestimmt heißt »Leute, die«, s. §. 180, b, A. 1.

---

[1]) Ὁ Μαίανδρος ποταμός (bei verschiedenem Geschlechte: ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει oder ἐπὶ τῷ ὄρει τῇ Αἴτνῃ), seltener: μέχρι Μαιάνδρου ποταμοῦ.

[2]) Μόνος Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων, von Griechen und Barbaren, §. 8, A. 2, f.

Anm. 3. Einige solche substantivische, aus einem sächlichen Adjectiv mit dem Artikel gebildeten Ausdrücke, die ein Zeitverhältniß oder einen Umfang bezeichnen, werden (im Accusativ) als Adverbien gebraucht, z. B. *τὸ ἀρχαῖον*, *τὸ παλαιόν*, in alten Zeiten, *τὸ πρῶτον* (*τὸ δεύτερον*, *πέμπτον*, u. s. w.), zum ersten Mal, *τὸ τελευταῖον*, zuletzt, *τὸ ὅλον*, *τὸ ξύμπαν*, im Ganzen, *τὸ μέγιστον*, größtentheils, *τὰ πολλά*, meistens, *τὸ πλέον*, *τὰ πλείω*, mehrentheils (bei Thukydid bisweilen *τὸ πλέον* für das bloße Adv. *πλέον*), *τὸ λοιπόν*, *τά λοιπά*, künftig, *τἄλλα*, übrigens, *τὰ τελευταῖα* (*Θουκ.* 1, 24), zuletzt.

b) Auf dieselbe Weise wird der Artikel ohne Substantiv mit einer Präposition und ihrem Casus oder mit einem Adverbium der Zeit oder des Ortes verbunden (§. 96), um Personen oder Sachen (bestimmte einzelne oder Classen) zu bezeichnen, die sich in dem durch die Präposition oder das Adverbium angegebenen Verhältniß befinden: *Οἱ ἐν τῇ πόλει*, die Leute in der Stadt, *οἱ παρὰ Νικίου* (die von Seiten des N. Abgesandten), *οἱ ἐφ' ἡμῶν*, *ἐμοῦ* (unsere, meine Zeitgenossen, Leute zu unserer Zeit), *οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων* (*Δημ.*, die bei den Geschäften, d. i. die, welche ihnen vorstehen). *Ὁ ἐν τῷ πλοίῳ* (der auf dem Schiffe, von einer kürzlich erwähnten Person). *Οἱ νῦν*, *οἱ ἐνθάδε*, *οἱ ἐκεῖ*. *Οἱ ἐγγυτάτω* (*γένους*), die nächsten (Verwandten). *Τὰ εἰς τὸν πόλεμον*, was zum Kriege gehört. *Τὰ ἐφ' ἡμῖν*, was in unserer Gewalt ist. *Τὰ κατὰ Σικελίαν*, die sicilischen Angelegenheiten. *Τὰ ἐνθάδε*, die hiesigen Angelegenheiten [1]).

Anm. 1. In der Einzahl des sächlichen Geschlechts dienen einige solche Ausdrücke, von einer Präposition regiert, zur Angabe der Zeit und des Orts: *Ἐν τῷ τότε*, zu der Zeit, *ἐν τῷ πρὸ τοῦ*, in der vorhergehenden Zeit, *ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα*, *ἐκ τοῦ ἐπ' ἀριστερά*, von der entgegengesetzten, von der linken Seite, *τὰ ἐν τῷ ἐπέκεινα τῆς ἄκρας γιγνόμενα* (*Θουκ.* 8, 104), was jenseit des Vorgebirges geschah.

Anm. 2. Einige solche mit dem sächlichen Artikel und einer Präposition gebildeten Ausdrücke werden (im Accusativ) als Adverbien gebraucht, um einen gewissen Umfang zu bezeichnen, wie: *τὸ ἀπὸ τοῦδε*, von jetzt an, *τὸ ἐπ' ἐμοί*, in sofern es auf mich ankommt, meinetwegen, *τὸ καθ' ἑαυτόν*, für sich selbst, was einen selbst betrifft, *τὸ πρὸ τούτου*, in vorigen Zeiten. Der Artikel steht auf diese Weise sogar vor Zeitadverbien (mit der Andeutung einer gewissen Zeitdauer): *τὸ πρίν*, in alten Zeiten, *τὸ τήμερον*, *τὸ νῦν*, *τὰ νῦν* (*τονῦν*, *τανῦν*), jetzt (*τὰ νῦν τάδε*), *τό τε παραυτίκα καὶ*

---

[1]) Selten *τὸ σφόδρα*, *τὸ φανερῶς* und ähnl., mit dem Gedanken an einen Infinitiv: Die heftige Form.

τὸ ἔπειτα (Θουκ.), sowohl für den Augenblick als für die Zukunft. (Τὰ μάλιστα, im höchsten Grade.)

c) Der Artikel im männlichen Geschlecht der Mehrzahl steht mit dem Genitiv eines Personennamens, um die Leute, das Gefolge der Person zu bezeichnen: *Κλέαρχος ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος* (Ξε. Ἀν. 1, 5, 13). Besonders aber steht der Artikel im sächlichen Geschlecht mit dem Genitiv und bezeichnet einen allgemeinen substantivischen Begriff von Eigenthum, Angelegenheiten, dem was zu einer Person oder Sache gehört: *Τὰ τῶν πολεμίων. Τὰ τῆς πόλεως*, die Angelegenheiten der Stadt. *Ἡ Δίκη πάντα τὰ τῶν ἀνθρώπων ἐφορᾷ* (Δημ. 25, 11). *Τὸ τῆς ἐπιτροπῆς ἐλέλυτο* (Δημ. 33, 19, die Vormundschaftsangelegenheit). *Τὰ τῆς τύχης*, die Schickungen, Verhängnisse des Glücks. *Τὰ τῶν Ἀθηναίων φρονεῖν*, das denken, was im Interesse der Athener ist, d. i. es mit den Athenern halten. *Τὸ τοῦ Θεμιστοκλέους* (Πλ. Πολ. 1, 329), die Aeußerung des Th., was Th. gesagt hat. *Δοκεῖς μοι τὸ τοῦ Ἰβυκείου ἵππου πεπονθέναι* (Πλ. Παρμ. 136), was dem Pferde des Ibycus widerfuhr. (Bisweilen fast nur umschreibend: *Ἦν ἄδηλα τὰ τῆς σωτηρίας Χαριδήμῳ*, Δημ. 23, 163. *Τὸ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν*, Πλ. Νομ. 2, 657, wir Aeltere, was uns Aeltere betrifft. *Τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός*, Εὐρ. Ἑλ. 276.)

§. 15. a) Der Artikel steht bei Infinitiven, um zu bezeichnen, daß die Vorstellung der Handlung substantivisch aufgefaßt wird (*τὸ λέγειν*, das Reden, *τὸ κολάζεσθαι*, das Gestraft-werden); s. vom Infinitiv §. 154 flg. Ferner steht er bei jedem andern nicht substantivischen Worte, das materialiter als Substantiv gebraucht wird, und ebenso bei Verbindungen mehrerer Wörter: *Τὸ ὑμεῖς*, das Wort *ὑ*. *Τὸ λέγεται. Τὸ γνῶθι σαυτόν. Ὑπερέβη τὸ »καὶ ἐὰν ἁλῷ φόνου«* (Δημ. 23, 220; ließ die Worte aus). *Ἰσχόμαχος ἐγέλασεν ἐπὶ τῷ »Τί ποιῶν καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι;«* (Ξε. Οἰκ. 7, 3).

b) Der Artikel steht vor einem ganzen Satz in unbestimmter Form (Acc. mit Inf.), um den Inhalt als substantivische Vorstellung zu bezeichnen; s. beim Inf. §. 170.

Anm. 1. Auch den Inhalt eines Nebensatzes in bestimmter Form findet man hin und wieder durch den Artikel bezeichnet und dadurch mit dem Hauptsatz verknüpft, besonders bei abhängigen Fragesätzen: *Οὐ περὶ τοῦ ἐπιτυχόντος ὁ λόγος, ἀλλὰ περὶ τοῦ, ὄντινα τρόπον χρὴ ζῆν* (Πλ. Πολ.

1, 352, sondern davon, wie —). *Τὸ γὰρ ὡς τὰ ἄριστά τε ἔπραττον καὶ διὰ παντὸς εὔνους εἰμί, ἱκανῶς ἐκ τῶν εἰρημένων δεδηλῶσθαί μοι νομίζω* (*Δημ.* 18, 110).

Anm. 2. Ein kurzer relativer Ausdruck kann durch den Artikel sogar als adjectivischer Zusatz an ein Substantiv geknüpft werden: *Οὐ τὴν ὥςπερ ἐπὶ τοῦ δίφρου ἕδραν ἐπαινοῦμεν* (*Ξε. Ἱππικ.* 7, 5, von einem Reiter: eine Art zu sitzen, wie auf einem Sessel). *Ἀνδροτίων τῆς ὅπου βούλεσθε ὀλιγαρχίας ἀσελγέστερος γέγονεν* (*Δημ.* 22, 52, frecher als die Oligarchie wo ihr auch wollt, [ist], als irgend eine Oligarchie). *Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος (ἐστὶν) ἀνθρώπους* (*Δημ.* 19, 254. Vgl. §. 106 A. 2).

a) Wo dasselbe Substantiv (oder substantivisch gesetzte Wort) mit dem Artikel zwei (oder mehrere) Male mit verschiedenen Beisätzen stehen sollte, ist es genug blos den Artikel zu wiederholen: *Ὁ τῶν ἰδιωτευόντων βίος αἱρετώτερος ἢ ὁ τῶν τυραννευόντων* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 4). *Ἔχομεν Μοῦσαν τῆς τῶν χορῶν καλλίω καὶ τῆς ἐν τοῖς κοινοῖς θεάτροις* (*Πλ. Νομ.* 2, 667). *Ὑπὸ τῶν πεττεύειν δεινῶν οἱ μὴ* (nämlich *πεττεύειν δεινοί*) *τελευτῶντες ἀποκλείονται* (*Πλ. Πολ.* 6, 487). *Καὶ παρὰ τῶν ὑμετέρων στρατιωτῶν καὶ παρὰ τῶν ἐνθάδε. Πολὺ κρείττων ἐστὶν ὁ τῆς ψυχῆς ἢ ὁ τοῦ σώματος ἔρως* (*Ξε. Συμπ.* 8, 12) [1]. Ebenfalls: *Ἀνὴρ δόκιμος ὁμοῖα τῷ μάλιστα*, nämlich *δοκίμῳ*, *Ἡροδ.* 7, 118. *Σέβομαί τι ὁμοῖα τῷ μάλιστα*, nämlich *σεβομένῳ*, *Ἡροδ.* 3, 8.) §. 16.

b) Wenn zwei verbundene Vorstellungen so genau zusammenhängen, daß sie in eine zusammengefaßt oder unter einer gemeinschaftlichen begriffen werden, so steht der Artikel bisweilen nur einmal: *Οἱ στρατηγοὶ καὶ λοχαγοί* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 29. An anderen Stellen *οἱ στρ. καὶ οἱ λοχ.*). *Ὁ ἥλιος καὶ σελήνη καὶ ἄστρα* (*Πλ. Φαιδ.* 111). *Τό τε δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον καὶ καλὸν καὶ αἰσχρὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν* (*Πλ. Εὐθυφ.* 7, diese sämmtlichen moralischen Begriffe). *Ἔν τε τοῖς Ἀργείοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις* (*Θουκ.* 5, 61). (*Τῆς τε Ἰταλίας καὶ Σικελίας*, *Θουκ.* 1, 36, bei zwei Eigennamen.)

Der Artikel steht in gewissen Ausdrücken elliptisch mit einem Adjectiv oder einem ähnlichen bestimmenden Zusatz, wobei an ein bestimmtes Substantiv gedacht wird, nach dessen Geschlecht der Artikel sich richtet. (Gewöhnlich im weiblichen Geschlecht, weil bei dem männlichen Artikel blos an eine Person, bei dem sächlichen blos an eine Sache im Allgemeinen gedacht wird.) *Ἡ ἡμετέρα* (*γῆ*), *ἐν τῇ τῶν πολεμίων, ἐν τῇ βασιλέως* (*Πλ. Ἀλκιβ. πρωτ.* 421). §. 17.

---

[1]) *Μεγάλη τις δύναμις ἡ τῶν εὖ λεγόντων*, mit dem Substantiv zum Prädicat gezogen.

Ἡ αὔριον (ἡμέρα). Κατὰ τὴν ἐμὴν (γνώμην). Τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος ἰέναι (ὁδόν). Τὴν ἐπὶ θανάτῳ ἄγειν τινά (einen zum Tode führen), und ähnliche Ausdrücke, die die Richtung einer Bewegung bezeichnen. (Von den Adjectiven s. das Nähere §. 87 b.)

---

§. 18. (51 A. 3.) (Anhang zu Cap. 2) [1]. a) Die Griechen gebrauchen regelmäßiger, als dies im Deutschen geschieht, die Mehrzahl der Substantive, wenn von mehreren Subjecten und von Gegenständen, die jedes dieser Subjecte besitzt, die Rede ist (z. B. ψυχαί, σώματα).

Anm. Doch wird auch bisweilen die Einzahl gebraucht, so daß der Begriff blos allgemein angegeben wird: Τὸν πηλὸν ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον (Θουκ. 4, 4). Τὰς πρώρας καὶ τῆς νεὰς ἄνω ἐπὶ πολὺ (ein großes Stück) κατεβύρσωσαν (Θουκ. 7, 65); besonders ohne Artikel distributiv: Δώδεκα ψιλοὶ ξὺν ξιφιδίῳ καὶ θώρακι (Θουκ. 3, 22).

b) Auch Substantive, welche allgemeine Begriffe, die nicht gezählt werden, bezeichnen, stehen in der Mehrzahl, um das Vorkommen derselben in verschiedener Form, bei verschiedenen Subjecten oder zu verschiedenen Zeiten zu bezeichnen, oder auch mit besonderer Nebenbedeutung, z. B.: ψύχη καί θάλπη, αὐχμοί, πλοῦτοι, δυναστεῖαι, ἔνδειαι, ταπεινότητες, γέλωτες (γέλωτες ἐξαίσιοι), μέσαι νύκτες, Mitternächte, κρέα (als Stücke gedacht), πυροί, κριθαί (Weizen, Gerste als Massen), ἅλες.

c) Umgekehrt stehen gewisse Wörter, welche einzelne zählbare Gegenstände bezeichnen, bisweilen in der Einzahl von der Gattung und von einer Menge, z. B. πλίνθος, Backsteine. Besonders zu merken ist der figürliche Gebrauch von ἀσπίς von einem Haufen Schwerbewaffneter, (dichterisch λόγχη), und von ἵππος (ἡ) von der Reiterei, mit den Zahlen χιλία und μυρία in der Singularform; bei Herodot auch ἡ κάμηλος von einer Schar Kameele.

Capitel 3.

Die Casus. Der Nominativ und der Accusativ.

§. 19. Eine Apposition wird im Griechischen oft zum Subject oder Object eines Satzes, bisweilen auch zu einem von einer Präposition regierten Casus gefügt, um zu bezeichnen, in welcher Eigenschaft, zu welchem Zweck die Person oder Sache in der Handlung auftritt: Ἥκεις μοι σωτήρ. Τίνος διδάσκαλοι ἥκετε; (Πλ. Εὐθυδ. 287). Οὐ χείρους βοηθοὶ σοι παραστησόμεθα ἢ εἰ παῖδας ἐκέκτησο (Ξε. Κυρ. 5, 3, 19).

---

[1]) Gehört eigentlich nicht zur Syntaxe.

Τοὺς φίλους μάρτυρας παρέχω. Τὰ περιττὰ χρήματα πράγματα ἔχουσιν (*Ξε. Κυρ.* 8, 2, 21; zur Last, als Last, d. i. An dem überflüssigen Gelde haben sie nur eine Last). *Ἴσως τάχα τοὺς Θηβαίους ἄλλους Λακεδαιμονίους εὑρήσετε* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 1, 24). *Σὺν σοὶ φίλῳ καὶ ταῦτα διαπράξομαι* [1]).

Anm. 1. Eine solche Apposition findet sich selten bei Objecten, die nicht im Accusativ stehen, außer bei *χρῶμαι* (Dativ: *Χρῶμαι τοῖς φίλοις βοηθοῖς*) und *τυγχάνω* (Gen. *Ἐρωτᾶτε τοὺς Τραπεζουντίους, ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον*, *Ξε. Ἀν.* 5, 5, 15, welche Leute sie an uns fanden). (*Θρασυμήδης οὐδὲν ᾔδει, οἵοις θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις*, *Δημ.* 35, 8, mit welchen Scheusalen er verkehrte, indem er sich mit diesen Menschen abgab.)

Anm. 2. Bei einer durch Zahlen bestimmten Angabe der Breite, Länge, Höhe, des Gewichtes oder Werthes steht oft als Apposition die allgemeine Benennung dieser Begriffe (100 Fuß als Länge, d. h. an Länge) oder die speciellere der Art des Geldbetrages (30 Talente als Löhnung, d. h. an Löhnung). *Τὸ ἄγαλμα τεσσαράκοντα τάλαντα σταθμὸν εἶχε χρυσίου ἀπέφθου* (*Θουκ.* 2, 13). *Ἀρχέβιος καὶ Λυσιθείδης ἔχουσι χρήματα Ναυκρατικά, τίμημα τάλαντα ἐννέα καὶ τριάκοντα μνᾶς* (*Δημ.* 24. 11). *Ἐπὶ μισθῷ τριάκοντα ταλάντοις* (*Ἡροδ.* 8, 4). *Ἐμοὶ ὁ πατὴρ κατέλιπε τριάκοντα μνᾶς ἀπὸ τοῦ ἐργαστηρίου τὴν πρόσοδον* (*Δημ.* 27, 18, als Ertrag der Werkstatt).

Anm. 3. Zu einem ganzen Satz wird eine Charakteristik seines Inhalts oder des Prädicats als Apposition gefügt. Diese Apposition schließt sich in einem activen Satz an das Object, in einem passiven an das Subject an, aber besteht in Prosa nur aus einem Adjectiv oder einem ähnlichen Ausdruck im sächlichen Geschlecht: *Τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ κάλλιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην* (*Ξε. Κυρ.* 5, 5, 24). *Παρμενίδης μοι φαίνεται, τὸ τοῦ Ὁμήρου, αἰδοῖός τε ἅμα δεινός τε* (*Πλ. Θεαιτ.* 183. P. scheint mir, Homer's Ausdruck, sowohl —, d. h. wie Homer sagt). *Πανωλεθρία δή, τὸ λεγόμενον, καὶ πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ,τι οὐκ ἀπώλετο* (*Θουκ.* 7, 87, wie man sagt). Auf ähnliche Weise wird die Beschaffenheit des Prädicats im voraus appositionsweise bezeichnet durch Ausdrücke, wie *δυοῖν θάτερον*, eins von zweien (*Τοιαῦτα ἐροῦμεν, ἐξ ὧν, δυοῖν θάτερον, ἢ μεταστήσομεν τὰς γνώμας αὐτῶν ἢ τὰς κατηγορίας ἐλέγξομεν ψευδεῖς οὔσας*, *Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 197), *ἀμφότερα* (*τοὺς ἀμφότερα ταῦτα, καὶ εὔνους τῇ πόλει καὶ πλουσίους*, *Δημ.* 18, 171), *οὐδέτερον, ταὐτὸν τοῦτο, πᾶν τοὐναντίον*, u. s. w. (Daher *ταὐτὸν τοῦτο*, gleichfalls, *τοὐναντίον*, im Gegentheil, als Adverbien.)

---

[1]) Ein Zeitverhältniß hingegen wird nie, wie es im Lateinischen geschieht, durch die Apposition eines Substantivs oder Adjectivs (ohne das Particip *ὤν*) bezeichnet. Als Consul heißt *ὑπατεύων*, als Kind *παῖς ὤν*. S. §. 174 b. Anm.

Anm. 4. Bei dem Verbum *λέγω*, ich meine, wird entweder der vorhergehende Casus wiederholt oder die genauere Benennung schließt sich als Object an *λέγω* an: *Πάντες οἱ στρατηγοὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν* (*Δημ.* 8, 24). *Προσέκρουσα ἀνθρώπῳ πονηρῷ, ᾧ τελευτῶσα ὅλη προσέκρουσεν ἡ πόλις, Ἀνδροτίωνα λέγω* (*Δημ.* 24, 6).

§. 20. (221.) Im Nominativ steht das Subject so wie das Prädicat und eine Apposition zum Subjecte: *Κῦρος πάντων κράτιστος ἐνομίζετο. Κῦρος στρατηγὸς ἀπεδείχθη. Γωβρύας ψευδὴς φαίνεται* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 4). *Ὁ ἀδελφός μοι ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 6). *Ὄνομα τῷ μειρακίῳ Ἀγάθων ἐστίν* [1]).

Anm. 1. Als unselbstständige Verben mit einem Prädicatsnomen stehen im Griechischen außer *εἰμί* und *γίγνομαι* und gewissen Passiven (s. §. 24) auch *πέφυκα*, ich bin von Natur. (*Λαγχάνω*, ich werde durchs Loos: *Δημοσθένης οὔτ' ἔλαχε τειχοποιὸς οὔτ' ἐχειροτονήθη*, *Αἰσχ.* 3, 28. *Δοκῶ* mit weggelassenem *εἶναι*.)

Anm. 2. Das Prädicatsnomen und die Apposition bei einem Particip richtet sich nach dem Casus des Subjects und des Particips: *Ὁ φαῦλος νομιζόμενος, τῶν φαύλων νομιζομένων* (derjenigen, welche für schlecht gehalten werden). *Τοῖς ἀκούσιν ἁμαρτάνουσι μέτεστι συγγνώμης* (*Δημ.* 24, 49). *Ἀντισθένην Ἀθηναῖοι εἵλοντο στρατηγόν, τὸν οὐδὲ ὁπλίτην πώποτε στρατευσάμενον* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 4, 1). *Τῶν Λακεδαιμονίων προτέρων ἐλθόντων, οἱ Ἀθηναῖοι ἀπετράποντο.*

Anm. 3. In Vergleichungen mit *ὡς*, *ὥσπερ* und *καθάπερ* steht oft ein Nominativ, zu welchem man ein Verbum im Indicativ hinzudenken muß, das im Hauptsatz entweder als Participium in einem andern Casus oder als Infinitiv (Acc. mit Inf.) steht: *Ἄξιον κολάζειν τοὺς παραβαίνειν τολμῶντας τὰς συνθήκας, ἄλλως τε καὶ τοὺς ὥσπερ Καλλίμαχος βεβιωκότας* (*Ἰσοκρ. Καλλ.* 47). *Πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 4). *Ἐν ἀνδράσιν οὕτως ἀνοήτοις ὥσπερ οἱ παῖδες* (*Πλ. Γοργ.* 464, wo *εἰσίν* aus dem Adjectiv unterverstanden wird). Doch steht auch der vorhergehende Casus (durch Attraction), obgleich das Verbum, von dem er regiert wird, nicht wiederholt werden kann: *Ἀστυάγης τῷ Κύρῳ ἥδετο οὐ δυναμένῳ σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς, ἀλλ' ὥσπερ σκύλακι γενναίῳ ἀνακλάζοντι* (*Ξε. Κυρ* 1, 4, 15). (Vgl. §. 89 vom Comparativ.)

Anm. 4. In dem unbestimmten infinitivischen Satze stehen das Subject und das Prädicatwort im Accusativ (*Ἤκουσα ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα* (*Πλ. Πρωτ.* 315). S. beim Inf.

§. 21. (222.) Im Accusativ steht das Object transitiver Verben (im Activ, Medium oder passiver Deponensform): *Οἱ Ἕλληνες*

---

[1]) Lateinisch: damno magis quam utilitati, und am häufigsten: Nomen adolescenti Agathoni est.

τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. (Im Passiv: Οἱ Πέρσαι ἐνικήθησαν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων). Τὴν ἀσπίδα προβάλλομαι. Νικίας τοὺς ἄλλους στρατηγοὺς μετεπέμψατο (schickte nach; im Passiv: Παρῆσαν μεταπεμφθέντες ὑπὸ Νικίου). Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς τῶν Συρακουσίων ἱππέας ἐφοβήθησαν. (Von den Formen des Verbums s. Cap. 7.)

Anm. 1. Das active Subject wird im Passiv gewöhnlich durch ὑπό bezeichnet. Von dem Gebrauch des Dativs und der Präpositionen πρός, ἐξ, ἀπό in gewissen Fällen s. beim Dativ (§. 38, g) und bei den Präpositionen.

Anm. 2. Von den transitiven Verben, bei welchen an eine unmittelbare Behandlung des Objects gedacht wird, unterscheiden sich im Griechischen nicht nur die Verben, bei welchen man sich blos eine Beziehung auf etwas denkt und die mit dem Dativ verbunden werden (Cap. 4), sondern auch diejenigen, welche die Vorstellung eines Zusammenhanges mit oder eines Ausgehens von etwas enthalten und den Genitiv regieren (Cap. 5). Diese letzteren stehen den (eigentlich) transitiven Verben am nächsten.

a) Vielen Verben liegt im Griechischen eine etwas andere Auffassung zu Grunde als denjenigen deutschen oder lateinischen, durch welche sie gewöhnlich übersetzt werden, und sie werden daher anders (transitiv) construirt. Dieses ist im Einzelnen durch Uebung und aus dem Wörterbuch zu lernen. So sind z. B. im Griechischen transitiv εὐλαβοῦμαι (τι), εὐεργετῶ (τινά), κακουργῶ, ἐπιτροπεύω, δορυφορῶ (τινά), λανθάνω (entgehe der Aufmerksamkeit jemandes), τιμωροῦμαι (τινά, räche mich an jemand und bestrafe ihn), αἰσχύνομαι (schäme, scheue mich vor jemand, z. B. τοὺς στρατιώτας) [1]. §. 22. (223.)

a) Verschiedene gewöhnlich intransitive Verben erhalten bisweilen in gewissen Verbindungen transitive Bedeutung, z. B. θαῤῥῶ (μάχας, θάνατον), δυσχεραίνω (τὴν ἀδικίαν), ὄμνυμι (τοὺς θεοὺς), πλέω (τὴν θάλασσαν), ἀποδιδράσκω (τὸν δεσπότην), εἶμι, πορεύομαι (ὁδόν), εἰσέρχομαι (γραφήν, eine Klage vor das Gericht bringen), εἴσειμι (τυράννους,

---

[1]) Der Anfänger muß sich namentlich hüten, zu glauben, daß die besondere Auffassung gewisser lateinischer Verben und die daraus folgende Construction (mit dem Dativ) auch im Griechischen gelte. Im Griechischen sind z. B. ἀδικῶ, ὠφελῶ, βλάπτω, πείθω, ἐλεῶ, οἰκτείρω, κολακεύω, ἐνεδρεύω einfache Transitiven.

spiele auf der Bühne die Tyrannen), *πρεσβεύω* (*εἰρήνην*, unterhandele als Gesandter einen Frieden) [1].

Anm. 1. Das Passiv solcher Verben wird jedoch gewöhnlich nicht gebraucht.

Anm. 2. Die Dichter gehen oft viel weiter darin, intransitiven Verben transitive Bedeutung beizulegen; dergleichen dichterische Ausdrücke sind z. B.: *χορεύω θεόν* (feiere mit Tanz), *ἀΐσσω χεῖρα*, *προβαίνω τὸν ἕτερον πόδα*, *ἧμαι* (*κεῖμαι*, *θάσσω*, *πηδῶ*) *τόπον τινά*, *διφρηλατῶ τὸν οὐρανόν*. *Τοὺς εὐσεβεῖς θεοὶ θνήσκοντας οὐ χαίρουσιν* (*Εὐρ.* *Ἱππ.* 1339). (Im Passiv: *Πᾶν μέλαθρον αὐλεῖται*, *Εὐρ.* *Ἰφ.* 367, wird mit Flötenton erfüllt.)

§. 23. (224.) a) Besonders ist zu merken, daß viele intransitive Verben, welche eine Bewegung bezeichnen, durch Zusammensetzung mit einer Präposition (besonders *διά*, *μετά*, *παρά*, *περί* *ὑπέρ*, *ὑπό*) eine transitive theils eigentliche theils übertragene Bedeutung annehmen, z. B. *διαβαίνω* (*ποταμόν*), *διέρχομαι*, *δίειμι*, *διέξειμι*, *διεξέρχομαι*, durchgehen (in Rede und Schrift), *διαπλέω*, *μετέρχομαι*, verfolge rächend und strafend, *παραβαίνω*, übertreten, *πάρειμι*, *παρέρχομαι*, vorbeigehen, *περίειμι* (*τὴν Ἑλλάδα*), *περιΐσταμαι* (*λόφον*, *ἄνθρωπόν τινα*), *ὑπερβαίνω*, überschreite, übertrete, *ὑπέρχομαι* (*τινά*, schmeichle), *ὑφίσταμαι* (*κινδύνους*), *ὑποδύομαι* (*πόνον*, übernehme eine Arbeit).

Anm. 1. In eigentlicher Bedeutung wird bei einigen Verben bisweilen die Präposition wiederholt, z. B. *διαπορεύομαι διὰ τῆς χώρας*.

Anm. 2. Bei Zusammensetzungen mit anderen Präpositionen ist die transitive Bedeutung seltener und gewöhnlich nur im übertragenen Sinne, z. B. in *εἴσειμι* (*εἰσῄει με ἔλεος*, *Πλ.* *Φαιδ.* 58; aber auch *εἰσέρχεταί μοι δέος*, *Πλ.* *Πολ.* 1, 330), *ἐκβαίνω*, überschreite (*τὰ τριάκοντα ἔτη*), *ἐξίσταμαι*, *ὑπεξίσταμαι* (*κίνδυνον*, vermeide), oder dichterisch, z. B. *εἰσπίπτω συμφοράν*. (Vgl. §. 36, b. A. 1.)

b) Durch *κατά* werden von intransitiven Verben transitive gebildet, mit der Bedeutung des Zerstörens und Vernichtens durch die Handlung, welche das einfache Verbum angiebt, z. B. *καταναυμαχῶ*, *καταπολεμῶ*, *καταπολιτεύομαί τινα* — *κατοψοφαγῶ*, *καθιπποτροφῶ τὴν οὐσίαν*.

§. 24. (227.) Einige Verben regieren außer dem Objecte selbst noch den Accusativ eines Substantivs oder Adjectivs, welcher als Apposition oder Prädicatsnomen zum Object dazu dient, den Be=

---

[1]) *Τεθνάναι τῷ φόβῳ τοὺς Θηβαίους* (*Δημ.* 19, 81), *ἔξαρνον εἶναι* (*γίγνεσθαι*) *τὴν δίαιταν* (*Ἰσοκρ.* *Καλλ.* 13, die schiedsrichterliche Entscheidung). *Ἀστύοχος τὴν χώραν καταδρομαῖς λείαν ἐποιεῖτο* (*Θουκ.* 8, 41).

griff des Verbums zu vervollständigen. Im Passiv stehen diese Verben mit einem im Nominativ hinzugefügten Prädicatsnomen, nach §. 20. Solche Verben sind:

a) diejenigen, welche bezeichnen: zu etwas machen (wählen, ernennen, einsetzen), sich (etwas) auf eine gewisse Weise zeigen und darstellen. *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν ἀπέδειξε πάντων, ὅσοι εἰς Καστωλου πεδίον ἀθροίζονται* (Ξε. Ἀν. 1, 1, 2). *Θρασύβουλος ὑμᾶς μὲν πενεστέρους ἀπέδειξε, τοὺς δὲ κόλακας τοὺς αὐτοῦ πλουσιωτάτους τῶν πολιτῶν ἐποίησεν* (Λυσ. 28, 4). *Οἱ στρατιῶται Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν εἵλοντο* (Θουκ. 8, 82). *Ἀριαῖον ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι* (Ξε. Ἀν. 3, 2, 5). *Τῷ Ἀλκιβιάδῃ Περικλῆς ἐπέστησε παιδαγωγὸν τῶν οἰκετῶν τὸν ἀχρειότατον ὑπὸ γήρως* (Πλ. Ἀλκ. προτ. 122). *Τὰ περιττὰ χρήματα πράγματα ἔχουσιν* (Ξε. Κυρ. 8,2,21). *Λύσανδρος στεφάνους παρὰ τῶν πόλεων ἐλάμβανε δῶρα* (Ξε. Ἑλλ. 3, 3, 8. S. §. 19). *Τὸν ἰδιώτην χρὴ ἑαυτὸν παρέχειν εὐπειθῆ τοῖς ἄρχουσιν* (Ξε. Κυρ. 2, 1, 22). *Λῆρον ἀποδεικνύασιν Ἐνδυμίωνα* (Πλ. Φαιδ. 72; sie übertreffen den End. so sehr, daß er zum Possen wird). *Οὐδεὶς ἕξει ψευδῆ ἀποφῆναι, ἃ εἰρήκαμεν* (Πλ.)

Anm. Die Griechen sagen sogar *αὐξάνειν τινὰ μέγαν*, *αἴρειν τι μέγα* u. dgl., wo der Begriff der Apposition schon im Verbum liegt, und *διδάσκεσθαί τινα σκυτέα*, jemand das Schusterhandwerk lernen lassen.

b) die Verben, welche bezeichnen: nennen (*λέγω, καλῶ, αποκαλῶ, ὀνομάζω, προσαγορεύω, προσεῖπον*) und für etwas ansehen (halten, rechnen, erklären) (*νομίζω, ἡγοῦμαι, κρίνω*). *Οἱ Ἕλληνες τοὺς ἄλλους πάντας βαρβάρους ὠνόμαζον. Φίλον σε ἡγοῦμαι* (Πλ. Γοργ. 473). *Ἀθλιωτάτην ταύτην τῶν πόλεων κρίνω* (Πλ. Πολ. 9, 578).

Anm. 1. Anstatt der Benennung selbst kann auch ein Pronomen im sächlichen Geschlechte stehen: *Τί σε καλῶμεν; Τοῦτο καλοῦμαι. Ἀντὶ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες ἀκούουσιν* (Δημ. 18, 46). Auch *καλεῖν τινα ὄνομά τι. Ἀνακαλοῦσι ταῦτα τὰ ὀνόματα ἑαυτούς, ἀδελφούς, πατέρας, υἱεῖς* (Πλ. Πολ. 5, 471). (*Καλεῖν, τίθεσθαι, προσειπεῖν τινί ὄνομά τι*, jemand einen Namen geben; *τίθεσθαί τινι ὄνομα Σωσίαν* (Δημ. 43, 74). (*Ἐπωνυμίαν ἔχω τύραννος*.)

Anm. 2. Bei *ἡγοῦμαι, νομίζω, κρίνω* steht oft ein Accusativ mit Infinitiv (*εἶναι*); bisweilen auch bei *ὀνομάζω*: *Σοφιστὴν ὀνομάζουσι τὸν ἄνδρα εἶναι* (Πλ. Πρωτ. 311).

c) die Verben, welche bezeichnen: eintheilen in etwas (durch Theilung zu etwas machen, *διαιρῶ, διανέμω, κατανέμω*): *Ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη* (Ξε. Κυρ. 7, 5, 13). (Im Passiv: *Ἡ γῆ τὰ αὐτὰ μέρη διανέμεται*, Πλ. Νομ. 5, 737.) Auch *Περσῶν δώδεκα φυλὰς διαιρεῖν* (Ξε. Κυρ. 1, 2, 5).

§. 25. Einen doppelten Accusativ, um ein näheres und ein entfernteres Object (jenes eine Person oder etwas als Person gedachtes) auszudrücken, haben die Verben, welche bedeuten: fordern (*αἰτῶ ἀπαιτῶ, πράττομαι*, seltener *πράττω, εἰςπράττω*), berauben und abnehmen (*ἀφαιροῦμαι, ἀποστερῶ*, auch *συλῶ*), bekleiden und entkleiden (*ἐνδύω, ἐκδύω, ἀμφιέννυμι*) [1]), lehren (*διδάσκω, διδάσκομαι*, lernen lassen), ermahnen (*ἀναμιμνήσκω, ὑπομιμνήσκω*), verbergen (*κρύπτω, ἀποκρύπτω*). Das nähere Object wird beim Passiv Subject, der Accusativ des entfernteren Objects bleibt aber: *Πολλοί με σῖτον αἰτοῦσι, πολλοὶ δὲ ἱμάτια* (Ξε. Κυρ. 8, 3, 41). *Σωκράτης οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον ἐπράττετο* (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 11). *Μεσσήνην ὑμᾶς οἱ Θηβαῖοι ἐπιχειροῦσιν ἀποστερεῖν* (Ἰσοκρ. Ἀρχ. 16). *Ὁ μέγας παῖς τὸν μικρὸν παῖδα τὸν ἑαυτοῦ χιτῶνα ἠμφίεσεν* (Ξε. Κυρ. 1, 3, 17). *Πόθεν Διονυσόδωρος ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν;* (Ξε. Ἀπομν. 3, 1, 5). *Ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων κινδύνους* (Ξε. Ἀν. 3, 2, 11). *Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυπτε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός* (Λυσ. 32, 7). — *Τισσαφέρνης ὑπὸ βασιλέως ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς ἐκ τῆς ἑαυτοῦ ἀρχῆς φόρους* (Θουκ. 8, 5). *Ὅσοι τε τῶν πολεμίων ὅπλα ἀφῄρηνται, ταχὺ ἄλλα ποιήσονται, ὅσοι τε ἵππους ἀπεστέρηνται, ταχὺ πάλιν ἄλλους κτήσονται* (Ξε. Κυρ. 6, 1, 12). *Ἡρακλῆς τὰς βοῦς ὑπὸ Νηλέως καὶ τῶν παίδων ἐσυλήθη* (Ἰσοκρ. Ἀρχ. 19). *Ἀδύνατοί εἰσί τινες ταύτην τὴν ἐπιμέλειαν διδαχθῆναι* (Ξε. Οἰκ. 12, 12).

Anm. 1. Verschiedene dieser Verben werden auch anders construirt, namentlich *ἀποστερεῖν*, nämlich *τινά τινος*, jemand einer Sache berauben: *ἀποστερεῖν τινα τῶν πατρῴων* (Δημ. 29, 3), *ἀποστερεῖσθαι μεγάλων* (Πλ. Πολ. 1, 329). (*Ἀφαιρεῖσθαί τί τινος*, einem etwas nehmen; ebenso *παραιρεῖσθαι*: *Τὰ ὅπλα τοῦ πλήθους παρῃροῦντο*, Ξε. Ἑλλ. 2, 3, 41.

---

[1]) *ἐνδύομαι, ἐνέδυν, ἐκδύομαι, ἐξέδυν, ἀμφιέννυμαι χιτῶνα*, ziehe an (aus).

Ἀφαιρεῖν im Activ hat τινί τι, einem etwas wegnehmen. *Αἰτεῖν τι παρά τινος. Ἀναμιμνήσκειν τινά τινος*, z. B. *Γοργίου.*)

Anm. 2. Hin und wieder findet sich ein solcher substantivischer Accusativ des entfernteren Objects bei einigen anderen Verben, welche sonst statt desselben eine Präposition haben, z. B. bei *προκαλοῦμαι* und *ἐρωτῶ*: *Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς τὴν εἰρήνην προκαλοῦνται* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 652. Sonst *προκαλεῖσθαί τινα εἰς εἰρήνην. Ταῦτά σε προκαλοῦμαι* mit dem Pronomen im Neutrum nach §. 27). *Κῦρος ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 48). *Ἐρωτᾶσθαι το ὄνομα* (*Πλ. Νομ.* 10, 895. Gewöhnlich *περί τινος*). Bei anderen (*ἀναγκάζω, ἀποκωλύω*) findet sich als Accusativ der Sache nur ein sächliches Adjectiv oder Pronomen (s. §. 27): *Τοῦτο μὴ ἀνάγκαζέ με* (*Πλ. Πολ.* 5, 473). *Ἀπέρχομαι πρὶν ὑπὸ σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι* (*Πλ. Φαιδρ.* 242).

Anm. 3. Die Verben machen (*ποιῶ, ἀντιποιῶ, δρῶ, ἐργάζομαι*, poet. *ἔρδω*) und sagen (*λέγω, εἶπον, ἀγορεύω*) in der Bedeutung »jemand auf eine gewisse Art (besonders übel) anreden« (bisweilen auch erwähnen) stehen mit dem Accusativ der Person und einem andern Accusativ (meistens einem sächlichen Adjectiv oder Pronomen) von dem, was Einem in Worten oder thätlich widerfährt: *Ἐκ τούτων τῶν ἀνδρῶν καὶ οἱ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργαζόμενοι τὰς πόλεις γίγνονται καὶ οἱ ἀγαθά· σμικρὰ δὲ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα δρᾷ* (*Πλ. Πολ.* 6, 495). *Οἱ ὑποκριταὶ ἐν ταῖς τραγῳδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγουσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 9). Anstatt des zweiten Accusativs stehen auch blos die Adverbien *εὖ* und *κακῶς*: *Κακῶς λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακούς* (*Πλ. Εὐθυδ.* 284) [1].

a) Bei Verben, die an sich keinen Objectsaccusativ regieren, steht doch nicht selten der Accusativ eines Substantivs von demselben Stamm oder von entsprechender Bedeutung, gewöhnlich mit einem Adjectiv oder Pronomen oder ähnlichem Zusatz verbunden zur nähern Bestimmung und Charakterisirung der Handlung. (Im Deutschen steht gewöhnlich ein Verbum von allgemeiner Bedeutung, welches das Substantiv zum regelmäßigen Object haben kann, anstatt des speciellen intransitiven Verbums im Griechischen.) *Ἥδομαι τὰς μεγίστας ἡδονάς* (*Πλ. Φιλ.* 21; ich fühle, genieße). *Χαιρεφῶν ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην* (*Πλ. Ἀπολ.* 21; nahm Theil an). *Οἱ Θρᾷκες, ἐπεὶ εὐτύχησαν τοῦτο τὸ εὐτύχημα, συνελέγοντο τῆς νυκτός* (*Ξε. Ἀν.* 6, 1, 6). *Λακεδαιμόνιοι μετὰ ταῦτα τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν* (*Θουκ.* 1, 112). *Ἀπήραμεν τὴν προτέραν πρεσβείαν* (*Δημ.* 19, §. 26. (223 A. 4.)

[1]) *Ἔξεστιν ὑμῖν ἄνευ δαπάνης τὰ δίκαια ποιῆσαι τοῖς εὐεργέταις* (*Δημ.* 20, 12).

163; wir traten die erste Gesandtschaftsreise an). *Νικᾷν νίκην καλλίστην. Λακεδαιμονίους φασὶν ἐν Πλαταιαῖς πρῶτον μὲν φεύγειν, ἔπειτα δὲ ἀναστρεφομένους ὥσπερ ἱππέας μάχεσθαι καὶ οὕτω νικῆσαι τὴν ἐκεῖ μάχην* (*Πλ. Λαχ.* 191). *Τὰς μὲν νενικήκατε ναυμαχίας, τὴν δ' ἐκ τοῦ εἰκότος νῦν νικήσετε* (*Θουκ.* 7, 66) [1]). *Πάσας νόσους κάμνω* (*Πλ. Πολ.* 3, 408). *Νόσον νοσοῦμεν τὴν ἐναντίαν* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 31). *Ἤδη ἠσθένει ταύτην τὴν νόσον* (*Ἰσαι.* 1, 14). *Πρὸς τὸ αὑτοῖς συμφέρον καὶ τοὺς νόμους τίθενται καὶ τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν* (*Πλ. Γοργ.* 483; rühmen sie, wenn sie rühmen, und tadeln sie, wenn sie tadeln). Hiervon wird bisweilen ein Passiv gebildet: *Ὁ βεβιωμένος σοι βίος* (*Δημ.* 19, 200, das Leben, das du geführt hast). *Οἱ πόλεμοι οἱ ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντες* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 10).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen noch kühnere Verbindungen, z. B. *Τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθακῶν ἕδραν;* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 1166, der hier so sitzt?).

Anm. 2. Auf dieselbe Weise werden einige Redensarten von einem Verbum mit einem der Bedeutung nach verwandten, aber speciellern Substantiv ohne Adjectiv oder Pronomen gebildet: *νικᾷν Ἴσθμια* (einen isthmischen Sieg gewinnen, = *νικᾷν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας*), *θύειν εὐαγγέλια, θύειν τὰ Λύκαια, ἑστιᾷν γάμους.* (*Ἑστιᾷν θεσμοφόρια τὰς γυναῖκας, Ἰσαι.* 3, 10, s. b.)

Anm. 3. Dieser Accusativ kann auch bei Verben stehen, welche einen Genitiv oder Dativ regieren: *Δημοσθένης δέησίν τινα ἰσχυρὰν ἐμοῦ ἐδεήθη μὴ παραλιπεῖν τοῦτο* (*Αἰσχ.* 2, 43). (*Δεινὰ ἔπη κατηγορεῖν τινος, Σοφ. Οἰδ. Τ.* 513.)

b) Ein solcher Accusativ des im Verbum liegenden oder eines damit nahe verwandten Begriffs mit einem bestimmenden und charakterisirenden Zusatz kann auch bei einem transitiven Verbum stehen, das einen eigentlichen Objectsaccusativ regiert: *Θρασύβουλος καὶ Θράσυλλος ὥρκωσαν πάντας τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὅρκους, ἦ μὴν δημοκρατήσεσθαι καὶ ὁμονοήσειν* (*Θουκ.* 8, 75). *Τοὺς πολίτας μεταδιδόναι ἀλλήλοις χρὴ τῆς ὠφελείας, ἣν ἂν ἕκαστοι τὸ κοινὸν δυνατοὶ ὦσιν ὠφελεῖν* (*Πλ. Πολ.* 7, 519). *Μιλτιάδης ὁ τὴν*

---

[1]) *Νικᾷν, κρατεῖν τῇ μάχῃ*, in der Schlacht siegen (*ἡ ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους δόξα, ἣν διὰ τὸ αἰσχρὸν δὴ βοηθήσειν ὑμῖν πιστεύετε αὐτούς, Θουκ.* 5, 105, eure Zuversicht zu den Lakedämoniern, die Ihr habt, daß sie aus Scham).

ἐν Μαραθῶνι μάχην τοὺς βαρβάρους νικήσας (Αἰσχ. 3, 181) [1]. Αἰσχίνης Κτησιφῶντα γραφὴν ἱερῶν χρημάτων ἐδίωκεν (Δημ. 19, 293). Τιμωρία ὑμῖν ἥξει εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέρα ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε (Πλ. Ἀπολ. 39). Dieser Accusativ kann bleiben, wenn der Satz passivisch ausgedrückt und das eigentliche Object mithin Subjet wird: Τοιοῦτον τμῆμα τέμνεται τὸ τεμνόμενον, οἷον τὸ τέμνον τέμνει (Πλ. Γοργ. 476; wird mit einem solchen Schnitt geschnitten). Οὐδὲν ὄρνεον ᾄδει, ὅταν πεινῇ ἢ ῥιγοῖ ἤ τινα ἄλλην λύπην λυπῆται (Πλ. Φαιδ. 85). Τὰς ἄλλας μάχας, ὅσας Πέρσαι ἡττήθησαν, ἐῶ (Ἰσοκρ. Πανηγ. 145). Θρασύβουλος ἐδέθη καὶ ἐκρίθη ἀμφοτέρας τὰς κρίσεις ἐν τῷ δήμῳ (Δημ. 24, 134). Τύπτεσθαι τῇ δημοσίᾳ μάστιγι πεντήκοντα πληγάς (Αἰσχ. 1, 139).

a) Zu Verben, die an sich keinen Objectsaccusativ regieren, kann der Accusativ eines Pronomens oder zählenden Adjectivs im sächlichen Geschlecht gefügt werden, um den Inhalt und Umfang der Handlung zu bezeichnen; desgleichen auch bisweilen ein anderes Adjectiv, welches dazu dient, das Maß und die Ausdehnung der Handlung zu charakterisiren. (Das Pronomen oder Adjectiv gehört eigentlich zu dem im Verbum liegenden substantivischen Begriff.) Ἕν σοι (τοῦτο, πολλὰ) οὐχ ὁμολογῶ. Τί διαφέρει ταῦτα; Κῦρος Λυσάνδρῳ ἄλλα τ' ἐφιλοφρονεῖτο καὶ τὸν ἐν Σάρδεσι παράδεισον ἐπέδειξε (Ξε. Οἰκ. 24). Σμικρόν τι ἀπορῶ (Πλ. Θεαιτ. 145). Ταὐτὰ λυποῦμαι καὶ ταὐτὰ χαίρω τοῖς πολλοῖς (Δημ. 18, 292). Ὁ ὀργισθεὶς οὐκ ἐλάσσω πταίει ἢ ὁ εὐοργήτως τοῖς πράγμασιν ὁμιλήσας (Θουκ. 1, 122). Δέομαι μέτρια καὶ δίκαια ὑμῶν (Δημ. 37, 3; meine Bitte geht nicht über die Gränzen der Mäßigung und der Billigkeit hinaus). Δέομαι ὑμῶν, ὦ ἄνδρες δικασταί, βοηθῆσαι ἡμῖν τὰ δίκαια (Δημ. 27, 68). Τέχνη ἔσθ' ὅ,τι προσδεῖταί τινος ἀρετῆς; (Πλ. Πολ. 1, 342; bedarf die Kunst in irgend einer Rücksicht einer Tugend?). — Ὅσα διαγωνίζονται πολλάκις ἥλικες πρὸς ἀλλήλους (Ξε. Κυρ. 1, 4, 4; was sie kämpfen, d. i. die §. 27. (229.)

[1] Sonst νικᾶν τινα μάχῃ μεγάλῃ.

Wettkämpfe, welche sie anstellen). *Οὐκ ἀξίως ἐκείνων, ων* (für *ἃ* durch Attraktion, s. Cap. 9) *ἐναυμαχήσαμεν* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 677; was wir kämpfen, d. i. unser Kampf in der Seeschlacht). Hiervon wird bisweilen das Passiv gebildet, besonders im Particip: *Τά σοι πεπρεσβευμένα* (*Δημ.* 19, 240; deine Thaten als Gesandter = *ἃ σὺ πεπρέσβευκας*). *Τὰ ἐν ὅπλοις καὶ κατὰ τὴν στρατηγίαν ἀτυχηθέντα* (*Δημ.* 18, 212; die erlittenen Unfälle).

Anm. 1. Besonders zu merken ist der Gebrauch eines Pronomens im Accusativ des sächlichen Geschlechts bei *χρῶμαι* (*χρῶμαί τινί τι*, mache einen gewissen Gebrauch von einer Sache [Person], gebrauche sie zu etwas): *Τί βούλεται Κῦρος ἡμῖν χρῆσθαι;* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 28). *Ὑμεῖς νυκτί, ὅσαπερ οἱ ἄλλοι ἡμέρᾳ, δύνασθε χρῆσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 5, 12). *Πολλὰ χρῆσθαί τινι* (*Πλ. Θεαιτ.* 157). *Οὐκ ἔχω, ὅ,τι χρήσομαι τούτῳ τῷ ἀνθρώπῳ* (*Πλ. Συμπ.* 216, was ich mit ihm machen soll). (*Χρῆσθαί τινι ἐπὶ πρᾶγμά τι, χρῆσθαι τοῖς νεύροις εἰς τὰς σφενδόνας.*)

Anm. 2. Bisweilen erhält ein Adjectiv bei dem Verbum auf diese Weise fast ganz die Geltung eines Adverbiums; s. bei den Adjectiven Cap. 8. *Τί* (etwas, in einem gewissen Grade) (*σμικρόν τι*) und *οὐδέν* werden als vollkommene Adverbien gebraucht, auch bei Adjectiven (*οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι, Θουκ.* 2, 51, *οὐδὲν ὅμοιος, σμικρόν τι ὅμοιος*) und bei Adverbien (*σχεδόν τι, πάνυ τι.*). *Ταῦτα* erhält bisweilen die Bedeutung deshalb: *Αὐτὰ ταῦτα καὶ νῦν ἥκω παρὰ σέ* (*Πλ. Πρωτ.* 310, dies ist die Bedeutung meines Kommens). *Ταῦτ' ἄρα καὶ ἐνεώρας μοι;* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 27). (Bei den Dichtern auch *τάδε, τοιαῦτα* = *οὕτως*.)

b) Ein solcher Accusativ kann auch bei einem transitiven Verbum stehen, das einen Objectsaccusativ regiert, (die Adjective fast immer in der Mehrzahl): *Ἐὰν ἐμὲ ἀποκτείνητε, οὐκ ἐμὲ μείζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτούς* (*Πλ. Ἀπολ.* 30, größern Schaden zufügen). *Ταῦτα καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκωμιάζουσι τὴν δικαιοσύνην* (*Πλ. Πολ.* 2, 363). *Λακεδαιμόνιοι πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικήκασι καὶ μεγάλα* (*Δημ.* 18, 98). Dieser Accusativ kann bei dem Passiv bleiben: *Πολλὰ καὶ δεινὰ ἠδικήθην* (*Ἰσαι.* 8, 4). *Οὐ βλάψονται ἄξια λόγου* (*Θουκ.* 6, 64; sie werden keinen Schaden leiden, der erwähnt zu werden verdiente). (*Θαυμάζεσθαι τὰ εἰκότα, Θουκ.* 1, 38, geziemende Ehre genießen. *Τοιαῦτ' ἔπη κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν, Σοφ. Οἰδ. Τ.* 340, = *ταῦτα, ἃ* —, der Hohn, den du gegen die Stadt zeigst.)

§. 28. (230.) a) Der Accusativ steht bei den Präpositionen *ἀνά*, über etwas hin, durch etwas hin (von dem Raum und der Zeit), hinauf (*ἀνὰ τὸ ὄρος*), und *εἰς*, zu, in etwas hinein, nebst

ὡς, zu, und bei ἀμφί, διά, ἐπί, κατά, μετά, παρά, περί, πρός, ὑπέρ, ὑπό in gewissen Bedeutungen (denjenigen, die von der Vorstellung einer Bewegung »zu etwas,« einer Verbreitung »um oder über etwas« ausgehen).

Anm. 1. Εἰς steht (seiner Bedeutung in etwas hinein gemäß) nicht (bei den Attikern, bei den Joniern selten) von einer Bewegung zu einzelnen Personen hin (πρός, ὡς). Bei mehreren jedoch wird es gesetzt, wenn diese mehreren eine Versammlung (εἰς τοὺς δικαστάς, εἰς ὑμᾶς, in die Volksversammlung), einen bestimmten Ort (εἰς τοὺς πολεμίους, εἰς τοὺς ὑστάτους ἐμβάλλειν) oder eine Ausdehnung (Land und Volk) und Verbreitung bezeichnen: (Ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους, Ξε. Ἀν. 4, 7, 1. Πέλοψ ἐκ τῆς Ἀσίας χρήματα ἔχων ἦλθεν εἰς ἀνθρώπους ἀπόρους, Θουκ. 1, 9. Παρὰ βασιλέα καὶ ἄλλοσε ἐς τοὺς βαρβάρους, Θουκ. 1, 9. Διαβέβληνται εἰς τοὺς ἄλλους, Πλ. Πολ. 7, 539, bei. Τῆς πόλεως ἡ δύναμις εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους διαφανὴς ἐγένετο, Πλ. Τιμ. 25.) Von der Gesinnung und Handlungsweise steht εἰς auch bei einzelnen Personen (εὔνοια εἴς τινα, ὑβρίζειν εἴς τινα, λέγειν τι εἴς τινα, von und wider ihn). Ὡς wird nur bei Personen gebraucht [1].

Anm. 2. Die Dichter setzen bei den Verben der Bewegung einen Accusativ ohne εἰς oder πρός: Δόμους στείχω ἐμούς (Σοφ. Οἰδ. Κ. 643). Πάρειμι (= ἥκω) Δίρκης νάματ' Ἰσμηνοῦ θ' ὕδωρ (Εὐρ. Βακχ. 5). In Prosa stehen nur die von einigen Städtenamen gebildeten Formen auf δε (ζε, vgl. die Formenlehre) ohne Präposition: ἐξελθεῖν Ἐλευσίναδε, Ὀλυμπίαζε.

Anm. 3. Bei transitiven Verben, die mit den Präpositionen διά und ὑπέρ in eigentlicher Ortsbedeutung zusammengesetzt sind, steht außer dem Objectsaccusativ bisweilen der Accusativ vom Namen des Ortes, durch oder über den die Bewegung geschieht: Ὑπερήνεγκαν τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν τὰς ναῦς (Θουκ. 3, 81). (Bei Herodot auch τεῖχος περιβάλλεσθαι τὴν πόλιν, Ἡροδ. 1, 163.)

b) Ebenfalls bei der Partikel μά in Versicherungen: Ναὶ μὰ τὸν Δία. Οὐ μὰ Δία. (Bei den Dichtern bisweilen bei οὐ ohne μά: Οὔ, τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον Ἅλιον. Σοφ. Οἰδ. Κ. 666.)

Bei Verben, die eine Ausdehnung, Bewegung oder Entfernung bezeichnen, steht der Name des Maßes im Accusativ; ebenso bei γέγονα, bin — alt, der Name des Alters. Κῦρος ἐξελαύνει διὰ τῆς Λυδίας σταθμοὺς τρεῖς, παρασάγγας εἴκοσι καὶ δύο (Ξε. Ἀν. 1, 2, 5). Βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες διέσχον ἀλλήλων ὡς τριάκοντα στάδια (Ξε. Ἀν. 1, 2, 4). (Πολλῶν ἡμερῶν ὁδὸν ἀπέχειν). Θρασύβουλος ἔθετο τὰ ὅπλα ὅσον τρία στάδια ἀπὸ τῶν φρουρῶν (Ξε. Ἑλλ. 2, 4, 5; nahm eine Stellung ein in einer §. 29. (234.)

[1]) Ἀνά bei den epischen und griechischen Dichtern mit dem Dativ: auf.

Entfernung von —). *Οὔπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς* (Ξε. Ἀπομν. 3, 6, 1).

Anm. Bei den Adjectiven, welche eine Ausdehnung bezeichnen (lang, u. s. w.), ist der Accusativ des Maßes im Griechischen nicht gewöhnlich. Man sagt: *μῆκος ἔχων τριῶν ποδῶν* (*τρεῖς πόδας*), *τάφρος τριῶν ποδῶν τὸ μῆκος*.

§. 30. (235.) Bei Angaben der Dauer und Ausdehnung der Zeit (wie lange) steht die Zeitbestimmung im Accusativ: *Ἐνταῦθα Κῦρος ἔμεινεν ἡμέρας πέντε* (*ταύτην τὴν ἡμέραν*) (Ξε. Ἀν. 1, 2, 6). *Οἱ τῶν Περσῶν ἔφηβοι δέκα ἔτη, ἀφ' οὗ ἂν ἐκ παίδων ἐξέλθωσι, κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα* (Ξε. Κυρ. 1, 2, 9). *Γένεσθέ μοι μικρὸν χρόνον τὴν διάνοιαν* (in Gedanken, s. §. 31) *ἐν τῷ θεάτρῳ* (Αἰσχ. 3, 153). *Πολλοῖς καὶ μεγάλοις κακοῖς καὶ πράγμασι τὴν ἀποδημίαν πᾶσαν συνειχόμην* (Δημ. 19, 177. Auch *παρὰ πᾶσαν τὴν ἀποδ.*, während der ganzen Reise. *Διὰ παντὸς τοῦ χρόνου*, Λυσ. 7, 8; die ganze Zeit hindurch). *Σπουδῇ ὁμοίως καὶ νύκτα καὶ ἡμέραν ἔσται τῆς ὁδοῦ* (Θουκ. 7, 77; die Nacht und den Tag hindurch. *Νυκτὸς καὶ ἡμέρας*, des Nachts und des Tages, §. 66) [1]).

Anm. Durch den Accusativ einer Zeitbenennung mit einer Ordinalzahl wird bezeichnet, vor wie langer Zeit etwas geschehen ist (eigentlich: welche Zeit es jetzt ist, daß es geschehen ist): *Ἡ θυγατὴρ αὐτῷ ἑβδόμην ἡμέραν ἐτετελευτήκει* (Αἰσχ. 3, 77). *Τρίτην ἡμέραν Ἀστυόχου ἥκοντος, αἱ Ἀττικαὶ νῆες ἔπλεον ἐς Λέσβον* (Θουκ. 8, 23, am dritten Tage [den dritten Tag] nachdem A. gekommen war). *Τὴν μητέρα τρέφων πέπαυμαι τρίτον ἔτος τουτο* (Λυσ. 24, 6, jetzt [ist's] das dritte Jahr [daß] —). (Seltener: *Ἀλκίας τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη*, Λυσ. 7, 10, mit der Cardinalzahl.)

§. 31. (237 und 253.) a) Der Accusativ wird bei der Angabe einer Beschaffenheit oder eines Zustandes, die entweder durch ein intransitives oder passives Verbum oder durch einen adjectivischen Zusatz oder durch ein Prädicatsnomen ausgedrückt werden, oft hinzugefügt, um zu bezeichnen, auf welchen Theil des Subjectes oder welche Seite desselben, oder auf welchen allgemeinen Begriff (z. B. Größe, Zahl, Name u. s. w.) sich etwas vom Subject Ausgesagtes bezieht (an, in, in Hinsicht auf): *Τὰ σώματα πρὸς ὥραν*

---

[1]) Bisweilen tritt die Vorstellung von der Dauer nur wenig hervor: *Οὐκ ἀηδὲς κατὰ τὸ ὑδάτιον ἰέναι ἄλλως τε καὶ τήνδε τὴν ὥραν τοῦ ἔτους τε καὶ τῆς ἡμέρας* (Πλ. Φαιδρ. 229).

καὶ τὰς ψυχὰς πρὸς ἀρετὴν εὖ πεφυκότες (Ξε. Ἀπομν. 4, 1, 2). Οἱ στρατιῶται εὖ μὲν εἶχον τὰ σώματα πρὸς τὸ δύνασθαι στρατιωτικοὺς πόνους φέρειν, εὖ δὲ τὰς ψυχὰς πρὸς τὸ καταφρονεῖν τῶν πολεμίων (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9). Ἀλγεῖν τὸν δάκτυλον, τὰ ὄμματα, κάμνειν τοὺς πόδας. Γένεσθέ μοι μικρὸν χρόνον τὴν διάνοιαν μὴ ἐν τῷ δικαστηρίῳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ (Αἰσχ. 3, 153). Ἡ πενία τοῦ πλούτου βελτίονας ἄνδρας παρέχει καὶ τὴν γνώμην καὶ τὴν ἰδέαν (Ἀριστ. Πλ. 558). Τὸ νόσημα τοιοῦτον ἦν ἐπὶ πᾶν (im Ganzen) τὴν ἰδέαν (Θουκ. 2, 51). Πάντας χρὴ καὶ τοὺς εὐφυεστέρους καὶ τοὺς ἀμβλυτέρους τὴν φύσιν, ἐν οἷς ἂν ἀξιόλογοι βούλωνται γενέσθαι, ταῦτα καὶ μανθάνειν καὶ μελετᾷν (Ξε. Ἀπομν. 3, 9, 3). Δίκαιος τὸν τρόπον (Δημ. 56, 2). Δισχίλιοι, ἄπειροι τὸ πλῆθος. Ἑξακόσιοι τὸν ἀριθμόν (Ἀριστ. Ὀρν. 1251). Ξένον ἄγομεν, τὸ μὲν γένος ἐξ Ἐλέας, ἑταῖρον δὲ τῶν ἀμφὶ Παρμενίδην καὶ Ζήνωνα (Πλ. Σοφ. 216). Σκύθης τὸ γένος. Διά μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων (Ξε. Ἀν. 1, 2, 23). Λύσανδρος προσέβαλε πόλει τῶν Ἀθηναίων ξυμμάχῳ ὄνομα Κεδρείαις (Ξε. Ἑλλ. 2, 1, 15). Εὖ ἔχω τὰ κατὰ τὸ σῶμα, was den Körper betrifft.

Anm. 1. Bisweilen wird κατά, an, von dem Theile des Subjects gebraucht: Καθαρὸς καὶ κατὰ τὸ σῶμα καὶ κατὰ τὴν ψυχήν (Πλ. Κρατ. 405). In gewissen Verbindungen steht der Dativ (von), z. B. φύσει, γένει. S. §. 40.

Anm. 2. Die Dichter fügen zum Objectsaccusativ einer Person den Accusativ des Körpertheils (auch φρένας), auf welchen sich die Ausübung der Handlung bezieht: Μέθες με, πρὸς θεῶν, χεῖρα, φίλτατον τέκνον (Σοφ. Φιλ. 1301).

b) Bei Adjectiven, die eine Tüchtigkeit oder Kenntniß bezeichnen, steht oft ein Accusativ, um den Gegenstand anzuzeigen, in Beziehung auf welchen die Kenntniß oder Tüchtigkeit Jemandem beigelegt wird, doch meistens nur ein sächliches Adjectiv (in der Mehrzahl) oder ein Pronomen (auch τέχνην, ἀρετήν). Ὁ πάντα σοφὸς ποιητής (Πλ. Θεαιτ. 194). Ἀνὴρ ἀγαθὸς (δεινὸς) τὰ πολιτικά. Ἐάν τις φῇ ἀγαθὸς αὐλητὴς εἶναι ἢ ἄλλην ἡντινοῦν τέχνην, ἣν μή ἐστιν, καταγελῶσιν (Πλ. Πρωτ. 323). Οἱ στρατιῶται ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσή-

κοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9)[1]. (Auch Ὅσα μοι χρήσιμοί ἐστε, οἶδα, Ξε. Ἀν. 2, 5, 23).

Anm. Κακὸς πᾶσαν κακίαν (Πλ. Πολ. 6, 490), mit einem Substantiv desselben Stammes, wie bei den Verben nach §. 26.

c) In gewissen Fällen steht ein Accusativ um etwas außerhalb des Subjects (einen gewissen Umfang, eine Ausdehnung und einen Kreis) zu bezeichnen, worauf sich die Aussage des Prädicats bezieht (was — betrifft). Auf diese Weise steht das Substantiv μέρος (τὸ ἐμὸν μέρος, τὸ σὸν μ. u. s. w.), einige Adjective mit dem Artikel im sächlichen Geschlecht, die dann meistens ganz die Bedeutung von Adverbien des Umfangs und der Zeit haben, und der sächliche Artikel mit einer Präposition oder einem Adverbium (wodurch ebenfalls adverbiale Ausdrücke gebildet werden): Οἱ παῖδες, τὸ σὸν μέρος, ὅ τι ἂν τύχωσι, τοῦτο πράξουσι (Πλ. Κριτων. 45). Τὸ Αἰτωλικὸν πάθος διὰ τὴν ὕλην μέρος τι ἐγένετο (Θουκ. 4, 30; die Niederlage in Ait.). Οὐ μόνον τὰ μεγάλα, ἀλλὰ καὶ τὰ μικρὰ πειρῶμαι ἀεὶ ἀπὸ θεῶν ἄρχεσθαι (Ξε. Κυρ. 1, 5, 14). Τὰ μὲν παρελθόντα (bisher) ὑμεῖς μὲν Κῦρον ηὐξήσατε, Κῦρος δ' εὐκλεεῖς ὑμᾶς ἐποίησεν (Ξε. Κυρ. 8, 5, 23). Τὸ λοιπόν, τὸ ξύμπαν u. s. w. (s. bei dem Artikel §. 14 a Anm. 2). Τὸ κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐλλείψει (von meiner Seite). Τὸ πρίν u. s. w. (s. ebendaselbst §. 14 b Anm. 2). Ἡ πόλις εἰρήνην ἄγει τὰ περὶ τὴν χώραν (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 1). Οἱ στρατηγοὶ σπονδὰς ἐποιήσαντο τὰ περὶ Πύλον (Θουκ. 4, 15; wegen P., die Angelegenheiten bei P. betreffend).

d) Der Accusativ τρόπον steht adverbial, und ebenso ὁδόν in gewissen Ausdrücken (wie im Deutschen): Τοῦτον τὸν τρόπον πράξας ὅλου τοῦ πράγματος ἀπαλλάξομαι (Δημ. 30, 22). (Πάντα τρόπον, ἕτερον τρόπον, ὃν τρόπον u. s. w. Auch τίνι τρόπῳ, τούτῳ τῷ τρόπῳ. S. bei dem Dativ, §. 41.) Κῦρος τὴν Κίλισσαν εἰς Κιλικίαν ἀποπέμπει τὴν ταχίστην ὁδόν (Ξε. Ἀν. 1, 2, 20).

Anm. Auf diese Weise werden mehrere adverbiale Ausdrücke elliptisch mit ausgelassenem ὁδόν gebildet, z. B. τὴν ταχίστην, τὴν πρώτην. Der Accusativ einiger einzelnen Substantive steht adverbial ohne Beifügung eines

---

[1]) Φροντιστὴς τὰ μετέωρα (Πλ. Ἀπολ. 18) als Adjectiv.

Adjectivs oder Pronomens: ἀρχήν, τὴν ἀρχήν, überhaupt, τέλος, τὸ τέλος, πέρας, zuletzt, πρόφασιν, angeblich, προῖκα, umsonst; die Geltung einer Präposition mit dem Genitiv haben δίκην, wie (ἀγγείου δίκην πεπληρῶσθαι (Πλ. Φαιδρ. 235), und χάριν, wegen: Τίνος χάριν; τοῦ λόγου χάριν (Πλ.), letzteres auch mit einem possessiven Pronomen ἐμὴν χάριν, σὴν χάριν. Auf dieselbe Weise stehen ὅσον, ὅσα (ὅσον γε, ὅσα γε) als Adverbien.

e) Vom absoluten Accusativ eines Particips zur Bezeichnung eines Umstandes (ἐξόν) s. bei den Participien §. 182.

Elliptisch steht der Accusativ im Ausdruck μή μοι, komme mir nicht mit (wie zum Theil entsprechend auch im Deutschen): μή μοι πρόφασιν (Ἀριστ. Ἀχ. 345; keine Ausflüchte), und wenn man jemand ruft: Οὗτος, ὦ σέ τοι (Ἀριστ. Ὀρν. 274; höre, du da). §. 32.

Anm. 1. Bei späteren Schriftstellern steht bisweilen der Artikel mit einem hinzugefügten Accusativ in der Bedeutung »der mit«, »der, welcher hat«, z. B. Ὁ τὴν πορφυρίδα (Λουκιαν.). (Bei Herodot wird bisweilen der Name eines Theils vom Objecte mit einem Particip als Apposition zum Object gefügt: Τοὺς βοῦς κατορύσσουσι ἐν τοῖς προαστείοις, τὸ κέρας τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα, 2, 41, das eine Horn hervorragend, d. h. so daß —, mit —.)

Anm. 2. Von dem besondern Gebrauche des Accusativs bei dem Gerundiv s. §. 85, und von der Veränderung des Accusativs eines Relativs in den Dativ oder Genitiv s. bei dem Relativ §. 103, von der Hineinziehung des Subjects eines Nebensatzes in den Hauptsatz als Accusativ s. §. 191.

Capitel 4.

Dativ.

Der Dativ bezeichnet im Griechischen überhaupt das Verhältniß einer Person oder Sache zu und bei einem Zustande oder einer Handlung, bei der sie doch nicht Gegenstand der Behandlung ist, und zeigt erstens diejenige Person oder Sache an, für welche etwas Interesse hat und auf welche es sich bezieht, zweitens diejenige, welche als Zubehör oder Umstand mit zum Prädicat gehört [1]). §. 33. (241,252.)

---

[1]) Der griechische Dativ entspricht also dem lateinischen Dativ und außerdem zum großen Theil dem lateinischen Ablativ.

§. 34. (241.) Im Dativ (der ersten angegebenen Hauptrichtung seiner Bedeutung zufolge) steht der Name derjenigen Person oder als Person betrachteten Sache, für welche etwas geschieht, stattfindet oder die ausgesagte Beschaffenheit hat: *Σόλων Ἀθηναίοις νόμους ἔθηκεν. Αἱ βάλανοι τοῖς δεσπόταις ἀπόκεινται* (Ξε. *Ἀν.* 2, 3, 15; werden für die Herren aufbewahrt). *Οὐ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενήμεθα, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι* (*Δημ.* 18, 205). *Ἀνάγκη μοι ἀπιέναι. Φθόνος μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσιν αὐτόν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 6). *Μέθη φύλαξιν ἀπρεπέστατον* (*Πλ. Πολ.* 3, 398). *Σωκράτης ἄξιος θανάτου ἐστὶ τῇ πόλει* (Ξε. *Ἀπομν.* 1, 1, 1; hat von der Stadt den Tod verdient). *Οἷα ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα καὶ ἔστιν ἐμοί* (*Πλ. Θεαιτ.* 152). *Ἄφοβος τὰς εἰσφορὰς ἐμοὶ λογίζεται* (*Δημ.* 27, 46; rechnet mir die Steuern zur Ausgabe). (Dat. commodi et incommodi).

Anm. 1. Bisweilen hat der Dativ geradezu die Bedeutung zur Ehre, zum Vortheil für: *στεφανοῦσθαι τῷ θεῷ* (Ξε. *Ἀγησ.* 2, 15), *λαγχάνειν τοῦ κλήρου* (auf die Erbschaft Anspruch machen) *τῇ γυναικί* (*Ἰσαι.* 3, 32, = *ὑπὲρ τῆς γυναικός* ebendas. 30).

Anm. 2. Ein solcher Dativ wird im Griechischen bisweilen, wo von etwas die Rede ist, das man hat, vermißt oder zuwege bringen soll, unmittelbar zu einem Substantiv gefügt, um zu bezeichnen, für wen etwas bestimmt ist: *Χρημάτων Ἀριστοφάνει προσέδει πρὸς τὸν μισθὸν τοῖς πελτασταῖς* (*Λυσ.* 19, 22). *Ἐσπάνιζον τροφῆς τοῖς πολλοῖς* (*Θουκ.* 4, 6). *Πείσανδρος ἠρώτα ἕνα ἕκαστον, ἥντινα ἐλπίδα ἔχει σωτηρίας τῇ πόλει* (*Θουκ.* 8, 53).

§. 35. (242.) a) Der Dativ steht bei transitiven Verben, welche gewöhnlich (wie *δίδωμι*) oder in gewissen Redensarten (z. B. *πολεμον ἀναιρεῖσθαι*, den Krieg erklären) eine Handlung in Beziehung auf eine andere Person oder Sache außer dem eigentlichen Object bezeichnen, als Beziehungsobject (sowohl bei dem Activ als bei dem Passiv), z. B. *μισθὸν διδόναι* (*ὑπισχνεῖσθαι, τάττειν*) *τοῖς στρατιώταις, διανέμειν χρήματα τοῖς πολίταις, ἀσφάλειαν παρέχειν τοῖς φίλοις, ἐπιτρέπειν τὰ πράγματα τοῖς ἐμπειροτάτοις, χρήματα πολλοῖς ὀφείλειν, βοήθειαν πέμπειν τινί, λέγειν* (*διηγεῖσθαι, ἀγγέλλειν*) *τινὶ τὰ πεπραγμένα, ὀνειδίζειν τινὶ δειλίαν, διαλλάττειν τινά τινι* (jemand mit einem versöhnen), *δίκην λαγχάνειν τινί* (einen Proceß gegen jemand anhängig machen),

χεῖρας ἀνέχειν θεῷ. Βοήθεια ἐπέμφθη Βοιωτοῖς. Ἡ γεγενημένη μάχη τῷ βασιλεῖ ἀγγέλλεται.

b) Eine solche Beziehung auf etwas Anderes außer dem eigentlichen Object wird oft durch die Zusammensetzung des Verbums mit einer der Präpositionen ἀντί, ἐν, ἐπί, περί, πρός, σύν, ὑπό bezeichnet, zum Beispiel ἀντιτάττειν τοὺς ἱππέας τοῖς πολεμίοις, ἐμβάλλειν τινὶ ἔρωτα, ἐμποιεῖν (ἐνεργάζεσθαι, ἐμφύειν) ἐπιθυμίαν τῇ ψυχῇ, ἐγχειρίζειν τινὶ τὰ πράγματα, (ἐντρέφειν, ἐντραφεὶς τῇ βασιλείᾳ), ἐνορᾶν κακόνοιάν τινά τινι, ἐπάγειν αἰτίαν ψευδῆ τινι, τέλος ἐπιθεῖναι πράγματι, ἐπιφέρειν ὅπλα ἀλλήλοις, ἐπιστέλλειν τινί τι, ἐπιτάττειν φόρον τοῖς συμμάχοις, περιάπτειν τῇ πόλει αἰσχύνην (τιμήν, ὄνειδος, δόξαν αἰσχράν), περιτιθέναι τινὶ στέφανον (ἀτιμίαν), περιβάλλεσθαι ταῖς πόλεσιν ἐρύματα [1]), προστιθέναι τι τῷ νόμῳ, προσέχειν τὸν νοῦν τῷ λόγῳ, προστάττειν τοῖς δούλοις ἔργα, προσφέρειν τῷ σώματι τροφήν, συνιστάναι τινὰ διδασκάλῳ, ὑποβάλλειν τινὶ λόγον, ὑποτάττεσθαί τινι. Die Beziehung wird jedoch durch Wiederholung der Präposition bezeichnet, sobald die Vorstellung eines Ortsverhältnisses oder einer Bewegung deutlich hervortritt: Περιθεῖναι πιλίδια περὶ τὴν κεφαλήν (Πλ. Πολ. 3, 406). Τὸ ἐν Μιλήτῳ ἐνῳκοδομημένον φρούριον (Θουκ. 8, 4). (In einzelnen Fällen schwankt der Sprachgebrauch in etwas, worüber das Wörterbuch Aufschluß giebt.) (243.)

Anm. 1. Bei transitiven Zusammensetzungen mit παρά wird die Präposition gern wiederholt. (Auch παραβάλλειν τι πρός τι.) (Παραμιγνύναι τί τινι, einer Sache etwas beimischen; auch blos μιγνύναι τί τινι.)

Anm. 2. Ein Beziehungsobject im Dativ kann auch bei Verben stehen, die den Genitiv regieren, z. B. ἀμφισβητεῖν τινι τοῦ σίτου, ἀντιποιεῖσθαι τῷ βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς, μεταδιδόναι τινὶ τῶν ἀγαθῶν, μετέχειν τινὶ τῶν κακῶν, ξυλλαμβάνειν τινὶ τοῦ πόνου.

Anm. 3. Mit einer eigenen Ungenauigkeit werden einzelne solcher Verben bisweilen im Passiv von dem Beziehungsobject als Subject, anstatt von dem eigentlichen Object ausgesagt, z. B. diejenigen, welche übertragen und anvertrauen bedeuten. Das eigentliche Object bleibt dann im Accusativ, wie bei den Verben, welche im Activ einen doppelten Accusativ haben (§. 25): Οἱ ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν (Θουκ. 1, 126). Ἄλλο τι μεῖζον ἐπιταχθήσεσθε (Θουκ. 1, 140, = ὑμῖν ἐπιταχθήσεται). Ebenso heißt es im

---

[1]) aber auch περιβάλλεσθαι τὴν νῆσον τείχει, mit einer Mauer.

Passiv: *ἀποτέμνεσθαι τὴν κεφαλήν*, *ἐκκαίεσθαι* oder *ἐκκόπτεσθαι τὠφθαλμώ* von demjenigen, an dem dies geschieht. (*Οἱ ἀποσεσηπότες τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν*, Ξε. Ἀν. 4, 5, 12, = *ἐκεῖνοι, ὧν ἀποσεσήπασιν οἱ δάκτυλοι.*)

§. 36. (244.) a) Der Dativ steht als Beziehungsobject bei intransitiven Verben, welche eine Handlung, Gesinnung oder Lage in Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen und für die Griechen nicht die Vorstellung einer unmittelbaren Behandlung enthalten, z. B. *πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσιν*, *πολεμεῖν Λακεδαιμονίοις*, *εὔχεσθαι τοῖς θεοῖς*, *ὁμιλεῖν τοῖς ἀγαθοῖς*, *ἀπαντᾶν τοῖς ἀπιοῦσιν*. *Ἔοικας παιδί*. Ebenfalls bei Redensarten, welche die Bedeutung eines solchen Verbums haben, z. B. *Ἀθηναίοις διὰ πολέμου ἰέναι*, *ὁμόσε χωρεῖν τινι*.

Von solchen Verben sind die wichtigsten: diejenigen, welche ungünstige Stimmung, Tadel, Drohung, Widerstand, Streit, nebst denen, welche Gehorsam und Nachgiebigkeit bezeichnen: *ὀργίζομαι*, *θυμοῦμαι*, *χαλεπαίνω*, *ἀπεχθάνομαι*, *φθονῶ*, *λοιδοροῦμαι* [1]), *ἐπιτιμῶ*, *ἐπιπλήττω*, *ἐγκαλῶ*, *ἀπειλῶ*, *ἐναντιοῦμαι*, *πολεμῶ*, *παρατάττομαι*, *ἐρίζω*, *στασιάζω*, *ἀμφισβητῶ*, *πείθομαι*, *ἀπειθῶ*, *πειθαρχῶ*, *ὑπηρετῶ*, *ὑπουργῶ*, *δουλεύω*, *λατρεύω*, *εἴκω*, *ὑπείκω*, *ὑποχωρῶ*, *χαρίζομαι*, *συγγιγνώσκω*, ferner diejenigen, welche Hülfe und Beistand, Rath, Aufmunterung und Vertrauen bezeichnen: *βοηθῶ*, *ἀμύνω*, *ἐπικουρῶ*, *τιμωρῶ* (poet. *ἀρήγω*), *συμβουλεύω*, *παραινῶ*, *ὑποτίθεμαι*, *παρακελεύομαι*, *πιστεύω*, *ἀπιστῶ*, und die, welche Begegnung, Annäherung, Folge und Gemeinschaft bezeichnen: *ἀπαντῶ*, *ἐντυγχάνω*, *πλησιάζω* [2]), *ἀκολουθῶ*, *ἕπομαι*, *ὁμιλῶ*, *κοινωνῶ*, endlich einige, die nicht zu den vorhergehenden Classen gehören, nämlich *ἔοικα* (gleiche), *διαλέγομαι* (*ἐς λόγους ἔρχομαι*), *εὔχομαι*, *λυσιτελῶ*, und die unpersönlichen *δοκεῖ*, *συμφέρει*, *πρέπει*, *προσήκει*, *μέλει* [3]).

Anm. 1. Da bei einigen Verben die Vorstellung zwischen einer bloßen Beziehung und einer transitiven Einwirkung schwankt, kommen sie sowohl mit dem Dativ als mit dem Accusativ vor, besonders *ἀρέσκω*, gefalle, *ἀπαρέσκω*, mißfalle (*λυμαίνομαι*, *φιλοφρονοῦμαι*, *ἐνοχλῶ*), bisweilen mit etwas veränderter Bedeutnng, wie *μέμφομαι*, tadeln, mit dem Accusativ, *μέμφομαί τινί τι*, werfe einem etwas vor. (*Ὑπακούειν τινι* und *τινος*.)

Anm. 2. Bei einigen von diesen Verben läßt die Beziehung sich auch durch eine Präposition ausdrücken, z. B. *διαλέγεσθαι πρός τινα*, *πολεμεῖν*, *μάχεσθαι πρός τινα*, *ἕπεσθαι μετά τινος*, *σύν τινι*, *ἀκολουθεῖν μετά τινος*.

---

[1]) *λοιδορῶ* im Activ mit dem Accusativ.

[2]) Die poetischen Wörter *πελάζομαι*, *ἐμπελάζομαι*, *προσπελάζομαι* haben auch den Genitiv. Activ: *πελάζειν τινά τινι*.

[3]) *Δεῖ μοι* (*τινός*, ich bedarf, etwas ist mir vonnöthen, Dat. commodi), poetisch auch *δεῖ μέ* (und *χρή μέ*) *τινος*. *Δεῖ με*, *χρή με ποιεῖν* (selten *δεῖ μοι ποιεῖν*, ich muß thun).

Anm. 3. Einige von diesen Verben können auch einen Objectsaccusativ haben, entweder blos von einem sächlichen Pronomen oder Adjectiv, z. B. *χαρίζομαι*, oder auch von Substantiven, z. B. *πιστεύω*, vertraue.

Anm. 4. Mitunter steht ein solches Verbum auch (weniger genau) im Passiv vom Beziehungsobject als Subject ausgesagt, z. B. *Οἱ Κερκυραῖοι οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται ὑπὸ Κορινθίων* (Θουκ. 1, 37, werden bekriegt). *Ξύμπαντες οἱ τῆς Σικελίας ἔνοικοι ἐπιβουλευόμεθα* (Θουκ. 4, 61), besonders im Particip oder Infinitiv der Kürze wegen: *Παλαμήδης διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως ἀπόλλυται* (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 33). *Κρεῖττόν ἐστι πιστεύεσθαι ὑπὸ τῆς πατρίδος ἢ ἀπιστεῖσθαι* (Ξε. Συμπ. 4, 29). (Bei Thukydid sogar Verben, deren Construction mit dem Dativ auf der Zusamsetzung beruht (b): *Αἱ εἴκοσι νῆες τῶν Πελοποννησίων, ἐφορμούμεναι ἴσῳ ἀριθμῷ ὑπὸ Ἀθηναίων, ἐπέκπλουν ἐποιήσαντο* 8, 20.)

b) Oft steht der Dativ auf diese Weise bei intransitiven Verben, die durch Zusammensetzung mit einer der Präpositionen *ἀντί*, *ἐν*, *ἐπί*, *παρά*, *περί*, *πρός*, *σύν*, *ὑπό* oder mit der Partikel *ὁμοῦ* eine Beziehung auf etwas Anderes bezeichnen, besonders in übertragener Bedeutung, z. B. *ἀντέχειν* (ausdauern wider), *ἀντιβλέπειν τοῖς πολεμίοις*, *ἐμμένειν ταῖς συνθήκαις* (*τοῖς ὅρκοις*, *τοῖς δεδογμένοις*), *ἐπιέναι τοῖς ὁπλίταις*, *ἐπικεῖσθαι τοῖς φεύγουσιν*, *ἐφορμεῖν τῷ λιμένι*, *ἐφήδεσθαι*, *ἐπεγγελᾶν τινι* (*τοῖς κακοῖς τινος*), *ἐπιστρατεύειν* (*ἐπιστρατεύεσθαι*) *τοῖς Ἕλλησιν*, *παραμένειν τοῖς συμμάχοις*, *παρακαθῆσθαι Σωκράτει*, *περιπίπτειν συμφορᾷ* (*φυγῇ*), *περιτυγχάνειν κριτῇ ἀγνώμονι*, *προσοικεῖν ποταμοῖς καὶ θαλάσσῃ*, *προσήκειν τινί* (Einem verwandt sein), *συνεῖναι*, *συζῆν τινι* (*συνεῖναι*, *συνέχεσθαι*, *συζεύγνυσθαι*, *συστῆναι κακοῖς*, *νόσῳ*, *πόνῳ*), *συνεργεῖν τινι*, *συνοικεῖν γυναικί* (*συγχαίρειν τοῖς εὐτυχοῦσιν*), *ὑποκεῖσθαι τῷ ἄρχοντι*, *ὁμολογεῖν*, *ὁμογνωμονεῖν*, *ὁμονοεῖν τινι*. *Πόλλ' ἔνεστι τῷ γήρᾳ κακά* (Ἀρίστ. Σφ. 441). *Ἔρως φιλοσοφίας ἐμπίπτει τοῖς ἀνδράσιν* (Πλ. Πολ. 6, 499). *Ἐπέρχεταί* (*ἔπεισί*) *μοι λέγειν*. *Τῇ βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι* (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 10). *Τὰ ἔργα τοῖς λόγοις οὐ συμφωνεῖ*. *Ἑκάστῳ τῶν ὀνομάτων τούτων ὑπόκειταί τις ἴδιος οὐσία* (Πλ. Πρωτ. 349). Wenn die eigentliche Bedeutung und überhaupt die Vorstellung von Raum und Bewegung hervortritt, wird die Präposition gewöhnlich wiederholt: *ἐμμένειν ἐν τῇ τάξει*, *ἐμπίπτειν εἰς φρέαρ*, *εἰς ἀνάγκην*. *Ἄλφιτ' οὐκ ἔνεστιν ἐν τῷ θυλάκῳ* (Ἀριστ. Πλ. 763). Hierin weichen jedoch die einzelnen Verben etwas ab [1]. (245.)

---

[1]) Die Zusammensetzungen von *ἧμαι* und *κεῖμαι* haben auch in eigentlicher Bedeutung meist den Dativ ohne Präposition; dahingegen *προσφέ-*

Anm. 1. Die Zusammensetzungen von Verben der Bewegung mit παρά, περί, ὑπό sind transitiv und haben den Accusativ (§. 23). (Seltener, besonders poetisch, einzelne andere: ἐπιστρατεύειν τινά, προσπαίζειν τινά; bei Thukydid προσοικεῖν, προσκαθέζεσθαι πόλιν statt πόλει.)

Anm. 2. Bei einigen Zusammensetzungen mit σύν bezeichnet der Dativ ein anderes Subject, das an der Handlung Theil nimmt, z. B. συγκαταγηράσκειν τινί. Οἱ συναναβάντες τῷ Κύρῳ (auch σὺν τῷ Κύρῳ).

§. 37. (247 b.) Der Dativ steht (außer dem §. 34 angegebenen Gebrauch von demjenigen, für welchen etwas eine gewisse Eigenschaft hat) als Beziehungsobject (a) bei den Adjectiven, welche Aehnlichkeit (Entsprechen) und Unähnlichkeit, freundliche und feindliche Gesinnung bezeichnen, so wie auch (b) bei den Adjectiven, die durch Zusammensetzung mit ἐν, σύν, oder ὁμοῦ eine Beziehung auf etwas und eine Gemeinschaft bezeichnen, oder die (c) von Verben, welche den Dativ regieren, abgeleitet sind und die Handlung des Verbums ausdrücken, (d) auch bei den von diesen Adjectiven abgeleiteten Adverbien und bei den Verben, welche ähnlich machen bedeuten, z. B. Ὅμοιος Φιλίππῳ, ἀνόμοιος τοῖς ἀδελφοῖς. Γυναῖκα κοινωνὸν ἀγαθὴν οἴκου οὖσαν ἀντίῤῥοπον εἶναι τῷ ἀνδρὶ νομίζω (Ξε. Οἰκ. 3, 15). Τάχος καὶ ὀργὴ εὐβουλίᾳ ἐναντία (Θουκ. 3, 42). Εὔνους Ἀθηναίοις, ἐχθρὸς Λακεδαιμονίοις. Συγγενής, σύντροφός τινι. Ἀσύμφωνον ἑαυτῷ. Ἔνοχος ταῖς μεγίσταις αἰτίαις. Ὅμοροι τοῖς Ἀρμενίοις. Ὁμώνυμος ἐμοί. Κύνες ἐπιθετικαὶ τοῖς θηρίοις (Ξε. Ἀπομν. 4, 1, 3). — Ἀκολούθως τοῖς εἰρημένοις. Εὐνοϊκῶς ἔχειν τινί. Συμφερόντως ἑαυτοῖς. — Ὁμοιοῦσθαι τῷ θεῷ.

Anm. 1. Die Adjective, welche ein Entsprechen bezeichnen, auch wenn sie mit σύν oder ὁμοῦ zusammengesetzt sind (z. B. ἀκόλουθος, ἀντίστροφος, ἰσόῤῥοπος, ὁμώνυμος σύμφωνος), nebst ἐναντίος haben oft auch den Genitiv, z. B. συμμαχία τούτων ἀντίῤῥοπος (Δημ. 1, 10, diesem das Gleichgewicht haltend). Τεῦκρος Σαλαμῖνα κατῴκισεν ἐν Κύπρῳ, ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 18). Τὰ ἐναντία τῶν συμφερόντων συμβουλεύειν. (Selten ὅμοιος.) Φίλος, ἐχθρός, πολέμιος, ὅμορος werden als Substantive mit dem Genitiv gebraucht (auch im Superlativ: οἱ ἐκείνου ἔχθιστοι, Ξε. Ἀν. 3, 2, 5).

Anm. 2. Wenn durch ὅμοιος, ἴσος, παραπλήσιος oder die von ihnen gebildeten Adverbien bezeichnet wird, daß zwei Subjecte (oder Objecte) etwas

---

ρεσθαι πρός τινα μετὰ πραότητος, mit jemand umgehen, jemand behandeln.

gleich oder ähnlich haben, daß etwas an ihnen gleich ist, so werden die Subjecte regelmäßig verbunden durch *καί* (*Ὁμοίαν γνώμην ἔχω καὶ σύ*) oder durch ein relatives Wort (*ἴσος ὅσοςπερ, παραπλήσιος οἱόςπερ*); aber einer weniger genauen Auffassung zufolge, lassen die Griechen oft das zweite Subject (oder Object) von dem Adjectiv (Adverbium) regiert im Dativ stehen: *Ὁμοίαν γνώμην σοι ἔχω. Τοὺς κακοὺς εὖ ποιῶν ὅμοια πείσει τοῖς τὰς ἀλλοτρίας κύνας σιτίζουσιν* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 29). *Οὐ καὶ σὺ τύπτει τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί*; (*Ἀριστ. Βατρ.* 636. Vom Accusativ s. §. 26 b). *Ἐπιθυμῶ παραπλησίως σοι* (*Πλ. Φαιδρ.* 255). *Μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττομαι* (*Ξε. Ἱερ.* 6, 3, = *ὁμοίως καὶ ἐνέδραν*). Auf dieselbe Weise wird *ὁ αὐτός*, derselbe, construirt: *Τὰ αὐτὰ φρονῶ Δημοσθένει* (*Δημ.* 18, 304, = *ἃ Δημοσθένης*). *Τὸν δοῦλον τοῖς αὐτοῖς χαίρειν καὶ ἄχθεσθαι τῷ δεσπότῃ χρή* (*Πλ. Γοργ.* 510, = *οἷς ὁ δεσπότης χαίρει*). *Ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ τοῖς φαυλοτάτοις αἰωροῦμαι* (*Θουκ.* 7, 77). (Bisweilen auch, wo dasselbe Verbum nicht wiederholt werden kann: *Ἀπέθανε Σιτάλκης, ὑπὸ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τοῖς ἐπὶ Δηλίῳ, Θουκ.* 4, 101, = *αἷς ἐγένετο τὰ ἐπὶ Δ.*)

Anm. 3. (Zu §. 34—37.) Bisweilen steht der Dativ auch bei einem Substantiv, wenn es von einem Verbum oder Adjectiv abgeleitet ist, das ein Beziehungsobject im Dativ hat: *Μὴ ἐξαμάρτητε περὶ τὴν τοῦ θεοῦ δόσιν ὑμῖν* (*Πλ. Ἀπολ.* 30). *Ξύμμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων τοῖς Ἀθηναίοις* (*Θουκ.* 3, 10). *Τὴν αὐτοῖς ὁμοιότητα τῆς διαγωγῆς ἀεὶ ἕξουσιν* (*Πλ. Θεαιτ.* 177). *Ὁ τούτους τοὺς νόμους λύων τοὺς τῷ γήρᾳ βοηθοὺς λυμαίνεται* (*Δημ.* 24, 107, gewöhnlich *τοῦ γήρως*).

Der Dativ der Beziehung dient im Griechischen in einigen speciellen Fällen zur Bezeichnung einer gewissen besondern Art und Weise, auf welche, und einer gewissen Bedeutung, in welcher das Ausgesagte für und in Beziehung auf jemand oder etwas stattfindet. §. 38.

a) Der Dativ bei *εἰμί, ὑπάρχω, γίγνομαι* bezeichnet denjenigen, welchem etwas ist oder wird, d. i. welcher es hat oder erhält: *Νῆες οὐκ εἰσὶν ἡμῖν. Τοιαῦτα ἡμῖν εἰς φιλίαν ὑπάρχει* (Ξε.). (*Παρύσατις ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ, φιλοῦσα αὐτὸν μᾶλλον ἢ Ἀρταξέρξην* (Ξε. *Ἀν.* 1, 1, 4, war ihm geneigt). *Ἐκ τῶν δούλων δώδεκα μναῖ ἑκάστου τοῦ ἐνιαυτοῦ τῷ πατρὶ ἐγίγνοντο* (*Δημ.* 27, 24). *Πόθεν αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν*; (*Πλ. Ἀπολ.* 20). (*Οὐδὲν ἐμοὶ καὶ Φιλίππῳ*, ich und Ph. haben nichts mit einander zu schaffen. *Τί ἐμοὶ καὶ σοί*;) (246.)

b) Der Dativ steht bei Angabe der Zeit, welche jemandem in einem gewissen Zustande oder seit einer gewissen Handlung verflossen ist: *Ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπιπλέουσιν Ἀθηναίοις* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 1, 27, es war der fünfte

Tag, an dem die Ath. —, die Ath. hatten fünf Tage —). *Ἡμέραι μάλιστα ἦσαν τῇ Μιτυλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτά, ὅτ' ἐς τὸ Ἔμβατον οἱ Λακεδαιμόνιοι κατέπλευσαν* (Θουκ. 3, 29). (Selten ohne beigefügtes Particip: *Ἔτη ταύτῃ τῇ ναυμαχίᾳ ἑξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστι μεχρὶ τῆς τελευτῆς τοῦδε τοῦ πολέμου*, Θουκ. 1, 13.)

c) Der Dativ eines Particips steht, um zu bezeichnen, wann oder in welcher Lage etwas sich zeigt (besonders wenn ein Ortsverhältniß angegeben wird): *Τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ σῶμα οὐκ ἄγαν θερμὸν ἦν, τὰ δ' ἐντὸς ἐκαίετο* (Θουκ. 2, 49). (*Ἡ διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν ὁδὸς ἐπὶ Λυδίαν φέρει*, Ξε. Ἀν. 3, 5, 15, der Weg gen Westen, wenn man über den Fluß gegangen ist.) *Πρὸς εὐδοξίαν καὶ ὠφέλειαν σκοπουμένῳ ὁ μὲν ἐπαινέτης τοῦ δικαίου ἀληθεύει, ὁ δὲ ψέκτης οὐδὲν ὑγιὲς λέγει*, Πλ. Πολ. 9, 589. Hiervon *συνελόντι (συντέμνοντι) εἰπεῖν*, um es kurz zu sagen, und blos *συνελόντι*, kurz gesagt. (Von *εἰπεῖν* s. §. 151, A. 1.)

(246 A. 2.) d) Der Dativ eines Nomens mit einem Participium steht bei *ἐστίν*, um die Gemüthsstimmung jemandes bei etwas zu bezeichnen (besonders von Neigung oder Abneigung, *βουλομένῳ*): *Τῷ πλήθει τῶν Πλαταιέων οὐ βουλομένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι* (Θουκ. 2, 3). *Ἐπανέλθωμεν, ὅθεν ἀπελίπομεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν* (Πλ. Φαιδ. 78).

e) Oft bezeichnet ein Dativ der Beziehung denjenigen, bei dem und an dessen Sachen und zugleich in dessen Interesse etwas stattfindet und vor sich geht, so daß anstatt des auf das Prädicat bezogenen Dativs auch mit einer geringen Veränderung der Auffassung ein auf das Subject bezogener Genitiv stehen könnte: *Οἱ Ἀθηναῖοι ἀντεῖχον, μέχρι οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι* (Θουκ. 3, 98). *Οἱ Περσῶν νόμοι δοκοῦσιν ἄρχεσθαι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελούμενοι* (fangen mit der Sorge für das Gemeinwohl an) *οὐκ ἔνθεν ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἄρχονται* (Ξε. Κυρ. 1, 2, 2; die der meisten Staaten, in den meisten Staaten). (*Ὁ αὐτοέντης ἡμῖν πατρός*, Σοφ. Ἠλ. 272, der uns den Vater tödtete.) Mit hinzugefügtem Particip hin und wieder der Bedeutung eines Doppelgenitivs sich nähernd: *Ξενοφῶντι διὰ τῆς μεσογαίας πορευομένῳ οἱ ἱππεῖς προκαταθέοντες ἐντυγχάνουσι πρεσβύταις πορευομένοις ποι* (Ξε. Ἀν. 6, 3 (1) 10; auf dem Marsche X.'s stießen seine Reiter auf —). *Εἰργομένοις οὖν αὐτοῖς (τοῖς Χίοις) τῆς θαλάσσης καὶ κατὰ γῆν πορθουμένοις ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν* (Θουκ. 8, 24).

(248.) f) Der Dativ der persönlichen Pronomen besonders der ersten Person wird bei Ausdrücken der Verwunderung und des Tadels, bei Aufforderungen und Anfragen hinzugefügt, um eine gewisse Theilnahme und ein Interesse bei dem Redenden, Angeredeten oder Erwähnten zu bezeichnen: *Σωφροσύνης ἆρα*

οὐ δεήσει ἡμῖν τοῖς νεανίαις; (*Πλ. Πολ.* 3, 389). *Τούτῳ πάνυ μοι προςέχετε τὸν νοῦν* (*Δημ.* 18, 178).

g) Bisweilen steht der Dativ von der handelnden Person (250.)
bei passiven Verben anstatt *ὑπό* mit dem Genitiv, in Prosa jedoch gewöhnlich nur bei dem Perfectum und Plusquamperfectum (um zu bezeichnen, was man fertig hat): *Ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσειν ἀγαθὰ ἡμᾶς, ἀποτετέλεσταί σοι ἤδη* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 16). *Τὰ σοὶ πεπραγμένα* (*Δημ.* 19, 291). (*Τίνες ἂν ὑμῶν δικαιότερον πᾶσι τοῖς Ἕλλησι μισοῖντο;* *Θουκ.* 3, 64).

Als der Casus, welcher Umstand und Zubehör bezeichnet, §. 39.
steht der Dativ theils allein, auf verschiedene Weise gebraucht, (252,254.)
theils mit den Präpositionen *ἐν* und *σύν* nebst *ἅμα* (in Prosa nur bei Zeitbestimmungen gebräuchlich, *ἅμα τῇ ἕῳ, ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι*) und mit andern Präpositionen (*ἀμφί, ἐπί* [*μετά*], *παρά, περί, πρός, ὑπό*) in gewissen Bedeutungen, die aus der Bedeutung an und bei entspringen. Allein steht der Dativ erstens zur Bezeichnung des Mittels und Werkzeugs: *Βάλλειν τινὰ λίθοις, ξίφει, ὠθεῖν τινα ταῖς χερσίν* (*ἐν χειρί, διὰ χειρῶν ἔχειν τι*), *φαρμάκῳ ἀποθνήσκειν, γιγνώσκειν τινὰ τῇ σκευῇ* (*Θουκ.* 1, 8), *πολέμῳ χώραν προςκτᾶσθαι, καταπλήττειν τοὺς ἄλλους τῷ ἀξιώματι, ἐκπεπλῆχθαι ταῖς συμφοραῖς, τιμᾶν* (*κοσμεῖν*) *τινα στεφάνοις, ζημιοῦν τινα θανάτῳ, φυγῇ, χρήμασιν* (an Geld), *ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 18, an), *οἰκίαι κατεσκευασμέναι χαλκώμασι παμπόλλοις* (versehen mit), *κέρδει καὶ πλούτῳ κρίνειν τι* (*Πλ. Πολ.* 9, 582, beurtheilen nach). *Δέχεσθαί τινα πόλει*, in der Stadt, gewöhnlich *εἰς πόλιν*, in die Stadt).

Anm. *Διά* mit dem Genitiv bezeichnet das entferntere Mittel (vermittelst): *Ποτέρα ὀρθοτέρα ἀπόκρισις, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτ' εἶναι ὀφθαλμούς, ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν;* (*Πλ. Θεαιτ.* 184). In gewissen Verbindungen wird *ἀπό* gebraucht, vom Ursprung, Anfang, Punkt des Ausgehens (*Οὐκ ἀπὸ τύχης ἐγένετο, Λυσ.* 21, 10, *ἀπὸ τῶν αὐτῶν λόγων ἀποτρέπειν τὸν δῆμον, Θουκ.* 6, 19, *ἀπὸ τῶν ἔργων κρίνειν, ἀπὸ σημείου ἑνός*, adverbial: *ἀπὸ στόματος*), besonders von Hülfsquellen (Geldmitteln u. s. w. von, für, durch, *ζῆν ἀπὸ λείας, ἀπὸ τῶν χρημάτων στράτευμα συλλέγειν, Ξε. Ἀν.* 2, 6, 5, *τὸ ναυτικὸν τρέφειν ἀπὸ προςόδων τινῶν, Θουκ.* 1, 81, *ἀπὸ διακοσίων νεῶν καὶ χιλίων ταλάντων καταπολεμεῖν τινα, Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 111); in anderen Verbindungen *ἐξ*, von der Veranlassung, Quelle

u. s. w. (ἐκ τοιᾶσδε προφάσεως, ἐξ ἁπάντων τούτων ἄχθεσθαι, Πλ. Πολ. 8, 549, ἐξ εὐεργεσιῶν εὐμενῶς διατίθεσθαί τινι, Ἰσοκρ. Πανηγ. 28). In gewissen Verbindungen steht bisweilen ἐν, an: Ὅτι οἱ θεοί σε εὐμενῶς πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις (Ξε. Κυρ. 1, 6, 2). (Ὁρᾶν ἐν ὀφθαλμοῖς, vor seinen Augen sehen u. s. w.)

§. 40. (253.) Der Dativ bezeichnet die Seite oder Eigenschaft, an und in der das Prädicat sich zeigt, den Begriff, auf welchen sich die Aussage desselben bezieht: Γένει Ἕλλην, φύσει κακός, ἡλικίᾳ νέος, ὑπερβάλλειν (προέχειν, διαφέρειν) ἀρετῇ, φρονήσει, πλήθει, μεγέθει, πλεονεκτεῖν τινος τιμαῖς καὶ χρήμασιν (Ξε. Ἀν. 3, 1, 37). Ἔργῳ, τῷ ὄντι, λόγῳ, τῇ ἀληθείᾳ, in der That, in der Wahrheit, in Wort und Rede, Τὸ πράττειν τοῦ λέγειν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει ἐστίν (Δημ. 3, 15). Ναυσὶ καὶ πεζῷ νικᾶσθαι. Σώμασιν ἰσχύειν. Βλάπτεσθαι τῷ βελτίστῳ τοῦ ὁπλιτικοῦ (Θουκ. 4, 73; an dem besten Theil — Schaden leiden).

Anm. Von einem Theil des Subjects selbst wird der Accusativ gebraucht, §. 31. Bei gewissen allgemeinen Begriffen, auf welche sich eine Aussage vom Subjecte bezieht, werden beide Casus gebraucht, theils ohne Unterschied, z. B. πόλις μεγάλη, Θάψακος ὀνόματι und ὄνομα Θ., γένει Ἕλλην und τὸ γένος Ἕ. (mit dem Artikel; doch auch Κορίνθιος γένος, Θουκ. 1, 24), theils mit einem geringen Unterschied im Sprachgebrauch, z. B. δισχίλιοι τὸ πλῆθος, aber διαφέρειν (ὑπερβάλλειν u. s. w.) πλήθει, φύσει ἀγαθός, von Natur, ἀμβλύτερος τὴν φύσιν, an Naturgaben schwächer.

§. 41. (255.) Der Dativ bezeichnet den wirkenden Grund, aus welchem etwas geschieht: Ἀγνοίᾳ ἁμαρτάνειν, φόβῳ (εὐνοίᾳ) τὰ προστεταγμένα ποιεῖν. Μέλητος τὴν γραφὴν ταύτην ὕβρει τινὶ καὶ ἀκολασίᾳ καὶ νεότητι γράψασθαι δοκεῖ (Πλ. Ἀπολ. 26).

Anm. Die Ursache, wegen welcher etwas geschieht, wird durch διά mit dem Accusativ bezeichnet; bisweilen nähert sich jedoch der Dativ dieser Bedeutung: Δημοσθένης τοῖς πεπραγμένοις ἐφοβεῖτο τοὺς Ἀθηναίους (Θουκ. 3, 98). (Ὑφ' ἡδονῆς, vor Lust, vor Freude, z. B. γελᾶν.)

§. 42. (257.) Der Dativ steht bisweilen zur Bezeichnung der Art und Weise und des begleitenden Umstandes (mit): Παντὶ τρόπῳ πειρᾶσθαι (auch πάντα τρόπον, §. 30 d), οὐδενὶ κόσμῳ εἰςπίπτειν (Θουκ. 7, 84), βίᾳ ἐςιέναι, κραυγῇ πολλῇ ἐπιέναι (Ξε. Ἀν. 1, 7, 4). (Οἱ Ἀθηναῖοι ἀτέλει τῇ νίκῃ ἀπὸ Μιλήτου ἀνέστησαν, Θουκ. 8, 27; mit unvollständigem Sieg).

Anm. 1. Doch steht gewöhnlich nur der Dativ einiger gewissen Substantive auf diese Weise adverbial, z. B. *δρόμῳ*, im Lauf, *κύκλῳ*, ringsum, *ὀργῇ διώκειν*, *θυμῷ φέρειν τι*, *σιγῇ ἀκούειν*, (*σπουδῇ*). Sonst wird *σύν* oder *μετά* hinzugefügt, z. B. *σὺν δίκῃ*, *μετὰ δίκης*, und, mit hinzugefügtem Adjectiv, *μετὰ πολλῆς ἀκριβείας* (*ἀκριβῶς*). (Mit Freuden, *ἡδέως*, *ἀσμένως*, u. s. w.).

Anm. 2. Zu diesem Gebrauch des Dativs gehören auch die als Adverbien der Art und Weise gebrauchten Dative weiblicher Adjective und Pronomen mit einem zu ergänzenden substantivischen Begriff (*ὁδῷ* oder dgl.), z. B. *δημοσίᾳ*, *ἰδίᾳ*, *πεζῇ*, *ταύτῃ*, *ἐκείνῃ*, *ᾗ*, *πῇ*, u. s. w.

Anm. 3. Die Benennung der Macht und Menge, mit welcher im Kriege eine Bewegung oder ein Unternehmen ausgeführt wird, wird gern im Dativ ohne Präposition hinzugefügt: *Ἀφικνεῖσθαι εἴκοσι ναυσί*, *πολλῷ στόλῳ*, *χειρὶ πολλῇ*. *Ἀθηναῖοι δισχιλίοις ὁπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἱππεῦσι διακοσίοις ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας* (Θουκ. 2, 79). *Μνάσιππος κατεστρατοπεδεύσατο τῷ πεζῷ ἐπὶ λόφῳ ἀπέχοντι τῆς πόλεως ὡς πέντε στάδια* (Ξε. Ἑλλ. 6, 2, 7). Doch kann *σύν* beigefügt werden: *Βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῷ προσέρχεται* (Ξε. Ἀν. 1, 8, 1). (*Σύν* wird ebenfalls ausgelassen bei einem Dativ mit *αὐτός* in der Bedeutung mit — selbst: *Οἱ Ἀθηναῖοι πέντε ναῦς ἔλαβον καὶ μίαν τούτων αὐτοῖς ἀνδράσιν*, Θουκ. 4, 14.)

Bei Comparativen und bei *πρό* und *μετά* steht im Dativ das Maß, um wie viel etwas größer oder kleiner, früher oder später ist: *Τέτταρσι μναῖς ἔλαττον*. *Πολλαῖς γενεαῖς ὕστερα τῶν Τρωικῶν*. *Δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας*. (*Πολλῷ*, *μακρῷ*, *ὀλίγῳ*, *βραχεῖ*, *μικρῷ μείζων*, *ὀλίγῳ τινὶ ἐλάττων*. *Τῷ παντὶ κρείττων*, unendlich viel besser. *Τοσούτῳ κρείττων*, *ὅσῳ πρεσβύτερος*.) (*Μακρῷ ἄριστος*, beim Superlativ. *Πολλῷ προὔλαβον*, Θουκ. 7, 80, erhielten einen großen Vorsprung.) §. 43. (270.)

Anm. Es findet sich jedoch auch *πολύ* und *ὀλίγον* (*πολὺ μείζων*), und immer (wenn nichts hinzugefügt wird) *τί* und *οὐδέν* (*μᾶλλόν τι*, *οὐδὲν μᾶλλον*). (*Τοσούτῳ δεινότερος*, *ὅσῳ καὶ ψεύδεσθαι τολμᾷ*, ohne Comparativ im zweiten Gliede: so viel schlimmer, als —.)

a) Bei Verben, die eine Gemüthsstimmung über und wegen etwas bezeichnen, steht dieser Gegenstand im Dativ, wie bei *ἥδομαι*, *χαίρω*, *ἄχθομαι*, *ἀθυμῶ*, *ἀγάλλομαι*, *ἐπαίρομαι*: *Ἄχθομαι τοῖς παροῦσιν*, *τοῖς γεγενημένοις*. *Ἐπαιρόμενος ἢ πλούτῳ ἢ ἰσχύϊ ἢ ἄλλῳ τῳ τοιούτῳ* (Πλ. Πολ. 4, 434). Doch wird auch *ἐπί* beigefügt: *Ἐπὶ τῇ τῶν Ἀρκαδίων τύχῃ οὐχ ἧττον τῶν Λακεδαιμονίων ἥσθησαν οἱ Θηβαῖοι* (Ξε. Ἑλλ. 7, 1, 32). §. 44. (264.)

Anm. Bei einigen Verben steht ἐπί am häufigsten (χαίρω), bei anderen selten (ἐπαίρομαι). Der Dativ findet sich auch bei ἀγαπᾶν und στέργειν, mit etwas zufrieden sein, z. B. στέργειν τῇ ἑαυτοῦ τύχῃ (Πλ. Ἱππ. μειζ. 295); gewöhnlich steht jedoch der Accusativ, z. B. στέργειν τὰ παρόντα. Es heißt ebenfalls βαρέως (χαλεπῶς) φέρειν τί, ἐπί τινι und bisweilen blos τινί.

(265.) b) Das Verbum χρῶμαι, gebrauche, und νομίζω, wenn es dieselbe Bedeutung hat, regieren den Dativ: Σωματοφύλαξι χρῶνται βαρβάροις. Χρῶμαί τινι φίλῳ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις ἐνόμιζον (Θουκ. 2, 38).

§. 45. a) Der Dativ dient zur Angabe der Zeit, zu welcher
(276.) (wann) etwas geschieht, wenn ein bestimmter Zeitpunkt (Tag, Nacht, Monat, Jahr) oder ein Fest angegeben wird (und bei ὥρᾳ, z. B. χειμῶνος ὥρᾳ): Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ (ταύτῃ τῇ νυκτὶ) ἀπέθανεν. Τῷ τρίτῳ ἔτει οἴκαδε ἀπέπλευσα. Τῇ ὑστεραίᾳ ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα ἀνέπαυεν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 29). Τοῖς Παναθηναίοις, τοῖς Διονυσίοις, am Panathenäerfest, Dionysosfest. (Τῇ νουμηνίᾳ, ταῖς πομπαῖς). Bei andern Wörtern wird ἐν hinzugefügt: Ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ, ἐν τῷ παρόντι, ἐν τῷ τότε, bisweilen auch bei den genannten Wörtern: ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, ἐν τῷ Θαργηλιῶνι μηνί (Δημ. 49, 60). (Sehr selten wird ἐν bei solchen Wörtern ausgelassen, die an sich keinen Zeitpunkt, sondern eine Begebenheit bezeichnen, z. B. Ἐς τὸ πεδίον Ἀρχίδαμος ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ οὐ κατέβη, Θουκ. 2, 20.)

Anm. Vom Genitiv bei Angabe der Zeit s. §. 66.

b) Zur Bezeichnung des Ortes, wo etwas geschieht, steht bei den Dichtern bisweilen der Dativ ohne ἐν, z. B. ἀγροῖς τυγχάνειν (Σοφ. Ἠλ. 313). Ἐτέοκλος πλείστας τιμὰς ἔσχεν Ἀργείᾳ χθονί (Εὐρ. Ἱκετ. 874), besonders von Städtenamen, z. B. Δωδῶνι, Μυκήναις. In Prosa steht so der Stadtname: Μαραθῶνι (Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς, Πλ. Μενεξ. 245), außerdem die von einigen Städtenamen nach der alten Dativform der Mehrzahl gebildeten Adverbien mit der Bedeutung am Orte, z. B. Ἀθήνησι, Πλαταιᾶσιν; s. die Formenlehre. (Ὀλυμπίασι καὶ Δελφοῖς, Θουκ. 1, 143.) (So auch Σφηττοῖ, Ἰσθμοῖ, Πυθοῖ.)

Anm. (Zu §. 39 ff.) Ein Dativ, der Umstand oder Zubehör bezeichnet, kann sich bisweilen durch den Artikel an ein einzelnes Substantiv statt an das Prädicat anschließen, z. B. ὁ γόνῳ πατήρ (Λυσ. 13, 91); bisweilen sogar ohne den Artikel: Ἱπποθάλης λέγει περὶ τῶν προγόνων Λύσιδος πλούτους τε καὶ ἱπποτροφίας καὶ νίκας Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ τεθρίπποις τε καὶ κέλησιν (Πλ. Λυσ. 205).

Capitel 5.

Genitiv.

Der Genitiv bezeichnet im Griechischen im Allgemeinen das Verhältniß eines Zusammenhanges zwischen der Vorstellung, deren Benennung in den Genitiv gesetzt wird, und einer andern, die auf jene zurückgeführt wird. Der Zusammenhang ist entweder ein unmittelbarer zwischen zwei Substantivvorstellungen, von welchen die eine durch die andere bestimmt wird, oder er zeigt sich darin, daß etwas durch eine Handlung oder Beschaffenheit, die auf etwas Anderes geht und darnach hinstrebt oder darin eingreift, auf dieses bezogen wird, oder darin, daß etwas unter ein Anderes, als unter sein Ganzes, eingeordnet wird. Ferner wird durch den Genitiv eine Trennung und ein Ausgehen von etwas bezeichnet, weil dies einen Zusammenhang voraussetzt [1]). §. 46. (279.)

Im Genitiv steht bei einem Substantiv der Name der Person oder Sache, die etwas besitzt oder zu der es gehört, so daß es nach ihr benannt und bezeichnet werden kann (Genitiv des Zusammenhangs und des Besitzes): *Υἱὸς Δαρείου. Κῆποι Ἐπικούρου. Οἰκέτης Δημοσθένους. Φύλαξ πόλεως. Σύγγραμμα Πλάτωνος. Ἔργον Πραξιτέλους. Ἡ τῶν πολεμίων τροπή. Τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων. Μισθὸς τεττάρων μηνῶν. Ἀριθμὸς πεντακισχιλίων ἐτῶν* (*Πλ. Τιμ.* 23; eine Anzahl von —). *Κλήρωσις ἀρχῶν. Αἱ τῶν νεῶν τιμαί* (Ehre, welche die Jungen genießen oder erzeigen). *Αἱ τῶν κακῶν συνουσίαι* (der Schlechten Umgang, d. i. Umgang mit den Schl.). (*Ὁ τῆς ἡσυχίας βίοτος, Εὐρ. Βακχ.* 388, poetisch). *Ἑκάστου ὄργανόν τι ψυχῆς ἐκκαθαίρεται* §. 47. (280.)

[1]) Diese letzte Bedeutung hat der Genitiv nicht im Lateinischen, wo der Ablativ auf diese Weise mit Präpositionen, Adjectiven und Verben gebraucht wird. Der Gebrauch des Genitivs zur Bezeichnung eines Zusammenhanges als Folge einer Handlung, die auf etwas ausgeht und darin eingreift, ist im Lateinischen weit beschränkter (besonders bei Verben), so daß der griechische Genitiv auch hierdurch weit umfassender als der lateinische wird.

(289.) (*Πλ. Πολ.* 7, 527. Bei jedem). *Εἶναί τινος, γίγνεσθαί τινος. Ὁ λόγος Δημοσθένους ἐστίν* (ist von D., *νομίζεται*, wird dem D. zugeschrieben). *Εἰμὶ τῆς πόλεως καὶ τῶν τὰ βέλτιστα λεγόντων* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 129. Ich gehöre —). *Εἶναι τῶν ἐπιτιθεμένων* (*Πλ. Πολ.* 307, eine Beute der). *Οἱ Πέρσαι τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται* (*Ξε. Ἀγησ.* 1, 33). (*Οἱ Πελοποννήσιοι δύο καὶ εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων ἔλαβον, Θουκ.* 8, 95, zwei und zwanzig Schiffe der Athener, athenäische Schiffe).

Anm. 1. Der Sohn eines Mannes wird bei gewöhnlicher Nennung meist mit dem Genitiv ohne *υἱός* bezeichnet: *Λέαρχος Καλλιμάχου* und *Λ. ὁ Καλλιμάχου*. S. bei dem Artikel §. 3, a, A. (*Τὴν Σμικυθίωνος οὐχ ὁρᾷς Μελιστίχην; Ἀριστ. Ἐκκλ.* 46, die Frau des Sm., M.)

Anm. 2. Die Präpositionen *ἐν* und *ἐς* (bisweilen *ἐξ*) stehen in der täglichen Rede und in Nachahmungen derselben oft bei einem Genitiv mit Auslassung des regierenden Substantivs *οἰκία* (auch *ἱερόν*): *Περικλῆς Κλεινίαν καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαίδευεν* (*Πλ. Πρωτ.* 320, setzte ihn in A.'s Haus). *Μανθάνειν ἐν κιθαριστοῦ* (*Πλ. Θεαιτ.* 206, bei einem Citherspieler). *Πότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ;* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 13, 3). *Ἐν Ἀΐδου. Σωκράτης ἔφη ἰέναι ἐπὶ δεῖπνον εἰς Ἀγάθωνος* (*Πλ. Συμπ.* 174). *Φοιτᾶν ἐς διδασκάλου* (*διδασκάλων*), in die Schule gehen; *πέμπειν εἰς διδασκάλων*, (*Πλ. Πρωτ.* 325). *Εἰσῆλθον οἴκαδε ἐς ἐμαυτοῦ* (*Πλ. Ἱππ. Μειζ.* 304). *Ἐς Ἀΐδου.* (*Ἐκ διδασκάλων ἀπαλλάττεσθαι, Πλ. Πρωτ.* 326, die Schule verlassen.)

Anm. 3. Vom Genitiv, den der Artikel regiert, s. §. 14, c. (*Ἃ εἶχον ἀλλήλων, Θουκ.* 5,39, was sie Einer dem Andern Gehörendes hatten; *ὁπόσα ἀλλήλων εἶχον, Θουκ.* 5, 80.)

§. 48. Der Genitiv wird als objectiver Genitiv zu transitiven
(281.) Substantiven gefügt, das heißt solchen, die von transitiven Verben oder von Verben oder Adjectiven, die den Genitiv regieren, abgeleitet sind, und solchen, die eine Fähigkeit, eine Gelegenheit, einen Einfluß zu und auf etwas bezeichnen: *Ἔρως* (*Ἀράσπα ἐνέπεσε*) *τῆς γυναικός. Φόβος τῶν πολεμίων* (Furcht vor den Feinden; *ὁ τῶν πολεμίων φόβος*, die Furcht der Feinde oder vor den Feinden). *Πόθος τοῦ ἀποθανόντος. Διὰ Πανσανίου μῖσος* (*Θουκ.* 1, 96; aus Haß gegen P.). *Διδάσκαλος λόγων* (= *ὁ λόγους διδάσκων*). *Ἐπιθυμία χρημάτων. Ἐπιμέλεια τῶν πραγμάτων. Ἀμέλεια γονέων. Ἡγεμονία τῆς Ἑλλάδος. Γραφὴ φόνου* (*γράφεσθαι φόνου*). *Ἐμπειρία τῶν πολεμικῶν. Ἐγκράτεια ἡδονῆς καὶ λύπης. Εἰρήνη καὶ ἐλευθερία τῶν τοιούτων*

(*Πλ. Πολ.* 1, 329; Freiheit von —). *Ἀγγείων ἀπορίᾳ* (*Θουκ.* 4, 4, aus Mangel an Gefäßen). *Ἀφορμὴν* (*ἄδειαν*) *διδόναι τινὶ τοῦ λοιδορεῖσθαι*. *Ἀφορμὴ ἔργων* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 7, 11, Gelegenheit, eine Arbeit anzufangen).

Anm. Bisweilen steht ein objectiver Genitiv auch bei abgeleiteten Substantiven von Verhältnissen, die bei dem Stamm-Verbum oder Adjectiv durch den Dativ oder durch eine Präposition (besonders *πρός*, *εἰς*, gegen) ausgedrückt werden müßten; sobald aber irgend eine Undeutlichkeit durch den Gebrauch des Genitivs entstehen könnte, wird eine Präposition gesetzt: *Ἐμμονὴ τοῦ κακοῦ* (*Πλ. Γοργ.* 479, von *ἐμμένειν τῷ κακῷ*). *Πρόβλημα χειμόνων* (*Πλ. Τιμ.* 74, Schutz gegen). *Ἐπικούρημα τῆς χιόνος* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 13, auch *πρός*). *Οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προτίθεμεν ἀλλ' ἔργων* (*Θουκ.* 3, 67). *Δῆλον ἐγένετο, ὅτι οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων εὐνοίας ἕνεκα ὁ ἡγεμὼν ἔλθοι* (*Ξε. Ἀν.* 4, 7, 20,). *Δημοσθένους φιλίᾳ καὶ Ἀθηναίων εὐνοίᾳ* (*Θουκ.* 7, 57; aus Freundschaft für D. und Wohlwollen gegen die A.). *Ἡσυχία ἐχθρῶν* (*Πλ. Πολ.* 8, 566, Ruhe vor —). Einige Male steht der Genitiv noch härter statt *περί* oder einer Präposition des Ortes: *Τὸ τῶν Μεγαρέων ψήφισμα* (*Θουκ.* 1, 140). *Ἡ τοῦ πηλοῦ ἐρώτησις* (*Πλ. Θεαιτ.* 147). *Μετὰ τὴν τῆς Αἰτωλίας ξυμφοράν* (*Θουκ.* 3, 114, = *τὴν ἐν τῇ Αἰτωλίᾳ*). *Ἀπόστασις τῶν Ἀθηναίων* (*Θουκ.* 8, 5, = *ἀπὸ τῶν Ἀθ.*).

a) Im Genitiv (g. definitivus) wird bisweilen dasjenige hinzugefügt, in dem der allgemeine Begriff des regierenden Wortes auf eine besondere Weise enthalten und benannt ist (gewöhnlich jedoch nur der Genitiv eines Infinitivs): *Ἡ τοῦ χαίρειν διάθεσις* (*Πλ. Φιλ.* 11), die Stimmung der Freude), *ἡ τοῦ πείθειν τέχνη* (*Πλ. Φιλ.* 58). *Ἀμαθία αὕτη ἡ ἐπονείδιστος ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι, ἃ οὐκ οἶδεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 29, die, zu glauben —) [1]. §. 49 (282.)

b) Der Genitiv bei Wörtern, die ein Maß, eine Zahl oder Menge bedeuten, bezeichnet die Art, die gemessene oder gezählte Sache (g. generis): *Πλῆθος ἀνθρώπων οὐ σμικρόν*, *βοῶν ἀγέλη*, *οἴνου δέκα ἀμφορεῖς*, *μέδιμνος σίτου*, *ἅμαξαι σίτου* (*Ξε. Κυρ.* 2, 4, 18, Fuder Korn), *τριάκοντα μυριάδες στρατιᾶς* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 5), *τριακόσια τάλαντα φόρου* (*Θουκ.* 2, 13, an Steuern). *Ἦν τι στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει* (*Θουκ.* 4, 130). (Selten bei einem sächlichen Adjectiv als Substantiv: *Ἀμήχανον εὐδαιμονίας*, *Πλ. Ἀπολ.* 41; et- (283.)

---

[1]) *Τὸ ὄνομα ὁ Μακάρτατος*, der Name M. (*Δημ.* 43, 77). *Τὸ τοῦ πατρὸς ἐμοῦ ὄνομα Σωσίαν τῷ υἱῷ ἐθέμην* (*Δημ.* 43, 74). (In Apposition, nicht im Genitiv. Sehr selten *τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης*, *Θουκ.* 4, 46, statt *τῷ ὄρει τῇ Ἰστώνῃ*, s. bei §. 13 Anm. *Ἰλίου πτολίεθρον*, dicht.)

was Unermeßliches, Unbegreifliches an Seligkeit. *Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως*, *Θουκ.* 1, 118. *Ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων*, *Θουκ.* 1, 1). (*Ἅλις τούτων*).

Anm. 1. Besonders kann man sich den Ausdruck merken *ἐν παντὶ κακοῦ* (*ἀθυμίας* u. s. w.) *εἶναι* (*ἐς πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι*).

Anm. 2. Auf ähnliche Weise tritt ein Genitiv zu Adverbien (besonders *πῶς*, *ὡς* und *ὅπως*, *ὡςαύτως*, *εὖ*, *καλῶς*, *κακῶς*, *ἱκανῶς*) bei dem Verbum *ἔχω*, verhalte mich, in der Bedeutung bin beschaffen in Hinsicht einer Sache, befinde mich auf einem gewissen Punkte, habe ein gewisses Maß davon: *Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι*; (*Πλ. Πολ.* 5, 456). *Πελοποννήσιοι ἔπλεον, ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος* (*Θουκ.* 2, 90). *Ἆρ' οὖν οὗτος ἱκανῶς ἐπιστήμης ἕξει*; (*Πλ. Φιλ.* 62). *Συμμέτρως λεπτότητος ἔχειν καὶ πάχους* (*Πλ. Τιμ.* 85). (*Ὡς ποδῶν εἶχον, τάχιστα*, *Ἡροδ.* 6, 116.) (*Ἡ Κέρκυρα τῆς Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται*, *Θουκ.* 1, 36; liegt trefflich, wenn es sich vom Ueberschiffen nach S. handelt.) Bei Herodot und den Dichtern auch *Πῶς ἀγῶνος ἥκομεν*; *εὖ ἥκειν χρημάτων* u. s. w. (Immer ohne Artikel.)

§. 50. (284.) a) Der Genitiv steht bei Wörtern, die einen Theil von etwas bezeichnen, um das Ganze anzugeben (g. partitivus). Auf diese Weise wird der Genitiv regiert von Substantiven und substantivisch gebrauchten Wörtern (Pronomen, Zahlwörtern, Adjectiven und Participien mit dem Artikel, dem Artikel mit einem Adverbium oder mit einer Präposition und ihrem Casus), von Superlativen und von Verben, welche die Bedeutung eines Superlativs enthalten: *Μέρος τι* (*τὰ δύο μέρη*) *τῆς στρατιᾶς*. *Τῶν γερόντων τις*. *Ἐν ἐνίαις τῶν πόλεων*. *Τῶν πολιτῶν οἱ μὲν ἀπώλοντο, οἱ δὲ ἔφυγον*. *Δέκα* (*πολλοὶ*) *τῶν στρατιωτῶν*. *Ὁ τέταρτος τῶν παίδων*. *Οἱ δεινότατοι τῶν ῥητόρων*. *Τὰ καλὰ τῶν ζώων, οἱ σπουδαῖοι τῶν γονέων* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 11). *Οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων* (*Ἀριστ. Πλ.* 490). *Ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας* (*Θουκ.* 4, 3, über einen großen Theil des L.). *Ἀθηναίων ὁ βουλόμενος*. *Ὅ,τι περ ὄφελος ἦν τοῦ στρατεύματος* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 3, 6). *Τὸ καταντικρὺ αὐτῶν τοῦ σπηλαίου* (*Πλ. Πολ.* 7, 515, der Theil der Höhle, der ihnen gegenüber war). *Οἱ πολλοὶ χαίρουσι καὶ τῶν ἐδεσμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τοῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν βλάπτουσιν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 109). *Σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον ἁπάντων*

τῶν κτημάτων ἐστίν (*Ἰσοκρ. πρ. Νικοκλ.* 53). *Μόνος πάντων φρονεῖς. Ὀρθότατα ἀνθρώπων λέγεις* (*Πλ. Θεαιτ.* 195). *Ἡ ναῦς ἄριστα ἔπλει παντὸς τοῦ στρατοπέδου* (*Λυσ.* 21, 6). *Οἱ παλαιότατοι τῶν Ἀθηναίων πρόγονοι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἠρίστευσαν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 10). — *Τῷ ὁρῶμεν ἡμῶν αὐτῶν τὰ ὁρώμενα;* (*Πλ. Πολ.* 6, 507; mit welchem Theil unserer selbst —?) *Ἐν τοιούτῳ τῆς οἰκίας, ὅπου πλειστάκις ὁ δεσπότης ὄψεται* (*Ξε. π. ἱππ.* 4, 1; an einer solchen Stelle des Hauses —). *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν* (*Θουκ.* 2, 17). — *Εἰς τοῦτό τινες ἀνοίας ἐληλύθασιν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 31). *Εἰς τοσοῦτο ἀμαθίας ἥκω* (*Πλ. Ἀπολ.* 25).

Anm. 1. Zu merken sind die verschiedenen Wortstellungen, wenn der partitive Genitiv von einem Particip mit dem Artikel regiert wird, das andere Bestimmungen (Casus, Adverbien u. s. w.) bei sich hat: *Οἱ Ἀρκάδων ἡμέτεροι ὄντες ξύμμαχοι* (*Θουκ.* 5, 64, diejenigen der Ark., welche —). *Αἱ ἄριστα τῶν νεῶν πλέουσαι* (*Θουκ.* 1, 48). *Οἱ ξυμπροθυμηθέντες τῶν ῥητόρων τὸν ἔκπλουν* (*Θουκ.* 8, 1).

Anm. 2. Bei Zahlen oder zählenden Wörtern (*μόνος, ὀλίγοι*) wird hin und wieder *ἀπό, ἐξ* hinzugefügt, besonders von dem, was abgezogen wird oder übrig bleibt: *Ἅγνων ἀπὸ τετρακισχιλίων ὁπλιτῶν χιλίους καὶ πεντήκοντα τῇ νόσῳ ἀπώλεσεν* (*Θουκ.* 2, 58). *Ἐκ τριῶν ἓν ἂν εἱλόμην* (*Σοφ. Τρ.* 734, ich hätte eins von dreien gewählt).

Anm. 3. Anstatt des sächlichen Geschlechts der Einzahl von einem Adjectiv, welches Größe (*πολύς* u. s. w.) oder einen gewissen Theil (z. B. *ἥμισυς, λοιπός*) bezeichnet, mit einem partitiven Genitiv wird im Griechischen oft das Adjectiv im Geschlecht des Genitivs gesetzt: *Ὁ ἥμισυς, ὁ λοιπὸς τοῦ χρόνου. Εὐκτήμων ἐβίω ἔτη ἓξ καὶ ἐνενήκοντα, τούτου δὲ τοῦ χρόνου τὸν πλεῖστον ἐδόκει εὐδαίμων εἶναι* (*Ἰσαι.* 6, 18). *Κῦρος κατενόει πολλὴν τῆς χώρας τοῖς Ἀρμενίοις ἔρημον καὶ ἀργὸν οὖσαν διὰ τὸν πόλεμον* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 2). (Selten bei anderen Adjectiven: *Τῆς γῆς ἡ ἀρίστη*, *Θουκ.* 1, 2.).

Anm. 4. Bisweilen steht zuerst ein allgemeines Subject (oder Object), und alsdann wird, statt den partitiven Genitiv zu gebrauchen, als Apposition eine Eintheilung mit Pronomen oder zählenden Wörtern (z. B. *οἱ μέν — οἱ δέ*, u. s. w.) oder eine Beschränkung (*οἱ πολλοί*) hinzugefügt (theils — theils; — großentheils, größtentheils): *Οἱ τῇ φιλοσοφίᾳ μεμφόμενοι λέγουσι, ὅτι οἱ ξυνόντες αὐτῇ οἱ μὲν οὐδενὸς ἄξιοι, οἱ δὲ πολλοὶ πολλῶν κακῶν ἄξιοί εἰσιν* (*Πλ. Πολ.* 6, 495). *Οἶδα ἀδελφούς, οἳ τὰ ἴσα λαχόντες ὁ μὲν αὐτῶν τἀρκοῦντα ἔχει, ὁ δὲ τοῦ παντὸς ἐνδεῖται* (*Ξε. Συμπ.* 4, 35). *Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, τὰ δύο μέρη, ἐνέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν* (*Θουκ.* 2, 47). *Οἱ ἐναντίοι τοῖς Λακεδαιμονίοις δεξιὸν μὲν κέρας οἱ Μαντινεῖς εἶχον, παρὰ δ' αὐτοῖς οἱ ξύμμαχοι Ἀρ-

κάδων ἦσαν, ἔπειτα Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες (Θουκ. 5, 67). Vgl. §. 5 ἕκαστος und ἄλλος ἄλλο.

b) Ein partitiver Genitiv wird auch von einem Orts- oder Zeitadverbium regiert, das einen Punkt in und von dem Ganzen bezeichnet: Ἐξάγγελλε τοῖς πολεμίοις, ἡμᾶς παρασκευάζεσθαι ἐμβαλεῖν που τῆς ἐκείνων χώρας (Ξε. Κυρ. 6, 1, 42). Οὐκ οἶσθα, ὅπου γῆς εἶ (Πλ. Πολ. 3, 403). Πανταχοῦ τῆς γῆς, οὐδαμοῦ γῆς. (Οὐ βλέπεις, ἵν' εἶ κακοῦ. Σοφ. Οἰδ. Τ. 413.) Ἄλλοι ἄλλῃ τῆς πόλεως ἀπώλλυντο (Θουκ. 2, 4). Οἱ ἄλλοι, ὅσοι ἐνταῦθα ἦλθον ἡλικίας (Πλ. Πολ. 1, 329). Οἱ ἄνω τοῦ γένους (Πλ. Νομ. 9, 878, die im Geschlecht höher oben sind, d. i. die Vorfahren), ἐγγύτατα γένους (Ἰσαι. 3, 64). Πόῤῥω σοφίας ἐλαύνειν (Πλ. Εὐθυφρ. 4, weit hinein in —). Πόῤῥω τῶν νυκτῶν, πρωῒ τῆς ἡμέρας, ὀψὲ τῆς ὥρας. Πηνίκα τῆς ἡμέρας; (Ἀριστ. Ὀρν. 1498; zu welcher Tageszeit?).

§. 51. Ein partitiver Genitiv steht im Griechischen nicht selten,
(284 A. 1.) ohne ein ausdrücklich regierendes Wort (theilenden Begriff), in folgenden Fällen:

a) Wenn zu einem unbestimmten Substantiv (ohne Artikel) die Angabe einer speciellen Gattung durch ein Adjectiv oder Particip gefügt wird: Ἔρχεται ὀρχηστρὶς τῶν τὰ θαύματα δυναμένων ποιεῖν (Ξε. Συμπ. 2, 1, eine Tänzerinn von denen —). Παταγύας, ἀνὴρ Πέρσης τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν (Ξε. Ἀν. 1, 8, 1. Aehnlich: Ἀνὴρ τῶν ῥητόρων, Ἀριστ. Ἱππ. 423. Ἄνδρες τῶν φυλάκων, Θουκ. 6, 43. Ἀνήρ fast blos für τίς.)

b) Wenn zu dem Ganzen im Genitiv unmittelbar der specielle Name des Einzelnen (nicht ein allgemeiner Classenbegriff) gefügt wird: Τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακουσίων ἦσαν, Ῥηγῖνοι δέ, κατὰ τὸ ξυγγενές, Λεοντίνων (Θουκ. 3, 86, von It., in It., von den italischen Städten). Οἱ Δωριῆς ἡμῶν (Θουκ. 4, 61, = οἱ Δωριῆς ὄντες ἡμῶν). Λακεδαιμόνιοι τῶν περιοίκων (Θουκ. 4, 53, Lak. von der Classe der Periöken). Besonders steht auf diese Weise der Genitiv eines Landes (einer Gegend) bei dem Namen eines einzelnen Punktes darin: Παραλαβόντες Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν τῆς Θεσσαλίας ἐπὶ Φάρσαλον (Θουκ. 1, 111, nach Ph. in Th.). Οἱ Ἀθηναῖοι ὡρμίσαντο τῆς Χεῤῥονήσου ἐν Ἐλεοῦντι (Ξε. Ἑλλ. 2, 1, 10). (Der Genitiv hat hier immer den Artikel, das regierende Wort nie, indem der an sich weniger bekannte Ort auf das bekannte Land zurückgeführt wird.)

c) Bei den Verben εἶναι, γίγνεσθαι (einer) von — sein, werden, (d. i. zu — gehören), und nach allen Verben, welche bedeuten: auf eine oder die andere Weise in eine Classe auf-

nehmen oder aufgenommen werden, zu einer Classe rechnen oder gerechnet werden. Bei *εἶναι*, *γίγνεσθαι* und bisweilen bei andern Verben kann jedoch auch *εἰς* zum Genitiv gefügt werden. Z. B. *Κριτίας τῶν τριάκοντα ἦν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 31, der 30 Tyrannen). *Τῶν Ἀλκμαιονιδῶν εἶναι* (*Δημ.* 21, 144). *Ἐξῆν Εὐκράτει τῶν τριάκοντα γενέσθαι* (*Λυσ.* 18, 5). *Ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων τοὺς ξυμμάχους φαίνεσθαι προδιδόντα* (*Δημ.* 2, 2. So *ἔστι τῶν λυσιτελούντων, τῶν ἀδίκων, τῶν καλῶν*, fast = *αἰσχρόν, ἄδικον* u. s. w.). Aber auch *Ἔστιν ἓν τῶν αἰσχρῶν*, *Ἰσοκρ. Ἀρχ.* 97, *ἔστι τῶν φαύλων τι*, *Πλ. Πολ.* 10, 603, *ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστιν*, *Δημ.* 20, 135. *Τῶν εἰς τὴν πόλιν ἀνηλωκότων τὴν οὐσίαν εἷς ἐγὼ φανήσομαι γεγενημένος*, (*Ἰσοκρ. Καλλ.* 62). *Ὁ Θράσυλος τῶν ἐν Σικελίᾳ κατελέγη τριηράρχων* (*Ἰσαι.* 7, 5). *Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 235). *Γράφε με τῶν ἱππεύειν ἐπιθυμούντων* (*Ξε. Κυρ.* 4, 3, 21). *Καὶ ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων* (*Πλ. Πολ.* 4, 424). *Οὐδαμοῦ πώποτε Μειδίας τῶν συγχαιρόντων ἐξητάσθη τῷ δήμῳ* (*Δημ.* 21, 202). Auch: *Αἰσχίνης τῶν ἐχθρῶν τῶν σῶν εἷς ἐξητάζετο*, *Δημ.* 19, 291). *Μειδίας εὔχετο μὴ λαχεῖν τῶν ἐξιόντων* (*Δημ.* 21, 133, = *στρατευσομένων*).

d) Bei Verben, die sonst den Accusativ regieren (besonders in der Bedeutung geben oder nehmen), wenn als Object derselben ein gewisser unbestimmter Theil (etwas, einige) eines Ganzen bezeichnet wird (wie im Deutschen: von einer Speise essen): *Πολὺ μᾶλλον ὑμῖν προσήκει τῶν ὑμετέρων ἐμοὶ διδόναι ἢ τῶν ἐμῶν ἐμοὶ ἀμφισβητῆσαι* (*Λυσ.* 21, 15). *Ὁ Κυαξάρης λαβὼν τῶν ἐῤῥωμένων ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν προσελαύνει* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 20). *Ὁ Κῦρος ἔταξε Γλοῦν καὶ Πίγρητα, λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ, συνεκβιβάζειν τὰς ἁμάξας* (*Ξε. Ἀν.* 1, 5, 7). *Ὅσοι ἔφαγον τῶν κηρίων, πάντες ἄφρονες ἐγίγνοντο* (*Ξε. Ἀν.* 4, 8, 20, von den Honigwaben aßen). *Οἱ Συρακούσιοι ἐς τὸ Ὀλυμπιεῖον παρέπεμψαν φυλακήν, δείσαντες, μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τῶν χρημάτων, ἃ ἦν αὐτόθι, κινήσωσιν* (*Θουκ.* 6, 70, von den Geldern nehmen). *Ἀθηναῖοι ἀφίκοντο ἐς Πρασιὰς καὶ τῆς τε γῆς ἔτεμον* (*ἐδῄωσαν*) *καὶ αὐτὸ τὸ πόλισμα εἷλον* (*Θουκ.* 2, 56, verheerten einen Theil des Landes. Ebendaselbst: *ἔτεμον τὴν Τροιζηνίδα γῆν* und *ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν*). *Βρασίδας διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν ἐποίησε πόλιν ἐκ δυοῖν* (*Θουκ.* 5, 2 a E.; B. machte eine Oeffnung in —). *Ἀνιέναι ὀρ-*

γῆς, vom Zorne nachlassen, Ἀριστ. Βατρ. 700, und τῆς ἐφόδου, Θουκ. 7, 43.) [1].

Anm. Auf ähnliche Weise (mit der Vorstellung von Theil und Stück) heißt es ἰέναι τοῦ πρόσω (Ξε. Ἀν. 1, 3, 1, des Weges vorwärts gehen), ἐπιταχύνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας (Θουκ. 4, 47, sie auf dem Wege antreiben), προκόπτειν τινὶ τῆς ἀρχῆς (Θουκ. 4, 60, jemandes Fortschritte in der Herrschaft fördern, ihn in der Herrschaft weiter bringen). Κατέαγα (μέγα) τῆς κεφαλῆς (Πλ. Ἀριστ.), ich habe ein (großes) Loch am Kopfe (irgendwo am Kopfe) erhalten; συνετρίβην τῆς κεφαλῆς (auch συντρίβεσθαι τὴν κεφαλήν, Λυσ. 3, 18, nach §. 31).

§. 52. (286.) Zwei Genitive können in verschiedener Bedeutung mit demselben Substantiv verbunden werden: Οἱ ἄνθρωποι διὰ τὸ αὐτῶν δέος τοῦ θανάτου καὶ τῶν κύκνων καταψεύδονται (Πλ. Φαιδ. 85). Ἵππου δρόμος ἡμέρας (Δημ. 19, 273, der [Lauf eines Tages] Tageslauf eines Pferdes). Διὰ τὴν τοῦ ἀνέμου ἄπωσιν τῶν ναυαγίων ἐς τὸ πέλαγος (Θουκ. 7, 34, weil der Wind die Schiffstrümmer seewärts trieb. (Ein Genitiv wird von einem andern regiert: μετὰ τῆς συμμαχίας τῆς αἰτήσεως, Θουκ. 1, 32, in Verbindung mit dem Begehren eines Bündnisses).

§. 53. Statt von einem Substantiv kann ein Genitiv des Besitzes (§. 47) regiert werden von einem sächlichen Pronomen oder von dem Worte ἕν in der Bedeutung von etwas bei oder an jemand, so daß das Pronomen oft durch einen hinzugefügten Satz mit ὅτι oder einen abhängigen Fragesatz erklärt wird: Τοῦτό μοι ἔδοξε τῶν κατηγόρων ἀναισχυντότατον εἶναι (Πλ. Ἀπολ. 17). Μάλιστα τῶν κατηγόρων ἓν ἐθαύμασα τῶν πολλῶν, ὧν ἐψεύσαντο, τοῦτο, ἐν ᾧ ἔλεγον, ὡς χρῆν ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατηθῆτε (Πλ. Ἀπολ. 17, über Eins an ihnen unter dem Vielen). Ἄλλα τέ σου πολλὰ ἄγαμαι καὶ ὅτι νῦν ἅμα χαριζόμενος Καλλίᾳ καὶ παιδεύεις αὐτόν (Ξε. Συμπ. 8, 12). Τὸ βραδύ, ὃ μέμφονται μάλιστα ἡμῶν, μὴ αἰσχύνεσθε (Θουκ. 1, 84). Ἃ διώκει Αἰσχίνης τοῦ ψηφίσματος, ταῦτ' ἐστίν (Δημ. 18, 56). Bei Verben, die eine Wahrnehmung und Bemerkung bezeichnen, wird, wenn ein solcher Satz hinzukommt, das Pronomen oft ausgelassen, so daß der Genitiv zunächst von dem folgenden Satze regiert wird: Ἐγὼ οὔποτε ἐπαυόμην βασιλέα καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ μακαρίζων, διαθεώμενος αὐτῶν, ὅσην μὲν χώραν καὶ οἵαν ἔχοιεν, ὡς δ' ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια (Ξε. Ἀν. 3, 1, 19). Ἀγνοοῦμεν ἀλλήλων ὅ,τι λέγομεν (Πλ. Γοργ. 517, Einer des Andern Rede und Meinung). Ἐγὼ μάλιστα ἐθαύμασα Σωκράτους πρῶτον μὲν τοῦτο, ὡς εὐμενῶς τῶν νεανίσκων τὸν λόγον ἀπεδέξατο, ἔπειτα ἡμῶν ὡς ὀξέως ᾔσθετο, ὃ πεπόνθειμεν ὑπὸ τῶν λόγων (Πλ. Φαιδ. 89). Καὶ πρῶτον μὲν Σωκράτης αὐτῶν (τῶν τὰ μετέωρα ἐρευνώντων) ἐσκόπει, πότερά ποτε νομίσαντες ἱκανῶς ἤδη τἀνθρώπεια εἰδέναι ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοι-

---

[1]) Ἐπιμίγνυσθαι ἔφασαν οἱ Πέρσαι σφῶν τε πρὸς Καρδούχους καὶ ἐκείνων πρὸς αὐτούς (Ξε. Ἀν. 3, 5, 16. Der elliptische Genitiv als Subject). Κατεσκάφη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἑκατέρου (Λυσ. 13, 8; gleichsam: von den langen Mauern wurde niedergerissen in einer Strecke von zehn Stadien).

οὕτων φροντίζειν, ἢ τἀνθρώπεια παρέντες τὰ δαιμόνια σκοποῦσιν (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 12, das Erste, was er bei ihnen erwägte, war, ob —).

Anm. Von diesem Sprachgebrauche oder von einer ähnlichen Auffassung kommt es, theils daß die Dichter bei den Verben sagen und hören den Genitiv in der Bedeutung von gebrauchen (Τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἔστιν, Σοφ. Τραχ. 1122, in welchem Zustande sie sich befindet, den Zustand meiner Mutter), theils daß bei dem Uebergang zu einem neuen Gegenstand ein Genitiv an der Spitze eines Satzes ohne Verbindung mit der folgenden Construction gesetzt wird in der Bedeutung: was betrifft, von, z. B. Τί δὲ ἵππων οἴει ἢ τῶν ἄλλων ζώων; ἢ ἄλλῃ πῃ ἔχειν; (Πλ. Πολ. 5, 459). Τί δὲ γῆς τε τμήσεως τῆς Ἑλληνικῆς καὶ οἰκιῶν ἐμπρήσεως, ποῖόν τί σοι δράσουσιν οἱ στρατιῶται πρὸς τοὺς πολεμίους (ebendaselbst 470).

a) Der Genitiv bei εἰμί bezeichnet bisweilen die Person §. 54.
oder Sache, der etwas gehört und als geziemend und eigen- (290.)
thümlich zukommt, der etwas ansteht und sich schickt: Ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὁντινοῦν ἄνθρωπον; (Πλ. Πολ. 1, 335). Οἰκονόμου ἀγαθοῦ ἐστιν εὖ οἰκεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον (Ξε. Οἰκ. 1, 2). Οὐ παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά (Πλ. Γοργ. 500). Ἀπόστασις τῶν βίαιόν τι πασχόντων ἐστίν (Θουκ. 3, 39; findet nur bei denjenigen statt, die Gewalt leiden). (Νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν τὸ αἰσχύνεσθαι καὶ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι, Θουκ. 5, 9, daß es zu guter Kriegsführung gehört.) (Εἶναι πρός τινος, s. bei der Präpos. πρός.)

b) Ein Genitiv eines Substantivs mit einem Adjectiv (Pro- (285.)
nomen oder Zahlwort) wird durch εἰμί auf ein Subject bezogen oder auch unmittelbar mit einem Substantiv verbunden, um dessen Forderung und Folge (was es erfordert und mit sich bringt), Größe und Werth nebst Alter zu bezeichnen (beschreibender Genitiv): Ὡς μὲν ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ κατὰ τὴν Μελήτου γραφήν, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας (Πλ. Ἀπολ. 28). Ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι δοκεῖ (Δημ. 8, 48). Οὐσία τεττάρων καὶ δέκα ταλάντων (Δημ. 27, 4). Χωρίον δέκα μνῶν (Ἰσαι. 2, 35). Ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν, ὄντα τὸ εὖρος τεττάρων πλέθρων (Ξε. Ἀν. 1, 4, 11. Hier auch ohne Adjectiv, da das Substantiv schon an sich eine bestimmte Größe ausdrückt: Ποταμὸς Κέρσος ὄνομα, εὖρος πλέθρου, Ξε. Ἀν. 1, 4, 4). Τὸ τίμημα τῆς χώρας ἑξακισχιλίων ταλάν-

των ἐστίν (Δημ. 14, 19, beträgt). Τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ τὸ εὖρός ἐστιν εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν (Ξε. Ἀν. 1, 2, 8) [1]. Μανία ἦν ἐτῶν πλέον ἢ τετταράκοντα (Ξε. Ἑλλ. 3, 1, 14).

Anm. 1. Der beschreibende Genitiv wird aber im Griechischen nicht von Eigenschaften und Beschaffenheit überhaupt gebraucht, außer in ein paar einzelnen Ausdrücken mit εἰμί. (Τούτου τοῦ τρόπου εἰμί, Ἀριστ. Πλ. 246. Τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι, Θουκ. 5, 46, τῶν αὐτῶν λόγων, Πλ. Γοργ. 482, dieselben Reden führen.)

Anm. 2. Neben πρόσοδος δυοῖν μναῖν (Ξε. π. προσοδ. 3, 10) findet sich auch δύο μναῖ προσόδου nach §. 49, b. Auch wird die Apposition gebraucht: τριάκοντα μνᾶς πρόσοδον ἔχειν oder τὴν πρόσοδον (Δημ. 27, 9) nach §. 19, Anm. 2.

c) Der Genitiv bei εἰμί und γίγνεσθαι bezeichnet die Herkunft und Heimath, auch den Stoff: Βούσιρις πατρὸς μὲν ἦν Ποσειδῶνος, μητρὸς δὲ Λιβύης (Ἰσοκρ. Βουσ. 10). Πατρὸς λέγεται Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου, μητρὸς δὲ ὁμολογεῖται Μανδάνης γενέσθαι (Ξε. Κυρ. 1, 2, 1) [2]. Ἱπποκράτης ὅδε ἐστὶν Ἀπολλοδώρου υἱός, οἰκίας μεγάλης τε καὶ εὐδαίμονος (Πλ. Πρωτ. 316). Τίμαιος ὅδε εὐνομωτάτης ἐστὶ πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίᾳ Λοκρίδος, οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος τῶν ἐκεῖ (Πλ. Τιμ. 20). Ἡ κρηπὶς (das Fundament) ἦν λίθου ξεστοῦ κογχυλιάτου (Ξε. Ἀν. 3, 4, 10). (Auch ohne εἶναι und mit ποιεῖν: Θεμέλιοι παντοίων λίθων, Θουκ. 1, 93. Φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι ἦσαν, Ξε. Κυρ. 7, 5, 22) [3].

§. 55. Der Genitiv steht bei den Präpositionen ἄνευ, ἀντί, ἀπό, ἕνεκα, ἐξ, πρό, und bei den Präpositionen διά, ἐπί, κατά, μετά, παρά, περί, πρός, ὑπέρ und ὑπό in gewissen Bedeutungen (denjenigen, die aus der Vorstellung eines Zusammenhanges und eines Ausgehens entspringen; s. Cap. 6), auch bei allen den Adverbien, die als Präpositionen dazu dienen, ein Verhältniß zu etwas nach Ort und Raum (bisweilen auch nach

[1]) Aber auch: Ὁ φόρος ἦν τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα (Θουκ. 1, 96). Τοῦ τείχους ἦν τὸ εὖρος πέντε καὶ εἴκοσι πόδες (Ξε. Ἀν. 3, 4, 7).

[2]) Oefters γίγνεσθαι ἐκ τινος. (Ἀπό τινος γίγν., von jemand abstammen.) Poetisch φῦναι, βλαστεῖν τινος.

[3]) Bei Herodot πεποιημένος ἐκ τινος und ἀπό τινος.

der Zeit, zu bezeichnen [1]), ferner bei *πλήν*, außer, *λάθρᾳ* (*κρύφα*), heimlich vor (*λάθρᾳ τῶν στρατιωτῶν*), *ἐμποδών*, im Wege (hinderlich: *πολλῶν ἀγαθῶν ἀλλήλοις ἐμποδὼν γίγνεσθαι*, *Ξε. Κυρ.* 8, 5, 24), endlich bei Ausdrücken, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, um zu bezeichnen an einer gewissen Seite von etwas: *ἐπὶ τάδε Φασήλιδος* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 80), *τοῦ Ἡρακλείου ἐπέκεινα* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 1, 10), *τὰ πρὸς ἕω τῆς Θηβαίων πόλεως* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 4, 49; das Land östlich von Th.). (Von *χάριν*, *δίκην* mit dem Genit. s. §. 31 d, Anm.)

Anm. 1. Bei *ἄγχι*, *ἐγγύς* und *πλησίον* steht bei den Dichtern bisweilen der Dativ, meistens so, daß er sich auf das Verbum beziehen kann (*ἐγγύς εἶναί τινι*). (*Ἐγγύτερον τῷ θανάτῳ*, *Ξε. Κυρ.* 8, 7, 21, von einer Aehnlichkeit.) *Ἑξῆς* und *ἐφεξῆς* haben auch den Dativ, besonders in Verbindung mit *εἶναι* oder *κεῖσθαι* (*ἐφεξῆς κεῖσθαί τινι*, unmittelbar auf etwas folgen).

Anm. 2. Wie von, aus durch den Genitiv ohne Präposition bezeichnet wird, s. §. 60.

Der Genitiv steht als Object bei einer Menge Verben, die, in ihrer ursprünglichen Bedeutung, die Vorstellung eines Zusammenhanges oder eines Austretens aus demselben (einer Trennung) näher oder entfernter herbeiführen, theils als Hauptobject (bisweilen mit einem Beziehungsobject im Dativ), theils als Nebenbestimmung (entfernteres Object) neben einem durch den Accusativ ausgedrückten Object der Behandlung, z. B. *Τυγχάνειν τοῦ σκοποῦ*, *ἅπτεσθαι τῆς χειρός*, *τοῦ πράγματος*, *ἐπιθυμεῖν εἰρήνης*, *ἐρᾶν φρονήσεως*, *μετέχειν τῶν ἀγαθῶν*, *μεταδιδόναι τοῖς ἄλλοις τῶν ἀγαθῶν*, *ἐπιμελεῖσθαι τῶν πραγμάτων*, *ἄρχειν τῶν Ἑλλήνων*, *παύειν τινὰ ὕβρεως*, *αἰτιᾶσθαί τινα τῶν ἐν τῷ πολέμῳ πραχθέντων*, *καταγιγνώσκειν φυγήν τινος* (jemand zur Verbannung verurtheilen). §. 56. (291-293 und 259-262.)

---

[1]) Solche Adverbien sind: *ἄγχι*, *ἀγχοῦ* (mit den Vergleichungsgraden, meist poet.), *ἐγγύς* (mit den Vergleichungsgraden: *τοῦ καιροῦ ἐγγυτέρω τοῦ τείχους διώξαντες*, *Ξε. Ἑλλ.* 5, 3, 5, mit dem Genitiv der Vergleichung nach §. 64 und §. 90, Anm. 4), *πλησίον* (ebenfalls), *πόῤῥω*, *χωρίς*, (*δίχα* poet.), *εἴσω*, *ἔξω*, *ἐντός*, *ἐκτός* (nebst *ἔξωθεν* u. s. w.), *μεταξύ*, *πρόσθεν*, *ὄπισθεν*, *ἐπίπροσθεν*, *ὕπερθεν*, *ἔνερθεν* (poet.), *ἔνθεν καὶ ἔνθεν*, *ἀμφοτέρωθεν*, *ἑκατέρωθεν*, *πέρα*, *πέραν* (*καταντιπέρας*), *ἐναντίον* (*ἄντα*, *ἀντίον* poet. [*ἐνώπιον*]), *καταντικρύ* (*ἀντικρύ*), *εὐθύ* (*ἰθύς*), *ἄχρις*, *μέχρις* (bei den Spätern *ἕως*), *ἑξῆς*, *ἐφεξῆς*.

Anm. 1. Bei einigen solchen Verben schwankt die Construction in etwas wegen einer verschiedenen Auffassung der Bedeutung; hierüber ist das Nähere im Wörterbuche zu suchen. Einige Verben haben den Genitiv in einer gewissen besonderen Bedeutung, sonst aber andere Constructionen.

Anm. 2. Obgleich der Genitiv nicht ein Object der Behandlung bezeichnet, werden doch Verben, die einen Genitiv (als Hauptobject, nicht als Nebenbestimmung neben einem Accusativ) regieren, bisweilen im Passiv von einem Subject gebraucht, das bei dem Activ im Genitiv stehen würde: *Νικήρατος ἐρῶν τῆς γυναικὸς ἀντερᾶται* (*Ξε. Συμπ.* 8, 3). *Ἀσκεῖται ἀεὶ τὸ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον* (*Πλ. Πολ.* 8, 551. *Ἀμελεῖν τινος*). *Ὅστις ἄρχεται ὑπὸ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, οὐκ ἐλεύθερός ἐστιν* (*Ξε. Απομν.* 4, 5, 3. *Ἄρχειν τινος*); besonders die mit *κατά* zusammengesetzten (§. 59), wie *κατακρίνεσθαι, καταφρονεῖσθαι, καταγελᾶσθαι*, z. B. *Ἐπειδάν τις ἐγγὺς ᾖ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσειν, οἱ λεγόμενοι μῦθοι περὶ τῶν ἐν Αἴδου, καταγελώμενοι τέως, τότε δή στρέφουσιν αὐτοῦ τὴν ψυχὴν, μὴ ἀληθεῖς ὦσιν* (*Πλ. Πολ.* 1, 330). *Ἰσμηνίας κατεψηφίσθη καὶ ἀποθνήσκει* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 2, 36; von *καταψηφίζομαι*, Deponens im Medium).

§. 57. a) Den Genitiv regieren die Verben, welche die Vorstellung eines Anschließens und Festhaltens an etwas enthalten, indem sie bedeuten: bei etwas anfassen, an etwas halten, nach etwas greifen, treffen, begehren und nachtrachten, bedürfen, Anspruch auf etwas machen, theilhaftig sein oder machen, mit etwas anfüllen, von etwas voll und an etwas reich sein, und etwas anfangen, wie *λαμβάνομαι* (im Medium), *ἐπιλαμβάνομαι, ἀντιλαμβάνομαι, συλλαμβάνομαι, ἔχομαι, ἀντέχομαι* (auch in übertragener Bedeutung, z. B.: *ἐπιλαμβάνομαι τοῦ νόμου*, greife es an und tadele es, *τὰ τούτων ἐχόμενα*, was hiermit zusammenhängt und daran gränzt) [1]), *ἅπτομαι, καθάπτομαι, ψαύω, θιγγάνω*, — *ὀρέγομαι, στοχάζομαι, τυγχάνω* (treffe — erreiche, erhalte), *ἐφικνοῦμαι, ἐξικνοῦμαι* (*κυρῶ*), — *ἐπιθυμῶ, ἐρῶ* [2]), *ἐφίεμαι, γλίχομαι* (*διψῶ*, dürste nach, *ἐλευθερίας*), — *δεῖ* (*μοι*, ich bedarf), *δέομαι* (*τινός*, von einer Person: bitte jemand), *προςδέομαι* (*χρῄζω*) [3]), *ἐλλείπει* (*μοι*, es fehlt mir an), — *ἀντιποιοῦμαι* (*τῆς ἀρχῆς τινι*, mache Einem die Regierung streitig), *μεταποιοῦμαι, ἀμφιςβητῶ*

---

[1]) Die Activen *λαμβάνω*, nehme (nicht fasse, halte an), *ἔχω*, halte, habe, regieren den Accusativ.

[2]) Aber *φιλῶ τινα*, da es kein Begehren ausdrückt.

[3]) *Πολλοῦ δέω, ὀλίγου δέω*, ich bin weit entfernt, nahe daran, *ὀλίγου δεῖ*, es fehlt wenig. *Τριακοστὸν ἔτος ἑνὸς δέοντος*, d. i. das 29ste Jahr; *δυοῖν δέοντες πεντήκοντα ἄνδρες*, 48 Männer. (*Ὀκτὼ ἀποδέοντες τριακόσιοι, Θουκ.* 4, 38; *ὀκτώ* als Genitiv.) (*Ὀλίγου, μικροῦ* ohne *δεῖ*, adverbial: um ein Weniges, fast, beinahe.)

(τινός τινι), προςήκει (μοι τῆς ἀρχῆς, ich habe ein Anrecht an, mir gebührt), — μετέχω, μεταλαγχάνω, μεταλαμβάνω, μέτεστι (τινός μοι), μεταδίδωμι [1]), κοινωνῶ (τινός τινι), συναίρομαι (τινί τοῦ κινδύνου) [2]), κληρονομῶ (τῆς οὐσίας), ἀπολαύω [3]), γεύομαι (μέλιτος, μαθήματος, γεύω τοὺς παῖδας αἵματος), ἐμφοροῦμαι, ὀσφραίνομαι, — πίπλημι (259.)
(ἐμπ., ἀναπ.), πληρῶ, πλήθω, γέμω, εὐπορῶ, πλουτῶ, — ἄρχω (ὑπάρχω, κατάρχω), ἄρχομαι [4]), und andere speciellere.

Anm. Die Verben nehmen, fassen haben auch den Genitiv des (260.)
Theiles, des Gliedes, an welchem man jemand oder etwas anfaßt: Οἱ παρόντες ἔλαβον τῆς ζώνης τὸν Ὀρόντην (Ξε. Ἀν. 1, 6, 10); καί μου ἐλάβετο τῆς χειρὸς ὁ Ἀδείμαντος (Πλ. Παρμ. 126, faßte mich an der Hand). So auch ἕλκειν τινὰ ποδῶν (bei den Füßen) u. dgl.

b) Ferner die Verben, welche die Vorstellung einer Entfernung und Beraubung herbeiführen, indem sie bedeuten: aufgeben, Verzicht leisten, verfehlen, fern sein und entfernen, ausschließen, hindern, berauben (mißgönnen), befreien, mangeln, sich enthalten (schonen), abstehen, aufhören, nebst verschieden sein, wie ἀφίεμαι, μεθίεμαι (τινός) [5]), — ἀποτυγχάνω, ἁμαρτάνω, σφάλλομαι, ψεύδομαι (ἀπολείπομαι τῶν καιρῶν), — ἀπέχω, διέχω, χωρίζω, ἀφίστημι (Ὀρχομενίους Θηβαίων, bewege zum Abfall von den Th., ἀφίστασθαι Θηβαίων), — εἴργω (τινὰ τῆς διόδου), ἴσχω, κωλύω (ἐναντιοῦμαί τινί τινος), στερῶ, ἀποστερῶ (τινά τινος) [6]), φθονῶ, (γυμνῶ, μονῶ, entblöße von, d. h. beraube, καταλύω τινὰ τῆς ἀρχῆς), ἐλευθερῶ, ἀπαλλάττω (τινὰ κακῶν, ἀπαλλάττομαι πόνων), ἀφίημι, ἀπολύω (τινὰ τῆς αἰτίας), — ἀπέχομαι, φείδομαι, — εἴκω, ὑπείκω, παραχωρῶ (τινί τινος), ὑποχωρῶ, ἐξίσταμαι (τῆς οὐσίας, τοῦ φρονεῖν), (ἐξανίσταμαι, ὑπανίσταμαί τινι ἕδρας), — παύω (τινὰ τῆς ἐπιθυμίας, παύομαι τῆς ἐπ.), ἐπέχω τοῦ λόγου, ὑφίεμαι τοῦ μέγα φρονεῖν), — διαφέρω, διέστηκα und andere speciellere (z. B. λωφῶ ὀδύνης, fühle mich erleichtert von) oder bei den Dichtern in freierer Bedeutung gebrauchte (z. B. ἀτιμάζειν τινὰ ὧν δεῖται, Σοφ. Οἰδ. Κ. 49, Einem etwas abschlagen und ihn dessen unwürdig achten, πεφευγέναι νόσου, Σοφ. Φιλ. 1044).

Anm. Bei verschiedenen Verben entsteht die Bedeutung, welche den Genitiv erfordert, durch Zusammensetzung mit ἀπό oder ἐξ, wie (außer den

---

[1]) Μετέχω, μεταλαμβάνω μέρος, μέτεστί μοι μέρος, da der Genitiv das Ganze bezeichnet, an dem man Theil hat. Λαγχάνω τι, erhalte durchs Loos; bei den Dichtern auch τινός.

[2]) Auch συναίρομαι τὸν κίνδυνον, theile die Gefahr.

[3]) Auch ἀπολαύω ἀγαθόν (φλαῦρόν) τί τινος.

[4]) Ἄρχομαι ἀπό τινος, fange mit etwas an.

[5]) Aber ἀφίημι, μεθίημί τινα, lasse Jemand los, gebe ihn frei.

[6]) Auch ἀποστερῶ τινά τι, §. 25.

angeführten) bei *ἀπελαύνω*, *ἀποτρέπω* (*τινὰ τῆς ἀλαζονείας*), *ἀποπηδῶ* (*Σωκράτους*, *Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 16, verlasse ihn plötzlich), *ἐκβαίνω* (*τῆς ἐμαυτοῦ ἰδέας*), *ἐκβάλλω* (*τινὰ τιμῆς*), *ἐκδιαιτῶμαι* (*τῶν καθεστώτων νομίμων*, *Θουκ.* 1, 132), *ἐξίστημι* (*τινὰ τοῦ φρονεῖν*, *ἐξίσταμαι τῆς ἀρχῆς*), *ἐκλύω* (*τινὰ ἀπορίας*). Wo der Ortsbegriff von, aus deutlich hervortritt, steht (sowohl bei diesen zusammengesetzten als bei andern Verben) *ἀπό* oder *ἐξ*, z. B. *Ἡ ψυχὴ ἀπὸ τοῦ σώματος χωρίζεται. Αἱ ὄχθαι τρία πλέθρα ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀπεῖχον* (*Ξε. Ἀν.* 4, 35). *Ἀπαλλάττειν τινὰ ἐκ πόνων*. (*Ἐλευθεροῦν*, *ἀπαλλάττειν τινὰ ἀπὸ Μήδων*, von Personen.)

§. 58. (291.) a) **Den Genitiv regieren ferner die Verben, welche Fürsorge oder Mangel an Fürsorge für etwas, Erinnerung oder Vergessen bezeichnen** (wegen der Vorstellung von dem auf etwas gerichteten Sinne), wie *ἐπιμελοῦμαι*, *μέλει μοι*, *μεταμέλει μοι* (ich bereue), *φροντίζω*, *κήδομαι*, *ἐντρέπομαι* (kümmere mich um), *προνοῶ*, *προορῶ*, *ἀμελῶ*, *ὀλιγωρῶ*, — *μέμνημαι*, *ἐπιμέμνημαι*, *λανθάνομαι*, *ἐπιλανθάνομαι*, *ἀναμιμνήσκω* (*τινά τινος*), bisweilen *ἐνθυμοῦμαι* (sonst mit dem Accusativ), **und das Verbum *πειρῶμαι* (*πειρῶ*), versuche.**

Anm. 1. Bisweilen heißt es auch *μέλει μοι*, *φροντίζω περί τινος*. (*Μέλει μοι ταῦτα*, persönlich. *Ἑορταὶ καὶ χοροὶ πᾶσι μέλουσιν*, *Πλ. Νομ.* 8, 835).

Anm. 2. *Μέμνημαι* hat auch den Accusativ (erinnere und kenne: *τοὺς ἀδικοῦντας*); *ἀναμιμνήσκω* zwei Accusative (§. 25). *Μνημονεύω* hat gewöhnlich den Accusativ.

Anm. 3. Nach derselben Analogie findet sich auch bisweilen der Genitiv bei *αἰσθάνομαι*, bemerke (sinnlich, z. B. *κραυγῆς*), und *ἀκούω*, höre jemand an (z. B. *τῶν Σειρήνων*), verschieden von *ἀκούω τινός*, höre von jemand, §. 60. *Ἀκούω τινὸς διαλεγομένου*, höre jemand reden.

b) **Gleichfalls die Verben, welche beherrschen und anführen bedeuten**, wie *ἄρχω*, *ἡγοῦμαι*, *κρατῶ*, *βασιλεύω*, *δεσπόζω*, *προστατῶ*, *τυραννεύω*, *στρατηγῶ*, *ἡγεμονεύω*, **und das Verbum *ἀκούω* (*κλύω*) in der Bedeutung gehorchen (und *ἀνηκουστῶ*)** [1].

Anm. *Ἡγοῦμαί τινι*, weise Einem den Weg, *κρατῶ τινα*, überwinde Einen (*μάχῃ*). Bei den Dichtern haben die Verben herrschen auch den Dativ. Wie *ἀκούω* kommt auch *ὑπακούω* mit dem Genitiv vor (gewöhnlich mit dem Dativ).

§. 59. a) **Der Genitiv steht bei verschiedenen Verben, die mit einer den Genitiv regierenden Präposition zusammengesetzt sind, als Gegenstand der durch die Präposition bezeichneten Bezie-**

[1]) Bei Herodot auch *πείθομαί τινος*.

hung, theils allein theils neben einem Objectsaccusativ, besonders (außer bei Verben mit ἀπό und ἐξ, §. 57 b Anm.) bei Verben mit κατά, die eine auf jemand gehende, gegen jemand gerichtete Handlung bezeichnen, z. B. καταγελῶ, καταφρονῶ, καταβοῶ (τῶν στρατηγῶν, schreie wider die Anführer, von Anklagen), καταντλῶ (γέλωτά τινος), καταχέω, καταπροίξομαι, καταψεύδομαι, καθυβρίζω. Bei denen, welche Anklage und Verurtheilung bezeichnen (κατηγορῶ, καταγιγνώσκω, καταδικάζω, κατακρίνω, καταψηφίζομαι), steht das Vergehen oder die Strafe als Object im Accusativ: κατηγορεῖν ἀδικίαν, μωρίαν τινός (eigentl. verklage die Ungerechtigkeit wider jemand), so daß die griechische Construction oft das Umgekehrte der deutschen wird. Ὅταν του καταγνῶτε ἱεροσυλίαν ἢ κλοπήν, οὐ πρὸς τὸ μέγεθος ὧν ἂν λάβωσι, τὴν τιμωρίαν ποιεῖσθε, ἀλλ' ὁμοίως ἁπάντων θάνατον κατακρίνετε (Ἰσοκρ. κ. Λοχ. 6). Καταψηφίζεσθαι δειλίαν, θάνατόν τινος. Im Passiv: Τά μου ψευδῆ κατηγορημένα (Πλ. Ἀπολ. 18). Ὁ κατεψηφισμένος ἡμῶν θάνατος. (Πολλὴν δυστύχιαν καταγιγνώσκειν τινός, erkläre jemand für sehr unglücklich.)

b) Ferner bei einigen mit πρό und ὑπέρ zusammengesetzten Verben (theils in eigentlicher Bedeutung, theils mit der Bedeutung eines Vorzuges), z. B. προτιθέναι προοίμιον τοῦ λόγου (Πλ. Νομ. 4, 723, vorsetzen), προτιμᾶν σωτηρίαν κέρδους (Ἀντ. 2 β 5), προέχειν τινός τινι (jemand in etwas übertreffen), ὑπερέχειν σκιάδειόν τινος (Ἀριστ. Ὀρν. 1508), ὑπερφρονεῖν τινος (geringschätzen), ὑπερέχειν πάντων κάλλει καὶ μεγέθει.

Anm. Ὑπερορῶ, ich übersehe, schätze gering, und ὑπεραίρω, ὑπερβάλλω, übertreffe, haben den Accusativ. In eigentlicher Bedeutung wird die Präposition gewöhnlich wiederholt.

c) Bei ἐπιβαίνω, betrete, z. B. τῆς Λακωνικῆς. (Ἐπιβαίνω ἐπὶ τὴν ναῦν, steige auf das Schiff hinauf.)

a) Bei den Verben, welche hören, erfahren, fragen bedeuten, steht der Name dessen, von dem etwas gehört wird u. s. w., bisweilen im Genitiv: Ὑμεῖς ἐμοῦ ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν (Πλ. Ἀπολ. 17). Ἄγγελος οὐδεὶς πάρεστιν, ὅτου πευσόμεθα ταχεῖ πράγματα (Ἀριστ. Ὀρν. 1120). Es ist jedoch (außer bei πυνθάνομαι) gewöhnlicher, παρά (πρός, ἐξ) beizufügen. §. 60.

Anm. 1. Ἀποδέχομαί τινος, eigentlich: empfange von jemand und billige, z. B. Μὴ ταῦτα ἀποδέχεσθε Ἀγοράτου (Λυσ. 13, 83). Οὐκ

ἀποδέξομαί σου, ἐὰν τοιαῦτα φλυαρῇς (Πλ. Πολ. 1, 337), alsdann gewöhnlich mit hinzugefügtem Particip (ἀποδέχομαί τινος λέγοντος): nehme beifällig auf, billige, daß (eig. während, wenn) jemand etwas thut [1].

Anm. 2. Ὄζω μύρου, rieche von (nach) Salbe (mit der Nebenvorstellung der Fülle). Τῆς κεφαλῆς ὄζω μύρου (Ἀριστ. Ἐκκλ. 524), am Kopfe (vom K. aus).

Anm. 3. Die Dichter setzen passive Verben mit dem Genitiv in der Bedeutung von (Ἂν ᾖ θέλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται, Σοφ. Οἰδ. Τ. 580, was sie will), besonders Participien, die eine Herkunft bedeuten, z. B. φύς, τραφείς τινος. (Vgl. §. 54 c.)

(269.) Anm. 4. Die Dichter gebrauchen bei Verben, die überhaupt eine Be-
(275 A.3.) wegung bezeichnen, bisweilen den Genitiv von dem Orte, von welchem die Bewegung ausgeht: Δόμων ὁρῶ Χρυσόθεμιν ἐντάφια χεροῖν φέρουσαν (Σοφ. Ἠλ. 324). Παῖδας γῆς ἐλᾶν Κορινθίας (Εὐρ. Μηδ. 70, aus). Die ältere Sprache hatte für diese Bedeutung die besondere Endung θεν, die sich in Ortsadverbien erhalten hat (vgl. die Formenlehre). (Auch ἐξ οὐρανόθεν.)

§. 61. **a) Ein Genitiv steht bei Verben und Redensarten, die eine**
(293.) **Beschuldigung und Klage wider jemand oder eine Ueberführung und Verurtheilung vor Gericht bezeichnen, um den Gegenstand der Beschuldigung (Klage u. s. w.) anzugeben, z. B.** Γράφομαι Φίλιππον φόνου, wie bei αἰτιῶμαι (auch αἰτιῶμαι τοὺς θεοὺς τῶν ἀγαθῶν), ἐπαιτιῶμαι, διώκω, εἰσάγω, ὑπάγω, γράφομαι, αἱρῶ (τινὰ φόνου, κλοπῆς), ἐπέξειμι (τινὶ φόνου), δίκην λαγχάνω (oder blos λαγχάνω), δικάζομαι (τινὶ κλήρου, mache Einem den Proceß wegen einer Erbschaft), φεύγω, ἁλίσκομαι, ὀφλισκάνω (ἀσεβείας). (Ἀπολύω, ἀφίημί τινα τῆς αἰτίας, §. 57 b.) [2].

Anm. 1. Bei einigen von diesen Verben steht auch der Name der Strafe im Genitiv: Ὑπάγω τινὰ θανάτου. Κρίνομαι θανάτου (bin auf Tod und Leben angeklagt; aber auch περὶ θανάτου, Ξε. Ἑλλ. 5, 5, 25). (Τιμῶ τινι τῶν ἐσχάτων. Τιμᾶταί μοι ὁ κατήγορος θανάτου, von dem Antrag auf Strafe, der Schätzung derselben.)

Anm. 2. Von den mit κατά zusammengesetzten Verben s. §. 59 a. Ὀφλισκάνω steht auch mit dem Accusativ der Sachen, deren man schuldig geachtet wird, und der Strafe: Ὠφλήκασι μοχθηρίαν καὶ ἀδικίαν (Πλ. Ἀπολ. 39), ὀφλεῖν χιλίας δραχμάς, ὀφλεῖν γέλωτα. (Ἐγκαλεῖν τινι ἀδικίαν.)

b) Bei einigen Verben und Redensarten, welche preisen, bemitleiden oder rächen bedeuten, steht im Genitiv der

---

[1]) Aehnlich: ἀνέχομαί τινος ποιοῦντός τι, finde mich darin, dulde, daß (eig. wenn) jemand etwas thut. Davon allein: ἀνέχομαί τινος.

[2]) Der Genitiv scheint zu beruhen entweder auf der Vorstellung von einem Hinführen unter einen gewissen Begriff, oder auf derjenigen von einer Richtung auf etwas (das, worauf die Klage hinausläuft).

Benennung dessen, weswegen jemand gepriesen oder bemitleidet oder die Rache geübt wird: *Εὐδαιμονίζω σε τοῦ τρόπου* (*Πλ. Κριτ.* 43). *Νῦν ἔξεστι Λακεδαιμονίους πάντων, ὧν πεποιήκασιν ἡμᾶς, τιμωρήσασθαι* (*Ξε. Ἑλλ.* 6, 4, 19); so bei *ἄγαμαι, εὐδαιμονίζω, μακαρίζω, ζηλῶ, οἰκτείρω, ἀμύνομαι, τιμωροῦμαι.* (Bei einem Adjectiv: *Εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο τοῦ τρόπου. Πλ. Φαιδ.* 58.)

Anm. 1. Hin und wieder werden einige andere Verben von verwandter Bedeutung so gebraucht, z. B. *συγγιγνώσκω τινὶ τῆς ἐπιθυμίας* (*Πλ. Εὐθυδ.* 306; wie *τιμωροῦμαι*, sonst *συγγιγνώσκειν τῇ ἐπιθυμίᾳ τινός*). *Λακεδαιμόνιοι ὠργίζοντο Θηβαίοις τῆς ἀντιλήψεως τῆς τοῦ Ἀπόλλωνος δεκάτης* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 5). Die Dichter gebrauchen diesen Genitiv bei allen Verben, welche Lob, Tadel oder Zorn über etwas bezeichnen, z. B. *πατρὶ μηνίσας φόνου* (*Σοφ. Ἀντ.* 1177). Die Verben sich wundern finden sich auch mit einem einzelnen Genitiv der Person, über die man sich wundert: *Θαυμάζω τῶν ὑπὲρ τῆς ἰδίας δόξης ἀποθνήσκειν ἐθελόντων, ὑπὲρ δὲ τῆς κοινῆς μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἐχόντων* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 93).

Anm. 2. Auf dieselbe Weise steht der Genitiv in Ausrufen über etwas, bei einem Adjectiv, einer Interjection oder allein: *Σχετλία τόλμης* (*Εὐρ. Ἀλκ.* 741). *Φεῦ τοῦ ἀνδρός* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 39). *Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν δεῦρο κληθέντα τυχεῖν* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 3, welches Unglück, daß ich —).

Der Genitiv steht (als Genitiv des Besitzes) bei den Ad- §. 62.
jectiven, welche gehörig oder das Gegentheil bedeuten, (288 f.)
nämlich *οἰκεῖος, ἴδιος, ἱερός* (einem Gotte geweiht), *κοινός, ἀλλότριος. Τὰ τῶν τὴν πόλιν οἰκούντων οἰκεῖα τῶν καλῶς βασιλευόντων ἐστίν* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 21). *Ἡ πόλις ἁπάντων τῶν πολιτευομένων κοινή ἐστιν* (*Ἀνδοκ.* 2, 1). *Ἱερὸς ὁ χῶρος τῆς Ἀρτέμιδος* (*Ξε. Ἀν.* 5, 3, 13).

Anm. *Οἰκεῖος* in der Bedeutung geneigt und angemessen, und *ἀλλότριος*, ungünstig, haben den Dativ: *Ἡ Θάσος τότε Λακεδαιμονίοις μὲν οἰκεία, ἡμῖν δ' ἀλλοτρία ἦν* (*Δημ.* 20, 61). *Κοινός* hat häufiger den Dativ (*κοινὸν πᾶσιν, κοινὸς ὁ ἀγὼν ἐμοί τε καὶ σοί*).

Der Genitiv steht als objectiver Genitiv bei Adjectiven, §. 63.
welche eine Eigenschaft bezeichnen, die sich auf einen gewissen Gegenstand bezieht (transitive Adjective), nämlich:

a) bei den Adjectiven, die eine Fülle von oder einen Man- (268, 288
gel an etwas, ein Bedürfniß, eine Untheilhaftigkeit an oder d. e.)
ein Freisein von etwas bezeichnen (vergl. §. 57 vom Genitiv bei den entsprechenden Verben), z. B. *Τὰ κοῖλα τῆς γῆς ὕδατος ἔμπλεά ἐστιν* (*Πλ. Φαιδ.* 110). *Πόλις μεστὴ ἐμπόρων καὶ ξένων* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 21). *Ἔρημοι συμμάχων*

ἐσμέν. Πῶς ἂν θεὸς εἴη ὁ τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμοιρος; (Πλ. Συμπ. 202). Καθαρὸς φόνου (Πλ. Νομ. 9,864). Solche Adjective sind *πλήρης, πλέως, ἔμπλεως, σύμπλεως, μεστός, πλούσιος, — ἐνδεής, ἐπιδεής, κενός, ἔρημος, πένης, μέτοχος, ἄμοιρος (ἀκέραιος, ἀκέραστος), καθαρός, ἐλεύθερος* und einzelne speciellere, z. B. *ὀρφανός (παίδων), γυμνός (ψυχὴ γυμνὴ σώματος).*

Anm. 1. Zu einem Adjectiv, das mit dem *ἀ* privativum von einem Substantiv gebildet ist und eigentlich auch ohne Object einen vollständigen Begriff enthält, fügen die Griechen bisweilen zu näherer Bestimmung den Genitiv eines verwandten Substantivs, so daß das Adjectiv blos ohne, entblößt, frei von ausdrückt, z. B. *ἄπαις ἀῤῥένων παίδων (Ξε. Κυρ.* 4, 6, 2), *ἄτιμος πάσης τιμῆς (Πλ. Νομ.* 6, 774, auch *τούτων ἄτιμοι, Ἀνδοκ.* 1, 75, dieser Ehre entblößt), *ἀδωρότατος χρημάτων (Θουκ.* 2, 65, unbestochen von), *ἀθῷος τῆς Φιλίππου δυναστείας (Δημ.* 18, 270, frei von, unbeschädigt von). Besonders jedoch bei den Dichtern, z. B. *ἀνήνεμος πάντων χειμόνων (Σοφ. Οἰδ. Κ.* 677), *ἄπεπλος φαρέων (Εὐρ. Φοιν.* 324), *ἄφωνος τῆσδε τῆς ἀρᾶς (Σοφ. Οἰδ. Κ.* 685, der diese Verwünschung nicht ausspricht), *ἄλυπος γήρως (Σοφ. Οἰδ. Κ.* 1519, unberührt von).

Anm. 2. Die Dichter bilden mehrere zusammengesetzte Adjective mit der Bedeutung von Fülle einer gewissen speciellen Art und verbinden sie mit dem Genitiv, z. B. *πολυστεφὴς δάφνης (Σοφ. Οἰδ. Τ.* 83), *πολυκτήμων βίου (Εὐρ. Ἴων* 581).

(287 b, 288 c.) b) bei den Adjectiven, welche eine Kenntniß, Erfahrung, Fürsorge, Fähigkeit, Macht bezeichnen, die sich auf etwas bezieht, oder eine Schuld an etwas, z. B. *Ἐπιστήμων τῆς θαλάττης (Θουκ.* 1, 142), *ἐγκρατὴς ὕπνου, γαστρός.* Solche Adjective sind *ἔμπειρος, ἄπειρος, ἐπιστήμων, ἀνεπιστήμων, ἀήθης (τοῦ κακῶς ἀκούειν), ἐπιμελής, ἀμελής, ἀμνήμων, ἐγκρατής, ἀκρατής, κύριος, αἴτιος,* nebst verschiedenen specielleren, z. B. *φιλομαθής, ἀμαθής (ὡραία γάμου,* zur Heirath reif).

(287 a.) c) bei Adjectiven, die von Verben, welche den Accusativ oder den Genitiv regieren, abgeleitet sind und entweder die Handlung oder besonders (mit der Endung *ικός*) die Tüchtigkeit dazu oder (mit *ἀ* privativum) die Unterlassung der Handlung bezeichnen, z. B. *Κακοῦργος τῶν ἄλλων, κατήκοος Μήδων, φειδωλὸς χρημάτων, ἀνατρεπτικὸς πόλεως, ἐξεργαστικώτατοι ὧν ἂν* (= *τούτων, ἃ ἂν*) *ἐγχειρῶσιν (Ξε. Ἀπομν.* 4, 1, 4), *ἄγευστος ἐλευθερίας (Πλ. Πολ.* 9, 576), *ἀπαθὴς κακῶν (Πλ. Φαιδρ.* 250), *ἄπρακτοι ὧν ἐφίενται (Θουκ.* 6, 33), *ἀνήκοος τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος (Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 31). *Φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας (Πλ. Συμπ.* 197, gern schenkend).

Anm. 1. *Κατήκοος* und *ὑπήκοος* haben auch den Dativ, wie die entsprechenden Verben.

Anm. 2. Ein Genitiv steht auch bei Adverbien, gebildet von den unter b und c genannten Adjectiven, besonders bei *ἔχω* (anstatt *εἶναι* mit dem Adjectiv): *ἐρωτικῶς, ἐμπείρως, ἀνακῶς, ἀμελῶς ἔχειν τινός.* (*Ἀπεχώρουν μάλα ὑπεροπτικῶς τῶν ἐναντίων,* Ξε. *Ἑλλ.* 7, 1, 18.) Gleichfalls bei *διαφερόντως* (*τῶν ἄλλων*) von *διαφέρων* (*τινός*).

d) bei einzelnen, welche mit einem Substantiv, das selbst einen objectiven Genitiv regieren kann, zusammengesetzt sind und dessen Begriff enthalten, z. B. *ὑπεύθυνος* (*τῆς ἀρχῆς,* der wegen eines verwalteten Amtes Rechenschaft schuldig ist), *ὑποτελὴς φόρου* (*Θουκ.* 7, 57), *ὑπόδικος φόνου, ἀσεβείας.*

Anm. Die Dichter verbinden bisweilen zusammengesetzte Adjective auf eine harte Weise mit einem Genitiv, der von dem im Adjectiv liegenden Substantivbegriff regiert wird, z. B. *δωμάτων ὑπόστεγος* (*Σοφ. Ἠλ.* 1386, der unter dem Dache des Hauses ist). *Χρόνος ἡμερῶν ἀνήριθμος* (*Σοφ. Τραχ.* 247, deren Tage nicht zu zählen sind).

e) **bei** *ἄξιος, ἀνάξιος, ἀντάξιος* **nebst den entsprechenden Adverbien und dem Verbum** *ἀξιῶ,* **achte werth,** z. B. *Ἄξιος ἐπαίνου, κολάζειν τινὰ ἀξίως τῶν ἀδικημάτων, ἀξιοῦσθαι τῶν ἴσων.*

Anm. 1. *Ἄξιον* mit dem Dativ bedeutet: es ist für jemand der Mühe werth, z. B. *Ἀξιόν σοι καὶ τῶν εἰς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν* (Ξε. *Ἀπομν.* 2, 1, 34).

Anm. 2. Vom Genitiv bei Adjectiven, die etwas einer Sache Entsprechendes bezeichnen, s. bei dem Dativ §. 37 Anm. 1.

Der Genitiv steht bei dem Comparativ von Adjectiven und Adverbien, um das zweite Vergleichungsglied zu bezeichnen (*καλλίων Ἀλκιβιάδου, ἄμεινον ζῆν τῶν ἄλλων*), in derselben Bedeutung bei den Adjectiven, die eine Mehrfältigkeit bezeichnen und bisweilen bei *ἄλλος* (s. beim Comparativ, §. 91), ferner bei einigen Verben, die von einem Comparativ abgeleitet sind und eine Vergleichung ausdrücken, nebst ein paar andern, welche ohne solche Ableitung eine ähnliche Bedeutung haben, wie *πλεονεκτῶ* (*τῶν ἐχθρῶν*), *μειονεκτῶ, ἡσσῶμαι* (*τῶν ἐπιθυμιῶν*), *ἐλασσοῦμαι, ὑστερῶ* und *ὑστερίζω* (*τῆς μάχης*), — *περιγίγνομαι, περίειμι* (*τινὸς πλήθει, σοφίᾳ*), *λείπομαι* (*πλήθει ὑμῶν*), *ἀπολείπομαι* (bleibe hinter etwas zurück, erreiche es nicht, *τῆς ἀληθείας*). §. 64. (271.)

a) Der Genitiv dient zur Bezeichnung des Preises, zu welchem etwas gekauft, verkauft, vertauscht, verpfändet wird, für den es überhaupt geschieht oder wozu es veranschlagt wird: *Πολλῶν χρημάτων* (*πολλοῦ*) *ὠνεῖσθαί τι* (*πρίασθαι, κτᾶσθαι, πω-* §. 65. (258.)

5*

λεῖν, ἀποδίδοσθαι). *Δόξα χρημάτων οὐκ ὠνητή* (Ἰσοκρ. πρ. Νικ. 32). *Καὶ τῆς ψυχῆς ἂν τοῦτο πριαίμην. Οὐδεμιᾶς χάριτος οὐδ' ὠφελείας ἀνταλλάξαισθε ἂν τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν* (Δημ. 6, 10). *Ὑποτιθέναι* (*ὑποκεῖσθαι*) *πέντε μνῶν. Πόσου Εὔηνος διδάσκει;* (Πλ. Ἀπολ. 20). *Μισθοῦ* (um Lohn) *Τιμοκράτης νόμους εἰςφέρει* (Δημ. 24, 66). *Χρημάτων ἐπικουρεῖν* (Πλ. Πολ. 9, 575, für Geld). *Οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες* (Δημ. 8, 70). *Τὰ τῶν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν δυναμένων δῶρα μείζονος τιμῶνται οἱ λαμβάνοντες ἢ τῶν ἄλλων* (Ξε. Κυρ. 2, 11, 13). *Πλοῖα χρημάτων τετιμημένα* (Θουκ. 4, 26).

Anm. *Ποιοῦμαί τι* (*τινά*) *περὶ πολλοῦ* (*πλείονος*, *ὀλίγου*). Bei *ἀλλάττομαι*, *ἀνταλλάττομαι* wird auch *ἀντί* (für) hinzugefügt.

b) Im Genitiv steht ebenfalls das, wofür Bezahlung gefordert oder gegeben wird: *Σωκράτης οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον ἐπράττετο* (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 11).

§. 66. (276.) a) Der Genitiv dient zur Bezeichnung des Zeitraums, innerhalb dessen oder an einem gewissen Punkte dessen etwas geschieht (mit partitiver Vorstellung), also theils bei der Angabe einer natürlichen unbestimmten Zeit oder einer öfters wiederkehrenden Zeit (wie im Deutschen, z. B. *νυκτός*, des Nachts, *τῆς ἡμέρας*, des Tages, jeden Tag), theils bei der Angabe des bestimmten Zeitraums, in dessen Verlauf etwas geschieht (z. B. *τοῦ αὐτοῦ θέρους*, denselben Sommer, *τῆς ἐπιούσης ἡμέρας*, im Laufe des folgenden Tages), theils bei der Angabe der Zeit, binnen welcher etwas geschieht oder in deren Verlauf etwas nicht geschehen ist (geschieht): *Δείλης ἀφίκοντο οἱ Ἕλληνες εἰς τὰς κώμας* (Ξε. Ἀν. 3, 3, 11). *Ἔτι βαθέος ὄρθρου* (Πλ.) *Σωκράτης τὸ αὐτὸ ἱμάτιον ἠμφίεστο θέρους τε καὶ χειμῶνος* (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 2). (Seltener *ἐν θέρει*, bei den Dichtern auch blos *θέρει*.) *Δαρεικὸν ἕκαστος οἴσει τοῦ μηνὸς ὑμῶν* (Ξε. Ἀν. 7, 6, 7; auch *τοῦ μηνὸς ἑκάστου*). — *Τοῦ αὐτοῦ θέρους Ἅγνων καὶ Κλεόπομπος ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης* (Θουκ. 2, 58). *Ἐπράχθη ταῦτα Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἐπὶ Θεοφίλου ἄρχοντος* (Δημ. 37, 6). *Δήλια* (das Delosfest) *ἦν ἐκείνου τοῦ μηνός* (Ξε. Ἀπομν. 4, 8, 2). *Οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι τῆς αὐτῆς ἡμέρας*

ἐπύθοντό τε τὴν ἀπόβασιν τὴν τῶν βαρβάρων καὶ ἐβοήθησαν ἐπὶ τοὺς ὅρους τῆς χώρας καὶ μάχῃ νικήσαντες τρόπαιον ἔστησαν τῶν πολεμίων (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 87). — *Γύλιππος ἔλεγεν, εἰ βούλονται ἐξιέναι οἱ Ἀθηναῖοι ἐκ τῆς Σικελίας πέντε ἡμερῶν, ἕτοιμος εἶναι σπένδεσθαι* (*Θουκ.* 7, 3). *Προσετάχθη Νικομάχῳ τεττάρων μηνῶν ἀναγράψαι τοὺς νόμους τοὺς Σόλωνος* (*Λυσ.* 30, 2). *Πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν* (*Πλ. Συμπ.* 172). *Οὔπω δὴ πολλοῦ χρόνου τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 25).

Anm. 1. *Τῆς αὐτῆς ἡμέρας*, im Laufe desselben Tages, noch an demselben Tage, an ein und demselben Tage, *τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ* (§. 45), denselben Tag, oft mit geringem Unterschied. *Τοῦ αὐτοῦ θέρους, ἐν τῷ αὐτῷ θέρει* (*Θουκ.* 4, 133). *Τοῦ λοιποῦ*, künftig (*οὐ βλάψομεν τοῦ λοιποῦ ἔχοντες τὸ ἱερόν, Θουκ.* 4, 98) und *τὸ λοιπόν*.

Anm. 2. Von der Zeit, die mit etwas hingeht, steht der Dativ mit *ἐν*: *Ἐν τεσσαράκοντα μάλιστα ἡμέραις Ἅγνων χιλίους καὶ πεντήκοντα ὁπλίτας τῇ νόσῳ ἀπώλεσεν* (*Θουκ.* 2, 58). *Ἐν τρισὶν ἡμέραις καὶ τοσαύταις νυξὶ διακόσια καὶ χίλια στάδια οἱ Λακεδαιμόνιοι διῆλθον* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 187). [1]

b) Der Genitiv eines Substantivs oder substantivischen Wortes und eines Particips dient zur Bezeichnung der Zeit (und des Umstandes) und zeigt an, daß etwas vor sich geht, während das Subject in der durch das Participium bezeichneten Wirksamkeit (Zustand) ist: *Κύρου βασιλεύοντος, στρατηγοῦντος*, unter der Regierung, Anführung des Kyros. S. bei den Participien §. 181. (277.)

a) Das allgemeine (possessive) Genitivverhältniß kann im Griechischen sowohl durch die possessiven Pronomen als durch den Genitiv der persönlichen bezeichnet werden: *τὰ ἡμέτερα ὅπλα, τὰ ὅπλα ἡμῶν.* Zu einem possessiven Pronomen kann in der Apposition ein Genitiv stehen, besonders der von *αὐτός*: *Ἐμὸς αὐτοῦ* (*αὐτῆς*), *ἡμέτερος αὐτῶν*, mein, unser eigener. *Εἶδον τὴν σὴν ἀνδρίαν καὶ μεγαλοφροσύνην, ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα* (auf der Bühne) *μετὰ τῶν ὑποκριτῶν* (*Πλ. Συμπ.* 194). §. 67.

---

[1]) *Λακεδαιμονίων βασιλεὺς ἐντὸς τριῶν ἐτῶν ἀφείλετο τὴν ἀρχήν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 64, in weniger als —).

b) Das objective Genitivverhältniß wird bisweilen durch ein possessives Pronomen bezeichnet: *Εὐνοίᾳ ἐρῶ τῇ σῇ* (*Πλ. Γοργ.* 486). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ πολεμησείουσιν* (*Θουκ.* 1, 33) [1].

Capitel 6.

Anhang zur Casuslehre, von den Präpositionen, besonders denjenigen, welche mehrere Casus regieren.

§. 68. Die Präpositionen, welche mehr als einen Casus regieren, haben gern den Accusativ, welcher Casus an sich keine Vorstellung eines besondern Verhältnisses herbeiführt, wenn sie eine Bewegung nach etwas hin, etwas entlang oder über etwas hin bezeichnen, oder wenn sie eine hiervon abgeleitete übertragene Bedeutung haben (von einem weder räumlichen noch körperlichen Verhältnisse), zum Theil auch (z. B. *διά* und *κατά*), wenn der Gedanke an ein räumliches Verhältniß in der übertragenen Bedeutung durchaus verschwindet; den Dativ haben sie in der Bedeutung an und bei, den Genitiv, wenn sie die Vorstellung hervorrufen entweder eines Ausgehens von oder eines Zusammenhanges oder eines Eingreifens in (z. B. *μετά, διά*) oder eines Theiles (eines Punktes) des Ganzen (z. B. *ἐπί*, auf).

---

[1]) Vom Vocativ ist allein zu merken, daß er in Prosa *ὦ* vor sich hat, mit sehr seltenen Ausnahmen bei heftiger Kürze im Ausdruck: *Ἄνδρες, διαπλεῖν μέν, ἔνθα βουλόμεθα, Ἀρίσταρχος ὅδε τριήρεις ἔχων κωλύει* (*Ξε. Ἀν.* 7, 3, 3); bei den Dichtern wird *ὦ* sehr oft ausgelassen. Ein Adjectiv wird zwischen *ὦ* und das Substantiv gestellt, wenn es mit Nachdruck steht (*ὦ καλὲ παῖ*); sonst steht es auch hinten (*ὦ Πρώταρχε φίλε, Πλ. Φιλ.* 53), und zwar immer in hergebrachten Formen der Anrede wie *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*. Statt des Vocativs setzen die Dichter zuweilen den Nominativ (*δύστηνος, ἀντὶ τοῦ; Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1155). In Prosa nur bei *οὗτος*, dieser hier, das auch in der Bedeutung heda! du da! steht. Ein Adjectiv oder Particip kann als Apposition mit dem Artikel im Nominativ hinzugefügt werden: *Σὺ δέ, ὁ ἄρχων τῶν ἐπὶ ταῖς καμήλοις ἀνδρῶν* (*Ξε. Κυρ.* 6, 3, 33). (*Ὦ Ὑστάσπα καὶ οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες, Ξε. Κυρ.* 8, 4, 17).

Anm. Die verschiedene Construction und die damit verbundene Verschiedenheit der Bedeutung entsteht, abgesehen vom Einfluß der Vorstellung von Ruhe oder Bewegung im Verhältnisse, auch daraus, daß einige Präpositionen an sich ursprünglich die Bezeichnung eines unbestimmten und mehrseitigen Verhältnisses enthielten, das erst durch das Verbum und das regierende Wort näher festgestellt wurde, z. B. *ἐπί*, bei und auf, aber besonders *παρά* und *πρός* von einem Verhältnisse neben etwas und in der Richtung von etwas. In dem übertragenen Gebrauche der Präpositionen ist die ursprüngliche Bedeutung, aus der jener abgeleitet ist, manchmal nicht so ganz leicht zu erkennen. Das Nähere von diesen übertragenen Bedeutungen in den besonderen Verbindungen ist im Wörterbuche zu suchen; hier werden nur die Hauptunterschiede angegeben nebst einigen Beispielen davon, wie die specielleren und weniger eigentlichen Anwendungen aus den Hauptbedeutungen hervorgehen. In einzelnen Fällen gränzen die Bedeutungen zweier Constructionen nahe an einander und die Construction wechselt bei den verschiedenen Schriftstellern. Aus dem Wörterbuch und durch Uebung muß man ebenfalls lernen, wie die Griechen auch bei denjenigen Präpositionen, die nur einen Casus regieren, gewisse Wirksamkeiten und Zustände unter der Vorstellung eines andern Verhältnisses im Raum aufgefaßt haben, als wir es thun, und wie sie daher eine andere Präposition gebrauchen, z. B. *μάχεσθαι, θηρεύειν ἀφ' ἵππου*, vom Pferde, d. h. zu Pferde.

Διά. 1. Mit dem Accusativ: wegen (durch, von der Ursache und dem Urheber): *διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν* (*διὰ τοῦτο*). *Διὰ τὸ κάλλος καὶ τὴν ἀρετὴν φιλεῖσθαι. Διὰ τοὺς ἐπανορθοῦντας ἀεί τι τῶν μὴ καλῶς ἐχόντων αἱ ἐπιδόσεις γίγνονται ταῖς πόλεσιν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 7). *Δικαιοσύνη αὐτὴ δι' ἑαυτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν* (*Πλ. Πολ.* 2, 367). (Bei den Dichtern, doch selten bei den attischen, durch, entlang: *διὰ πόντου βαίνειν, Πινδ., διὰ στόμα ἱεὶς λιγνὺν μέλαιναν, Αἰσχυλ., διὰ στόμα ἔχειν, Ἀριστ.*) §. 69.

2. Mit dem Genitiv: a) durch (räumlich): *διὰ Συρίας πορεύεσθαι, διὰ τῆς ἀγορᾶς ἕλκειν τινά.* (*Διὰ χειρὸς ἔχειν τι, διὰ στόματος ἔχειν τινά, διὰ φόβου εἶναι, διὰ φιλίας ἰέναι τινί* — *δι' ὀλίγου*, mit geringem Zwischenraum, *διὰ δεκάτου ἔτους*, mit einer Zwischenzeit von 10 Jahren, *διὰ δέκα ἐπάλξεων, Θουκ.* 3, 21, je bei der 10ten Zinne); b) vermittelst, durch (von dem Mittel): *δι' ἀγγέλων διαπράττεσθαί τι, δι' ἑρμηνέως διαλέγεσθαί τινι, διὰ γραμμάτων χρηματίζειν τινί. Δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι;* (*Δημ.* 2, 26).

§. 70. *Κατά.* 1. Mit dem Accusativ: a) **über etwas hin** (von der Verbreitung über oder dem Aufenthalt irgendwo in), **in, auf, an, gegenüber**: *Μέγα πένθος ἦν κατὰ τὸ Λακωνικὸν στράτευμα* (Ξε. *Ἑλλ.* 4, 5, 10). *Οὐκ ἦν κατὰ πόλιν* (*Πλ. Θεαιτ.* 142; in der Stadt). *Κατὰ Μαλέαν*, gerade gegenüber. *Οἱ κατὰ ταῦτα οἰκοῦντες* (Ξε. *Ἀν.* 7, 5, 13; in dieser Gegend). *Κατὰ γῆν, κατὰ θάλασσαν.* Von der Zeit: *Κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας, οἱ καθ᾽ ἡμᾶς, κατ᾽ εἰρήνην*, zur Zeit des Friedens; b) **gemäß, nach, zufolge — in Rücksicht auf und betreffend** (von dem zu etwas gehörigen und darauf hinweisenden), — **nach, =weise** (von der durch das Substantiv bezeichneten Weise, besonders bei Vertheilungen): *Κατὰ τοὺς νόμους ζῆν* (*Πλ.Πρωτ.* 326). *Κατὰ νοῦν ἐμοὶ τὰ πράγματα γέγονεν. Κατὰ Θουκυδίδην, κατὰ τὸν σὸν λόγον. Πλείω ἢ κατὰ τὸ ἡμέτερον πλῆθος. Κατὰ τὴν χρείαν καλὰ ταῦτα λέγω* (*Πλ. Γοργ.* 474). *Τὰ κατὰ Παυσανίαν* (die Angelegenheiten des P., der Bericht von ihm). *Κατὰ τὸ σῶμα*, dem Körper nach. *Οὐ κατὰ τούτους ῥήτωρ εἰμί* (*Πλ. Ἀπολ.* 17), auf ihre Weise, nach ihrem Maßstabe. — *Κατὰ πόλεις*, stadtweise, jede Stadt für sich, *καθ᾽ ἕνα* (*καθ᾽ ἕνα τῶν Ἑλλήνων, Δημ.*, die Griechen Mann für Mann), *κατ᾽ ὀλίγους*; c) **wegen** (von Ursache und Absicht), **nach**: *Οἱ πρόγονοι ἡμῶν τὴν προξενίαν ὑμῶν κατά τι ἔγκλημα ἀπεῖπον* (*Θουκ.* 6, 89). *Ἀφιγμένοι κατὰ χρημάτων πόρον* (Ξε. *Ἑλλ.* 5, 1, 7, um zu verschaffen). *Ἀναβαίνειν κατὰ θέαν τοῦ χωρίου* (*Θουκ.* 5, 7, um zu besehen).

2. Mit dem Genitiv: a) **an oder über etwas hinab, auch unter**: *κατὰ τῆς πέτρας, κατὰ τῆς κεφαλῆς, μυρίας κατὰ γῆς ὀργυίας γενέσθαι* (Ξε. *Ἀν.* 7, 1, 30); b) **gegen, über, von** (bei Ausdrücken, welche Klage oder Urtheil über jemand, oder überhaupt eine Aussage bezeichnen): *Μηνύειν κατά τινος* (*Θουκ.* 6, 60). *Λέγω οὐ καθ᾽ ἁπάντων, ἀλλὰ κατὰ τῶν ἐνόχων τοῖς εἰρημένοις ὄντων* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 47). *Μέγιστον ἐγκώμιον κατὰ τῶν Ἀθηναίων. Ὥσπερ λέγεται κατὰ τῶν μεμυημένων* (*Πλ. Φαιδ.* 81).

§. 71. *Ὑπέρ.* 1. Mit dem Accusativ: **über** (vom Ueberschreiten und Uebertreffen): *ὑπὲρ τριάκοντα ἔτη, μεγέθει καὶ*

ῥώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἐν τῇ νηὶ πάντας εἶναι (Πλ. Πολ. 6, 488), ὑπὲρ ἄνθρωπον φρονεῖν. (Selten über etwas hinaus, zur Bezeichnung der Ferne: πέζῃ βαδίζειν ὑπὲρ τὰς Πύλας καί Φωκέας (Δημ. 6, 36; außen um). Dichterisch und bei Herodot über etwas, so daß das Ziel jenseits liegt: ῥιπτεῖν τι ὑπὲρ τὸν δόμον.)

2. Mit dem Genitiv: a) über (zur Bezeichnung des wo): Ὁ ὑπὲρ τῆς κώμης γήλοφος. Ἥλιος ὑπὲρ ἡμῶν καὶ τῶν στεγῶν πορεύεται (Ξε. Ἀπομν. 3, 8. 9). Οἱ ὑπὲρ Χεῤῥονήσου Θρᾶκες (Ξε. Ἀν. 2, 6, 2); b) für (zum Schutz, zum Besten): Λέγειν, μάχεσθαι ὑπέρ τινος, für, anstatt: Ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι.

Ἀμφί. 1. Mit dem Accusativ: a) um von Bewegung, Verweilen und Umgebung; meist dichterisch; in Prosa οἱ ἀμφί τινα, die Umgebung, das Gefolge jemandes (οἱ ἀμφὶ Κῦρον), jemand selbst und seine Genossen oder seines Gleichen (οἱ ἀμφὶ Ἄνυτον); ἀμφί τι ἔχειν (εἶναι), mit etwas beschäftigt sein; b) um (etwa, zur ungefähren Angabe der Zeit oder Größe): ἀμφὶ δείλην, ἀμφὶ τὰ ἑκκαίδεκα ἔτη γεγονώς. §. 72.

2. Mit dem Dativ: a) an oder in einer Sache umher (ἀμφὶ κλάδοις ἕζεσθαι, blos poetisch); b) um, für, von: φοβεῖσθαι ἀμφὶ γυναικί, poetisch und bei Herodot.

3. Mit dem Genitiv: um, umher (selten), von, dichterisch. (Ἡ δίκη ἡ ἀμφὶ τοῦ πατρός, Ξε. Κυρ. III, 1, 8.)

Ἐπί. 1. Mit dem Accusativ: a) auf (mit dem Accus.): ἀναβαίνειν ἀνὰ ἵππον. b) nach (zu etwas hin, etwas zu holen), gegen (Personen): ἰέναι ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύρας, καταφεύγειν ἐπὶ λόφον (ἐπὶ δεξιὰ κεῖσθαι), καλεῖσθαι ἐπὶ δεῖπνον, ἄγειν τινὰ ἐπὶ τὰ καλὰ κἀγαθά, ἰέναι ἐπὶ πῦρ, ἐφ᾽ ὕδωρ, ἐπὶ ξύλα τᾶς ναῦς πέμπειν ποι, συνίστασθαι ἐπὶ τοὺς ἄρχειν ἐπιχειροῦντας (Ξε. Κυρ. 1, 1, 2). Θρασύμαχος ἧκεν ἐφ᾽ ἡμᾶς ὡς διαρπασόμενος (Πλ. Πολ. 1, 336). Μηχανᾶσθαί τι ἐπί τινα. (Πεφυκέναι ἐπί τι, zu etwas geschaffen sein.) c) über, hin über (von Verbreitung nach Raum und Zeit): ἐπὶ τεσσαράκοντα στάδια διήκειν, ἐπὶ πᾶσαν Εὐρώπην καὶ Ἀσίαν ἐλλόγιμος. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐδῄουν τὴν γῆν ἐπὶ δύο ἡμέρας, Θουκ. 2, 25, zwei Tage hindurch. (Ἐπὶ δέκα ἔτη ἀπομισθοῦν τι, Θουκ. 3, 68, §. 73.

auf 10 Jahre vermiethen.) (*Ἐπὶ πλέον, ἐπὶ μεῖζον*, adverbial: in größerer Ausdehnung; *ἐπὶ πᾶν, Θουκ.* 5, 68, im Ganzen, im Durchschnitt.)

2. Mit dem Dativ: a) an, bei (vom Orte und von Sachen): *οἰκεῖν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ, εἶναι ἐπὶ ταῖς πύλαις, μένειν ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ, οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς* (*Ξε. Κυρ.* 6, 3, 28, die Leute bei den Maschinen); b) (seltener in Prosa) auf (mit dem Dativ): *κείμενος ἐπὶ τῇ πυρᾷ* (*Πλ. Πολ.* 10, 614), *ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φορεῖν* (*Ξε. Ἀν.* 7, 4, 4). c) gegen: *τόξα τιταίνειν ἐπί τινι*, poetisch und ionisch; d) neben, zu, außer, nach (von Begleitung und unmittelbarer Nachfolge): *ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον ἐσθίειν, ἀργύριον ἔχειν ἐπὶ τῇ γυναικί* (*Ἰσαι.* 3, 28, Geld mit seiner Frau bekommen). *Ἀνέστη ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας* (*Ξε. Κυρ.* 2, 3, 7). *Ἡ ἐπὶ τῇ νυκτί, ᾗ ἐξῆλθον, ἡμέρα* (*Ξε. Ἑλλ.* 4, 4, 9). *Οἱ ἐπὶ πᾶσι*, die letzten; e) bei, über, wegen (von Veranlassung): *θαυμάζεσθαι ἐπὶ ζωγραφίᾳ, φθονεῖν τινι ἐπί τινι, λέγειν ἐπί τινι* (über jemand an seinem Grabe reden). *Ἐπὶ μὲν τοῖς τῶν φίλων ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γιγνόμεθα* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 10, 4); f) um, für, zu (von der Bedingung, die man erreichen will, von Absicht und Bestimmung): *ἐπὶ μισθῷ*, um Lohn. *Ἐπὶ πόσῳ ἂν ἐθέλοις τὴν γυναῖκά σου ἀκοῦσαι, ὅτι σκευοφορεῖς;* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 43). *Ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν (παρεσκεύασται) ἡ τέχνη. Ἄγειν τὴν βασιλέως θυγατέρα ἐπὶ γάμῳ* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 8). *Ἐπὶ τῷ ἡμετέρῳ ἀγαθῷ Ἀράσπας ἐκινδύνευσεν* (*Ξε. Κυρ.* 6, 3, 16). *Δέομαι ἄγειν σχολὴν ἐπὶ τῇ ὑμετέρᾳ παρακελεύσει* (*Πλ. Ἀπολ.* 36; um euch zu ermahnen); g) in der Gewalt jemandes (auf ihn ankommend): *Ὁπόταν βούλῃ εἰςιέναι ὡς ἐμέ, ἐπὶ σοὶ ἔσται* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 14). *Τὰ ἐφ' ἡμῖν*, was wir in unserer Gewalt haben.

3. Mit dem Genitiv: a) auf (mit dem Dativ): *καθῆσθαι ἐπὶ δίφρου, ὀχεῖσθαι ἐφ' ἁμάξης, περιάγειν τινὰ ἐφ' ἵππου, ἐπὶ τοῦ αἰγιαλοῦ αὐλίζεσθαι, ἐπ' ἀγκύρας ὁρμεῖν, ἐπὶ τεττάρων τετάχθαι* (zu vieren, d. h. vier Mann hoch). Hiervon: b) (dicht) neben: *μένειν ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ* (*Ξε. Ἀν.* 4, 3, 28). *Τὰ ἐπὶ Θρᾴκης.* c) vor, bei (in

Gegenwart): ἐπὶ τῶν στρατηγῶν, ἐπὶ μαρτύρων (ἐφ' ἑαυτοῦ, für sich allein); d) bei, an (einer Sache als Stoff und Gegenstand, in Veranlassung): ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων λέγομεν. Ἃ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὁρᾶτε, ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν ἀγνοεῖτε (Ἰσοκρ.). Ταῦτα τοιαῦτα ὄντα ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας δείκνυται (Δημ. 18, 22, an der Wahrheit und Wirklichkeit selbst); e) mit (so daß man etwas hat und gebraucht): Ἐπ' ἐξουσίας, ὁπόσης ἠβούλοντο, ἔπραττον, ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, Δημ. 9, 61). Ἐπὶ τοῦ ὀνόματος τούτου πάντα τὸν χρόνον ἦν (Δημ. 39, 21, habe immer unter diesem Namen gelebt). (Ἐπὶ τῆς τοιαύτης γίγνεσθαι γνώμης, Δημ. 4, 6, sich zu der Ansicht halten); f) zu der Zeit (jemandes, einer Begebenheit): ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων (Ξε. Κυρ. 1, 6, 31). Ἐπὶ τοῦ Δεκελεικοῦ πολέμου (Δημ. 22, 15). Οἱ ἐφ' ἡμῶν. — g) über, bei (gesetzt, angestellt, vom Amt und Geschäft): οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων (Δημ. 18, 247). — h) gen, nach (in der Richtung von): ἀποπλεῖν ἐπ' Αἰγύπτου, ἐπὶ Σαρδέων φεύγειν, ἀποχωρεῖν ἐπ' οἴκου.

Μετά. 1. Mit dem Accusativ: a) nach (von Zeit und Ordnung): μετὰ ταῦτα, darauf, μετὰ τοὺς θεούς, nächst den Göttern. b) nach (um zu suchen und zu holen), hin zu, πλεῖν μετὰ χαλκόν, poet., wovon μετέρχομαι, μεταπέμπομαι. c) Μεθ' ἡμέραν, bei Tage; μετὰ χεῖρας ἔχειν, unter den Händen. §. 74.

2. Mit dem Dativ: mitten, unter (in), poetisch: μετ' Ἀργείοις, μετὰ φρεσίν.

3. Mit dem Genitiv: mit (in Folge und Verbindung mit): ἰέναι μετά τινος, καθῆσθαι μετὰ τῶν ἄλλων, οἰκεῖν μετὰ θεῶν (bei), μετὰ τοῦ δικαίου (μετ' ἀδικίας) κτᾶσθαί τι, μετὰ πόνων καὶ κινδύνων ἐλευθεροῦν τὴν πατρίδα. (Σύν hat zum Theil dieselbe Bedeutung; doch drückt σύν mehr eine Vereinigung aus, μετά Theilnahme und Gemeinschaft, z. B. in Zusammensetzungen: συνέχω, halte zusammen, μετέχω, habe Antheil an).

Παρά. 1. Mit dem Accusativ: längs, neben, an etwas vorbei, unter (während, von der Zeit): παρὰ τὴν θάλατταν ἰέναι (Ξε. Ἀν. 5, 10, 18). Κῶμαι πολλαὶ ἦσαν §. 75.

παρὰ τὸν ποταμόν (Ξε. Ἀν. 3, 5, 1). Παρὰ τὰς ναῦς ἀριστοποιεῖσθαι (Θουκ. 7, 39). Παρὰ τὴν ὁδὸν κρήνη ἦν (Ξε. Ἀν. 1, 2, 13). Μεθύοντα ἄνδρα παρὰ νηφόντων λόγους παραβάλλειν (Πλ. Συμπ. 214; hinstellen neben). (Selten geradezu bei, εἶναι παρά τινα). Παρὰ τὸν νεὼν ποταμὸς παραῤῥεῖ. Παρὰ τὴν Βαβυλῶνα παριέναι. Παρὰ τὸν πότον, παρὰ πάντα τὸν βίον, παρ' ἑκάστην ἡμέραν, παρὰ τὴν ἀρχήν τινος. (Παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα, Δημ. 37, 2, unmittelbar auf, nach). b) zu (meist von Personen): ἡ παρ' ἐμὲ εἴςοδος (Ξε. Κυρ. 1, 3, 14), ἀπιέναι παρὰ τὸν θεόν (Πλ. Φαιδ. 85). c) neben, in Vergleich mit, vor: Ἀχιλλεὺς τοῦ κινδύνου κατεφρόνησε παρὰ τὸ αἰσχρόν τι ὑπομεῖναι (Πλ. Ἀπολ. 28). Διάδηλος ἦν παρὰ τοὺς ἄλλους εὐτακτῶν (Ξε. Ἀπομν. 4, 4, 2). d) außer: ἄλλο τι παρὰ ταῦτα (Πλ. Πολ. 6, 40b). e) wider (von Mangel an Uebereinstimmung: anders als, nicht nach): παρὰ φύσιν, παρὰ δόξαν (γνώμην), παρὰ τοὺς νόμους, παρὰ τὰ σημαινόμενα (dem Befehl entgegen). f) mit dem Unterschiede von (von der Sache, welche den Ausschlag macht, von der Größe des Unterschiedes, eigentlich an so viel vorbei): παρὰ μικρόν, παρ' ὀλίγον ἀποφεύγειν (so daß man vom Untergange nur wenig entfernt ist), παρὰ πολὺ νικᾶν. Οὐκ ᾤμην οὕτω παρ' ὀλίγον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύ (Πλ. Ἀπολ. 36). Παρ' ὀλίγας ψήφους Φίλιππον ἠτιμώσατε (Δημ. 24, 138; mit einer Mehrheit von wenigen Stimmen). Παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν (Ἰσοκρ. Αἰγ. 22; war nahe daran, zu —). g) durch, vermittelst (von demjenigen, das den Ausschlag giebt und worauf es ankommt): Οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματα ἀφῖκται (Δημ. 9, 2). Ὑπὸ πάντων ὁμολογεῖται, παρὰ τοῦτον γενέσθαι τὴν σωτηρίαν τοῖς πολιορκουμένοις (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 52). Ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν, μέλειν δέ τινι καὶ ἄλλῳ ὑπὲρ ἑαυτοῦ τι προϊδεῖν (Θουκ. 1, 141, für ihn, statt seiner Sorge tragen). h) παρ' οὐδὲν ποιεῖσθαι, παρ' οὐδὲν εἶναι, für nichts rechnen, gerechnet werden.

2. Mit dem Dativ: bei (gewöhnlich von Personen): παρὰ τῷ βασιλεῖ τιμῆς τυγχάνειν, σιτεῖσθαι παρὰ τῇ μητρί.

Παρὰ θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσι δικαιοσύνη διαφερόντως τετίμηται (*Πλ. Ἀλκ. δευτ.* 150).

3. Mit dem Genitiv: **von** (einer Person oder einer persönlich gedachten Sache), **von Seiten** jemandes: *Ἄγγελοι ἦλθον παρὰ τοῦ βασιλέως. Παρὰ Κύρου οὐδεὶς λέγεται αὐτομολῆσαι πρὸς βασιλέα, παρὰ δὲ βασιλέως πολλαὶ μυριάδες πρὸς Κῦρον* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 18). *Οἱ παρὰ Νικίου. Παρ' ἑαυτοῦ διδόναι. Εὔνοια παρὰ θεῶν. Ὁμολογεῖται παρὰ πάντων. Ὀφείλεται παρὰ τοῦ ἐχθροῦ τῷ ἐχθρῷ κακόν* (*Πλ. Πολ.* 1, 332). *Μανθάνειν τι παρά τινος.*

Περί. 1. Mit dem Accusativ: a) **um, an** (**bei, in**) — **umher**: *Τὸν ἥλιον ἐνόμιζον ἰέναι περὶ τὴν γῆν. Οἱ περὶ Κῦρον.* (Vgl. *ἀμφί*). *Ὤικουν Φοίνικες περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν* (*Θουκ.* 6, 2). *Εἶναι περὶ Ἑλλήσποντον. Ταύτας τὰς πολιτείας εὕροι ἄν τις οὐκ ἐλάττους περὶ τοὺς βαρβάρους ἢ περὶ τοὺς Ἕλληνας* (*Πλ. Πολ.* 8, 544). *Περὶ τούτους τοὺς χρόνους, περὶ μέσας νύκτας. Περὶ τρισχιλίους* (etwa, ungefähr); b) **um**, d. h. in Beziehung auf, bei, gegen (vom Gegenstande einer Beschäftigung und eines Verhaltens in Bezug auf etwas): *εἶναι περὶ τὴν θήραν, διατρίβειν περὶ τὴν γεωμετρίαν, σπουδάζειν περί τι, εὐσεβεῖν, σωφρονεῖν περὶ θεούς, ἄδικος, πονηρός, ἀνὴρ ἀγαθὸς περί τινα, περὶ τὴν πόλιν. Αἱ νομοθεσίαι περὶ τὸ μέλλον εἰσίν. Τὰ περὶ τὴν δίκην* (was zum Processe gehört), *τὰ περί τινα* (aber auch *τὰ περὶ τῆς δίκης πυνθάνεσθαι, Πλ. Φαιδ.* 58, nach 3). §. 76.

2. Mit dem Dativ: a) **um, an** (einem Theil eines Körpers): *Οἱ Θρᾷκες χίτωνας φοροῦσιν οὐ μόνον περὶ τοῖς στέρνοις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῖς μηροῖς* (*Ξε. Ἀν.* 7, 4, 4). b) **um**, d. i. wegen, für (von einer Sorge): *φοβεῖσθαι περί τινι, θαῤῥεῖν περί τινι.* (Dichterisch auch von einer Vertheidigung: *μάχεσθαι περὶ τοῖς σκύμνοις.*)

3) Mit dem Genitiv a) **von** (etwas als Gegenstand einer Rede, Beurtheilung, Kenntniß, Verhandlung und Bestrebung): *διαλέγεσθαι, βουλεύεσθαι, πυνθάνεσθαι, πρέσβεις πέμπειν, μάχεσθαι περί τινος, κινδυνεύειν περὶ τῶν ἐσχάτων. Περὶ τούτων οὕτως ἔδοξεν. Περὶ μὲν δὴ βρώσεως καὶ πόσεως οὕτω Σωκράτης παρεσκευασμένος ἦν*

(Ξε. Ἀπομν. 1, 3, 15; was betrifft, wenn von — zu reden ist). *Τί οἴει ποιήσειν αὐτὸν πρὸς τοὺς νόμους τιμῆς τε πέρι καὶ πειθαρχίας;* (Πλ. Πολ. 7, 538; im Betreff). (Zuweilen statt mit dem Accusativ in der Bedeutung b: *τὰ περὶ τῆς ἀρετῆς*, besonders mit Beziehung auf das hinzukommende Verbum, z. B. *Τὰ περὶ Εὔφρονος εἴρηται*, Ξε. Ἑλλ. 7, 4, 1). b) *Περὶ πολλοῦ, παντὸς, ὀλίγου, οὐδενὸς ποιεῖσθαι*, hoch achten u. s. w. (eigentlich: schätzen, als ob es sich von etwas Großem, Kleinen handle). (Dicht. um, (ringsum), vor (vergleichend).

§. 77. *Πρός.* 1. Mit dem Accusativ: a) zu, nach, an, gegen, von Personen und Sachen: *ἀπελθεῖν πρός τινα, προσάγειν πρὸς τὸ τεῖχος, ἀποβλέπειν πρὸς τὸν θεόν, παροξύνειν πρὸς τὰ καλά, σκοπεῖν πρός τι. Πρὸς ἕω*, gen Osten, *τὰ πρὸς βορέαν.* (*Πρὸς ἕω* auch: gegen Morgen). Hiervon: b) an, gegen, mit, von einer Handlung in Beziehung auf jemand, der von der andern Seite an der Handlung theilnimmt, von einer Stimmung gegen eine Person oder Sache: *διηγεῖσθαί τι πρός τινας, διαγωνίζεσθαι πρὸς τοὺς πολεμίους, μάχη Περσῶν πρὸς Ἀθηναίους, στασιάζειν πρὸς τὸν ἄρχοντα, σπονδὰς ποιεῖσθαι πρὸς τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἀθηναίων, αἱ πρὸς τοὺς τυράννους ὁμιλίαι* (Δημ. 6, 21), *ἀγυμνάστως ἔχειν πρὸς θάλπη καὶ ψύχη* (Ξε. Ἀπομν. 2, 1, 6), *ἀθυμεῖν πρὸς τὴν ἔξοδον* (Ξε. Ἀν. 7, 1, 9), *λόγος πρὸς Λεπτίνην* (gegen; von einer Anklagerede: *κατὰ Λεπτίνου*). (*Οὐδὲν πρὸς ἐμέ*, es geht mich nicht an). c) in Beziehung auf: *καλὸς πρὸς δρόμον, οὐδενὸς ἄξιος πρὸς σοφίαν. Λέγειν πρὸς τὸ βέλτιστον. Βουλεύεσθαι πρὸς τὸ παρόν. Τείχη καὶ τάφροι ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν εὑρημέναι εἰσίν* (Δημ. 6, 23). (Von der Veranlassung: *Πρὸς τὴν τῶν Ἀθηναίων μεγάλην κακοπραγίαν εὐθὺς οἱ Ἕλληνες πάντες ἐπηρμένοι ἦσαν*, Θουκ. 8, 2. *Πρὸς τοῦτο, πρὸς ταῦτα*, folglich). d) in Vergleich mit: *Φαῦλοι πρὸς ἡμᾶς. Ἀστύοχος πάντα ὕστερα ἐνόμισε πρὸς τὸ ναῦς τοσαύτας ξυμπαρακομίσαι* (Θουκ. 8, 41). *Παρορᾶν τι πρὸς τὰ δίκαια.* e) *Πρὸς βίαν, πρὸς φιλίαν, πρὸς ὀργήν, πρὸς χάριν*, adverbial: gewaltsam u. s. w.

2) Mit dem Dativ: a) bei, an: Πρὸς Βαβυλῶνι ἦν ὁ Κῦρος (Ξε. Κυρ. 7, 5, 1). Πρὸς τοῖς κριταῖς (gewöhnlicher: ἐπὶ τῶν κριτῶν, παρὰ τοῖς κ.). Εἶναι πρός τινι, den Sinn auf etwas gerichtet haben, mit etwas beschäftigt sein. b) außer, noch dazu: Πρὸς τοῖς ἄλλοις πᾶσιν καὶ πανοῦργός ἐστιν. Πρὸς τούτοις. (Πρὸς δέ, und außerdem).

3. Mit dem Genitiv: a) von und von Seiten einer Person oder Sache (von dem, was von ihr her kommt, in Beziehung darauf betrachtet wird): Τὰ πρὸς νότου. Τὰ ὑποζύγια ἔχειν πρὸς τοῦ ποταμοῦ (Ξε. Ἀν. 2, 2, 4, auf der gegen den Fluß gekehrten Seite). Πρὸς πατρός, πρὸς μητρός, von des Vaters, der Mutter Seite. Πρὸς μὲν θεῶν ἀσεβές, πρὸς δὲ ἀνθρώπων αἰσχρόν (Ξε. Ἀν. 2, 5, 20). b) zu Gunsten, auf der Seite jemandes, angemessen: ἡ ἐν στενῷ ναυμαχία πρὸς Λακεδαιμονίων ἐστίν (Θουκ. 2, 86). Ὁ θεὸς πρὸς ἡμῶν ἔσται (Θουκ. 4, 92). Τὰ ὅπλα (τὴν ψῆφον) τίθεσθαι πρός τινος. Οὐκ ἦν πρὸς τοῦ Κύρου τρόπου, ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι (Ξε. Ἀν. 1, 2, 11). Ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ (Ξε. Ἀπομν. 2, 3, 15). c) von (von demjenigen, das durch eine Handlung von jemand ausgeht; dichterisch und bei Herodot): Κακόν τι πρὸς θεῶν ἢ ἀνθρώπων λαβεῖν (Ἡροδ.), μανθάνειν τι πρός τινος (Σοφ., gewöhnlich παρά). Πρὸς τοῦ διδαχθείς; (Σοφ. = ὑπό). Ἀδικεῖσθαι πρός τινος (Εὐρ. = ὑπό), τιμᾶσθαι πρός τινος (Ἡροδ.). d) bei, von einer Bitte und Anrufung bei etwas (von Seiten desselben): Πρὸς παίδων καὶ γυναικῶν ἱκετεύω καὶ ἀντιβολῶ (Λυσ. 4, 20). Μή, πρὸς θεῶν, ποιήσῃς. (Mit dem Accusativ σέ elliptisch: Μή, πρὸς σὲ γονάτων τῆς τε νεογάμου κόρης. Εὐρ. Μηδ. 324).

Ὑπό. 1. Mit dem Accusativ: a) unter etwas hinein §. 78.
oder hin: ἰέναι ὑπὸ γῆν, ὑπ' αὐτὰ τὰ τείχη ἄγειν τὸ στράτευμα, ὑπὸ τειχίον ἀποστῆναι (Πλ. 6, 496), und in übertragener Bedingung von einer höhern Gewalt: ὑπάγειν τινὰ ὑπὸ τοὺς νόμους, ὑπὸ τὴν ψῆφον ἔρχεσθαι. Αἴγυπτος ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο (Θουκ. 1, 110. Τάδε πάντα Ἀθηναῖοι πειράσονται ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι (Θουκ. 4, 60. Auch ποιεῖσθαι ὑφ' ἑαυτῷ). b) gegen, ungefähr um, von der Zeit: ὑπο τὴν νύκτα, ὑπὸ τὴν ἕω. Οἱ Αἰγινῆται Λακεδαιμονίων εὐεργέται ἦσαν

ὑπὸ τὸν σεισμὸν καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν (*Θουκ.* 2, 27). c) bisweilen unter wie bei dem Dativ: *αἱ ὑπὸ τὸ ὄρος κῶμαι* (*Ξε. Ἀν.* 7, 4, 5), *οἱ ὑπὸ βασιλέα βάρβαροι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 2, 11).

2. Mit dem Dativ: unter, von dem Orte und der Lage: *ὑπὸ τῇ Αἴτνῃ οἰκεῖν, ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει, ἔχειν τι ὑπὸ τῷ ἱματίῳ, πολλὰς πόλεις ἔχειν ὑφ' ἑαυτῷ* (*ποιεῖσθαι ὑφ' ἑαυτῷ*), *τρέφεσθαι ὑπὸ τῷ πατρί. Ἡγοῦμαι τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν ὑπὸ τοιούτοις ἤθεσι τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι* (*Ἰσοκρ. π. ζευγ.* 28; unter einem Manne von solchem Charakter).

3. Mit dem Genitiv: a) unter — hervor, bisweilen blos unter: *Ἡ πηγὴ χαριεστάτη ὑπὸ τῆς πλατάνου ῥεῖ* (*Πλ. Φαιδρ.* 230). *Τὰ ὑπὸ γῆς δικαιωτήρια* (*Πλ. Φαιδρ.* 249). b) von, von der handelnden Person oder wirkenden Sache bei Passiven: *Τιτρώσκεσθαι, αἱρεῖσθαι ὑπό τινος, τείχη ἀνάλωτα ὑπὸ πολεμίων.* Auch bei neutralen Verben und bei Redensarten, die eine Behandlung von Seiten jemandes ausdrücken, also eine dem Passiv ähnliche Bedeutung haben: *εἶναι ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν ἀστῶν* (*Θουκ.* 1, 130), *δίκην διδόναι ὑπὸ θεῶν, συμφορᾷ περιπίπτειν, πληγὰς λαμβάνειν ὑπό τινος, ἐκπίπτειν* (ins Exil vertrieben werden) *ὑπὸ τῶν τυράννων. Ὅ,τι ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πεπόνθατε ὑπὸ τῶν ἐμῶν κατηγόρων, οὐκ οἶδα· ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτὸς ὑπ' αὐτῶν ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). Bei Verbalsubstantiven: *Τὰ τοῦ Κρόνου ἔργα καὶ παθήματα ὑπὸ τοῦ υἱέος* (*Πλ. Πολ.* 2, 378). c) aus, wegen, von der Ursache und Veranlassung: *Καμβύσης μαινόμενος ὑπὸ μέθης τὴν ἀρχὴν ἀπώλεσεν ὑπὸ Μήδων* (*Πλ. Νομ.* 3, 695). *Δημοσθένης ἡσύχαζεν ὑπ' ἀπλοίας* (*Θουκ.* 4, 4). *Οὐχ οἷόν τε ἦν ἀποχωρεῖν ὑπὸ τῶν ἱππέων* (*Θουκ.* 7, 78). d) unter, zu, von einer Ermunterung, Begleitung: *ὑπὸ σάλπιγγος πίνειν, χωρεῖν ὑπ' αὐλητῶν, ὑπὸ μαστίγων τοξεύειν* (unter Peitschenhieben, von Peitschenhieben gezwungen schießen). (Bei den Spätern der Dativ.)

Anm. Die handelnde Person beim Passiv wird bisweilen durch *παρά* bezeichnet, wenn die Handlung als von ihr ausgehend, von ihrer Seite kommend, zu denken ist: *Οἶμαί με παρὰ σοῦ πολλῆς καὶ καλῆς σοφίας πληρωθήσεσθαι* (*Πλ. Συμπ.* 175), bei den Dichtern und bei Herodot auch durch *πρός* (s. *πρός*, Genitiv c) und durch *ἐξ*: *Τὰ γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων* (*Ἡροδ.* 1, 1), *πει-*

σθῆναι ἔκ τινος (Σοφ. Ἠλ. 409). (Δημαράτῳ αὕτη ἡ χώρα δῶρον ἐκ βασιλέως ἐδόθη, Ξε. Ἑλλ. 3, 1, 6, von Seiten des Königs.) Auch ἀπό wird von Einigen (Thukydid) bisweilen von dem gebraucht, was von einem ausgeht, bei dem Passiv gewisser Verben, z. B. thun, sagen: Οἱ τύραννοι δι' ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο μάλιστα τὰς πόλεις ᾤκουν, ἐπράχθη τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον (Θουκ. 1, 17).

a) Bisweilen wird ein Verbum, das an sich keine Bewegung bezeichnet, so aufgefaßt, daß zugleich an eine vorhergehende oder begleitende Bewegung gedacht wird, wonach alsdann die Präposition oder ein Ortsadverbium sich richtet, besonders πάρειμι: παρεῖναι ἐς ἄστυ. Ἐνταυθοῖ πάρεισιν (Πλ. Ἀπολ. 33). (Καθέζεσθαι ἐς τὸ Ἡραῖον, ἐπὶ τὴν ἑστίαν, ἄλλοσέ ποι, sich dahin setzen, begeben.) Umgekehrt stehen Präpositionen und Adverbien, die eine Ruhe und ein Verweilen bezeichnen, bei Verben, welche an sich die vorausgehende Bewegung bezeichnen, z. B. ἐκ τῆς πόλεως, οὗ κατέφυγεν, Ξε. Κυρ. 5, 4, 15. Ἀνέβην ἐνθάδε, Ξε. Ἑλλ. 1, 7, 16. Ἐνταῦθα ἦα, Πλ. Ἀπολ. 36. §. 79

b) Die Präpositionen ἀπό und ἐξ nebst παρά werden bisweilen (wie auch mitunter im Deutschen) mit dem Artikel adjectivisch zu einem Substantiv gefügt, wo man ἐν oder παρά mit dem Dativ (von dem Aufenthalt an einem Orte, bei jemand) erwarten könnte, wenn nämlich eine Bewegung der Person oder Sache nach einem andern Orte oder ein Aufenthalt an einem andern Orte bezeichnet wird: Κλέανδρος, ὁ ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστής, μέλλει ἥξειν (Ξε. Ἀν. 6, 4, 18; der Statthalter aus Byzanz). Οἱ ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνᾶνες ἀδύνατοι ἦσαν ξυμβοηθεῖν (Θουκ. 2, 80). Ὅςτις ἀφικνεῖτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς Κῦρον, πάντας οὕτως διετίθη ὥςθ' ἑαυτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ (Ξε. Ἀν. 1, 1, 15). (Δημοσθένης ἔτι ἐτύγχανεν ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον, Θουκ. 3, 102, hielt sich nach den Begebenheiten in Aet. bei N. auf.) So auch ἐνθένδε, ἐκεῖθεν. Ἄγγελοι τῶν ἔνδοθεν (Θουκ. 7, 73).

a) Zwischen einer Präposition und ihrem Casus kann außer den zu diesem Casus gehörenden Bestimmungen, (z. B. ἐκ τῶν ἔργων τῆς ἐπιμελείας, Θουκ 3, 46, für ἐκ τῆς ἐπ. τ. ἔργων, ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους, Ξε. Ἑλλ. 5, 1, 19, gegen Leute, die —) eine Uebergangs- oder Verbindungspartikel stehen (wie τέ, γέ, μέν, δέ, γάρ, αὖ, οὖν, ἄρα), bisweilen mehrere von diesen und enklitische Casus der Pronomen, z. B. ἐν αὖ τοῖς δημοσίοις κινδύνοις (Πλ. Πολ. 9, 577). Πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα (Πλ. Κριτ. 50). (Ἐξ, οἶμαι, τῆς ἀκροτάτης ἐλευθερίας, Πλ. Πολ. 8, 564.) §. 80.

Anm. Ein Adjectiv oder Participium als Apposition zu dem regierten Worte steht bisweilen zwischen diesem und der Präposition: ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ (Δημ. 8, 64). Διὰ φιλίας τῆς Θρᾴκης πορεύομαι (Ξε. Ἑλλ. 3, 2, 9).

b) Hinter ihren Casus werden die Präpositionen häufig von den Dichtern gesetzt (ἀναστροφή), aber in Prosa nur περί (wenn der Nachdruck auf dem Substantiv ruht, z. B. Εὐβοίας μὲν πέρι, bisweilen erst nach mehreren Wörtern: ὧν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν πέρι ἐπαΐω, Πλ. Ἀπολ. 19), und am häufigsten ἕνεκα. (Ὧν ἄνευ bei Xenophon.)

c) Zwischen Adjectiv und Substantiv steht die Präposition selten in Prosa (meist bei Pronomen: *τοιᾷδε ἐν τάξει*), bei den Dichtern häufig.

d) Die Präposition kann zwischen einem Adjectiv und einem dazu gehörigen Adverbium des Grades stehen: *πολὺ ἐν δεινοτέροις, ὡς διὰ βραχυτάτων*.

Anm. Die Wiederholung der Präposition bei verbundenen Substantiven beruht darauf, ob die verbundenen Wörter in eine Vorstellung zusammenschmelzen oder ob sie getrennt werden (wie bei *ἀλλά, οὔτε, ἤ*); doch findet man bisweilen die Präposition ausgelassen, wo ihre Wiederholung zu erwarten war, z. B. bei *ἤ* [1]). Wird zu dem regierten Substantiv eine Vergleichung durch *ὡς* (*ὥςπερ*) gefügt, so steht im Griechischen diese Vergleichung oft zuerst und hat dann gewöhnlich die Präposition bei sich, ohne daß diese bei dem Hauptsubstantiv wiederholt wird: *Ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας, ἐν ᾗ τεθράμμεθα, βουλεύεσθαι δεῖ* (*Πλ. Πολ.* 3, 414 = *περὶ τῆς χ. ὡς περὶ μητρός*). *Ὡς πρὸς εὖ βουλευομένους τοὺς ἐναντίους παρασκευάζεσθαι χρή* (*Θουκ.* 1, 84).

§. 81. *Εἰς*, bis, wird mit Adverbien der Zeit verbunden: *εἰς ἀεί, εἰς αὖθις, ἐς αὔριον, ἐς ἔπειτα, ἐς ὁπότ' ἔσται* (*Αἰσχ.* 3, 99), *μέχρι* mit Adverbien des Orts: *μέχρι ἐνταῦθα, μέχρι δεῦρο, βουλεύεσθαι, μέχρι ὅποι τὴν σοφίαν ἀσκητέον ἐστίν* (*Πλ. Γοργ.* 487). (Auch *μέχρι ὀψέ, Θουκ.*)

Capitel 7.

Die Genera des Verbums, und das Gerundiv [2]).

§. 82. Es ist in syntaktischer Hinsicht gleichgültig, ob die active (transitive oder intransitive) Bedeutung an ein Verbum activer Form geknüpft ist oder an das Medium eines sonst activen Verbums, oder an ein Deponens, entweder blos im Medium oder mit den passiven Zeitformen in activer Bedeutung. Welche Form die gebräuchliche ist, lehrt das Wörterbuch. Wenn von einem activen Verbum zugleich das Medium (nicht allein in den mit dem Passiv übereinstimmenden Formen, sondern auch in denen, in welchen Medium und Passiv sich unterscheiden, und mit besonderer Bedeutung) gebraucht wird, alsdann ist von der Bedeutung zu merken:

a) Am Gewöhnlichsten bezeichnet das Medium dieselbe transitive Handlung als das Verbum im Activ; aber vorge=

---

1) Dichterisch *Δελφῶν κἀπὸ Δαυλίας* statt *ἀπὸ Δ. καὶ ἀπὸ Δ.*

2) §. 82 und 83 gehören eigentlich nicht zur Syntaxe.

nommen in Beziehung auf das Subject selbst und in dessen Interesse, oder an etwas, das ihm gehört oder es betrifft, z. B. αἱροῦμαι, ich nehme mir, wähle mir (ἡγεμόνα), παρασκευάζομαι, schaffe an (παρασκευάζω, bereite) δουλοῦμαί τινα, mache mir jemand dienstbar (δουλῶ τινα τῷ βασιλεῖ), πορίζομαι, verschaffe mir (πορίζω, bringe zuwege), αἰτοῦμαι, fordere für mich selbst, τίθεμαι νόμον, ein Gesetz machen (zugleich auch für mich selbst), διαμετροῦμαι σῖτον, messe mir selbst Getreide zu, lasse mir zumessen (διαμετρῶ, messe aus), προβάλλομαι τὰ ὅπλα, halte vor mir, fälle, ἀμφιβάλλομαι ἱμάτια, ἀποσείομαι τὸ γῆρας, schüttele das Alter von mir ab, περιῤῥήγνυμαι τὸν χιτῶνα, reiße mir den Mantel ab, ἐσπασάμην τὸ ξίφος, zog mein Schwert. Πλαταιῆς παῖδας καὶ γυναῖκας ἐκκεκομισμένοι ἦσαν ἐς Ἀθήνας (Θουκ. 2, 78, hatten ihre Weiber und Kinder geflüchtet). Οἱ στρατιῶται ἠκονῶντο καὶ λόγχας καὶ μαχαίρας καὶ ἐλαμπρύνοντο τὰς ἀσπίδας (Ξε. Ἑλλ. 7, 5, 20; ihre Speere und Schwerter —).

Anm. 1. Einige Verben, die, wenn sie einfach sind, active Form haben, nehmen daher durch Zusammensetzung mit einer solchen Bedeutung auch die Form eines Deponens im Medium an, z. B. μεταπέμπομαι, schicke nach (Thukydid auch μεταπέμπω), ἐφέλκομαι, schleppe mit mir. Bisweilen wird ἑαυτῷ (ἐμαυτῷ, σαυτῷ) dem Medium in dieser Bedeutung zu ausdrücklicherer Bezeichnung hinzugefügt, z. B. ἑαυτῷ δύναμιν περιποιεῖσθαι. Bisweilen werden das Activ und das Medium mit geringem Unterschied gebraucht, weil die Beziehung auf das Subject selbst nicht nothwendig ausgedrückt werden muß, z. B. πράττω, treibe ein, fordere ein, und πράττομαι (für mich), φέρομαι μισθόν, aber auch blos φέρω, ἀποπέμπω, sende weg, ἀποπέμπομαι, sende weg von mir.

Anm. 2. Ποιοῦμαι ὅπλα, mache mir Waffen, d. h. lasse mir machen, διδάσκομαι, ἐδιδαξάμην τὸν υἱόν, lasse mir den Sohn (meinen S.) unterrichten (aber ἀποκτείνω, lasse tödten, ohne eine solche Beziehung, u. s. w.).

b) Bisweilen bezeichnet das Medium eine Handlung an und bei dem Subjecte selbst; dies geschieht jedoch nicht, wenn das Subject deutlich zugleich als besonderer Gegenstand der Handlung gedacht wird und mithin ein ausdrücklich reflexives Verhältniß stattfindet, sondern wo die Handlung mehr als eine blos intransitive, ohne ein bestimmtes äußeres Object (im Accusativ) aufgefaßt wird, z. B. λούομαι (ἐλουσάμην), ἀλείφομαι (ἠλειψάμην), ἐπιδείκνυμαι (ἐπεδειξάμην), zeige mich, meine Kunst und Tüchtigkeit, τρέπομαι (ἐτραπόμην), kehre

mich um, ἔχομαι (ἐσχόμην), halte mich fest (τινός, an etwas), ἀπέχομαι, enthalte mich von, λαμβάνομαι, ergreife (τινός, etwas). Bei ausdrücklich reflexiver Bedeutung steht das Activ mit ἑαυτόν, z. B. σώζειν, ἀποκτείνειν ἑαυτόν, ἀναλαμβάνειν ἑαυτόν, παρέχω ἐμαυτὸν τέμνειν (schneiden), (selten: ἐπισφάττεσθαι ἑαυτόν τινι), und wo die Vorstellung von einem Zustand, in dem das Subject ist oder in den es gebracht wird, oder von etwas, das an demselben vor sich geht, stärker hervortritt, da steht die passive Form (Medium mit passivem Aorist) sehr häufig für den reflexiven Ausdruck im Deutschen, z. B. φέρομαι (ἠνέχθην), κινοῦμαι (ἐκινήθην, bewege mich, gerathe in Bewegung, werde in Bewegung gesetzt), ἀθροίζομαι (ἠθροίσθην, aber ἠθροισάμην δύναμιν, brachte mir eine Macht zusammen, nach a), διεσπάρην, ἐπεραιώθην, ὡρμήθην, ἐπλανήθην, ἀπηλλάγην, συνεθίσθην, διηνέχθην, ἐμαλθακίσθην, bisweilen wo die passive Vorstellung eben nicht nahe zu liegen scheint, z. B. in φαίνομαι (ἐφάνην). (Ἐπαυσάμην, ich hörte auf, ἐπαύσθην, wurde zum Aufhören gebracht).

Anm. 1. Eine ähnliche Auffassung der Bedeutung begründet die Form mancher Verben als Deponens mit dem Aorist im Medium oder Passiv z. B. νεανιεύομαι, betrage mich wie ein Jüngling, ἐνεανιευσάμην, aber ὀργίζομαι, werde zornig (zürne), ὠργίσθην (ὀργίζω, reize zum Zorn, selt.), μαίνομαι, werde rasend, ἐμάνην. Wo die Auffassung schwankte, entstand ein Deponens mit wechselnder Form des Mediums und des Passivs; vgl. die Formenlehre.

Anm. 2. Bisweilen legt ein Verbum die transitive Bedeutung ab, und behält doch die active Form. Ursprünglich geschieht dies gern wegen einer Ellipse, indem an ein allgemeineres oder specielleres Object gedacht wurde, und das Verbum erhält dadurch eine besondere Bedeutung, obgleich später die Ellipse oft ganz aus der Bedeutung verschwindet, z. B. ἄγω, rücke vor (im Kriege, τὸ στράτευμα), ἐλαύνω, reite (τὸν ἵππον), βάλλω λίθοις, werfe mit Steinen, ἐσβάλλω, mache einen Einfall, μεταβάλλω, verändere mich (schlage um), ἔχω εἰς Σκιώνην, steuere (τὴν ναῦν), ἐπέχω, halte inne, ἀνίημι, lasse ab, höre auf, στρέφω, ὑποστρέφω, kehre um, φυλάσσω, halte Wache. Bisweilen wird sowohl das Activ als das Passiv in derselben Bedeutung gebraucht, z. B. ὑποφαίνει ἡ ἡμέρα und ὑποφαίνεται.

Anm. 3. In einzelnen transitiven Verben haben gewisse Formen intransitive Bedeutung, besonders das Perfectum, Plusquamperfectum und der zweite Aorist in δύω, φύω und ἵστημι, dann das zweite Perfectum und Plusquamperfectum gewisser Verben, z. B. ὄλωλα (vgl. die Formenlehre).

c) Bisweilen hat das Medium eine etwas abweichende und speciellere active Bedeutung, in der ursprünglich eine Beziehung auf das Subject verborgen liegt, z. B. φυλάττω, bewache, φυλάττομαι, hüte mich vor (τί oder τινά), ἀποδίδωμι, gebe zurück, bezahle, ἀποδίδομαι, gebe von mir, d. i. verkaufe, γράφω, schreibe, γράφομαι, klage an, ἐπαγγέλλω, kündige an, lasse den Befehl zu etwas ergehen, ἐπαγγέλλομαι (melde mich zu), verheiße, biete an, ἀμύνω, wehre ab, ἀμύνομαι, wehre von mir ab, vertheidige mich gegen. (Τιμωρῶ τινι, helfe, intransitiv, τιμωροῦμαί τινα, räche mich an jemand).

Anm. 1. Bisweilen wird das Medium zwar ohne stark hervortretenden Unterschied, aber doch in gewissen besondern Verbindungen des Verbums gebraucht, z. B. ποιῶ, mache, bringe hervor, aber ποιοῦμαι λόγον, θήραν, halte (in umschreibenden Redensarten); ποιοῦμαι περὶ πολλοῦ, ἐν ὀργῇ ποιοῦμαί τινα, ποιοῦμαι τὸν ποταμὸν ὄπισθεν, lasse den Fluß mir im Rücken sein.

Anm. 2. Bisweilen entwickelt sich aus der rein passivischen Auffassung (mit den passiven Formen) eine neue active Bedeutung, als ein deponens passivum, z. B. φοβῶ, ich schrecke, φοβοῦμαι, ἐφοβήθην τοὺς πολεμίους, fürchte, καταπλήττω, schlage nieder, mache angst, κατεπλάγην τὴν δύναμιν αὐτῶν, erschrack vor, αἰσχύνω, beschäme, αἰσχύνομαι, ᾐσχύνθην (τινά oder τί), schäme mich vor. (Πείθω, überrede, πείθομαι, gehorche, ἐπείσθην, aber mit dem Dativ.)

d) In einigen Fällen verschwindet der Unterschied fast ganz, so daß Activ und Medium desselben Verbums in gleicher Bedeutung gebraucht werden, z. B. oft παρέχω und παρέχομαι, gewähre, biete dar, προτρέπω und προτρέπομαι, rege an, treibe an, ἀποκρύπτω und ἀποκρύπτομαι, verberge (ἀποκρύπτομαι ἐμαυτόν, Πλ. Πολ. 3, 393, aber gewöhnlich ἀποκρύπτομαί τινά τι, verhehle). (Vergl. den Gebrauch des Fut. Med. neben den übrigen Zeiten im Activ, worüber die Formenlehre nachzusehen ist.)

Anm. 1. Λοιδορῶ τινα, λοιδοροῦμαί τινι mit veränderter Construction.

Anm. 2. Auch von einzelnen intransitiven Verben giebt es sowohl eine active Form als eine Form im Medium mit verschiedener Bedeutung, indem das Medium die Handlung mehr auf das Subject allein bezogen, das Activ hingegen sie in ihrem Verhältniß zu Andern bezeichnet, z. B. ἄρχω, fange an, d. h. bin der erste (unter mehrern), ἄρχομαι, fange an, d. h. thue den ersten Schritt (meiner eigenen Handlung), βουλεύω, bin Rathsherr, βουλεύομαι, rathschlage, συμβουλεύω τινί, gebe jemand Rath, συμ-

βουλεύομαί τινι, überlege (meine eigenen Angelegenheiten) mit jemand. Von einigen andern intransitiven Verben werden Activ und Medium ohne merklichen Unterschied der Bedeutung gebraucht, doch ist gewöhnlich die eine Form häufiger als die andere, z. B. *πειρῶμαι* häufiger als *πειρῶ*. (*Ἐτρεψάμην*, schlug in die Flucht, *ἐτραπόμην*, wandte mich.)

§. 83. Vom Gebrauch der einzelnen Formen im Medium und Passiv ist zu merken:

a) Das Fut. Med. steht oft, wie die für beide Bedeutungen gemeinschaftlichen Formen, rein passiv, z. B. *θρέψομαι* = *τραφήσομαι*, *βλάψομαι*, *ὠφελήσομαι* = *βλαβήσομαι*, *ὠφεληθήσομαι* (selten das Fut. der verba liquida, *φανοῦμαι* = *φανήσομαι*), doch nicht von denjenigen Verben, welche zum Präsens im Activ das Futurum im Medium haben (vgl. die Formenlehre), z. B. *λήψομαι*, *γνώσομαι*, *γελάσομαι*. (Sehr selten aber und in wenigen Verben steht der Aor. 2. des Mediums passivisch, wie *κατασχόμενος*.)

b) Von transitiven Deponentien wird das Perfectum Medium auch in passiver Bedeutung neben der activen gebraucht, z. B. *εἴργασμαι*, *κεκτημένος* (*κατακέχρηται*, ist verbraucht, *Ἰσοκρ. Πανηγ.* 74, obgleich das Verbum den Dativ regiert); ebenso wird von transitiven Medialdeponentien bisweilen der Aorist und das Futurum des Passivs gebildet und gebraucht, z. B. *εἰργάσθην* (Med. *εἰργασάμην*), *ἐκτήθην* (*ἐκτησάμην*), *αἰτιαθείς* (*ᾐτιασάμην*), *ἐργασθήσομαι*. Die andern Zeiten eines transitiven Deponens im Medium werden aber höchst selten passiv gebraucht, z. B. *ὠνούμενα καὶ πιπρασκόμενα* (*Πλ. Φαιδ.* 69).

c) Daß im Griechischen das Passiv von verschiedenen Verben gebildet wird, die nicht transitiv sind oder einen eigentlichen Objectsaccusativ haben, ist §. 26, §. 27, §. 35 b Anm. 3 und §. 55 Anm. 2 angemerkt.

§. 84. a) Das Gerundiv transitiver Verben (im Activ oder Medium) ist ein Adjectiv mit der Bedeutung des Geziemenden
(420.) und wird mit *εἰμί* vom Subject ausgesagt. (*Εἰμί* wird im Indicativ oft ausgelassen, bisweilen auch im Infinitiv). *Ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 3). *Νικίας ἔλεγεν, ὁπλιταγωγοὺς* (*ναῦς*) *ἐκ τῶν ξυμμάχων μεταπεμπτέας εἶναι* (*Θουκ.* 6, 25). *Ποιητέα ἃ λέγεις.*

(421 a.) b) Von intransitiven Verben wird das Gerundiv nur im Neutrum gebildet und mit *ἐστίν* als eine unpersönliche Aussage gebraucht, die mit dem Dativ oder Genitiv verbunden wird, wenn das Verbum diese Casus regiert: *Ἰτέον ἐστίν* (*ἰτητέα ἐστίν*, §. 1 b A. 4). *Ἐπιχειρητέον τῷ ἔργῳ*. *Ἁπτέον τοῦ πολέμου* (von *ἅπτομαι* im Medium). *Ἐπιμελητέον τῶν βοσκημάτων.*

(421 b.) c) Wie von intransitiven Verben wird dann auch von transitiven Verben das Gerundiv unpersönlich mit *ἐστίν* ge-

braucht und regiert den Accusativ: *Θεραπευτέον τοὺς θεούς* (Ξε. *Ἀπομν.* 2, 1, 28). *Ἀσκητέον τὴν σοφίαν. Τοὺς παῖδας εἰς τὸν πόλεμον ἀκτέον καὶ γευστέον αἵματος* (*Πλ. Πολ.* 7, 537, von *γεύειν τινὰ αἵματος*, jemand Blut kosten lassen).

Anm. Von Verben, die sowohl im Activ als im Medium in verschiedener Bedeutung gebraucht werden, findet das Gerundiv sich in beiden Bedeutungen unpersönlich gebraucht, z. B. *γυμναστέον τὸ σῶμα* (*γυμνάζω*) und *γυμναστέον ἐστίν*, man muß sich üben (*γυμνάζομαι*), *πειστέον*, man muß gehorchen (*πείθομαι*).

Der Name dessen, der die Handlung auszuführen hat, wird im Dativ (der Beziehung, nach §. 34) zum Gerundiv gesetzt: *Ὠφελητέα ἡμῖν ἡ πόλις. Ἰτητέον σοι.* Aber bei dem unpersönlich gebrauchten Gerundiv steht der Name der handelnden Person auch im Accusativ: *Οὐ δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς οὕτω κακῶς φρονοῦσιν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 7). *Τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην διωκτέον καὶ ἀσκητέον* (*Πλ. Γοργ.* 507). *Οὐ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα ἐστίν, μὴ λόγῳ καὶ αὐτοὺς βλαπτομένους* (*Θουκ.* 1, 86; man muß nicht durch Proceß und Rede Entscheidung suchen, wenn man nicht auch selbst nur mit Worten gekränkt ist). §. 85.

Anm. Man dachte sich die handelnde Person im Allgemeinen ohne das specielle, durch den Dativ bezeichnete Verhältniß, und doch auch nicht als wirkliches grammatisches Subject (Nominativ).

Capitel 8.

Die Verhältnisse der Adjective (und der Adverbien), insbesondere die Vergleichungsgrade.

a) Die Adjective, welche Ordnung und Folge ausdrücken, §. 86.
so wie diejenigen, welche Geneigtheit und Zufriedenheit mit (300.)
einer Handlung oder eine Menge und Heftigkeit bezeichnen, nebst einigen andern (z. B. *μόνος*) stehen im Griechischen als Apposition zum Subject, bisweilen auch zum Object, wo im Deutschen ein Adverbium dazu dient, die Lage und das Verhältniß des Subjects (Objects) während der Handlung zu bezeichnen: *Οἱ Ἀθηναῖοι πρότεροι ἐπῄεσαν. Ἡρόδοτος πρω-*

τος τὰ Περσικὰ συνέγραψεν (aber πρῶτον τὰ Περσικά, zuerst den Perserkrieg, alsdann etwas Anderes). Ὕστατος ἥκω. Ὁ δῆμος Μιλτιάδῃ συνεχώρησε πρώτῳ γραφῆναι παρακαλοῦντι τοὺς στρατιώτας (Αἰσχ. 3, 186). Ὁ ἐπιβὰς πρῶτος τοῦ τείχους. Τρεψαμένων τῶν Ἀθηναίων τοὺς Χίους πρώτους, νικᾶται καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα (Θουκ. 8, 55. Hier gewöhnlicher: πρῶτον τοὺς Χ.). — Ἑκόντες ἁμαρτάνετε. (Οἱ ἄκοντες ἁμαρτόντες, Δημ. 24, 49). Λύσανδρος τὰς πόλεις ἑκούσας παρελάμβανεν. Ἄσμενος (und ἀσμένως) ὑμᾶς εἶδον. — Ὁ ἄνεμος ἐκπνεῖ μέγας (Θουκ. 6, 104). Κρήνη ἄφθονος ῥέουσα (Ξε. Ἀν. 6, 2, 4). — Οἱ Ἀθηναῖοι ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς ἀπέδοσαν τοῖς Συρακουσίοις. Μόνοις τοῖς καλῶς τεθραμμένοις σωφροσύνη ἐγγίγνεται (Ἰσοκρ. Παναθ. 198). (Ἄπρακτος ἀποχωρῶ u. s. w.)

Anm. Besonders zu merken ist der Gebrauch der von Zahlwörtern gebildeten Adjective auf αῖος in der Apposition zum Subject von dem Tage, an dem etwas geschieht: Διεφθείροντο οἱ πλεῖστοι ἐναταῖοι καὶ ἑβδομαῖοι (Θουκ. 2, 49). Τεταρταῖοι ἐπὶ τοῖς ὁρίοις ἐγένοντο (Ξε. Κυρ. 5, 3, 8). (Σκοταῖος, Ξε., ὄρθριος, Πλ.) Bei den Dichtern werden auch andere Adjective des Orts und der Zeit statt der Adverbien gebraucht: Χρόνιος ἐφάνην (Σοφ.). Θυραῖος οἰχνῶ (Σοφ.). Ταχὺς ὁρμῶμαι (Σοφ.).

b) Ein Adjectiv steht bisweilen als Apposition zu einem Substantiv oder substantivisch gesetztem Worte (Subject, Object oder von einer Präposition regiert), zu dem der bestimmte Artikel gefügt ist, wenn von der Beschaffenheit eines gegebenen und vorausgesetzten Gegenstandes geredet wird (s. §. 12 mit den Beispielen): Τοὺς στρατηγοὺς ὀλίγους χρὴ ἑλέσθαι (Θουκ. 6, 72). Τοὺς ἀκουσομένους ἑτέρους τοιούτους ἔχουσιν (Πλ. Φαιδ. 58; sie haben ähnliche Zuhörer). Διαχειμάζειν ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις (Ξε. Ἀν. 7, 6, 31). (Vergl. §. 100 a).

§. 87. (301.) a) Die Adjective werden mit dem Artikel im männlichen Geschlecht sowohl in der Einzahl als in der Mehrzahl als Substantive gebraucht, um eine gewisse Classe von Personen zu bezeichnen: Συμφέρει τοῖς πολίταις, τὸν ἀσθενῆ παρὰ τοῦ πλουσίου δίκην, ἣν ἀδικῆται, δύνασθαι λαβεῖν (Δημ. 45, 67). Im sächlichen Geschlecht bezeichnet die Einzahl einen gewissen Begriff im Allgemeinen, etwas als Ganzes, die

Mehrzahl hingegen die einzelnen Gegenstände einer gewissen Gattung: Τὸ ἀγαθόν, τὸ δίκαιον, τὸ μέσον (die Mitte), τὸ ὑπήκοον τῶν ξυμμάχων (der gehorsame Theil der Bundesgenossen), — τὰ ἀγαθά, τὰ καλά, τὰ πολιτικά (Staatssachen). Durch das Neutrum der Adjective auf ικός wird die Gesammtheit der Personen einer gewissen Art bezeichnet: τὸ Ἑλληνικόν (der Griechenstamm, der griechische Theil einer gewissen Volksmasse), τὸ βαρβαρικόν, τὸ ξυμμαχικόν, τὸ πελταστικόν. (Τὸ ναυτικόν, die Seemacht). Seltener, besonders in Prosa, wird ein Adjectiv im männlichen Geschlecht ohne Artikel von unbestimmten Personen einer gewissen Art gebraucht: Ἀγαθῷ οὐδεὶς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος (Πλ. Τιμ. 29). (Gewöhnlich: ἀνὴρ ἀγαθός. Dahingegen im sächlichen Geschlecht: Δεινὰ λέγεις. Ἐν δεινοτέροις νῦν ἐσμεν ἢ τότε. Auch in der Einzahl: Ἄτοπον λέγεις, Πλ. Συμπ. 175, = ἄτοπόν τι. Οὐκ ἔχουσι τούτου βέλτιον λέγειν, Πλ. Σοφ. 247, etwas Besseres).

Anm. 1. Die Dichter und einzelne prosaische Schriftsteller (Thukydid) gebrauchen ein Adjectiv im sächlichen Geschlecht mit dem Artikel anstatt des entsprechenden abstracten Substantivs: ἐκ τοῦ περιχαροῦς τῆς νίκης (Θουκ. 7, 73, aus der großen Siegesfreude), διὰ τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες (Θουκ. 5, 68).

Anm. 2. Von Präpositionen mit Adjectiven werden adverbielle Ausdrücke gebildet, z. B. διὰ βραχέων, kurz, ἐκ τοῦ φανεροῦ, offenbar.

b) Gewisse Adjective stehen ganz als Substantive (mit oder ohne den Artikel, mit einem Genitiv oder possessiven Pronomen) von Personen oder Sachen, wie ἐχθρός, φίλος (οἵ ἐμοὶ δυσμενεῖς, εὔνοι, Πλ.), ἀγαθόν, κακόν, ein Gut, ein Uebel. Bei einigen, besonders im weiblichen Geschlecht, wurde ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, z. B. ἡ πατρίς, das Vaterland (πόλις, γῆ), δεξιά, ἀριστερά (χείρ), ἡ μουσική, ἡ γραμματική (τέχνη).

Anm. 1. Besonders werden in gewissen Ausdrücken ausgelassen die Substantive γῆ (ἡ ὑμετέρα, ἡ οἰκουμένη, ἡ βασιλέως), ὁδός (τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος ἰέναι, s. §. 17, und in adverbiellen Ausdrücken, §. 31 d A., μακρὰν ἀπεῖναι), ἡμέρα (ἡ ἐπιοῦσα, ἡ ὑστεραία, ἡ αὔριον, Ἐλαφηβολιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου), μοῖρα (ἡ εἱμαρμένη, ἐπ' ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ), und andere in besonderen Verbindungen und Redensarten, z. B. ἡ ἐμὴ νικᾷ (γνώμη), τὴν ἐναντίαν τίθεσθαι (ψῆφον), χιλίας λαμβάνειν (δραχμάς),

oder in der Kunstsprache von gewissen Gegenständen, z. B. ἡ ὀρθή, ἡ γενική (πτῶσις), ὁ μέλλων (χρόνος) in der Grammatik.

Anm. 2. Völkernamen werden adjectivisch von Personen gebraucht: οἱ Μακεδόνες ἱππεῖς. Die Wörter ἀνήρ und ἄνθρωπος werden mit einem andern Substantiv verbunden, als ob dies das Adjectiv zu ihnen wäre: ἀνὴρ μάντις, ἄνθρωπος δούλη, ἄνθρωποι πολῖται, besonders ἄνδρες in Anreden: ὦ ἄνδρες δικασταί. (Poetisch τυχή τις σώτηρ statt σωτηρία, Σοφ. Οἰδ. Τ. 80.)

§. 88. (302.) a) Adjective in der Mehrzahl des sächlichen Geschlechts werden bisweilen auf die bei dem Accusativ §. 27 a angezeigte Weise gebraucht, um den im Verbum liegenden Substantivbegriff zu charakterisiren (wo an mehrere einzelne Aeußerungen der Thätigkeit zu denken ist), fast wie Adverbien: Ἥλλοντο ὑψηλά (Ξε. Ἀν. 4, 9, 5, machten hohe Sprünge). Θαυμαστὰ ἐκπλήττονται φιλίᾳ τε καὶ οἰκειότητι καὶ ἔρωτι (Πλ. Συμπ. 192, werden in wunderbare Bewegung gesetzt). Τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν (die alten Griechen) ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ ἐδιαιτᾶτο (Θουκ. 1, 6). Ganz wie Adverbien werden gebraucht πολλά (πολλὰ χρῆσθαί τινι) und πυκνά, häufig.

Anm. Die Dichter gebrauchen auch andere Adjective in der Mehrzahl des sächlichen Geschlechts ganz wie Adverbien, z. B. ἄλεκτρα γηράσκειν ἀνυμέναιά τε (Σοφ. Ἠλ. 962). (Φονικὸς ὅμοια τοῖς μάλιστα τοῦ βαρβαρικοῦ, Θουκ. 7, 29.)

b) Einige Adjective stehen in der Einzahl des sächlichen Geschlechts adverbial bei gewissen intransitiven Verben, um die sinnliche Beschaffenheit der Handlung zu bezeichnen: μέγα φθέγγεσθαι, βοᾶν, λέγειν, ἡδὺ (κακὸν) ὄζειν, ὀξὺ ὁρᾶν. (Auch μέγα φρονεῖν).

Anm. Von gewissen Adjectiven mit dem Artikel als Adverbien s. §. 14 a Anm. 2.

§. 89. (303.) Zum Comparativ eines Adjectivs oder Adverbiums wird das zweite Glied der Vergleichung durch ἤ, als, hinzugefügt, in demselben Casus als das erste, wenn dasselbe Verbum oder derselbe regierende Begriff auch zum zweiten Gliede gehört und dabei wiederholt werden kann: Μείζων εἶ καὶ πλείω ἔχεις ἢ ἐγώ. Τίνι ἂν μᾶλλον πιστεύσαιμι ἢ σοί; Ist dies nicht der Fall, so soll eigentlich ein neuer Satz mit εἰμί oder einem andern, dem ersten Gliede zu entnehmenden Verbum gebildet werden; gewöhnlich wird jedoch das Verbum ausgelassen, so daß der Nominativ allein steht: Ἀνδρὸς πολὺ δυνα-

τωτέρου, ἢ ἐγώ, υἱὸν ὁ Ἀρμενίων βασιλεὺς πίνοντα παρ' ἑαυτῷ συνέλαβεν (Ξε. Κυρ. 5, 2, 28). Τοῖς νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν, ἢ ἐγώ, παραινῶ ταῦτα ποιεῖν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 145). Τῶν ἄλλων οἰκετῶν οὐκ ἤθελεν Ἄφοβος παραλαμβάνειν οὐδένα τῶν ταῦτ' εἰδότων μᾶλλον ἢ Μιλύας (Δημ. 29, 56, nämlich οἶδεν). Wenn aber εἰμί unterzuverstehen wäre, behalten die Griechen nicht selten durch eine Attraction denselben Casus, der vorhergeht: Πλουσιωτέρῳ αν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοί, τὸν ἵππον ἐδίδους (Ξε. Κυρ. 8, 3, 32, = ἢ ἐγώ εἰμι). Ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν (Θουκ. 7, 77).

Anm. 1. Hin und wieder steht nach einem Comparativ die Präposition πρό, vor, oder παρά (ἀντί).

Anm. 2. Für μᾶλλον ἤ (eher als) steht, wenn der Hauptsatz verneinend oder in verneinendem Sinne fragend ist oder einen Tadel ausdrückt (so daß das letzte Glied als geltend betrachtet wird), gern μᾶλλον ἢ οὐ: Οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν (Δημ. 50, 66). Τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἀναμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλήθους κακῶν ἀπείπωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὡς τάχιστα τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι (Ξε. Ἑλλ. 6, 3, 15). Ὠμὸν τὸ βούλευμα πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους (Θουκ. 3, 36).

Wenn das erste Glied der Vergleichung ein Nominativ oder ein Accusativ ist, kann ἤ ausgelassen und das zweite Glied in den Genitiv gesetzt werden (s. §. 64). Nicht selten geschieht dies auch, wenn das erste Glied ein Dativ ist: Μείζων ἐμοῦ εἶ. Οἰκίαν τῆς ἡμετέρας πολὺ μείζω κέκτησαι. Λυσιτελεῖν οἴεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης (Πλ. Πολ. 2, 360). Ὑμῖν αἴσχιον τῶν ἄλλων ἐστὶ τὸ δοκεῖν ἐξηπατηκέναι τοὺς ἀγαθόν τι ποιήσαντας (Δημ. 20, 135, = ἢ τοῖς ἄλλοις). Τοῦτο καὶ ἡμῖν, τοῖς ἥττοσιν ἐκείνου, ξυμφέρον (Πλ. Πολ. 1, 338, = ἢ ἐκεῖνός ἐστιν). Ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων καθ' ἡσυχίαν βουλεύειν (Θουκ. 1, 85, = ἢ ἑτέροις) [1]. §. 90. (304.)

Anm. 1. Regelmäßig sollte nach dem Comparativ nur der Genitiv eines solchen Substantivs oder substantivischen Wortes gesetzt werden, das direct verglichen wird mit dem ersten Glied als Subject des Comparativs, oder eines Adjectivs oder Verbums, zu dem ein Adverbium im Comparativ hinzugefügt ist:

---

[1]) Sogar: Μετὰ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν (Πλ. Πρωτ. 314) statt ἢ ἡμῶν nach §. 89.

οἰκία μείζων ἢ ἡ ὑμετέρα, οἰκίαν μείζω ἢ τὴν ὑμετέραν oder *ἢ ἡ ὑμετέρα ἐστίν, σὺ μᾶλλον ἢ ἐγώ*); aber wegen einer weniger genauen Auffassungsweise und eines Bestrebens nach Kürze setzen die Griechen bei dem Comparativ auch den Genitiv eines Substantivs, das mit einem andern in Beziehung auf den Grad eines dritten Gegenstandes verglichen wird (*ἐγὼ μείζω οἰκίαν ἔχω σοῦ* = *ἢ σύ*): *Ἔδοξε τῷ ἀνδρὶ ἄλλος μεῖζον ἑαυτοῦ λαβεῖν* *Ξε. Κυρ.* 2, 2, 4, = *ἢ αὐτὸς λάβοι*). *Χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 41, = *ἢ ἡμεῖς*). *Οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν* (*Θουκ.* 8, 52, = *ἢ οἱ Ἀθ.*). (Noch weniger genau steht an einigen andern Stellen der Genitiv bei dem Comparativ, z. B.: *Ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν*, *Πλ. Γοργ.* 479 = *ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι συνοικεῖν*).

(304 A. 1.) Anm. 2. Pleonastisch steht bei dem Comparativ zuerst der Genitiv eines Pronomens, darauf eine nähere Angabe durch *ἤ*: *Ποιήσετε τοὺς πολλοὺς ἐν ἁπάσαις ταῖς πόλεσι τοῦτο ποιεῖσθαι σύμβολον τῆς αὐτῶν σωτηρίας, ἐὰν ὑμῖν ὦσι φίλοι, οὗ μεῖζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ παρὰ πάντων ἑκόντων ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας* (*Δημ.* 15, 4). *Τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ φίλους*; (*Πλ. Κριτ.* 44).

Anm. 3. Dadurch, daß der Genitiv eines reflexiven oder eines persönlichen, reflexiv gebrauchten Pronomens zu einem Comparativ mit hinzugefügtem *αὐτός* gesetzt wird, wird für eine gewisse Zeit oder einen gewissen Fall dem Subject ein höherer Grad der Eigenschaft beigelegt als sonst: *Πάντα ἄνδρα καὶ θαῤῥαλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ ἡ τῆς ὁπλομαχίας ἐπιστήμη* (*Πλ. Λαχ.* 182). *Θαῤῥαλεώτεροί εἰσιν αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν* (*Πλ. Πρωτ.* 350, wo *ἢ* eine nähere Angabe hinzufügt).

(304 A. 4.) Anm. 4. Daß etwas eine Vorstellung, Forderung u. s. w. übertrifft oder ihr nicht entspricht, wird dadurch ausgedrückt, daß einer der Genitive *ἐλπίδος* (*μείζων ἐλπίδος*), *λόγου* (*κρείττων λόγου*, besser als es sich sagen läßt), *καιροῦ* (*ποῤῥοτέρω τοῦ καιροῦ*), *γνώμης*, *τοῦ δέοντος*, u. dgl. zum Comparativ gesetzt wird. (*Ἐρυθρότερος τοῦ ὄντος*, als in der Wirklichkeit). Zu groß für (im Verhältniß zu) wird durch den Comparativ mit *ἢ κατά* ausgedrückt: *Μείζους ἐπιθυμίαι ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν* (*Θουκ.* 6, 15). (Auch *μεῖζον παρά* —, *μεῖζον ἢ πρός* —.) Zu groß als daß, *μείζων ἢ* (*ὥστε*) mit dem Infinitiv, s. §. 150 c (*μέγας ὥστε*, ebend. b).

§. 91. Als Comparative werden construirt *ἄλλος* (*ἄλλα ἢ τὰ γιγνόμενα*, und mit dem Genitiv, *ἄλλα τῶν δικαίων*, verschieden von —), die Adjective auf *πλάσιος*, welche eine Mehrfältigkeit bezeichnen, nebst *προτεραῖος*, *ὑστεραῖος*. *Πολλαπλάσια ἀπέδωκα τῶν ληφθέντων* (*ἢ ὅσα εἴληφα*). *Διπλάσια Ἀλκιβιάδῃ ἠξίουν αἱ πόλεις διδόναι ἢ ἄλλῳ τινὶ τῶν στρατηγῶν* (*Λυσ.* 19, 52). *Τῇ προτεραίᾳ τῆς μάχης* [1]).

Anm. 1. *Ἤ* steht auch nach Wörtern, die einen Gegensatz bezeichnen, und nach *διαφέρω*: *τοὐναντίον ἢ τὸ προσδοκώμενον* (*Πλ. Νομ.* 12, 966).

---

[1]) *Περιττὰ τῶν ἀρκούντων*, *Ξε. Κυρ.* 8, 2, 22.

Τὸ τῶν ἀνδρῶν γένος διαφερόντως ἔχει ἢ τὸ τῶν γυναικῶν (*Πλ. Πολ.* 5, 455). (*Δίκαιόν ἐστι ποιεῖν τοὐναντίον ἢ ὃ σὺ λέγεις, Πλ. Πολ.* 1, 339, und: *Αὐτὸ τοὐναντίον ἐροῦμεν ἢ τὸν Σιμωνίδην ἔφαμεν λέγειν, Πλ. Πολ.* 1, 334, ohne Pronomen. *Οἱ Πλαταιῆς προςέβαλλον τῷ τείχει τῶν Πελοποννησίων ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον, Θουκ.* 3, 22, od. *ἢ ᾗ*. Auch *τῇ ὑστεραίᾳ ᾗ, τῇ ὑστεραίᾳ ὅτε* statt *ἢ ᾗ* od. *ἢ ὅτε*.)

Anm. 2. Bei *ἄλλος* ist zu merken der Ausdruck *οὐδεὶς ἄλλος πλήν* (*αὐτός*, kein Anderer, sondern nur er selbst), und der adverbiale Ausdruck *ἀλλ' ἤ* (weiter als, ausgenommen) nach einer Verneinung oder verneinenden Frage: *Ἐὰν σωφρονῆτε, τοῖς μαθηταῖς συμβουλεύσετε, μηδέποτε μηδενὶ ἀνθρώπων διαλέγεσθαι ἀλλ' ἢ ὑμῖν τε καὶ αὐτοῖς* (*Πλ. Εὐθυδ.* 304). *Ἄνδρες οὐδαμῇ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἢ κατὰ ταύτην τὴν ὁδόν* (*Ξε. Ἀν.* 4, 6, 11); auch mit vorhergehendem *ἄλλος*: *Τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἴποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος, ὃ προπολεμεῖ τε καὶ στρατεύεται ὑπὲρ αὐτῆς;* (*Πλ. Πολ.* 4, 429). (Wird oft unrichtig *ἀλλ' ἤ* geschrieben, wie von *ἀλλά*.)

Wenn eine in Zahlen ausgedrückte Größe durch *πλέον* (*πλεῖον, πλεῖν*) vergrößert oder durch *ἔλαττον* (*μεῖον*) verringert wird, werden diese Wörter mit oder ohne *ἤ* zu der Benennung der Größe gefügt, ohne Einfluß auf den Casus derselben. *Πλέον ἢ τριάκοντα πλέθρα γῆς κτήσασθαι* (*Λυσ.* 19, 29). *Οὐσία πλέον ἢ πέντε ταλάντων* (*Λυσ.* 19, 42). *Ἐν πλέον ἢ διακοσίοις ἔτεσιν* (*Θουκ.*). — *Ἡ λεία ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλαττον πέντε καὶ εἴκοσιν* (*Θουκ.* 6, 95). *Οἱ ἱππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μεῖον πεντακοσίους* (*Ξε. Ἀν.* 6, 2, 24). *Πέμψω ὄρνις ἐπ' αὐτὸν πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 1251). Wenn der Casus Nominativ oder Accusativ ist, können *πλέον* und *ἔλαττον* auch selbst als Nominat. oder Accus. stehen und den Namen der Größe im Genitiv regieren: *Εἰςενήνεκται ὑπὲρ Ἀριστοφάνους καὶ τοῦ πατρὸς οὐκ ἔλαττον μνῶν τετταράκοντα* (*Λυσ.* 19, 43). *Πολύστρατος οὐ πλέον ὀκτὼ ἡμερῶν ἦλθεν εἰς τὸ βουλευτήριον* (*Λυσ.* 20, 14). §. 92. (305.)

Anm. Auch heißt es häufig *πλείους* (*μείους, ἐλάσσους*) *ἢ χίλιοι* und *πλείους χιλίων*, z. B. *Οὐ μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακιςχιλίοις* (*Θουκ.* 8, 65). *Πλευστέα τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατόν, ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασι πεντακιςχιλίων οὐκ ἐλάσσοσιν* (*Θουκ.* 6, 25). *Ξενοκλῆς συνοικεῖ τῇ γυναικὶ πλείω ἢ ὀκτὼ ἔτη ἤδη* (*Ἰσαι.* 3, 31). (*Ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα, Θουκ.* 4, 44; *πεντήκοντα* als Genitiv) [1].

---

[1]) *Νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 35), = *γεγονὼς ἔτη ἔλαττον* (*ἢ*) *τριάκοντα*.

§. 93. (307.) a) Eine Vergleichung zweier Eigenschaften desselben Subjects wird durch zwei Comparative ausgedrückt: *Φιλόμηλον οἱ πολλοὶ βελτίονα ἡγοῦνται εἶναι ἢ πλουσιώτερον* (*Λυσ.* 19, 15). (*Ἀγαθὸς μᾶλλον ἢ πλούσιος*, eher gut —).

(308.) b) Der Comparativ bezeichnet bisweilen, ohne bestimmte Vergleichung, einen etwas (ziemlich) hohen Grad, z. B. *αὐθαδέστερόν τι ἀποκρίνεσθαι* (*Θουκ.* 8, 84). *Ἐνθυμοῦμαι, μὴ ἀγροικότερον ᾖ λέγειν* (*Πλ. Γοργ.* 462). Von einigen gewissen Adjectiven (gut, schlecht, schön) steht bisweilen der Comparativ im sächlichen Geschlecht von einer Handlung oder Handlungsweise blos zur Bezeichnung einer Beziehung auf die entgegengesetzte Handlungsweise: *Ἐθυόμην* (opferte um den Gott zu befragen), *εἰ βέλτιον εἴη ὑμῖν τε ἐμοὶ ἐπιτρέψαι ταύτην τὴν ἀρχὴν καὶ ἐμοὶ ὑποστῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 9, 31). *Μαλακώτεροι ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς* (*Πλ. Πολ.* 3, 410); besonders verneinend (*οὐ κρεῖττον, βέλτιον, κάλλιον, χεῖρον, κάκιον*): *Πάλιν ἀναμιμνήσκου· οὐ γὰρ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν* (*Πλ. Φαιδ.* 105, es schadet nicht). *Πρὸς τὸ φυλάττειν οὐ κάκιόν ἐστι φοβερὰν εἶναι τὴν ψυχήν* (*Ξε. Οἰκ.* 7, 25). (*Νεώτερος* und *καινότερος* mit der Nebenbedeutung einer Veränderung des Vorigen).

(308 A. 2.) c) Unregelmäßig wird zum Comparativ ein überflüssiges *μᾶλλον* gefügt, z. B. *αἰσχυντηρότερος μᾶλλον τοῦ δέοντος* (*Πλ. Γοργ.* 487). *Αἱρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθανεῖν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σώζεσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 51). Umgekehrt wird hin und wieder bei Verben, die einen Wunsch oder eine Wahl bezeichnen, *μᾶλλον* vor *ἤ* ausgelassen (*Ἀγησίλαος ᾑρεῖτο σὺν τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἢ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν*, *Ξε. Ἀγ.* 4, 5.) (*Οὐδὲν ἤ* anstatt *οὐδὲν ἄλλο ἤ*.)

§. 94. (309.) Der Comparativ wird gebraucht, den höchsten Grad zu bezeichnen, wenn von Zweien (auch zwei Mehrheiten) die Rede ist: *Ὁ πρεσβύτερος τῶν παίδων παρὼν ἐτύγχανεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 1). *Πότεροι μᾶλλον χαίρουσι καὶ λυποῦνται, οἱ φρόνιμοι ἢ οἱ ἄφρονες;* (*Πλ. Γοργ.* 498).

§. 95. (310.) Der Superlativ bezeichnet oft blos einen sehr hohen Grad: *Κάλλιστα λέγεις. Κῦρος φιλομαθέστατος ἦν.* (Ohne den Artikel, §. 8 Anm. 3.) Die ausschließende Bedeutung wird aus dem Zusammenhang oder an dem hinzugefügten partitiven Genitiv erkannt.

Anm. 1. Ein zum Prädicat gehöriger Superlativ regiert bisweilen einen partitiven Genitiv, der sich auf das Subject des Satzes oder auf ein anderes Wort bezieht, von dem das Prädicat im höchsten Grade gilt: *Οἱ Ἀθηναῖοι πάντων ἀνθρώπων πλείστῳ σίτῳ χρῶνται ἐπεισάκτῳ* (*Δημ.* 18, 87). *Φιλοσοφία ἐστὶ παλαιοτάτη τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν*

Κρήτῃ καὶ ἐν Λακεδαίμονι (*Πλ. Πρωτ.* 342). *Ἀθήναζε ἀφῖξαι, οὗ τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν* (*Πλ. Γοργ.* 461). Ein Genitiv bei dem Superlativ eines Adverbiums im Prädicate kann sich nicht nur auf das Subject, sondern auch auf das Object oder einen andern Casus beziehen: *Σωκράτης προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 5, 1, vor allem Anderen zur Selbstbeherrschung).

Anm. 2. Dadurch, daß zum Superlativ der Genitiv eines reflexiven oder eines persönlichen, reflexiv gebrauchten Pronomens gefügt wird, wird der höchste Grad bezeichnet, den die Eigenschaft zu einer gewissen Zeit an ein und demselben Subject hat: *Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ἦσθα* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 46).

§. 96. Vor einem Superlativ stehen verstärkend (von dem Abstande von Andern) *πολλῷ, μακρῷ* (*παρὰ πολύ*, poet. *πολύ*), z. B. *μακρῷ εὐνούστατος* (*Ἀριστ. Εἰρ.* 673). (*Ὅσῳ μέγιστον τὸ τῶν φυλάκων ἔργον, τοσούτῳ ἂν εἴη τέχνης τε καὶ ἐπιστήμης μεγίστης δεόμενον*, *Πλ. Πολ.* 2, 374; in demselben Grad, als —). Der möglichst hohe Grad wird bezeichnet durch Zusätze, wie *ὡς* (*ὅπως*) *δυνατόν, ὡς, ὅπως* (*ᾗ*) *δύναμαι* (z. B. *ναῦς ὡς δύνανται πλείστας πληροῦσιν*, *Θουκ.* 7, 21, *ὡς δύναμαι μάλιστα* und *ὡς μάλιστα δύναμαι*), *ὅσος, ὁπόσος* mit *δύναμαι* oder *οἷός τ' εἰμί* (z. B. *ὁπόσον δύνανται πλεῖστον σῖτον λαμβάνουσιν*, *Ξε. Οἰκ.* 20, 28, *δύναμιν ὅσην οἷός τε ἦν πλείστην συμπαρασκευασάμενος*, *Ἰσοκρ. Φιλ.* 101), — oder auch blos dadurch, daß vor dem Superlativ *ὡς* oder *ὅτι* (*ὅ,τι*), bei Adverbien auch *ὅπως* (*ᾗ*) gesetzt wird, z. B. *ὡς βέλτιστος, ὡς ἄριστα, ὅτι μάλιστα, ὅτι πλεῖστον χρόνον, ὅπως ἄριστα* (*ᾗ ῥᾷστα*).

Anm. 1. Selten sind Ausdrücke wie *οἱ μάλιστα ἀνοητότατοι* (*Πλ. Τιμ.* 92) (*πλεῖστον ἔχθιστος*, *Σοφ. Φιλ.* 631). Besonders kann man sich den Superlativ mit *οἷος* merken: *χωρίον οἷον χαλεπώτατον* (*Ξε. Ἀν.* 4, 8, 2), eigentlich: ein Ort, wie es der schwierigste ist (mit ausgelassenem *ἐστίν*); aber bei der Attraction werden *οἷος* und der Superlativ als ein Wort behandelt: *ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου* (*Πλ. Συμπ.* 220).

Anm. 2. Eine besondere Verstärkung des Superlativs bei gewissen Schriftstellern ist die Hinzufügung von *ἐν τοῖς* (ohne Rücksicht auf das Geschlecht des Superlativs, z. B. *ἐν τοῖς πρῶτοι* (*Θουκ.* 1, 6, allererst), *ἐν τοῖς πλεῖσται νῆες* (*Θουκ.* 3, 17), *ἐν τοῖς μάλιστα* (*Πλ. Κριτ.* 52, allermeist), vielleicht durch eine Ellipse entstanden, indem man ursprünglich *ἐν τοῖς μάλιστα* sagte, mit unterverstandenem Particip des Verbums (*ἐν τοῖς μάλιστα ὁμολογῶ*, = *ἐν τοῖς μάλιστα ὁμολογοῦσιν ὁμολογῶ*) und alsdann *ἐν τοῖς* als Adverbium gebrauchte.

Anm. 3. Bisweilen findet gewissermaßen eine Verwechselung des Superlativs und des Comparativs Statt, indem bei dem Superlativ (auch bei

μόνος) zu dem partitiven Genitiv das Wort *ἄλλων* gefügt wird, das sich eigentlich für den Comparativ schicken würde, oder auch *ἄλλων* allein gesetzt wird, z. B. *Μάλιστα τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Ἢ μόνοι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων* (*Πλ. Πολ.* 1, 353). *Μόνοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων* (*Αἰσχ.* 2, 37, allein unter den Griechen) [1].

Capitel 9.

Eigenthümlichkeiten in der adjectivischen Verbindung der demonstrativen und relativen Pronomen und in ihrem Verhalten im Satze.

§. 97. (312.) a) Die demonstrativen und relativen Pronomen richten sich in Geschlecht und Zahl nach den substantivischen Wörtern, auf welche sie sich beziehen oder an die man bei ihnen denkt (z. B. *ἥδε*, diese Frau). Wenn das Pronomen sich auf mehrere verbundene Substantive von verschiedenem Geschlecht bezieht, wird die Regel §. 2 b und d befolgt: *ἀδελφοὶ καὶ ἀδελφαί, οὓς εἶχον. Ἐκκλησιάζομεν περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 2). Ebenfalls kann ein Relativ im sächlichen Geschlecht sich auf die Namen mehrerer leblosen Gegenstände beziehen, auch wenn sie sämmtlich männlichen oder weiblichen Geschlechts sind: *Ταῦτα εἶπον οὐ πρὸς τὴν εὐσέβειαν οὐδὲ πρὸς τὴν δικαιοσύνην οὐδὲ πρὸς τὴν φρόνησιν ἀποβλέψας, ἃ σὺ διῆλθες* (*Ἰσοκρ. Παναθ.* 217).

Anm. Einem Substantiv in der Zweizahl kann ein Relativ in der Mehrzahl entsprechen: *τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 18).

b) Wenn ein demonstratives oder relatives Pronomen, das sich nicht auf ein einzelnes Substantiv bezieht, etwas bezeichnet, das mehrere Einzelheiten umfaßt, steht es im sächlichen Geschlecht in der Mehrzahl: *Ταῦτα οὔπω ἠκηκόειν. Ἐρῶ σοι, ἃ οἶδα.* (*Ταῦτα γὰρ καὶ καλὰ καὶ δίκαια, μὴ περιορᾶν πόλεις ἀρχαίας ἐξανεστώσας*, *Δημ.* 16, 25, wo das Pronomen allgemein gedacht ist: diese Handlungsweise [2]).

---

[1]) *Μεγίστη στρατεία τῶν πρὸ αὐτῆς* (*Θουκ.* 1, 10), = *μεγίστη πασῶν μέχρι ἐκείνου τοῦ χρόνου καὶ μείζων τῶν πρὸ αὐτῆς.*

[2]) In Fragen steht die Einzahl *τί* von einem solchen Subject der Mehr=

a) Ein demonstratives Pronomen, zu welchem durch *εἰμί* oder durch ein Verbum, das nennen, für etwas ansehen u. s. w. bedeutet, ein Substantiv als Prädicatsnomen gefügt ist, nimmt gern das Geschlecht und die Zahl des Substantivs an (Attraction). *Οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἂν λάβῃ τις, ἀποδιδόναι* (*Πλ. Πολ.* 1, 331). *Κίνησις αὕτη μεγίστη τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο* (*Θουκ.* 1, 1; verschieden von *αὕτη ἡ κίνησις*, §. 11 A. 1). *Αὕτη πενία ἐστὶ σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι* (*Ξε. Οἰκ.* 8, 2). *Καὶ ψυχῆς ἄρα καθ' ὅσον ἂν εὑρίσκωμεν κακίας ἀφαίρεσίν τινα, καθαρμὸν αὐτὸν λέγοντες ἐν μέλει φθεγξόμεθα* (*Πλ. Σοφ.* 227). §. 98. (313.)

Anm. Das Pronomen steht jedoch im sächlichen Geschlecht, wenn die allgemeine Vorstellung festgehalten und mit Nachdruck hervorgehoben wird: *Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν* (*Ξε.*). *Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία ἐστίν;* (*Πλ. Ἀπολ.* 29) [1]. *Οὐ λόγων κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια* (*Θουκ.*). *Ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 18). (*Τούτῳ τροφῇ χρῶνται, Ξε. Ἀπομν.* 3, 11, 6).

b) Ein relatives Pronomen, das einem vorhergehenden Substantiv entspricht und zu dem ein anderes Substantiv als Prädicatsnomen gefügt wird, kann sich entweder nach dem vorhergehenden Substantiv oder nach dem folgenden richten, letzteres, wenn der Relativsatz einem an sich bekannten oder bestimmten Begriff blos eine Bemerkung hinzufügt: *Ἡ πόλις τοῦ μεγίστου νοσήματος οὐ μεθέξει, ὃ στάσις καλεῖται* (*Πλ. Νομ.* 5, 744). — *Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν, οἱ πολλοὶ ὅπως κτήσονται, οὐ φροντίζουσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 4, 2). *Ἡ τοῦ ῥεύματος ἐκείνου πηγή, ὃν ἵμερον Ζεὺς ὠνόμασεν* (*Πλ. Φαιδρ.* 255). Ein Relativ, das sich auf das Prädicat des Hauptsatzes oder auf den Inhalt des ganzen Satzes bezieht, kann ebenfalls, sobald ein Prädicatsnomen hinzugefügt wird, entweder im sächlichen Geschlecht (315.)

---

zahl sächlichen Geschlechts: *Τί ταῦτά ἐστιν;* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 22). *Σκεψώμεθα, τί ποτ' ἐστὶν ἃ σὺ ἐμοὶ ὀνειδίζεις* (*Πλ. Γοργ.* 508). *Σκεπτέον, τί τὰ συμβαίνοντα* (*Πλ.* ebendaselbst).

[1]) *Ἀπόλλων τάδ' ἦν* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1329, es war A.). *Οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδὲ Ἑλλησπόντιοι* (*Θουκ.* 6, 77, dies sind nicht J., hier sind keine J.). *Τοῦτο ἀνάγκη* (*Πλ. Γοργ.* 475) = *ἀναγκαῖον*.

stehen oder (häufiger) sich nach dem Prädicatsnomen richten: *Οἱ αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν, ὅπερ σαφεστάτη πίστις* (*Θουκ.* 1, 35). *Οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν, ἥνπερ νομίζω μελέτην εἶναι καλλίστην ἀπολογίας* (*Ξε. Ἀπολ.* 3).

§. 99. (316.) Bisweilen bezieht ein Pronomen sich weniger genau auf ein vorhergehendes Wort, indem mehr auf den Sinn als auf die grammatische Form des vorhergehenden Wortes gesehen wird.

a) Auf ein männliches oder weibliches Substantiv folgt ein sächliches Pronomen, das die Vorstellung als Sache allgemein bezeichnet: *Ἐπειδὴ τοίνυν ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πάντων ἐστί, πειρῶ εἰπεῖν καὶ ἀναμνησθῆναι, τί αὐτό φησι Γοργίας εἶναι* (*Πλ. Μενων.* 73, daß es ist). *Ὡμολογοῦμεν ἐπιστήμης μηδὲν εἶναι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο ἀεὶ κρατεῖν, ὅπου ἂν ἐνῇ, καὶ ἡδονῆς καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων* (*Πλ. Πρωτ.* 357).

b) Ein Pronomen bezieht sich auf einen Begriff, der in einem vorhergehenden Worte eingeschlossen liegt, z. B. ein Relativ auf das in einem possessiven Pronomen liegende persönliche Pronomen: *Καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 15) [1]. Besonders bezieht nach einem Collectivnomen oder nach dem Namen einer Stadt oder eines Landes das Pronomen sich auf die einzelnen Menschen: *Συνεφείπετο δὲ τοῖς πελτασταῖς καὶ τὸ Ἀρκαδικὸν ὁπλιτικόν, ὧν ἦρχε Κλεάνωρ* (*Ξε. Ἀν.* 4, 8, 18). *Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντὸς ποιοῦ κεχαρισμένως αὐτοῖς ἄρχειν* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 15). *Θεμιστοκλῆς φεύγει ἐκ Πελοποννήσου ἐς Κέρκυραν, ὢν αὐτῶν εὐεργέτης* (*Θουκ.* 1, 136). *Καὶ ἀπὸ Πελοποννήσου παρέσται ὠφέλεια* (= *βοήθεια*), *οἳ τῶνδε κρείσσους εἰσὶ τὸ παρὰ πᾶν τὰ πολέμια* (*Θουκ.* 6, 80).

c) Auf ein Substantiv in der Einzahl folgt ein relatives Pronomen in der Mehrzahl, indem der Gedanke auf mehrere und auf die ganze Art übergeht: *Αὐχμηρός τις καὶ ἀπὸ παντὸς περιουσίαν ποιούμενος, θησαυροποιὸς ἀνήρ, οὓς δὴ καὶ ἐπαινεῖ τὸ πλῆθος* (*Πλ. Πολ.* 8, 554).

d) Auf ein vorhergehendes *εἴ τις* (*ἤν τις*) bezieht sich bisweilen ein Demonstrativ in der Mehrzahl, und auf eine Bezeichnung mehrerer eben so das unbestimmte Relativ *ὅστις, ὃς ἄν*: *Εἴς γε μὴν δικαιοσύνην εἴ τις Κύρῳ φανερὸς γένοιτο ἐπιδείκνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο τούτους πλουσιωτέρους ποιεῖν τῶν ἐκ τοῦ ἀδίκου φιλοκερδούντων* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 16). *Ἢν παρὰ ταῦτα ἀδικεῖν τις ἐπιχειρῇ, τούτοις Κῦρός τε καὶ ἡμεῖς πολέμιοι ἐσόμεθα* (*Ξε. Κυρ.* 7, 4, 5). *Αἱ γυναῖκες ἱκέτευον πάντας, ὅτῳ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν καταλιπόντας αὐτάς* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 67). *Αἱ πόλεις προαγορεύουσι τοῖς πολίταις τὴν κατάστασιν τῆς πόλεως μὴ κινεῖν, ὡς ἀποθανουμένους, ὃς ἂν τοῦτο δρᾷ* (*Πλ. Πολ.* 426).

e) Zu einer neutralen Bezeichnung von Personen wird bisweilen, besonders bei bildlichen Ausdrücken, das relative Pronomen im natürlichen

---

[1]) *Ἔρχεται πόλιν τὴν Εὐρυτείαν· τόνδε γὰρ* (nämlich *Εὔρυτον*) *μεταίτιον μόνον βροτῶν ἔφασκε τοῦδ' εἶναι πάθους* (*Σοφ. Τραχ.* 260).

Geschlecht hinzugefügt: *τὰ τοιαῦτα κινάδη, οἳ πεποιήκασιν οὐδὲν οὐδὲ πράξουσιν ἀγαθὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως* (*Δειν.* 1, 40). (*Τέκνον τόδε, ὃν οὐδὲν αἴτιον μέλλουσι σὺν ἐμοὶ τῇ ταλαιπώρῳ κτενεῖν, Εὐρ. Ἀνδρομ.* 570).

Von der Verbindung des demonstrativen Pronomens und seinem Verhalten im Satze ist ferner zu merken: §. 100.

a) Ein demonstratives Pronomen wird als Object gesetzt, so daß es durch ein appositionsweise hinzugefügtes Adjectiv oder durch ein unbestimmtes Substantiv mit Adjectiv charakterisirt wird, wo dann das Demonstrativ sich durch eine Attraction, (wie §. 98 a) nach dem hinzugefügten Substantiv richtet. (Im Deutschen gebraucht man entweder ein demonstratives Adverbium, wie hierin u. dgl., oder eine Umschreibung mit ist): *Ταῦτ' ἀληθῆ λέγω* (*Πλ. Πρωτ.* 342). *Λέγε μοι, εἴ τί σοι δοκῶ τοῦτο χαλεπὸν ποιῆσαι, ὅτι ᾔτησά σε δοῦναί μοι τὸν βουλόμενον τῶν Μήδων μοι ἕπεσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 5, 5, 21). *Τούτους ἔλεγον οἱ στρατιῶται βαρβαρωτάτους διελθεῖν* (*Ξε. Ἀν.* 5, 4, 34, dies, sagten die Soldaten, wären die ungesittetsten, —). *Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ δεδώκατε* (*Λυσ.*). *Οὐκέτι τοῦτο φαῦλον οὐδ' ἁπλοῦν ἔργον ἐρωτᾷς* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 27, was du hier frägst, ist —). (*Ἔθος τι τοῦτο Σωκράτης ἔχει, Πλ. Συμπ.* 175. *Τί οὖν δὴ τοῦτο λέγεις; Πλ. Γοργ.* 452, was meinst du damit?)

b) Ein demonstratives Pronomen wird einem fragenden als Apposition beigefügt (*τίς οὗτος, τίς ὅδε*), um zu bezeichnen, daß nach etwas gefragt wird, das schon angedeutet ist oder worauf zugleich hingewiesen wird: *Ἀγγελίαν φέρω χαλεπὴν καὶ βαρεῖαν. Τίνα ταύτην;* (*Πλ. Κριτ.* 43, welche denn?) (*Τίνας ἕδρας τάσδε θοάζετε; Σοφ. Οἰδ. Τ.* 2.) *Ἐνδοῦνται αἱ ψυχαὶ εἰς τοιαῦτα ἤδη ὁποῖ' ἄττ' ἂν καὶ μεμελετηκυῖαι τύχωσιν ἐν τῷ βίῳ. Τὰ ποῖα δὴ ταῦτα λέγεις, ὦ Σώκρατες* (*Πλ. Φαιδ.* 81, welche meinst du damit?).

c) *Οὗτος* und *ὅδε* werden anzeigend, in der Bedeutung des Adverbiums hier, appositionsweise hinzugefügt: *Καὶ ἐγὼ ἠρόμην, ὅπου Πολέμαρχος εἴη. Οὗτος, ἔφη, ὄπισθεν προσέρχεται* (*Πλ. Πολ.* 1, 327).

d) Ein demonstratives Pronomen ohne besonderen Nachdruck wird als Object in der Regel, und auch oft als Beziehungsobject, ausgelassen, wenn der Begriff, auf den es hinweist, in demselben Satze oder in einem nahe verbundenen Nebensatze vorhergeht: *Εἰςῄεσαν παρὰ Κῦρον τῶν στρατιωτῶν τινες, ἀξιοῦντες εἰδέναι, τί σφισιν ἔσται, ἐὰν κρατήσωσιν· ὁ δὲ ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 7, 8). *Γύλιππος μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἱρεῖ* (*Θουκ.* 7, 3). *Ἐπαγγειλαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν, διδόασιν οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 4, 3). (*Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστέτακται, Πλ. Πολ.* 5, 465, ohne ein Pronomen bei *κολάζειν*, obgleich es einen andern Casus regiert als *ἄρχειν*.)

e) Bisweilen wird ein demonstratives Pronomen überflüssig gesetzt, um einen in demselben Satze vorhergehenden substantivischen Begriff einzuprägen, besonders *οὗτος* nach Substantiven, die durch einen Zwischensatz von dem übrigen Satze getrennt sind, oder mit Nachdruck nach substantivisch gesetzten Participien: *Κλέαρχος Τολμίδην Ἠλεῖον, ὃν ἐτύγχανεν ἔχων παρ'*

ἑαυτῷ, κήρυκα ἄριστον τῶν τότε, τοῦτον ἀνειπεῖν ἐκέλευσε κ. τ. λ. (Ξε. Ἀν. 2, 2, 20). Τοῖς ἀγαθοῖς κακῶς χρῶνται καὶ τοῖς ὠφελεῖν δυναμένοις τούτοις βλάπτειν τοὺς συμπολιτευομένους ἐπιχειροῦσιν (Ἰσοκρ. Νικ. 4). Seltener und ohne Nachdruck αὐτός: Ἡ καί, ὥσπερ τῶν ἄλλων τεχνῶν ἔχοιμεν ἂν εἰπεῖν ὅ,τι ἔργον ἑκάστης, οὕτω καὶ τῆς οἰκονομίας δυναίμεθ' ἂν εἰπεῖν ὅ,τι ἔργον αὐτῆς ἐστιν; (Ξε. Οἰκ. 1, 2). In Vergleichungen ἐκεῖνος: Ὁ θεὸς δέδωκεν αὐτοῖς (τοῖς Λακεδαιμονίοις), ὥσπερ ὑμῖν κατὰ θάλατταν εὐτυχεῖν, οὕτως ἐκείνοις κατὰ γῆν (Ξε. Ἑλλ. 7, 1, 9).

Anm. Adverbial werden gebraucht ταῦτα, deshalb (§. 27, a. Anm. 2), καὶ ταῦτα, und das (Μένωνα οὐκ ἐζήτει ὁ ἄνθρωπος, καὶ ταῦτα παρ' Ἀριαίου ὢν τοῦ Μένωνος ξένου, Ξε. Ἀν. 2, 4, 15), τάδε in dem Ausdruck τὰ νῦν τάδε (§. 14, b. Anm. 2).

§. 101. (322.) Der Bau des relativen Satzes hat verschiedene Eigenthümlichkeiten, von welchen Folgendes zu merken ist.

a) Das durch den relativen Satz bestimmte Substantiv wird oft in denselben hineingezogen, in Prosa am gewöhnlichsten so, daß der relative Satz vor dem demonstrativen vorhergeht: Πολλοὶ τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες, τούτων οὐκ ἀπέχονται (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 22). Κῦρος, εἴ τινα ὁρῴη κατασκευάζοντα, ἧς ἄρχοι χώρας, καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ πλείω προσεδίδου (Ξε. Ἀν. 1, 9, 19). (Bei ὅστις: Πᾶν, ὅ,τι πάσχων τις πάθος ἄνοιαν ἴσχει, νόσον προσρητέον. Πλ. Τιμ. 86).

Anm. Bisweilen schließt das Substantiv sich, wenn es durch den relativen Satz von dem übrigen nachher folgenden Hauptsatz getrennt wird, dem Casus nach an das Relativ an, ohne jedoch in den relativen Satz hineingezogen zu werden: Νικήρατος ἀργύριον μὲν ἢ χρυσίον οὐδ' αὐτὸς ἔφη καταλιπεῖν οὐδέν, ἀλλὰ τὴν ἄλλην οὐσίαν, ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ πλείονος ἀξία ἐστὶν ἢ τεττάρων καὶ δέκα ταλάντων (Λυσ. 19, 47). Ἐν πόλει ᾗ ἥκιστα πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρξειν, ταύτην ἄριστα καὶ ἀστασιαστότατα ἀνάγκη οἰκεῖσθαι (Πλ. Πολ. 7, 520). Dies ist jedoch eine Unregelmäßigkeit (Anakoluthie) und kommt am häufigsten bei Dichtern vor. (Τὸν ἄνδρα τοῦτον, ὃν πάλαι ζητεῖς, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε, Σοφ. Οἰδ. Κ. 449.)

b) Besonders wird das Substantiv in den relativen Satz hineingezogen, wenn es ein neuer Begriff ist, der zum Vorhergehenden hinzugefügt wird: ὁ πατήρ, ὃν μόνον εἴχομεν βοηθόν, ἀπῆν. Ein zum vorhergehenden Substantiv gehörendes Adjectiv oder ein solcher Genitiv wird ebenfalls oft in den relativen Satz hineingezogen: Λόγους ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων (Εὐρ.

Ὀρ. 854). Περὶ ὧν μεγίστων καὶ καλλίστων ἐπιχειρεῖ λέγειν Ὅμηρος, πολέμων τε καὶ στρατηγιῶν καὶ διοικήσεων πόλεων, δίκαιόν που ἐρωτᾶν αὐτόν (Πλ. Πολ. 10, 599). Οἱ Λακεδαιμόνιοι τοὺς ἐμπόρους, οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων, ἐν ὁλκάσι πλέοντας, ἀπέκτειναν (Θουκ. 2, 67). Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ὀχετοὺς τῶν Συρακουσίων, οἳ ἐς τὴν πόλιν ὑπονομηδὸν ποτοῦ ὕδατος ἠγμένοι ἦσαν, διέφθειραν (Θουκ. 6, 100).

a) Ein alleinstehendes demonstratives Pronomen, dem das §. 102. Relativ entspricht, wird oft ausgelassen, besonders als Nominativ oder Objectsaccusativ: Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται (Ξε. Συμπ. 4, 42). Τίς μισεῖν δύναιτο ἄν, ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; (Ξε.), bisweilen auch in andern Casus: Οὐδεμία πάρεστιν, ἃς ἥκειν ἐχρῆν (Ἀριστ. Ἐκκλ. 19). Ἀναγκαῖον αὐτοῖς ἐστι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβωσι τὸν μισθόν (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 6). Οὐ περὶ ὀνόματος ἡ ἀμφισβήτησις, οἷς τοσούτων πέρι σκέψις πρόκειται (Πλ. Πολ. 7, 533). Ὅσα πώποθ' ἅπαντες ὑμεῖς ἠβουλήθητε, οὐδὲν πώποθ' ὑμᾶς ἐξέφυγεν (Δημ. 14, 15). Ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ (Ξε. Οἰκ. 3, 5; = εἰς ταῦτα, εἰς ἅ, das Demonstrativ und die Präposition vor dem Relativ mit derselben Präposition ausgelassen.) (324.)

Anm. Das Demonstrativ wird in allen Casus häufig ausgelassen, wenn es durch die Attraction ersetzt wird; s. §. 103. Vor relativen Ortsadverbien werden demonstrative ausgelassen: Κατατίθημι πάλιν ὅθεν ἂν ἕκαστα λαμβάνω (Ξε.).

b) Vor dem Relativ wird ein unbestimmtes Pronomen (324 A. 3.) bei dem Verbum ἔστιν, es giebt, gewöhnlich ausgelassen: Οἱ μὲν πολλοὶ κατέμενον, ἦσαν δέ, οἳ ὑπεχώρουν σὺν τῷ βασιλεῖ (Ξε. Κυρ. 3, 1, 3). Τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσιν, οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας τοῖς πολεμίοις (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 24).

Anm. 1. Wie ἔστιν ὅς, ἔστιν ἅ, heißt es alsdann auch mit unverändertem Verbum ἔστιν οἵ (οὕς, ὧν, οἷς, bisweilen auch οἵτινες), und dies ἔστιν οἵ steht bisweilen vollkommen als ein Wort in der Bedeutung: einige, etliche, so wie das davon gebildete ἔνιοι: Ἐνταῦθα ἔβαλλον ταῖς βώλοις καὶ ἔστιν οἳ ἐτύγχανον καὶ θωράκων καὶ γέῤῥων (Ξε. Κυρ. 2, 3, 18). Εἰπέ μοι· Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ (Ξε. Ἀπομν. 1, 4, 2). (Mit der Negation: Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις, Ξε. Ἀπομν. 3, 5, 3.) Ἦλθε Γύλιππος στρατιὰν ἔχων ἐκ Πελοποννήσου καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν (Θουκ. 7, 11). Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων τὸν βουλόμενον ἐκέλευον ἕπεσθαι πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν

καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν (*Θουκ.* 3, 92; *ἔστιν ἐν οἷς*, *Θουκ.* 5, 25, in einigen Dingen). (Jedoch auch *εἰσὶν οἵ*, *Θουκ.* 6, 10.) Selten aber wird im Imperfectum *ἦν οἵ* für *ἦσαν οἵ* gesagt, z. B. *Ἦν τούτων τῶν σταθμῶν, οὓς πάνυ μακροὺς ἤλαυνεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 5, 7).

Anm. 2. Auf dieselbe Weise wird ein unbestimmtes Pronomen, ein pronominales Adverbium und die substantivische Bezeichnung eines Ortes oder einer Art und Weise vor relativen Adverbien des Ortes oder der Weise ausgelassen, besonders bei *ἔστιν*: *Οἱ ἡγεμόνες τοὺς Ἕλληνας ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 6). *Ἀγορὰν οὐδεὶς ἡμῖν παρέξει οὐδ' ὁπόθεν ἐπισιτιούμεθα* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 5). *Ἔστιν ἔνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδονῆται παρόντες* (*Ξε. Κυρ.* 7, 4, 15). *Ὁ κόσμιος καὶ μὴ φιλοχρήματος μηδ' ἀνελεύθερος ἔσθ' ὅπῃ ἂν δυςξύμβολος ἢ ἄδικος γένοιτο;* (*Πλ. Πολ.* 6, 486). *Οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν βασιλεύς* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 3, es ist unmöglich, daß der König nicht —). (*Ἔστιν ὅπου*, *ἦ*. *Οὐκ ἔσθ' ὅπου.*) Auch *ἔστιν ὅτε*, bisweilen.

§. 103. Wenn das Relativ in seinem eigenen Satze Accusativ des Objects sein sollte, sich aber auf ein Substantiv oder ein Demonstrativ im Dativ oder Genitiv bezieht, so nimmt es oft durch Attraction diesen Casus an (*τῶν δώρων, ὧν* —, *τούτοις, οἷς* anstatt *ἅ*). Dies kann sogar geschehen, wenn das Demonstrativ dem relativen Satze folgt (*οἷς* —, *τούτοις* anstatt *ἅ* —, *τούτοις*), oder so, daß das Substantiv, worauf das Relativ sich bezieht, in den relativen Satz gesetzt wird (§. 101 a: *αἷς ἔλαβον ναυσίν*, *περὶ ὧν ἔλαβον νεῶν* für *ταῖς ναυσίν, ἅς*, *περὶ τῶν νεῶν, ἅς* —). Ein Demonstrativ, das ohne Nachdruck blos die relative Umschreibung einleitet (§. 102), wird gewöhnlich ausgelassen und dadurch ersetzt, daß das Relativ den Casus desselben annimmt (*περὶ ὧν* = *περὶ ἐκείνων, οὕς, ἅς* oder *ἅ* —, *οἷς* = *ἐκείνοις, οὕς, ἅς* oder *ἅ*). *Τούτων, ὧν νῦν ὑμῖν παρακελεύομαι, οὐδὲν τοῖς δούλοις προςτάττω* (*Ξε. Κυρ.* 8, 6, 13). *Εἴ τινος ἄλλου δεῖ πρὸς τούτοις, οἷς εἶπε Ξενοφῶν, καὶ αὐτίκα ἐξέσται ποιεῖν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 33). *Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων, ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν;* (*Πλ. Εὐθυφ.* 14). *Ἀπεστέλλετ' αὖθις αὖ τὸ τρίτον πρέσβεις ὡς τὸν Φίλιππον ἐπὶ ταῖς καλαῖς καὶ μεγάλαις ἐλπίσι ταύταις, αἷς Αἰσχίνης ὑπέσχητο* (*Δημ.* 19, 121). *Οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάζωνται, τούτοις σὺ χρήσῃ* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 25). *Ὧν Χαρίδημος κακῶς ὑμᾶς ποιεῖν ἐπιχειρεῖ, τούτων αὐτῷ ὀργίζεσθαι ὑμᾶς προςήκει* (*Δημ.* 23, 184). *Συρακούσιοι μὲν τῆς ναυμαχίας τροπαῖον ἔστησαν,*

Ἀθηναῖοι δὲ, ἧς οἱ Τυρσηνοὶ τροπῆς ἐποιήσαντο τῶν πεζῶν ἐς τὴν λίμνην (Θουκ. 7, 54). *Τοὺς μὲν ἄλλους νόμους ἐάσω, περὶ δ' οὗ πρότερόν ποτ' αὐτὸς Τιμοκράτης ἔθηκε νόμου, διέξειμι* (Δημ. 24, 61). *Καλλικρατίδας πρὸς αἷς παρὰ Λυσάνδρου ἔλαβε ναυσί, προςεπλήρωσεν ἐκ Χίου καὶ Ῥόδου πεντήκοντα ναῦς* (Ξε. Ἑλλ. 1, 6, 3). *Ἡ πόλις ἡμῶν, ὧν ἔλαβε, πᾶσιν μετέδωκεν* (Ἰσοκρ. Πανηγ. 29). *Ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν* (Ξε. Κυρ. 5, 1, 8). *Ναυμαχία παλαιτάτη ὧν ἴσμεν* (Θουκ. 1, 13). *Τοῦτον τὸν οἶνον Κῦρος δεῖταί σου ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς* (Ξε. Ἀν. 1, 9, 25). *Οἱ Θηβαῖοι οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο* (Δημ. 18, 18. Weil man sagt *ἃ εὐτύχηκα*, das Glück, das ich gehabt habe).

Anm. 1. Diese Attraction kann jedoch nur stattfinden, wenn der Relativsatz wirklich dasjenige, von dem die Rede ist, anzugeben und zu bestimmen dient, aber durchaus nicht, wenn durch das Relativ blos eine Fortsetzung oder Bemerkung angeknüpft wird, z. B. *Πάντων, ὧν εἶχον, ἀγαθῶν σοι μετέδωκα, ἃ* (nicht *ὧν*) *σὺ τότε μὲν λόγῳ ἐμεγάλυνες, νῦν δὲ φαυλίζεις*. Die Attraction wird auch sonst nicht selten unterlassen, sowohl nach Substantiven als nach alleinstehenden Demonstrativen: *Οἱ Κορίνθιοι τὰ σκάφη μὲν οὐχ εἷλκον ἀναδούμενοι τῶν νεῶν, ἃς καταδύσειαν, πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο* (Θουκ. 1, 50). *Μέμνησθε τοῦ νόμου καὶ τοῦ ὅρκου, ὃν ὀμωμόκατε* (Ἰσαι. 2, 47; aber Λυσ. 10, 32: *Βοηθήσατε τοῖς νόμοις καὶ τοῖς ὅρκοις οἷς ὀμωμόκατε*). *Ἔνεστιν ἡμῖν τυχεῖν παρὰ τῶν Ἑλλήνων τῆς τιμῆς ταύτης, ἥνπερ οἱ ἐν Λακεδαίμονι βασιλεῖς παρὰ τῶν πολιτῶν ἔχουσιν* (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 144). *Οὐ συμφέροντα ἐκείνοις, οὓς ἐγκωμιάζουσι, ποιοῦσιν* (Δημ. 14, 1). *Τοιαύτης τινὸς ἡμῖν ἐπιστήμης δεῖ, ἣ ἐπίσταται χρῆσθαι τούτῳ, ὃ ἂν ποιῇ* (Πλ. Εὐθυδ. 289). Sehr ungewöhnlich ist die Unterlassung der Attraction, wenn das Relativ einem ausgelassenen Demonstrativ entspricht (*Ὄμνυμι ἐμμενεῖν ἃ σοῦ κλύω*, Εὐρ. Μηδ. 753).

Anm. 2. Zuweilen geschieht es, daß ein sächliches Relativ, welches im Nominativ (der dem Accusativ gleich lautet) stehen sollte, durch Attraction in den Dativ oder Genitiv verändert wird: *Εἴ σοι δοκεῖ ἐμμένειν οἷς ἄρτι ἔδοξεν ἡμῖν, ἕπου* (Πλ. Πρωτ. 353). *Βλαβήσονται αἱ τῶν πολεμίων νῆες ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται* (Θουκ. 7, 67). (*Ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει*, Ξε. Οἰκ. 3, 5, = *εἰς ταῦτα, ἃ* —.) Ebenfalls wird hin und wieder der Dativ eines Relativs durch Attraction in den Genitiv verändert: *Παρ' ὧν βοηθεῖς, οὐκ ἀπολήψῃ χάριν* (Αἰσχ. 2, 117, = *παρὰ τούτων, οἷς* —) [1]).

---

[1]) Andere seltnere und unregelmäßige Fälle der Attraction bei dem Relativ: a) *Ὁ ἀντειπὼν οἷς ἐκεῖνοι ἐβούλοντο πραχθῆναι* (Λυσ. 12, 27.

Anm. 3. Bisweilen steht der Accusativ des sächlichen Relativs, welcher durch Attraction verändert wird, nicht als eigentliches Object, sondern um den Umfang des Prädicats zu bezeichnen (nach §. 27), besonders in der Mehrzahl: *Ἐξ ὧν τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς, τίνι δικαίῳ λόγῳ τοῦ μηχανοποιοῦ καταφρονεῖς;* (*Πλ. Γοργ.* 512, nach dem, was du von deinem Eigenen rühmst). *Δίκην ἐβούλοντο λαβεῖν ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέαντο Μειδίαν θρασὺν ὄντα καὶ βδελυρόν* (*Δημ.* 21, 3). Dadurch nähert ein attrahirtes Relativ im sächlichen Geschlecht der Mehrzahl sich bisweilen fast der Bedeutung eines Demonstrativs mit *ὅτι.* (*Ἀνθ' ὧν*, zur Vergeltung dafür, daß — d. h. weil, während: *Οἱ Ἕλληνες τὰ τείχη ἡμῶν καθεῖλον ἀνθ' ὧν ἡμεῖς τἀκείνων ἐκωλύσαμεν πεσεῖν*, *Πλ. Μενεξ.* 244; meistens poetisch.) Durch eine Attraction und Verschmelzung eines Demonstrativs und eines relativen Adverbiums entstehen die als Conjunctionen gebräuchlichen Ausdrücke *ἀφ' οὗ* (= *ἀπ' ἐκείνου, ὅτε* —, *ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου, ὅτε* —), *ἐξ οὗ, ἐν ᾧ, μέχρι οὗ* (*μέχρις οὗ*, aber auch blos *μέχρι, μέχρι ἄν*, ohne *οὗ*), *ἄχρι οὗ*, nebst *ἐφ' ᾧ* oder *ἐφ' ᾧ τε* (= *ἐπὶ τοῖςδε, ὥςτε*).

Anm. 4. Wenn das Relativ dieselbe Präposition bei sich haben sollte, die schon bei dem vorhergehenden Substantiv oder Demonstrativ steht, so fällt die Präposition gewöhnlich weg, besonders wenn das Verbum in beiden Sätzen dasselbe ist: *Τὸν πλοῦν ἐποιησάμην ἐκ τῆς Μιτυλήνης ἐν τῷ πλοίῳ, ᾧ Ἡρώδης οὗτος* (*Ἀντ.* 5, 20). *Ἐγὼ ἐν τῷ χρόνῳ, ᾧ ὑμῶν ἀκούω ἀπορούντων, τί τὸ δίκαιον, ἐν τούτῳ δικαιοτέρους τοὺς ἀνθρώπους ποιῶ* (*Ξε. Συμπ.* 4, 1).

§. 104. (326.) a) Wenn in zwei verbundenen und auf dasselbe Wort bezogenen Relativsätzen das Relativ erst in einem andern Casus und dann im Nominativ oder Accusativ stehen sollte, wird das zweite Relativ oft ausgelassen und aus dem ersten ergänzt: *Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι, οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι, χαίρειν λέγουσιν* (*Πλ.*

Der Subjectsaccusativ bei dem Infinitiv attrahirt. *Μὴ ὄντων τῶν ὑπηρετῶν, οἵων δεῖ, Ξε. Κυρ.* 8, 1, 12, = *οἵους δεῖ εἶναι*). b) *Δεῖ τοὺς μέλλοντας διοίσειν περί τι πρῶτον πρὸς τοῦτο πεφυκέναι καλῶς, πρὸς ὃ ἂν προῃρημένοι τυγχάνωσιν* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 187. Die Präposition des Demonstrativs bei dem Relativ, zu dem sie nicht gehört, wiederholt). c) *Ἀφ' ἧς ὠμόσατε ἡμέρας* (*Δημ.* 18, 26, = *ἀπὸ τῆς ἡμέρας, ἐν ᾗ ὠμόσατε*); *ἡμέρᾳ πέμπτῃ, ἀφ' ἧς ἐςέβαλεν Ἀγησίλαος* (*Ξε. Ἑλλ.* 4, 6, 6). (Das Relativ von der Präposition des ausgelassenen Demonstrativs oder des Substantivs attrahirt, auch wenn es nicht von ihr hätte regiert werden sollen.) d) *Ἡ Μιλησία ἐκφεύγει πρὸς τῶν Ἑλλήνων οἳ ἔτυχον ἐν τοῖς σκευοφόροις ὅπλα ἔχοντες* (*Ξε. Ἀν.* 1, 10, 3, = *πρὸς ἐκείνους τῶν Ἑλλήνων, οἳ.* Das Demonstrativ bei einem partitiven Genitiv nach einer Präposition ausgelassen vor einem Relativ im Nominativ). e) *Διεκομίζοντο εὐθὺς, ὅθεν ὑπεξέθεντο, παῖδας καὶ γυναῖκας* (*Θουκ.* 1, 89, = *ἐκεῖθεν, ὅποι.* Attraction bei relativen Ortsadverbien). f) *Τούτων ὃς βούλει ἕκαστος* (*Πλ. Γοργ.* 517, für *ὅντινα*, qvivis; *ὅςτις βούλει, Πλ. Κρατ.* 432).

Φαιδ. 82). *Τῶν παρόντων τοῖς ἀνθρώποις ἀγαθῶν, ὅσα μὴ παρὰ θεῶν ἔχομεν, ἀλλὰ δι' ἀλλήλους ἡμῖν γέγονεν, οὐδὲν ἄνευ τῆς πόλεως τῆς ἡμετέρας γεγένηται* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 38). *Περὶ ὧν δικαστήριον ἔγνωκε καὶ τέλος ἔσχηκε, πῶς οὐ δεινὰ ποιεῖ Τιμοκράτης νόμον εἰςφέρων, δι' οὗ ταῦτα λυθήσεται;* (*Δημ.* 24, 73, = *καὶ ἃ τέλος ἔσχηκεν*).

b) Bisweilen, besonders wenn das Relativ erst im Nominativ und dann in einem andern Casus stehen sollte, wird das zweite Mal ein demonstratives oder persönliches Pronomen statt des relativen gesetzt: *Ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν;* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 38). *Ἆρ' οὖν ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ,τι ἂν βούλῃ;* (*Πλ. Εὐθυδ.* 301). *Ὅσοι τὸν δῆμον πολλὰ καὶ ἀγαθὰ εἰργασμένοι εἰσὶν δφείλεται δ' αὐτοῖς χάριν κομίσασθαι παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ δίκην δοῦναι τῶν πεπραγμένων, οὐκ ἄξιον κατὰ τούτων ὑποδέχεσθαι διαβολάς* (*Λυσ.* 25, 11).

Das unbestimmte Relativ *ὅςτις* (bei dem keine Casusattraction stattfindet) wird in einigen Verbindungen als einfaches Relativ gebraucht, nämlich: §. 105

a) Bei der Bezeichnung einer Person oder Sache, die etwas kann oder soll, die zu etwas dient, sowohl nach einem unbestimmten Substantiv als nach einem unbestimmten Pronomen, welches gewöhnlich ausgelassen wird (§. 102, a): *Ἡγεμόνα αἰτήσομεν Κῦρον, ὅςτις ἡμᾶς ἀπάξει* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 14). *Αἰσχίνης συνεβούλευεν ὑμῖν πέμπειν τινὰς εἰς Ἀρκαδίαν, οἵτινες κατηγορήσουσι τῶν τὰ Φιλίππου πραττόντων* (*Δημ.* 19, 306). *Οὐκ ἔχομεν, ὅτου σῖτον ὠνησόμεθα* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 20). *Οὐκ ἔστιν, ὅτῳ ἐγὼ καταλείψω τὸν ἐμὸν οἶκον* (*Ξε. Κυρ.* 5, 4, 30). *Οὐδὲν προςδεόμεθα οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου οὔτε ὅςτις ἔπεσι τὸ αὐτίκα τέρψει* (*Θουκ.* 2, 41).

b) Nach *ἔστιν*, es giebt (ohne unbestimmtes Pronomen §. 102 b. Anm. 1), doch meistens nach einer Verneinung oder einer verneinenden Frage: *Οἱ Ἕλληνες ἐπεὶ προΐδοιεν τὰ ἅρματα φερόμενα, διίσταντο· ἔστι δὲ ὅςτις καὶ κατελήφθη, ὥςπερ ἐν ἱπποδρόμῳ, ἐκπλαγείς* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 20). *Εἰπέ μοι· ἔστιν οὕςτινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ;* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 2; mit unverändertem *ἔστιν* wie in *ἔστιν οἵ*). *Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί;* (*Ξε. Οἰκ.* 3, 12).

Anm. Besonders ist zu merken der Ausdruck *οὐδεὶς ὅςτις οὐ* (*οὐδὲν ὅ,τι οὐ*) mit ausgelassenem *ἔστιν* in der Bedeutung Jeder, Alles: *Καὶ πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ,τι οὐκ ἀπώλετο* (*Θουκ.* 7, 87). Es wird, indem der Ursprung vergessen wird, als ein Wort behandelt und *οὐδείς* richtet sich im Casus nach dem folgenden *ὅςτις*: *Ἀπολλόδωρος κλαίων καὶ ἀγανακτῶν οὐδένα ὅντινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων* (*Πλ. Φαιδ.* 117). *Οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην* (*Πλ. Πρωτ.* 317). *Σωκράτης παρέχει ἑαυτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ καὶ οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρίνεται* (*Πλ. Μένων* 70) [1].

c) Nach *οὕτως* (so daß), bei Verneinungen oder verneinenden Fragen: *Τίς οὕτω μαίνεται, ὅςτις οὐ βούλεται σοὶ φίλος εἶναι;* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 12).

---

[1]) *Οὐδαμῶς ὅπως* (*ὡς*) *οὐ φήσω* (*Πλ. Πολ.* 2, 376, *Πολιτικ.* 308).

(Auch ὅς: *Οὐδεὶς ἂν γένοιτο οὕτως ἀδαμάντινος, ὅς ἂν μείνειεν ἐν τῇ δικαιοσύνῃ*, *Πλ. Πολ.* 2, 360).

d) In Relativsätzen, welche an einem bestimmten Subject eine besondere Eigenschaft oder einen besonderen Umstand als Grund oder Erklärung des Vorhergehenden hervorheben (ein Mensch, der — er, der er —): *Πῶς οὐ κάκιστος ἁπάντων ἀνθρώπων δικαίως ἂν νομίζοιο, ὅςτις, ὦ κατάρατε, περὶ πλείονος φαίνῃ τοὺς κακούργους ποιούμενος τῆς πατρίδος*; (*Δημ.* 24, 107). *Οὔκουν δικαίως (ἔπνιγόν σε καὶ ἐπέτριβον), ὅςτις οὐκ Εὐριπίδην ἐπαινεῖς*; (*Ἀριστ. Νεφ.* 1377). (Eben so oft ὅς, ὅς γε, *Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 15; *Πλ. Φαιδ.* 96 u. s. w.)

Anm. Sonst steht ὅςτις für ὅς nur an einzelnen, zum Theil unsichern, Stellen bei den Dichtern und Herodot. Doch heißt es ἐξ ὅτου wie ἐξ οὗ (§. 103 Anm. 3) mit Attraction (*Ξε. Ἀν.* 7, 8, 4).

§. 106. Die relativen Adjective οἷος, ὅσος, ἡλίκος im Accusativ werden auf dieselbe Weise wie ὅς zum Dativ oder Genitiv attrahirt: *Μήδων, ὅσων ἑώρακα, πολὺ οὗτος ὁ ἐμὸς πάππος κάλλιστος* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 2). *Τοιαύτας ἐπιδόσεις αἱ πόλεις οὐ λαμβάνουσιν, ἣν μή τις αὐτὰς διοικῇ τοιούτοις ἤθεσιν, οἵοις Εὐαγόρας εἶχεν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 48). (Doch auch: *Τοσαύτης οὐσίας καταλειφθείσης, ὅσην ἐξ ἀρχῆς ἠκούσατε*, *Δημ.* 27, 60).

Anm. 1. Die Präposition, welche schon bei dem demonstrativen Correlativ steht, kann bei dem relativen wegfallen (§. 103 Anm. 4): *Οὐ περὶ ὀνόματος ἡ ἀμφισβήτησις, οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται* (*Πλ. Πολ.* 7, 533).

Anm. 2. Zu merken ist bei οἷος (ἡλίκος) eine besondere Attraction des Relativs und des folgenden Subjects zum vorhergehenden Casus mit Auslassung von εἰμί: *Πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαρίζεσθαι οἵῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθέσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 9, 3, = ἀνδρὶ οἷος σὺ εἶ, welcher vollständige Ausdruck seltener ist). *Τοῖς οἵοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴ πολιτεία ἐστὶ δημοκρατία* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 3, 25). *Ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισιν νῷν* (*Ἀριστ. Ἐκκλ.* 465). (Doch auch: *Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους*, *Δημ.* 19, 254.) [1]).

Anm. 3. Bei ὅσος sind zu merken die elliptischen Ausdrücke ὅσαι ἡμέραι (nämlich εἰσίν), als Adverbium gebraucht in der Form ὁσημέραι (täglich), und ὅσοι μῆνες, monatlich, ὅσα ἔτη.

---

[1]) *Τοιοῦτοί εἰσιν οἱ ποταμοί, δι' οἵας ἂν καὶ τῆς γῆς ῥέωσιν* (*Πλ. Φαιδ.* 112, d. h. wie das Land, durch welches).

Zweiter Abschnitt.

Die Verhältnisse der Sätze, besonders die Bezeichnung der Art und Weise der Aussage und der Zeit des Ausgesagten.

Capitel 1.

Die Modus überhaupt und besonders der Indicativ und seine Zeiten; der Indicativ mit ἄν.

Die Verhältnisse der Sätze zu bezeichnen haben die Grie- §. 107.
chen vier persönliche und bestimmte Modus, den Indicativ, den Conjunctiv, den Optativ und den Imperativ, von welchen der Conjunctiv und der Optativ ihrem Begriffe nach verwandt sind, außerdem den Infinitiv und das Particip.

Sowohl zum Indicativ (in gewissen Zeiten) und zum Optativ als zum Infinitiv und Particip kann die Partikel ἄν (ionisch und episch κέ und κέν) gefügt werden, um dasjenige zu bezeichnen, das unter der Voraussetzung von etwas nicht Stattfindendem ausgesagt wird. Dieselbe Partikel schließt sich außerdem an relative Wörter an (ὅς ἄν, ὅταν u. s. w.) und verbindet sich mit dem Conjunctiv zur Bezeichnung eines unbestimmten Begriffs oder Falles.

Der Indicativ ist derjenige Modus, in welchem etwas §. 108.
schlechthin ohne irgend eine Nebenbezeichnung ausgesagt wird, (331,332.)
oder in dem auf dieselbe Weise nach etwas gefragt wird. Er steht daher in allen Haupt- und Nebensätzen, wo nicht besondere Regeln, die in dem Folgenden aufgestellt werden sollen,

einen andern Modus erfordern. Ὁ πατὴρ τέθνηκεν. Πόθεν ἥκεις; Λέγουσιν, ὅτι ἡ πόλις ᾕρηται ὑπὸ τῶν πολεμίων. Ποιητέα ταῦτα, ἐπεὶ ὑμῖν δοκεῖ. Τούτου ἕνεκα οὐκ ἦλθον, ὅτι ᾔδειν τὰ γενησόμενα. Εἰ θεοὶ εἰσίν, ἔστι καὶ ἔργα θεῶν. Εἰ μὲν θεοῦ υἱὸς ἦν Ἀσκληπιός, οὐκ ἦν αἰσχροκερδής, εἰ δὲ αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ (Πλ. Πολ. 3, 408. Einfacher Bedingungssatz ohne Nebenbedeutung in Beziehung auf das Stattfinden der Bedingung). Ὀλοίμην, εἰ τοῦτο πεποίηκα. Εἰ μηδὲν ἐπεποιήκεις, τί ἐφόβου;

Anm. Daß in gewissen Arten von Nebensätzen, die namentlich im Lateinischen im Conjunctiv ausgedrückt werden, im Griechischen der Indicativ beibehalten wird, s. zu Ende des dritten Capitels.

§. 109. Die Hauptzeiten nebst dem Imperfectum, dem Plusquamperfectum und im Passiv dem Futurum exactum werden im Griechischen durch die einfachen Zeiten der Verben ausgedrückt und nur in einigen Formen des Passivs durch entsprechende Zusammensetzungen. Zur Bezeichnung anderer Zeitverhältnisse dienen Umschreibungen mit dem Participium Perfectum und εἰμί oder das Verbum μέλλω, ich bin im Begriff, gedenke.

§. 110. (334.) a) Das Präsens steht von dem Gegenwärtigen und von dem, was als gegenwärtig gedacht wird: Ὁμολογεῖ τούτοις Ὅμηρος.

(234 A.) Anm. 1. Das Präsens steht oft von dem, was einige Zeit gewährt hat und noch währt, besonders bei πάλαι: Πάλαι τοῦτο σκοπῶ. Οὐ πάλαι σοι λέγω, ὅτι ταὐτόν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον; (Πλ. Γοργ. 489). Πολλὰ ἤδη ἔτη ἐν Ἀθήναις οἰκεῖτε.

Anm. 2. Das Präsens einiger gewissen Verben bezeichnet nach dem Sprachgebrauche entweder überhaupt oder in gewissen speciellen Bedeutungen die vergangene Handlung als noch dauernd oder als fortgesetztes Resultat, z. B. ἥκω, bin gekommen, φεύγω, lebe in der Verbannung, οἴχομαι, bin weg (weggegangen): Οἶδα, ὅπη οἴχονται (Ξε. Ἀν. 1, 4, 8). (So bisweilen: ἀδικῶ, habe Unrecht in dem, was ich gethan habe, ἀποστερῶ, Einem etwas vorenthalten, νικῶ, bin Sieger, habe gesiegt: Ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς γε νικῶμεν βασιλέα καὶ οὐδεὶς ἔτι ἡμῖν μάχεται, Ξε. Ἀν. 2, 1, 4.)

Anm. 3. Bisweilen steht das Präsens anstatt des Futurums von einer Handlung, die man augenblicklich ausführen will: Εἴ φησι τοιοῦτόν τι εἶναι, δειξάτω καὶ παρασχέσθω, κἀγὼ καταβαίνω (Δημ. 19, 32). (Εἶμι, ἰέναι, ἰών Präs. und Fut.)

(336.) b) In lebhafter zusammenhängender Erzählung wird oft

das historische Präsens gebraucht: *Ἐπειδὴ δὲ ἐτελεύτησε Δαρεῖος καὶ κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν Ἀρταξέρξης, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ· ὁ δὲ πείθεταί τε καὶ συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν* (Ξε. Ἀν. 1, 1, 3).

Anm. Seltener im Vordersatze bei *ἐπειδή*: *Ἐπειδὴ δὲ Δικαιογένης οὐκέτι ὑμᾶς δύναται ἐξαπατᾶν, πείθει Μενέξενον ἡμᾶς προδοῦναι* (Ἰσαι. 5, 13), oder bei der Angabe eines einzelnen Factums: *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο* (Ξε. Ἀν. 1, 1, 1, D. und P. bekamen, hatten —). Die Dichter hingegen gebrauchen nicht selten das Präsens anstatt des Aorists von einem einzelnen Factum: *Τίς μ' ἐκφύει βροτῶν;* (Σοφ. Οἰδ. Τ. 437). *Διόνυσος, ὃν τίκτει ποθ' ἡ Κάδμου κόρη* (Εὐρ. Βακχ. 2). (336 A. 1.)

In der Vergangenheit wird im Griechischen eine zweifache Auffassung unterschieden, die erzählende, welche durch den Aorist bezeichnet wird, und die absolute (im Deutschen hat, ist), welche durch das Perfectum bezeichnet wird [1]. §. 111.

Der Aorist wird gebraucht in Berichten und Erzählungen von vergangenen Ereignissen im geschichtlichen Zusammenhange oder in alleinstehender Angabe derselben ohne Beziehung auf die Gegenwart und ein gegenwärtiges Resultat: *Παυσανίας ὁ Κλεομβρότου ἐκ Λακεδαίμονος στρατηγὸς ὑπὸ Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου· ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα ναυσὶ καὶ ἐστράτευσαν ἐς Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο* (Θουκ. 1, 49. Von *ξυνέπλεον* s. §. 113). *Ὡς ἠθροίσθη Κύρῳ τὸ Ἑλληνικόν* (die griechischen Truppen), *ὅτε ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο, καὶ ὅσα ἐν τῇ ἀνόδῳ ἐπράχθη καὶ ὡς ἡ μάχη ἐγένετο καὶ ὡς ὁ Κῦρος ἐτελεύτησεν, ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ δεδήλωται* (Ξε. Ἀν. 2, 1, 1. Von *δεδήλωται* s. §. 112). *Οὑμὸς πατὴρ Κέφαλος ἐπείσθη μὲν ὑπὸ Περικλέους ἐς ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθαι, ἔτη δὲ τριάκοντα ᾤκησεν* (Λυσ. 12, 1). *Ὡς* (*ἐπεὶ*) *εἶδον τὸν πατέρα, ἠσπασάμην.* (S. bei dem Plusquam- (335 a.)

---

[1]) Der Aorist hat nur im Indicativ und Particip und in gewissen Arten von Optativ- und Infinitivsätzen die Bedeutung der Vergangenheit; vom Aorist in den andern Modus s. bei diesen in den Capiteln 2, 3, 4 und 5.

perf. §. 114 c). Πολλοὶ πόλεις ἔπεισαν πόλεμον ἄρασθαι πρὸς τούτους, ὑφ' ὧν οἱ πεισθέντες ἀπώλοντο (Ξε. Κυρ. 1, 6, 45; von dem, was sich bisweilen ereignet hat: Manchmal ließen Städte sich überreden —). Ἤδη δὲ καί τινα οὐκ ἐθέλοντα ἀνίστασθαι ἀλλὰ προϊέμενον αὐτὸν τοῖς πολεμίοις καὶ ἔπαισα καὶ ἐβιασάμην πορεύεσθαι (Ξε. Ἀν. 5. 8, 14. Es ist hin und wieder geschehen, daß ich —).

Anm. Der Aorist wird bisweilen auf eine etwas abweichende und besondere Weise gebraucht:

(335, A. 3.) a) Der Aorist steht von dem, was manchmal geschehen ist und mithin (in einzeln vorkommenden Fällen) zu geschehen **pflegt**, in welcher Bedeutung er dann hin und wieder mit dem Präsens verbunden wird (welches das allgemeine Verhältniß schlechthin ausdrückt): Τὰς τῶν φαύλων συνουσίας ὀλίγος χρόνος **διέλυσε**, τὰς δὲ τῶν σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν (Ἰσοκρ. Δημ. 1). Ὁ τύραννος ταῖς μὲν πρώταις ἡμέραις προςγελᾷ τε καὶ ἀσπάζεται πάντας ὑπισχνεῖταί τε πολλὰ καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ, χρεῶν τε **ἠλευθέρωσε** καὶ γῆν **διένειμε** δήμῳ τε καὶ τοῖς περὶ ἑαυτὸν καὶ πᾶσιν ἵλεώς τε καὶ πρᾶος εἶναι προςποιεῖται (Πλ. Πολ. 8, 566). Ὅταν πᾶσι ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν οἱ ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥςπερ Φίλιππος ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν (Δημ. 2, 9).

b) Die erste Person des Aorists steht bisweilen von einer in demselben Augenblick geschehenden Aeußerung der Stimmung durch Worte oder Geberden (so daß man an die vorhergehende Gemüthsbewegung denkt): Ὦ 'γαθέ, καὶ αὐτὸς ἐμαυτοῦ νῦν δὴ κατεγέλασα (Πλ. Νομ. 3, 686, ich mußte lachen). (So ἐγέλασα, ᾔνεσα, ἐπῄνεσα, ἥσθην, ἐδεξάμην, ἀπέπτυσα u. s. w. bei den dramatischen Dichtern.)

c) Vom Aorist in verneinenden Fragen, die anstatt einer Aufforderung stehen (τί οὐκ), s. bei dem Imperativ, §. 143 Anm. 3.

d) Verben mit der Bedeutung: eine öffentliche Stellung (Amt u. s. w.) oder Gewalt inne haben, stehen im Aorist oft in der Bedeutung: diese Stellung erreichen: Ἐπειδὴ Θησεὺς ἐβασίλευσεν, εἰς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν ξυνῴκισε πάντας τοὺς ἐν τῇ Ἀττικῇ (Θουκ. 2, 15, **wurde** König; βασιλεύω, bin König). (So ἦρξα, kam zur Regierung, ἴσχυσα, ἡγησάμην, ἐταμίευσα, ἐτυράννευσα, ἐβούλευσα, wurde Rathsherr, u. s. w. Ebenso im Particip: Βουλεύσας ποτὲ Σωκράτης, ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ ἀποκτεῖναι πάντας, οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσαι, Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 8.)

§. 112. (335 b.) Das **Perfectum** steht, wenn etwas als geschehen und vollbracht im Gegensatz zur gegenwärtigen Zeit (als das jetzt vollendete und sich als ausgeführt darstellende) bezeichnet wird:

Ὁ πατήρ μου τέθνηκεν (ist gestorben; aber: τοῦ αὐτοῦ ἐνιαυτοῦ ἀπέθανεν, starb in demselben Jahre). Ἐξηπατήμεθα αἴσχιστα ὑπὸ τῶν ῥητόρων. Πολλὰ καὶ μεγάλα οἱ θεοὶ τοὺς ἀνθρώπους εὐεργετήκασιν. Εὑρήκαμεν ὃ πάλαι ἐζητοῦμεν. Ὅμηρος πεποίηκε (hat gedichtet) σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Ὁ πόλεμος ἁπάντων ἡμᾶς τῶν εἰρημένων ἀπεστέρηκε· καὶ γὰρ πενεστέρους πεποίηκε καὶ πολλοὺς κινδύνους ὑπομένειν ἠνάγκασε (zwang uns während seiner Dauer), καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκε καὶ πάντας τρόπους τεταλαιπώρηκεν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 19). Ὁ δῆμος τῇ βουλῇ πολλάκις τὴν πολιτείαν ἐγκεχείρικεν (Δειν. 1, 9).

Anm. 1. Bisweilen macht es nur einen geringen Unterschied, ob etwas als Resultat in Beziehung auf die Gegenwart bezeichnet wird (Perfectum), oder ob es einfach als Handlung und Ereigniß der Vorzeit dargestellt wird (Aorist). Φανήσομαι οὐδένα μὲν πώποτε ἀδικήσας, πλείους δὲ καὶ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εὖ πεποιηκὼς ἢ σύμπαντες οἱ πρὸ ἐμοῦ βασιλεύσαντες (Ἰσοκρ. Νικ. 35).

Anm. 2. Das Perfectum gewisser bestimmten Verben steht mit der Nebenbedeutung des Präsens, einer eigenthümlichen Auffassung zufolge, indem der gegenwärtige Zustand als hervorgebracht durch eine vorhergegangene Handlung und als Resultat derselben bezeichnet wird. Von einigen dieser Verben ist das Präsens nicht gebräuchlich, von andern hat es eine etwas verschiedene Bedeutung. Solche Perfecta sind δέδοικα (δέδια), ἐγρήγορα, εἴωθα, ἔοικα, ἕστηκα, κέκτημαι (besitze, κτῶμαι, erwerbe), κέκλημαι (heiße), οἶδα, πέφυκα (πεφόβημαι bei einigen Schriftstellern = φοβοῦμαι). Das Plusquamperfectum hat alsdann die Bedeutung des Imperfectums: ὥσπερ εἰώθεσαν, wie sie pflegten; ᾔδειν, ich wußte.

Das Imperfectum wird von dem Zustande zu einer gewissen Zeit gebraucht, oder von Handlungen, die zu einer gewissen Zeit vor sich gingen (noch dauerten und nicht vollendet waren), oder von dem, was zu einer gewissen Zeit (bei einer gewissen Person) Sitte (fortwährende Ansicht u. s. w.) war, oder sich öfters wiederholte: Ἐπὶ Κέκροπος καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο καὶ αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο. Ἐπειδὴ δὲ Θησεὺς ἐβασίλευσεν, ἐς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν ξυνῴκισε πάντας (Θουκ. 2, 15). Ὅστις ἀφικνεῖτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς Κῦρον, πάντας οὕτω διατιθεὶς ἀπεπέμπετο ὥσθ' ἑαυτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ. Καὶ τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμεῖν ἱκανοὶ §. 113. (337.)

εἴησαν. Τὴν δὲ Ἑλληνικὴν δύναμιν ἤθροιζεν ὡς μάλιστα ἐδύνατο ἐπικρυπτόμενος κ. τ. λ. (Ξε. Ἀν. 1, 1, 5; in der Schilderung von des Kyros Vorbereitungen zum Kriege mit Artaxerxes). Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἦν. Τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἠγάσθη τε καὶ δίδωσιν αὐτῷ μυρίους Δαρεικούς· ὁ δὲ λαβὼν τὸ χρυσίον στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τῶν χρημάτων καὶ ἐπολέμει ἐκ Πελοποννήσου ὁρμώμενος τοῖς Θρᾳξὶ καὶ ὠφέλει τοὺς Ἕλληνας (Ξε. Ἀν. 1, 1, 9; führte noch Krieg zu der Zeit, von der die Rede ist). Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης οὐκ ἀρέσκοντος αὐτοῖς Σωκράτους (= οὐχ ὅτι ἤρεσκεν αὐτοῖς Σωκράτης) ὡμιλησάτην, ὃν χρόνον ὡμιλείτην αὐτῷ (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 39). Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 5, aber: Σ. οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο, Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 60; forderte kein einziges Mal). Κορίνθιοι οὐδὲν τούτων ὑπήκουον (Θουκ. 1, 29; von der ganzen Stimmung, nicht von einem einzelnen Entschlusse).

Anm. 1. Bisweilen bezeichnet das Imperfectum dasjenige, was im Geschehen begriffen war, was man vor hatte und thun wollte: Ἡγέστρατος καταβὰς τῆς νυκτὸς εἰς κοίλην ναῦν διέκοπτε τοῦ πλοίου τὸ ἔδαφος (Δημ. 32, 5, fing an, zu durchhauen —. Er wurde nämlich verhindert, fertig zu werden). Φίλιππος Ἁλόννησον ἐδίδου, Δημοσθένης δὲ ἀπηγόρευε μὴ λαμβάνειν (Αἰσχ. 3, 83, wollte geben, bot an. — So oft ἐδίδουν). (Ἔπειθον, ich suchte zu überreden, ἔπεισα, überredete.) Ἦν ἄξιος ὁ ἀγών, ὅτι οὐχὶ Ἀθηναίων μόνον οἱ Συρακούσιοι περιεγίγνοντο ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων (Θουκ. 7, 56, sie hatten die Aussicht zu siegen —). Διὰ ταῦτα οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν καὶ τὸ Πάνακτον εὐθὺς καθῃρεῖτο (Θουκ. 5, 39, und man fing gleich an niederzureißen).

Anm. 2. Bisweilen wird, besonders von einigen Geschichtschreibern (Herodot, Thukydid) in fortlaufender Erzählung ein Imperfect mit geringem Unterschiede vom Aorist gebraucht indem sie eine Handlung als den nicht abgeschlossenen Anfang einer oder mehrerer Unternehmungen oder als eine Verhandlung von längerer Dauer bezeichnen: Τοῦτο ποιήσαντες οἱ Πλαταιεῖς ἔς τε τὰς Ἀθήνας ἄγγελον ἔπεμπον καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Θηβαίοις τά τ' ἐν τῇ πόλει καθίσταντο πρὸς τὰ παρόντα, ᾗ ἐδόκει αὐτοῖς (Θουκ. 2, 6). Παρελθόντες οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον τοιάδε (Θουκ. 1, 72; aber Cap. 67: Παρελθόντες δὲ οἱ Κορίνθιοι εἶπον τοιάδε). Τοιαῦτα δὴ ἀφίκοντο διαλεγόμενοι μέχρι τῶν ὁρίων τῆς Περσίδος· ἐπεὶ δὲ αὐτοῖς ἀετὸς δεξιὸς φανεὶς προηγεῖτο, προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς Περσίδα γῆν κατέχουσιν οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια (machten sich daran, die Berge —). Ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, προσεύχοντο αὖθις θεοῖς τοῖς Μηδίαν γῆν κατέχουσιν (Ξε. Κυρ. 2, 1, 1). Die Imperfecten ᾔειν (ᾖα), ἧκον und ἔφην (inquam) werden zugleich mit der Bedeutung des Aorists gebraucht.

Anm. 3. Das Imperfectum ἦν steht bisweilen, wo man das Präsens

erwarten könnte, in Beziehung auf einen früheren Zustand oder einen früheren Anschein: *Εἰ ἄρα τὰ ὀφειλόμενα ἑκάστῳ ἀποδιδόναι φησί τις δίκαιον εἶναι, τοῦτο δὲ δὴ νοεῖ αὐτῷ* (hat für ihn die Bedeutung), *τοῖς μὲν ἐχθροῖς βλάβην ὀφείλεσθαι παρὰ τοῦ δικαίου ἀνδρός, τοῖς δὲ φίλοις ὠφέλειαν, οὐκ ἦν σοφὸς ὁ τοῦτο εἰπών* (*Πλ. Πολ.* 1, 335; nämlich: wie er uns kurz vorher zu sein schien). *Πολλοὶ ἄνθρωποι ἀποθνήσκουσι πρότερον πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ἦσαν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 9).

a) Das Plusquamperfectum wird von dem gebraucht, was zu einer gewissen vergangenen Zeit schon geschehen war: *Ἡ Οἰνόη, οὖσα ἐν μεθορίοις τῆς Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας, ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο* (*Θουκ.* 2, 18). §. 114.

b) Statt des einfachen Plusquamperfectums im Activ steht bisweilen eine Umschreibung durch das Partic. Perf. mit *ἦν*: *Οὔπω δύο ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην ὁ Εὐθύδημος καὶ ὁ Διονυσόδωρος, καὶ εἰςέρχεται Κλεινίας* (*Πλ. Εὐθυδ.* 273).

c) Wenn durch die Conjunctionen *ἐπεί, ἐπειδή* (ionisch *ἐπεί τε*), nachdem, oder *ὡς*, als (*ὡς τάχιστα*), bezeichnet wird, daß zwei Handlungen auf einander gefolgt sind, so wird bei denselben gewöhnlich nicht das Plusquamperfectum gebraucht, sondern der Aorist oder, wenn ein eingetretener Zustand und fortdauerndes Verhältniß bezeichnet wird, das Imperfectum: *Ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρεῖος καὶ κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν Ἀρταξέρξης, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 3). *Ἐπεὶ Κῦρος κατεπέμφθη σατράπης Λυδίας καὶ Φρυγίας, πρῶτον ἐπέδειξεν αὐτόν, ὅτι περὶ πλείστου ποιοῖτο, εἴ τῳ ὑπόσχοιτό τι, μηδὲν ψεύδεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 7). *Οἱ πολέμιοι ὡς εἶδον τοὺς Ἕλληνας, ἀντιπορεύονται* (*Ξε. Ἀν.* 4, 8, 17). — *Ἐπεὶ ἠσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τὴν τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 1). *Οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοί, ὡς αὐτοὺς οἱ Καταναῖοι οὐκ ἐδέχοντο, ἐκομίσθησαν ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμόν* (*Θουκ.* 6, 50, da die Kat. sie nicht aufnehmen wollten). — *Ἀλκιβιάδης λόγους ποιησάμενος πρὸς τοὺς Μεσσηνίους, ὡς οὐκ ἔπειθεν, ἀλλ' ἀπεκρίναντο, πόλει μὲν ἂν οὐ δέξασθαι, ἀγορὰν δ' ἔξω παρέξειν, ἀπέπλει ἐς τὸ Ῥήγιον.* (Ebendas.; da er sie nicht überreden konnte, da sie sich nicht wollten überreden lassen; *ἀπεκρίναντο* einzelnes Factum). Das Plusquamperfectum kann jedoch bei *ἐπειδή* gebraucht werden, wo die

8

vollständige Beendigung der vorhergehenden Handlung oder die vollständige Hervorbringung des Zustandes bezeichnet wird: *Πυθόμενος ὁ Κρατῖνος τὰς τούτων ἐπιβουλὰς τὸν μὲν ἄλλον χρόνον ἡσυχίαν ἦγεν, ἐπειδὴ δὲ ὁ κηδεστὴς μὲν ἦν ὁ Καλλιμάχου κατηγορηκὼς αὐτοῦ (τοῦ Κρατίνου), Καλλίμαχος δὲ μεμαρτυρηκώς, ἦ μὴν τεθνάναι τὴν ἄνθρωπον, ἐλθόντες εἰς τὴν οἰκίαν, ἵνα ἦν κεκρυμμένη, ἀγαγόντες ἐπὶ τὸ δικαστήριον ζῶσαν ἅπασιν τοῖς παροῦσιν ἐπέδειξαν* (*Ἰσοκρ. Καλλ.* 54). *Ἐπειδὴ δὲ ἐξηπάτησθε μὲν ὑμεῖς ὑπὸ τοῦ Φιλίππου, ἐξηπάτηντο δὲ οἱ ταλαίπωροι Φωκεῖς καὶ ἀνῄρηντο αἱ πόλεις αὐτῶν, τί ἐγένετο;* (*Δημ.* 18, 42.)

(338 A. 5.) Anm. 1. Ebenso steht der Aorist, nicht das Plusquamperfectum, nach *ἕως* (*ἕως περ*), *ἔστε*, *μέχρι*, *πρίν* (*οὐ — πρίν*): *Εὔδικος καὶ Σῖμος οἱ Λαρισσαῖοι μέχρι τούτου φίλοι ὠνομάζοντο Φιλίππου, ἕως Θετταλίαν ὑπὸ Φιλίππῳ ἐποίησαν* (*Δημ.* 18, 48). *Οἱ βάρβαροι οὐ πρόσθεν ἐξενεγκεῖν ἐτόλμησαν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον πρὶν τοὺς στρατηγοὺς ἡμῶν συνέλαβον* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 29). *Ἐχρῆν τοὺς ῥήτορας μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων ἐδίδαξαν* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 19).

Anm. 2. Hin und wieder ist das specielle Zeitverhältniß, das durch ein Plusquamperfectum bezeichnet werden sollte, nicht ausgedrückt, sondern die Handlung durch den Aorist einfach in die Vergangenheit versetzt: *Οἱ Πελοποννήσιοι ὀλίγον μὲν χρόνον ὑπέμειναν, ἔπειτα δὲ ἐτράποντο ἐς τὸν Πάνορμον, ὅθενπερ ἀνηγάγοντο* (*Θουκ.* 2, 92; ausgesegelt waren).

Anm. 3. Vom Aorist und Perfectum (nicht Plusquamperfectum) des Indicativs in Sätzen, die von einem Hauptsatze im Präteritum abhangen, s. bei dem Optativ §. 130 b Anm. 2.

§. 115. a) Das Futurum bezeichnet einfach eine künftige Handlung oder einen künftigen Zustand: *Εἰ τοῦτο ποιήσομεν, ῥᾳδίως τὰ ἐπιτήδεια ἕξομεν, ὅσον χρόνον ἐν τῇ πολεμίᾳ ἐσόμεθα.*

Anm. Besonders zu merken ist der Gebrauch des Futurums im Indicativ in Relativsätzen, welche die Absicht und Bestimmung bezeichnen (jemand, der [etwas, das] kann oder soll, jemand um —): *Οὐχ ὅ, τι τις κατηγορήσει τούτων, χαλεπὸν εὑρεῖν* (*Δημ.* 15, 34). *Εἰ οἴει ὁντινοῦν ἀνθρώπων παραδώσειν τέχνην τινὰ τοιαύτην, ἥτις σε ποιήσει μέγα δύνασθαι ἐν τῇ πόλει τῇδε ἀνόμοιον ὄντα τῇ πολιτείᾳ, οὐκ ὀρθῶς βουλεύῃ* (*Πλ. Γοργ.* 513). Andere Beispiele s. §. 105 a.

(340.) b) Das **Futurum exactum** (im Activ: *πεποιηκὼς ἔσομαι*, im Deponens: *εἰργασμένος ἔσομαι*, und im Passiv: *διεφθαρμένος ἔσομαι. πεπράξομαι*) drückt aus, daß etwas zu einer gewissen künftigen Zeit vollendet sein und sich als vollendet zeigen wird. So bezeichnet es 1) dasjenige, was mit einer anderen Handlung als unmittelbare Folge eintreten und fertig sein wird; 2) dasjenige, was schnell ausgeführt und gethan sein wird; 3) das künftige Resultat einer vorhergehenden Handlung; (es entspricht mithin mehr dem deutschen

als dem lateinischen Futurum exactum): Ἐὰν καταψηφισάμενοι τούτων θανάτου τιμήσετε, τῇ αὐτῇ ψήφῳ τούς τε ἄλλους κοσμιωτέρους ποιήσετε ἢ νῦν εἰσι, καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε (Λυσ. 27, 7). Εἰ παρελθὼν εἷς ὁςτισοῦν δύναιτο διδάξαι, τίς παρασκευὴ χρήσιμος ἔσται τῇ πόλει, πᾶς ὁ παρὼν φόβος λελύσεται (Δημ. 14, 2). Τί γὰρ ποιήσει (ὁ θεός); Φράζε, καὶ πεπράξεται (Ἀριστ. Πλ. 1027). Μάτην μοι κεκλαύσεται (Ἀριστ. Νεφ. 1436; ich werde vergebens geweint haben). (Τῆς δυνάμεως ἡμῶν εἰς ἀΐδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις μνήμη καταλελείψεται, Θουκ. 2, 64; von einer künftigen Handlung als dauerndes Resultat aufgefaßt.) [1])

Anm. Von denjenigen Verben, deren Perfectum im Medium die Bedeutung des Präsens hat (§. 112, Anm. 2), hat das Futurum exactum die Bedeutung des einfachen Futurums: μεμνήσομαι, κεκτήσομαι (werde besitzen, verschieden von κτήσομαι, werde erwerben), κεκλήσομαι (werde den Namen haben). Gleichfalls von ein paar anderen (εἰρήσομαι, δεδήσομαι).

§. 116. (341, 342.) Das Verbum μέλλω mit dem Infinitiv des Futurums oder Präsens, selten des Aorists bildet eine eigene Bezeichnung des Künftigen als etwas, das man jetzt vorhat und zu thun im Begriff steht (futurum in praesenti), welche Bezeichnung durch das Imperfectum (ἤμελλον) auf die Vergangenheit angewendet wird (futurum in praeterito): Μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονεν (Πλ. Ἀπολ. 21). Ἐνεθυμοῦντο οἱ Ἕλληνες, ὅτι ἀγορὰν οὐδεὶς ἔτι παρέξειν ἤμελλεν (Ξε. Ἀν. 3, 1, 2). Ἀκούω τινὰ διαβάλλειν, ὡς ἐγὼ ἄρα ἐξαπατήσας ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν (Ξε. Ἀν. 5, 7, 5) [2]).

Anm. 1. Besonders oft εἰ μέλλω, wenn ich soll, will, und ὁ μέλλων, wer will, bei der Bezeichnung dessen, was geschehen muß, um etwas zu erreichen: Δεῖ στρατιάν, εἰ μέλλει πράξειν τὰ δέοντα, μηδέποτε παύεσθαι τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσαν (Ξε. Κυρ. 1, 6, 17). Τὸν μέλλοντα εὖ γεωργήσειν δεῖ τοὺς ἐργάτας καὶ προθύμους παρασκευάζειν καὶ πείθεσθαι θέλοντας (Ξε. Οἰκ. 5, 15). Aber auch: Ἀνδρεῖον δεῖ εἶναι τὸν εὐγενῆ νεάνισκον, εἴπερ εὖ μαχεῖται, Πλ. Πολ. 2, 375).

Anm. 2. Von dem einfachen Indicativ des Futurum (nicht Fut. in praeterito) anstatt des Optativs in Sätzen, die von einem Verbum im Präteritum abhangen, s. bei dem Optativ §. 130, b. Anm. 2.

---

[1]) Si fecero, ἐὰν ποιήσω, s. bei dem Conjunctiv.
[2]) Ἤδη ἤμελλον ἀλλήλους ἀπολιπεῖν (Θουκ. 6, 31.). (Ἠμέλλησα ἰέναι.)

§. 117. (347.) a) Mit *ἄν* wird das Imperfectum, der Aorist und bisweilen das Plusquamperfectum im Indicativ verbunden, um etwas auszusagen, das unter der Voraussetzung einer gewissen Bedingung stattfinden (stattgefunden haben) würde, das aber nicht stattfindet, weil die Bedingung nicht da ist. Die Bedingung wird im Indicativ mit *εἰ* ausgesagt. Von dem, was jetzt nicht stattfindet, aber stattfinden würde, und von einer Bedingung, die im Gegensatz zur Wirklichkeit der Gegenwart angenommen wird, wird das Imperfectum gebraucht (*εἰ ἐδυνάμην, ἐποίουν ἄν*); gehören Bedingung und Bedingtes unter derselben Voraussetzung der Vergangenheit an, so stehen beide im Aorist (*εἰ ἐκέλευσας, ἐποίησα ἄν, εἰ μὴ ἐκέλευσας, οὐκ ἂν ἐποίησα*). Das Plusquamperfectum wird nur dann mit *ἄν* in Bedingungssätzen gebraucht, wenn eine (damals oder jetzt) vollendete Handlung und ein eingetretener Zustand bezeichnet werden soll. (Ein Plusquamperfectum mit der Bedeutung des Imperfectums wird als Imperfectum gebraucht, z. B. *εἰ ᾔδειν, ἔλεγον ἄν.*) Die Zeit im Bedingungssatze und im Hauptsatze kann dem Sinne gemäß verschieden sein. (Das Plusquamperfectum in beiden Sätzen zu gebrauchen, findet sich nicht leicht Veranlassung.) *Εἴ τι ἐμοῦ ἐκήδου, οὐδενὸς ἂν οὕτως μ' ἀποστερεῖν ἐφυλάττου, ὡς ἀξιώματος καὶ τιμῆς* (*Ξε. Κυρ.* 5, 5, 34). *Οὐχ οὕτως ἂν προθύμως ἐπὶ τὸν πόλεμον ὑμᾶς παρεκάλουν, εἰ μὴ τὴν εἰρήνην ἑώρων ἐκ τοῦ πολέμου καλὴν καὶ βεβαίαν γενησομένην* (*Ἰσοκρ. Ἀρχ.* 87). — *Εἰ ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν γνώμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν ἐστιν Ἀθηναίοις, οὐδὲν ἄν, ὧν νυνὶ πεποίηκεν, ἔπραξεν* (*Δημ.* 4, 5). *Ἴσως ἂν ἀπέθανον, εἰ μὴ ἡ τῶν τριάκοντα ἀρχὴ διὰ ταχέων κατελύθη* (*Πλ. Ἀπολ.* 32). — *Εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 4; wäret Ihr nicht gekommen, würden wir jetzt —). *Εἰ ἐγὼ ἐτόλμων τοῦτο ποιεῖν, ἐπέτρεψας ἄν, ὦ Δημόσθενες, καὶ οὐκ ἐνέπλησας βοῆς καὶ κραυγῆς τὴν ἀγοράν;* (*Αἰσχ.* 2, 86; hätte ich den Muth dazu, würdest du es erlaubt haben?). — *Εἰ, ὅ σε ἠρώτων, ἀπεκρίνω, ἱκανῶς ἂν ἤδη παρὰ σοῦ τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκειν* (*Πλ. Εὐθυφ.* 14; würde ich schon fertig sein und gelernt haben —). *Λοιπὸν ἂν ἦν ἡμῖν περὶ τῆς πόλεως διαλεχθῆναι τῆς ἡμε-*

τέρας, εἰ μὴ προτέρα τῶν ἄλλων εὖ φρονήσασα τὴν εἰρήνην ἐπεποίητο (Ἰσοκρ. Φιλ. 56; wenn es nicht der Fall wäre, daß sie schon Frieden geschlossen hätte). Εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλειν καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκειν οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν (Πλ. Απολ. 31; wäre ich schon längst umgekommen, ohne weder Euch noch mir zu nützen, von ἀπόλωλα) [1].

Anm. 1. Bisweilen wird entweder in beiden Sätzen oder nur in einem derselben das Imperfectum anstatt des Aorists gebraucht von Verhältnissen, die der Vergangenheit angehören, meistens (doch nicht immer, besonders bei den Dichtern) zur Bezeichnung eines dauernden Zustandes oder einer fortgesetzten Reihe von Handlungen: Σωκράτης οὔτ' ἠλίθιος οὔτ' ἀλαζὼν φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν ἐβούλετο· ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ἀπὸ θεοῦ φαινόμενα ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 5). Ἐγὼ ἐχθές, εἰ μὴ πολλοῖς διενύκτευσα, οὐκ ἂν ἐδυνάμην σοι προσελθεῖν (Ξε. Κυρ. 7, 5, 53). Λιπόντες τὰς τάξεις προθέοντες ἁρπάζειν ἤθελον καὶ ἡμῶν πλεονεκτεῖν· εἰ δὲ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα (Ξε. Ἀν. 5, 8, 13). Der Aorist statt des Imperfectums im Hauptsatze findet sich nur durch eine weniger genaue Beziehung des Verhältnisses gleichsam auf eine schon vergangene oder andere Zeit: Εἰ μὲν τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, διακινδυνεύοντα ἢ χρηστὸν αὐτὸ γενέσθαι ἢ πονηρόν, πολλὰ ἂν περιεσκέψω, εἴτ' ἐπιτρεπτέον εἴτε οὔ, καὶ εἰς συμβουλὴν τούς τε φίλους ἂν παρεκάλεις καὶ τοὺς οἰκείους, σκοπούμενος ἡμέρας συχνάς· ὃ δὲ περὶ πλείονος τοῦ σώματος ἡγεῖ, τὴν ψυχήν, περὶ δὲ τούτου οὔτε τῷ πατρὶ οὔτε τῷ ἀδελφῷ ἐπεκοινώσω, εἴτ' ἐπιτρεπτέον εἴτε καὶ οὐ τῷ ἀφικομένῳ τούτῳ ξένῳ τὴν σὴν ψυχήν (Πλ. Πρωτ. 313). (347 A. 2.

Anm. 2. Relative und conjunctionale Nebensätze, die in einen solchen bedingten oder bedingenden Satz eingeschlossen sind, werden im Indicativ ausgesagt. Εἰ ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἂν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην (Πλ. Ἀπολ. 17). Εἰ πλούτῳ καὶ κέρδει ἄριστα ἐκρίνετο τὰ κρινόμενα, ἃ ἐπῄνει ὁ φιλοκερδὴς καὶ ἔψεγεν, ἀνάγκη ἂν ταῦτα ἀληθέστατα εἶναι (Πλ. Πολ. 9, 382). Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν ἀντὶ τῆς τοῦ Ζήθου (Πλ. Γοργ. 506). Ἐχρῆν τοὺς ῥήτορας μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν, πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων ἡμᾶς ἐδίδαξαν (Ἰσοκρ. Πανηγ. 19).

b) Die nicht stattfindende Bedingung ist nicht immer in einem eigenen Satze ausgedrückt, sondern sie kann in einer

[1]) Ὁπότερον τούτων ἐποίησε Διογείτων, οὐδενὸς ἂν ἧττον Ἀθηναίων πλούσιος ἦν (Λυσ. 32, 23).

andern Wendung (z. B. einem Particip) oder in dem ganzen Zusammenhang der Rede liegen: *Βοὸς ἔχοντες σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, οὐκ ἂν ἠδυνάμεθα ποιεῖν ἃ ἐβουλόμεθα* (Ξε. *Ἀπομν.* 1, 4, 14). *Ὥςτε ἀπελάσαι Χαλδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων* (um — zu vertreiben), *πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρήματα ὧν σὺ νῦν ἔχεις παρ' ἐμοῦ* (Ξε. *Κυρ.* 3, 2, 16; würde ich gegeben haben). *Ξένος οὐδεὶς ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐξ Ἀθηνῶν, ὅςτις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τε ἦν περὶ τούτων* (*Πλ. Φαιδ.* 57; der im Stande gewesen wäre —). *Ἑάλωκα οὐ λόγων ἀπορίᾳ ἀλλ' ἀναισχυντίας καί τοῦ ἐθέλειν λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα, οἷ' ἂν ὑμῖν ἥδιστα ἦν ἀκούειν, θρηνοῦντός τέ μου καὶ ὀλοφυρομένου* (*Πλ. Ἀπολ.* 38; was euch — gewesen wäre). Besonders ist *ἄν* mit dem Indicativ zu merken, wo im Deutschen sonst mit dem Conjunctiv steht, um ein anderes Verhältniß als das wirkliche zu bezeichnen: *Ἐπιστευόμην ὑπὸ Λακεδαιμονίων· οὐ γὰρ ἄν με ἔπεμπον πάλιν πρὸς ὑμᾶς* (Ξε. *Ἀν.* 6, 6, 33). (*Ἤλπιζόν σε παρέσεσθαι· ἢ οὐκ ἂν ἦλθον*).

Anm. 1. Der hypothetische Satz mit *ἄν* kann ein Objectsatz (mit *ὅτι* oder *ὡς* oder als abhängige Frage) oder ein Folgesatz (*ὥςτε*), bisweilen auch auf andere Weise untergeordnet sein: *Ἡδέως ἂν πυθοίμην, τίν' ἂν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἴχετε, εἰ μὴ ἐτριηράρχησα* (*Δημ.* 50, 67). *Οὕτω σαφῶς ὁ πατὴρ ἐμὸς τοὺς κατηγόρους ψευδομένους ἐπέδειξεν, ωςτε ἡδέως ἂν ὁ δῆμος δίκην παρ' αὐτῶν ἔλαβεν* (*Ἰσοκρ. π. του ζευγ.* 7; gern — verhängt hätte). *Ἔστιν οὖν ὅπως ταῦτ' ἄν, ἐκεῖνα προειρηκώς, ὁ αὐτὸς ἀνὴρ μὴ διαφθαρεὶς ἐτόλμησεν εἰπεῖν*; (*Δημ.* 19, 308). Ein solcher Satz kann sogar selbst zur Bedingung gemacht werden: *Εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐτριηράρχησα, πῶς οὐχὶ νῦν προςήκει ὑμᾶς εἰςπρᾶξαί μοι τὰ ἀναλώματα*; (*Δημ.* 50, 67; Wenn es also anzunehmen ist, daß Ihr mir dann gezürnt haben würdet —).

Anm. 2. Bisweilen bezeichnet der Aorist (selten das Imperfect) mit *ἄν*, was in einer vergangenen Zeit, wenn der Versuch gemacht wäre, geschehen sein würde, und also was hätte geschehen können (sollen): *Καὶ αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν, ᾗπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δὲ ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι* (Ξε. *Ἀν.* 4, 2, 10). *Ἐκ τίνος ἂν φιλίας ποτ' ἐδάνεισεν ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς τῷ ναυάρχῳ τὰς χιλίας δραχμάς, ὃν οὐκ ἐγίγνωσκεν*; (*Δημ.* 49, 50; hätte wohl mein Vater — sollen). *Οἱ Πέρσαι θᾶττον, ἢ ὡς τις ἂν ᾤετο, μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας* (Ξε. *Ἀν.* 1, 5, 8). *Οὐ γὰρ ἦν, ὅ,τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι* (*Δημ.* 18, 43; es war nichts, das Ihr allein hättet thun können). Besonders ist zu merken *ἠβουλόμην ἄν*, ich hätte (unter anderen Umständen) gewünscht, wünschen können (von Wünschen, die nicht zu erfüllen sind, vellem): *Ἠβουλόμην ἄν, ὥςπερ πρόχειρόν ἐστιν*

ἐπαινέσαι τὴν ἀρετήν, οὕτω ῥᾴδιον εἶναι τοὺς ἀκούοντας πεῖσαι ἀσκεῖν αὐτήν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 36).

Anm. 3. Bisweilen steht das Imperfectum oder der Aorist mit ἄν um zu bezeichnen, was in der vergangenen Zeit wohl bei gegebener Veranlassung geschehen konnte, das ist, was zu geschehen pflegte und hin und wieder geschah. (Das Imperfectum mehr von der Wiederholung eines Zustandes oder von einer einige Zeit dauernden Wirksamkeit, der Aorist von der Wiederholung einzelner Handlungen.) Κῦρος, μεταξὺ τῶν ἁρμάτων καὶ τῶν θωρακοφόρων διαπορευόμενος, ὁπότε προςβλέψειέ τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσι, τοτὲ μὲν εἶπεν ἄν· Ὦ ἄνδρες, ὡς ἡδὺ ὑμῶν τὰ πρόςωπα θεάσασθαι· τοτὲ δ' αὖ ἐν ἄλλοις ἔλεξεν· Ἆρα ἐννοεῖτε, ἄνδρες, κ. τ. λ. (Ξε. Κυρ. 7, 1, 10). Ἀναλαμβάνων οὖν τῶν τραγῳδοποιῶν καὶ τῶν διθυραμβοποιῶν τὰ ποιήματα, ἅ μοι ἐδόκει μάλιστα πεπραγματεῦσθαι, διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν (Πλ. Ἀπολ. 22).

In gewissen Fällen steht jedoch ein bedingter Satz im Indicativ des Imperfectums ohne ἄν, obgleich er auf einer Bedingung beruht, von der angedeutet wird, daß sie nicht stattfindet. §. 118. (348.)

a) In Aussagen von demjenigen, was in einem gewissen Fall entweder in der Vergangenheit oder Gegenwart richtig, pflichtgemäß, möglich oder das Gegentheil sein würde, aber nicht geschah oder geschieht, stehen die Imperfecte ἐχρῆν, προςῆκεν, ἔδει, ἥρμοττεν (καλῶς εἶχεν), ἐξῆν (ἦν, ὑπῆρχεν), und Adjective (Gerundive) mit ἦν (κάλλιον, δίκαιον, κρεῖττον), ohne ἄν, um die Pflicht und das Richtige unbedingt zu bezeichnen. Εἰ ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα (der Auftretende) λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα αὐτὸν ἀμυνούμεθα (Δημ. 9, 6). Καλὸν ἦν τοῖσδε, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ (Θουκ. 1, 38). Εἰ αἰσχρόν τι αἱ γυναῖκες ἔμελλον ἐργάσεσθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν (Ξε. Ἀπομ. 2, 7, 10). (Εἰ δ' ἦν ἀναγκαῖον ῥηθῆναι, οὐ Δημοσθένους ἦν ὁ λόγος. Αἰσχ. 3, 229; gebührte das Wort nicht dem D.) Τῶν ἐμοὶ συγγεγονότων τινὰ ἐχρῆν Μέλητον παρασχέσθαι μάρτυρα (Πλ. Ἀπολ. 34). Doch auch ἔδει ἄν: Εἰ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει δεῦρο ἰέναι, Πλ. Πολ. 1, 328; brauchtest Du nicht) [1].

b) Durch eine rhetorische Auffassung wird das Imperfectum ohne ἄν von dem gesetzt, was eine unmittelbare und leicht vorherzusehende Folge von etwas sein (gewesen sein) würde. (Anstatt des Aorists mit ἄν. Die Folge oder Aussicht wird als schon im Geschehen begriffen bezeichnet.) Ὡρμημένων τῶν ἐν Σάμῳ Ἀθηναίων πλεῖν ἐπὶ σφᾶς αὐτούς (gegen ihre eigenen Landsleute in der Heimath), ἐν ᾧ σαφέστατα Ἰωνίαν καὶ Ἑλλήςποντον εὐθὺς εἶχον οἱ πολέμιοι, κωλυτὴς Ἀλκιβιάδης ἐγένετο (Θουκ. 8, 86). Οὔτε ὡς ἀποκτείναιεν οἱ θεοὶ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος, εἶχον — αἱ τιμαὶ γὰρ αὐτοῖς καὶ τὰ ἱερὰ τὰ παρὰ τῶν ἀνθρώπων ἠφανίζετο — οὔθ' ὅπως ἐῷεν ἀσελγαίνειν (Πλ. Συμπ. 190). Ταῦτα πράξας (wenn ich gethan hätte, — durch solche Handlungen), ἃ οὗτός μου κατηγορεῖ,

---

[1] Ἠβουλόμην hin und wieder für ἠβουλόμην ἄν (z. B. Ἀριστ. Βατρ. 866).

ἐκέρδαινον μὲν οὐδέν, ἐμαυτὸν δ' εἰς κίνδυνον καθίστην (*Λυσ.* 7, 32). (*Ἦν* steht auch ohne diese Bedeutung hin und wieder für *ἦν ἄν* (würde gewesen sein), indem das Hypothetische rhetorisch als wirklich aufgefaßt wird: *Μετὰ τὴν μάχην εὐθὺς ὁ δῆμος, ἐν αὐτοῖς τοῖς δεινοῖς ἐμβεβηκώς, ἡνίκ' οὐδ' ἀγνωμονῆσαί τι θαυμαστὸν ἦν τοὺς πολλοὺς πρὸς ἐμέ, περὶ σωτηρίας τῆς πόλεως τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει. Δημ.* 18, 248. Andere Auslassungen von *ἄν* sind sehr zweifelhaft) [1]).

Anm. 1. Von *ἵν' εἶχον* (damit ich haben könnte) ohne *ἄν* (hypothetischer Absichtssatz) s. bei dem Optativ, §. 131 b Anm. 3.

Anm. 2. Immer ohne *ἄν* steht der Aorist bei *ὀλίγου*, um ein weniges, fast: *Ὀλίγου ἐξηπάτησάς με* (*Πλ. Μενων* 80).

Anm. 3. Mit dem Indicativ des Präsens oder Perfectums wird *ἄν* nicht verbunden. In der ältern Dichtersprache (bei Homer, Pindar, in Chorgesängen) findet sich bisweilen *ἄν* (*κέν*) mit dem Futurum im Indicativ durch eine Vermischung einer einfachen Aussage (Fut. Ind.) mit einer dubitativen (Präs. oder Aor. Optat. mit *ἄν*). Bei attischen Schriftstellern (außer in den Chorgesängen) ist dieser Sprachgebrauch sehr zweifelhaft.

Anm. 4. Von dem Platze des *ἄν*, seiner Wiederholung u. s. w. s. bei dem Optativ mit *ἄν*, §. 139.

Capitel 2.

Der Conjunctiv und seine Zeiten.

§. 119. (346.) Sowohl im Conjunctiv als im Optativ wird etwas als blos gedachte Vorstellung ausgesagt ohne von dem Redenden durch die Aussage zugleich für wirklich erklärt zu werden; aber der Conjunctiv bezeichnet das Ausgesagte in Beziehung auf die gegenwärtige oder künftige Zeit und die Wirklichkeit als Aufforderung oder als Gegenstand eines Strebens und einer Absicht oder als möglich vorkommenden Fall; der Optativ hingegen bezeichnet das Ausgesagte entweder in Beziehung auf die Vergangenheit, als Gegenstand eines dagewesenen Strebens oder einer ehemaligen Absicht oder als einen in der Vergangenheit gedachten Fall, oder auch als ganz unbestimmte Möglichkeit (als

---

[1]) *Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο τῇ φλογί* (*Θουκ.* 3, 74. *Ἐκινδύνευσε* steht unbedingt (— und würde zu Grunde gegangen sein, wenn —). *Οὐ γὰρ δή που σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ ἄλλοι* (*Πλ. Ἀπολ.* 20. Vermischung eines unbedingten Ausdruckes: »ist nicht entstanden, ohne daß Du —« und eines bedingten: »wenn Du nicht —«.)

Wunsch oder dubitativ mit ἄν). Die Griechen unterlassen indessen in gewissen Arten von Nebensätzen nicht selten die Beziehung auf die Vergangenheit anzudeuten, so daß der Conjunctiv für den Optativ gesetzt wird (aber nie umgekehrt). In anderen Arten von Nebensätzen, wo der Optativ stehen sollte, wird die besondere Bezeichnung des Verhältnisses des Satzes nicht selten unterlassen und der Indicativ gebraucht.

Anm. Der Conjunctiv und der Optativ werden bei weitem nicht in allen den Arten von Nebensätzen gebraucht, die etwas blos Vorgestelltes und Gedachtes bezeichnen, sondern nur da, wo das Bedürfniß einer Bezeichnung gefühlt worden war, während andere ohne besondere Bezeichnung im Indicativ ausgesagt werden (s. nach dem Optativ am Ende des dritten Capitels). In gewißen Arten von Nebensätzen, z. B. in Objectsätzen mit ὅτι und ὡς oder in abhängigen Fragesätzen, wird keine Bezeichnung angewendet, wenn sie zu einem Hauptsatz im Präsens oder Futurum gehören (sie stehen also im Indicativ, nicht im Conjunctiv), wohl aber, wenn in dem Hauptsatze das Präteritum gesetzt ist (wo sie im Optativ stehen). Mit einer weniger strengen Genauigkeit und wegen einer gewissen Lebhaftigkeit im Ausdruck wird nun bisweilen dasjenige, welches ein Glied einer zur Vergangenheit gehörenden Vorstellung ist, unmittelbar als Glied einer zur Gegenwart gehörenden Vorstellung ausgesagt, und so geht der Optativ in den Conjunctiv oder (wo dieser nicht gebraucht wird) in den Indicativ über, ohne bemerkenswerthen Einfluß auf den Gedanken.

a) Der Conjunctiv wird in der ersten Person (in der Einzahl nicht gern ohne vorhergehendes *φέρε* oder *ἄγε*) aufmunternd und auffordernd gebraucht, affirmativ oder mit der Negation *μή*. *Ἴωμεν. Μὴ φοβώμεθα. Φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ* (*Δημ.* 18, 267). *Φέρε δὴ καὶ ὅσους αὐτὸς ἐλυσάμην τῶν αἰχμαλώτων, εἴπω πρὸς ὑμᾶς* (*Δημ.* 19, 169). §. 120. (352 a, b.)

b) In der zweiten und dritten Person steht der Aorist im Conjunctiv mit *μή* in Verboten: *Μὴ ποιήσῃς τοῦτο.* S. bei dem Imperativ §. 142.

Anm. Selten und dichterisch steht *μή* bei der ersten Person, wenn gebeten wird, daß etwas dem Redenden nicht widerfahren möge: *Ἀλλά μ' ἐκ τῆςδε γῆς πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ' αὐτοῦ θανῶ* (*Σοφ. Τραχ.* 801).

Der Conjunctiv steht in einfachen Anfragen oder in zweifelnden (mißbilligenden, entrüsteten, verneinenden) Fragen von dem, was geschehen soll (was man aufgefordert ist zu thun, was jemand will, daß man thue, was gethan werden kann §. 121. (351.)

und soll), sowohl wenn sie direct als wenn sie von einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum abhängig sind [1]): *Τί φῶ; τί δρῶ; Πῶς οὖν δὴ περὶ αὐτῶν τούτων λέγωμεν καὶ πῶς ποιῶμεν;* (*Πλ. Φιλ.* 63). *Δοκεῖ χρῆναι, ὦ Ἐρυξίμαχε; ἐπιθῶμαι τῷ ἀνδρὶ καὶ τιμωρήσωμαι ὑμῶν ἐναντίον;* (*Πλ. Συμπ.* 214). *Δέξεσθε ἡμᾶς ἢ ἀπίωμεν;* (*Πλ. Συμπ.* 212. Wollt Ihr uns aufnehmen oder sollen wir weggehen?). *Ἵνα οὖν τριάκοντα ἄνθρωποι λειτουργήσωσιν ἡμῖν, τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν;* (*Δημ.* 20, 22). *Ἆρα, ἔφη ὁ Σωκράτης, μὴ αἰσχυνθῶμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμήσασθαι;* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 4). *Πόθεν οὖν τις ἄρξηται, πολλῆς οὔσης περὶ τὰ ἀμφισβητούμενα μάχης;* (*Πλ. Φιλ.* 15). *Τίνος ἕνεκα ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον;* (*Δημ.* 20, 117; warum soll eine solche That erst in unserer Zeit geschehen?). — *Ἀπορῶ, τήν τ' ἀδελφὴν ὅπως ἐκδῶ καὶ τἆλλ' ὁπόθεν διοικῶ* (*Δημ.* 27, 66). *Βουλεύομαι, πῶς σε ἀποδρῶ* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 13). *Οὐκ ἔχω, ὅπως σοι εἴπω ἃ νοῶ* (*Πλ. Εὐθυφ.* 11). *Οἱ κάπηλοι φροντίζουσιν, ὅ,τι ἐλάττονος πριάμενοι πλείονος ἀποδῶνται* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 7, 6). *Τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ, ἐπεὶ καὶ τὴν ἕδραν σου ὑφήρπασεν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 4, 16). (*Ἔχω* und *οὐκ ἔχω ὅ, τι* (*ὅ*) mit dem Conjunctiv oft in der Bedeutung »habe etwas (nichts) zu«: *Οὐδὲν Σωκράτει διοίσει, ἐὰν μόνον ἔχῃ, ὅτῳ διαλέγηται.* (*Πλ. Συμπ.* 194. *Ἑκάτεροι ἔχουσιν ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν. Ἰσοκρ. Πανηγ.* 44.)

Anm. 1. Wenn an dieser besondern Bezeichnung dessen, was geschehen soll, weniger gelegen ist, wird sie nicht selten ausgelassen, und eine solche Frage, sowohl direct als indirect, im Indic. Fut. ausgedrückt (wie eine Frage nach dem, was geschehen wird): *Τί οὖν ποιήσομεν; πότερον εἰς τὴν πόλιν πάντας τούτους παραδεξόμεθα ἢ τοὺς μέν, τοὺς δ' οὔ;* (*Πλ. Πολ.* 3, 397). *Ἆρ' οὖν θησόμεθα νόμον διὰ ταῦτα μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῇ βουλῇ μηδὲ τῷ δήμῳ μήτε προβουλεύειν μήτε χειροτονεῖν μηδέν;* (*Δημ.* 20, 4; werden wir jetzt hingehen und — ?). *Οὐκ ἔχετε, οἶμαι, ὅ, τι ποιήσετε* (*Δημ.* 8, 32). Daher heißt es sowohl: *οὐκ ἔχω, ὅ,τι χρήσωμαι τῷ ἀνθρώπῳ, τῷ ἀργυρίῳ* (was ich machen soll mit —)

[1]) Nämlich regelmäßig; von dem Conjunctiv statt des Optativs nach einem Hauptverbum im Präteritum (§. 119. Anm.) s. bei dem Optativ (§. 130. b.) und ebenso bei den folgenden §§.

als auch bisweilen: χρήσομαι. (Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν, ἢ τί δράσομεν; Εὐρ. Ἰων. 758. Ἁμιλλῶνται, ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες, Ἰσοκρ. Πανηγ. 79).

Anm. 2. Wenn Jemand mit sich selbst und Andern erwägt, was jetzt gleich zu thun (sagen, meinen) ist, wird bisweilen in der ersten Person Präs. Indic. gefragt: Πῶς οὖν, ὦ Ἀλκιβιάδη, ποιοῦμεν; οὕτως οὔτε τι λέγομεν ἐπὶ τῇ κύλικι οὔτ' ἐπᾴδομεν, ἀλλ' ἀτεχνῶς ὥςπερ οἱ διψῶντες πιόμεθα; (Πλ. Συμπ. 214. Was thun wir also, Alk.? Gleich nachher: Ἀλλὰ τί ποιῶμεν;).

Anm. 3. Von der dubitativen Frage im Optativ mit ἄν s. bei dem Optativ, §. 136).

Der Conjunctiv steht in Absichtssätzen bei den Conjunc- §. 122.
tionen ἵνα, ὡς (poet. ὄφρα), ὅπως, damit (ἵνα μή, ὡς μή, (355.)
ὅπως μή, bisweilen blos μή, damit nicht), nach einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum. Zu ὡς und ὅπως wird in dieser Bedeutung bisweilen ἄν gefügt, nie zu ἵνα oder dem bloßen μή. [1]). Ὅπως (ohne ἄν) und ὅπως μή werden jedoch bisweilen anstatt des Aor. 1. im Conjunctiv mit dem Futurum Indicativ verbunden, wodurch die Absicht als künftig selbstständiger hervorgehoben wird. (S. die Anm. zum folgenden §.) *Βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν* (Ξε. *Ἀπομν.* 3, 2, 3). *Δοκεῖ μοι κατακαῦσαι τὰς ἁμάξας, ἃς ἔχομεν, ἵνα μὴ τὰ ζεύγη ἡμῶν στρατηγῇ, ἀλλὰ τραπώμεθα, ὅπῃ ἂν τῇ στρατιᾷ συμφέρῃ* (Ξε. *Ἀν.* 3, 2, 27). *Τισσαφέρνης διανοεῖται τὴν γέφυραν λῦσαι τῆς νυκτός, ὡς μὴ διαβῆτε, ἀλλ' ἐν μέσῳ ἀποληφθῆτε τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς διώρυχος* (Ξε. *Ἀν.* 2, 4, 17). *Εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς παρὼν τῆς ἀμφὶ τοῦ πατρός* (Ξε. *Κυρ.* 3, 1, 8). *Ἐάν τίς σοι κάμνῃ τῶν οἰκετῶν, παρακαλεῖς ἰατρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ* (Ξε. *Ἀπομν.* 2, 10, 2). *Ταῦτα γίγνεται, οὐχ ὅπως τοὺς αὐτοὺς αὐλητὰς ἐπαινῶσιν οἱ πολῖται οὐδ' ὅπως τοὺς αὐτοὺς ποιητὰς αἱρῶνται, οὐδ' ἵνα τοῖς αὐτοῖς ἥδωνται, ἀλλ' ἵνα τοῖς νόμοις πείθωνται* (Ξε. *Ἀπομν.* 4, 4, 16). *Σύ, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός, μή σε καὶ οὗτοι νομίσαντες ἀχάριστον*

[1]) Wo ἵνα ἄν steht, bedeutet ἵνα wo. Bei ὡς und ὅπως bewirkt ἄν keine merkbare Veränderung der Bedeutung.

εἶναι οὐκ ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 14). — *Τουτὶ λαβών μου τὸ σκιάδειον ὑπέρεχε ἄνωθεν, ὡς ἂν μή μ' ὁρῶσιν οἱ θεοί* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 1509). *Ὁ τύραννος πολέμους τινὰς ἀεὶ κινεῖ, ἵν' ἐν χρείᾳ ἡγεμόνος ὁ δῆμος ᾖ καί, ἐάν τινας ὑποπτεύῃ ἐλεύθερα φρονήματα ἔχοντας μὴ ἐπιτρέψειν αὐτῷ ἄρχειν, ὅπως ἂν τούτους μετὰ προφάσεως ἀπολλύῃ, ἐνδοὺς τοῖς πολεμίοις* (*Πλ. Πολ.* 8, 567). — *Οἱ σύμμαχοι οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο τρέφονται ἢ ὅπως μαχοῦνται ὑπὲρ τῶν τρεφόντων* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 21). *Χρὴ ἀναβιβάζειν ἐπὶ τὸν τροχὸν τοὺς ἀναγραφέντας* (die Angegebenen auf die Folter legen), *ὅπως μὴ πρότερον νὺξ ἔσται πρὶν πυθέσθαι τοὺς ἄνδρας ἅπαντας* (*Ἀνδοκ.* 1, 43).

§. 123. (354,372.) Der Conjunctiv steht in Objectsätzen, welche durch *ὅπως* oder *ὅπως μή* zum Präsens oder Futurum von Verben oder Redensarten gefügt wird, die bezeichnen: sich bestreben (Sorge tragen, auf Andere einwirken), daß etwas geschehe oder nicht geschehe (wie *ἐπιμελεῖσθαι, σπουδάζειν, παρασκευάζειν, πράττειν, μηχανᾶσθαι, παραγγέλλειν, πρόνοιαν ἔχειν, περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν ἔχειν* u. s. w). Es wird jedoch auch das Futurum im Indicativ gebraucht, um den Gegenstand ausdrücklich als künftig oder in der Zukunft dauernd hervorzuheben, und dies ist die gewöhnliche Form, nicht so gewöhnlich ist der Conjunctiv des Präsens und des zweiten Aorist, während der erste Aorist im Activ und Medium sogar sehr selten in Objectsätzen mit *ὅπως* steht. Hin und wieder wird *ἄν* zu *ὅπως* gefügt, und dann steht immer der Conjunctiv: *Ἄλλου του ἄρα ἐπιμελήσει ἡμῖν ἐλθὼν ἐπὶ τὰ τῆς πόλεως πράγματα ἢ ὅπως ὅτι βέλτιστοι οἱ πολῖται ὦμεν;* (*Πλ. Γοργ.* 515). *Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα προθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα* (*Ξε. Ἀν.* 7, 1, 5). *Εἴ τίς σοι τῶν γνωρίμων κινδυνεύει δι' ἔνδειαν ἀπολέσθαι, οὐκ οἴει σοι ἄξιον εἶναι ἐπιμεληθῆναι, ὅπως διασωθῇ;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 10, 2). *Φίλιππος ὠνεῖται παρὰ τῶν πρέσβεων, ὅπως μὴ ἀπίωμεν ἐκ Μακεδονίας* (*Δημ.* 18, 32). — *Ὥσπερ τὸν ποιμένα δεῖ ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ οἶες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν, οὕτω καὶ τὸν στρατηγὸν ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶοί τε οἱ στρατιῶται ἔσονται καὶ τὰ ἐπι-

τήδεια ἕξουσιν (Ξε. Ἀπομν. 3, 2, 1). Καλὸν παρασκευάζειν, ὅπως ὡς βέλτισται ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί (Πλ. Γοργ. 503). Οὐ μικρὰν πρόνοιαν ἔχειν δεῖ, ὅπως κύριος ἔσται ὁ νόμος καὶ μήτε συγχυθήσεται μήτ' αὖ μεταποιηθήσεται (Δημ. 23, 62). Τί μάλιστα ἐν ἅπασι διεσπούδασται τοῖς νόμοις; Ὅπως μὴ γενήσονται οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι (Δημ. 20, 157) [1]. — Οἱ ναῦται τῷ ναυκλήρῳ περικέχυνται δεόμενοι καὶ πάντα ποιοῦντες, ὅπως ἂν σφισι τὸ πηδάλιον ἐπιτρέψῃ (Πλ. Πολ. 6, 488). (Εἰ τὸν ἐχθρὸν κακῶς ποιητέον ἐστίν, κακὸν δὲ μέγιστον αὐτὴ ἡ ἀδικία ἐστὶν ἐν τῇ ψυχῇ ἐνοῦσα μηδὲ τιμωρίᾳ ἐκκαθαιρομένη, ἐάν τινα ἀδικῇ ὁ ἐχθρός, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον, ὅπως μηδὲ ἔλθῃ παρὰ τὸν δικαστήν· ἐὰν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ δίκην, ἀλλ', ἐάν τε χρυσίον ἡρπακὼς ᾖ πολύ, μὴ ἀποδιδῷ τοῦτο ἀλλ' ἔχων ἀναλίσκῃ ἀδίκως καὶ ἀθέως, ἐάν τε αὖ θανάτου ἄξια ἠδικηκὼς ᾖ, ὅπως μὴ ἀποθανεῖται, μάλιστα μὲν μηδέποτε ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται πονηρὸς ὤν, εἰ δὲ μή, ὅπως ὡς πλεῖστον χρόνον βιώσεται. Πλ. Γοργ. 480.)

Anm. 1. Ὅπως ist ursprünglich eine fragende Partikel (wie), in welcher Bedeutung es oft gebraucht wird. Verben wie σκοπεῖν, βουλεύεσθαι u. s. w. mit ὅπως bezeichnen also zunächst: erwägen, wie etwas geschehen könne (als Absicht), wo dann ausschließlich das Fut. Indic. gebraucht wird (Ἀνάγκη σκοπεῖν, ὅπως τὰ πράγματα σωθήσεται, Δημ. 9, 63. Τιμοκράτης τοῖς πονηροῖς, οπως μὴ δώσουσι δίκην, ὁδὸν δείκνυσιν, Δημ. 24, 106), alsdann zugleich: dafür sorgen, daß es geschehe, wo auch der Conjunctiv stehen kann. (Οὐ μόνον ψηφίζεσθαι τὴν εἰρήνην δεῖ, ἀλλὰ καὶ βουλεύεσθαι, ὅπως ἄξομεν αὐτὴν καὶ μὴ πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς. Ἰσοκρ. π. εἰρ. 25. Τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. Ξε. Ἀν. 4, 6. 10. Σκοπεῖ, ὅπως μὴ ἔξαρνος ἔσει ἃ νῦν λέγεις. Πλ. Εὐθυδ. 283.) [2]). Dann wird es bei allen Verben gebraucht, welche ein Streben und Handeln für etwas bezeichnen, mit Verlust der fragenden Bedeutung und daher mit gemischter Construction, selten mit dem Aor. 1., der dem Futurum so ähnlich ist. Endlich bezeichnet es auch blos die Absicht (§. 122), wo der Conjunctiv vorherrschend und das Fut. Indic. seltener ist.

---

[1]) Σινωπεῖς Τιμασίωνα κελεύουσι προστατεῦσαι, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά (Ξε. Ἀν. 5, 6, 21).

[2]) Vgl. Σκοποῦσιν, ἐξ ὅτου τρόπου οἱ Μεγαλοπολῖται φίλοι ὑμῖν μὴ γενήσονται (Δημ. 16, 19; können verhindert werden, daß sie nicht —). Ἀριστεὺς ἔπρασσε, ὅπῃ ὠφέλειά τις γενήσεται (Θουκ. 1, 65; unterhandelte darüber, wie Hülfe kommen könne).

Anm. 2. Von dieser Construction des ὅπως muß ganz getrennt werden das relative ὅπως in dem Ausdrucke οὐκ ἔστιν ὅπως, es giebt keine Weise, auf welche —, es ist nicht möglich, daß — (§. 102 b. Anm. 2), welches nie den Conjunctiv hat.

Anm. 3. Nach Verben wie σκοπῶ, βουλεύομαι u. s. w. kann durch ὅπως auch ein abhängiger Fragesatz mit (potentialem) Optativ und ἄν (s. §. 137) angeknüpft werden, von dem, was wohl geschehen kann: *Σκοπῶ, ὅπως ἂν ὁ μὲν παῖς ὅδε ὁ σὸς καὶ ἡ παῖς ἥδε ὡς ῥᾷστα διάγοιεν, ἡμεῖς δ' ἂν μάλιστα εὐφραινοίμεθα θεώμενοι αὐτούς* (Ξε. Συμπ. 2).

Anm. 4. Elliptisch steht ὅπως, ὅπως μή, μηδείς u. s. w. oft mit der zweiten (seltener mit der dritten oder ersten) Person des Futur. im Indic., um eine Aufforderung, ein Verbot zu bezeichnen, anstatt des Imperativs (Sieh zu, daß): *Ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, ἣν κέκτησθε* (Ξε. Ἀν. 1, 7, 3). *Ὅπως ἐπέξει τῷ μιαρῷ καὶ μὴ διαλύσῃ* (Δημ. 21, 216. Verfolge den Schurken, und schließe keinen Vergleich) [1]. *Ὅπως τοίνυν περὶ τοῦ πολέμου μηδὲν ἐρεῖς· οὐδεὶς γὰρ οὐδὲν αἰτιᾶται περὶ αὐτοῦ σε* (Δημ. 19, 92). (*Τούτοις ἐγὼ ἀποκρινοῦμαι καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς· καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν.* Δημ. 8, 38. *Ὅπως δὲ τὸ σύμβολον λαβόντες ἔπειτα πλησίον καθεδούμεθα.* Ἀριστ. Ἐκκλ. 297). (Der Aorist im Conjunctiv nur an unsicheren Stellen.) (Von einem andern elliptischen Gebrauch von ὅπως μή s. §. 124 b. Anm.)

Anm. 5. Nach βούλει, βούλεσθε (meistens fragend) steht der Aorist im Conjunctiv mit ausgelassenem ὅπως (nie das Fut. Indic.): *Βούλεσθ' οὖν ὑμῖν αὐτοὺς παρασχῶμαι μάρτυρας τουτουσί, ὅτι πάντα τἀναντία ἐμοὶ καὶ τούτοις πέπρακται;* (Δημ. 19, 205).

Anm. 6. Selten steht ὡς für ὅπως in Objectssätzen: *Οἱ μὲν τούτου ἐπιμελοῦνται, ὡς ἔχῃ οὕτως, οἱ δὲ οὐκ ἐπιμελοῦνται* (Ξε. Οἰκ. 20, 8).

§. 124. a) Der Conjunctiv steht in Sätzen mit μή nach Verben
(354,376.) und Redensarten, welche Furcht und Besorgniß (*δέδοικα, φοβοῦμαι, ὀκνῶ, φροντίζω, οὐδὲν δεινόν*, es hat keine Gefahr, u. s. w.) oder sich hüten und vorsehen bedeuten (*φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, ὁρῶ, σκοπῶ*), um das zu bezeichnen, wovor man sich fürchtet oder hütet (ne; *μὴ οὐ*, ne non): durch ὁρῶ und σκοπῶ, μή wird oft blos eine Vermuthung bezeichnet (sehe zu, ob nicht). Von einer Furcht in Beziehung auf die Vergangenheit steht μή meistens mit dem Perfectum im Indicativ: *Δέδοικα, μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ* (Ξε. Ἀν. 3, 2, 25). *Φροντίζω, μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν· κινδυνεύω γὰρ ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι* (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 39). Τὰ

---

[1] Das Präsens von εἶμι wird als Futurum betrachtet.

περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν (Mißtrauen und Furcht) παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὰν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾖ ἀλλ' ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ διαφθείρηται καὶ ἀπολλύηται, ᾗ ἂν ἄνθρωπος ἀποθάνῃ (Πλ. Φαιδ. 70). Τῶν φυλάκων ἐν ἑαυτοῖς μὴ στασιαζόντων, οὐδὲν δέος, μήποτε ἡ ἄλλη πόλις πρὸς τούτους διχοστατήσῃ (Πλ. Φαιδ. 465). Εὐθύδημος φυλάττεται, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμάζειν ἐπὶ σοφίᾳ (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 3). Ὅρα οὖν, μή τι καὶ νῦν Ἀλκιβιάδης ἐργάσηται (Πλ. Συμπ. 213). — Φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν (Θουκ. 3, 53).

Anm. 1. Hin und wieder findet sich μή mit dem Indic. Fut. nach Verben, welche eine Furcht bezeichnen, um mehr eine bloße Vermuthung von dem, was geschehen wird, auszudrücken und den Begriff der Zukunft hervorzuheben: *Φοβοῦμαι, μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὑρήσομεν ἐναντίας* (Πλ. Φιλ. 13). *Εἰ μαθήσονται οἱ πολέμιοι, χωρὶς γενόμενοι οἱ μὲν κατὰ πρόσωπον ἡμῖν, ὥσπερ νῦν, ἐναντιοῦσθαι, αἱ δ' ἐκ πλαγίου, οἱ δὲ καὶ ὄπισθεν, ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν καὶ ὀφθαλμῶν καὶ χειρῶν δεήσει* (Ξε. Κυρ. 4, 1, 18). Auch steht μή nach ὁρῶ mit dem Indic. Präs. als blos fragende Partikel (ob): *Ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει* (Πλ. Λαχ. 196).

Anm. 2. *Μή* steht elliptisch mit dem Conjunct. Präs., um eine Befürchtung oder gewöhnlich blos eine Vermuthung auszudrücken (wenn nur nicht, ich fürchte, daß): *Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν· ὀκνῶ γαρ Γοργίου ἕνεκα λέγειν* (Πλ. Γοργ. 462). *Ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον, πονηρίαν· θᾶττον γὰρ θανάτου θεῖ* (Πλ. Ἀπολ. 39. Ich fürchte, das Schwierige ist nicht —). *Ἀλλὰ μὴ οὐχ οὕτως ἔχῃ, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ εἰδότα τίθεσθαι τὸν τιθέμενον τὰ ὀνόματα* (Πλ. Κρατ. 436; daß der, welcher die Namen giebt, sie mit Bewußtsein geben müsse). S. d. Anm.

Anm. 3. Dadurch, daß *οὐκ* (*οὐδείς, οὐκέτι, οὔκουν*) vor das elliptische μή (*μήποτε*) mit einem Conjunctiv (gewöhnlich des Aorists) gesetzt wird, entsteht die Verneinung einer Furcht (ich fürchte nicht, daß = *οὐδὲν δεινόν, μή*, es hat keine Gefahr, daß), welche häufig blos als eine starke Verneinung der Sache selbst gebraucht wird. Anstatt des Aorists im Conjunctiv steht bisweilen (vgl. Anm. 1) das Futurum im Indicativ ohne merkbaren Unterschied in der Bedeutung: *Ἐπὶ τούτου τοῦ ἵππου καὶ διώκων, ὃν ἂν θέλῃς, αἱρήσεις καὶ ἀποχωρῶν οὐ μὴ δείσῃς τὸν πολέμιον* (Ξε. Ἀν. 7, 3, 26). *Σωκράτης, ὁπόσον ἂν κελεύῃ τις, ἐκπιὼν οὐδὲν μᾶλλον μήποτε μεθυσθῇ* (Πλ. Συμπ. 214). *Ἐὰν ἀπογνῶτε τὴν γραφὴν ταύτην, ἅπαντές εἰσιν ἀπηλλαγμένοι καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ* (Δημ. 22, 39). — *Τοιούτου ἐστέρημαι ἐπιτηδείου, οἷον οὐδένα μήποτε εὑρήσω* (Πλ. Κριτ. 44). *Καλλικρατίδας εἶπεν, ὅτι ἡ Σπάρτη οὐδὲν μὴ κάκιον οἰκιεῖται αὐτοῦ ἀποθανόντος, φεύγειν δ' αἰσχρὸν εἶναι ἔφη* (Ξε. Ἑλλ. 1, 6, 32).

Anm. 4. Von dem in der vorhergehenden Anmerkung erklärten Ge-

brauch von *οὐ μή* ist genau zu unterscheiden der Gebrauch von *οὐ μή* mit der zweiten Person des Futurums im Indicativ (nie im Conjunctiv) in Fragen, um ein strenges und heftiges Verbot auszudrücken, indem *μή* mit dem Verbum einen verneinenden Begriff bildet (Willst Du nicht lassen —?). Es kann eine (befehlende) Frage mit einfachem *οὐ* vorhergehen oder folgen (mit *ἀλλά*): *Οὐ μὴ ληρήσεις;* (*Ἀριστ. Νεφ.* 367). *Οὔκουν καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις;* (*Πλ. Συμπ.* 175. Rufe ihn und laß ihn nicht wegkommen!). *Οὐ μὴ λαλήσεις ἀλλ' ἀκολουθήσεις ἐμοὶ ἀνύσας τι δευρὶ θᾶττον;* (*Ἀριστ. Νεφ.* 505).

b) Anstatt *μή* bei Verben, welche fürchten, besorgt sein, sich hüten, Sorge tragen, bedeuten, steht auch *ὅπως μή* mit dem Conj. oder dem Indic. Fut. nach §. 123. Gleichfalls steht *ὅπως μή* nach Verben, welche ein Verbot bezeichnen (*ἀπαγορεύω*). *Οὐ φοβεῖ, δικαζόμενος τῷ πατρί, ὅπως μὴ ἀνόσιον πρᾶγμα τυγχάνῃς πράττων;* (*Πλ. Ευθυφ.* 4). *Φυλάττου, ὅπως μὴ τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν εἰς τουναντίον ἔλθῃς* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 16). *Δέδοικα, ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γενήσεται* (*Δημ.* 9, 75). *Εὐλαβεῖσθε, ὅπως μὴ ἐγὼ ὑπὸ προθυμίας ἅμα ἐμαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας οἰχήσομαι* (*Πλ. Φαιδ.* 91). *Ἀπείρηταί μοι, ὅπως μηδὲν ἐρῶ ὧν ἡγοῦμαι* (*Πλ. Πολ.* 1, 337).

Anm. 1. Oft steht elliptisch (s. a. Anm. 2) *ὅπως μή* mit dem Indic. Fut. (nicht leicht Conj.) in der Bedeutung: wenn nur — nicht, sieh zu, daß — nicht: *Εἰ τῶν διωκόντων καὶ κατακαινόντων τοὺς ἡμετέρους πολεμίους δόξομεν ἀμελεῖν, ὅπως μὴ αἰσχροὶ μὲν φανούμεθα, ἀσθενεῖς δ' ἐσόμεθα, συμμάχων ἀποροῦντες* (*Ξε. Κυρ.* 4, 2, 39). *Ὅπως μὴ ἀπολεῖ μαστιγούμενος, ἐπειδὰν οἴκοι ᾖς* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 18). *Οἴμοι τάλας, ὁ Ζεὺς ὅπως μὴ μ' ὄψεται* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 1494). Mit dem Indic. eines Präteritums nach a: *Ἀλλ' ὅπως μὴ 'ν τοῖς τρίβωσιν ἐγκάθηνται οἱ λίθοι.* *Ἀριστ. Ἀχ.* 343).

Anm. 2. Selten folgt auf Verben, welche Furcht bedeuten, *ὡς* (mit dem Indicativ wie nach den Verben, welche meinen bedeuten): *Μὴ δείσητε ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε* (*Ξε. Κυρ.* 6, 2, 30).

Anm. 3 (zu §. 123 und 124). Von dem Modus in Objectsätzen nach einem Präteritum s. bei dem Optativ §. 131.

§. 125. Der Conjunctiv steht in Bedingungssätzen mit *ἐάν* (*ἤν*, *ἄν*, von *εἰ ἄν*), welche allein von dem jetzt oder in der Zukunft Möglichen gebraucht werden: *Ἅπας λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν* (*Δημ.* 2, 12). *Ἤν τις ἀνθιστῆται, πειρασόμεθα χειροῦσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 7, 3, 11).

Anm. 1. Durch ἐάν wird der unbestimmte und einzelne, möglicherweise eintretende Fall mehr hervorgehoben als durch εἰ (wenn, falls, in dem Fall, daß —); der Unterschied ist jedoch bisweilen kaum merkbar: Ἐὰν μὲν οὖν (ὁ Ἄφοβος) ἀργὸν φῇ γενέσθαι τὸ ἐργαστήριον, λόγον αὐτὸς ἀπενήνοχεν ἀναλωμάτων εἰς ἔργα· εἰ δ' αὖ γενέσθαι ἐργασίαν φήσει, τῶν δ' ἔργων ἀπρασίαν εἶναι, δεῖ δήπου τά γ' ἔργα αὐτὸν ἀποδεδωκότα φαίνεσθαι (Δημ. 27, 20).

Anm. 2. Bei den ionischen und dorischen Dichtern steht der Conjunctiv auch bisweilen bei εἰ ohne ἄν (κέν); bei den attischen Dichtern (außer in den Chorgesängen) oder in Prosa (außer in der alterthümlichen Gesetzessprache) finden sich keine sichere Beispiele hiervon.

Der Conjunctiv steht bei relativen Wörtern (Pronomen, Adjectiven, Adverbien), die mit ἄν verbunden werden (ὃς ἄν, ὅστις ἄν, οἷος ἄν, ὅσος ἄν, ὡς ἄν, ὅπου ἄν u. s. w.). Hierdurch wird in Beziehung auf Gegenwart oder Zukunft ein einzelner unbestimmter Begriff unter mehreren möglichen mehr hervorgehoben als durch das Relativ allein (der, welcher —, wer es auch sei; wer auch —; wer immer —; wer eben). Συμμαχεῖν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή (Δημ. 4, 6). Οἱ ἄνθρωποι, ἐν ᾧ ἂν (so lange als) πολεμῶσι, τὸν παρόντα πόλεμον ἀεὶ μέγιστον κρίνουσιν (Θουκ. 1, 21). Ἅττ' ἄν σοι λογιζομένῳ φαίνηται βέλτιστα, ταῦτα τοῖς ἔργοις ἐπιτέλει (Ἰσοκρ. πρ. Νικ. 38). Ὅσῳ ἂν ἀκριβέστερον τὰ πεπραγμένα μάθητε, τοσούτῳ δικαιοτέραν θήσεσθε τὴν ψῆφον (Δημ. 29, 4). Ἕπεσθε ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται, κόσμον καὶ φυλακὴν περὶ παντὸς ποιούμενοι (Θουκ. 2, 11). §. 126.

Anm. 1. Oft ist der Unterschied zwischen ὅς und ὃς ἄν sehr gering: Αἰτία ἐστίν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν, ὧν λέγει, ἔλεγχος δέ, ὅταν, ὧν ἂν εἴπῃ τις, καὶ τἀληθὲς ὁμοῦ δείξῃ (Δημ. 22, 22).

Anm. 2. Bei den Dichtern findet sich dieser Conjunctiv bei dem Relativ in unbestimmter Bedeutung auch ohne ἄν z. B. Γέροντα δ' ὀρθοῦν φλαῦρον, ὃς νέος πέσῃ (Σοφ. Οἰδ. Κ. 395; denjenigen als Greis aufrichten, der als Jüngling fiel).

Anm. 3. Mit diesem Gebrauch des Relativs mit ἄν (zum Relativ gehörig) und dem Conjunctiv ist nicht zu verwechseln, daß in einem Relativsatze ein potentialer Optativ mit ἄν (§. 137) oder ein hypothetischer Indicativ mit ἄν (§. 117 b.) stehen kann: Ἄρξομαι ἐντεῦθεν, ὅθεν καὶ ὑμεῖς ῥᾷστ' ἂν μάθοιτε κἀγὼ τάχιστ' ἂν διδάξαιμι (Δημ. 29, 5; von dem Punkte, von welchem aus Ihr wohl die Sache am leichtesten fassen und ich sie am schnellsten entwickeln möchte).

§. 127. Der Conjunctiv steht bei allen mit ἄν verbundenen Conjunctionen der Zeit (ὅταν, ὁπόταν, ἐπειδάν, ἐπάν, ἡνίκ' ἄν, ἕως ἄν, ἔςτ' ἄν, μέχρις ἄν, μέχρι οὗ ἄν, πρὶν ἄν); sie dienen zur Bezeichnung des unbestimmten Zeitpunktes und Falles in der Gegenwart oder Zukunft: Τοῦτο καὶ νῦν ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς, ὁπόταν στρατοπεδεύωνται· τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 26). Ἕως ἂν (solange als) σῴζηται τὸ σκάφος, τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἑξῆς προθύμους εἶναι· ἐπειδὰν δὲ ἡ θάλαττα ὑπέρσχῃ, μάταιος ἡ σπουδή (Δημ. 9, 69). Νῦν μὲν ἄπειμι ὡς βασιλέα· ἐπειδὰν δὲ διαπράξωμαι, ἃ δέομαι, ἥξω ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα (Ξε. Ἀν. 2, 3, 29). Οὐκ ἀναμένομεν, ἕως ἂν (bis) ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν τῶν πολεμίων γῆν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 18). Σπονδαὶ ἔσονται, μέχρις ἂν βασιλεῖ τὰ παρ' ὑμῶν διαγγελθῇ (Ξε. Ἀν. 2, 3, 7). Ἐὰν φαίνωμαι ἀδικεῖν, οὐ χρή μ' ἐνθένδε ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν δῶ δίκην (Ξε. Ἀν. 5, 7, 5).

Anm. 1. Ohne ἄν stehen diese Conjunctionen mit dem Indicativ theils von der bestimmten gegenwärtigen Zeit (Ἕως ἔτι νέος εἰμί, τὴν ψυχὴν γυμνάζω. Ἐν μὲν τῷ στρατοπέδῳ οἱ ἄρχοντες περιεώρων Ἀλκιβιάδην ὑπὸ πάντων προπηλακιζόμενον, ἐπειδὴ δὲ ὑμᾶς δεῖ παρ' αὐτοῦ δίκην λαμβάνειν, χαριζόμενοι αὐτῷ ψευδομαρτυροῦσιν. Λυσ. 15, 6, auch ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὁπότε, in causaler Bedeutung: weil, da), theils von einer vergangenen Zeit. Von πρίν mit dem Infinitiv und seinem Unterschiede von (οὐ —) πρὶν ἄν s. bei dem Infinitiv, §. 167.

Anm. 2. Πρίν, μέχρι, ἕως, ἔςτε finden sich bei den Dichtern bisweilen ohne ἄν mit dem Conjunctiv (Μή στέναζε, πρὶν μάθῃς, Σοφ. Φιλ. 917), πρίν und μέχρι (μέχρι οὗ) auch an einigen einzelnen Stellen bei Prosaikern, z. B. Οὐ πρότερον αὐτὸν ἀποκτιννύναι δεῖ, πρὶν ἀνάγκην τινὰ ὁ θεὸς ἐπιπέμψῃ (Πλ. Φαιδ. 62). (Ὅτε und ἐπεί nur bei den ionischen Dichtern; ἐπεί τε bei Herodot.)

Anm. 3 (zu §. 125—127). Von dem Modus in Sätzen der hier behandelten Gattung in der oratio obliqua nach einem Präteritum s. bei dem Optativ, §. 132.

§. 128. (Die Zeiten des Conjunctivs.) a) Der Conjunctiv hat kein erzählendes Tempus und kein Tempus der relativen Vergangheit, weil er keine Handlung in Beziehung auf die Vergangenheit bezeichnet. Der Conjunctiv hat auch kein besonderes Futurum, da die Beziehung auf die Zukunft schon aus der

Satzverbindung selbst hervorgeht und in einzelnen Fällen durch den Uebergang zum Futurum im Indicativ hervorgehoben wird (s. §. 123 und 124). Der Aorist im Conjunctiv kommt, da er durchaus nicht die Vergangenheit ausdrückt, seiner Bedeutung nach dem Präsens sehr nahe, und der Unterschied ist nur der, daß der Aorist die Handlung bezeichnet als einzeln und vorübergehend oder als eintreffend an einem bestimmten besondern Zeitpunkt, der von der eben gegenwärtigen Zeit verschieden ist, während das Präsens mehr im Allgemeinen die Handlung und den Zustand entweder als dauernd oder doch nicht als einzeln hervortretend und der Zeit nach getrennt bezeichnet. Der Aorist enthält daher sowohl in Objects= als in Absichtssätzen eine Beziehung auf das Künftige (*φοβοῦμαι, μὴ γένωμαι*, ich fürchte, daß ich werden werde, *μὴ γίγνωμαι*, daß ich werde) und bezeichnet besonders in Sätzen mit *ἐάν* oder mit Relativen oder Zeitconjunctionen und *ἄν* eine einzelne und getrennte künftige Handlung (wie das lateinische Futurum exactum in Zeit= und Bedingungssätzen: *ὅταν ὁρῶ*, qvum, qvoties video, *ὅταν ἴδω*, qvum videro). Diese Beziehung wird jedoch nicht immer hervorgehoben, so daß das Präsens steht, wo auch der Aorist stehen könnte, um die Handlung als weniger vorübergehend zu bezeichnen, und daß umgekehrt der Aorist von der Gegenwart steht, um das Vorübergehende und Einzelne zu bezeichnen. Bisweilen verschwindet der Unterschied fast ganz. *Φέρε, ἴωμεν. Ἀπορῶ, τὴν ἀδελφὴν ὅπως ἐκδῶ* (ein für alle Mal) *καὶ τἄλλ' ὁπόθεν διοικῶ* (dauernd und allgemein; *Δημ.* 27, 66). *Ἐάν τις κάμνῃ τῶν οἰκετῶν* (krank ist; *κάμῃ*, krank wird), *παρακαλεῖς ἰατρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ* (*Ξε. Οἰκ.* 11, 9). *Τοῦτον ἡμεῖς φοβώμεθα;* (*Δημ.* 14, 36; sollen wir fürchten? *φοβηθώμεθα*, sollen wir bange werden?). *Ἐπισκόπει τοὺς λόγους ἀεὶ τοὺς σαυτοῦ καὶ τὰς πράξεις, ἵν' ὡς ἐλαχίστοις ἁμαρτήμασι περιπίπτῃς* (*Ἰσοκρ. π. Νικ.* 33). *Ὑποδήματα ὑποδοῦνται, ὅπως μὴ διὰ τὰ λυποῦντα τοὺς πόδας κωλύωνται πορεύεσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 6). (Beispiele mit *ὁπόταν* und *ἕως ἄν* mit dem Präsens s. §. 127; mit *ἐάν* §. 125, mit *ὅς ἄν* u. s. w. §. 126.) — *Σοῦ ἀκούσωμεν;* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 295, einzelne vorübergehende Handlung). *Πολλοὶ ἀποθνήσκειν ἐθέλουσιν, ἵνα τελευτήσαντες ἐπαι-*

νεθῶσιν (Ἰσοκρ. πρ. Νικ. 36). Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα προθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα (Ξε. Ἀν. 7, 1, 5). Εὐθύδημος φυλάττεται, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμάζειν ἐπὶ σοφίᾳ (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 3; daß es nicht das Aussehen bekomme, als ob er —). (So gewöhnlich nach φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, vgl. von οὐ μὴ §. 125 a A. 3). Ἐπειδὰν διαπράξωμαι, ἃ δέομαι, ἥξω ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα (Ξε. Ἀν. 2, 3, 29). Εἰκὸς, τοὺς Ἀθηναίους, ὅταν γνῶσιν ἡμᾶς τετρυχωμένους, πειράσεσθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι (Θουκ. 4, 60). — Ἐπειδὰν σὺ βούλῃ διαλέγεσθαι, ὡς ἐγὼ δύναμαι ἕπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι (Πλ. Πρωτ. 335, vom Willen als dauernd). Ἤν τις ἀνθιστῆται, πειρασόμεθα χειροῦσθαι (Ξε. Ἀν. 7, 3, 11). Οὐκ ἀναμένομεν ἕως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλα φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 18). — Οἱ μὴ καλῶς βεβουλευμένοι, ἐὰν καὶ κατορθώσωσι (einzeln) περί τινας τῶν πράξεων, μικρὸν διαλιπόντες εἰς τὰς αὐτὰς ἀπορίας κατέστησαν (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 11). Ἐπειδὰν αἱ ἐπιθυμίαι παύσωνται κατατείνουσαι καὶ χαλάσωσι, παντάπασι τὸ τοῦ Σοφοκλέους γίγνεται· δεσποτῶν πάνυ πολλῶν ἔστι καὶ μαινομένων ἀπηλλάχθαι (Πλ. Πολ. 1, 329, von etwas, das an einem gewissen einzelnen Punkte dem Menschen widerfährt). — Ἤν τι σ' ἐγὼ φ α ν ῶ κακὸν πεποιηκώς, ὁμολογῶ ἀδικεῖν· ἂν μέντοι μηδὲν φ α ί ν ω μ α ι κακὸν πεποιηκὼς μηδὲ βουληθείς, οὐ καὶ σὺ αὖ ὁμολογήσεις μηδὲν ὑπ' ἐμοῦ ἀδικεῖσθαι; (Ξε. Κυρ. 5, 5, 13). (Bei εἰμί, εἶμι und anderen Verben, denen der Aorist fehlt, fällt der Unterschied weg.)

b) Das Perfectum im Conjunctiv dient zur Bezeichnung der vergangenen und vollendeten Handlung im Gegensatz zur Gegenwart, in Sätzen mit ἐάν und mit Relativen oder Zeitconjunctionen und ἄν. Von denjenigen Verben, deren Perfectum die Bedeutung eines Präsens hat, wird auch das Perfectum im Conjunctiv als Präsens gebraucht: Ὁ κύων, ὃν ἂν γνώριμον ἴδῃ, ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πώποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθῃ (Πλ. Πολ. 2, 376). Ὅταν οἱ δεσπόται ἐσπουδάκωσι, κλαύμαθ' ἡμῖν (τοῖς δούλοις) γίγνεται (Ἀριστ. Βατρ. 813). — Τοσούτῳ πλείω οἱ Θηβαῖοι ποιήσονται θεραπείαν ὑμῶν (werden Euch um so viel größere

Aufmerksamkeit und Rücksicht zeigen), ὅσῳπερ ἂν μᾶλλον περὶ σφῶν αὐτῶν δεδίωσιν (Ἰσοκρ. Πλατ. 36). Ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε (Ἰσοκρ. Νικ. 49, von κέκτημαι, besitze).

Anm. Hin und wieder wird durch das Perf. im Conj. die vollständige Beendigung als Absicht bezeichnet: Χρὴ ἀκοῦσαι, ἃ τόν τε δίκαιον καὶ τὸν ἄδικον τελευτήσαντα περιμένει, ἵνα τελέως ἑκάτερος αὐτῶν ἀπειλήφῃ τὰ ὑπὸ τοῦ λόγου ὀφειλόμενα (Πλ. Πολ. 10, 614, kann empfangen haben).

Capitel 3.

Der Optativ und seine Zeiten, der Optativ mit ἄν.

Der Optativ (über dessen allgemeine Bedeutung §. 119 nachzusehen ist) dient in Hauptsätzen nur zur Bezeichnung eines Wunsches, daß etwas jetzt oder in der Zukunft geschehen oder nicht geschehen möge, oft mit hinzugefügtem εἰ, εἰ γάρ (wenn doch —!), εἴθε (o! daß doch —) (homerisch αἰ γάρ, αἴθε). §. 129.
Ἐπειδὴ πάντως ὁρῶ ὑμᾶς, Ἀθηναῖοι, ὡρμημένους στρατεύειν, ξυνενέγκοι ταῦτα (Θουκ. 6, 20). Τούτων ἐγὼ εἴην (Εὐρ. Wäre ich doch einer von diesen). Σὺ αὐτὸς ἅπαντα ἐπιστήσει, ἂν ἐγὼ βούλωμαι. Ἀλλὰ βουληθείης (Πλ. Εὐθυδ. 296. Möchtest Du es doch wollen!). Μήτε Θηβαῖοί ποτε παύσαιντο, εἰ ἄρ' εὔξασθαι δεῖ, τοὺς ἑαυτοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας ἀτιμάζοντες μήθ' ὑμεῖς, τὰ ἐναντία τούτοις, τοὺς εὐεργέτας τιμῶντες (Δημ. 20, 109). Εἴθ', ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο (Ξε. Ἑλλ. 4, 1, 38). Οὕτως ὄναισθε τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν, μὴ περιίδητέ με ἀπολλύμενον (Δημ. 28, 20; möchtet Ihr so wahr — genießen, erlaubt nicht, daß ich —).

Anm. 1. Verschieden von dem einfachen Wunsche ist eine Frage nach der Möglichkeit im Optativ mit ἄν: Ὦ Ζεῦ, πῶς ἂν τὸν αἱμυλώτατον ὀλέσσας τέλος θάνοιμι καὐτός; (Σοφ. Αἰ. 388. Wie finde ich doch einen Ausweg, den Schlauen zu tödten und alsdann zuletzt selbst zu sterben? d. h. Möchte ich doch —). Πῶς ἂν ὀλοίμην; (Εὐρ. Μηδ. 97) [1]).

---

[1]) In den Ausgaben oft unrichtig ohne Fragezeichen.

Anm. 2. Ein die Vergangenheit betreffender Wunsch, der nicht mehr erfüllt werden kann, wird durch *εἴθε* mit dem Indicativ ausgedrückt: *Εἴθε σοι τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ἦσθα* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 46). Durch *ὤφελον, εἴθε* (*εἰ γὰρ*) *ὤφελον* (möchte ich), verneinend: *μὴ ὤφελον*, mit dem Infinitiv wird ein nicht erfüllbarer Wunsch, sowohl die Gegenwart als die Vergangenheit betreffend, ausgedrückt: *Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα* (nämlich *ἐξεργάζεσθαι. Πλ. Κριτ.* 44). (*Εἰ γὰρ ὤφελον*, ja wäre das nur! *Πλ. Πολ.* 4, 432, mit unterverstandenem Inf.) *Μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (*Σοφ. Φιλ.* 969; Hätte ich doch nie —).

§. 130. a) Der Optativ wird (nach §. 119 mit Anm.) in Nebensätzen gebraucht, die etwas blos als gedacht aussagen und zu einem Hauptsatz in der Vergangenheit (Aorist, Imperf., Plusquamperf. oder histor. Präsens) gehören; auf diese Weise steht er zuerst in Objectssätzen mit *ὅτι, ὡς* nach Verben, welche eine Aeußerung, Meinung oder Kenntniß bezeichnen (verba declarandi und sentiendi) und in abhängigen Fragen (sowohl von dem, was i s t, als von dem, was sein s o l l). (Nach dem Präsens und dem Futurum steht der Indicativ, in Fragen von dem, was sein s o l l, der Conjunctiv oder der Indic. Futur. nach §. 121.) *Περικλῆς προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅτι Ἀρχίδαμος μέν οἱ ξένος εἴη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο* (*Θουκ.* 2, 13). *Προαγορεύω, ὅτι — ἐστίν — ἐγένετο*). *Κῦρος μεταπεμψάμενος τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἑλλήνων ἔλεγεν, ὅτι ἡ ὁδὸς ἔσοιτο πρὸς βασιλέα μέγαν εἰς Βαβυλῶνα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 11). *Ἐπεὶ ταῦτα ἐκηρύχθη, ἔγνωσαν οἱ στρατιῶται, ὅτι κενὸς ὁ φόβος εἴη* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 21). *Ἐπεὶ ἀφίκοντο οἱ πρέσβεις οἴκαδε, τὸν Τιμαγόραν ἀπέκτειναν οἱ Ἀθηναῖοι, κατηγοροῦντος τοῦ Λέοντος, ὅτι μετὰ Πελοπίδου πάντα βουλεύοιτο* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 1, 38 = *ἐβουλεύετο* in der oratio recta). *Οἱ Ἰνδοὶ ἔλεξαν, ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεὺς καὶ κελεύσειεν ἐρωτᾶν, ἐξ ὅτου ὁ πόλεμος εἴη Μήδοις τε καὶ Ἀσσυρίοις* (*Ξε. Κυρ.* 2, 4, 7). *Τότε ἐγνώσθη, ὅτι οἱ βάρβαροι τὸν ἄνθρωπον ὑποπέμψαιεν* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 22). *Τῇ ὑστεραίᾳ ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι Συέννεσις λελοιπὼς εἴη τὰ ἄκρα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 21). *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 3). — *Ἠρώτων Πολυκλέα, εἰ ανα-*

πλεύσειεν (ausgesegelt wäre) *ἔχων ἀργύριον* (*Δημ.* 50, 55). *Ἔδοξεν αὐτοῖς πειρᾶσαι, εἰ δύναιντο ἐπιφλέξαι τὴν πόλιν* (*Θουκ.* 2, 77). *Οἱ Ἐπιδάμνιοι πέμψαντες ἐς Δελφοὺς τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν* (*Θουκ.* 1, 25; ob sie — übergeben sollten). *Ἀλκιβιάδης ἀπορῶν, ὅ,τι χρήσαιτο τοῖς παροῦσι κακοῖς, τελευτῶν ἐπὶ Λακεδαιμονίους ἠναγκάσθη καταφυγεῖν* (*Ἰσοκρ. π. τ. ζευγ.* 9).

Anm. Da das Perfectum das Vergangene in Beziehung auf die Gegenwart (als jetziges Resultat) bezeichnet, hat ein Nebensatz nach demselben nicht den Optativ: *Ὡς ἠθροίσθη Κύρῳ τὸ Ἑλληνικόν, ὅτε ἐπὶ Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο, καὶ ὅσα ἐν τῇ ἀνόδῳ ἐπράχθη, καὶ ὡς ἡ μάχη ἐγένετο, ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ δεδήλωται* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 1). Das historische Präsens kann in Beziehung auf den Nebensatz als Präsens oder als Präteritum behandelt werden. Ein Infinitiv oder ein Particip bei einem Präteritum erhält selbst die Kraft eines Präteritums.

b) Oft wird es jedoch unterlassen, das Verhältniß des Nebensatzes zu bezeichnen, und er wird lebhafter unmittelbar in derjenigen Redeweise und Zeit ausgesagt, die er in der oratio recta haben würde, also im Indicativ (in Fragen von dem, was sein soll, im Conjunctiv oder Indic. Fut.): *εἶπον, ὅτι ἐλεύθερος εἴην* und *ὅτι ἐλεύθερός εἰμι*. Wo in der oratio recta das Präsens Indic. stehen würde, wird jedoch bisweilen das Imperfectum gesetzt (von dem mit dem Hauptsatze gleichzeitigen), so daß der Modus, aber nicht das Tempus aus der oratio recta beibehalten wird: *ᾔδειν, ὅτι ἐψεύδου. Ἔλεγον οἱ ἐπιτήδειοί μου, ὡς ἐλπίζουσι τὴν πόλιν ἕξειν μοι χάριν ὑπὲρ τῶν εἰρημένων* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 23). *Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 1). *Ἔγνω Ἀρχίδαμος, ὅτι οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν ἐνδώσουσιν* (*Θουκ.* 2, 12). *Ἤιδει Ἄφοβος σαφῶς, ὅτι ἐξελεγχθήσεται* (*Δημ.* 29, 9). *Ἧκεν ἀγγέλλων τις πρὸς τοὺς πρυτάνεις, ὡς Ἐλάτεια κατείληπται* (*Δημ.* 18, 169). *Ἀνδροτίων ἐτόλμα λέγειν, ὡς ὑπὲρ ὑμῶν καὶ δι' ὑμᾶς ἐχθροὺς ἐφ' ἑαυτὸν εἵλκυσε καὶ νῦν ἐν τοῖς ἐσχάτοις ἐστὶ κινδύνοις* (*Δημ.* 22, 59). *Ἠτιάσατό με Ἀνδροτίων, ἃ καὶ λέγειν ὀκνήσειέ τις, τὸν πατέρα ὡς ἀπέκτονα ἐγὼ τὸν ἐμαυτοῦ* (*Δημ.* 22, 2). *Πολὺν χρόνον ἠπόρουν, τί ποτε λέγει ὁ*

θεός (Πλ. Ἀπολ. 21). Περιουσίαν χρημάτων οἱ παλαιοὶ οὐκ εἶχον οὐδὲ γῆν ἐφύτευον, ἄδηλον ὄν, ὁπότε τις ἐπελθὼν ἄλλος ἀφαιρήσεται (Θουκ. 1, 2; da sie nicht wissen konnten, wann). Σιμμίου λέγοντος πάνυ ἐθαύμαζον, εἴ τι ἕξει τις χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ (Πλ. Φαιδ. 95). Ἠρόμην Ἄφοβον, εἴ τινες παρῆσαν, ὅτε παρελάμβανε τὴν προῖκα (Δημ. 30, 19 = Ἆρα παρῆσάν τινες —;) Πελοπίδας εἶχε λέγειν, ὅτι μόνοι τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ συνεμάχοντο ἐν Πλαταιαῖς (Ξε. Ἑλλ. 7, 1, 34). — Ἔγραφον ἂν διαῤῥήδην ἥλικα ὑμᾶς εὖ ποιήσω, εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην (Δημ. 19, 40) [1]. — Οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν τοὺς Θηβαίους, ὥςπερ ἔχουσιν, ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται (Θουκ. 2, 4). — Κατανοῶν ὁ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον τὰ σώματα οἱ στρατιῶται πρὸς τὸ δύνασθαι πόνους φέρειν, εὖ δὲ τὰς ψυχὰς πρὸς τὸ καταφρονεῖν τῶν πολεμίων, ἐπεθύμει τι ἤδη πρὸς τοὺς πολεμίους πράττειν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9, = εὖ ἔχουσιν).

Anm. 1. Hin und wieder wechseln der Indicativ und der Optativ und werden mit einander verbunden: *Προκλῆς καὶ Γλοῦς ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 3). *Περὶ τῶν σκευῶν* (wegen des Takelwerks) *ἠρώτων Πολυκλῆ, πότερον παραλήψεται παρ' ἐμοῦ ἢ ἴδια σκεύη ἔχων ἥκοι ἐπὶ τὴν ναῦν* (*Δημ.* 50, 33). *Ἔγνω Φρύνιχος, ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν* (*Θουκ.* 8, 50) [2].

Anm. 2. Bei diesem Gebrauche des Indicativs fällt also die specielle Bezeichnung des Præsens, Præteritum oder Futurum in præterito weg, außer wo das Imperfectum für das Präsens der oratio recta gesetzt wird. Der Anfänger muß besonders die Beibehaltung des Aorists aus der oratio recta beachten, wo wir das Plusquamperfectum erwarten: *Ἔγνων, ὅτι Πρωταγόρας οὐκ ἤρεσεν αὐτὸς αὑτῷ ταῖς ἀποκρίσεσι ταῖς ἔμπροσθεν* (*Πλ. Πρωτ.* 335). *Ἐπήρου με, εἴ τί μοι ὁ διδάσκαλος ὑγιείας πέρι ἔλεξεν καὶ ῥώμης* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 12).

Anm. 3. Ein hypothetischer Indicativ mit *ἄν* (oder ein Imperfectum ohne *ἄν* in hypothetischer Bedeutung) geht nie in den Optativ über, wenn der Hauptsatz Präteritum wird, weil dadurch die Angabe der Beschaffenheit

---

[1]) So immer nach einem hypothetischen Imperfectum oder Aorist (mit *ἄν* oder im Satze mit *εἰ*).

[2]) *Τότε δῆλον ἐγένετο, οὗ ἕνεκα οἱ Θρᾷκες τὰς ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσιν* (*Ξε. Ἀν.* 7, 4, 4. Angabe im Präteritum von einem jetzt stattfindenden Verhältniß).

des Bedingungsverhältnisses verdunkelt werden würde: *Θεμιστοκλῆς ἀπεκρίνατο, ὅτι οὔτ' ἂν αὐτὸς Σερίφιος ὢν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὔτ' ἐκεῖνος, Ἀθηναῖος* (nämlich *ὤν. Πλ. Πολ.* 1, 330). *Διονύσιος ἔλεγεν, ὅτι δυστυχεστάτην ἐκείνην εἴημεν στρατείαν ἐστρατευμένοι, κρεῖττον δ' ἦν* (wäre gewesen) *αὐτῷ τότε* (nämlich *ἐν τῷ πολέμῳ*) *ἀποθανεῖν ἢ οἴκαδ' ἐλθόντι τοιαύτῃ τύχῃ χρῆσθαι* (*Λυσ.* 10, 25).

Anm. 4. Zu einem Objectsatz mit *ὅτι* oder *ὡς* im Optativ oder im Indicativ statt des Optativs kann eine Fortsetzung im Optativ gefügt werden durch *οὖν* (also, und also) oder *ὥςτε* (so daß —; mit dem Indicativ in der oratio recta; s. bei dem Infin. §. 166): *Ἀποκρίνεται Ποσείδιππος ὁ κυβερνήτης, ὅτι τριήραρχός τε ἐγὼ τῆς νεὼς εἴην καὶ τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοι· πλεύσοιτο οὖν, οἷ ἐγὼ κελεύω, εἰς Θάσον* (*Δημ.* 50, 50). *Ἀφικνοῦνταί τινες ἀπαγγέλλοντες, ὅτι ὁ πατήρ μου ἀφεῖται* (freigelassen war) *καὶ Σατύρῳ οὕτως μεταμέλει τῶν πεπραγμένων, ὥςτε πίστεις τὰς μεγίστας δεδωκὼς εἴη* (*Ἰσοκρ. Τραπ.* 11). Eine Fortsetzung der angeführten Rede oder Meinung mit *γάρ* steht ebenfalls nach dem Optativ im Optativ, nach dem Indicativ entweder im Optativ oder im Indicativ: *Ἤκουον ἔγωγε, ὦ Σώκρατες, ἑκάστοτε Γοργίου πολλάκις, ὡς ἡ τοῦ πείθειν* (*τέχνη*) *πολὺ διαφέροι πασῶν τεχνῶν· πάντα γὰρ ὑφ' αὑτῇ δοῦλα δι' ἑκόντων* (mit Zustimmung der Leute) *ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο* (*Πλ. Φιλ.* 58). *Ἤιδειν, ὅτι Πολυκλῆς παραλαβὼν τὴν ναῦν κακῶς ἤμελλε τριηραρχήσειν· οὔτε γὰρ τοῖς ἐπιβάταις οὔτε τῇ ὑπηρεσίᾳ χρήσοιτο· οὐδεὶς γὰρ αὐτῷ παραμενεῖ* (*Δημ.* 50, 44).

a) Der Optativ steht in Absichtssätzen bei *ἵνα, ὡς, ὅπως* (poet. *ὄφρα*), und in Objectssätzen mit *ὅπως* und *μή* nach einem Hauptverbum der Vergangenheit (im Aorist, Imperfectum, Plusquamperfectum oder historischem Präsens). (Nach einem Präsens oder Futurum steht der Conjunctiv oder in gewissen Fällen der Indic. Fut., §. 122, 123.) *Μένων ὁ Θετταλὸς δῆλος ἦν ἐπιθυμῶν μὲν πλουτεῖν ἰσχυρῶς, ἐπιθυμῶν δ' ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι, ἐπιθυμῶν δὲ τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαίνοι· φίλος τ' ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστα δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην* (*Ξε. Ἀν.* 2, 6, 21). *Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 21). — *Ἐπεμελεῖτο Κῦρος, ὅπως μήποτε ἀνίδρωτοι οἱ στρατιῶται ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰςίοιεν* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 29). *Κλέαρχος ἀπεκρίνατο Κύρῳ, ὅτι αὐτῷ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 13). *Ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μὴ οἱ Πέρσαι προςαγάγοιεν πρὸς τὸ κέρας* (*Ξε. Ἀν.* 1, 10, 9). *Φίλιππος ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ ἦν, μὴ ἐκφύγοι τὰ πράγματα αὐτόν* (*Δημ.* 18, 33). *Ἔδεισαν οἱ Κερασούντιοι, μὴ λύσσα τις ὥςπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 7, 26. *Δέδοικα, μὴ — ἐμπέπτωκε,* §. 131.

§. 124). *Εἰ μὴ ᾔδησθα σαφῶς τό τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον, τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μὴ οὐκ ὀρθῶς ποιήσοις ὑπὲρ ἀνδρὸς θητὸς ἄνδρα πρεσβύτην πατέρα διωκάθων φόνου* (*Πλ. Εὐθυφρ.* 15). (Nach einem Wunsch im Optativ: *Θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαί ποτε, ἵν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν, ὅτι χὴ Σκῦρος ἀνδρῶν ἀλκίμων μήτηρ ἔφυ. Σοφ. Φιλ.* 324.)

b) Oft steht jedoch nach einem Präteritum der Absichts- oder Objectssatz mit *ὅπως* oder *μή* im Conjunctiv (Indic. Fut.) wie nach einem Präsens, indem er ausgesagt wird ohne als Glied einer zur Vergangenheit gehörigen Vorstellung bezeichnet zu werden (vgl. §. 130 b): *Ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγῃς* (*Πλ. Κριτων* 43). *Ἀριστεύς, ἀποτειχισθείσης Ποτιδαίας, ξυνεβούλευε πλὴν πεντακοσίων τοῖς ἄλλοις* (mit den übrigen Soldaten) *ἐκπλεῦσαι, ὅπως ἐπὶ πλέον ὁ σῖτος ἀντίσχῃ* (*Θουκ.* 1, 65). *Ἀβροκόμας τὰ πλοῖα κατέκαυσεν, ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 18). — *Περδίκκας ἔπρασσεν, ὅπως πόλεμος γένηται Ἀθηναίοις πρὸς Πελοποννησίους* (*Θουκ.* 1, 57). *Αἰσχίνης τὸ καθ' αὑτόν, ὅπως ἐπὶ τοῖς ἐχθροῖς ἡ πόλις ἔσται, παρεσκεύασεν* (*Δημ.* 19, 250). *Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ξυμμάχους ἐδεδίεσαν σφῶν, μὴ ἀποστῶσιν* (*Θουκ.* 5, 14). *Κῦρος δῆλος ἦν πᾶσιν ὅτι ὑπερεφοβεῖτο, μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 2). *Εἰ μὴ ξυνῄδειν Σωκράτει τε καὶ Ἀγάθωνι δεινοῖς οὖσι περὶ τὰ ἐρωτικά, πάνυ ἂν ἐφοβούμην, μὴ ἀπορήσωσι λόγων διὰ τὸ πολλὰ ἤδη εἰρῆσθαι* (*Πλ. Συμπ.* 193) [1]).

Anm. 1. Hin und wieder wechseln der Optativ und der Conjunctiv und werden mit einander verbunden: *Τιμόθεος δανείζεται* (hist. Präs.) *χιλίας δραχμὰς παρ' Ἀντιφάνους, ἵνα διαδιδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις καὶ παραμένωσιν ἕως ἂν αὐτῷ ἡκρίσις γένηται* (*Δημ.* 49,14). *Παρανίσχον* (Es erhoben ebenfalls) *καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλοὺς πρότερον παρεσκευασμένους* (Plusquamperf.) *ἐπ' αὐτὸ τοῦτο, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν* (*Θουκ.* 3, 22).

Anm. 2. Einige Schriftsteller, wie Thukydid, gebrauchen häufiger den Conjunctiv (Ind. Fut.) als andere.

Anm. 3. Wenn angegeben wird, weßhalb etwas, das nicht geschehen ist oder stattfindet, hätte geschehen sollen oder zu wünschen war, wird *ἵνα* (*ὡς, ὅπως*) mit dem Indicativ Imperf. oder Aorist nach einem Präteritum

[1]) So meistens nach einem hypothetischen Imperfectum oder Aorist.

gesetzt: *Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τ' ἦσαν αὖ καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα* (ἐξεργάζεσθαι, Πλ. Κριτων 44). *Καὶ μὴν ἄξιόν γ' ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ.* (Weßhalb denn?) *Ἵν' ἤκουσας ἀνδρῶν διαλεγομένων, οἳ νῦν σοφώτατοί εἰσι τῶν περὶ τοὺς τοιούτους λόγους* (Πλ. Εὐθυδ. 304; von denen, die sich mit — abgeben).

Anm. 4 (zu §. 130 und 131). Wenn zu einem Objects= oder Absichtssatz im Optativ nach einem Präteritum wieder ein solcher Satz gefügt wird, so hat dieser ebenfalls regelmäßig den Optativ, kann aber auch den Indicativ oder Conjunctiv behalten: *Κῦρος προςκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη, οὓς τιμᾷ* (Ξε. Ἀν. 1, 9, 28). *Τὸν σοφιστὴν εἴπομεν, ὅτι ἀποροῖμεν, εἰς ὁπότερον τοῖν δυοῖν εἰδοῖν θήσομεν* (Πλ. Σοφ. 264; setzen sollte); wenn aber der erste Satz in den Indicativ oder Conjunctiv übergeht, wird auch der zweite wie nach einem Präsens behandelt: *Οὐ τούτου ἕνεκα ἠρχόμεθα διαλεγόμενοι, ἵνα εὕρωμεν, τί ποτ' οὐκ ἔστ' ἐπιστήμη, ἀλλὰ τί ἔστιν* (Πλ. Θεαιτ. 186).

a) In Nebensätzen mit Relativen oder Conjunctionen, welche zu einem Objects= oder Absichtssatze, zu einem infinitivischen Satz oder einem einzelnen Infinitiv hinzugefügt sind und als Bestandtheil der andern Vorstellung (der Aeußerung, Meinung, Bestrebung, Absicht u. s. w.) ausgesagt werden und die in der oratio recta im Indicativ des Präsens oder Futurum oder Perfectum oder im Conjunctiv (mit *ἄν* bei dem Relativ oder der Conjunction) stehen würden, wird der Optativ (ohne *ἄν*) gebraucht, wenn der Hauptsatz (von welchem der Objects= oder Absichtssatz oder der Infinitiv abhängt) Präteritum ist (so daß der Objects= und Absichtssatz auch selbst regelmäßig den Optativ hat nach §. 130 und §. 131): *Ἤιδει Κῦρος, ὅτι, εἴ τι μάχης δεήσοι, ἐκ τῶν φίλων αὐτῷ καὶ παραστάτας καὶ ἐπιστάτας ληπτέον εἴη* (Ξε. Κυρ. 8, 1, 10 = *Εἴ τι μ. δεήσει, λήψομαι*). *Θηραμένης εἶπεν, ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ὑμετέρου θορύβου, ἐπειδὴ πολλοὺς μὲν Ἀθηναίων εἰδείη τοὺς τὰ ὅμοια πράττοντας αὐτῷ, δοκοῦντα δὲ Λυσάνδρῳ καὶ Λακεδαιμονίοις λέγοι* (Λυσ. 12, 74 = *Οὐδέν μοι μέλει —, ἐπειδὴ — οἶδα — δοκοῦντα δὲ — λέγω*). *Ἀναξίβιος ἀπεκρίνατο, ὅτι βουλεύσοιτο περὶ τῶν στρατιωτῶν, ὅ,τι δύναιτο ἀγαθόν* (Ξε. Ἀν. 7, 1, 35 = *βουλεύσομαι, ὅ,τι ἂν δύνωμαι ἀγαθόν*). *Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκὼς εἴη* (Ξε. Ἀν. 6, 4, 25. *Οὐκ ἐπαινῶ, εἰ — πεποίηκεν*). *Ἐσκόπει Μενεκλῆς, ὅπως μὴ ἔσοιτο ἄπαις ἀλλ' ἔσοιτο αὐτῷ ὅςτις ζῶντά* §. 132.

τε γηροτροφήσοι καὶ τελευτήσαντα θάψοι (Ἰσαι. 2, 10. Σκοπῶ, ὅπως ἔσται ὅςτις — γηροτροφήσει — θάψει). Οἱ Ἀθηναῖοι ἐςβάντες ἐς τὴν ὁδὸν τὴν Ἑλωρινὴν ἐπορεύοντο, ὅπως, ἐπειδὴ γένοιντο παρὰ τῷ ποταμῷ τῷ Κακυπάρει, παρὰ τὸν ποταμὸν ἴοιεν ἄνω διὰ μεσογείας (Θουκ. 7, 80 = ὅπως, ἐπειδὰν — γενώμεθα, ἴωμεν). Οἱ Πλαταιῆς ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τοῖς πολεμίοις ποιεῖν ἐμηχανῶντο, ὅπως μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες διαφύγοιεν (Θουκ. 3, 22 = μηχανώμεθα, ὅπως μὴ — βοηθῶσι, πρὶν ἂν — διαφύγωσιν). Γεωμετρίαν Σωκράτης μέχρι τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν, ἕως ἱκανός τις γένοιτο, εἴποτε δεήσειε, γῆν μέτρῳ ὀρθῶς ἢ παραλαβεῖν ἢ παραδοῦναι ἢ διανεῖμαι (Ξε. Ἀπομν. 4, 7, 2; = δεῖ, ἕως ἂν — γένηται, εἴποτε δεήσει, —). Τισσαφέρνης ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ, ἀφεθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας (Ξε. Ἀγησ. 1, 10. Ἐὰν σπείσῃ, ἕως ἂν ἔλθωσιν, οὓς πέμψω —, διαπράξομαι).

Anm. 1. Sollte der Nebensatz hingegen in der oratio recta im Aorist oder Imperfectum im Indicativ stehen, wird dieser in der oratio obliqua beibehalten, weil im Optativ dieses Zeitverhältniß nicht ausgedrückt werden würde. Der Aorist im Indicativ steht sogar nicht selten, wo in der oratio recta auch der Indic. Perfect. (also in der oratio obliqua der Optativ) stehen könnte; vgl. §. 112. Anm. 1. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔλεγον, μὴ ἐπηγγέλθαι πω ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδάς, ὅτε ἐςέπεμψαν τοὺς ὁπλίτας ἐς Λέπρεον (Θουκ. 5, 49). Ἠρόμην, εἴ τινες εἶεν μάρτυρες, ὧν ἐναντίον ἀπέδοσαν (Δημ. 30, 19. Ἆρά τινες μάρτυρές εἰσίν, — ἀπέδοτε;). Ἤκουσα, ὅτι Περικλῆς πολλὰς ἐπίσταιτο ἐπῳδάς, ἃς ἐπᾴδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν (Ξε. Ἀπομν. 4, 7, 2). Λέγουσί τινες Θεμιστοκλέα ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο (Θουκ. 1, 138. Ἀδύνατόν ἐστιν ἐπ. ἃ ὑπέσχημαι).

Anm. 2. Der Optativ steht sogar bisweilen im Nebensatz eines Objects- oder Absichtssatzes, der selbst nicht den Optativ angenommen hat: Ἐδήλωσε Κῦρος, ὅτι ἕτοιμός ἐστι μάχεσθαι, εἴ τις ἐξέρχοιτο (Ξε. Κυρ. 4, 1, 1). Ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν τὰ περὶ τὸ τεῖχος, οὐκέτι ἀφῶσιν (Θουκ. 1, 91). Gewöhnlich steht jedoch in diesem Fall der Indicativ oder der Conjunctiv.

b) Oft wird in solchen Sätzen dieselbe Form behalten, welche sie in der oratio recta haben würden (vgl. §. 130 u. §. 131 b). Statt des Indic. Präsens wird jedoch bisweilen das Imperfectum gesetzt (dem regierenden Verbum gleichzeitig; vgl. §.

130 b): *Προὔλεγον, ὦ Σώκρατες, ὅτι πάντα μᾶλλον ποιήσοις ἢ ἀποκρινοῖο, εἴ τίς τί σε ἐρωτᾷ* (*Πλ. Πολ.* 1, 337). *Ἔλεγον οἱ ἄγγελοι, ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν αἱ σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 6. Regelm. *οἵ, εἰ — γένοιντο, ἄξοιεν, ἔνθεν ἕξοιεν* —). *Κῦρος ἐπηρώτα τὸν Τιγράνην, ποῖα εἴη τῶν ὀρέων, ὁπόθεν οἱ Χαλδαῖοι καταθέοντες ληΐζονται* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 1). *Ποτιδαιᾶται ἦλθον ἐς Λακεδαίμονα μετὰ Κορινθίων, ὅπως ἑτοιμάσαιντο τιμωρίαν* (= *βοήθειαν*), *ἢν δέῃ* (*Θουκ.* 1, 58 = *εἰ δεήσοι*). *Οἱ στρατιῶται κατασχίσειν τὰς πύλας ἔφασαν, εἰ μὴ ἑκόντες οἱ ἔνδον ἀνοίξουσιν* (*Ξε. Ἀν.* 7. 1, 16). *Οἱ Πλαταιῆς τοῖς Θηβαίοις ἔλεγον τὰ ἔξω τῆς πόλεως μὴ ἀδικεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἔφασαν αὐτῶν τοὺς ἄνδρας ἀποκτενεῖν, οὓς ἔχουσι ζῶντας* (*Θουκ.* 2, 5). *Παρήγγειλαν οἱ στρατηγοί, ἐπειδὴ δειπνήσειαν, συσκευασαμένους πάντας ἀναπαύεσθαι καὶ ἕπεσθαι, ἡνίκ' ἄν τις παραγγείλῃ* (*Ξε. Ἀν.* 3, 5, 18; der Wechsel beider Formen ist zu beachten). *Οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μή τις χρήματα διδῷ. Ὁ δὲ Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσιν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 12 u. 13). *Κλέαρχος ἔφη χρῆναι, οἳ ἂν ἐξελεγχθῶσι διαβάλλοντες* (die überwiesen würden, Verleumdungen auszusprengen), *ὡς προδότας ὄντας τιμωρηθῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 27). *Φίλιππος, εἰ τοῦτο τῶν παρ' ἑαυτοῦ πεμπομένων ἱερομνημόνων εἰσηγοῖτό τις, ὑπόψεσθαι τὸ πρᾶγμα ἐνόμιζε καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλούς, ἢν δ' Ἀθηναῖος ᾖ ὁ τοῦτο ποιῶν, εὐπόρως λήσειν* (*Δημ.* 18, 148). — *Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς Μιλησίοις φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν, ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσεσθαι, πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 2 = *ἢν καταπράξω, ἐφ' ἃ στρατεύομαι, οὐ — παύσομαι, πρὶν ἂν καταγάγω*). *Μέγα τὸ δέος ἐγένετο, μὴ οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ μὴ διενοοῦντο μένειν, πορθῶσιν ἅμα προσπίπτοντες τὰς πόλεις* (*Θουκ.* 3, 33).

Anm. Eine seltene Unregelmäßigkeit ist es, wenn ein Nebensatz in den Optativ übergeht und dennoch *ἄν* bei dem Relativ oder der Conjunction beibehalten wird: *Οὐδεὶς ὅστις οὐχ ἡγεῖτο δίκην με λήψεσθαι παρὰ τῶν*

ἐπιτρόπων, ἐπειδὰν τάχιστα ἀνὴρ εἶναι δοκιμασθείην (Δημ. 30, 6. = ἐπειδὰν δοκιμασθῶ oder ἐπειδὴ δοκιμασθείην). (Σοφ. Τραχ. 687.)

c) Dieselbe Regel und Ausnahme gilt von Nebensätzen bei einem Particip, das die Geltung eines Objectssatzes hat (s. bei den Participien, §. 177 b, 178): Ἡ αἰτία πρόδηλος ἦν ἐπ' ἐκείνους ἥξουσα, εἴ τι πάθοι Χαρίδημος (Δημ. 23, 12 = πρόδηλον ἦν, ὅτι — ἥξοι). — Τοῦτο πρόδηλον ἦν ἐσόμενον, εἰ μὴ ὑμεῖς κωλύσετε (Αἰσχ. 3, 90).

d) Ebenfalls steht der Optativ in Nebensätzen, die unmittelbar an einen Hauptsatz im Präteritum auf eine solche Weise gefügt werden, daß sie ein Glied des Gedankens der im Hauptsatz erwähnten Person bilden (von dem damals Gegenwärtigen oder Künftigen oder als Perfectum Vergangenen), besonders bei εἰ, bei ὅτι (weil, darüber daß), bei ἕως, μέχρι οὗ (bis — könnte), und bei Relativen: Οἱ μὲν εὔχοντο, Ξενίαν καὶ Πασίωνα ὡς δολίους ὄντας ληφθῆναι, οἱ δὲ ᾤκτειρον, εἰ ἁλώσοιντο (Ξε. Ἀν. 1, 4, 7; fühlten Mitleid bei dem Gedanken —). Οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ' ἀπαλλαγὴ Φιλίππῳ, εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσειε τῇ πόλει (Δημ. 18, 145; Ph. hatte, sah kein Mittel — zu beendigen). Οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ἐκάκιζον, ὅτι, στρατηγὸς ὤν, οὐκ ἐπεξάγοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους (Θουκ. 2, 21). Δερκυλλίδας καὶ Τισσαφέρνης σπονδὰς ἀλλήλοις ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λεχθέντα ἐς Λακεδαίμονα καὶ ἐπὶ βασιλέα (Ξε. Ἑλλ. 3, 2, 20). Ἄνδρα οὐδέν' ἔντοπον ἑώρων, ὅστις ἀρκέσειεν (Σοφ. Φιλ. 280; von dem ich Hülfe erwarten könnte). Ἱπποκράτης, ὁπότε καιρὸς εἴη, ἔμελλε στρατεύειν ἐς τοὺς Βοιωτοὺς (Θουκ. 1, 77; beabsichtigte, wenn es an der Zeit sein würde —). Es wird jedoch auch hier, besonders bei εἰ und in Relativsätzen, diejenige Form (Präsens, Futurum oder Perfectum im Indicativ) beibehalten, in welcher die erwähnte Person selbst den Gedanken aussprechen würde: Ἐμακάρισα τὸν Εὔηνον, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχει ταύτην τὴν τέχνην (Πλ. Ἀπολ. 20). Τῷ μηδὲν ἑαυτῷ συνειδότι δεινὸν εἰςῄει (schien es hart), εἰ πονηρῶν ἔργων δόξει κοινωνεῖν τῷ σιωπῆσαι (Δημ. 19, 33). — (Für den Indicativ des Präsens bisweilen das Imper-

fectum: Ἐμαυτὸν ἀπωλοφυράμην, ὅστις τοῦτο μὲν (einerseits), ἐν ᾧ ἐδόκει ὁ δῆμος κακοῦσθαι, ἐγὼ ἀντὶ τούτου (deßhalb) κακὰ εἶχον, τοῦτο δέ, ἐπειδὴ ἐφαίνετο εὖ ὑπ' ἐμοῦ πεπονθώς, πάλιν αὖ καὶ διὰ τοῦτ' ἐγὼ ἀπολοίμην. Ἀνδοκ. 2, 16).

Anm. 1. Von Nebensätzen bei einem hypothetischen Imperfectum oder Aorist im Indicativ s. §. 117 a. Anm. 2.

Anm. 2. Ein Nebensatz, dessen Hauptsatz einen Wunsch im Optativ enthält, steht selbst im Optativ: Ὄλοιο μήπω, πρὶν μάθοιμ', εἰ καὶ πάλιν γνώμην μετοίσεις (Σοφ. Φιλ. 961) [1].

Der Optativ (Präsens und Aorist) steht bei Conjunctionen der Zeit (ohne ἄν), bei relativen Wörtern (ohne ἄν), und bei εἰ (wenn ꝛc., so oft als), in Verbindung mit einem Hauptsatze der vergangenen Zeit, wenn nicht bezeichnet wird, was in einem gewissen einzelnen Fall oder bei einer gewissen einzelnen Person oder Sache geschah, sondern was sich wiederholte, so oft ein Fall eintrat oder eine Person oder Sache einer gewissen Art vorkam. §. 133. (Ὁπότε ἀφίκοιτο, wenn er kam; ὅτε ἀφίκετο, als er kam, ὅταν ἀφίκηται, wenn er kommt. Ὅσους εἶδον, so viele ich, im Ganzen, sah; ὅσους ἴδοιμι, so viele ich, nach und nach, sah —, so oft ich welche sah —.) Κῦρος, παρελαύνων τὸν ἵππον εἰς τὸ πρόσθεν ἥσυχος, κατεθεᾶτο τὰς τάξεις· καὶ οὓς μὲν ἴδοι εὐτάκτως καὶ σιωπῇ ἰόντας, προσελαύνων αὐτοῖς, τίνες τε εἶεν, ἤρετο καί, ἐπεὶ πύθοιτο, ἐπῄνει· εἰ δέ τινας θορυβουμένους αἴσθοιτο, τὸ αἴτιον τούτου σκοπῶν κατασβεννύναι τὴν ταραχὴν ἐπειρᾶτο (Ξε. Κυρ. 5, 3, 55). Σόλων ἐν ἅπασιν, οἷς ἐτίθει, νόμοις περὶ τῆς πολιτείας μᾶλλον ἐσπούδαζεν ἢ περὶ τοῦ πράγματος αὐτοῦ, οὗ τιθείη τὸν νόμον (Δημ. 22, 30: worüber er eben —). Οἱ ὄνοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν εἱστήκεσαν· καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάζοι ὁ ἵππος, ταὐτὸν ἐποίουν (Ξε. Ἀν. 1, 5, 2. Von ἄν s. §. 117 Anm. 3; εἱστήκεσαν gilt als Imperfectum). Περιεμένομεν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον (Πλ. Φαιδ. 59). (Ὁπότε ἔλθοιεν, οὗ αὐλίζεσθαι δέοι, φύλακας καθίστασαν, mit dem ergänzenden relativen Satz gleichfalls im Optativ.)

(Die Zeiten des Optativs.) a) In Objectsätzen mit ὅτι und ὡς und in abhängigen Fragesätzen, die in unabhängiger §. 134.

[1] Hin und wieder unregelmäßig der Optativ in Nebensätzen zu einem Infinitiv in allgemeinen Aussagen: Τοῦ αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ (Ξε. Κυρ. 1, 6, 19; was man nicht selbst weiß). Εἰκῇ κράτιστον ζῆν, ὅπως δύναιτό τις (Σοφ. Οἰδ. Τ. 979).

Form den Indicativ haben würden, entsprechen die Zeiten des Optativs ganz denselben Zeiten des Indicativs (so daß der Aorist Präteritum ist), jedoch so, daß das Präsens zugleich das Imperfectum und das Perfectum das Plusquamperfectum umfaßt. Verbunden mit demjenigen Hauptverbum im Präteritum, von welchem der optative Satz abhängt, erhält also das Präsens die Bedeutung des Präsens oder Imperfectum in praeterito, der Aorist und das Perfectum die des praeteritum in praeterito aber mit demselben Unterschiede, der sich im Satz in der oratio recta zwischen dem Aorist und dem Perfectum zeigt, und das Futurum die des futurum in praeterito. Man sehe die Bpeispiele zu §. 130 a. (Aber in einer abhängigen Frage, die in der oratio recta oder nach einem Präsens den Conjunctiv haben könnte, hat der Aorist nicht die Bedeutung des Präteritums: *Οἱ Ἐπιδάμνιοι τὸν ἐν Δελφοῖς θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν. Θουκ.* 1, 25 = *παραδῶμεν* oder *παραδώσομεν.*)

Anm. Wie im Indicativ der Aorist hin und wieder steht, wo das Perfectum zu erwarten wäre (§. 112, Anm. 1), so auch im Optativ: *Οἱ Πλαταιῆς κήρυκα ἐξέπεμψαν παρὰ τούς Θηβαίους, ὅτι τὰ πεποιημένα οὐχ ὁσίως δράσειαν (Θουκ.* 2, 5; fast = *δεδράκατε*).

b) In den Sätzen, von denen der §. 133 handelt (Optativ von dem Wiederholten), entspricht das Präsens im Optativ dem Imperfectum im Indicativ und bezeichnet die Handlung im Nebensatz als gleichzeitig mit der im Hauptsatze, der Aorist dem Aorist im Indicativ bei Conjunctionen der Zeit (§. 114 c), und bezeichnet also die jedesmal vorhergehende Handlung; oft ist der Unterschied in der Auffassung sehr gering: *Ὁπότε οἱ τότε βασιλεύοντες αὐτὸν μὲν Εὐαγόραν ὁρῷεν, ἐξεπλήττοντο καὶ ἐφοβοῦντο περὶ τῆς ἀρχῆς, ὁπότε δὲ εἰς τοὺς τρόπους ἀποβλέψαιεν, σφόδρα ἐπίστευον (Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 24).

c) In allen andern Sätzen entspricht das Präsens und Perfectum im Optativ dem Präsens oder Perfectum im Indicativ oder Conjunctiv, das Futurum im Optativ dem Futurum im Indicativ (also nie in Absichtssätzen nach *ἵνα* oder *ὡς*). Der Aorist entspricht dem Aorist im Conjunctiv, verliert also die Bedeutung des Präteritums und unterscheidet sich vom Präsens nur dadurch, daß er einen besonders begrenzten Zeit=

punkt, eine vorübergehende Handlung hervorhebt, gewöhnlich mit ausdrücklicherer Beziehung auf die Zukunft. (Vgl. §. 128.) *Μένων ἐπεθύμει ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι* (Ξε. *Ἀν.* 2, 6, 21; um mehr zu erhalten, im Allgemeinen oder für immer). *Ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μὴ οἱ Πέρσαι προςαγάγοιεν πρὸς τὸ κέρας* (Ξε. *Ἀν.* 1, 10, 9). *Ἤιδει Κῦρος, ὅτι, εἴ τι μάχης ποτὲ δεήσοι, ἐκ τῶν φίλων αὐτῷ καὶ παραστάτας καὶ ἐπιστάτας ληπτέον εἴη* (Ξε. *Κυρ.* 8, 1, 10). *Ἔδεισαν οἱ Κερασούντιοι, μὴ λύσσα τις ὥςπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι* (Ξε. *Ἀν.* 5, 7, 26). Mehrere Beispiele s. §. 131 u. 132.

Anm. Wie in gewissen Arten von Sätzen der Unterschied zwischen dem Futurum im Indic. und dem Aorist im Conjunctiv nur gering ist (bei *ὅπως* in Objectssätzen, *εἰ δώσω* und *ἐὰν δῶ*), so ist in denselben Arten von Sätzen der Unterschied zwischen dem Futurum und dem Aorist im Optativ auch nur gering. Doch ist zu merken, daß in Objectssätzen im Optativ mit *ὅπως* der Aorist weit häufiger als das Futurum ist. (Beide Zeiten verbunden: *Τὸν ἔμπροσθεν χρόνον ἔζων ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν ὀψοίμην, ἐλάχιστα δ' ἀκουσοίμην, ἐλάχιστα δ' ἐροίμην.* Ξε. *Οἰκ.* 7, 5.) Noch seltener ist der Opt. Fut. in Absichtssätzen bei *ὅπως* oder *μή*. (*Ἀγαμέμνων ἠγρίαινεν ἐντελλόμενος Χρύσῃ νῦν τε ἀπιέναι καὶ αὖθις μὴ ἐλθεῖν, μὴ αὐτῷ τὰ τοῦ θεοῦ στέμματα οὐκ ἐπαρκέσοι.* *Πλ. Πολ.* 3, 393.) In Bedingungssätzen in der oratio obliqva nach einem Präteritum bezeichnet *εἰ* mit dem Aorist mehr die Handlung als vorausgehende Bedingung (*εἰ δοίην*, si dedissem = *ἐὰν δῶ*, si dedero), das Futurum hingegen bezeichnet sie blos als gleichzeitig (*εἰ δώσοιμι*, si darem = *εἰ δώσω*, si dabo); doch steht bisweilen das Fut. (zuweilen sogar das Präsens), wo der Aorist stehen könnte: *Ἐνόμιζε Πασίων εἰ μὲν ἐν Ἀθήναις μένειν ἐπιχειροίην* (gleich, wo ich schon war), *ἐκδοθήσεσθαί μ' ὑπὸ τῆς πόλεως Σατύρῳ, εἰ δ' ἄλλοσέ ποι τραποίμην, οὐδὲν μελήσειν αὐτῷ (τῷ Πασίωνι) τῶν ἐμῶν λόγων, εἰ δ' εἰςπλευσοίμην εἰς τὸν Πόντον, ἀποθανεῖσθαί με μετὰ τοῦ πατρὸς ὑπὸ Σατύρου* (*Ἰσοκρ. Τραπ.* 9). *Ὁ ἡγεμὼν ἔφη εἶναι ἄκρον, ὃ εἰ μή τις* (man) *προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν* (Ξε. *Ἀν.* 4, 1, 25). In Relativsätzen unterscheiden *ὅς δώσοι* und *ὅς δοίη* sich wie *ὅς δώσει* und *ὅς ἂν δῷ*. Also: *Ἔλεγεν ἄξειν αὐτούς, ἔνθα λήψοιντο τὰ ἐπιτήδεια*, und; *εἶπόν τινες, ὅτι εἴη Παγκλέωνι ἀδελφός, ὅστις ἐξαιρήσοιτο αὐτὸν εἰς ἐλευθερίαν* (*Λυσ.* 23, 9), weil es heißt *ἄξω, ἔνθα λήψεσθε* und *ἔστιν ἀδελφός, ὅστις ἐξαιρήσεται*. Aber: *ἔφην παραμενεῖν, ἕως ἔλθοιεν οὓς πέμψειεν* = *οὓς ἂν πέμψῃς* (§. 132, a. letztes Beispiel).

(Optativ mit *ἄν* und in Bedingungssätzen in der oratio recta [1].) Mit *ἄν* steht das Präsens und der Aorist im Op= §. 135.

[1] Wohl zu unterscheiden von dem Optativ bei *εἰ* in der oratio obliqva

tativ (hin und wieder auch das Perfectum von dem jetzt existirenden Resultate, außer den Perfecten, die Präsensbedeutung haben), um etwas Mögliches auszusprechen, das wirklich sein wird unter einer gewissen Bedingung, die freilich nicht jetzt stattfindet, sich aber leicht als stattfindend und eintretend denken läßt, und die man für einen Augenblick annehmen und voraussetzen will. Die Bedingung wird durch *εἰ* mit dem Optativ des Präsens oder des Aorists ausgedrückt. Das auf diese Weise Ausgesagte nähert sich der Bedeutung nach bald mehr einer einfach bedingten Aussage im Indicativ des Futurum, bald mehr einer hypothetischen Aussage im Indicativ des Imperfectum mit *ἄν*, so daß das Ausgesagte dem wirklich Stattfindenden mehr entgegengesetzt wird, jedoch mit einer gewissen Beziehung auf das noch Mögliche oder Wahrscheinliche; bisweilen ist diese Form fast blos eine feinere Wendung statt des Imperfectums mit *ἄν*. Der Aorist unterscheidet sich vom Präsens allein auf die oben (§. 134 c) angegebene Weise: *Ὅσον αἱ μοναρχίαι πρὸς τὸ πρᾶξαί τι τῶν δεόντων διαφέρουσι τῶν ὀλιγαρχιῶν καὶ τῶν δημοκρατιῶν, οὕτως ἂν κάλλιστα θεωρήσαιμεν, εἰ τὰς μεγίστας τῶν πράξεων παρ' ἀλλήλας τιθέντες ἐξετάζειν ἐπιχειρήσαιμεν* (*Ἰσοκρ. Νικ.* 17; das möchten wir vielleicht am besten sehen, wenn —; und daher wollen wir es thun). *Εἰ ἀμελῆσαι δόξαιμεν Γαδάτα, τοῦ τοσαῦτα ἡμᾶς ὠφεληκότος, ποίοις λόγοις ἄλλους πείθοιμεν ἂν χαρίζεσθαί τι ἡμῖν;* (*Ξε. Κυρ.* 5, 3, 33. Und daher wollen wir uns nicht diesen Anschein zuziehen). *Χρὴ ὑμᾶς, ὦ Ἀθηναῖοι, τοιαῦτα φρονεῖν περὶ τῶν ἀτυχούντων δήμων, οἷάπερ ἂν τοὺς ἄλλους ἀξιώσαιτε φρονεῖν περὶ ὑμῶν, εἴ ποθ', ὃ μὴ γένοιτο, τοιοῦτό τι συμβαίη* (*Δημ.* 15, 21; wie Ihr verlangen könntet, wenn wir uns denken, daß —). *Ἐπιλήσμων ἂν εἴην, ὦ Ἀγάθων, εἰ, ἰδὼν τὴν σὴν ἀνδρείαν, βλέψαντος ἐναντία τοσούτῳ θεάτρῳ, νῦν οἰηθείην σε θορυβήσεσθαι ἕνεκα ἡμῶν, ὀλίγων ἀνθρώπων* (*Πλ. Συμπ.* 194. Ich müßte vergeßlich sein, wenn ich glauben wollte —). *Εἰ, ἐπὶ πῦρ ἐλθόντος σου καὶ μὴ*

---

nach einem Präteritum (§. 131, 132) und von wiederholten Fällen (§. 133).

ὄντος παρ' ἐμοί, ἄλλοσε ἡγησάμην, ὁπόθεν σοι εἴη λαβεῖν, οὐκ ἂν ἐμέμφου μοι. Καὶ εἰ, βουλομένου μουσικὴν μαθεῖν σου παρ' ἐμοῦ, δείξαιμί σοι πολὺ δεινοτέρους ἐμοῦ περὶ μουσικὴν καί σοι χάριν ἂν εἰδότας, εἰ ἐθέλοις παρ' αὐτῶν μανθάνειν, τί ἂν ἔτι μοι μέμφοιο; Οὕτως οὖν καὶ περὶ τῆς οἰκονομικῆς ποιήσω (Ξε. Οἰκ. 2, 15).

b) Die Bedingung kann, ohne in einem eigenen Satz ausgedrückt zu sein, durch ein einzelnes Wort oder durch den Zusammenhang angedeutet werden: Ἐκ τῶν ἐμπορίων τῆς Χεῤῥονήσου, ἃ τότ' ἂν κλεισθείη (falls Kersobleptes den Chersones erobern sollte), πλέον ἢ τριακόσια τάλαντά ἐσθ' ἡ πρόςοδος (Δημ. 23, 110).

c) Der Bedingungssatz behält seine Form, wenn der Hauptsatz in den Infinitiv oder das Particip übergeht: Ἐλπίζω, εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιο, σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι (Ξε. Ἀπομν. 2, 1, 27 = σφόδρ' ἂν ἀγαθὸς ἐργάτης γένοιο). S. bei dem Infinitiv und dem Particip mit ἄν.

Anm. 1. Da diese Form einer hypothetischen Aussage nur wenig von einer einfach bedingten Aussage, die sich auf die Zukunft bezieht, abweicht, geschieht es bisweilen, daß beide Formen verbunden werden:

a) Die Bedingung wird schlechthin im Präsens oder Futurum im Indicativ oder im Conjunctiv mit ἐάν ausgesagt, und der Hauptsatz steht dennoch im Optativ mit ἄν als etwas Mögliches und Denkbares: Οὐ δεινὰ ἂν ἐγὼ πάθοιμι, εἰ μὴ ἐξέσται μοι ἀπιέναι καὶ μὴ ἀκούειν σου; (Πλ. Γοργ. 461). Πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν (Πλ. Ἀπολ. 25). Ἢν φθάσωμεν, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες, ἀμαχεὶ λάβοιμεν ἂν τὸ ἄκρον (Ξε. Κυρ. 3, 2, 5.) (Der Hauptsatz drückt bisweilen nicht eine directe Folge des Bedingungssatzes aus, sondern etwas, das selbst dann nur möglich ist, so daß der Optativ mit ἄν rein potentiale Geltung nach dem folgenden §. hat: Εἰ θέλετε σκέψασθαι παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει, τοῦτο μέγιστον ἂν εὕροιτε, ὅτι τοῖς μὲν δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων πάντων ὑπεύθυνόν ἐστι (büßen muß für, §. 63 d), τοῖς δ' ἐλευθέροις ὕστατον τοῦτο προςήκει κολάζειν. Δημ. 24, 167.)

b) Der Hauptsatz steht im Indicativ als einfach bedingt, während der Nebensatz durch den Optativ als angenommene Möglichkeit bezeichnet wird. Oft wird der Hauptsatz eigentlich unbedingt und allgemein ausgesprochen, und der Satz im Optativ mit εἰ giebt nur einen möglichen Fall an, in welchem das Gesagte sich zeigen und Anwendung finden wird: Τίνα εὑρήσομεν τῶν τοῖς Τρωικοῖς χρόνοις γενομένων, εἰ τοὺς μύθους ἀφέντες τὴν ἀλήθειαν σκοποῖμεν, τοιαῦτα διαπεπραγμένον οἷα Εὐαγόραν;

(Ἰσοκρ. Εὐαγ. 66). Εἰ ἐθέλοις τρεῖς τοιούτους ἀνθρώπους ἐν μέρει ἀνερωτᾶν, τίς τούτων τῶν βίων ἥδιστος, τὸν ἑαυτοῦ ἕκαστος μάλιστα ἐγκωμιάσεται (Πλ. Πολ. 9, 581). — Ἐπισκοπῶ, ὦ ξένε, εἴ τι συμβαίνοι γίγνεσθαι, πῶς κεῖται τὰ ἐν τῇ νηί (Ξε. Οἰκ. 8, 15; wenn etwas, für den Fall, daß etwas eintreffen sollte). Ἔστιν οἰκονομίαν ἐπισταμένῳ, καὶ εἰ μὴ αὐτὸς τύχοι χρήματα ἔχων, τὸν ἄλλον οἶκον οἰκονομοῦντα μισθοφορεῖν (Ξε. Οἰκ. 1, 4; auch wenn er selbst kein Eigenthum besitzen sollte). (So auch, wo der Hauptsatz infinitivisch wird: Ἡγοῦμαι, εἰ καὶ μηδενὸς ἄλλου μνησθείην ἀλλ' ἐνταῦθα καταλείποιμι τὸν λόγον, ῥᾴδιον ἐκ τούτων εἶναι γνῶναι τὴν ἀρετὴν τοῦ Εὐαγόρου. Ἰσοκρ. Εὐαγ. 33. Ich glaube, daß es leicht ist, auch wenn ich sonst nichts anführen würde —). [1]

Anm. 2. Andere ganz vereinzelte Abweichungen in der Form hypothetischer Aussagen beruhen auf einer Ungenauigkeit im Ausdruck. Von εἰ mit einem Indicativ und einem Optativ, wenn über die Verbindung einer vergangenen Thatsache mit einer noch nicht eingetretenen möglichen Handlung ein Urtheil ausgesprochen wird (Δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ τότε μὲν ἔμενον, νῦν δὲ τὴν τάξιν λίποιμι), s. bei der Satzverbindung mit μὲν — δέ, §. 189 a.

Anm. 3. Εἰ mit dem Optativ wird in Vergleichungssätzen gebraucht, die etwas blos Gedachtes, aber doch noch Mögliches bezeichnen: Οἱ τοιοῦτοι ὅμοιον ἐμοὶ δοκοῦσι πεπονθέναι, οἷον εἴ τις εὖ σπείρων καὶ εὖ φυτεύων, ὁπότε καρποῦσθαι ταῦτα δέοι, ἐῴη τὸν καρπὸν ἀσυγκόμιστον εἰς τὴν γῆν πάλιν καταῤῥεῖν (Ξε. Κυρ. 1, 5, 10). (Ein directer Gegensatz zur Wirklichkeit wird durch das Imperf. im Indic. ausgedrückt: Οὐδέν τι διάφορον πάσχει ἢ εἰ μόνος ἐστρατεύετο. Ξε. Κυρ. 5, 4, 20.)

§. 136. Ohne irgend eine bestimmte entweder ausgesprochene oder im Zusammenhange liegende Bedingung wird der Optativ mit ἄν (Präs., Aor., zuweilen Perf.) sehr häufig gebraucht, um etwas als dasjenige zu bezeichnen, das denkbar ist und unter gewissen Umständen leicht eintreten könnte und möchte, zu dem jemand geneigt sein möchte, überhaupt als Form einer bescheidenen Meinungsäußerung über die Gegenwart oder die Zukunft. (Optativus potentialis, dubitativus. Der Aorist von dem Einzelnen und Vorübergehenden.) Ὥρα ἂν ἡμῖν συσκευάζεσθαι εἴη (Ξε. Κυρ. 3, 1, 41). Ἴσως ἂν οὖν τις ἐπιτιμήσειεν τοῖς εἰρημένοις, ὅτι τὰς μὲν πράξεις ἐπαινῶ, τὰς δ' αἰτίας οὐ φράζω (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 36). Ταῦθ' ὡς οὐ παρὰ τὸν νόμον ἐστίν, οὔτ' ἂν Ἀνδροτίων ἔχοι λέγειν οὔθ' ὑμεῖς πεισθείητε ἄν (Δημ. 22, 17). Ἡδέως

[1] Οἱ ἵπποι τοῖς Πέρσαις νυκτὸς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ πεποδισμένοι εἰσί, τοῦ μὴ φεύγειν ἕνεκα, εἰ λυθείησαν (Ξε. Ἀν. 3, 4, 35; damit sie nicht fliehen, wenn sie zufällig loskommen sollten).

ἂν ἔγωγ' ἐροίμην Λεπτίνην, τίς αὕτη ἡ ἀτέλειά (Steuerfreiheit) ἐστιν (Δημ. 20, 129). (Βουλοίμην ἄν, velim.) Ἆρ' οὖν ἐθελήσαις ἄν, ὦ Γοργία, ὥςπερ νῦν διαλεγόμεθα, διατελέσαι τὸ μὲν ἐρωτῶν, τὸ δ' ἀποκρινόμενος; (Πλ. Γοργ. 449. Solltest Du wollen —? Bescheidene Bitte.) Ἆρα ἐθελήσειεν ἂν Γοργίας ἡμῖν διαλεχθῆναι; (Πλ. Γοργ. 447). Ποῖ οὖν, ἔφην ἐγώ, τραποίμεθ' ἂν ἔτι; (Πλ. Εὐθυδ. 290. Wohin sollen wir wohl nun —? vergl. §. 121.) Πῶς ἂν ὀλοίμην; (Εὐρ. Μηδ. 97, einen Wunsch ausdrückend). Χωροῖς ἂν εἴσω (Σοφ. Φιλ. 674. »Du könntest hineingehen.« Dem Imperativ sich nähernd). Λέληθέ σε, ὅτι καὶ οἱ ῥαψῳδοὶ πάντες ἐπίστανται τὰ Ὁμήρου ἔπη; Καὶ πῶς ἄν, ἔφη, λελήθοι, ἀκροώμενόν γε αὐτῶν ὀλίγου ἀν' ἑκάστην ἡμέραν; (Ξε. Συμπ. 3, 6).

Der potentiale Optativ mit ἄν steht nicht allein in Hauptsätzen, sondern auch in Nebensätzen, die eine solche Auffassung und Ausdrucksweise erlauben, namentlich in declarativen Objectssätzen mit ὅτι oder ὡς, in abhängigen Fragesätzen, die in der oratio recta dieselbe Form haben würden (ohne Beziehung auf die Zeit des Hauptverbums), und in relativen Sätzen (mit Pronomen oder relativen Partikeln): Ἀπεκρίνατο Κλεάνωρ, ὅτι πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ ὅπλα παραδοῖεν (Ξε. Ἀν. 2, 1, 10 = Πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιμεν ἢ — παραδοῖμεν). Ἐννοεῖτε (Imperat.), ὅτι ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος (Ξε. Ἀν. 5, 9, 29). Ἐσκόπουν, τίν' ἂν τρόπον ἡσυχίαν ἔχειν Ἀθηνόδωρος ἀναγκασθείη (Δημ. 23, 11). Ἠρώτων οἱ πρέσβεις τοὺς στρατηγούς, εἰ δοῖεν ἂν τούτων τὰ πιστά (Ξε. Ἀν. 4, 8, 7 = Ἆρ' ἂν δοίητε —;). Οὐκ οἶδ' ὅ,τι ἄν τις χρήσαιτο στρατιώταις οὕτως ἀθύμως ἔχουσιν (Ξε. Ἀν. 3, 1, 40). Χρὴ τοὺς μέγα φρονοῦντας μὴ τοῖς τοιούτοις ἐπιχειρεῖν, ἃ καὶ τῶν τυχόντων ἄν τις καταπράξειεν (Ἰσοκρ. Φιλ. 41). Εἴπατέ μοι· εἴ τινα ἐγὼ νῦν τῶν ἐμῶν ἀποστέλλοιμι πρὸς τὸν Ἰνδόν, συμπέμψαιτε ἄν μοι τῶν ὑμετέρων οἵτινες αὐτῷ τὴν ὁδὸν ἡγοῖντο ἄν; (Ξε. Κυρ. 3, 2, 28, der ihm zeigen könnte). Ἄφοβος τὴν οὐσίαν μοι οὕτως διῴκηκεν ὡς οὐδ' ἂν οἱ ἔχθιστοι διοικήσειαν (Δημ. 27, 48). Μανία τὸν Μειδίαν ἠσπάζετο, ὥςπερ ἂν γυνὴ γάμβρον ἀσπάζοιτο (Ξε. Ἑλλ. 3, 1, 14). Ὁ Ἀρμένιος τὰ βασίλεια οἰκοδομεῖν ἤρχετο ὡς ἂν ἱκανὰ ἀπομάχεσθαι εἴη (Ξε. Κυρ. 3, 1, 1; in der Weise, wie sie wohl rc., so daß —). Ὑμεῖς, ὦ Ἀθηναῖοι, ὡς μὲν ἂν εἰ- §. 137.

ποιτε δικαίους λόγους, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον πράττειν, ἃ βούλεται, παντελῶς ἀργῶς ἔχετε (Δημ. 6, 4. Ihr seid darauf vorbereitet, wie Ihr wohl könntet ꝛc. zu können. So oft ὡς mit potentialem Optativ, mit der Nebenbedeutung der Absicht und des Zwecks). Οὐκ εὖ γιγνώσκεις, εἰ τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζεις, ὅτι καταλυθεῖεν ἂν οἱ νόμοι (Ξε. Ἀπομν. 4,4,14; weil die Gesetze möglicherweise aufgehoben werden könnten). (Potentialer Optativ in einem Bedingungssatze: Ἀλλὰ μήν, εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Ξε. Ἀπομν. 1, 5, 3. Wenn wir nicht einmal aufnehmen möchten. Vgl. §. 117 b. A. 1).[1])

§. 138. Relative und conjunctionale Nebensätze, die zu einem Satz im Optativ mit ἄν oder zu einem Bedingungssatz im Optativ gefügt werden, um die hypothetische Vorstellung genauer zu bestimmen, ohne für sich als wirklich ausgesagt zu werden, und die zur Gegenwart oder Zukunft gehören, werden selbst (als Bezeichnungen von etwas Angenommenem oder Möglichem) in den Optativ gesetzt (wie in der oratio obliqva nach einem Präteritum, §. 132). Declarative Objectsätze und abhängige Fragesätze hingegen stehen im Indicativ, wie nach einem Präsens oder Futurum im Indicativ (wovon der Hauptsatz nur in der Form des Ausdrucks abweicht). In Objectsätzen mit ὅπως und in Absichtssätzen steht ebenfalls gewöhnlich der Conjunctiv, doch auch der Optativ: (a) Πῶς ἄν τις, ἅ γε μὴ ἐπίσταιτο, ταῦτα σοφὸς εἴη; (Ξε. Ἀπομν. 4, 6, 7). Χρημάτων ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ νέος μὲν ὢν καταφρονοῖ ἄν, ὅσῳ δὲ πρεσβύτερος γένοιτο, μᾶλλον ἀεὶ ἀσπάζοιτο ἄν (Πλ. Πολ. 8, 549). Οὕτω γιγνομένων (wenn es so geht) σαφῶς οἶδα, ὅτι ὁ φρούραρχος δέοιτο ἂν Γαδάτα μένειν, ἕως σὺ ἀπέλθοις (Ξε. Κυρ. 5, 3, 13). Εἰ ἀποθνήσκοι μὲν πάντα, ὅσα τοῦ ζῆν μεταλάβοι, ἐπειδὴ δὲ ἀποθάνοι, μένοι ἐν τούτῳ τῷ σχήματι καὶ μὴ πάλιν ἀναβιώσκοιτο, ἆρ' οὐ

---

[1]) Εἰ δοκοίην, ὅπου δυναίμην, ἄκυρον ποιεῖν τὸ Λακεδαιμονίων ἀξίωμα, ἐννοῶ, μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην (Ξε. Ἀν. 5, 9, 28; fürchte ich, daß ich nur gar zu bald zur Besinnung gebracht werden möchte, für Indic. Fut., §. 124 a. Anm. 1, indem ἐννοῶ μή eingeschoben ist, ohne auf die hypothetische Form der Rede einzuwirken).

πολλὴ ἀνάγκη, τελευτῶντα πάντα τεθνάναι καὶ μηδὲν ζῆν; (Πλ. Φαιδ. 72) [1]. — (b) Οὐδ' ἂν εἷς ἀντείποι, ὡς οὐ συμφέρει τῇ πόλει, καὶ Λακεδαιμονίους ἀσθενεῖς εἶναι καὶ Θηβαίους (Δημ. 16, 4). Εἴ τις λέγοι ἄνθρωπον ἑστηκότα, κινοῦντα δὲ τὰς χεῖράς τε καὶ τὴν κεφαλήν, ὅτι ὁ αὐτὸς ἕστηκέ τε καὶ κινεῖται, οὐκ ἂν ἀξιοῖμεν οὕτω λέγειν δεῖν, ἀλλ' ὅτι τὸ μέν τι αὐτοῦ ἕστηκε, τὸ δέ τι κινεῖται (Πλ. Πολ. 4, 436). Ὁ πρωρεὺς τῆς νεὼς οὕτως ἐπίσταται ἑκάστων τῶν ἐν τῷ πλοίῳ τὴν χώραν, ὥςτε καὶ ἀπὼν ἂν εἴποι, ὅπου ἕκαστα κεῖται καὶ ὁπόσα ἐστίν (Ξε. Οἰκ. 8, 14). Οὐκ ἂν ἔχοιμί γ' εἰπεῖν, ὅτι οὐ προςεῖχον τὸν νοῦν Εὐθυδήμῳ καὶ Διονυσοδώρῳ (Πλ. Εὐθυδ. 272). — (c) Μέγα ἂν ὀνήσαιτε τὸ στράτευμα, εἰ ἐπιμεληθείητε, ὅπως ἀντὶ τῶν ἀπολωλότων ὡς τάχιστα στρατηγοὶ καταστοθῶσιν (Ξε. Ἀν. 3, 1, 38). Ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ Κῦρος ἡμῖν δοίη, μὴ ἡμᾶς αὐταῖς ταῖς τριήρεσι καταδύσῃ (Ξε. Ἀν. 1, 3, 17). — Ἡ ἐμὴ φυλακὴ τῶν ἔνδον, ἔφη ἡ γυνή, γελοία τις ἂν φαίνοιτο, εἰ μὴ σύ γε ἐπιμελοῖο, ὅπως ἔξωθέν τι εἰςφέροιτο (Ξε. Οἰκ. 7, 39). Αὐτὸς ἂν ἔχων τὴν ἄλλην δύναμιν πειρῴμην μὴ πρόσω ὑμῶν εἶναι, ἵνα, εἴ που καιρὸς εἴη, ἐπιφανείην (Ξε. Κυρ. 2, 4, 17).

Anm. 1. Hin und wieder findet sich jedoch ein relativer oder conjunctionaler Nebensatz in den Conjunctiv mit ἂν gesetzt, wie bei einer einfach bedingten Aussage im Indicativ: Μάλιστα ἂν αἰσθοίμεθα, ὃ ζητοῦμεν, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ· δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι, ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει. (Πλ. Πολ. 2, 359.) Ein Nebensatz, der selbstständig etwas als wirklich aussagt, hat den Indicativ: Τίνι ἂν θεῷ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν ἔλθοιμι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοῶ; und demnach in der oratio obliqva nach einem Präteritum: Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῷ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν ἔλθοι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοεῖ (Ξε. Ἀν. 3, 1, 6) oder ἐπινοοῖ nach §. 132 a. und b.

Anm. 2. (zu §. 135—138.) Ob ἂν bei dem potentialen Optativ zuweilen von attischen Dichtern ausgelassen worden, ist ungewiß; in Prosa ist es nie geschehen. Ἂν mit dem Opt. Fut. findet sich nur in unrichtigen Lesarten.

---

[1]) Nebensätze der Vergangenheit im Indicativ (§. 132 a. A.): Τίς οὐκ ἂν μισήσειεν Φίλιππον, εἰ φαίνοιτο τούτοις ἐπιβουλεύων, ὑπὲρ ὧν ὁ πρόγονος αὐτοῦ προείλετο κινδυνεύειν; (Ἰσοκρ. Φιλ. 77).

§. 139. Vom Gebrauche des ἄν im Allgemeinen und bei dem Indicativ und Optativ ist noch zu merken:

a) Bei zwei copulativ, disjunctiv oder adversativ verbundenen Verben wird ἄν gewöhnlich nur einmal (bei dem ersten) gesetzt, außer wo besonders hinzugefügte Bestimmungen bei jedem Verbum oder der Nachdruck der Rede bewirkt, daß man die Begriffe mehr sondert und das Hypothetische bei jedem besonders hervorhebt: *Εἰ ὁ Φίλιππος ὑμᾶς ἐξελθεῖν ἐβουλήθη, οὐκ ἄν ποτε τοὺς χρόνους ἀνελών, ἐν οἷς ἠδυνήθητ' ἂν ἐξελθεῖν, τηνικαῦτ' ἐκάλει, οὐδ' ἂν ἐμέ, ἡνίκα δεῦρο ἀποπλεῖν ἐβουλόμην, κατεκώλυεν, οὐδὲ τοιαῦτα λέγειν Αἰσχίνῃ προσέταττεν, ἐξ ὧν ἤκισθ' ὑμεῖς ἠμέλλετ' ἐξιέναι* (*Δημ.* 19, 51). (Nie wird es wiederholt bei einer vergleichenden Aussage von zwei Prädicaten: *Ἥδιον ἂν ἀποθάνοιμι ἢ τὰ ὅπλα παραδοίην.*) Bisweilen wird *ἄν* aus einem vorhergehenden rhetorisch entsprechenden Gliede unterverstanden: *Τί ἐποίησεν ἄν; ἢ δῆλον, ὅτι ὤμοσεν;* (*Δημ.* 31, 9). *Τί οὖν τῷ θεῷ τὸ ψεῦδος χρήσιμον; πότερον διὰ τὸ μὴ εἰδέναι τὰ παλαιὰ ψεύδοιτο ἄν; Γελοῖον μέντ' ἄν, ἔφη. Ἀλλὰ δεδιὼς τοὺς ἐχθροὺς ψεύδοιτο; Πολλοῦ γε δεῖ* (*Πλ. Πολ.* 2, 382).

b) Gewöhnlich steht *ἄν* vor dem Verbum, wenn der Nachdruck auf einer im Satze vorhergehenden Bestimmung des Verbums liegt, aber sonst gleich nachher. Oft kommt auf diese Weise *ἄν* ziemlich weit vor dem Verbum zu stehen, indem es zu einem fragenden Worte, einer Negation oder einem andern nachdrucksvollen Wort im Anfang des Satzes gesetzt wird: *Εἰ μὲν ἐπαινῶ Σεύθην, δικαίως ἄν με καὶ αἰτιῷσθε καὶ μισοῖτε· εἰ δέ, πρόσθεν αὐτῷ πάντων μάλιστα φίλος ὤν, νῦν πάντων διαφορώτατός εἰμι, πῶς ἂν* (oder *οὐκ ἂν*) *ἔτι δικαίως, ὑμᾶς αἱρούμενος ἀντὶ Σεύθου, ὑφ' ὑμῶν αἰτίαν ἔχοιμι;* (*Ξε. Ἀν.* 7, 6, 15). *Οὕτω γὰρ καὶ ἑπόμενοι ἂν φίλοι τῷ Κύρῳ καὶ πρόθυμοι ἑποίμεθα καὶ ἀπιόντες ἀσφαλῶς ἂν ἀπίοιμεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 19. So wird öfters das *ἄν* des Hauptverbums bei einem vorhergehenden Participium gesetzt). Wenn *ἄν* so von seinem Verbum, besonders weiter, entfernt ist, wird es bisweilen unmittelbar bei demselben wiederholt: *Ὥσπερ ἄν, εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην, καὶ δὴ καὶ νῦν ὑμῶν δέομαι τὸν μὲν τρόπον τῆς λέξεως ἐᾶν, τούτῳ δὲ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). *Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῶν θύων καὶ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν ἔλθοι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοεῖ* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 6). *Οἶδα ὑμᾶς ταὐτὰ ἐμοὶ ἐπισταμένους, ὥστε κἂν ἄλλους εἰκότως ἂν διδάσκοιτε* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 35) [1].

Anm. Eine Umstellung des *ἄν* findet statt im Ausdruck *οὐκ οἶδ' ἂν εἰ* oder *οὐκ ἂν οἶδ' εἰ* für *οὐκ οἶδα, εἰ — ἄν*, z. B. *Ἐγὼ ἃ χθὲς ἤκουσα, οὐκ ἂν οἶδα εἰ δυναίμην ἅπαντα ἐν μνήμῃ πάλιν λαβεῖν* (*Πλ. Τιμ.* 26).

---

[1] *Ἄν* wiederholt bei den einzelnen Bestimmungen des Verbums (*οὔτε — οὔτε, μὲν — δέ*): *Εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικά, πάλαι ἂν ἀπολώλειν καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκειν οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν* (*Πλ. Ἀπολ.* 31). *Δίκαιος μὲν ἂν εἴης, σοφὸς δ' οὐκ ἄν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 12).

Οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι, πειρᾶσθαι δὲ χρή (*Εὐρ. Μηδ.* 941). Noch möge bemerkt werden die Verbindung des zum Verbum gehörenden *ἄν* mit dem einräumenden *καί*, so daß *εἰ* nach *κἄν* folgt mit dem Ind. oder Opt. nach den gewöhnlichen Regeln (*κἂν εἰ* = *ἂν* — *καὶ εἰ*): *Νῦν μοι δοκεῖ κἂν ἀσέβειαν εἰ καταγιγνώσκοι τις Μειδίου, τὰ προςήκοντα ποιεῖν* (*Δημ.* 21, 51, = *καὶ εἰ* — *καταγιγνώσκοι, τὰ πρ. ἂν ποιεῖν*). Daher bisweilen *κἂν εἰ* blos für *καὶ εἰ* in einer hinzugefügten Einräumung: selbst wenn. (Verschieden von *κἄν* = *καὶ ἐάν*.)

c) *Ἄν* steht bisweilen elliptisch, so daß ein unmittelbar vorhergehendes Verbum in hypothetischem Indicativ oder Optativ unterverstanden wird: *Οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει· οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 50; nämlich *ποιήσειεν*: zu guten Bogenschützen wird sie dieselben wenigstens nicht machen). *Πάλαι γ' ἀλεκτρυόνος ἤκουσ' ἐγώ· οἱ δ' οἰκέται ῥέγκουσιν· ἀλλ' οὐκ ἂν πρὸ τοῦ* (*Ἀριστ. Νεφ.* 5; nämlich *ἔρεγκον*: das hätten sie in alten Zeiten nicht gethan). *Ἐπ' οὐδενὶ βρώματι οὐδὲ πώματι ἀνὴρ Πέρσης οὕτως ἐκπλαγείη ἂν ὥστε μὴ οὐ προνοεῖν, ἅπερ ἂν καὶ μὴ ἐπὶ σίτῳ ὢν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 17; nämlich *προνοοίη*). Besonders ist zu merken das elliptische *ὥςπερ ἂν εἰ* (*ὅσον περ ἂν εἰ*), als ob (eigentlich: wie Einer hätte thun können, gethan haben würde, wenn): *Εἰ ὁ συμβὰς σκηπτὸς* (Unglückssturm) *μὴ μόνον ἡμῶν ἀλλὰ πάντων τῶν ἄλλων Ἑλλήνων μείζων γέγονε, τί χρὴ ποιεῖν; ὥςπερ ἂν εἴ τις ναύκληρον πάντ' ἐπὶ σωτηρίᾳ πράξαντα εἶτα, συντριβέντων αὐτῷ τῶν σκευῶν, τῆς ναυαγίας αἰτιῷτο* (*Δημ.* 18, 194)[1].

(Schlußbemerk. zu Cap. 1, 2 und 3). Von den Fällen, in welchen die Griechen nicht durch den Modus des Verbums bezeichnen, daß der Satz nicht schlechthin als wirklich ausgesagt wird, obgleich Veranlassung dazu sein könnte, sondern abweichend vom lateinischen und in einigen Fällen auch vom deutschen Sprachgebrauch, den Indicativ ohne *ἄν* behalten, sind außer denjenigen, welche bei den vorhergehenden Regeln vom Conjunctiv und Optativ als Ausnahmen genannt sind, besonders folgende zu erwähnen: a) declarative Objectssätze (mit *ὅτι* und *ὡς*) und abhängige Fragesätze nach einem Präs. oder Fut. (nach einem Präteritum im Optativ s. §. 130); b) relative Sätze, die eine Absicht und Bestimmung bezeichnen, nach einem Präs. oder Fut.; vgl. §. 115 a. Anm. (nach einem Präteritum im Optat. s. §. 132 d.); ebenfalls diejenigen, welche die Folge einer Beschaffenheit (lat. Gr. §. 364) oder eine Ursache (lat. Gr. §. 366) ausdrücken, oder die zu einer negativen Vorstellung gehören: *Οὐχ ἔξουσι δεῖξαι νόμον, καθ' ὃν ἐξῆν αὐτοῖς ταῦτα πρᾶξαι* (*Ἰσαι.* 10, 11). c) Nebensätze, welche zu einem hypothetischen Satz im Indicativ mit *ἄν* oder zu einer im Indicativ als nicht existirend ausgesagten Bedingung gehören; s. §. 117 a. Anm. 2; d) relative oder conjunctionale Nebensätze, welche, als Glieder einer andern Vorstellung, Objects- oder Absichtssätze oder infinitivische Sätze (oder Vorstellungen, durch einen einzelnen Infinitiv ausgedrückt) bei Hauptsätzen im Präsens oder Futurum §. 140.

---

[1] *Ὥςπερ ἂν εἰ παῖς*, als ob Einer ein Kind wäre = wie ein Kind (*Πλ. Γοργ.* 479).

ergänzen: *Σκεπτέον, μὴ πρότερον τούςδε γενέσθαι μεγάλους ἐάσωμεν ἢ ἐκεῖνοι μικροὶ γενήσονται* (*Δημ.* 16, 5); (außer in den Fällen, wo das Relativ oder die Conjunction mit *ἂν* und dem Conjunctiv gebraucht wird). (Folgesätze bei *ὥςτε* im Indicativ oder Infinitiv; siehe bei dem Infinitiv §. 166.)

Capitel 4.

Der Imperativ.

§. 141. Durch den Imperativ wird eine Bitte, ein Befehl, eine Vorschrift oder Ermahnung nebst einer Einräumung und Erlaubniß ausgedrückt, im Präsens ganz allgemein oder von einer dauernden und wiederkehrenden Handlung, im Aorist von einer einzelnen vorübergehenden Handlung. Bisweilen ist der Unterschied zwischen dem Präsens und dem Aorist gering, und er fällt weg, wo nur die eine Form gebräuchlich ist. Der Imperativ des Perfectums im Medium mit passiver Bedeutung (Perfectums im Passiv) wird gebraucht, wo die Bitte, der Befehl u. s. w. auf einen vollendeten Zustand sich bezieht. Von Verben, deren Perfectum im Indicativ die Bedeutung eines Präsens hat, wird der Imperativ des Perfectum (im Activ und Medium) in derselben Bedeutung gebraucht. *Θάῤῥει. Τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονεῖς τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου* (*Ἰσοκρ. Δημον.* 16). *Βοώντων* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 186. Laß sie schreien!). — *Εἰπέ μοι* (sage mir; aber *λέγε*, sprich!). *Ἐπίσχες* (halt einen Augenblick an)! *Λαβὲ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀνάγνωθι* (*Δημ.* 27, 17 und öfter, aber auch *λαβέ μοι τὰς μ. καὶ ἀναγίγνωσκε*, ebenders. 27, 26, weil das Vorlesen im Verhältniß zum Moment des Hervornehmens eine dauernde Handlung bildet). *Σκοπῶμεν κοινῇ, καὶ εἴ πῃ ἔχεις ἀντιλέγειν ἐμοῦ λέγοντος, ἀντίλεγε* (öfter und länger) *καί σοι πείσομαι· εἰ δὲ μή, παῦσαι ἤδη* (höre ein für alle Mal auf) *πολλάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον* (*Πλ. Κριτων* 48). *Ἐὰν δοῦλος ἐλεύθερον ἀποκτείνῃ θυμῷ, παραδιδόντων οἱ δεσπόται τὸν δοῦλον τοῖς προςήκουσι τοῦ τελευτήσαντος* (*Πλ. Νομ.* 9, 868; aber ebendas. 879: *παραδότω τὸν δοῦλον ὁ κεκτημένος*). *Ὃς ἂν ἱεροσυλῶν ληφθῇ, ἐκτὸς τῶν ὅρων τῆς χώρας γυμνὸς*

ἐκβληθήτω (*Πλ. Νομ.* 9, 854). *Περὶ τῶν ἰδίων ταῦτά μοι προειρήσθω* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 14; sei dieses gesagt). *Μέμνησο τῶν λόγων. Κεκράγετε. Ἴσθι θνητὸς ὤν.*

Anm. 1. Besonders ist zu merken die Vermischung von Frage und Befehl im Ausdruck *οἶσθ' ὃ* (*ὡς*) *δρᾶσον*; (Weißt Du, was Du thun sollst?) mit folgendem Befehl. (Poetisch. Bei Platon: *Τί οὖν; τετάχθω ἡμῖν κατὰ δημοκρατίαν τοιοῦτος ἀνήρ, ὡς δημοκρατικὸς ὀρθῶς ἂν προςαγορευόμενος; Τετάχθω, ἔφη. Πολ.* 8, 562.)

Anm. 2. Statt des Imperativs in der zweiten und bisweilen in der dritten Person gebrauchte die ältere Sprache auch den Infinitiv, und nach diesem Beispiele auch bisweilen die attischen Dichter (doch nur für die zweite Person) und zuweilen Platon und Thukydid (so daß die Vorstellung von der Handlung blos im Allgemeinen hingestellt wird): *Καὶ ταῦτ' ἰὼν Εἴσω λογίζου, κἂν λάβῃς μ' ἐψευσμένον, Φάσκειν ἔμ' ἤδη μαντικῇ μηδὲν φρονεῖν* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 462). *Ἐγὼ ἔχων τοὺς μετ' ἐμαυτοῦ, προςπεσοῦμαι δρόμῳ κατὰ μέσον τὸ στρατόπεδον· σὺ δέ, Κλεαρίδα, ὕστερον, ὅταν ἐμὲ ὁρᾷς ἤδη προςκείμενον, τοὺς μετὰ σαυτοῦ καὶ τοὺς ξυμμάχους ἄγων αἰφνιδίως τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν* (*Θουκ.* 5, 9). (Vom Acc. mit Inf. s. §. 168 a. 1.)

Anm. 3. Statt des Imperativs wird in Befehlen und Aufforderungen auch *ὅπως* (in Verboten *ὅπως μή*) mit dem Indic. Futur. gebraucht; s. §. 123. Anm. 4. (*Πρὸς ταῦτα πράξεις, οἷον ἂν θέλῃς, Σοφ. Οἰδ. Κ.* 956., Du magst thun —). Ein eifriger und heftiger Befehl wird in der Form einer verneinenden Frage im Indicativ des Futurums ausgedrückt: *Παῖδες, οὐ σκέψεσθε*; (*Πλ. Συμπ.* 212. Seht gleich nach, Sclaven!). *Οὐκ ἀποδιώξεις σαυτὸν ἀπὸ τῆς οἰκίας*; (*Ἀριστ. Νεφ.* 1296. Willst Du Dich gleich packen!) Eine Aufforderung wird auch durch eine verneinende Frage mit *Τί οὐ* im Präsens oder (gewöhnlicher) Aorist ausgedrückt: *Τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, πῶς ἂν τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἀνδρῶν μὴ διαμαρτάνοιμεν*; (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 1, 10). *Τί οὖν οὐ διηγήσω μοι τὴν συνουσίαν σοῦ καὶ Πρωταγόρου, εἰ μή τί σε κωλύει*; (*Πλ. Πρωτ.* 310). (*Λέγοις ἄν*, Du könntest vielleicht sagen; s. §. 136.)

Ein Verbot wird durch *μή* (*μηδείς*) mit dem Imperativ §. 142.
des Präsens oder, wo nach dem im vorhergehenden Paragraphen angegebenen Unterschiede der Aorist erfordert wird, mit dem Aorist im Conjunctiv ausgedrückt. *Μὴ φοβοῦ! Μηδένα φίλον ποιοῦ πρὶν ἂν ἐξετάσῃς, πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 24). — *Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον ἀόρατον* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 29). *Μηδεὶς ὑπολάβῃ με βούλεσθαι λαθεῖν, ὅτι τούτων ἔνια πέφρακα τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ πρότερον* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 93). *Μὴ ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε* (*Λυσ.* 12, 80). *Μὴ θέσθε νόμον μη-*

δένα, ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε (*Αἰσχ.* 1, 193).

Anm. 1. *Μή* mit dem Imperativ des Aorists ist in der zweiten Person bei den Attikern nicht gebräuchlich; mit der dritten Person findet es sich hin und wieder: *Οὐ κεκοσμημένους λόγους ἀλλ' ἀκούσεσθε εἰκῇ λεγόμενα τοῖς ἐπιτυχοῦσιν ὀνόμασι· καὶ μηδεὶς ὑμῶν προςδοκησάτω ἄλλως* (*Πλ. Ἀπολ.* 17).

Anm. 2. Ein strenges Verbot wird auch durch eine Frage mit *οὐ μή* ausgedrückt (§. 124 a. Anm. 4).

Capitel 5.

Der Infinitiv und seine Zeiten.

§. 143. (387.) Der Infinitiv drückt den Begriff des Verbums im Allgemeinen in den verschiedenen Zeiten aus. Durch das Hinzufügen des Artikels zum Infinitiv wird der Begriff des Verbums als bestimmt und für sich gedacht hervorgehoben. Dadurch kann zugleich der Infinitiv auf substantivische Weise in den verschiedenen Casus mit den übrigen Gliedern des Satzes in Verbindung treten.

Anm. Der Infinitiv wird im Griechischen (wie zum Theil im Deutschen) bisweilen in einer ziemlich losen Verbindung einem Prädicat zur nähern Bestimmung beigefügt, so daß das Verhältniß sich nur schwierig begränzen läßt, und daß bisweilen eine Verbindung in verschiedenem Zusammenhang eine verschiedene Auffassung erlaubt, z. B. *δυνατὸς ποιεῖν* (s. §. 149. 150). In verschiedenen Verbindungen wird statt des bloßen Infinitivs auch (mehr oder weniger selten) mit geringem oder keinem Unterschiede der Infinitiv mit *ὥςτε* gebraucht, welche Partikel überhaupt eine Wirkung oder eine Absicht bezeichnet (so daß, damit daß), deren bestimmte Bedeutung aber bisweilen fast ganz verschwindet.

§. 144. (388.) Der Infinitiv kann als Subject und als Prädicatsnomen stehen, wenn eine Handlung im Allgemeinen charakterisirt wird, (z. B. *Τοῦτο μανθάνειν καλεῖται*). Der Infinitiv als Subject hat den Artikel, wenn er deutlich hervortritt als der gegebene und erste Begriff des Satzes, von welchem etwas ausgesagt werden soll; er steht aber ohne Artikel, wo das Prädicatsnomen mit *ἐστίν* gewissermaßen zu einem unpersönlichen Ausdruck verwächst, der als Hauptglied hervortritt und durch den Infinitiv vervollständigt wird (im Deutschen: es ist gut, es

ist eine Sünde, — zu —), oder auch das Prädicat aus einem einzelnen Verbum besteht, das sich ebenso auffassen läßt: *Τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστιν ἢ ποιεῖν;* (*Πλ. Γοργ.* 476). *Οὐχ οὕτως ἡδὺ ἐστι τὸ ἔχειν χρήματα ὡς ἀνιαρὸν τὸ ἀποβάλλειν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 3, 42). *Πολλὰ συμβάλλεται εἰς τὰς πράξεις τὸ εὔνους ἔχειν τοὺς ὑπηρέτας. Μεγίστην ἡγοῦμαι συμμαχίαν εἶναι τὸ τὰ δίκαια πράττειν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 59). *Τοῦτό ἐστι τὸ ἀδικεῖν, τὸ πλέον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν* (*Πλ. Γοργ.* 483. So fast immer bei einem Infinitiv, der zuerst durch ein Pronomen angedeutet wird). — *Οὐχ ἡδὺ πολλοὺς ἐχθροὺς ἔχειν* (*Δημ.* 19, 221). *Οἰκονόμου ἀγαθοῦ ἐστιν εὖ οἰκεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον* (*Ξε. Οἰκ.* 1, 2). *Ὥσπερ ἐν ἵπποις, οὕτω καὶ ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἔκπλεω τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσούτῳ ὑβριστοτέροις εἶναι* (*Ξε. Ἱερ.* 10, 1; es liegt in der Natur einiger Menschen, — zu sein; aber: *τὸ αἰδεῖσθαι ἐν τοῖς τοιούτοις οὐκ ἔνεστιν*). *Νομίσατε ἀσέβημα μηδὲν ἔλαττον εἶναι τῶν μηδὲν ἠδικηκότων καταγνῶναι ἢ τοὺς ἠσεβηκότας μὴ τιμωρεῖσθαι* (*Ἀνδοκ.* 1, 32). (*Ἡλίκα ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προςδεῖ. Δημ.* 1, 27; wie groß der Unterschied ist — zu kriegen).

Anm. 1. Sehr selten wird bei einer solchen unpersönlichen Auffassung *ὥςτε* vor dem Infinitiv hinzugefügt: *Ἀδύνατον ὑμῖν ὥςτε Πρωταγόρου τοῦδε σοφώτερόν τινα ἑλέσθαι βραβευτὴν τῶν λόγων* (*Πλ. Πρωτ.* 338).

Anm. 2. Zu einem Infinitiv, der allgemein (ohne bestimmtes Subject) ausgesagt wird, kann ein Nebensatz in der dritten Person gefügt werden, ohne ausdrücklich angegebenes Subject, da dies dasselbe ist, das man beim Infinitiv hinzudenken muß (jemand, man); (doch wird häufiger *τίς* hinzugefügt). *Τὸ θάνατον δεδιέναι οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα· δοκεῖν γὰρ εἰδέναι ἐστίν, ἃ οὐκ οἶδεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 29). *Οὔτ' ἀνταδικεῖν δεῖ οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν* (*Πλ. Κριτων* 49). Gleichfalls kann *αὐτός, ἑαυτοῦ* auf das im Infinitiv liegende Subject bezogen werden: *Οὐκ ἄρα τοῦτ' ἐστὶ τὸ μέγα δύνασθαι, τὸ ποιεῖν, ἃ δοκεῖ αὐτῷ* (*Πλ. Γοργ.* 469).

Der Infinitiv steht (ohne Artikel) bei Verben, deren Bedeutung sich direct auf eine gewisse Handlung desselben Subjects und deren Ausführung bezieht, um die Handlung anzuzeigen; ebenfalls bei unpersönlichen Verben, die ein ähnliches Verhältniß zwischen einem Subject und einer Handlung (z. B. Möglichkeit oder Pflicht) ausdrücken, und bei vielen Redensarten, welche die Bedeutung eines solchen, persönlichen oder unpersönlichen, Verbums haben. *Ἐπιθυμῶ αὐτοκράτωρ γίγνεσθαι ἄρχων* (*Ξε. Ἀν.* 5, 9, 21). *Ἔγνων* (ich beschloß) *τὸν* §. 145. (389.)

ποταμὸν διαβῆναι. Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι (Θουκ. 3, 74). Οὐ πέφυκας δουλεύειν. Αἰσχύνομαι πτωχεύειν. Ὀκνῶ λέγειν. Φοβοῦμαι διελέγχειν σε. — Δέδοκται ἡμῖν (ἔδοξεν) ἀπιέναι. Ἐξῆν μένειν. Συνέβη μοι πεσεῖν. Ὦ Ζεῦ, λαβεῖν μοι γένοιτο τοὺς πολεμίους ὡς ἐγὼ βούλομαι (Ξε. Κυρ. 6, 3, 11). Ἐκ τοῦ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ὑπάρχει ὑμῖν ἀσφαλῶς οἰκεῖν (Δημ. 23, 102). — Ἐν νῷ ἔχω ἐκπλεῖν. Οὐχ ὥρα καθεύδειν. Ἃ τυγχάνω ἀκηκοώς, οὐδεὶς φθόνος λέγειν (Πλ. Φαιδ. 61; bin ich erbötig zu —).

Anm. 1. Außer den Verben, die im Allgemeinen einen Willen (eine Forderung, ἀξιῶ), ein Vermögen (πέφυκα, bin befähigt, geschickt zu), eine Pflicht, Gewohnheit, Neigung (φιλῶ), Abneigung (οὐ φθονῶ διδάσκειν ὑμᾶς), Furcht (αἰσχύνομαι [1]), εὐλαβοῦμαι), einen Anfang, ein Versäumen, Vergessen bezeichnen, werden von einigen Schriftstellern Verben, die an sich keine solche Bedeutung haben, hin und wieder in einer besondern Verbindung mit dem Infinitiv gebraucht, z. B. ξυμβαίνω τινὶ παραδιδόναι ἐμαυτόν (Θουκ. 2, 4; komme mit jemand überein, mich zu ergeben), πιστεύω παρακατατίθεσθαί τινι χρήματα ἢ υἱοὺς ἢ θυγατέρας (Ξε. Ἀπομν. 4, 4, 17 = τολμῶ), u. s. w. (Poetisch: ἐνίκησε δεῦρο μολεῖν, Σοφ. Ἀντ. 233, die Meinung siegte = ἔδοξεν. Μένει σε πυθέσθαι παιδὸς δύσφορον ἄταν, Σοφ. Αἴας 641, es steht Dir bevor.) Redensarten, die den Infinitiv regieren, werden besonders von einem Substantiv gebildet, das eine Gemüthsstimmung oder Umstände in Beziehung auf eine Handlung bezeichnet, und das für sich allein einen objectiven Genitiv haben könnte, entweder mit ἐστίν, γίγνεται (z. B. φόβος, ὄκνος ἐστὶ τοῖς Ἕλλησι στρατεύειν ἐπὶ τὸν μέγαν βασιλέα, ἀνάγκη γίγνεταί μοι ἀπιέναι oder blos ἀνάγκη ἀπιέναι, οὐδεὶς κίνδυνός μοι πάσχειν τι) oder mit einem andern Verbum (Δέδοικα, μὴ ἃ νῦν οὐ βουλόμεθα, ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, Δημ. 1, 15. Ἀνάγκη τίς μοι ἐκ τύχης παραβάλλει ἐπιμεληθῆναι τῆς πόλεως, Πλ. Πολ. 6, 499. Τῶν ζώων τινὰ φύσιν ἔχει τιθασεύεσθαι, Πλ. Πολιτ. 264. = πέφυκεν. Ἐν ἀπόρῳ εἴχοντο οἱ Ἐπιδάμνιοι θέσθαι τὸ παρόν, Θουκ. 1, 25. Τοῖς στρατιώταις ὁρμὴ ἐνέπεσεν ἐκτειχίσαι τὸ χωρίον, Θουκ. 4, 4). Vgl. bei dem Genitiv des Infinitivs §. 156. Anm. 1. (Πολλοῦ, μικροῦ δέω ποιεῖν τι. Σμικροῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν (Πλ. Πρωτ. 329). Βραχὺ ἀπολείπομεν διακόσιοι εἶναι (Θουκ. 7, 70). Παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν (Ἰσοκρ. Αἰγιν. 22.)

Anm. 2. Nach einigen Verben, die ein Sinnen und Streben bezeichnen (μηχανῶμαι, φροντίζω), folgt gewöhnlich ὅπως oder ein Fragesatz (εἴ πως, ὡς ἄν).

---

[1]) Αἰσχύνομαι θεοὺς Κῦρον προδοῦναι (Ξε. Ἀν. 2, 3, 22; schäme mich vor den Göttern, den K. zu verrathen).

Anm. 3. Bei einzelnen von diesen Verben und Redensarten findet sich hin und wieder *ὥστε* hinzugefügt, indem das Verbum mehr für sich selbst aufgefaßt wird: *Οἱ Κορίνθιοι εὐθὺς πρῶτοι ἐψηφίσαντο ὥστε πάσῃ προθυμίᾳ ἀμύνειν τοῖς Συρακουσίοις* (*Θουκ.* 6, 88; faßten gleich einen Beschluß, der darauf ausging, die —). *Πάνυ μοι ἐμέλησεν ὥστε εἰδέναι, ὁπόσον οἱ πολέμιοι κατεῖχον χωρίον* (*Ξε. Κυρ.* 6, 3, 19; ich habe mir viel Mühe gegeben in der Richtung, d. h., um zu —). *Εἰς ἀνάγκην καθέσταμεν ὥστε κινδυνεύειν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 51). Von der Hinzufügung des Artikels s. §. 154 b. Anm.)

Der Infinitiv steht nach den Verben, welche eine Einwirkung auf Andere, um sie zu einer Handlung zu bewegen (wie bitten, überreden, antreiben, verleiten, gewöhnen, befehlen, erlauben, zwingen, rathen, lehren u. s. w.) oder ein Verbot, Abrathen, Hinderniß bezeichnen, um die Handlung zu bezeichnen, auf welche die Einwirkung sich bezieht; ebenfalls nach Redensarten, welche die Bedeutung eines solchen Verbums haben: *Οἱ νόμοι οὐκ εἴων ἄλλως ποιεῖν* (*οὐκ εἴων ἡμᾶς ἄλλως ποιεῖν*). *Ἐκέλευσα τὸν κήρυκα περιμεῖναί με. Δέομαι ὑμῶν συγγνώμην μοι ἔχειν. Παραινοῦμέν σοι πείθεσθαι τοῖς βελτίοσιν. Ἐπήρθην* (fühlte mich getrieben) *πάλιν γράφειν περὶ ταύτης τῆς ὑποθέσεως* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 10). *Εἷς τῶν στρατιωτῶν εἶπε* (vorschlagen) *στρατηγοὺς ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 14). *Οἱ Ἕλληνες ἐβόων ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἕπεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 19; riefen einander zu, sie sollten nicht —). *Οἱ ἰατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ* (*Πλ. Πρωτ.* 334. Von *μή* s. bei den Negationen, §. 210). *Τί Φίλιππον κωλύσει βαδίζειν ὅποι βούλεται;* (*Δημ.* 1, 12). — *Περδίκκας προςέφερε λόγους τοῖς ἐπὶ Θρᾴκης Χαλκιδεῦσι ξυναποστῆναι* (*Θουκ.* 1, 57; machte den Ch. den Vorschlag —). *Ψήφισμα εἶπεν ἐν ὑμῖν Ἀριστοφῶν ἑλέσθαι ζητητάς* (*Δημ.* 24, 11). *Ἡ πόλις ἐν τῷ παρόντι τοῖς πονηροῖς ἐξουσίαν δίδωσι καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν ὅ,τι ἂν βουληθῶσιν* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 164). *Οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι* (*Θουκ.* 2, 87). §. 146. (390.) (372.)

Anm. 1. Außer den Verben, die im Allgemeinen und im Ganzen eine solche Bedeutung haben (worunter *λέγω*, *εἶπον*, sage einem, er solle), werden einige seltener oder in einer speciellen und abgeleiteten Bedeutung so gebraucht, z. B. *δίδωμι*, *ἀποδίδωμι*, erlaube, gestatte, *ἐξάγω*, verleite, (*ἐπεκλάσθην τῇ γνώμῃ τὰ ὅπλα παραδοῦναι*, *Θουκ.* 4, 37, ließ mich

beugen und bewegen —), ἀγγέλλω τινὶ παρεῖναι (daß er sich einfinden soll; συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς παρεῖναι, Θουκ. 2, 10), παιδεύω τινὰ στρατηγεῖν (Feldherr zu sein), ἐναντιοῦμαί τινι μὴ ποιεῖν τι (widersetze mich, daß Jemand etwas thue) u. s. w. Von Redensarten mit einem Substantiv, das für sich den Genitiv regieren könnte, siehe bei dem Genitiv des Infinitivs §. 156. Anm. 1. Von den Verben, welche bedeuten abhalten von u. s. w. s. §. 156. Anm. 3.

Anm. 2. Verschiedene von diesen Verben, namentlich diejenigen, welche eine Aufforderung (παραγγέλλω, διακελεύομαι) oder ein Verbot (ἀπαγορεύω) bezeichnen, haben auch einen Satz mit ὅπως, (ὅπως μή): Διακελεύονται τῷ νέῳ, ὅπως, ἐπειδὰν ἀνὴρ γένηται τιμωρήσεται τοὺς ἀδικήσαντας (Πλ. Πολ. 8, 549). Nach einigen Verben, die antreiben bedeuten (z. B. πείθω, δέομαι), steht bisweilen (Thukydid) der Infinitiv mit ὥστε: Οἱ Ἀμπρακιῶται ἐλθόντες πρὸς Εὐρύλοχον πείθουσιν ὥστε μετὰ σφῶν Ἄργει τῷ Ἀμφιλοχικῷ ἐπιχειρῆσαι (Θουκ. 3, 102). Ἀφίκετο ἐπιστολὴ πρὸς Ἀστύοχον ἐκ Λακεδαίμονος ὥστε ἀποκτεῖναι Ἀλκιβιάδην (Θουκ. 8, 35: ein Brief, daß er sollte —).

§. 147. Der Infinitiv steht bei Verben, die eine Meinung oder Aeußerung bezeichnen (v. sentiendi et declarandi), wenn die Meinung oder Aeußerung eine Handlung oder einen Zustand desselben Subjects betrifft (φημὶ εἶναι, ὑπισχνοῦμαι ἐλεύσεσθαι), und ebenfalls bei Verben, welche bewirken bezeichnen (v. faciendi), wenn das Bewirkte eine Handlung desselben Subjects ist (Γύγης διεπράξατο τῶν ἀγγέλων γενέσθαι τῶν παρὰ βασιλέα, Πλ. Πολ. 2, 360). S. das Nähere bei dem Accus. mit Infinitiv §. 160 u. 164.

§. 148. Der Infinitiv wird auf verschiedene Weise zu einigen Verben gefügt, um die Absicht der Handlung zu bezeichnen:

(411 A. 2.) a) zu den Verben, welche bezeichnen: jemand dazu auswählen oder einsetzen, daß er etwas sei oder thue, bisweilen auch zu denjenigen, welche bezeichnen: an einem Orte anbringen (senden, hinterlassen) oder (seltener) geben, um etwas zu sein oder zu thun, so daß der Objectsaccusativ (beim Passiv der Subjectsnominativ) des Hauptverbums das Subject des Infinitivs ist. (Bei den letzteren Verben ist jedoch ein Participium als Apposition gebräuchlicher, welches auch bei den ersteren gebraucht werden kann; s. bei den Participien.) Οἱ πρόγονοι τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 37). Δῆλον, ὅτι κυβερνᾶν καταστάθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο (Ξε. Ἀπομν. 1, 7, 3).

Καὶ γυναῖκες ἄρα αἱ τοιαῦται τοῖς τοιούτοις ἀνδράσιν ἐκλεκτέαι συνοικεῖν (*Πλ. Πολ.* 5, 456 = *αἵτινες συνοικήσουσιν*). *Ξενοφῶν τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον* (*Ξε. Ἀν.* 5, 2, 1). *Οἱ Ἀθηναῖοι δέκα τῶν νεῶν προὔπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα* (*τῶν Συρακουσίων*) *πλεῦσαί τε καὶ κατασκέψασθαι, εἴ τι ναυτικόν ἐστι καθειλκυσμένον* (*Θουκ.* 6, 50. Gewöhnlicher: *πλευσουμένας καὶ κατασκεψομένας*). *Βοιωτοὶ τοὺς ἱππέας παρείχοντο τοῖς Πελοποννησίοις ξυστρατεύειν* (*Θουκ.* 2, 12. Gew. *ξυστρατεύσοντας*).

Anm. Bei den Dichtern auch bei *εἶμι*, *ἥκω*, *βαίνω* und bei *εἰμί* (bin zugegen um zu): *Μανθάνειν ἥκομεν ξένοι πρὸς ἀστῶν* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 12). *Ποῦ δῆτ' ἀμύνειν οἱ κατὰ στέγας Φρύγες;* (*Εὐρ. Ὀρεστ.* 1473).

b) Zu den Verben, welche bedeuten: etwas **geben** (hingeben, anbieten) und **nehmen** um etwas damit zu machen, so daß das Object des Hauptverbums zugleich das **Object** des Infinitivs ist: *Παρέχω ἐμαυτὸν τέμνειν καὶ καίειν* (*Πλ. Γοργ.* 480). *Οἱ Φλιάσιοι τὴν πόλιν φυλάττειν τοῖς Λακεδαιμονίοις παρέδωκαν* (*Ξε. Ἑλλ.* 4, 4, 15). *Ὅσοι περιῆσαν τῶν Θηβαίων, παρέδοσαν σφᾶς αὐτοὺς τοῖς Πλαταιεῦσι χρήσασθαι ὅ,τι ἂν βούλωνται* (*Θουκ.* 2, 4; um mit sich zu machen, daß diese mit ihnen machten —). *Εἰ βουλοίμεθά τῳ ἐπιτρέψαι παῖδας παιδεῦσαι, ἆρ' ἀξιόπιστον εἰς ταῦτα ἡγησαίμεθ' ἂν τὸν ἀκρατῆ;* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 5, 2). *Ὅταν οἱ τύραννοι τοὺς κοσμίους καὶ δικαίους διὰ τὸν φόβον ὑπεξαιρῶνται, τίνες ἄλλοι αὐτοῖς καταλείπονται χρῆσθαι* (zum Gebrauch) *ἀλλ' ἢ οἱ ἄδικοι καὶ ἀκρατεῖς;* (*Ξε. Ἱερ.* 5, 2). (*Αἰτῶ πιεῖν*, verlange zu trinken; *αἱ γυναῖκες πιεῖν ἔφερον τοῖς ἀνδράσιν*, *Ξε. Ἑλλ.* 7, 2, 9). (422.)

Anm. 1. Selten steht dieser Infinitiv im Passiv, so daß das Object des Hauptverbums als Subject des Infinitivs aufgefaßt wird: *Μηδείς σε πείσῃ τῷ φαρμάκῳ τούτῳ τὴν αὐτοῦ κεφαλὴν θεραπεύειν, ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν πρῶτον παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι* (*Πλ. Χαρμ.* 157).

Anm. 2. Dichterisch: *Στέφεα δίδοτε, φέρετε· πλόκαμος ὅδε καταστέφειν* (*Εὐρ. Ἰφιγ. Αὐλ.* 1478, nämlich *ἐστίν*: hier ist mein Haar zu bekränzen, um bekränzt zu werden).

Anm. 3. Hin und wieder steht ein Infinitiv bei den Verben **geben**,

haben, dasein in der Bedeutung: etwas damit (als Werkzeug, Mittel), daran, darin u. s. w. zu machen: Οἱ στρατιῶται ἀργύριον οὐκ εἶχον ἐπισιτίζεσθαι (Ξε. Ἀν. 7, 1, 7). Ἀριστάρχῳ ἔδοτε ἡμέραν ἀπολογήσασθαι (Ξε. Ἑλλ. 1, 7, 28). Ἐκεῖ σκιά τ' ἐστὶ καὶ πόα καθίζεσθαι ἤ, ἐὰν βουλώμεθα, κατακλιθῆναι (Πλ. Φαιδρ. 229). Besonders steht so oft der Infinitiv eines intransitiven mit ἐν zusammengesetzten Verbums, um zu bezeichnen, daß etwas hingegeben wird (da ist u. s. w.), damit etwas daran (als Ort oder Gegenstand) gethan werde: Οὐ πάνυ δέδοκται ἐμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν παρέχειν (Πλ. Φαιδρ. 228). Τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα Αἰσχίνῃ ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο (Δημ. 18, 198).

§. 149. Der Infinitiv steht bei Adjectiven, welche Vermögen, Tüchtigkeit und Fähigkeit oder Eifer und Bereitwilligkeit zu etwas, Vortrefflichkeit in etwas oder das Gegentheil bezeichnen, und bei ἄξιος und ἀνάξιος, um das Adjectiv näher zu bestimmen (wie bei den §. 145 angegebenen Verben, so daß also das Subject des Adjectivs auch das des Infinitivs ist): Θεμιστοκλῆς ἱκανώτατος ἦν εἰπεῖν καὶ γνῶναι καὶ πρᾶξαι (Λυσ. 2, 48). Τούτου μεῖζον ἀγαθὸν σωφροσύνη οὐ δυνατὴ πορίσαι ἀνθρώπῳ (Πλ. Φαιδρ. 256). Ἆρα δυνατὴ αὕτη ἡ πολιτεία γενέσθαι; (Πλ. Πολ. 5, 471). Ὁ δῆμος τὸν Εὐφραῖον ἐπιτήδειον εἶναι ταῦτα παθεῖν ἔφη (Δημ. 9, 61; geeignet, so behandelt zu werden, d. h., verdiente, so —). Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν, ἃ ἔγνωτε (Θουκ. 2, 61). Μαλακὸς καρτερεῖν πρὸς ἡδονάς τε καὶ λύπας (Πλ. Πολ. 8, 556). Τὴν βουλὴν κυρίαν ἐποίησαν τῆς εὐταξίας ἐπιμελεῖσθαι (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 39). — Ἑτοῖμοι ἦσαν πάντα κίνδυνον ὑπομένειν. Οὐ πρόθυμός με εἶ διδάξαι (Πλ. Εὐθυφ. 14). — Ἀνὴρ δεινὸς λέγειν. Αἱ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρύψαι τὰ τοιαῦτα ὀνείδη (Δημ. 2, 20). Πιθανώτατος λέγειν (Πλ. Γοργ. 479). — Ἄξιός εἰμι πληγὰς λαβεῖν (Ἀριστ. Ἐκκλ. 324). Ἡ πόλις ἀξία ἐστὶ θαυμάζεσθαι (Θουκ. 2, 40). Ἀνάξιος τιμᾶσθαι.

Anm. Bei den Adjectiven, welche nicht schlechthin eine Tüchtigkeit bezeichnen sondern eine selbstständige Eigenschaft, die bei der Handlung in Betracht kommt, steht auch ὥστε, um zu, z. B. Πότερα παῖδές εἰσι φρονιμώτεροι ὥστε μαθεῖν τὰ φραζόμενα καὶ δεικνύμενα ἢ ἄνδρες; (Ξε. Κυρ. 4, 3, 11). Ὀλίγοι ἐσμὲν ἀμύνειν (Θουκ. 1, 50) und ὀλίγοι ἐσμὲν ὥστε ἐγκρατεῖς εἶναι τῶν ἀγαθῶν (Ξε. Κυρ. 4, 5, 15). Auch bei ἱκανός steht bisweilen ὥστε. Ἄξιος hat auch einen activen Infinitiv in derselben Bedeutung wie den passiven, nach §. 150 a: Ἄξιος θαυμάσαι (Θουκ. 1,

138). (*Ἀνάξια ἡ βουλὴ πεποίηκε τοῦ στεφανωθῆναι, Δημ.* 22, 36, nach §. 156).

a) Ein Infinitiv (activ in Form oder Bedeutung) steht bei Adjectiven, um zu bezeichnen, daß die Eigenschaft dem Subject in Beziehung auf eine gewisse Handlung beigelegt wird, welche als am Subject ausgeführt und vor sich gehend gedacht wird (so daß das Subject des Adjectivs als Object des Infinitivs zu denken ist, oder als Dativ bei denjenigen Verben, welche diesen Casus regieren): *Χρῆσθαι τοῖς ῥάστοις ἐντυγχάνειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 9; was am leichtesten zu bekommen ist). *Ἀνὴρ χαλεπὸς συζῆν* (*Πλ. Πολιτ.* 302). *Λόγοι ἐμοὶ μὲν ἀναγκαιότατοι προειπεῖν, ὑμῖν δὲ χρησιμώτατοι ἀκοῦσαι* (*Δημ.* 21, 24). *Καλὸς* (*αἰσχρὸς*) *ὁρᾶν, ἰδεῖν* (anzusehen). *Λόγος δυνατὸς κατανοῆσαι* (*Πλ. Φαιδ.* 90). *Οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 3, 8; darin zu leben. So steht oft der Infinitiv von Verben, welche mit *ἐν* zusammengesetzt sind). §. 150. (412.)

Anm. 1. Selten wird hier ein passiver Infinitiv gebraucht (indem das Subject des Adjectivs auch als Subject des Infinitivs aufgefaßt wird): *Κύνες ἄμορφοι καὶ αἰσχραὶ ὁρᾶσθαι* (*Ξε. Κυνηγ.* 3, 3).

Anm. 2. Auf dieselbe Weise wird bisweilen ein Infinitiv (besonders *ἀκούειν, ἀκοῦσαι, ὁρᾶν, ἰδεῖν*) zu intransitiven Verben und Redensarten gefügt, die eine Beschaffenheit bezeichnen: *Ἀκοῦσαι οὑτωσὶ παγκάλως ἔχει τὸ ψήφισμα* (*Δημ.* 19, 47). *Οὐδὲν οὗτοι διαφέρουσιν ἰδεῖν χαλκέως φαλακροῦ καὶ σμικροῦ* (*Πλ. Πολ.* 6, 495). (*Πράγματα οἱ ἵπποι παρέξουσιν ἐπιμέλεσθαι, Ξε. Κυρ.* 4, 5, 46, werden Mühe machen, d. h., beschwerlich sein zu warten. *Ἡ στρατιά, πολλὴ οὖσα, οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι. Θουκ.* 6, 22).

b) Bisweilen bezeichnet der Infinitiv bei dem Adjectiv eine Beziehung auf eine Handlung eines andern Subjects, welche nicht am Subject des Adjectivs als Object, sondern in, mit oder an demselben (als Ort, Werkzeug Stoff u. s. w.) vor sich gehend gedacht wird, besonders bei Adjectiven, die geeignet oder hinreichend bedeuten, oder wenn von dem Grade der Eigenschaft in Beziehung auf die Handlung die Rede ist: *Ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι τὰ πραχθέντα* (*Πλ. Μενεξ.* 239). *Ἡ ὁδὸς ἡ εἰς ἄστυ ἐπιτηδεία πορευομένοις καὶ λέγειν καὶ ἀκούειν* (*Πλ. Συμπ.* 173). *Πότερον λούσασθαι ψυχρότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου;* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 13, 3; sich darin zu wa-

schen) [1]. (Auch: *Ψυχρὸν τὸ ὕδωρ ὥστε λούσασθαι*, Ξε. ebendas.). (*Ὁ αὐτὸς χρόνος ἀρκεῖ ἑνί τε μέρει καὶ πᾶσι πεποιῆσθαι τὰ ἐπιτήδεια*, Ξε. *Κυρ.* 8, 5, 5, daß die Lebensmittel bereitet seien).

c) Bei einem Comparativ mit *ἤ* steht der Infinitiv in der Bedeutung zu (groß u. s. w.), als daß. Der Infinitiv kann nicht allein sowohl activ als passiv auf das Subject des Adjectivs bezogen werden (wie im Deutschen: zu schwach, um zu gehen, d. h., als daß er gehen könnte; zu schwer zu tragen, d. h., als daß es getragen werden könnte), sondern (nach b) auch so, daß das Subject des Adjectivs weder Subject noch directes Object des Infinitivs ist: *Ἡ ἀνθρωπίνη φύσις ἀσθενεστέρα ἐστὶν ἢ λαβεῖν τέχνην ὧν ἂν ᾖ ἄπειρος* (*Πλ. Θεαιτ.* 149). *Τὸ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1293). Zum Infinitiv kann *ὥστε* gefügt werden: *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ᾔσθοντο Ἔκδικον ἐλάττω δύναμιν ἔχοντα ἢ ὥστε τοὺς φίλους ὠφελεῖν* (Ξε. *Ἑλλ.* 4, 8, 23). *Φοβοῦμαι, μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ* (Ξε. *Ἀπομν.* 3, 5, 17). (Auch *ὡς*, §. 166 c A. 2.)

§. 151. Ein activer Infinitiv mit *ὡς* (stärker *ὥς γε*) wird einschränkend und begränzend zu einem Prädicat gefügt, um die Beziehung auf eine gewisse Behandlungsweise der Sache oder eine gewisse Absicht, überhaupt einen gewissen Maßstab, nach welchem das Prädicat ausgesagt wird, zu bezeichnen (wenn man sich darauf beschränkt —, wenn die Rede davon ist, u. s. w.). Es wird nicht erfordert, daß der Infinitiv das erwähnte Subject selbst zum Subject oder Object habe, es kann aber geschehen. *Οἱ πολέμιοι ἄοπλοί εἰσιν ὡς ἐκ χειρὸς μάχεσθαι* (Ξε. *Κυρ.* 6, 4, 16). *Οὗτοι οἱ ἄνθρωποι ἀτοπώτατοί τινές εἰσιν, ὥς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι* (*Πλ. Πολ.* 5, 475; wenn die Rede davon ist, sie unter die Philosophen zu rechnen). *Εὖ λέγει ὁ ἀνὴρ ὥς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* (*Πλ. Εὐθυφ.* 3, so anzuhören). *Ταῦτ' οὖν, ὡς ὑπομνῆσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται* (*Δημ.* 6, 37). (*Ὡς ἐπὶ πᾶν εἰπεῖν*, *Πλ. Εὐθυδ.* 279, so im Allgemeinen zu sprechen, *ὡς πρὸς ὑμᾶς εἰρῆσθαι*, *Πλ. Πολ.* 10, 595, wenn es blos zu Euch gesagt wird, d. h., unter uns gesagt; *ὡς ἔπος εἰπεῖν*, auch blos *ὡς εἰπεῖν*, so zu sagen, *ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν*, *ὡς συνελόντι εἰπεῖν*, vgl. §. 38 c, kurz gesagt.)

---

[1]) Aber ebendaselbst: *πότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπίου*; (zu trinken; nach a).

Οὐδ' ἐγὼ ψέγω τούτους τοὺς ἄνδρας, ὥς γε διακόνους εἶναι πόλεως (*Πλ. Γοργ.* 517, wenn es sich davon handelt, die Diener eines Staates zu sein, als Diener —).

Anm. 1. Bei *ἀκούειν* und besonders *εἰπεῖν* kann in gewissen geläufigen Ausdrücken *ὡς* wegfallen, seltener bei anderen Infinitiven: *Ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν* (*ἀκριβῶς εἰπεῖν*), *οὐδὲ ἀδίκως κατεστρεψάμεθα τοὺς Ἴωνας* (*Θουκ.* 6, 82; genau gesprochen). (*Σὺν θεῷ εἰπεῖν*, in Gottes Namen; *σχεδὸν εἰπεῖν*, so zu sagen, beinahe.) (Vgl. §. 168 b.)

Anm. 2. Der Infinitiv *εἶναι* steht einschränkend bei dem Adjectiv *ἑκών* in verneinenden Sätzen (freiwillig zu sein, d. h., wenigstens freiwillig), selten in affirmativen (= und das freiwillig): *Οὐκ ᾤμην ὑπὸ σοῦ ἑκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι* (*Πλ. Γοργ.* 499). Auf dieselbe Weise steht *εἶναι* bei gewissen Verbindungen einer Präposition mit einem Casus oder des Artikels mit einem Adverbium, welche in einschränkender und begränzender Bedeutung gebraucht werden, wie *κατὰ δύναμιν* (*εἰς δύναμιν*) *εἶναι*, nach Kräften, *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι*, was ihn betrifft, in so fern es auf ihn ankommt, *τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι*, in so fern es in ihrer Gewalt steht, auf sie ankommt, *τὸ νῦν εἶναι, τὸ τήμερον εἶναι*, für heute. (*Ὠμόσαμεν εὖ ποιεῖν ἀλλήλους ἐκ τοῦ ἐπιλοίπου χρόνου, κατὰ δύναμιν εἶναι, καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ. Ἰσαι.* 2, 32.)

Der Infinitiv wird bei *ὥςτε* (*οὕτως ὥςτε*, so daß) gebraucht, um die Art und Weise (den Grad) und die Folge des Hauptsatzes zu bezeichnen, und bei *ἐφ' ᾧτε* (unter der Bedingung daß). S. bei dem Accusativ mit Infinitiv §. 166, und ebendaselbst vom Infinitiv bei *οἷος* für *τοιοῦτος ὥςτε*. Ebenfalls steht der Infinitiv bei *πρίν*, bevor; s. bei dem Accusativ mit Infinitiv §. 167. §. 152.

Hin und wieder steht ein Infinitiv gleichsam außerhalb der Construction, indem das Object, das vom Infinitiv regiert werden sollte, unmittelbar an das Verbum oder die Redensart, von der der Infinitiv abhängen sollte, angeknüpft wird, der Infinitiv aber dennoch der Deutlichkeit und Bestimmtheit wegen nachher hinzugefügt wird, um die Handlung (am Objecte) näher anzugeben (supplirender Infinitiv): *Οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι* (*Πλ. Κριτων* 52 = *Οὐδ' ἐπ. σ' ἔλαβεν ἄλλην πόλιν εἰδέναι*). *Οἱ Ἀθηναῖοι τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους* (*Θουκ.* 3, 3 = *εἶργον τοὺς Μιτ. μὴ χρ. τῇ θαλάσσῃ*). *Ἀριστείδης κύριος τῶν φόρων ἐγένετο τάξαι* (*Δημ.* 23, 209). *Εὐθὺς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως οἰκίζειν κατὰ θεόν τινα εἰς τύπον τινὰ τῆς δικαιοσύνης κινδυνεύομεν ἐμβεβηκέναι* (*Πλ. Πολ.* 4, 443, als wir mit der Stadt anfingen, sie anzulegen = *ἀρχόμενοι οἰκίζειν τὴν πόλιν*)[1]). §. 153.

---

[1]) Noch härter: *Ἀθηναῖοι μαχούμενοι ἐχώρουν περί τε τῆς ἀλλοτρίας, οἰκείαν σχεῖν, καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι* (*Θουκ.* 6, 69

Anm. Vom Infinitiv statt des Imperativs s. §. 141 A. 2.

§. 154. a) **Mit dem Artikel** steht der Infinitiv, wenn wir den Nominativ desselben (von welchem §. 143 nachzusehen) nicht berücksichtigen, zugleich als substantivisches Glied des Satzes und so, daß die dadurch bezeichnete Handlung als Prädicat in Beziehung zum Subject oder Object des Satzes oder zu einem im Zusammenhange liegenden Subject zu denken ist. Ein solcher substantivischer Infinitiv kann jedoch, nach der Beschaffenheit des Begriffs und nach griechischem Sprachgebrauch, nicht in alle die Verhältnisse treten, in denen Casus eines wirklichen Substantivs gebraucht werden können.

Anm. Die zu einem Infinitiv mit dem Artikel gehörigen Zusätze werden zwischen den Artikel und den Infinitiv hineingesetzt (*τὸ τοὺς εὐεργετηκότας ἀεὶ καὶ παντὶ τρόπῳ ἀντευεργετεῖν*) oder nach dem Infinitiv (*τὸ ζῆν ἡδέως*).

b) Der Accusativ des Infinitivs kommt (außer als Subject in einem Accusativ mit dem Infinitiv) bisweilen als Object transitiver Verben vor (wo ein entsprechendes Verbalsubstantiv entweder fehlt oder die Vorstellung von der Handlung als einzeln und vor sich gehend nicht so deutlich ausdrückt oder zur übrigen Form des Satzes nicht so gut paßt): *Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν, τὸ δὲ καλῶς ἀποθανεῖν ἴδιον τοῖς σπουδαίοις ἡ φύσις ἀπένειμεν* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 43). *Πειρῶ κατεργάσασθαι ὡς μάλιστα τὸ εἰδέναι, ἃ βούλει πράττειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 18). *Εἰ τὸ κωλῦσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ δηλοῦν τῷ δήμῳ* (*Δημ.* 18, 23).

Anm. Hin und wieder findet der Artikel sich auch beim Infinitiv nach den §. 145, 146, 147 und 149 angeführten Verben und Adjectiven mit *εἰμί* um den Begriff im Gegensatz zu anderen oder als schon erwähnt besonders hervorzuheben, oft so, daß der Infinitiv zugleich mit Nachdruck vorhergeht (fast wie: was das betrifft, — zu): *Τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ δύναιτο;* (*Σοφ. Τραχ.* 545). *Καὶ πῶς δή, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸ ἀρχικοὺς εἶναι ἀνθρώπων παιδεύεις αὐτούς;* (*Ξε. Οἰκ.* 13, 4; der Begriff ist schon im Zusammenhange vorgekommen). *Τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν* (*Θουκ.* 2, 53).

= *περί τε τοῦ τὴν ἀλλοτρίαν οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι.* Wörtlich: sowohl um das fremde Land, es zu gewinnen, als auch ihrem eigenen nicht durch eine Niederlage zu schaden).

c) Ferner steht der Accusativ des Infinitivs bei den Präpositionen *διά*, vermittelst, *ἐπί* und *πρός*, zu (vom Ziel und Zweck), *εἰς* und *κατά*, in Beziehung auf, *παρά*, im Vergleich mit: *Διὰ τὸ ξένος εἶναι οὐκ ἂν οἴει ἀδικηθῆναι;* (Ξε. *Ἀπομν.* 2, 1, 15). *Πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι καλῶς πεπαίδευμαι* (Ξε. *Ἀπομν.* 1, 2, 1). *Κῦρος πάντων τῶν ἡλίκων διαφέρων ἐφαίνετο εἰς τὸ ταχὺ μανθάνειν ἃ δέοι* (Ξε. *Κυρ.* 1, 3, 1).

Anm. Vom Infinitiv mit vorgesetztem *τὸ μή* bei gewissen Verben und Redensarten. s. §. 156 Anm. 4.

Der Dativ des Infinitivs kann von einzelnen Verben und §. 155.
Adjectiven (wie *πιστεύω*, *ἔοικα*, *ὅμοιος*, *ἐναντίος*) und von den (415, 416.)
Präpositionen *ἐν*, *ἐπί* und *πρός* (außerdem daß) regiert werden; oft steht er auch als Dativ des Mittels, des Grundes oder der Beziehung (dadurch daß, darin daß): *Πιστεύω τῷ κοσμίως ζῆν* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 24). *Ἐν τῷ πολίτην ποιεῖσθαι Χαρίδημον ταῦτ' ἀμφότερα ἐνῆν* (*Δημ.* 23, 188; lag beides). *Σωκράτης ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως ζῆν* (Ξε. *Ἀπομν.* 4, 8, 2). *Οἱ ἐν τοῖς ὅπλοις μάχεσθαι διδάσκοντες τὴν τέχνην παραδιδόασι ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι αὐτῇ πρὸς τοὺς πολεμίους* (*Πλ. Γοργ.* 456; dazu, daß —, unter der Bedingung, daß man —). *Πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλυσάμην* (*Δημ.* 19, 229). *Σωκράτης τῷ φανερὸς εἶναι καλὸς καὶ ἀγαθὸς ὢν ἐλπίζειν ἐποίει τοὺς συνδιατρίβοντας ἑαυτῷ, μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούςδε γενήσεσθαι* (Ξε. *Ἀπομν.* 1, 2, 3). *Αἱ καλῶς πολιτευόμεναι δημοκρατίαι προέχουσι τῷ δικαιότεραι εἶναι* (*Δημ.*).

Der Genitiv des Infinitivs steht als objectiver Genitiv §. 156.
bei Substantiven, Verben, Adjectiven und Adverbien und bei (417.)
den Präpositionen *ἄνευ*, *ἀντί*, *διά*, *ἐξ*, *ἕνεκα*, *ὑπέρ*, *μετά*, *περί*, *πρό* und bei mehreren der als Präpositionen gebrauchten Adverbien (*ἐμποδών*, *ἔξω*, *μέχρι*, *πλήν*, *πόῤῥω*, *χωρίς*), endlich als definitiver Genitiv (§. 49): *Οἱ Ἀθηναῖοι ἠπείγοντο πρὸς τὸν ποταμὸν τοῦ πιεῖν ἐπιθυμίᾳ* (*Θουκ.* 7, 84). *Τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται* (*Δημ.* 1, 23). *Πόνους τοῦ*

ζῆν ἡδέως ἡγεμόνας νομίζετε (Ξε. Κυρ. 1, 5, 12). Ἀήθης τοῦ κατακούειν τινός (Δημ. 1, 23). Ἐπιμελοῦμαι τοῦ ὡς φρονιμώτατος εἶναι (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 55). Ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν (Πλ. Φαιδ 117, hörten auf zu —). Οἱ ἔμποροι τὰ πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν (Ἰσοκρ. Δημ. 19). (Ἄνευ τοῦ εὐφραίνειν, außerdem, daß es vergnügt, — ἀντὶ τοῦ ἀποκρίνεσθαι, ἐκ τοῦ ταῦτα γνῶναι, als Folge dieser Erkenntniß, — ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προσταττόμενον, um keine Befehle zu empfangen, — μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην, in Verbindung damit, eine Schmach zu erleiden, so daß man zugleich eine Schmach erleidet, — περὶ τοῦ τιμωρεῖσθαι Φίλιππον ἡ ἀρχὴ τοῦ πολέμου ἦν, — Φίλιππος ὅσα προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, βεβαίως ἕξειν ἐνόμιζεν, Δημ. 18, 26. — ἔξω εἶναι τοῦ κακῶς πάσχειν — u. s. w.)

(417 A. 2.) Anm. 1. Wenn ein Substantiv mit einem Verbum (als Subject bei ἐστίν, γίγνεται oder als Object bei einem transitiven Verbum oder mit einer Präposition bei einem intransitiven oder passiven) eine Redensart bildet, die einem einzelnen der §. 145 und 146 genannten Verben entspricht oder in der Bedeutung nahe kommt, so folgt in der Regel ein einfacher Infinitiv (s. §. 145 Anm. 1; ferner σχολὴν διδόναι oder ἀσχολίαν παρέχειν τινί ποιεῖν τι, ἄδειαν, ἐξουσίαν διδόναι, ἀσφάλειαν ποιεῖν, πρόφασιν παρέχειν τινί ποιεῖν τι u. s. w.) und nur selten der Genitiv (παράδειγμα ἔσται τοῦ μὴ ὑμᾶς ἀδικεῖν, Λυσ. 27, 5, aber kurz nachher (§. 6) παράδειγμα ποιήσετε τοῖς ἄλλοις δικαίοις εἶναι). Die Dichter gehen im Gebrauch des einfachen Infinitivs anstatt des Genitivs noch weiter: Φόβῳ δ', ἃ μὴ χρῆν, εἰσορᾶν καθήμεθα σιγῇ (Εὐρ. Ἰφιγ. Τ. 1342, aus Furcht zu sehen).

Anm. 2. Bei einigen wenigen Verben schwankt der Sprachgebrauch zwischen dem einfachen Infinitiv nach §. 145 und dem Genitiv des Infinitivs, z. B. ἀμελῶ (ἠμέλησεν ἐρωτᾶν τὸν θεὸν und ἠμέλησα τοῦ ὀργίζεσθαί σοι). Doch ist bei den übrigen Verben, welche der Bedeutung nach zu §. 145 gehören (ἐπιθυμῶ, μέμνημαι, ἐπιλανθάνομαι, πολλοῦ, μικροῦ δέω), der einfache Infinitiv fast allein gebräuchlich. (Ἐπιμελοῦμαι τοῦ εἶναι und ὅπως ὦ. §. 123.)

Anm. 3. Besonders zu merken ist der wechselnde Sprachgebrauch bei Verben, welche bezeichnen: von etwas abhalten, ausschließen, entfernen, befreien, von etwas retten, bisweilen bei entfliehen (ἐκφεύγειν), und bei einigen verwandten Redensarten (z. B. ἐν ἀδείᾳ, ἐν ἀσφαλεῖ εἶναι, besonders ἐμποδὼν εἶναι), indem sie sowohl den einfachen Infinitiv (nach §. 146) als den Genitiv haben, beides entweder in affirmativer Form oder mit hinzugefügtem μή, indem nach griechischem Sprachgebrauch der verneinende Begriff des Verbums beim Infinitiv wiederholt wird (s. bei den Negationen, §. 210 unter Anm. 1). a) Ἄλλως πως πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια ἢ ὠνουμένους ὅρκοι ἤδη κατέχουσιν ἡμᾶς (Ξε. Ἀν. 3, 1, 20). Οὐδενὶ ἐμποδὼν γενήσομαι λαβεῖν τὸ διδόμενον ὑπὸ τῆς πόλεως (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 152). — b) Αἰδὼς τοὺς νεωτέρους τῶν πρεσβυτέρων μὴ

ἅπτεσθαι εἴρξει (Πλ. Πολ. 5, 465). Ὁ Ἀλκιβιάδης ἐμποδὼν ἦν αὐτοῖς μὴ τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι (Θουκ. 6, 28). — c) Τοῦ δραπετεύειν δεσμοῖς οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας εἴργουσιν (Ξε. Ἀν. 2, 1, 16). Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται (Ξε. Κυρ. 3, 1, 9). — d) Ὁ ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι (Ξε. Ἀν. 3, 5, 11). Ἐποδὼν τι ἐγένετο τοῦ μὴ εὐθὺς τότε δικάσασθαι (Δημ. 33, 25). Ἡ πόλις μικρὸν ἀπέλιπε τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 122). (Vor dem einfachen Infinitiv wird bisweilen noch ὥςτε hinzugefügt: Οἱ Ἀθηναῖοι τὸ πρῶτον ἀπείχοντο ὥςτε μὴ ἐμβάλλειν τινί. Θουκ. 1, 49.)[1]

Anm. 4. Bei den Verben enthalten steht ferner in affirmativen Sätzen hin und wieder der Accusativ des Infinitivs mit μή (τὸ μή), so daß die verhinderte oder unterlassene Handlung gleichsam ohne Verbindung hinzugefügt wird (fast: so daß nicht): Οἱ Ἀθηναῖοι ἱππεῖς τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας τῶν ὅπλων (= τοῦ στρατοπέδου) τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν (Θουκ. 3, 1). Ein solcher Infinitiv mit τὸ μή wird auch bei Verben und Redensarten, die an sich nicht den Infinitiv haben können, die aber eine Unterlassung oder Verhinderung bezeichnen, hinzugefügt, um eine unterlassene Handlung anzugeben: Κίμωνα Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι (Δημ. 23, 205; sprachen ihn mit drei Stimmen los und bestraften ihn nicht). Endlich steht der Infinitiv mit τὸ μή und τὸ μὴ οὐ (um die vorhergehende Verneinung aufzuheben; s. bei den Negationen §. 211) häufig nach einem verneinten Hauptverbum (Redensart), welches enthalten, verhindern, unterlassen oder leugnen, sagen, beweisen, daß nicht bedeutet, um die Handlung zu bezeichnen, die nicht wegfällt, selbst wenn das Verbum oder die Redensart an sich nicht mit dem Infinitiv oder nicht mit dem Accusativ des Infinitivs verbunden wird: Ἐμπεσόντος ὕστερον λόγου, ὅτι λυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης, οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου, ὃ πρότερον ἐσκοποῦμεν (Πλ. Πολ. 1, 354). Οὐδὲν τοὺς γέροντας ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ (Πλ. Κριτων 43). Τίς Μήδων ἢ νέος ἢ γέρων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μή σοι ἀκολουθεῖν; (Ξε. Κυρ. 5, 1, 25; und folgte dir nicht?) Οὐδ' ἄρνησίς ἐστιν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν (Δημ. 19, 163. Sie können nicht leugnen, daß sie im Interesse Philipps handeln). Ὁ Ἰσμηνίας ἀπελογεῖτο μέν, οὐ μέντοι ἐπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι (Ξε. Ἑλλ. 5, 2, 36).

Anm. 5. Vom Genitiv des Infinitivs in der Bedeutung von ἕνεκα s. §. 170 c Anm.

Bisweilen wird ein Begriff erst durch ein demonstratives Pronomen, besonders τοῦτο (αὐτὸ τοῦτο, mit hinzugefügtem Adjectiv: τοῦτο μόνον, bisweilen mit einem Substantiv: τοῦτο τὸ πάθος) angedeutet, und alsdann genauer angegeben durch einen Infinitiv als Apposition zum Pronomen, mit oder ohne Artikel, je nachdem dieser erfordert wurde oder nicht, wenn §. 157.

[1]) Κωλύω, hindere, mit seinen Zusammensetzungen, hat sehr selten den Genitiv.

der Infinitiv unmittelbar zum regierenden Worte gefügt wäre; der Artikel steht daher fast immer, wo das Pronomen der Dativ oder Genitiv ist: *Δεῖ καὶ τοῦτο προθυμηθῆναι σὴν χάριν, ἀποδεῖξαι, πῇ δυνατὸν ταῦτα γίγνεσθαι* (*Πλ. Πολ.* 5, 472). (*Ἐκέλευσα τοῦτο μόνον ὁρᾶν πάντας τοὺς στρατιώτας, τῷ πρόσθεν ἕπεσθαι, Ξε. Κυρ.* 2, 2, 8, auf *ἐκέλευσα* bezogen.) *Ὅσοι ἀνδράποδα πολλὰ κέκτηνται, τοῦτό γε προσόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν* (*Πλ. Πολ.* 9, 578). *Δοκεῖ μοι τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι* (*Ξε. Ἱερ.* 7, 3). *Τί τούτου μακαριώτερον τοῦ γῇ μιχθῆναι;* (*Ξε. Κυρ.* 8, 7, 25). (Aber: *Ἆρα τοῦδε ἐπιθυμεῖτε, ἐν τῷ αὐτῷ γενέσθαι τόπῳ; Πλ. Συμπ.* 192, nach *ἐπιθυμῶ γενέσθαι*). Bei den Dichtern wird bisweilen der Artikel gegen die Regel ausgelassen. (*Τάδε ποιοῦντες δυοῖν ἀγαθοῖν οὐ στερήσομεν τὴν Σικελίαν, Ἀθηναίων τε ἀπαλλαγῆναι καὶ οἰκείου πολέμου, Θουκ.* 4, 64.)

§. 158. (393.) a) Ein Adjectiv, Particip oder Substantiv, das als Prädicatsnomen oder als Apposition zu einem Infinitiv mit oder ohne Artikel gehört, steht im Accusativ, wenn der Infinitiv nicht durch das regierende Verbum (Redensart) auf ein bestimmtes grammatisches Subject bezogen wird: *Κρεῖττόν ἐστι σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς τἀρκοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διαιτώμενον ἐπικινδύνως πάντα κεκτῆσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 2). *Τὰ τοιαῦτα ἔξεστιν ἀριθμήσαντας ἢ μετρήσαντας εἰδέναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 9. Dergleichen kann man durch Zählen und Messen zu wissen bekommen).

b) Wird dagegen der Infinitiv auf ein bestimmtes substantivisches Wort im Satze als sein Subject bezogen, dann richtet das Prädicatsnomen oder die Apposition sich immer nach dem Casus desselben, wenn es der Nominativ oder Accusativ, gewöhnlich auch wenn es der Dativ ist; doch steht in diesem letzten Fall auch der Accusativ, besonders häufig als Apposition, z. B. von Participien (*ἔξεστιν ἡμῖν ἀπιέναι τὰ ὅπλα ἔχοντας*). Nach einem Genitiv steht das Prädicat bei *εἶναι* oder *γίγνεσθαι* gewöhnlich im Genitiv (nach dem Genitiv eines Particips von einem Verbum declarandi oder sentiendi immer), eine zum Infinitiv hinzugefügte Apposition dagegen im Accusativ. 1) (Nominativ): *Ἐψηφίσασθε ἐξελθεῖν βοηθήσοντες. Οὐδέν ἐστιν ὄνειδος, ὅτου πόῤῥωτέρω ἐστὶν ἡ πόλις ἡμῶν ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι* (*Δημ.* 20, 140). *Ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας* (*Θουκ.* 1, 69). *Σκεπτέον, ὅπως μὴ Φί-*

λιππος τὴν τοῦ φίλος τοῖς Ἕλλησιν εἶναι πίστιν λήψεται (*Δημ.* 14, 7). *Τιμόθεος τῷ ἤθει τὴν εὔνοιαν τὴν τῶν ἀνθρώπων προςήγετο, νομίζων τοῦτο μεῖζον στρατήγημα εἶναι ἢ πολλάκις νικῆσαι μαχόμενος* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 122. Der Nominativ auf das Hauptverbum bezogen, ungeachtet des dazwischenkommenden *τοῦτο μεῖζον στρατήγημα εἶναι*). — 2) (Dativ): *Εὐδαίμοσιν ὑμῖν ἔξεστι γίγνεσθαι* (*Δημ.* 3, 23). *Οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι* (*Θουκ.* 2, 87). *Κῦρος ἀνεγέλασεν ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 1, 34). *Συνέβη τῷ Χαβρίᾳ ἐκπλεῖν μίαν ναῦν ἔχοντι* (*Δημ.* 23, 171). *Τίμιόν ἐστι πᾶσιν ἀνθρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις παρ' ὑμῖν* (*Δημ.* 23, 200). (Sogar ohne ausdrücklich vorhergehenden Dativ, nur auf ein Subject bezogen, das in diesem Casus zu denken ist: *Μεγάλων εὐεργεσιῶν οὐκ ἴσως ῥᾴδιον αἰτίῳ γενέσθαι. Δημ.* 20, 121.) — 3) (Accus. für Dativ): *Σοί, ὦ Ταναοξάρη, σατράπην εἶναι δίδωμι Μήδων τε καὶ Ἀσσυρίων* (*Ξε. Κυρ.* 8, 7, 11. Beispiele dieser Art mit dem Prädicat bei *εἶναι* im Accusativ sind selten). *Ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὅπλα, οἷάπερ ἡμεῖς ἔχομεν, εἰς τὸν αὐτὸν ἐμβαίνειν κίνδυνον* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 15). *Οὐ προςήκει ὑμῖν τῆς τῶν Θηβαίων πόλεως πλείω ποιήσασθαι λόγον ἢ τῶν συνθηκῶν, ἐνθυμουμένους, ὡς οὐ τοὺς κινδύνους, ἀλλὰ τὰς ἀδοξίας φοβεῖσθαι πάτριον ὑμῖν ἐστιν* (*Ἰσοκρ. Πλατ.* 39). (*Ἀνάγκη μοι ἦν δυοῖν θάτερον ἑλέσθαι, ἢ μὴ βουληθέντι κατειπεῖν τοὺς ταῦτα ποιήσαντας καὶ περὶ ἐμοῦ καὶ περὶ τοῦ πατρὸς ὀῤῥωδεῖν, ἢ κατειπόντι τὰ γεγενημένα αὐτὸν μὲν ἀφεθέντα μὴ τεθνάναι, τοῦ δὲ πατρὸς μὴ φονέα γενέσθαι. Ἀνδοκ.* 2, 7.) — 4) (Genitiv): *Ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι* (*Πλ. Ἀπολ.* 22; ebendas. 41: *τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι*) [1]. *Ἐδέοντο Κύρου ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι* (*Ξε. Ἑλλ.* 1, 5, 2). — 5) (Accus. nach Genitiv): *Ἐδέοντό μου προστάτην γενέσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 7, 2, 23). *Δέομαι ὑμῶν καταψηφίσασθαι Θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ὅσος μοι ὁ ἀγών ἐστιν* (*Λυσ.* 10, 31).

Der Accusativ mit dem Infinitiv wird gebraucht, um einen Satz als Gegenstand einer Aussage und eines Urtheils auszu- §. 159. (394.)

[1]) *Τῶν δοκούντων τι εἶναι* (*Πλ. Γοργ.* 472; *εἶναί τι* unveränderliche Redensart, wie: *ἀνδρί οἰομένῳ τι εἶναι, Πλ. Μενεξ.* 247).

sprechen. Der Accusativ mit dem Infinitiv steht (erstens) nach Verben und Redensarten, welche eine Aeußerung (sagen, leugnen, antworten, berichten, erzählen, einräumen, behaupten, erklären, urtheilen, u. s. w.) oder Meinung (meinen, annehmen, glauben machen, hoffen) bezeichnen (verba declarandi et sentiendi). Nach den Verben der Aeußerung steht auch ein Objectsatz mit ὅτι oder ὡς, nach denen der Meinung bisweilen einer mit ὡς. *Τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναί φημι* (*Πλ. Γοργ.* 470). *Ὁμολογῶ σὸν τὸ εὕρημα εἶναι. Ὑπέσχου βοήθειαν μοι ἥξειν. Τί ποτε λέγουσιν οἱ κινεῖσθαι τὰ πάντα ἀποφαινόμενοι;* (*Πλ. Θεαιτ.* 168). *Οἱ ἄνθρωποι ὑπολαμβάνουσι, τοὺς θεοὺς διὰ τῶν ὀρνίθων τὰ συμφέροντα σημαίνειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 3). *Ἀκούω καὶ ἄλλα ἔθνη πολλὰ τοιαῦτα εἶναι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 13). *Πέπεισθε ἀδικίαν δικαιοσύνης ἄμεινον εἶναι* (*Πλ. Πολ.* 2, 368). *Ἐλπὶς πάντα καλῶς ἕξειν.*

Anm. 1. Von den Verben wissen, erkennen, sehen, zeigen, erinnern, welche ein Participium oder einen Satz mit ὅτι oder ὡς haben, und von den Verben hören, erfahren, welche ein Participium, einen Acc. mit dem Infinitiv oder ὅτι haben, s. bei den Participien, §. 178 a. mit Anm. 6.

Anm. 2. *Μετατίθεμαι, εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων* (*Πλ. Γοργ.* 493), verändere meine Meinung und nehme an. *Ἐλέγχω*, widerlege und beweise. So öfter der Acc. mit dem Infinitiv zu einer im Verbum indirect liegenden Bedeutung. (*Κατεφρόνουν οἱ Λακεδαιμόνιοι, διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας, μηδέν' ἂν ἐπιχειρῆσαί σφισιν*, *Ξε. Ἑλλ.* 4, 5, 12; verachteten die Feinde und glaubten, sie würden.)

Anm. 3. Die Anwendung des Accus. mit dem Infin. oder eines Satzes mit ὅτι oder ὡς beruht zum großen Theil auf Wahl des Schriftstellers nach Deutlichkeit und Angemessenheit in Beziehung auf den Bau des ganzen abhängigen Satzes und der Periode. Man kann sich jedoch über den Unterschied dieser drei Constructionen merken, daß nach affirmativ ausgesagten Verben der Aeußerung ohne Nebenbedeutung fast immer ein Acc. mit dem Infin. oder ὅτι steht, daß aber ὡς gesetzt wird, wenn die Rede als unsichere oder unwahre Behauptung, Vorgeben oder Ausflucht bezeichnet wird, also auch nach einem verneinten Verbum (οὐ λέγω, ὡς — oder, wenn die Aeußerung selbst verneinend ist, οὐ λέγω, ὡς οὐ). Nach Verben der Meinung wird nur ὡς, nicht ὅτι gebraucht, und in ihm liegt auch gern der Nebenbegriff einer falschen Meinung (πείθω, ὡς, suche einzubilden, daß). *Παρέξονται νόμον οὐδὲν προσέχοντα τῇδε τῇ γραφῇ καὶ λέξουσιν, ὡς εἰσὶ τῇ πόλει δύο νόμοι κείμενοι περὶ τῶν κηρυγμάτων* (*Αἰσχ.* 3, 35. Oft *τοῦτο ἐρεῖ, ἐκεῖνον ἐρεῖ τὸν λόγον, ὡς* —). *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 3). *Οὐ μὲν δὴ οὐδὲ τοῦτ' ἄν τις εἴποι, ὡς τοὺς κακούργους καὶ ἀδίκους Κῦρος εἴα καταγελᾶν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 13).

Οὐ τοῦτο λέγω, ὡς οὐ δεῖ ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους (*Ξε. Κυρ.* 5, 4, 20). *Ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα λέγειν, ὡς οὐχ οὕτως ἔχει;* (*Πλ. Φαιδ.* 80). — *Νομίζουσιν οἱ ἐκείνῃ ἄνθρωποι, ὡς Ἥφαιστος χαλκεύει* (*Θουκ.* 3, 88). *Οἱ σοφισταὶ πειρῶνται πείθειν τοὺς νεωτέρους, ὡς, ἢν αὐτοῖς πλησιάζωσιν, ἃ πρακτέον ἐστίν, εἴσονται* (*Ἰσοκρ. Σοφιστ.* 3). (*Ἔγνωσαν οἱ Μαντινεῖς, ὡς, εἰ μὴ ἀποκρούσονται τοὺς μισθοφόρους, ὅτι πολλοὶ σφῶν κατακοντισθήσονται*, *Ξε. Ἑλλ.* 6, 5, 13.) Für *ὡς* nach einem verneinten Verbum der Aeußerung oder Meinung wird bisweilen *ὅπως* gebraucht: *Οὐδέ γε, ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι* (*Ξε. Κυρ.* 8, 7, 20). *Ὅπως οὐ πάντων τούτων ἐπιμελητέον, ὦ Ἱέρων, οὐ λέγω* (*Ξε. Ἱερ.* 9, 1). *Διότι* für *ὅτι*, daß, ist bei den älteren Schriftstellern selten (gewöhnlich: weil), bei späteren nicht selten. (Das dichterische *οὕνεκα, ὁθούνεκα*, weil, bisweilen auch für *ὅτι*, daß.)

Anm. 4. Bisweilen wird eine mit *ὅτι* oder *ὡς* angefangene Anführung einer Ansicht oder Rede im Accusativ (Nominativ) mit dem Infinitiv fortgesetzt, oder umgekehrt: *Οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν* (*Θουκ.* 1, 87). *Ἄνυτος ἔλεγεν, ὅτι οὐχ οὕτω διακέοιντο* (in einer solchen Lage wären) *ὥστε τιμωρεῖσθαί τινας τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ νῦν μὲν δεῖν αὐτοὺς ἡσυχίαν ἔχειν, εἰ δὲ οἴκαδε κατέλθοιεν, τότε καὶ τιμωρήσοιντο τοὺς ἀδικοῦντας* (*Λυσ.* 13, 78). Durch eine Unachtsamkeit (Anakoluthie) fängt sogar ein und derselbe Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* an und wird, gewöhnlich nach einem eingeschalteten Zwischensatz, als Accusativ mit dem Infinitiv fortgesetzt: *Λέγεις σύ, ὦ πάτερ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὅτι, ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 18). (Umgekehrt, Uebergang vom angefangenen Acc. mit dem Infin. zu einer abhängigen Frage: *Τοὺς μέντοι Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφῶς λέγεται, εἰ ἕπονται. Ξε. Κυρ.* 2, 1, 5.)

Wenn das Subject im infinitivischen Satze dasselbe ist wie bei dem regierenden Verbum, folgt in der Regel blos ein einfacher Infinitiv, auf das Hauptsubject bezogen (Nominativ mit dem Infinitiv, vgl. §. 147); es findet sich jedoch auch der Accusativ mit dem Infinitiv, bisweilen um das Subject des Infinitivs im Gegensatz zu anderen hervorzuheben: *Ὁμολογῶ ἀδικεῖν. Νομίζω οὐδὲν χείρων εἶναι τῶν ἄλλων. Ἔξαρνός ἐστιν ὁ ἄνθρωπος μηδ' ἰδεῖν με πώποτε* (*Ἀριστ. Πλ.* 241 = *ἀρνεῖται*). *Πιστεύω διαλύσειν τὴν διαβολήν* (*Θουκ.* 1, 101). *Σωκράτης, ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν διδάσκει, πείθων τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 49; ihnen einredend, sie — zu machen, daß er sie — mache). *Τιμό-* §. 160. (401 x. 2.)

θεος τὰς χιλίας δραχμὰς ἰδίᾳ ἔφη δανεῖσαι τὸν πατέρα Ἀντιμάχῳ καὶ οὐκ αὐτὸς λαβεῖν (Δημ. 49, 44). Κλέων οὐκ ἔφη αὐτὸς ἀλλ' ἐκεῖνον (Νικίαν) στρατηγεῖν (Θουκ. 4, 28). — Οἶμαι ἐμὲ παρὰ σοῦ πολλῆς καὶ καλῆς σοφίας πληρωθήσεσθαι (Πλ. Συμπ. 175). (Αἰτίαν ἔχω μισόδημος εἶναι, Πλ. Πολ. 8, 566. Ὑποψίαν παρέξουσι μὴ ἡμέτεροι εἶναι πατέρες, Πλ. Μενεξ. 247. Ὕποπτος εἶ φυγεῖν).

Anm. Wenn nach φημί, ἡγοῦμαι, οἶμαι folgen soll χρῆναι, δεῖν (δίκαιον εἶναι) und ein Acc. mit dem Infinitiv mit dem Subjecte des Hauptverbums, wird bisweilen ἡγοῦμαι χρῆναι u. s. w. als ein Verbum betrachtet, worauf ein einfacher Infinitiv (Nominativ folgt), besonders οἶμαι δεῖν, ich glaube zu müssen: Ἀλκιβιάδης ὑβριστὴς ᾤετο δεῖν εἶναι (Δημ. 21, 143) [1]).

§. 161. (400.) Wenn ein Verbum der Aeußerung oder Meinung unpersönlich im Passiv ausgesagt werden und darauf ein Accusativ mit dem Infinitiv folgen sollte, wird oft der persönliche Ausdruck im Nominativ mit dem Infinitiv gebraucht; doch findet sich auch die unpersönliche Form: Φῦναι ὁ Κῦρος λέγεται καὶ ᾄδεται ἔτι καὶ νῦν ὑπὸ τῶν βαρβάρων εἶδος μὲν κάλλιστος, ψυχὴν δὲ φιλανθρωπότατος (Ξε. Κυρ. 1, 2, 1). Ὡμολόγηται ὁ ἰατρὸς σωμάτων εἶναι ἄρχων (Πλ. Πολ. 1, 342; wir sind übereingekommen, daß —). Ἀχιλλεὺς Ὁμήρῳ πεποίηται (ist gedichtet) Πατρόκλῳ ἀποθανόντι ἐκπρεπέστατα τιμωρῆσαι (Ξε. Συμπ. 8, 31). Τοῦ ὑπὸ σοῦ κριθέντος χαλεπώτατα ζῆν χαλεπώτερον ἔτι ζῇ ὁ τύραννος (Πλ. Πολ. 9, 579). — Λέγεται, Ἀλκιβιάδην, πρὶν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 40). Ὁμολογεῖται, τοὺς ἀπὸ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 13). (Ἤγγελται ἡ μάχη ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τεθνάναι, Πλ. Χαρμ. 153.)

Anm. Das Verbum δοκῶ (videor) steht gewöhnlich persönlich von der Person oder Sache, von welcher etwas angenommen wird: εὖ λέγειν μοι δοκεῖτε (auch ἀπέπλευσαν, ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, ὀργισθέντες, Ξε. Ἀν. 1, 4, 7, = ὡς τ. π. ἐδόκει); δοκῶ μοι und blos δοκῶ, es kommt mir vor, daß ich —, ich glaube, daß ich —, z. B. ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα (Πλ. Πρωτ. 315); mit dem Infinitiv des Futurums (des Aorists mit ἄν): ich glaube, daß ich — werde, ich will: δοκῶ μοι κατακείσεσθαι. Δοκεῖ μοι (τινι) unpersönlich mit einem Acc. mit dem Infinitiv

---

[1]) Γύλιππος κήρυκα προπέμπει τοῖς Ἀθηναίοις λέγοντα (= λέγειν κελεύων), εἰ βούλονται ἐξιέναι ἐκ τῆς Σικελίας πέντε ἡμερῶν, ἕτοιμος εἶναι σπένδεσθαι (Θουκ. 5, 3).

ist ungewöhnlich außer in einem hinzugefügten zweiten Gliede: *Ἐδόκει Ξενοφῶντι, βροντῆς γενομένης, σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρῴαν οἰκίαν, καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν* (Ξε. Ἀν. 3, 1, 11). (Verschieden hiervon ist *δοκεῖ*, es wird beschlossen, daß etwas — soll, §. 164.) Auch steht *δοκῶ* in der Bedeutung: ich glaube. *Δοκεῖς ἂν ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους*; (Πλ. Πολ. 1, 351). *Τῷ πατρί, δοκῶ, Πυριλάμπης ὄνομα ἦν* (Πλ. Παρμ. 126). (*Καὶ τούτους τι δοκεῖτε*; Ξε. Ἀν. 5, 7, 26. Quid hos putatis? Lat. Gr. §. 395 A. 7 a. E.)

Wenn das Subject des Infinitivs von dem Verbum, in welchem die Bedeutung der Aeußerung oder Meinung liegt, regiert schon in einem bestimmten Casus steht, wird der Infinitiv unmittelbar zu diesem Casus gefügt (ohne ein besonderes Subject im Accusativ): *Πιστεύω σοι ποιήσειν*, ich traue es Dir zu, daß Du thun wirst (und davon: *οὔ σοι πάνυ πιστεύω ἱκανῷ εἶναι*, Πλ. Εὐθυδ. 296, aber *πιστεύω τάδε ἀληθῆ εἶναι*). *Οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι* (Ξε. Απομν. 4, 8, 6). *Κτησικλέους ὁ δῆμος ἅπας κατεχειροτόνησεν ἀδικεῖν* (Δημ. 21, 180). *Κατέγνωκα ἐμαυτοῦ μή ποτ' ἂν δυνατὸς γενέσθαι τοὺς ἄνδρας ἱκανῶς ἐγκωμιάσαι* (Πλ. Τιμ. 19. *Δυνατός* zum Subjecte des Hauptverbums §. 158). (Passiv nach §. 56 A. 2: *Κατεγνώσθην ἀδικεῖν* Ξε. Ἑλλ. 1, 7, 20). (*Αἰτιῶμαί τινα κλέπτην εἶναι. Ἠτιάθη Ἀδείμαντος προδοῦναι τὰς ναῦς*, Ξε. Ἑλλ. 2, 1, 32). §. 162.

a) Außer dem unmittelbar von einem Hauptverbum abhängigen Accus. (Nom.) mit dem Infin. kann in derselben Form die Fortsetzung der Aeußerung oder Meinung hinzugefügt werden, so daß das Verbum wiederholt zu denken ist: *Δυοῖν χρησίμοιν οὐ διαμαρτήσεσθαι τὴν πόλιν ἡγούμην πλευσάντων ἡμῶν* (*τῶν πρεσβέων πρὸς Φίλιππον*)· *ἢ γὰρ Φίλιππον, ἃ μὲν εἰλήφει τῆς πόλεως, ἀποδώσειν, τῶν δὲ λοιπῶν ἀφέξεσθαι, ἤ, μὴ ποιοῦντος ταῦτα, ἀπαγγελεῖν ἡμᾶς εὐθέως δεῦρο, ὥσθ' ἐν ἐκείνοις τοῖς πόῤῥω τὴν ἀπιστίαν ἰδόντας ὑμᾶς περὶ τῶνδε τῶν ἐγγὺς οὐ προήσεσθαι· μὴ προλαβόντος δὲ ἐκείνου ταῦτα μηδ' ὑμῶν ἐξαπατηθέντων, ἐν ἀσφαλεῖ τὰ πράγμαθ' ὑμῖν ἔσεσθαι* (Δημ. 19, 151). *Ἐμοὶ δοκοῦσιν οἱ ἄνθρωποι παντάπασι τὴν τοῦ ἔρωτος δύναμιν οὐκ ᾐσθῆσθαι· ἐπεὶ αἰσθανόμενοί γε μέγιστ' ἂν αὐτοῦ ἱερὰ κατασκευάσαι καὶ βωμοὺς καὶ θυσίας ἂν ποιεῖν μεγίστας* (Πλ. Συμπ. 189). (Eine längere auf diese Weise fortgesetzte Erzählung s. Xenoph. Kyrop. 1, 3, 4 ff., Platon vom Staate X. S. 614 B ff., eine Rede und Raisonnement Thukyd. VI, 49.) §. 163. (403.)

Anm. Es ist jedoch im Griechischen nicht in dem Grade wie im Lateinischen gewöhnlich, die ganze Rede einer Person (wenn es nicht eine reine Erzählung ist) in solchen fortlaufenden Acc. mit dem Infin. wiederzugeben. Oft wird *εἶπεν, ἔφη, ἤρετο* u. s. w. wiederholt oder man geht plötzlich zur oratio recta in der eigenen Person des Redenden über. S. bei den Satzverbindungen §. 192 b.

d) Ein Acc. (Nom.) mit dem Infin. steht bisweilen ohne ein ausdrückliches Verbum der Aeußerung oder Meinung, wenn diese auf andere Weise angedeutet ist: *Ἆγις τοὺς πρέσβεις ἐς Λακεδαίμονα ἐκέλευσεν ἰέναι· οὐ γὰρ εἶναι κύριος αὐτός* (Ξε. Ἑλλ. 2, 2, 12). *Σωκράτης ἐθαύμαζεν, εἰ μὴ φανερὸν τοῖς φιλοσόφοις ἐστίν, ὅτι τὰ μετέωρα οὐ δυνατόν ἐστιν*

ἀνθρώποις εὑρεῖν· ἐπεὶ καὶ τοὺς μέγιστον φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ ταὐτὰ δοξάζειν ἀλλήλοις (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 13). Ὁ Ἆγις παρῃτεῖτο (τοὺς Λακεδαιμονίους) μὴ ζημιῶσαι αὐτόν· ἔργῳ γὰρ ἀγαθῷ ῥύσεσθαι τὰς αἰτίας στρατευσάμενος (Θουκ. 5, 63).

§. 164. Der Accusativ mit dem Infinitiv steht ferner a) bei Verben und Redensarten, welche bezeichnen: einen Willen (Befehl, Bitte, Wunsch, Beschluß, Uebereinkunft, Veranstaltung), daß etwas geschehen solle (möge) (welches soll nicht ausgedrückt wird, sondern in der Verbindung liegt), oder eine Erlaubniß und ein Verbot, daß etwas geschehen oder nicht geschehen darf (Verben des Willens); b) bei Verben und Redensarten, welche bezeichnen: bewirken und machen, daß etwas geschieht oder nicht geschieht (Verben der Wirkung) (z. B. διαπράττομαι, κατεργάζομαι, ποιῶ, auch διαμάχομαι, kämpfe dafür daß, κατασκευάζω, σπουδάζω, betreibe, daß, specieller ὠνοῦμαι, erkaufe mir, daß, αἴτιός εἰμι u. s. w.), und abwarten; c) bei συμβαίνει, συμπίπτει, es geschieht. Wenn bei den Verben des Willens und der Wirkung das Hauptverbum und der Infinitiv dasselbe Subject haben, steht ein einfacher Infinitiv (§. 145 und 147): Πάντας ταῦτα εἰδέναι βούλομαι. Εὔχοντο Ξενίαν καὶ Πασίωνα ὡς δολίους ὄντας ληφθῆναι (Ξε. Ἀν. 1, 4, 7). Ἔδοξε, πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην (Θουκ. 6, 29). Ἔγραψα (ich trug darauf an, auch εἶπον, γνώμην εἶπον, ψήφισμα ἐγένετο u. s. w.), ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις (Δημ. 18, 25). Οἱ ἄρχοντες οἱ ἐν τῇ Κεφαλληνίᾳ ἔγνωσαν Ἀθήναζε τὴν ναῦν καταπλεῖν (Δημ. 32, 9; erkannten, das Schiff solle —). Ἐκ τούτου ἀνιστάμενοι πάντες ἔλεγον, τοὺς ἀνομίας ἄρξαντας δοῦναι δίκην (Ξε. Ἀν. 5, 7, 34). Ξύγκειται κρατεῖν βασιλέα τῶν πόλεων, ὧν ποτε οἱ πρόγονοι ἦρχον (Θουκ. 8, 52; es ist festgesetzt, daß —). Νόμον θησόμεθα, μηδενὶ ἐξεῖναι ἄρχειν, ὃς ἂν μὴ στρατεύσηται. Ἀστυάγης ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν (Ξε. Κυρ. 1, 4, 14). Ἐγίγνοντο σπονδαὶ τοιαίδε· Λακεδαιμονίους μὲν τὰς ναῦς τὰς ἐν τῇ Λακωνικῇ πάσας, ὅσαι ἦσαν μακραί, παραδοῦναι κομίσαντας ἐς Πύλον Ἀθηναίοις καὶ ὅπλα μὴ ἐπιφέρειν τῷ τειχίσματι· Ἀθηναίους δὲ τοῖς ἐν τῇ νήσῳ ἀνδράσι σῖτον ἐᾶν τοὺς ἐν τῇ ἠπείρῳ Λακεδαιμονίους ἐκπέμπειν τακτόν κ. τ. λ. (Θουκ. 4, 16) [1]). — Εἴ τινα τῶν γνωρίμων βούλοιο κατεργάζεσθαι καλεῖν

[1]) Δοκοῦντος τοῦ Θίμβρωνος οὐδὲν ποιεῖν, πέμπουσιν οἱ ἔφοροι, ἀπολιπόντα Λάρισσαν στρατεύεσθαι ἐπὶ Καρίαν, Ξε. Ἑλλ. 3, 1, 8, senden ihm Befehl, er solle —).

σε ἐπὶ δεῖπνον, τί ἂν ποιοίης; (Ξε. Ἀπομν. 2, 3, 11). Τισσαφέρνης ἔλεγεν, ὅτι διαπεπραγμένος ἥκοι παρὰ βασιλέως, δοθῆναι αὐτῷ σώζειν τοὺς Ἕλληνας (Ξε. Ἀν. 2, 3, 25). Ὠνοῦνται αἱ πόλεις, μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους (Δημ. 8, 25). Ἐγὼ αἴτιος, μὴ καλῶς σε ἀποκρίνασθαι, ὅτι οὐ καλῶς ἠρόμην (Πλ. Λαχ. 191). Φορμίων φυλακὴν εἶχε (ἐφύλαττε), μήτ' ἐκπλεῖν ἐκ Κορίνθου μηδένα μήτ' εἰςπλεῖν (Θουκ. 2, 69). Οὐ περιμενοῦμεν (ἀναμενοῦμεν) ἄλλους ἡμᾶς διολέσαι (Πλ. Πολ. 2, 375). Συνέβη τοὺς Ἀθηναίους θορυβηθῆναι (Θουκ. 5, 10). (Selten wegen eines Gegensatzes der Accus. mit dem Infin. statt des einfachen Infin.; Βουλοίμην ἂν ἐμέ τε τυχεῖν ὧν βούλομαι, τοῦτόν τε παθεῖν ὧν ἄξιός ἐστιν. Δημ. 24, 8.)

Anm. 1. Bei den Verben unter b und c steht bisweilen ὥςτε vor dem Accusativ mit dem Infinitiv (es so einrichten, daß), selten bei denen unter a (vgl. §. 145 Anm. 3). Πειράσομαι ποιῆσαι, ὥςτε σε νομίζειν καλῶς βεβουλεῦσθαι (Ξε. Κυρ. 3, 2, 29). Ἐγὼ κἂν τῆς ψυχῆς πριαίμην ὥςτε μήποτε λατρεῦσαι τὴν γυναῖκα (Ξε. Κυρ. 3, 1, 36). Ἦ οἴει ψηφίσασθαι ἂν τὸ πλῆθος συνελθὸν ὥςτε τοὺς κρατίστους καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτεῖν; (Ξε. Κυρ. 2, 2, 20). Ξυνέβη εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν Ἀμφιπόλει μάχην ὥςτε πολέμου μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους (Θουκ. 5, 14). (Διαπράττομαι ὥςτε μὴ κολάζεσθαι. Πλ. Γοργ. 478.)

Anm. 2. Bei den Verben, welche bezeichnen: zu bewirken streben, wird auch ein Objectssatz mit ὅπως gebraucht, z. B. bei κατασκευάζω, διασπουδάζω (§. 123). Bei ἐπιμελεῖσθαι, μηχανᾶσθαι ist der Acc. mit dem Infin. selten.

Anm. 3. Bisweilen wird der Gegenstand eines Beschlusses und einer Bestimmung blos durch den einfachen Infinitiv angegeben, da das Subject leicht aus dem Zusammenhange zu ersehen ist: Ἦσαν αἱ συγγραφαί, ὥςπερ εἰώθασιν ἅπασαι, σωθείσης τῆς νεὼς ἀποδοῦναι τὰ χρήματα (Δημ. 32, 5; liefen darauf hinaus, zurückzubezahlen, d. h., man solle z.). In einigen Fällen kann sowohl der Acc. mit dem Infin. als ein Dativ mit einfachem Infinitiv nach §. 146 gebraucht werden. Προστάττω τινὶ ποιεῖν (jemandem zu thun) und τινὰ ποιεῖν (daß jemand thun soll). Χαίρειν λέγω τινί und τινά. Ἄνυτος Ἀγοράτῳ αἴτιος ἐγένετο μὴ ἀποθανεῖν (Λυσ. 13, 82). Τοῦ μὴ λαβεῖν Ἀμφίπολιν πάντων οὗτος αἰτιώτατός ἐστιν (Δημ. 23, 152; nämlich ὑμῖν). (Auch αἴτιος τοῦ τι γίγνεσθαι, §. 170 c.) Οἱ περὶ τὸν Χάροπον, συνθέμενοι τοῖς Ἀρκάσιν ἐπιβοηθεῖν, καταλαμβάνουσι τὴν ἀκρόπολιν (Ξε. Ἑλλ. 7, 4, 15; nachdem sie mit den A. den Vertrag geschlossen hatten, daß diese ihnen zu Hülfe kommen sollten).

a) Der Accusativ mit dem Infinitiv steht als Object eines unpersönlich ausgedrückten Urtheils (καλόν ἐστι, χρή u. s. w.). §. 165.
Καλὸν ἀδελφοὺς ἀλλήλοις ἐπικουρεῖν. Περὶ πολλοῦ ποιητέον, μηδεμίαν πρόφασιν δοθῆναι τοῖς διαβάλλουσιν. Σωτηρία ἄλλη οὐδεμία ἦν, ἢ πυθέσθαι Ἀθηναίους πάντα τὰ

πραχθέντα (Ἀνδοκ. 1, 58). (Τίς μηχανὴ μὴ οὐχὶ πάντα καταναλωθῆναι εἰς τὸ τεθνάναι; Πλ. Φαιδ. 72 = ἀδύνατον). Προςήκει μοι ποιεῖν und ἐμέ π. Selten ἔξεστί με ποιεῖν.)

Anm. Das Adjectiv δίκαιος steht gewöhnlich (anstatt der unpersönlichen Form δίκαιόν ἐστι mit dem Acc. mit dem Infin.) persönlich von demjenigen, der etwas zu thun verpflichtet (berechtigt) ist, mit hinzugefügtem Infinitiv: Καὶ σὺ ἡμῖν δίκαιος (δικαιότατος) εἶ ἀντιχαρίζεσθαι (Ξε. Κυρ. 4, 1, 20). Πολλῷ μειζόνων ἔτι δωρεῶν δίκαιός εἰμι τυγχάνειν (Δημ. 18, 53). (Aehnlich: Ἦν συνιδεῖν τῷ προςέχοντι τὸν νοῦν ἡ βασιλέως ἀρχὴ τοῖς μήκεσι τῶν ὁδῶν καὶ τῷ διεσπάσθαι τὰς δυνάμεις ἀσθενὴς οὖσα, Ξε. Ἀν. 1, 5, 9 = Ἦν συνιδεῖν τὴν ἀρχὴν — οὖσαν.) Ebenso steht bisweilen ein Participium, das etwas Geziemendes oder eine Pflicht ausdrückt, persönlich mit dem Infinitiv, anstatt unpersönlich zu stehen: Λόγος προςήκων ῥηθῆναι (Πλ. Πολιτ. 283) = ὃν προςήκει ῥ. Τὰ ἡμῖν ἐξ ἀρχῆς παραγγελθέντα (προσταχθέντα) διελθεῖν (Πλ. Τιμ. 90) = ἃ ἡμῖν παρηγγέλθη δ.

b) Ein Acc. mit dem Infin. wird bisweilen als Apposition zu einem demonstrativen Pronomen (τοῦτο, τόδε, bisweilen zu einem Pronomen mit Substan iv) gefügt, um ein gedachtes Verhältniß zu bezeichnen, von dem etwas ausgesagt wird: Τὸ δίκαιον τοῦτ' ἐστί, πλέον ἔχειν τοὺς ἄρχοντας τῶν ἀρχομένων (Πλ. Γοργ. 491). Οὐδενὶ πώποτε δεδώκατε τὴν δωρεὰν ταύτην, ἐξεῖναι τοὺς ἰδίους ἐχθροὺς ὑβρίζειν, ὁπότ' ἂν βούληται (Δημ. 21, 170).

§. 166. a) Der Accusativ mit dem Infinitiv steht bei ὥςτε, so daß; um die Art und Weise (den Grad) und die Folge des im Hauptsatze Ausgesagten zu bezeichnen, wenn der Satz mit ὥςτε eine bloße Vorstellung enthält, die nicht von dem Redenden als wirklich ausgesagt wird. (Bei unverändertem Subject steht der einfache Infinitiv.) Wird der Inhalt des Satzes mit ὥςτε als wirklich ausgesagt, so steht theils der Indicativ (potentialer Optativ), besonders fast immer bei erzählenden Angaben im Aorist, theils der Infinitiv, wodurch der Satz näher mit dem Hauptsatze verschmilzt und weniger selbstständig hervortritt. Wo ὥςτε blos eine Folge oder Folgerung (so daß folglich, also, mithin), nicht aber die Art und Weise oder den Grad ausdrückt (so daß οὕτως oder τοσοῦτον nicht vorhergehen kann), steht selten der Infinitiv: Πολλὰς ἐλπίδας ἔχω ἀρκούντως ἐρεῖν, ὥςτ' ὑμᾶς μὴ ἀπολειφθῆναι τῶν πραγμάτων (Δημ. 27, 2; so daß Ihr nicht mit der Lage der Sachen unbekannt bleiben sollt). Οὔπω οἱ καιροὶ παρεληλύθασιν, ὥςτ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ τούτων (Ἰσοκρ.; so daß es ver-

gebens sein sollte —). *Καὶ λόγων καὶ βουλευμάτων κοινωνὸν ἄν σε οἱ πολέμιοι ποιοῖντο διὰ τὸ πιστεύειν, ὥςτε μηδὲ ἕν σε λεληθέναι, ὧν βουλόμεθα εἰδέναι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 1, 40). *Οὕτω ἀτόπους τινὰς ἐν τῇ πόλει καὶ δυςχερεῖς ἀνθρώπους Αἰσχίνης ἔλεγεν εἶναι, ὥςτε οὐκ αἰσχύνεσθαι λοιδορουμένους Φιλίππῳ* (*Δημ.* 19, 308. In der oratio recta könnte stehen: *οὕτως — εἰσίν, ὥςτε οὐκ αἰσχύνονται* oder: *ὥςτε μὴ αἰσχύνεσθαι*). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰς τοῦτο ἀπληστίας ἦλθον, ὥςτε οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτοῖς ἔχειν τὴν κατὰ γῆν ἀρχήν* (*Ἰσοκρ. Παναθ.* 103). *Οὕτως ἡμῖν ταῦτα τἀγαθὰ παντὸς ἄξια εἶναι δοκεῖ, ὥςτε τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 3). *Ξέρξης τῆς πεζῆς στρατιᾶς οὕτως ἄπειρον τὸ πλῆθος ἦγεν, ὥςτε καὶ τὰ ἔθνη τὰ μετ' αὐτοῦ ἀκολουθήσαντα πολὺ ἂν ἔργον εἴη καταλέξαι* (*Λυσ.* 2, 27). *Καὶ λήθη καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν οὕτως, ὥςτε καὶ τὰς ἐπιστήμας ἐκβάλλειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 12, 6). *Ἡ τῶν Ἀθηναίων πόλις ἐμπόριον ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλάδος τὸν Πειραιᾶ κατεσκευάσατο τοσαύτην ἔχον ὑπερβολήν, ὥςθ', ἃ παρὰ τῶν ἄλλων ἓν παρ' ἑκάστων χαλεπόν ἐστι λαβεῖν, ταῦθ' ἅπαντα παρ' αὐτῆς ῥᾴδιον εἶναι πορίσασθαι* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 42). *Εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἧκεν ὁ Τισσαφέρνης· ὥςθ' οἱ Ἕλληνες ἐφρόντιζον* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 24). *Ὥςτε* (dem bisher Entwickelten zufolge) *ξὺν τῷ πρώτῳ πολέμῳ τῷ δεκαετεῖ καὶ τῇ μετ' αὐτὸν ὑπόπτῳ ἀνακωχῇ καὶ τῷ ὕστερον ἐξ αὐτῆς πολέμῳ εὑρήσει τις τοσαῦτα ἔτη* (*Θουκ.* 5, 26). (*Συντέτακται καὶ συνακολουθεῖ τοῖς μὲν πλούτοις καὶ δυναστείαις ἄνοια καὶ ἀκολασία, ταῖς δ' ἐνδείαις καὶ ταῖς ταπεινότησι σωφροσύνη καὶ μετριότης· ὥςτε χαλεπὸν εἶναι διαγνῶναι, ποτέραν ἄν τις δέξαιτο τῶν μερίδων τούτων τοῖς παισὶ τοῖς αὑτοῦ καταλιπεῖν. Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 5.)

Anm. Sogar nach einer Bedingung oder nach einer verneinenden Frage (wo also die Folge kein Factum ist) kann *ὥςτε* mit dem modus finitus stehen, wenn die Bedingung oder die Frage wesentlich den Satz mit *ὥςτε* betrifft: *Οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥςτε, δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι;* (*Δημ.* 2, 26). [1]

---

[1]) *Τὰ πράγματα ὁρῶ εἰς τοῦτο προήκοντα ὥςτε, ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δέον* (*Δημ.* 3, 1; Part. statt des Infin. bei *ὥςτε* nach einem vorhergehenden Part. durch eine Art von Attraction).

b) Gleichfalls bezeichnet ὥςτε mit dem Accusativ mit dem Infinitiv oder, wenn das Subject dasselbe ist, mit dem einfachen Infinitiv eine festgesetzte Bedingung (so, daß etwas geschehen soll, unter der Bedingung daß), oder den Preis und Lohn (daß dagegen), bisweilen völlig den Zweck und das Mittel (so, daß etwas kann). Ebenso steht der Accusativ mit dem Infinitiv (der einfache Infinitiv) bei ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧ τε, unter der Bedingung daß: *Οἱ Μιτυληναῖοι ὁμολογίαν ποιοῦνται πρὸς Πάχητα, ὥςτε Ἀθηναίοις μὲν ἐξεῖναι βουλεῦσαι περὶ Μιτυληναίων ὁποῖον ἄν τι βούλωνται, πρεσβείαν δ' ἀποστέλλειν ἐς τὰς Ἀθήνας Μιτυληναίους περὶ ἑαυτῶν* (*Θουκ.* 3, 28. Auch *ἐπὶ τοῖςδε ὥςτε*, *Θουκ.* 3, 114). *Πάχης Ἱππίαν προὐκαλέσατο ἐς λόγους, ὥςτε, ἢν μηδὲν ἀρέσκον λέγῃ, πάλιν αὐτὸν καταστήσειν εἰς τὸ τεῖχος σῶν καὶ ὑγιᾶ* (*Θουκ.* 3, 34). — *Ἐξῆν τοῖς ὑμετέροις προγόνοις τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥςτε αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ* (*Δημ.* 6, 11). *Ὥςτε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν, πόσα ἄν μοι χρήματα δοίης;* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 35). *Πᾶν ποιοῦσιν, ὥςτε δίκην μὴ διδόναι* (*Πλ. Γοργ.* 479; um keine Strafe zu leiden). *Οἱ τριάκοντα ἐβουλήθησάν Ἐλευσῖνα ἐξιδιώσασθαι, ὥςτε εἶναι σφίσι καταφυγήν, εἰ δεήσειε* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 4, 8) [1]. — *Τηρίβαζος εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο, ἐφ' ᾧ μήτε* *αὐτὸς* *τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ'* *ἐκείνους* *καίειν τὰς οἰκίας* (*Ξε. Ἀν.* 4, 4, 6) [2]. (Das Verbum können oder sollen liegt in der Verbindung und wird im Griechischen nicht besonders ausgedrückt.)

c) Für *τοιοῦτος ὥςτε* steht auch *τοιοῦτος οἷος* oder blos *οἷος*, so daß *οἷος* in den Casus des vorhergehenden (oder unterverstandenen) *τοιοῦτος* gesetzt wird, nicht allein mit einfachem Infinitiv bei demselben Subject, sondern bisweilen auch mit dem Accusativ mit dem Infinitiv. Ebenfalls steht (*τοσοῦτον*) *ὅσον* (*τοσαῦτα ὅσα*) für *τοσοῦτον ὥςτε*. *Οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ*

---

[1]) *Μηχαναὶ πολλαί εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κινδύνοις ὥςτε διαφεύγειν θάνατον* (*Πλ. Ἀπολ.* 39; so daß man entrinnen kann, zu entrinnen).

[2]) *Ἐφ' ᾧ* (*ᾧ τε*) mit Indic. Fut. bei Herodot und Thukydid: *Οἱ ἐν Ἰθώμῃ Μεσσήνιοι ξυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἐφ' ᾧ τε ἐξίασιν ἐκ Πελοποννήσου καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται. αὐτῆς· ἢν δέ τις ἁλίσκηται, τοῦ λαβόντος εἶναι δοῦλον* (*Θουκ.* 1, 103).

πολῖται οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι (Ξε. *Κυρ.* 1, 2, 3). *Οὐκ ἦν ὥρα οἷα ἄρδειν τὸ πεδίον* (Ξε. *Ἀν.* 2, 3, 13; die Zeit, die Ebene zu bewässern). *Αἴσχιστα ἀπαλλάττονται λοιδοροῦντές τε καὶ εἰπόντες καὶ ἀκούσαντες περὶ σφῶν αὐτῶν τοιαῦτα οἷα καὶ τοὺς παρόντας ἄχθεσθαι* (*Πλ.* *Συμπ.* 211). *Ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταίους τοὺς Ἕλληνας διελθεῖν τὸ πεδίον* (Ξε. *Ἀν.* 4, 1, 5).

Anm. 1. Aus *οἷος* in der Bedeutung *τοιοῦτος ὥστε* ist entstanden der häufige Gebrauch von *οἷός τε* mit *εἰμί* und mit einem Infin. nach §. 149, ganz in der Bedeutung im Stande — zu: *Οὐχ οἷός τέ εἰμι βοηθῆσαι ἐμαυτῷ* (*Πλ.* *Γοργ.* 408). Unpersönlich: *οὐχ οἷόν τε* (*ἐστίν*), es ist nicht möglich; *ὡς οἷόν τε*.

Anm. 2. Für *ὥστε* in der Bedeutung so daß findet sich bei Herodot und den attischen Dichtern auch *ὡς*, bisweilen auch bei Xenophon: *Ἡ Ῥοδῶπις οὕτω δή τι κλεινὴ ἐγένετο, ὡς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες Ῥοδώπιος τοὔνομα ἐξέμαθον* (*Ἡροδ.* 1, 135). *Ἔνθεν ὄρη ἦν ὑπερύψηλα, ἔνθεν δὲ ὁ ποταμὸς τοιοῦτος τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους* (Ξε. *Ἀν.* 3, 5, 7). (Auch *κώθωνα φέρονται, ὡς ἀρύσασθαι ἐκ τοῦ ποταμοῦ*, Ξε. *Κυρ.* 1, 2, 8, um zu. *Τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν ἢ ὁρᾶν τι.* Ξε. *Κυρ.* 6, 4, 17).

Ein Accusativ mit dem Infinitiv oder, bei demselben Subject, ein einfacher Infinitiv steht nach *πρίν* (*πρότερον πρίν*), wenn es ein einfaches Zeitverhältniß zu einer geschehenen Handlung oder zu einer blos gedachten, die verhindert wird, bezeichnet. §. 167.
Wird durch *πρίν* nach einem verneinenden Satz eine noch nicht eingetretene Bedingung bezeichnet (vor deren Erfüllung etwas nicht geschehen wird), so wird *πρὶν ἄν* mit dem Conjunctiv nach §. 127 oder *πρίν* mit dem Optativ nach §. 138 gebraucht. Von einer schon eingetretenen Bedingung steht *πρίν* mit dem Indicativ, §. 114 c Anm. 1; ebenfalls wo *πρίν* blos eine eingetretene Veränderung bezeichnet: bis. *Ἡμεῖς (οἱ Λακεδαιμόνιοι) Μεσσήνην εἵλομεν πρὶν Πέρσας λαβεῖν τὴν βασιλείαν καὶ κρατῆσαι τῆς ἠπείρου καί πρὶν οἰκισθῆναί τινας τῶν πόλεων τῶν Ἑλληνίδων* (*Ἰσοκρ.* *Ἀρχιδ.* 26). *Οὕτω τινὲς εὐπειθεῖς εἰσιν, ὥστε, πρὶν εἰδέναι τὸ προσταττόμενον, πρότερον πείθονται* (Ξε. *Κυρ.* 2, 2, 10). *Πρὶν ἔχεσθαι τὰ ἄκρα οὐδὲν ἐδεῖσθε εἰρήνης* (Ξε. *Κυρ.* 3, 2, 12). *Πολλοὶ ἀποθνήσκουσι πρότερον πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ἦσαν* (Ξε. *Κυρ.* 5, 2, 9). *Δοκεῖς μοι οὐδαμῶς μ' ἀφήσειν πρὶν ἂν εἴπω* (*Πλ.* *Φαιδρ.* 228). *Ὁ Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσι μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε* (Ξε. *Ἀν.* 1, 2, 2). *Οὐ πρότερον ἐπαύσαντο πρὶν τὸν*

Ἀλκιβιάδην ἐκ τοῦ στρατοπέδου μετεπέμψαντο (*Ἰσοκρ. π. ζευγ.* 8). *Τοῖς Κερκυραίοις οὐχ ἑωρῶντο αἱ νῆες, καὶ ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους· πρίν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσιν* (*Θουκ.* 1, 51; bis endlich einige sahen).

Anm. Für *πρίν* gebrauchen die Dichter, Herodot und zuweilen attische Prosaiker *πρὶν ἤ*. Wie bei *πρίν* findet der Infinitiv sich auch, aber seltener, bei *πρότερον ἤ, ὕστερον ἤ*: *Ἀπαγγελθέντος Ἱππίᾳ, ὅτι Ἵππαρχος ἀπέθανεν, ἐπὶ τοὺς ὁπλίτας πρότερον ἢ αἰσθέσθαι εὐθὺς ἐχώρησεν* (*Θουκ.* 6, 58. Gewöhnlich *ἢ ᾔσθοντο*.) (*Φθάνω ἤ* mit Acc. mit dem Infin. für *φθάνω πρίν*, *Ξε. Κυρ.* 1, 6, 40.) Der Infinitiv anstatt *πρὶν ἄν* mit dem Conjunctiv ist sehr selten.

§. 168. a) Der Accusativ mit dem Infinitiv steht in einigen Fällen ohne regierendes Wort, blos den dem Geiste vorschwebenden Gedanken in der Form eines unbestimmten Satzes ausdrückend:

1) In Befehlen (in der Gesetzessprache) und befehlenden Bekanntmachungen: *Τοὺς Θρᾷκας ἀπιέναι, παρεῖναι δ' εἰς ἔνην* (übermorgen. *Ἀριστ. Ἀχ.* 172. Ein Herold redet). (In Gesetzen und Bundesverträgen, welche mehrere Bestimmungen enthalten, werden unter die directen Befehle im Imperativ auch Accusative mit dem Infinitiv gemischt, die sich gleichsam abhängig an eine unterverstandene Angabe einer Uebereinkunft und Bestimmung anschließen: es wird festgesetzt, daß. — S. z. B. *Πλ. Νομ.* 6, 760, *Θουκ.* 5, 18 und 23, *Δημ.* 24, 20.)

2) In Bitten und Wünschen: *Ἑρμῆ 'μπολαῖε, τὴν γυναῖκα τὴν ἐμὴν οὕτω μ' ἀποδόσθαι τήν τ' ἐμαυτοῦ μητέρα* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 816; daß ich doch — verkaufen könnte!).

3) In Ausrufen der Verwunderung über das Geschehen einer Sache: *Τοῦτον δ' ὑβρίζειν; ἀναπνεῖν δέ; ὃν εἴ τις ἐᾷ ζῆν, ἀγαπᾶν ἔδει* (*Δημ.* 21, 209). Gewöhnlicher mit dem Artikel voran: *Τὸ δὲ μηδὲ κυνῆν οἴκοθεν ἐλθεῖν ἐμὲ τὸν κακοδαίμον' ἔχοντα* (*Ἀριστ. Νεφ.* 268. Daß ich auch nicht einmal — habe!). (Auch einfacher Infinitiv: *Τῆς μωρίας, τὸ Δία νομίζειν, ὄντα τηλικουτονί*, *Ἀριστ. Νεφ.* 819. In dem Alter an den Zeus zu glauben!)

b) Wie ein einfacher Infinitiv wird auch zuweilen ein Accusativ mit dem Infin. mit *ὡς* oder *ὅσον* zu einer Aussage gefügt (insofern davon die Rede ist—; s. §. 151): *Ἦ οὖν ζωγραφικὸς Θεόδωρος; Οὐχ, ὅσον γ' ἐμὲ εἰδέναι* (*Πλ. Θεαιτ.* 145). *Οὐδεμία ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Πῶλε, τέχνη ἡ ῥητορικὴ εἶναι, ὥς πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι* (*Πλ. Γοργ.* 462; wenn ich Dir die Wahrheit sagen soll). *Ἰόλην ἔλεξας, ὥς γ' ἐπεικάζειν ἐμέ* (*Σοφ. Τραχ.* 1220). (Ohne *ὡς*: *δοκεῖν ἐμοί*, meines Bedünkens, Herod., Thuk. Auf ähnliche Weise scheint der Ausdruck entstanden: *πολλοῦ δεῖν, μικροῦ δ., ὀλίγου δ.*, daß viel, wenig fehlt, d. h., bei weitem nicht, beinahe.)

§. 169. (402.) a) Nebensätze bei einem Accus. mit dem Infinitiv behalten die gewöhnliche Form der oratio finita; es werden jedoch Relativsätze zu einem Accus. mit dem Infin. bisweilen selbst in diese Form gesetzt, wenn sie mehr eine Fortsetzung des Hauptsatzes oder eine hinzugefügte Bemerkung als die Bestimmung eines Begriffs im Hauptsatze enthalten, oder wenn es umschreibende Ausdrücke mit *εἰμί* und einem Relativ sind. (In längeren Berichten gehen auch

Einschaltungen wie ὡς δοκεῖ, ὡς φαίνεται in den Infinitiv über.) Γύγην φασὶν ἰδόντα τὸ χάσμα καὶ θαυμάσαντα καταβῆναι καὶ ἰδεῖν ἄλλα τε θαυμαστὰ καὶ ἵππον χαλκοῦν κοῖλον, θυρίδας ἔχοντα, καθ' ἃς ἐγκύψαντα ἰδεῖν ἐνόντα νεκρόν, ὡς φαίνεσθαι, μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον· τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον, ὃν περιελόμενον ἐκβῆναι (Πλ. Πολ. 2, 359). Καλλίας διελογίζετο, ὅσον ἑκάστους ἔδει συντελεῖν, Ἀχαιοὺς μὲν πάντας καὶ Μεγαρέας ἑξήκοντα τάλαντα, τὰς δ' ἐν Εὐβοίᾳ πόλεις ἁπάσας τετταράκοντα· εἶναι δὲ πολλοὺς καὶ ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως (Αἰσχ. 3, 96; an der Steuer Theil nehmen). (Οὐδέν' ἂν νομίζω τοσαῦτ' ἀγαθὰ ποιῆσαι, δι' ὃν ὑμῖν προσήκειν ἐπιορκῆσαι. Δημ. 23, 194.) [1])

b) Nicht ganz selten steht, besonders in einem längeren Berichte, in welchem die Erzählung oder der Gedanke eines Andern wiedergegeben wird, ein Nebensatz (Vordersatz) mit einer Conjunction der Zeit (ἐπειδή, ὡς, ὅτε) im Accusativ mit dem Infinitiv, statt der oratio finita im Optativ oder Indicativ: Τὸν οὖν Σωκράτη Ἀριστόδημος ἔφη κατὰ τὴν ὁδὸν πορεύεσθαι ὑπολειπόμενον καί, περιμένοντος οὗ, κελεύειν προϊέναι εἰς τὸ πρόσθεν· ἐπειδὴ δὲ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγάθωνος, ἀνεῳγμένην καταλαμβάνειν τὴν θύραν — —· εὐθὺς δ' οὖν ὡς ἰδεῖν τὸν Ἀγάθωνα, Ὦ, φάναι, Ἀριστόδημε, εἰς καλὸν ἥκεις, ὅπως συνδειπνήσεις (Πλ. Συμπ. 174). (Λέγεται καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Θουκ. 2, 102.) (Bei Herodot und Thukydid auch εἰ, bei Herodot auch διότι.)

Anm. Hierher gehört nicht ἐπεί in der Bedeutung denn mit einem Satze im Accus. mit dem Infin. nach §. 163 a.

§. 170. a) Ein Accusativ mit dem Infinitiv wird durch den Artikel als zu einer bestimmten substantivischen Vorstellung zusammengefaßt bezeichnet (das Verhältniß, daß —). Der Nominativ dient, ein stattfindendes Verhältniß (der Umstand, daß —, qvod) als Subject zu bezeichnen: Τὸ χρόνον γεγενῆσθαι μετὰ τὴν πρεσβείαν πολύν, δέδοικα, μή τινα λήθην ὑμῖν ἐμπεποιήκῃ (Δημ. 19, 3). Ἡ εὐεργεσία αὕτη, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Σαμίων κόλασιν (Θουκ. 1, 41). Der Accusativ wird gebraucht, um ein gewisses Verhältniß (ein gedachtes oder ein wirkliches) als Object eines Verbums oder bei Präpositionen, besonders

[1]) Οἱ Λακεδαιμόνιοι δέκα ἄνδρας Σπαρτιατῶν προσείλοντο τῷ Ἄγιδι ξυμβούλους, ἄνευ ὧν μὴ κύριον εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως (Θουκ. 5, 63; ohne welche er keine Gewalt haben sollte, —. Der Accus. mit dem Infin. ist hier abhängig von der in προσείλοντο liegenden Bezeichnung eines Beschlusses).

bei *διά*, *εἰς* und *πρός*, zu bezeichnen: *Σκοπῶν τό τε πλῆθος τῶν πολεμίων καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει. Διὰ τὸ τοὺς πολεμίους προεισεληλυθέναι. Τὸ εἶναι Φίλιππον πάντων, ἕνα ὄντα, κύριον πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου τάχυ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει* (*Δημ.* 1, 4). Auch bei einem Verbum der Aeußerung oder Meinung kann der Accusativ mit dem Infinitiv durch den Artikel als Ausdruck einer bekannten und früher genannten Vorstellung bezeichnet werden, gewöhnlich jedoch nur als Apposition zu einem Pronomen oder Substantiv: *Τόδε γέ μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι* (*Πλ. Φαιδ.* 62).

Anm. Ein Umstand oder ein Verhältniß, das stattfindet und von dem etwas ausgesagt wird, wird auch durch einen Satz mit *ὅτι* bezeichnet: *Αἴτιον ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φείδεσθαι* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 24). *Εἴρηκε Δημοσθένης πρὸς ὑμᾶς παρὰ τοῦτο διαφθαρῆναι τὰ Κερσοβλέπτου πράγματα, ὅτι τῆς πρεσβείας ὢν ἡγεμὼν ἐγὼ εἰς Θρᾴκην ἰέναι οὐκ ἠθέλησα* (*Αἰσχ.* 2, 89. Sich der Bedeutung weil nähernd). *Τὰ μὲν ἄλλα ὀρθῶς ἤκουσας, ὅτι δὲ καὶ ἐμὲ οἴει εἰπεῖν τοῦτο, παρήκουσας* (*Πλ. Πρωτ.* 330; was aber das betrifft, daß —, wenn aber —. Lat. Gramm. §. 398 b Anm. 2).

b) Der Dativ des Accusativs mit dem Infinitiv wird wie der des einfachen Infinitivs sowohl vom Mittel und Werkzeuge oder Grunde gebraucht als auch von einzelnen Adjectiven und Verben oder von Präpositionen regiert: *Οὐ πλεονεξίας ἕνεκα ταῦτ' ἔπραξεν Φίλιππος ἀλλὰ τῷ δικαιότερα ἀξιοῦν τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς* (*Δημ.* 2, 13; weil die Th. eine gerechtere Forderung machten). *Πάντα ταῦτα οὐκ ἦν ἐμποδὼν τῷ τοὺς Φωκέας σώζεσθαι* (*Δημ.* 19, 73).

c) Der Genitiv des Accusativs mit dem Infinitiv steht als objectiver Genitiv bei denselben Wörtern, bei denen der Genitiv eines einfachen Infinitivs stehen kann: *Οἱ πρόγονοι τὰ πλήθη καὶ τὰς ἀκριβείας τῶν νόμων σημεῖον εἶναι ἐνόμιζον τοῦ κακῶς οἰκεῖσθαι τὴν πόλιν ταύτην* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 40). *Οὐδ' ἐπεμελήθην τοῦ διδάσκαλόν μοί τινα γενέσθαι τῶν ἐπισταμένων* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 4). *Αἴτιον ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φείδεσθαι* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 24. Vgl. §. 164 mit Anm. 3). *Ἄνευ τοῦ τοῖς πράγμασι μὴ συμφέρειν τὸ ψήφισμα οὐδὲ πρὸς δόξαν συμφέρει τῇ πόλει τοιοῦτον οὐδὲν ἐψηφισμένη φαίνεσθαι* (*Δημ.* 23, 138). *Ὁ ὑπὲρ*

τοῦ ταῦτα μὴ γενέσθαι ἀγών (Δημ. 18, 201. Der Kampf dafür, daß dies nicht geschehen solle).

Anm. Der Genitiv eines Accusativs mit dem Infinitiv steht hin und wieder (besonders verneinend) in der Bedeutung damit von der Absicht einer Handlung (sonst ἕνεκα): Ἐτειχίσθη Ἀταλάντη ὑπ' Ἀθηναίων ἡ ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς Ὀπουντίοις νῆσος, τοῦ μὴ λῃστὰς ἐκπλέοντας ἐκ τῆς Λοκρίδος κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν (Θουκ. 2, 32). Φοβοῦμαι διελέγχειν σε, μή με ὑπολάβῃς οὐ πρὸς τὸ πρᾶγμα φιλονεικοῦντα λέγειν, τοῦ καταφανὲς γενέσθαι, ἀλλὰ πρὸς σέ (Πλ. Γοργ. 457). (Einfacher Infinitiv: Ὁ Χαλκιδεὺς καὶ ὁ Ἀλκιβιάδης πλέοντες, ὅσοις ἐπιτύχοιεν, ξυνελάμβανον, τοῦ μὴ ἐξάγγελτοι γενέσθαι, Θουκ. 8, 14; damit sich die Nachricht von ihnen nicht verbreite.) (Der Genitiv scheint aus §. 65 b erklärt werden zu müssen.)

(Die Zeiten des Infinitivs.) a) Das Präsens, Perfectum und Futurum nebst Futurum exactum im Infinitiv entsprechen denselben Zeiten im Indicativ (namentlich mit demselben Unterschiede des Perfectums und des erzählenden Aorists). Πρὸς τῷ τῆς εἰρήνης αἴτιος γεγενῆσθαι καὶ ἄλλα πολλὰ τὴν πόλιν ἠδίκηκας (Δημ. 18, 22). Οἶμαι μὲν εἰρηκέναι τι καὶ τοιοῦτον, οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι πλείω καὶ σαφέστερον πειράσομαι διαλεχθῆναι. (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 36). Δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν ταῦτα πεπράξεσθαί φημι (Δημ. 19, 74). §. 171.

Anm. 1. Der Infinitiv des Perfectums steht bisweilen, wo auch das Präsens gesetzt werden könnte, um die vollständige Ausführung der Handlung oder den dadurch hervorgebrachten Zustand zu bezeichnen, besonders bei Verben des Wollens: Βούλομαι ἀγῶνί μοι καὶ δικαστηρίῳ διωρίσθαι παρ' ὑμῖν, ὅτι τἀναντία ἐμοὶ καὶ τούτοις πέπρακται (Δημ. 19, 223; wünsche es entschieden und ausgemacht —.) Ὁ κάμνων ἀξιοῖ παρὰ τοῦ ἰατροῦ καύσει καὶ τομῇ χρησάμενος ἀπηλλάχθαι τοῦ νοσήματος (Πλ. Πολ. 3, 406). Ἐθέλω ὑμᾶς συντῆξαι καὶ συμφῦσαι εἰς τὸ αὐτό, ὥστε δύ' ὄντας ἕνα γεγονέναι καί, ἕως ἂν ζῆτε, ὡς ἕνα ὄντα κοινῇ ἀμφοτέρους ζῆν (Πλ. Πολ. Συμπ. 192). Εἶπον οἱ ἄνδρες τὴν θύραν κεκλεῖσθαι (Ξε. Ἑλλ. 5, 4, 7; daß die Thür verschlossen sein sollte). (Βούλομαι, αἱροῦμαι, δεῖ, μέλλω τεθνάναι für θνήσκειν oder θανεῖν.)

Anm. 2. Nach den Verben, welche eine Hoffnung und Vermuthung, ein Versprechen und eine Zusage bezeichnen, steht das Futurum sowohl vom einfachen Infinitiv als im Accusativ mit dem Infinitiv: Ἐλπίδας ἔχω καὶ σὲ βουλήσεσθαι φίλον ἡμῖν εἶναι (Ξε. Ἀν. 2, 5, 12). Ὑπισχνοῦμαι χρυσῆν εἰκόνα ἀναθήσειν (Πλ. Φαιδρ. 235). Ὤμοσαν ἢ μὴν βοηθήσειν. Ὁ Νυμφόδωρος τὸν ἐπὶ Θρᾴκης πόλεμον ὑπεδέχετο καταλύσειν (Θουκ. 2, 29). Zuweilen steht jedoch das Präsens, indem die Vorstellung der Zukunft nicht klar hervortritt: Ὡμολόγεις (ξυνέθου ἡμῖν) κατὰ τοὺς νόμους πολιτεύεσθαι (Πλ. Κριτων 52). Bei den Verben, welche eine Hoffnung

und Vermuthung bezeichnen, steht auch der Infinitiv des Aorists mit *ἄν*, s. §. 173. (Vom Aorist ohne *ἄν* s. §. 172 a Anm.) [1])

Anm. 3. Zuweilen findet sich (besonders bei Thukydid) der Infinitiv des Futurums statt des Präsens nach den §. 145 und 146 genannten Verben (z. B. *δύναμαι*, *διανοοῦμαι*, *δέομαι*, *πείθω* u. s. w.), um die Infinitiv-Handlung ausdrücklich als später und bevorstehend hervorzuheben: *Οἱ Συρακούσιοι τὸ στόμα τοῦ λιμένος διενοοῦντο κλῄσειν* (*Θουκ.* 7, 56). *Οἱ Κορίνθιοι ἐδεήθησαν τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν* (*Θουκ.* 1, 27). (Daß das soll, wodurch im Deutschen der Gegenstand eines Willens, einer Bedingung, einer Bestrebung bezeichnet wird, nicht durch den Infinitiv des Futurums, sondern durch die Verbindung ausgedrückt wird, ist schon angegeben, §. 164, §. 166 b und §. 170 c.)

b) Nach dem Präteritum eines Verbums der Aeußerung oder Meinung stehen das Präsens, Perfectum und Futurum im Infinitiv von dem, was in der Zeit des Hauptverbums gegenwärtig, vergangen oder künftig war, mithin als Imperfectum, Plusquamperfectum und Futurum in praeterito: *Οὐκ ἔφασαν τὰς ναῦς παρεῖναι. Τοὺς στρατιώτας ἥξειν ἐνόμιζον. Ἁρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων ἐνόμισαν μεμηνῦσθαι* (*Θουκ.* 6, 57). *Ἄφοβος ὡμολόγει κεκομίσθαι τὴν προῖκα* (*Δημ.* 27, 14; die Mitgift erhalten zu haben). (*Ἡγεῖτο τὴν μεγίστην πίστιν ἔσεσθαι δεδωκώς. Ἰσοκρ. π. Ἀντιδ.* 125.)

Anm. 1. Bisweilen, besonders nach *ἔφην*, steht der Infin. des Präs. auch von einer ferneren Vergangenheit, wo sonst der Aorist gebraucht wird, (s. den folgenden §.) um Dauer, Zustand oder Wiederholung zu bezeichnen, (dem Imperfectum in der oratio recta entsprechend): *Μετὰ ταῦτα Ἀριστόδημος ἔφη σφᾶς μὲν δειπνεῖν, τὸν δὲ Σωκράτη οὐκ εἰσιέναι· τὸν οὖν Ἀγάθωνα πολλάκις κελεύειν μεταπέμψασθαι τὸν Σωκράτη, ὃ δὲ οὐκ ἐᾶν* (*Πλ. Συμπ.* 175 = *ἐδειπνοῦμεν — εἰςῄει — ἐκέλευεν — εἴων*). *Συντυχεῖν ἔφη Αἰσχίνης Ἀτρεστίδᾳ παρὰ Φιλίππου πορευομένῳ καὶ μετ' αὐτοῦ γύναια καὶ παιδάρια ὡς τριάκοντα βαδίζειν, αὐτὸς δὲ θαυμάσας ἐρέσθαι τινὰ τῶν ἀνθρώπων, τίς ἄνθρωπός ἐστι καὶ τίς ὄχλος ὁ μετ' αὐτοῦ* (*Δημ.* 19, 305 = *συνέτυχον — ἐβάδιζεν — ἠρόμην*).

Anm. 2. Sogar nach dem Präsens (dem Futurum, oder Aorist ohne Präteritumsbedeutung, auch dem Perfectum) von Verben der Aeußerung oder Meinung steht der Infinitiv des Präsens (einfach und im Accusativ mit dem Infinitiv) mit der Bedeutung der Vergangenheit (anstatt des Aorists, s. den folgenden §.) um, wie das Imperfectum, Dauer, Zustand oder Wiederholung zu bezeichnen: *Λακεδαιμονίους φασὶν ἐν Πλαταιαῖς, ἐπειδὴ πρὸς τοῖς γεῤῥοφόροις ἐγένοντο, οὐκ ἐθέλειν μένοντας πρὸς αὐτοὺς μάχεσθαι, ἀλλὰ φεύγειν, ἐπειδὴ δὲ ἐλύθησαν αἱ τάξεις τῶν Περσῶν, ἀνα-*

---

[1]) *Οὐκ ἔφη πορεύεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 7), weil es heißt: *Οὐ πορεύομαι*, ich gehe nicht, statt: werde nicht gehen.

στρεφομένους ὥςπερ ἱππέας μάχεσθαι καὶ οὕτω νικῆσαι τὴν ἐκεῖ μάχην (Πλ. Λαχ. 191 = ἤθελον — ἔφευγον — ἐμάχοντο — ἐνίκησαν). Δόξομεν τὸν παρελθόντα χρόνον ἀλαζονεύεσθαι καὶ τὴν μὲν φύσιν ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις εἶναι, ταῖς δὲ σεμνότησιν πεπλασμέναις κεχρῆσθαι (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 98; man wird urtheilen: ἠλαζονεύοντο). Οἶμαι καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκεν ἀσκεῖν καὶ γαστρὸς κρείττους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν', εἴ τι δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι (Ξε. Κυρ. 4, 2, 45. Nicht ἀσκοῦμεν, sondern ἠσκοῦμεν, wie ἵνα δυναίμεθα zeigt). Τί δ' οἱ Θετταλοί; ἆρ' οἴεσθε, ὅτε τοὺς τυράννους Φίλιππος ἐξέβαλλε, προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι; (Δημ. 6, 22 = οὐ προσεδόκων).

a) Der Aorist im Infinitiv (ohne ἄν) hat die Bedeutung des Präteritums, wie im Indicativ, wenn er von einem Verbum der Aeußerung und Meinung oder von einer Redensart, welche dieselbe Bedeutung hat, regiert wird, und ebenfalls in dem Accusativ mit dem Infinitiv, wenn er mit dem Artikel verbunden ist, außer wo er zur Bezeichnung eines Zweckes dient: Πατρὸς λέγεται ὁ Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου (Ξε. Κυρ. 1, 2, 1). Παλαιότατοι λέγονται ἐν μέρει τινὶ τῆς Σικελίας Κύκλωπες οἰκῆσαι (Θουκ. 6, 2). Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν (Θουκ. 1, 20). Ἄφοβος ἐξαρνεῖται μὴ λαβεῖν τὴν προῖκα (Δημ. 27, 16). Διετεθρύλλητο, ὡς φαίη Σωκράτης, τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ σημαίνειν· ὅθεν δὴ καὶ μάλιστά μοι δοκοῦσιν αὐτὸν αἰτιάσασθαι καινὰ δαιμόνια εἰςφέρειν (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 2; ihn beschuldigt zu haben, —). Τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων ἁλῶναι πολιορκίᾳ, μέγιστόν ἐστι σημεῖον τοῦ διὰ τούτους πεισθέντας τοὺς Φωκέας ταῦτα παθεῖν (Δημ. 19, 61) [1]. Nach dem Präteritum eines solchen Verbums erhält also der Aorist die Bedeutung einer entfernteren Vergangenheit (als Aorist): Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι πολλὰ χρήματα (Ξε. Ἀν. 1, 2, 12; daß sie gegeben hätte; ἐλέγετο, ὅτι ἔδωκεν nach §. 130 b A. 2, nicht ἐδεδώκει). Οἱ Καμαριναῖοι ὕποπτοι τοῖς Συρακουσίοις ἦσαν (waren bei den S. in Verdacht), μὴ προθύμως σφίσι μηδ' ἐπὶ τὴν §. 172.

[1]) Wo der Accusativ mit dem Infin. mit dem Artikel eine Vorstellung als Zweck bezeichnet (z. B. nach ἐπιμελοῦμαι, nach ὑπέρ oder für ἕνεκα, §. 170 c Anm.) steht der Aorist ohne Präteritumsbedeutung: Ὁ ὑπὲρ τοῦ μὴ γενέσθαι ταῦτα ἀγών (Δημ. 18, 201). Οὐδ' ἐπεμελήθην τοῦ διδάσκαλόν τινά μοι γενέσθαι (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 4).

πρώτην μάχην πέμψαι ἃ ἔπεμψαν (*Θουκ.* 6, 75; die Hülfe, welche sie geschickt hatten) [1].

Anm. An einigen Stellen steht bei *ἐλπίζειν*, *ἐλπίς ἐστιν*, *ἐν ἐλπίδι εἰμί*, *ἐλπίδα παρέχω*, *προςδοκῶ*, auch *δοκῶ*, *εἰκός* (*ἐστιν*), also bei den Ausdrücken, welche direct eine Erwartung bezeichnen, der Infinitiv des Aorists (ohne *ἄν*) ohne Präteritumsbedeutung, statt des Futurums oder Aorists mit *ἄν*: *Ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴασι, οἷ ἀφικομένοις ἐλπίς ἐστιν, οὗ διὰ βίου ἤρων, τυχεῖν* (*Πλ. Φαιδ.* 57). *Βρασίδας ἔλεγεν ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν* (*Θουκ.* 4, 70). *Μῶρος* (*εἶ*), *εἰ δοκεῖς με τλῆναι σὴν καθαιμάξαι δέρην* (*Εὐρ. Ὀρ.* 1527). *Οὐκ εἰκός, ἐς νῆσον τοὺς Λακεδαιμονίους ἡμῶν ναυκρατόρων ὄντων περαιωθῆναι* (*Θουκ.* 5, 109). Die Stellen aber, wo sich hin und wieder in den Ausgaben nach anderen Verben der Aeußerung und Meinung der Aorist im Infin. ohne *ἄν* von der Zukunft findet (z. B. *νομίζω κρατῆσαι* für *κρατήσειν* oder *κρατῆσαι ἄν*, *ἔφη δέξασθαι*), beruhen ohne Zweifel auf Verschreibung, indem entweder *ἄν* ausgefallen oder der Aorist für das Fut. (*δέξασθαι* für *δέξεσθαι*) geschrieben ist.

b) In allen anderen Verbindungen hat der Aorist im Infinitiv keine Präteritumsbedeutung und unterscheidet sich vom Präsens allein dadurch, daß er eben so eine einzelne vorübergehende Handlung bezeichnet, wie im Conjunctiv und zum Theil im Optativ, und selbst diese Nebenbedeutung fällt in manchen Fällen dadurch weg, daß nach den §. 145 und 146 genannten Verben als Hauptverben im Aorist gewöhnlich (ohne irgend welche Nebenbedeutung) der Aorist des Infinitivs gesetzt wird, selten das Präsens, nämlich da, wo eben eine Dauer oder der Begriff in seiner Allgemeinheit auszudrücken ist (nach dem Präsens und Futurum hingegen sowohl Präsens als Aorist): *Αἱρετώτερόν ἐστι καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχρῶς* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 95. Der Tod als Moment, das Leben als Dauer). *Ἡ γεωργία μαθεῖν τε ῥάστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι* (*Ξε. Οἰκ.* 6, 9. *Μαθεῖν* vorübergehend). *Οἱ Ἐπιδάμνιοι ἐδέοντο τῶν Κερκυραίων μὴ σφᾶς περιορᾶν φθειρομένους ἀλλὰ τούς τε φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσι καὶ τὸν τῶν βαρβάρων πόλεμον καταλῦσαι* (*Θουκ.* 1, 24. *Περιορᾶν* allgemein, *ξυναλλάξαι* und *καταλῦσαι* von einzelnen

---

[1] *Ἀντειπεῖν τοῖς πρεσβυτέροις ἢ λοιδορήσασθαι δεινότερον ἐνόμιζον ἢ νῦν περὶ τοὺς γονέας ἐξαμαρτεῖν* (*Ἰσοκρ.*). Hier werden *ἀντειπεῖν* u. s. w. nicht als Verben von *ἐνόμιζον* regiert, sondern stehen als Subject.

Handlungen). *Παρῆλθε Περικλῆς ὁ Ξανθίππου, ἀνὴρ λέγειν καὶ πράττειν δυνατώτατος* (Θουκ. 1, 139; allgemein). *Σωκράτην ἴσως τινὲς νομίζουσι προτρέψασθαι μὲν ἀνθρώπους ἐπ' ἀρετὴν κράτιστον γεγονέναι, προαγαγεῖν δ' ἐπ' αὐτὴν οὐχ ἱκανόν* (Ξε. Ἀπομν. 1, 4, 1. Es ist an die einzelnen Fälle gedacht). *Βούλομαι δηλῶσαι καὶ διελθεῖν, ὅσον αὕτη ἡ πολιτεία τῆς τότε διήνεγκεν* (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 62. Vorübergehende Aufgabe). *Ὅσα ἐπυθόμεθα περὶ Κύρου, πειρασόμεθα δηλῶσαι* (Ξε. Κυρ. 1, 1, 6). *Εὔχοντο Ξενίαν καὶ Πασίωνα ληφθῆναι* (Ξε. Ἀν. 1, 4, 7). *Φθησόμεθα, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες εἰς τὰ ὄρη* (Ξε. Κυρ. 3, 2, 4). *Οὕτω σφόδρ' ἠπείχθησαν μετασχεῖν τῶν κινδύνων* (Ἰσοκρ. Πανηγ. 87). *Αἱ ἐκ τῆς Κορίνθου νῆες ἠναγκάσθησαν ναυμαχῆσαι πρὸς Φορμίωνα* (Θουκ. 2, 83. Kurz nachher: *οὕτω δὴ ἀναγκάζονται ναυμαχεῖν κατὰ μέσον τὸν πορθμόν*). *Οὐχ εἱλόμην ῥαθυμεῖν* (Ἰσοκρ. Πανηγ. 3; von gewöhnlicher Lebensweise). *Ὀρχεῖσθαι ἔμαθον*, nicht *ὀρχήσασθαι*, von der Kunst im Allgemeinen. *Δημοσθένης ὡς ἅπαξ ἐταράχθη, οὐδ' ἀναλαβεῖν αὑτὸν ἠδυνήθη, ἀλλὰ καὶ πάλιν ἐπιχειρήσας λέγειν ταὐτὸν ἔπαθεν* (Αἰσχ. 2, 35, zu reden; *εἰπεῖν τι*, etwas zu sagen) [1]).

(Infinitiv mit *ἄν*.) Das Präsens und der Aorist im Infinitiv werden mit *ἄν* gebraucht um das auf einer blos angenommenen Bedingung Beruhende zu bezeichnen, auf dieselbe Weise wie der Indicativ und Optativ, so daß der Infin. des Präs. mit *ἄν* sowohl dem Indic. des Imperfectum als dem Optat. des Präs. mit *ἄν*, der Inf. des Aorists mit *ἄν* sowohl dem Indic. als dem Optat. des Aorists mit *ἄν* entspricht. Der Infinitiv mit *ἄν* entspricht ebenfalls dem blos potentialen und dubitativen Optativ mit *ἄν* (§. 136) und der Infin. des Aorists mit *ἄν* steht daher nach Verben der Aeußerung und Meinung (Hoffnung, Vermuthung) häufig als ein bescheidnerer Ausdruck statt des Futurums (oft mit einem Futurum verbunden); bisweilen auch, besonders von etwas in der Zukunft Dauerndem, das Präs. im Inf. mit *ἄν*. — Das Perfectum im Infinitiv mit *ἄν* wird in den nicht häufigen Fällen gebraucht, wo das §. 173

---

[1]) Vom Infin. bei *μέλλω* s. §. 116.

Plusquamperfectum im Indic. oder das Perfectum im Optat. mit ἄν gesetzt wird (§. 117 und 135, 136). *Εἰ ὑμᾶς ἐβουλόμεθα ἀπολέσαι, χωρίων ἐπιτηδείων ὑμῖν ἐπιτίθεσθαι ἀπορεῖν ἄν σοι δοκοῦμεν;* (Ξε. Ἀν. 2, 5, 18 = *ἠποροῦμεν ἄν;*). — *Ἀθυμῶ, ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι* (Ξε. Ἀπομν. 4, 3, 15 = *οὐδ' ἂν εἷς ἀμείβοιτο*, potentiell). — *Οἴει ἂν τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις δόξαν ἐμφῦσαι, ὡς ἱκανοί εἰσιν (οἱ θεοί) εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν, καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐξαπατωμένους τὸν πάντα χρόνον οὐδέποτ' ἂν αἰσθέσθαι;* (Ξε. Ἀπομν. 1, 4, 16 = *Ἐνέφυσαν ἂν — οὐδέποτε ἂν ᾔσθοντο;*). — *Ἆρα μικρὰ ἀναλῶσαι ἂν τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν οἱ πλούσιοι δοκοῦσιν* (Δημ. 18, 107 = *Μικρὰ ἂν ἀνάλωσαν;* Glaubt Ihr, sie würden wenig aufgeopfert haben, um nicht —). *Δοκεῖτέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου βουλεύσασθαι, εἰ τὸν τόπον τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθείητε* (Δημ. 4, 31 = *βουλεύσαισθε ἄν*). *Δοκῶ δεκάκις ἂν κατὰ τῆς γῆς καταδῦναι ἥδιον ἢ ὀφθῆναι οὕτω ταπεινός* (Ξε. Κυρ. 5, 5, 9 = *Ἥδιον ἂν ἀποθάνοιμι ἢ ὀφθείην* —). *Δημοσθένης τὴν τάξιν τοῦ πρῶτος λέγειν οὐκ ἂν ἔφη π α ρ α λ ι π ε ῖ ν οὐδ' ἐ π ι τ ρ έ ψ ε ι ν τινὶ προκαταλαβεῖν τὰ τοῦ Φιλίππου ὦτα* (Αἰσχ. 2, 108). *Οἱ Ἀκαρνᾶνες ἠξίουν Δημοσθένην ἀποτειχίζειν τοὺς Λευκαδίους, νομίζοντες ῥᾳδίως γ' ἂν ἐκπολιορκῆσαι πόλεώς τε ἀεί σφισι πολεμίας ἀπαλλαγῆναι* (Θουκ. 3, 94). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ τοσοῦτον ἤλπιζον ἐ κ π ε σ ε ῖ ν ἂν Περικλέα, ὅσον διαβολὴν ο ἴ σ ε ι ν αὐτῷ πρὸς τὴν πόλιν* (Θουκ. 1, 127). *Κορίνθιοι καὶ Ἀργεῖοι, εἰ Τέγεά σφισι προσγένοιτο, ἐνόμιζον ἅπασαν ἂν ἔχειν Πελοπόννησον* (Θουκ. 5, 32). — *Ἡγοῦμαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδ' εἰ ἀπολογουμένων τούτων μὴ ἐθελήσαντες ἀκοῦσαι καταψηφισάμενοι τῶν ἐσχάτων τιμήσαιτε, οὐκ ἂν ἀκρίτους αὐτοὺς ἀπολωλέναι, ἀλλὰ τὴν προσήκουσαν δίκην δεδωκέναι* (Λυσ. 27, 8. *Οὐκ ἂν ἄκριτοι ἀπολώλεσαν* —, man würde nicht sagen können, sie wären —). *Τοὺς ταῦτα ἀγνοοῦντας Σωκράτης ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκλῆσθαι ἡγεῖτο* (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 16; von *κέκλημαι*, ich heiße). (Beim Infin. mit dem Artikel: *Πῶς ἔχεις πρὸς τὸ ἐθέλειν ἂν ἰέναι ἄκλητος ἐπὶ δεῖπνον;* Πλ. Συμπ. 174. *Οὐδεὶς ἀντεῖπε διὰ τὸ μὴ ἀνασχέσθαι ἂν τὴν ἐκκλησίαν*, Ξε. Ἀν. 1, 4, 20; weil die Versammlung es nicht geduldet hätte.)

Anm. 1. Das zum Infinitiv gehörende *ἄν* wird oft davon getrennt und früher im Satze gestellt (vgl. §. 139 b); es kommt auf diese Weise nicht selten bei dem regierenden Hauptverbum zu stehen (*οἴει ἄν, οὐκ ἄν μοι δοκῶ* u. s. w.): *Ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει ἂν τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι τῆς βασιλέως δυνάμεως* (Ξε. *Ἀν.* 2, 1, 13; vgl. oben Ξε. *Ἀπομν.* 1, 4, 16). *Ἐμοὶ μὲν οὐδὲν ἂν δοκεῖ τούτου μεῖζον εὑρεθῆναι τεκμήριον* (*Δημ.* 31, 5). Bisweilen wird dann *ἄν* bei dem Infinitiv selbst wiederholt und steht somit doppelt: *Δοκεῖς ἂν ἢ πόλιν ἢ στρατόπεδον ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας ἢ ἄλλο τι ἔθνος, ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως, πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους;* (*Πλ. Πολ.* 1, 351. Vgl. §. 139 b.) [1])

Anm. 2. *Ἄν* mit dem Fut. im Infin. muß bei den attischen Schriftstellern für einen Fehler in den Ausgaben angesehen werden, indem entweder *ἄν* unrichtig hinzugefügt oder der Aorist in das Futurum geändert ist.

Capitel 6.

Das Particip.

a) Ein Participium wird im Griechischen theils appositionsweise zur Bezeichnung des Zeitverhältnisses und anderer Umstände des Hauptsatzes gebraucht, theils in näherer Verbindung mit dem Hauptverbum als Theil des Prädicats (ebenfalls appositionsweise, zum Subject oder Object, *δείκνυμί τινα ποιοῦντά τι*), theils als einfaches Attribut oder mit dem Artikel substantivisch statt einer relativen Umschreibung. §. 174.

b) Zur Bezeichnung des Zeitverhältnisses des Hauptsatzes, seiner Art und Weise oder sonstiger Umstände, wie Grund, Veranlassung, Mittel, Bedingung, Absicht, Gegensatz (durch die Angabe einer gleichzeitigen, vorhergegangenen oder nachfolgenden Handlung, an einem im Satze enthaltenen substantivischen Begriff) werden die Participe im Griechischen um so mannigfaltiger gebraucht, als die Griechen für alle Hauptzeiten und für den erzählenden Aorist Participe sowohl in activer als in passiver Bedeutung haben: *Ταῦτα εἰπὼν ἀπῄειν. Ταῦτα λέγοντα αὐτὸν οἱ στρατιῶται καταβαίνειν ἐκέλευον. Ἀπήντησα Φιλίππῳ ἀπιόντι ἤδη. Ἱππίας τρία ἔτη τυραννεύσας* (424.)

---

1) *Ἄν* zu einem unterverstandenen Infinitiv: *Ἆρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα ἐν τῷ ἐνιαυτῷ αὐτὸν διαπράξασθαι προσδοκᾶτε; Ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ἂν οἶμαι* (*Λυσ.* 27, 7. Vgl. §. 139 c).

ἐξέπεσε τῆς ἀρχῆς. Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν (Ξε. Ἀπομν. 4, 4, 4). Κῦρος παραγγέλλει Κλεάρχῳ λαβόντι ἥκειν ὅσον ἦν αὐτῷ στράτευμα (Ξε. Ἀν. 1, 2, 1). Τισσαφέρνης πορεύεται ὡς βασιλέα ἱππέας ἔχων ὡς πεντακοσίους (Ξε. Ἀν. 1, 2, 4. So oft ἔχων, ἄγων, φέρων, wo im Deutschen mit steht: Ὤφθη ξίφος ἔχων). Καλὸς καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος πάντα ῥᾷον διαπράξῃ. Τοῦ κέρδους ἀπεσχόμην, αἰσχρὸν νομίζων. Διὰ τί γιγνώσκων ὁ ἄνθρωπος τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν, ὅμως αὐτὰ ποιεῖ; Ἡττώμενος ὑπὸ τῆς ἡδονῆς (Πλ. Πρωτ. 355). Οἴει σὺ Ἄλκηστιν ὑπὲρ Ἀδμήτου ἀποθανεῖν ἄν, μὴ οἰομένην ἀθάνατον μνήμην ἀρετῆς περὶ ἑαυτῆς ἔσεσθαι; (Πλ. Συμπ. 208). Παρελήλυθα συμβουλεύσων ὑμῖν (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 1). Οἱ ξύμμαχοι πρέσβεις ἐς Λακεδαίμονα ἔπεμψαν Λύσανδρον αἰτήσοντας ἐπὶ τὰς ναῦς (Ξε. Ἑλλ. 2, 1, 6). Πείθεσθαι χρὴ τῇ πατρίδι κἂν εἰς πόλεμον ἄγῃ τρωθησόμενον ἢ ἀποθανούμενον (Πλ. Κριτων 51). (Ἀλκιβιάδης ἀποκρινάμενος αὐτοῖς ἀπέπεμψεν, ὅτι τοὺς πεντακισχιλίους οὐ κωλύει ἄρχειν. Θουκ. 8, 86. Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι, ὧν κρατήσας μὴ κατασχήσει τις. Θουκ. 6, 11. Das gemeinschaftliche Object zum Particip als dem nächsten oder ersten Verbum gefügt.)

Anm. Die Stellung und das Verhältniß, worin Jemand (etwas) während einer Handlung ist, das man im Deutschen durch als bezeichnet, wird im Griechischen durch ὤν oder durch das Particip eines speciellen Verbums ausgedrückt (wenn nicht die Absicht und Eigenschaft, in der Jemand in der Handlung auftritt, bezeichnet wird, in welchem Falle nach §. 19 die Apposition ohne Particip gebraucht wird): Ταῦτα ἔμαθον ἔτι παῖς ὤν. Ἀπεδήμουν τριηραρχῶν. Ἐπὶ τοιήνδε οὖσαν Σικελίαν οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύειν ὥρμηντο (Θουκ. 6, 6). Ὤν wird ebenfalls bei erklärenden und die Veranlassung angebenden Appositionen hinzugefügt: Ὁ πατήρ, ὅτ' ἤμελλε τελευτᾶν, τὴν οὐσίαν ἐνεχείρισεν Ἀφόβῳ τε καὶ Δημοφῶντι τῷ Δήμωνος υἱεῖ, ἀδελφιδοῖν ὄντοιν (Δημ. 27, 4; welche — waren). Οἱ Θηβαῖοι ἠνώχλουν μὲν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ, Θετταλίαν δ' ἐτόλμων καταδουλοῦσθαι, Μεγαρεῦσι δέ, ὁμόροις οὖσιν, ἠπείλουν (Ἰσοκρ. Φίλ. 53).

§. 175. Das Verhältniß des Particips zur Haupthandlung wird näher bezeichnet durch die Hinzufügung gewisser Adverbien theils zum Hauptverbum, theils zum Participe selbst.

a) Durch τότε (τότε ἤδη), εἶτα, ἔπειτα (τηνικαῦτα), οὕτως wenn sie hinter dem Participe und vor dem Hauptverbum stehen, wird mit Nachdruck bezeichnet, daß die Haupthandlung erst durch oder nach der im Particip ausgedrückten Be-

stimmung (als Folge derselben) eintritt: durch ἔπειτα, εἶτα wird bisweilen auch ein Gegensatz bezeichnet (denn gleichwohl), besonders in tadelnden und verwundernden Ausdrücken: Ὁ Ἀναξίβιος τὸν Ξενοφῶντα ἐκέλευσε συνδιαβάντα τὸν Ἑλλήσποντον ἔπειτα οὕτως ἀπαλλάττεσθαι (Ξε. Ἀν. 7, 1, 4; mit über den H. zu gehen und dann erst wegzuziehen). Δέομαι ὑμῶν ἀκροασαμένους διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἤδη ψηφίζεσθαι τοῦθ' ὅ, τι ἂν ὑμῖν αὐτοῖς ἄριστον νομίζητε εἶναι (Ἀνδοκ. 1, 9). — Δεινὰ μέντ' ἂν πάθοις, ὦ βέλτιστε, εἰ Ἀθήναζε ἀφικόμενος, οὗ τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν, ἔπειτα σὺ ἐνταῦθα τούτου μόνος ἀτυχήσαις (Πλ. Γοργ. 461). (Κᾆτα für bloßes εἶτα: Ἐὰν ῥητορικὸς γενόμενός τις κᾆτα ταύτῃ τῇ δυνάμει καὶ τῇ τέχνῃ ἀδικῇ, οὐ τὸν διδάξαντα δεῖ μισεῖν. Πλ. Γοργ. 457.)

b) Durch ἅμα und μεταξύ wird bezeichnet, daß die Haupthandlung zugleich mit und während (mitten unter) der Handlung des Particips vorgeht. Die Adverbien, welche der Bedeutung nach zunächst zum Hauptverbum gehören, schließen sich im griechischen Sprachgebrauch gewöhnlich näher an das Particip an, (ἅμα ἰών, μεταξὺ ἰών, mitten im Gehen): Ὁ Κῦρος οὐ μόνον τῷ πορεύεσθαι τὴν ὁδὸν προςεῖχε τὸν νοῦν, ἀλλ' ἅμα προϊὼν ἐπεσκοπεῖτο, εἴ τι δυνατὸν εἴη τοὺς πολεμίους ἀσθενεστέρους ποιεῖν (Ξε. Κυρ. 5, 2, 22; indem er weiter zog, erwog er zugleich). Τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ μ' ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ (Πλ. Ἀπολ. 40; mitten in meiner Rede). Ebenso εὐθὺς γενόμενοι, ἀποβεβηκότες, gleich bei ihrer Geburt, gleich nach ihrer Landung.

c) Ἅτε (ἅτε δή), οἷον, οἷα δή bei dem Particip bezeichnen, daß dieses den Grund angiebt (weil, indem): Ὁ Κῦρος, ἅτε παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἥδετο τῇ στολῇ (Ξε. Κυρ. 1, 3, 3). Μάλα χαλεπῶς πορευόμενοι οἱ Λακεδαιμόνιοι, οἷα δὴ ἐν νυκτί τε καὶ ἐν φόβῳ ἀπιόντες, εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς ἀφικνοῦνται (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 26). (Bei Herodot auch ὥςτε). Bisweilen wird ὢν bei einer Apposition mit ἅτε, οἷα δή, ὡς ausgelassen: Τοὺς τῆς τραγῳδίας ποιητὰς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς (Πλ. Πολ. 8, 568). Πάντες οἱ τοῦτο ἐπιτηδεύοντες ἄκοντες ἐπιτηδεύουσιν ὡς ἀναγκαῖον ἀλλ' οὐχ ὡς ἀγαθόν (Πλ. Πολ. 2, 358).

d) Ὡς bei dem Particip bezeichnet den Gedanken, die Meinung, Voraussetzung, Absicht, in welcher, und den Vorwand, unter welchem gehandelt wird: Ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι (Πλ. Πολ. 1, 329). Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν καὶ δι' ἐκεῖνον ταῖς ξυμφοραῖς περιπεπτωκότες (Θουκ. 2, 59). Μῦθόν τινα Παρμενίδης φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν (Πλ. Σοφ. 242; als ob wir Kinder wären). Ἀρταξέρξης συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν (Ξε. Ἀν. 1, 1, 3). Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο ὡς ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ τὸ χωρίον (Θουκ. 4, 5). (Von der Auslassung von ὢν s. unter c.)

Anm. Bei der Bezeichnung der Absicht wird bei Verben der Bewegung (εἶμι, ἥκω, ἔρχομαι, πάρειμι, πέμπω, ἄγω, und bei specielleren, wie ἀπο-

πλέω) das bloße Particip gebraucht. S. die Beispiele §. 174. (*Ἦια ἐρῶν* ich war im Begriff zu sagen.) (*Παρασκευάζομαι ὡς ἀπιών*, *Ξε. Κυρ.* 1, 3, 13, und: *Ἵππαρχος παρεσκευάζετο προπηλακιῶν τὸν Ἁρμόδιον*, *Θουκ.* 6, 54. Auch mit dem Infinitiv: *παρεσκευάζετο προςβάλλειν τῇ πόλει* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 1, 17); *παρασκευαζόμενος πολιορκήσειν* (*Ξε. Κυρ.* 7, 5, 12.)

e) Ein Gegensatz wird durch *καίπερ* (obgleich) oder blos *καί* (sogar) vor dem Particip bezeichnet (dichterisch *πέρ* oder *πὲρ ἔμπης* nach dem Particip), denen bisweilen *ὅμως* (dennoch) vor dem Hauptverbum entspricht: *Κἂν σύ, καίπερ οὕτω σοφὸς ὤν, εἴ τίς σε διδάξειεν, ὃ μὴ τυγχάνεις ἐπιστάμενος, βελτίων ἂν γένοιο* (*Πλ. Πρωτ.* 318). Bisweilen schließt *ὅμως* sich in Verbindung mit *καί* näher an das Particip an, obgleich es eigentlich zum Hauptverbum gehört (wie *ἅμα* und *μεταξύ*, s. unter b): *Τῇ ὑστεραίᾳ οἱ τετρακόσιοι ἐς τὸ βουλευτήριον ὅμως καὶ τεθορυβημένοι ξυνελέγοντο* (*Θουκ.* 8, 93). (*Ὤν* bei *καίπερ* ausgelassen: *Γιγνώσκω σαφῶς, καίπερ σκοτεινός, τήν γε σὴν αὐδὴν ὅμως. Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1326.) [1].

§. 176. Von der Art, auf welche im Griechischen eine Bestimmung durch ein Participium hinzugefügt wird, ist ferner zu merken:

a) Ein Participium, welches die Art und Weise, den Grund u. s. w. bezeichnet, kann ein relatives oder fragendes Pronomen (oder pronominales Adjectiv oder Adverbium) regieren oder bei sich haben: *Ἆρ' οὖν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφαμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ ζητοῦντες πρὶν εὑρεῖν κατεγήρασαν*; (*Πλ. Θεαιτ.* 202). *Τί, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, ἰδὼν τὸν Κριτόβουλον ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ*; (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 3, 10).

b) Die Griechen gebrauchen oft ein Particip zur Bezeichnung der Weise, auf die, des Mittels, wodurch, oder überhaupt der Umstände, unter welchen etwas geschieht, wo in anderen Sprachen diese Angabe der Weise, des Mittels und des Umstandes zum Hauptsatze, und das, was im Griechischen Hauptsatz ist, zur Nebenbestimmung (Nebensatz oder Ausdruck mit einer Präposition) gemacht wird; dies geschieht besonders oft, wo die Angabe des Umstandes fragende oder relative Form hat: *Τί δεδιότες σφόδρα οὕτως ἐπείγεσθε*; (*Ξε. Ἑλλ.* 1, 7, 26). *Τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προςείποι*; (*Δημ.* 18, 22). *Οἶδα, ὅποι χρὴ ἐλθόντα λαβεῖν ἕκαστα* (*Ξε. Οἰκ.* 8, 22; wohin ich gehen soll, um — zu nehmen). *Οἱ λίαν φιλοσοφοῦντες τῶν λόγων ἄπειροι γίγνονται, οἷς χρὴ χρώμενον ὁμιλεῖν τοῖς ἀνθρώποις* (*Πλ. Γοργ.* 484; die man im Umgange mit den Menschen gebrauchen muß). *Ξυν-*

---

[1]) Seltenere Verbindungen: a) *Οὐκ ἄν ποτε ἐξεῦρον ὀρθῶς τὰ μετέωρα πράγματα, εἰ μὴ τὴν φροντίδα λεπτὴν καταμίξας εἰς τὸν ὅμοιον ἀέρα* (*Ἀριστ. Νεφ.* 229. Das Particip zur Bezeichnung einer verneinenden Bedingung mit hinzugefügtem *εἰ*); b) *Οἱ Ἀθηναῖοι τῆς γῆς ἐκράτουν, ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὅπλων* (*Θουκ.* 1, 111; nur daß sie nicht —, jedoch ohne sich weit aus dem Lager zu entfernen; *ὅσον μή* und *ὅσα μή*); c) *Ταῦτά σοι ἕνεκα τοῦδε ἐμήκυνα, ὑποπτεύων, σέ, ὥςπερ καὶ αὐτὸς οἴει, ὠδίνειν τι κύοντα ἔνδον* (*Πλ. Θεαιτ.* 151; aus dem Grunde, daß ich vermuthete).

ἐλέγη Δημοσθένει τὸ στράτευμα, ὃ ἔδει ἔχοντα εἰς τὴν Σικελίαν βοηθεῖν (Θουκ. 7, 26). Οὐ διελογίσασθε, ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε (Δημ. 18, 98). — Τὸν τοιοῦτον ἔξεστιν ἐπὶ κόῤῥης τύπτοντα μὴ διδόναι δίκην (Πλ. Γοργ. 486; kann man ungestraft ohrfeigen). Οἱ Ἀργεῖοι πολλάκις Ἀθηναίους ἐκέλευον σχόντας μόνον σὺν ὅπλοις ἐς τὴν Λακωνικὴν καὶ τὸ ἐλάχιστον μετὰ σφῶν δῃώσαντας ἀπελθεῖν (Θουκ. 6, 105).

Anm. Besonders mag man sich die Ausdrücke τί (ὅ,τι) παθών und τί μαθών merken, wo mit Verwunderung und Mißbilligung nach dem Grunde einer Handlung (direct oder indirect) gefragt wird (am häufigsten παθών von Stimmung und Antrieb überhaupt, μαθών von der Vorstellung, die Jemand sich in den Kopf gesetzt hat): Λέξον δή μοι, τί παθοῦσαι, εἴπερ νεφέλαι γ' εἰσὶν ἀληθῶς, θνηταῖς εἴξασι (ἐοίκασι) γυναιξίν; (Ἀριστ. Νεφ. 341; was ihnen geschehen ist, daß sie —). (Abhängig ohne ausdrückliche Frage, blos an den im Hauptsatze liegenden Ausdruck von Verwunderung und Entrüstung angeknüpft: Τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, ὅ, τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον; Πλ. Ἀπολ. 36, was verdiene ich deshalb zu büßen, daß ich, Gott weiß warum, nicht —). (Τί δῆτα ἔχων στρέφει; Πλ. Φαιδ. 236.)

c) Im Participium wird zu der von einem Andern erwähnten Handlung oder Aeußerung eine charakterisirende Bemerkung oder eine Frage nach dem Grunde oder der Ursache derselben hinzugefügt (als Apposition zum Subject des vorhergehenden Satzes): Σοί, ὦ Σώκρατες, ἔφη ὁ Θρασύμαχος, χαρίζομαι. Εὖ γε σὺ ποιῶν (Πλ. Πολ. 1, 351; es ist schön von Dir gethan). Ἀπορῶ, τί χρή ποτε εἰπεῖν ὄντως εἶναι τὸν σοφιστήν. Εἰκότως γε σὺ ἀπορῶν (Πλ. Σοφ. 231; ja das ist kein Wunder). Ὁ ἐμὸς πατὴρ τὸν ἄνδρα ἀπέκτεινεν. Τί λαβὼν ἀδικοῦντα; (Ξε. Κυρ. 3, 1, 37; in welchem Versehen hatte er ihn denn ertappt?) Ἐρωτῶ, εἰ δοκῶ ἂν ὑμῖν περὶ πλείονος τὴν Φιλίππου φιλίαν τῆς τῶν παίδων σωτηρίας ποιήσασθαι; ποίων κρατηθεὶς ἡδονῶν; ἢ τί πώποτε ἄσχημον ἕνεκα χρημάτων πράξας; (Αἰσχ. 2, 152). Vom Redenden selbst wird εὖ ποιῶν, καλῶς ποιῶν in der Bedeutung: mit Recht, zum Glück, eingeschaltet: Τοῦτο τοίνυν, εὖ ποιοῦν, οὐ συνέβη (Δημ. 23, 143). (Eine Bemerkung in den Bericht von Aeußerungen eingeschaltet: Παρελθὼν Αἰσχίνης, Ἀγνοεῖτ', ἔφη, ὦ βουλή, τὸ πρᾶγμα; καὶ τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες (λέγων τὸν Ἀρίσταρχον) μέλλετε καὶ ζητεῖτε; Δημ. 21, 116. Apposition zum Subjecte des ἔφη).

Anm. Einige gewisse Participien werden zum Subject gefügt, um die Handlung nach dem Verhältniß oder der Weise derselben zu charakterisiren, fast mit adverbieller Bedeutung, besonders ἀρχόμενος, im Anfang (ὅπερ ἀρχόμενος ἔλεγον, Πλ. Θεαιτ. 174), ἀρξάμενος in der Verbindung ἀρξάμενοι ἀπό τινος (Σωκράτους), erst S. und dann die Anderen, von S. an, τελευτῶν, zuletzt. (Οἱ Ἕλληνες κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου, ἀλλὰ τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες, Ξε. Ἀν. 6, 1, 8). (In täglicher Rede: ἀνύσας ἄνοιγε, mach endlich einmal auf, spute Dich aufzumachen! Φλυαρεῖς ἔχων. S. im Wörterbuch.)

d) Bisweilen werden theils mehrere Participe ohne gegenseitige Verbindung an dasselbe Hauptverbum geknüpft, um die Handlung von mehreren

Seiten (durch nähere und entferntere Umstände) zu bestimmen, theils schließt ein Particip sich an ein anderes Particip als sein Hauptverbum an (besonders an Participe, die nach §. 177 und 178 gesetzt sind): *Ἄδικοι ὄντες κερδανοῦμέν τε καὶ λισσόμενοι* (durch Gebete) *ὑπερβαίνοντες καὶ ἁμαρτάνοντες* (wenn wir uns vergehen) *πείθοντες τοὺς θεοὺς ἀζήμιοι ἀπαλλάξομεν* (*Πλ. Πολ.* 2, 366). *Φανήσεται ὁ θεσμοθέτης, πεισθεὶς ὁποσῳδήποτε ἀργυρίῳ, καθυφεὶς τὸν ἀγῶνα* (*Δημ.* 21, 39; daß er den Proceß aufgegeben hat, bewogen durch —). (In absolutem Genitiv: *Οἱ Θηβαῖοι ὕστερον παρεγένοντο, ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων*, *Θουκ.* 2, 5; lebend in Gefangenschaft waren. *Τοῦ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων κήρυκος, οὐδὲν ἐπισταμένου τῶν γεγενημένων, ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον αὖθις περὶ τῶν νεκρῶν, ἀπέδοσαν οἱ Βοιωτοί*, *Θουκ.* 4, 101; ohne das Vorgefallene zu wissen.)

e) Bisweilen schließt ein Umstandsparticip sich weniger genau im Nominativ an das Subject des Hauptsatzes an, obgleich dieses nicht ganz unverändert das Subject des Particips sein kann, so daß ein eigener Nebensatz oder Doppelgenitiv (§. 181) zu erwarten wäre. Entweder (1) beginnt nämlich die Rede bei dem Particip mit einer Mehrheit (besonders einer solchen, von der bisher geredet ist) oder mit einigen verbundenen Individuen, und wird alsdann im Hauptsatze von einem Theile der Mehrheit oder der Individuen (bisweilen auch erweitert von einer noch größern Mehrheit) fortgesetzt, oder auch (2) wird an eine allgemeine Aussage von einer Mehrheit nachher ein Particip geknüpft mit einem hinzugefügten eintheilenden oder weniger umfassenden Subject. (1) *Ὡς κραυγὴ καὶ κτύπος ἐγίγνετο, αἰσθόμενοι οἱ ἔνδον τοῦ θορύβου, κελεύσαντος τοῦ βασιλέως σκέψασθαι, τί εἴη τὸ πρᾶγμα, ἐκθέουσί τινες ἀνοίξαντες τὰς πύλας* (*Ξε. Κυρ.* 7, 5, 28). *Ἐνθαῦτα μαχόμενοι καὶ βασιλεὺς καὶ Κῦρος καὶ οἱ ἀμφ' αὐτοὺς ὑπὲρ ἑκατέρων, ὁπόσοι μὲν τῶν ἀμφὶ βασιλέα ἀπέθνησκον, Κτησίας λέγει, Κῦρος δὲ αὐτός τε ἀπέθανε καὶ ὀκτὼ οἱ ἄριστοι τῶν περὶ αὐτόν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 27). *Καὶ πείσαντες* [*οἱ Ἀθηναῖοι*] *τοὺς ξυμμάχους εὐθὺς ἐχώρουν ἐπὶ Ὀρχομενὸν τὸν Ἀρκαδικὸν πάντες πλὴν Ἀργείων* (*Θουκ.* 5, 61; nämlich sowohl Athener als Bundesgenossen). (2) *Πίστεις ἔδοσαν ἀλλήλοις οἱ Ἑλένην μνηστεύοντες, ἦ μὴν βοηθήσειν, εἴ τις ἀποστεροίη τὸν ἀξιωθέντα λαβεῖν αὐτήν, νομίζων ἕκαστος τὴν ἐπικουρίαν ταύτην αὑτῷ παρασκευάζειν* (*Ἰσοκρ. Ἐγκ. Ἑλ.* 40)[1].

Anm. Bisweilen entsteht eine Unregelmäßigkeit im Casus dadurch, daß mit einem Particip im Nominativ angefangen, dann aber die Construction geändert wird, so daß ein anderer Casus erfordert wird. S. bei der Anakoluthie §. 216. (Von einer andern Unregelmäßigkeit im Casus des Particips ebendas. Anm. 2.)

§. 177. a) Bei verschiedenen, meist intransitiven Verben wird ein Particip (appositionsweise) so mit dem Subject verbunden, daß

---

[1]) *Αἱ Ἀττικαὶ νῆες παραγιγνόμεναι τοῖς Κερκυραίοις, εἴ πη πιέζοιντο, φόβον μὲν παρεῖχον τοῖς ἐναντίοις, μάχης δὲ οὐκ ἦρχον, δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόῤῥησιν τῶν Ἀθηναίων. Θουκ.* 1, 49 (4, 73).

es zugleich zum Verbum gehört, welches in Beziehung auf die durch das Particip ausgedrückte Thätigkeit (Zustand) vom Subject ausgesagt wird; das Particip ergänzt das an sich unvollständige oder unbestimmte Hauptverbum zu einem vollständigen und bestimmten Prädicat, auf dieselbe Weise wie ein Infinitiv. Solche Verben sind die, welche Ausdauern und Fortfahren mit etwas oder Ermüdung und Aufhören, Zufriedenheit oder Unzufriedenheit (Scham) bei einer Handlung, Ueberlegenheit in etwas oder das Gegentheil, frühes oder spätes Auftreten, nebst Recht oder Unrecht in einem Verfahren bezeichnen (*διατελῶ, διάγω, διαγίγνομαι, ἀνέχομαι, καρτερῶ, κάμνω, ἀπείρηκα, παύομαι, ἐκλείπω, λήγω, χαίρω, ἀγαπῶ, ἥδομαι*, poet. *τέρπομαι, ἀγανακτῶ, αἰσχύνομαι, ἄχθομαι, μεταμέλομαι, χαλεπῶς φέρω, νικῶ, ἡττῶμαι, ἐλλείπομαι, ἄρχω, ὑπάρχω, φθάνω, ἀδικῶ, ἁμαρτάνω, εὖ, καλῶς ποιῶ*). *Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα* (Ξε. *Ἀπομν.* 4, 8, 4). *Ἀπείρηκα τρέχων* (Ξε. *Ἀν.* 5, 1, 2). *Οὐδὲν παυόμεθα εἰς τὸ αὐτὸ περιφερόμενοι* (*Πλ. Γοργ.* 517). *Τοῖς καλῶς ἐρωτῶσιν ἀποκρινόμενος χαίρω* (*Πλ. Πρωτ.* 318). *Φαρνάβαζος τῆς Αἰολίδος χαλεπῶς ἔφερεν ἀπεστερημένος* (Ξε. *Ἑλλ.* 3, 3, 13). *Οὐδὲ τὸν ἀδελφὸν ᾐσχύνετο τὸν ἔτι ζῶντα οὕτως ὀλίγον φροντίζουσα τοῦ τεθνεῶτος* (*Ἰσοκρ. Αἰγιν.* 40). *Ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ* (uns zuerst Wohlthaten erzeigt), *τούτου εἴς γε δύναμιν οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες* (Ξε. *Ἀν.* 2, 3, 23). *Τὰ τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα* (*Δημ.* 18, 235; wurden in diesem Zustande vorgefunden). *Οἱ Ἕλληνες φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους* (Ξε. *Ἀν.* 3, 4, 49). *Ὁ πεζὸς στρατὸς τῶν Ἀθηναίων φθάνει ἀναβὰς ἐπὶ τὰς Ἐπιπολὰς πρὶν τοὺς Συρακουσίους παραγενέσθαι* (*Θουκ.* 6, 97). *Ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες* (*Θουκ.* 1, 53). *Ἀθηναῖοι τοὺς ἐκ τῆς νήσου δεσμώτας μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες Λακεδαιμονίοις* (*Θουκ.* 5, 35).

b) Auf dieselbe Weise steht das Particip bei den Verben und Redensarten *τυγχάνω, λανθάνω* (*τινά*) *δῆλός εἰμι, φανερός εἰμι, φαίνομαι* (zeige mich), welche persönlich von demjenigen gebraucht werden, der zufällig, heimlich oder offenbar etwas thut oder ist: *Ἔτυχον ὁπλῖται ἐν τῇ ἀγορᾷ καθεύδοντες ὡς πεντήκοντα* (*Θουκ.* 4, 113; es traf sich eben, daß — schliefen, es schliefen zufällig —). *Ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα* (*Θουκ.* 4, 133). *Λέληθα ἐμαυτὸν φίλτρον τι εἰδώς* (Ξε. *Ἀπομν.* 2, 3, 11; ohne es selbst zu wissen, kenne ich —). *Δῆλος εἶ καταφρονῶν μου* (*Πλ. Θεαιτ.* 189). *Κήδεταί τις μάλιστα τούτου, ὃ τυγχάνει φιλῶν* (*Πλ. Πολ.* 3, 412). *Οἱ*

Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθησόμενοι καταφεύγειν ἐφ' ὑμᾶς (*Δημ.* 18, 19). *Ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα* (*Πλ. Φαιδ.* 107; es zeigt sich, daß die Seele —).

Anm. 1. Wenn *ὤν* mit einem Adjectiv das Particip ist, wird es bisweilen ausgelassen, besonders bei den Verben, welche fortfahren bedeuten, und bei *τυγχάνω*: *Σωκράτης ἀνυπόδητος καὶ ἀχίτων διετέλει* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 2). *Γίγνεται πόλις, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής* (*Πλ. Πολ.* 2, 369) [1]. (Poet. *ἐν ἀγροῖς τυγχάνω*, mit einer Präposition, oder mit localem Dativ, *ἀγροῖς*, *Σοφ. Ἠλ.* 313.) Bei *φαίνομαι* ist die Auslassung von *ὤν* das Gewöhnliche: *Ψευδὴς φαίνεται ὁ Γωβρύας* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 4).

Anm. 2. Bei *λανθάνω*, *δῆλος* und *φανερός εἰμι* folgt bisweilen ein Satz mit *ὅτι*: *Οἱ πολέμιοι δῆλοι ἦσαν, ὅτι ἐπιχειρήσονται ἐν τῇ καταβάσει* (*Ξε. Ἀν.* 5, 2, 26). Auch stehen *λανθάνει* (*τινά*), *δῆλόν ἐστι*, *φανερόν ἐ.* unpersönlich mit *ὅτι*: *Πᾶσιν ἦν φανερόν, ὅτι μᾶλλον ἥσθησεσθε τοῖς παρακαλοῦσιν ὑμᾶς ἐπὶ τὸν πόλεμον ἢ τοῖς περὶ εἰρήνης συμβουλεύουσιν* (*Ἰσοκρ. π. Εἰρ.* 5 = *φανεροὶ ἦτε ἡσθησόμενοι*).

Anm. 3. *Αἰσχύνομαι λέγων*, ich schäme mich zu sagen, indem ich sage, *αἰσχύνομαι λέγειν*, schäme mich zu sagen (und unterlasse es deshalb). *Φαίνομαι* hat den Infinitiv in der Bedeutung scheinen (dünken); *Ἔγωγέ μοι φαίνομαι δύο καθορᾶν εἴδη τῆς μαντικῆς* (*Πλ. Σοφ.* 235). (*Ἀποκάμνω ποιεῖν τι*, ich gebe auf, etwas zu thun.) *Ἄρχομαι* (Med.) hat gewöhnlich den Infinitiv, selten das Particip. Einige andere Verben und Redensarten von verwandter Bedeutung finden sich hin und wieder auf diese Weise mit dem Particip, z. B. *πειρῶμαι βασανίζων τι* (*Πλ. Φιλ.* 21; mache einen Versuch, etwas zu prüfen), *κύριός εἰμι ποιῶν τι* (*Θουκ.* 5, 34; kann etwas mit Recht und Gültigkeit thun), *συμβαίνει τι γιγνόμενον* (und, ohne *ὤν*, *μέγιστον κακὸν συμβαίνει ἡ ἀδικία*, *Πλ. Γοργ.* 479), *μεστός εἰμι θυμούμενος* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 768 = *κάμνω*, bin es müde und satt).

Anm. 4 Wie *δῆλός εἰμι* werden bei den Dichtern und bisweilen in Prosa *ἀρκῶ*, *ἱκανός*, *κρείττων*, *βελτίων εἰμί* persönlich mit einem Particip gebraucht anstatt eines unpersönlichen Ausdruckes mit einem Accusativ mit dem Infinitiv (*ἀρκεῖ ἐμέ* —): *Ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ* (*Σοφ. Ἀντ.* 547). *Κρείττων ἦν ὁ πατήρ σου μὴ λειτουργήσας ἢ τοσαῦτα τῶν ἑαυτοῦ ἀναλώσας* (*Λυσ.* 26, 4).

Anm. 5. Bei einigen unpersönlichen Verben und Ausdrücken, welche die Folge und den Nutzen einer Handlung bezeichnen, steht bisweilen statt des Infinitivs ein Particip als Apposition zum Dativ, so daß man den Nutzen, während (nach) der Handlung bezeichnet: *Ἀθηναῖοι πέμψαντες ἐς Δελφοὺς ἐπηρώτων τὸν θεόν, εἰ πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται* (*Θουκ.* 1, 118; auch *λυσιτελήσει*, *συνοίσει*). *Ἡμεῖς ἠγανακτοῦμεν μὲν ἐπὶ τοῖς λεγομέ-*

---

[1] *Ὅ, τι, ὅπου, ὅπῃ, ὁπότε τυγχάνω, τυγχάνεις* u. s. w., was (wie es) sich (mit mir, Dir, u. s. w.) treffen kann: *Περιέτρεχον, ὅπῃ τύχοιμι* (*Πλ. Συμπ.* 173).

νοις, πλέον δ' οὐδὲν ἦν ἀγανακτοῦσιν ἡμῖν (Δημ. 35, 31). Ebenso heißt es: Μεταμέλει μοι οὕτως ποιήσαντι, so gehandelt zu haben [1].

Anm. 6. Das Verbum φθάνω wird in verneinenden dubitativen Aussagen von dem gebraucht, was nicht (wenn es geschieht) zu früh geschehen wird, und drückt in der zweiten Person (οὐκ ἂν φθάνοις, φθάνοιτε) eine Aufforderung aus, etwas gleich zu thun: Οὐκ ἂν φθάνοις λέγων, εἴ τι ᾔσθησαί με φίλτρον ἐπιστάμενον (Ξε. Ἀπομν. 2, 3, 11) [2]. (Seltener in der dritten Person von dem, was eben so gut gleich geschehen kann, da es doch geschehen wird: Εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις δουλεῦον. Δημ. 24, 143).

§. 178. a) Ein Particip wird gleichfalls zum Object gewisser Verben gefügt, um den durch das Particip ausgedrückten Zustand (Handlung) des Objects als den eigentlichen Gegenstand des Verbums zu bezeichnen, so daß das Object mit dem Particip dieselbe Bedeutung hat, wie der Accusativ mit dem Infinitiv bei Verben der Aeußerung: Δείκνυμί τινα ποιοῦντά τι. Sollte das Subject des Hauptverbums zugleich Object sein, so wird das Particip in den Nominativ gesetzt, auf das Subject bezogen: Δείκνυμι ποιήσας τι (daß ich etwas gethan habe). Bei dem Passiv oder den intransitiv gebrauchten Formen wird das Particip auf das Subject bezogen: Δειχθήσομαι ποιήσας τι. Solche Verben sind die, welche sehen, merken, wissen, erfahren, erinnern, zeigen, nachweisen, finden (befinden) bedeuten (Verben der Kenntniß und Erfahrung): (ὁρῶ, αἰσθάνομαι, ἀκούω, πυνθάνομαι, μανθάνω, καταμ., οἶδα, ἐπίσταμαι, γιγνώσκω, μέμνημαι, ἐπιλανθάνομαι, δηλῶ, δείκνυμι, ἐπιδ., ἀποδ., ἀποφαίνω, ἐξελέγχω, ἀγγέλλω, εὑρίσκω). Ὁρῶ τὸν πόλεμον ὑμῖν πολλῶν κακῶν αἴτιον γεγενημένον (Ἰσοκρ. Φιλ. 2). Ἐπέδειξα Αἰσχίνην οὐδὲν ἀληθὲς ἀπηγγελκότα ἀλλὰ φενακίσανθ' ὑμᾶς (Δημ. 19, 177). Οἱ Ἕλληνες οὐκ ᾔδεσαν Κῦρον τεθνηκότα (Ξε. Ἀν. 1, 10, 16). Ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας (Ξε. Κυρ. 7, 2, 17). Φίλιππος πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται (Δημ. 2, 8). Οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ τοῖς τε ἐπιχειρήμασιν ἑώρων

---

[1] Ἔοικας τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένῳ τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 10; Du gleichst einem, der meint ꝛc.; Du scheinst zu meinen).

[2] In den Ausgaben oft unrichtig als Frage interpungirt.

οὐ κατορθοῦντες καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους τῇ μονῇ (Θουκ. 7, 47). Κλέαρχος ἤκουε Κῦρον ἔξω ὄντα τοῦ Ἑλληνικοῦ εὐωνύμου βασιλέα (Ξε, Ἀν. 1, 8, 13)[1]. Ἀπεφάνην συμφορᾶς μὲν οὐδεμιᾶς ἄξιος γεγενημένος, πολλὰ δὲ κἀγαθὰ εἰργασμένος τὴν πόλιν (Λυσ. 25, 4). Μέμνημαι ἔγωγε καὶ παῖς ὢν (aus meiner Kindheit) Κριτίᾳ τῷδε ξυνόντα σε (Πλ. Χαρμ. 156). Ἴσθι ἀνόητος ὢν (Ξε. Ἀν. 2, 1, 13). Σκοπούμενος εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως, ὃ ἠβουλόμην, διαπραξάμενος, πλὴν εἰ γραφείη λόγος ὥςπερ εἰκὼν τῆς ἐμῆς διανοίας (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 7). Πρῶτος βασιλεῖ Κῦρον ἐπιβουλεύοντα ἤγγειλα (Ξε. Ἀν. 2, 3, 19).

Anm. 1. Anstatt des auf das Hauptsubject bezogenen Nominativs steht jedoch zuweilen ein reflexives Pronomen mit dem Particip im Accusativ (vgl. Acc. mit dem Infin. für den Nominativ, §. 160): Ἢ δεῖξον οὐ πεποιηκότα ταῦτα σαυτὸν ἢ δίκην ὕπεχε (Δημ. 22, 29). Aus αἰσθάνομαι ἐμαυτὸν πεπρακώς entsteht: συνέβη μοι αἰσθέσθαι ἐμαυτὸν πεπρακότι (Δημ. 18, 46), nach §. 157 b.

Anm. 2. Statt eines Objects mit hinzugefügtem Particip steht auch blos das Particip eines unpersönlichen Verbums oder Ausdrucks: Ὁρῶ καὶ σοὶ τούτων δεῆσον (Ξε. Ἀπομν. 2, 6, 29). Εἶδον οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀδύνατον ὂν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσιν (Θουκ. 4, 15). (Τοῖς ξυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε, ὃς ἂν ἀφιστῆται, θανάτῳ ζημιωσόμενον. Θουκ. 3, 40 = δείξατε.)

Anm. 3. Selten (meist poetisch) wird ὡς diesem Particip hinzugefügt: Ὡς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ' ὢν ἀνιστορεῖς (Σοφ. Φιλ. 253).

Anm. 4. Auch bei diesen Verben (vgl. §. 177 Anm. 1) wird das Particip ὢν bisweilen ausgelassen, z. B. bei ἀποφαίνω, οἶδα: Εἴ τις ἔχει ψευδῆ ἀποφῆναι, ἃ εἰρήκαμεν, λεγέτω (Πλ. Πολ. 2, 366).

Anm. 5. Die angeführten Verben haben auch, einige häufiger, z. B. οἶδα, andere seltener, einen Satz mit ὅτι (oder ὡς meist nach einer Negation, s. §. 159 Anm. 3), ohne Unterschied in der Bedeutung, je nachdem es für die übrige Rede bequem ist: Τοὺς χειροτέχνας ᾔδη, ὅτι εὑρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους (Πλ. Ἀπολ. 22). Ἤισθοντο οἱ Ἕλληνες, ὅτι βασιλεὺς σὺν τῷ στρατεύματι ἐν τοῖς σκευοφόροις εἴη (Ξε. Ἀν. 1, 10, 5). Οὐδ' ἐκεῖνο δύναμαι ἰδεῖν, ὡς οὐχὶ πάντες ἄνθρωποι τούτων τυχεῖν ἀξιώσουσιν (Δημ. 23, 123). Ὡς οὐ πεποίηκε Μειδίας, ἃ κατηγόρηκα, τοῦτο δεικνύτω (Δημ. 21, 28. Eine Aufforderung, von welcher

---

[1]) Ἀκούω τινὰ ἥκοντα, höre (erfahre), daß jemand gekommen ist, ἀκούω τινὸς διαλεγομένου, höre jemand reden (höre ihm zu, während er redet), §. 58 a A. 3. Ἀριαῖος ᾔσθετο Κῦρον πεπτωκότα (Ξε. Ἀν. 1, 9, 31), A. merkte, erfuhr, daß K. gefallen sei; ᾔσθησαι πώποτέ μου συκοφαντοῦντος; (Ξε. Ἀπομν. 4, 4, 11) hast Du (selbst als gegenwärtig) je bemerkt, daß ich Chicanen gebrauchte? Dieser Unterschied wird jedoch bei αἰσθάνομαι nicht immer beobachtet.

Demosthenes annimmt, sie werde nicht befolgt werden). Ῥᾳδίως αἰσθήσεσθε τούτους, ὅτι εἰσὶ βίαιοι καὶ ἀσελγεῖς ἄνθρωποι (Δημ. 43, 23; über τούτους, ὅτι s. §. 191). (Vermischung: Γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Θουκ. 4, 37. Vgl. §. 159 A. 4) [1]).

Anm. 6. Die Verben, welche bemerken, erfahren, hören bedeuten (auch ἀγγέλλω), haben auch oft den Accusativ mit dem Infin., selten diejenigen, welche wissen bedeuten: Ἀκούω καὶ ἄλλα ἔθνη πολλὰ τοιαῦτα εἶναι, (Ξε. Ἀν. 2, 5, 13). Πυνθάνομαι μέλλειν Δημοσθένην καταριθμεῖσθαι πρὸς ὑμᾶς, ὅσα πεπολίτευται (Αἰσχ. 3, 54). (Εὖ νυν ἐπίστω τῶνδε μ' αἰσχύνην ἔχειν. Σοφ. Ἠλ. 616). Γιγνώσκω hat den Accusativ mit dem Infin. (nicht das Particip) in der Bedeutung erkenne, nehme an, meine. Κῦρος ἀγῶνας κατέστησεν ἁπάντων, ὁπόσα ἐγίγνωσκεν ἀσκεῖσθαι ἀγαθὸν εἶναι ὑπὸ στρατιωτῶν (Ξε. Κυρ. 2, 1, 22). (Γιγνώσκω, das Urtheil abgeben, daß etwas geschehen soll, — s. §. 164.) Ἀποφαίνω, ἀποφαίνομαι, erkläre (daß etwas ist, nicht weise nach), hat den Accusativ mit dem Infin. [2]).

Anm. 7. Σύνοιδά τινι ἠδικημένῳ (Δημ. 21, 2) und (indem die Bedeutung von σύν fast verschwindet): Συνίσασι τοὺς πρὸ αὐτῶν τετυραννευκότας τοὺς μὲν ὑπὸ τῶν γονέων ἀνῃρημένους, τοὺς δὲ ὑπὸ τῶν παίδων, τοὺς δὲ ὑπ' ἀδελφῶν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 113). Σύνοιδα ἐμαυτῷ ἐψευσμένος und ἐψευσμένῳ.

b) Ebenso wird ein Particip zum Object gefügt, um das Prädicat zu ergänzen, bei den Verben παύω, mache, daß jemand mit etwas aufhört, περιορῶ, übersehe, daß etwas geschieht, und (mehr als bloße Bezeichnung eines Umstandes) bei εὑρίσκω, καταλαμβάνω, φωρῶ, finde, ertappe jemand in etwas (passiv ἁλίσκομαι), ποιῶ, schildere in einem Gedichte, ἐγγράφω, gebe an: Τὴν φιλοσοφίαν παῦσον ταῦτα λέγουσαν (Πλ. Γοργ. 482). Ἅμα διψῶν τε πέπαυμαι καὶ ἅμα ἡδόμενος διὰ τοῦ πίνειν (Πλ. Γοργ. 497). Μὴ περιίδωμεν ὑβρισθεῖσαν τὴν Λακεδαίμονα καὶ καταφρονηθεῖσαν (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 108). (Ὤν bei εὑρίσκω ausgelassen: Ἐμὲ εὑρήσετε οὐ κακὸν οὐδ' ἄχρηστον, Ἰσαι. 7, 41.) (Περιορῶ τι γίγνεσθαι, τοὺς Μαντινεῖς ἄρχειν τῆς Ἀρκαδίας, Θουκ. 5, 29, = ἐῶ.)

Auf eine besondere Weise (meist jedoch bei den Dichtern) wird ein Particip des Aorists (selten des Perfectums) zum Verbum ἔχω als Apposition §. 179.

---

[1]) Μέμνημαι, οἶδα, ὅτε (ἡνίκα) — ich erinnere mich an jene Zeit, als —.

[2]) Μανθάνω ὀρχεῖσθαι, ἐπίσταμαι λέγειν, μέμνησο ἀπιστεῖν u. s. w. nach §. 145 gehören nicht hierher.

zum Subject gefügt, um zugleich die vorhergehende Handlung und den jetzigen Zustand zu bezeichnen, fast blos als eine Umschreibung des Perfectums: *Σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε* (*Σοφ. Φιλ.* 1362). *Τὸν λόγον σου πάλαι θαυμάσας ἔχω, ὅσῳ καλλίω τοῦ προτέρου ἀπειργάσω* (*Πλ. Φαιδρ.* 257).

§. 180. (423 b.) a) Ein Particip steht mit oder ohne Artikel, mit hinzugefügten bestimmenden Zusätzen oder ohne solche, als Attribut bei einem Substantiv mit der Bedeutung eines Adjectivs oder einer relativen Umschreibung: *Πόλις κάλλει διαφέρουσα. Ἀνὴρ καλῶς πεπαιδευμένος. Οἱ πρέσβεις οἱ παρὰ Φιλίππου πεμφθέντες. Ἡ Μυσῶν λεία λεγομένη* (die sogenannte Beute der Myser). *Αἱ Αἰόλου νῆσοι καλούμεναι* (*Θουκ.* 3, 88). *Ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ* (*Θουκ.* 4, 3; in dem Lande, das früher messenisch war). *Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 1, 3). (Ueber die Wortstellung, wenn das Particip als Attribut mit dem Artikel Zusatzbestimmungen hat, s. §. 9. Anm. 1.)

Anm. Es muß jedoch bemerkt werden, daß das Participium das Perfectum im Griechischen weit seltener als im Lateinischen (doctus, eruditus, rectus) die Bedeutung eines reinen Adjectivs annimmt, das blos die Eigenschaft im Allgemeinen bezeichnet, ohne Beziehung auf die Handlung, durch welche sie hervorgebracht ist. (*Ἐῤῥωμένος.*) Dahingegen werden die Participialconstructionen, anstatt der relativen Umschreibungen im Latein und anderen Sprachen, sehr häufig durch den Gebrauch von *ὤν* und *δοκῶν*.

(425.) b) Ein Particip mit dem Artikel (mit hinzugefügtem Casus und anderen Bestimmungen) kann ebenfalls substantivisch anstatt einer relativen Umschreibung einer Person oder Sache stehen (vgl. §. 14): *Οἱ κρατοῦντες. Ἦν δὲ ὁ τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πείσανδρος* (*Θουκ.* 8, 68). *Ἔδει τὴν πολιτικὴν σοφοὺς ποιεῖν τοὺς πολίτας καὶ ἐπιστήμης μεταδιδόναι, εἴπερ ἔμελλεν αὕτη εἶναι ἡ ὠφελοῦσά τε καὶ εὐδαίμονας ποιοῦσα* (*Πλ. Εὐθυδ.* 292). *Ἀφεκτέον τῶν τοιούτων τῷ σωφρονεῖν δυνησομένῳ* (*Ξε. Συμπ.* 4, 26) [1]. *Παρὰ τοῖς ἀρίστοις δοκοῦσιν εἶναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 6). *Τοῖς Ἀρκάδων σφετέροις οὖσι ξυμμάχοις* (*Θουκ.* 5, 64; denjenigen von den Arka-

[1]) *Τίνας καλεῖν ἔδει ἑτέρους; τούς, ὅτ' ἐγώ, γεγοννίας ἤδη τῆς εἰρήνης, ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας, ὡς ἐγὼ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος* (*Δημ.* 6, 29).

dern, welche — waren; partitiv; s. §. 50 a). *Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν οἱ τοιοῦτοι μαθητάς*; (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 222; s. 176 a und 198 a).

Anm. 1. Seltener hingegen steht ein Particip ohne Artikel substantivisch, um Leute einer gewissen Art, oder welche etwas thun, unbestimmt zu bezeichnen (vgl. §. 87 a): *Πλέομεν ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 1, 19). *Νόμος ἐστίν, ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ, τῶν ἑλόντων εἶναι τὰ χρήματα τῶν ἐν τῇ πόλει* (*Ξε. Κυρ.* 7, 5, 73). *Μετὰ ταῦτα ἀφικνοῦνται ἀγγέλλοντες* (Leute mit der Nachricht), *ὅτι ὁ πατὴρ ἀφεῖται* (losgelassen ist, *Ἰσοκρ. Τραπ.* 11; so öfters: *Ἧκουσιν, ἧκον λέγοντες*). (*Ὅταν τις θεῶν βλάπτῃ, δύναιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν*, *Σοφ. Ἠλ.* 697. Sonst fast allein in der Mehrzahl.) Wenn jemand bezeichnet wird, der eine gewisse Bestimmung hat (der etwas kann, soll, will), steht im Griechischen gewöhnlich der Artikel bei dem Participium (im Futurum, selten im Präsens: Leute, die thun), sowohl adjectivisch als besonders substantivisch: *Οὐδὲ τοὺς δούλους ὑβρίζειν οἱ Ἕλληνες ἀξιοῦσιν, ἀλλὰ νόμον δημοσίᾳ τὸν ταῦτα κωλύσοντα τέθεινται* (*Δημ.* 21, 49). *Ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 22; Leute, es zu bauen). *Ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς* (*οὐκ*) *ἔσται* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 5). (*Πολλοὺς ἕξομεν τοὺς ἑτοίμως καὶ προθύμως συναγωνιζομένους ἡμῖν. Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 139.)

Anm. 2. Die Dichter verbinden zuweilen ein Particip mit dem Artikel als Substantiv mit dem Genitiv, z. B. *ὁ ἐκείνου τεκών* (*Εὐρ. Ἠλ.* 335). In Prosa werden *οἱ προςήκοντες*, Verwandte, und *τὸ συμφέρον*, Nutzen, Interesse, ganz substantivisch gebraucht: (*τὸ τῆς νεὼς καὶ τῶν ναυτῶν συμφέρον*, *Πλ. Πολιτ.* 296; *τὰ μικρὰ συμφέροντα τῆς πόλεως*, *Δημ.* 18, 28). Die Dichter und Thukydid gebrauchen bisweilen ein Particip des Präsens im Neutrum statt eines abstracten Verbalsubstantivs, z. B. *τὸ νοσοῦν* = *ἡ νόσος*. *Ἐν τῷ μὴ μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται* (*Θουκ.* 1, 142; durch Unterlassung der Uebung); *μετὰ τοῦ δρωμένου* (*Θουκ.* 5, 102; mit Handlung, wenn gehandelt wird). (Anders *τὸ δοξάζον τῆς ψυχῆς*, der vorstellende Theil der Seele; *τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως*. Partitiver Genitiv, §. 50.)

c) Einige wenige Participien im Präsens, namentlich *διαφέρων*, *ἔχων* mit einem Adverbium (z. B. *κάλλιστ' ἔχων*), *προςήκων*, *πρέπων*, *δέον*, *ἐξόν*, *συμφέρον*, finden sich bisweilen als adjectivische Prädicatsnomen bei *εἰμί* oder *γίγνομαι*, zuweilen auch andere in Verbindung mit einem wirklichen Adjectiv: *Τί ποτ' ἐστὶν οὗτος ὁ βίος ἐκείνου διαφέρων;* (*Πλ. Γοργ.* 500). *Τοὺς Λακεδαιμονίους οὐ διὰ τὴν ἀρετὴν αὐτῶν ἐσώσατε, ἀλλ' ὅτι συμφέρον ἦν τῇ πόλει σῶς εἶναι* (*Δημ.* 19, 75). *Δεῖ πολὺ μὲν τοὺς ἄρχοντας ἐπιμελεστέρους γενέσθαι τοὺς νῦν τῶν πρόσθεν, πολὺ δὲ τοὺς ἀρχομένους εὐτακτοτέρους καὶ πειθομένους μᾶλλον τοῖς ἄρχουσι νῦν ἢ πρόσθεν* (*Ξε. Ἀν.* 2, 2, 30).

d) Ein Particip des Präsens oder Aorists mit *εἰμί* zur Umschreibung einer einfachen Form des Verbums zu verbinden (wie das Particip des Perfectums in gewissen Fällen mit *εἰμί* verbunden wird), ist eine nicht häufig vorkommende dichterische Freiheit; in den einzelnen Stellen in Prosa, wo

es geschieht, liegt gern ein gewisser Nachdruck in dieser gesonderten Bezeichnung der Handlung (das Particip) und ihrer Existenz (*εἰμί*). *Ἂν ἡ θέλουσα (ἡ γυνή), πάντ' ἐμοῦ κομίζεται* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 580). *Οὐκ εἰς ὄλεθρον; οὐ σιωπήσας ἔσει;* (Ebendas. 1146). *Παντάπασι θαυμάσαιμ' ἄν, εἴ τί με τούτων διαπέφευγεν. Ἦν μὲν οὖν μετὰ πολλῆς ἡδονῆς καὶ παιδιᾶς τότε ἀκουόμενα* (*Πλ. Τιμ.* 26). *Ἦ τοῦτο οὐκ ἔστι γιγνόμενον παρ' ἡμῖν;* (*Πλ. Φιλ.* 39; oder ist dies nicht etwas, das — geschieht?). *Ἦν γὰρ ὁ Θεμιστοκλῆς βεβαιότατα φύσεως ἰσχὺν δηλώσας καὶ διαφερόντως τι ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι* (*Θουκ.* 1, 138; ein Mann, der in vorzüglichem Grade — besaß). (Mit *γίγνομαι* befehlend und verbietend: *Μή, ὦ ξένε, ἡμῖν τήν γε πρώτην αἰτησάντων χάριν ἀπαρνηθεὶς γένῃ. Πλ. Σοφ.* 217.)

§. 181. (428.) a) Ein Subject mit einem Particip als **ein** Begriff aufgefaßt und in den Genitiv gesetzt (genitivi conseqventiae, duo genitivi, Doppelgenitiv) wird (auf die §. 66 b angegebene Weise) zu einem Satze gefügt, wo sich ein einfaches Particip nicht anknüpfen läßt, um das Zeitverhältniß der Haupthandlung, Art und Weise, Umstände, Grund derselben u. s. w., wie das einfache Particip anzugeben: *Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεροι γίγνονται* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 2; wenn —). *Οὐκ ἂν ἦλθον δεῦρο, ὑμῶν μὴ κελευσάντων. Ὅλης τῆς πόλεως ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις ἐπιτρεπομένης τῷ στρατηγῷ, μεγάλα τά τ' ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος εἰκὸς γίγνεσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 1, 3; da die ganze Stadt — überlassen wird, — wenn er glücklich ist). *Οἱ Θηβαῖοι ἠβούλοντο τὴν Πλάταιαν ἔτι ἐν εἰρήνῃ τε καὶ τοῦ πολέμου μήπω φανεροῦ καθεστῶτος* (= *γεγενημένου*) *προκαταλαβεῖν* (*Θουκ.* 2, 2). (*Ἀφίκετο δεῦρο τὸ πλοῖον, γνόντων τῶν Κεφαλήνων, ἀντιπράττοντος Ζηνοθέμιδος, ὅθεν ἐξέπλευσε τὸ πλοῖον, ἐνταῦθα καὶ καταπλεῖν αὐτό. Δημ.* 32, 14; da die K., trotz des Widerstrebens des Z., das Urtheil fällten —. Ein Doppelgenitiv zu einem andern gefügt. *Τί τῶν Φωκέων ἢ ἄλλου τινὸς ἀνθρώπων μετὰ τοὺς παρ' Αἰσχίνου λόγους ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ὑπ' αὐτοῦ τότε ῥηθέντα; Δημ.* 19, 75; wegen welches Vergehens der Phokier — ? S. §. 176 a.)

Anm. 1. Der Anfänger muß beachten, daß die vollständige Reihe activer Participe den Gebrauch des passiven Doppelgenitivs ausschließt, wo von einer Handlung des Subjects des Hauptsatzes die Rede ist: *Ταῦτα εἰπόντες ἀπῄμεν*, nicht *τούτων λεχθέντων*, welches bedeutet: Als dies von Anderen gesagt war.

Anm. 2. Das Verhältniß zwischen dem Hauptsatze und dem Participialsatze wird, wie bei dem einfachen Particip, näher durch gewisse Adverbien

bezeichnet; s. §. 175. *Πόθεν, ὦ Σώκρατες, αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν; οὐ γάρ δή που, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 20). *Ψήφισμα ἔγραψα πλεῖν ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς εἴη Φίλιππος, καὶ τοὺς ὅρκους τὴν ταχίστην ἀπολαμβάνειν, ἵν' ἐχόντων τῶν Θρᾳκῶν τῶν ὑμετέρων συμμάχων τὰ χωρία ταῦτα, τὸ Σέῤῥιον καὶ τὸ Μύρτιον καὶ τὴν Ἐργίσκην, οὕτω γίγνοινθ' οἱ ὅρκοι* (*Δημ.* 18, 27). *Διονυσοδώρου μεταξὺ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας ἔτυχεν ἀποκρινάμενος* (*Πλ. Εὐθυδ.* 275). Besonders steht häufig der Doppelgenitiv mit *ὡς* zur Bezeichnung der Meinung und Voraussetzung oder des Vorwandes, unter welchem geredet oder gehandelt wird (weil —, als ob): *Φυλλίδας καὶ Μέλλων ἐκήρυττον ἐξιέναι πάντας Θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 4, 9). *Οὐχ ὡς τοῖς Ἕλλησι πολεμησόντων ἡμῶν εἶπον, ἃ εἶπον* (*Ξε. Ἀν.* 5, 6, 3). Vgl. §. 175 d. Besonders ist zu merken der Gebrauch des Doppelgenitivs mit *ὡς* bei Verben oder Redensarten, die eine Meinung oder Aeußerung bezeichnen, um den Inhalt der Meinung oder Aeußerung anzugeben (der Meinung sein, als ob etwas geschehe rc., daß es geschehe), gewöhnlich beim Imperativ oder doch bei der Rede von dem, was zu meinen oder sagen ist (oft mit nachdrücklichem *οὕτως* vor dem Hauptverbum, nach dem Genitiv): *Ὡς ἐμοῦ γε καὶ ἀγωνιουμένου καί, ὁποῖος ἄν τις ὦ, κατὰ τὴν ἀξίαν τιμᾶσθαι ἀξιώσοντος, οὕτως, ὦ Κῦρε, γίγνωσκε* (*Ξε. Κυρ.* 2, 3, 15). *Ὡς ἐμοῦ ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 6). *Ἄλλο τι ὡς οὕτω σου νομίζοντος διανοώμεθα;* (*Πλ. Γοργ.* 472; sollen wir nicht annehmen, daß dies Deine Meinung ist? Von *ἄλλο τι* s. §. 199 c). *Εἴπατε καὶ περὶ τούτου, πότερα μενεῖτε καὶ σπονδαί εἰσιν ἢ ὡς πολέμου ὄντος παρ' ὑμῶν ἀπαγγελῶ* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 21; oder ob ich berichten soll —). (*Ὄψεσθε, ὥσπερ δούλων ἀποδιδρασκόντων εὑρημένων, τοὺς μὲν ἱκετεύοντας τῶν πολεμίων, τοὺς δὲ φεύγοντας.* (*Ξε. Κυρ.* 4, 2, 21; wie wenn.) [1])

Anm. 3. Bisweilen werden ein Doppelgenitiv und ein einfaches, auf einen Casus (am häufigsten das Subject) im Hauptsatze bezogenes Particip copulativ oder durch *μέν* und *δέ* als beigeordnete Bestimmungen (z. B. der Zeit, des Grundes, des Gedankens u. s. w.) verbunden: *Κλέων πάντα διαπραξάμενος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν τῶν τε ἐν Πύλῳ στρατηγῶν ἕνα προσελόμενος Δημοσθένην τὴν ἀναγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο* (*Θουκ.* 4, 29). *Οἱ Ἕλληνες στραφέντες παρεσκευάζοντο ὡς ταύτῃ προσιόντος βασιλέως καὶ δεξόμενοι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 10, 6).

Anm. 4. a) Der Subjectsgenitiv in einem Doppelgenitiv wird bisweilen ausgelassen, wenn er ein Pronomen ist, das aus dem Zusammenhange und der vorhergehenden Erwähnung desselben Subjects leicht verstanden wird, und kein Nachdruck darauf liegt: *Εἵποντο δὲ τοῖς Μοσσυνοίκοις τῶν Ἑλλήνων τινές, οὐ ταχθέντες ὑπὸ τῶν στρατηγῶν ἀλλ' ἁρπαγῆς ἕνεκεν. Οἱ δὲ πολέμιοι, προσιόντων, τέως μὲν ἡσύχαζον, ἐπεὶ δ'*

---

[1]) *Ὁ νόμος οὐκ ἐᾷ περὶ τῶν ἀτίμων λέγειν, ἐὰν μὴ τῆς ἀδείας δοθείσης* (*Δημ.* 24, 46). S. bei §. 175 e unter dem Texte (a).

ἐγγὺς ἐγένοντο τοῦ χωρίου, ἐκδραμόντες τρέπονται αὐτούς (Ξε. Ἀν. 5, 4, 16). (Das Pronomen der ersten Person ausgelassen in einer Versicherung von dem Redenden selbst, die sich an das Vorhergehende anschließt: Ἐρώτα, ἔφη, ὦ Κῦρε, ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος. Ξε. Κυρ. 3, 1, 9.)

b) Zuweilen steht im Doppelgenitiv ein Particip in der Mehrzahl, bei dem man ein unbestimmtes Subject der dritten Person (die Leute, man) hinzudenken muß (vgl. §. 6 b): Οὐκ ἐξαιτούμενος, οὐκ Ἀμφικτυονικὰς δίκας ἐπαγόντων, οὐκ ἀπειλούντων, οὐκ ἐπαγγελλομένων, οὐδαμῶς ἐγὼ προδέδωκα τὴν εἰς ὑμᾶς εὔνοιαν (Δημ. 18, 322; nicht, wenn meine Auslieferung gefordert würde, nicht wenn man mir —).

c) Ein Doppelgenitiv von einem Particip ohne Subject wird gebildet von unpersönlichen Ausdrücken mit einem Adjectiv in der Mehrzahl (ἕτοιμά ἐστιν, §. 7 b Anm. 2) oder von einem unpersönlich gesetzten Verbum, bei dem eine allgemeine Vorstellung von Sachen hinzugedacht werden kann (z. B. ἔχει, ἐπράχθη), gewöhnlich in der Mehrzahl, und von den Verben, welche die Witterung bezeichnen (§. 7 a 1). (Vgl. den Doppelaccusativ §. 182): Ἔτι ὄντων ἀκρίτων διαλλαγῶμεν (Θουκ. 1, 7). Οὕτως ἐχόντων (unter solchen Umständen, seltener οὕτως ἔχοντος), εἰκὸς τοῖς μὲν πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς, ἡμῖν δὲ συμμάχους (Ξε. Ἀν. 3, 2, 10). Τοῦτον τὸν τρόπον πραχθέντων, τῆς πόλεως γίγνεται τὰ χρήματα (Δημ. 24, 12; wenn es so zugegangen ist). Ἀλκιβιάδης ἀνηγάγετο ἐπὶ τὴν Κύζικον, ὕοντος πολλῷ (Ξε. Ἑλλ. 1, 1, 16).

(429.) d) Ein passives Particip im sächlichen Geschlechte (gewöhnlich in der Mehrzahl, vgl. c) von einem Verbum der Aeußerung steht bisweilen im Doppelgenitiv mit einem hinzugefügten Satz mit ὅτι: Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους πλέουσιν (Θουκ. 1, 116; aber δηλωθέντος, ὅτι —, 1, 74).

Anm. 5. Sehr selten wird im Doppelgenitiv das Particip ὤν ausgelassen: Πᾶν ἐν ἡσύχῳ, πάτερ, ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας (Σοφ. Οἰδ. Κ. 83). (Νικίαν καὶ Δημοσθένην οἱ Συρακούσιοι ἄκοντος Γυλίππου ἀπέσφαξαν, Θουκ. 7, 86, und ἐμοῦ οὐχ ἑκόντος, Σοφ. Αἰ. 455, als ob ἑκών, ἄκων Participe wären).

(428 A. 5.) Anm. 6. Der Doppelgenitiv wird gewöhnlich nur gesetzt, wo das Subject des Particips nicht im Hauptsatze in einem andern Casus vorkommt, an den das Particip sich anschließen kann. Bisweilen jedoch steht der Doppelgenitiv, obgleich das Subject des Particips im Hauptsatze vorkommt, um den Participialsatz als besonderen Umstand mehr hervorzuheben: Διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους στρατιᾷ ἐς Εὔβοιαν, ἠγγέλθη αὐτῷ, ὅτι Μέγαρα ἀφέστηκεν (Θουκ. 1, 114). Τριῶν θυρῶν οὐσῶν, ἃς ἔδει με διελθεῖν, ἁπάσας ἀνεῳγμένας ἔτυχον (Λυσ. 12, 16). Σὺ μὲν ὡς φάσκοντος εἰδέναι περὶ ὧν ἐρωτῶ, προςφέρῃ πρὸς ἐμέ (Πλ. Χαρμ. 165; ἐμοῦ ausgelassen nach der Schlußbemerkung in Anm. 4 a.)

Anm. 7. Bisweilen wird ein Substantiv mit einem Particip als Apposition verbunden und durch eine Präposition, besonders ἅμα oder σύν, als Zeitbestimmung zu einem Satz gefügt: Ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι ἦλθε

Προκλῆς, ὁ Τευθρανίας ἄρχων (Ξε. Ἀν. 2, 1, 3). Ἅμα τῷ ἦρι εὐθὺς ἀρχομένῳ τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι ἄραντες ἐκ τῆς Κατάνης παρέπλευσαν ἐπὶ Μεγάρων (Θουκ. 6, 94). Ἡ ὀργὴ αὕτη ὑπό τε τῶν ἀγαθῶν (die Vortheile) πεπανθήσεται καὶ σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισι (Ξε. Κυρ. 4, 5, 21). (Πρὸ ἡλίου δύνοντος, Αἰσχ. 1, 12. Ἔτει πέμπτῳ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας, Θουκ. 6, 3. Ἐπὶ Κόδρου βασιλεύοντος, Λυκ. 84. Ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ, Ἡροδ. 2, 22, nach gefallenem Schnee, wenn es geschneit hat.)

Anstatt des Doppelgenitivs wird der Accusativ (Doppelaccusativ) des Particips von unpersönlichen Verben gebraucht (z. B. δέον, ἐξόν, προςῆκον, παρέχον, μέλον, μεταμέλον, auch δοκοῦν, δόξαν, es wird, wurde beschlossen), oder von passiven Verben, die unpersönlich gebraucht werden (mit einem hinzugefügten Infinitiv, z. B. προςταχθέν, εἰρημένον, γενόμενον ἐπ᾽ ἐμοί, während es in meiner Gewalt stand u. s. w.), oder von unpersönlichen Ausdrücken von εἰμί und einem Adjectiv (z. B. ἀδύνατον ὄν). Der Doppelaccusativ wird ebenfalls von persönlichen Ausdrücken (ἐμὲ ποιήσοντα) gebraucht nach ὡς und ὥςπερ, in der Meinung und Voraussetzung, daß, oder: als ob: Ὅταν ἀναγκασθῇ τις δυοῖν κακοῖν τὸ ἕτερον αἱρεῖσθαι, οὐδεὶς τὸ μεῖζον αἱρήσεται, ἐξὸν τὸ ἔλαττον (nämlich: αἱρεῖσθαι. Πλ. Πρωτ. 358). Οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο, ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ, καλῶς παρασχόν, οὐ ξυνέβησαν (Θουκ. 5, 14; als eine schöne Gelegenheit da war). Ὡς Κῦρος ἐγένετο ἐν Μήδοις, συνδόξαν τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρί, γαμεῖ τὴν Κυαξάρου θυγατέρα (Ξε. Κυρ. 8, 5, 28). Προςταχθέν μοι ὑπὸ τοῦ δήμου Μένωνα τὸν στρατηγὸν ἄγειν εἰς Ἑλλήςποντον, ᾠχόμην ἀναγόμενος διὰ τάχους (Δημ. 50, 12; segelte ich schnell aus). Οἱ Συρακούσιοι παρεκελεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι (Θουκ. 7, 44). Κῦρος ἀντιπαρεσκευάζετο ἐῤῥωμένως, ὡς μάχης ἔτι δεῆσον (Ξε. Κυρ. 6, 1, 26). Οἶμαι τὸ πλῆθος ψηφιεῖσθαι, ἃ βουλόμεθα, ἅμα μὲν ὑ μ ῶ ν σ υ ν α γ ο ρ ε υ ό ν τ ω ν, ἅμα δὲ καὶ α ἰ σ χ ρ ὸ ν ὂ ν ἀντιλέγειν (Ξε. Κυρ. 2, 2, 20). Οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 20). Ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς α ὐ τ ὸ ς μὲν ἕκαστος οὐ ποιήσων τὸ δόξαν, τ ὸ ν δὲ πλησίον π ρ ά ξ ο ν τ α (Δημ. 14, 15). Ἔνιοι φίλους μὲν κτῶνται ὡς βοηθῶν §. 182.

δεόμενοι, τῶν δ' ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δ' οὐ γιγνομένους (Ξε. Ἀπομν. 2, 3, 3) [1].

Anm. 1. Nach ausdrücklichen Verben der Meinung steht bei *ὡς* der Doppelaccusativ persönlicher Verben sehr selten statt des Doppelgenitivs (§. 181 Anm. 2); wo aber die Bezeichnung des Dafürhaltens allein in *ὡς* liegt, ist der Doppelaccusativ sogar gewöhnlicher.

Anm. 2. Sehr selten findet sich der Doppelaccusativ eines persönlichen Ausdrucks ohne *ὡς* (mit *ὄν* oder einem gewöhnlich unpersönlich gebrauchten Particip, oder mit dem Neutrum eines pronominalen Wortes als Subject), z. B. *προςῆκον ἐμοὶ τοῦ κλήρου μέρος* (Ἰσαι. 5, 12). *Ἤδη ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν, κυρωθὲν δὲ οὐδέν, ὁπηνίκα χρὴ ὁρμᾶσθαι, οἱ Μακεδόνες καταστάντες ἐς αἰφνίδιον φυγὴν ἐχώρουν ἐπ' οἴκου* (Θουκ. 4, 125) [2].

Anm. 3. Hin und wieder wird in dieser Construction das Particip *ὤν* ausgelassen: *Ἆρα τὴν δίαιτάν μου φαυλίζεις ὡς ἧττον μὲν ὑγιεινὰ ἐσθίοντος ἐμοῦ ἢ σοῦ, ἧττον δὲ ἰσχὺν παρέχοντα, ἢ ὡς χαλεπώτερα* (nämlich *ὄντα*) *πορίσασθαι τὰ ἐμὰ διαιτήματα τῶν σῶν διὰ τὸ πολυτελέστερα εἶναι*; (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 5).

§. 183. Die Zeiten des Participes, Präsens, Futurum, Perfectum und Aorist, entsprechen denselben Zeiten des Indicativs (so daß der Aorist Präteritum ist): *Ἦν μηδὲν φαίνωμαι κακόν σε πεποιηκὼς μηδὲ βουληθείς, οὐ καὶ σὺ αὖ ὁμολογήσεις ὑπ' ἐμοῦ μηδὲν ἀδικεῖσθαι*; (Ξε. Κυρ. 5, 5, 13; daß ich dir nichts Böses gethan habe und dir auch nichts thun wollte). Gewöhnlich *δείκνυμι πεποιηκώς*, *δ. τινὰ πεποιηκότα*, dem *πεποίηκα* oder *πεποίηκεν* als Urtheil über das vollendete Verhältniß entsprechend. S. übrigens die Beispiele der vorhergehenden Paragraphen. Bei einem Verbum der Vergangenheit entspricht demnach (da das Particip die Zeit in Beziehung auf die Haupthandlung bezeichnet) das Particip des Präsens dem Imperfectum, das des Perfectums dem Plusquamperfectum, das des Aorists einer ferneren (als Aorist, nicht als Perfectum) vergangenen Zeit: *Ταῦτα εἰπόντες ἀπῆλθον* (= *ἐπειδὴ ταῦτα εἶπον*). *Ἐπέδειξα Αἰσχίνην οὐδὲν ἀληθὲς ἀπηγγελκότα ἀλλὰ φενακίσανθ' ὑμᾶς* (Δημ. 19, 177. = *Οὐδὲν ἀληθὲς ἀπήγγελκεν*

---

[1]) Hiervon *τυχόν*, eigentlich: bei eingetretenem Falle; steht ganz als Adverbium: vielleicht, möglicher Weise.

[2]) Von *δόξαν* auch *δόξαν ταῦτα* (Ξε. Ἀν. 4, 1, 13) für *τούτων δοξάντων* (Ξε. Ἑλλ. 5, 2, 24).

ἀλλ' ἐφενάκισεν ὑμᾶς. Das Erstere im Allgemeinen, das Letztere von einer besonderen Thatsache). (*Ὁ τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πείσανδρος ἦν*, *Θουκ.* 8, 68, umschreibend = *εἶπεν. Τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοὺς Βυζαντίους καὶ σώσας αὐτούς; τίς δ' ὁ τῇ πόλει λέγων καὶ γράφων καὶ πράττων*; *Δημ.* 18, 88 = *ἐβοήθησεν — ἔλεγεν — ἔγραφεν — ἔπραττεν.*)

Anm. 1. Bisweilen hat auch bei einem Hauptverbum der Gegenwart das Particip des Präsens die Bedeutung des Imperfectums, wo eine vorhergehende Zeit entweder deutlich durch den Zusammenhang oder durch ein hinzugefügtes *τότε* bezeichnet ist: *Πρὸς μὲν τοὺς φίλους τε καὶ πρὸς τοὺς πολίτας ταῦτα ὑμᾶς παῖδας ὄντας ἐδιδάσκομεν· ὅπως δὲ πολεμίους δύναισθε κακῶς ποιεῖν, οὐκ οἶσθα μανθάνοντας ὑμᾶς πολλὰς κακουργίας*; (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 28). *Ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι καὶ τότε μὲν* (nämlich: *ὅτε νέοι ἦσαν*) *εὖ ζῶντες, νῦν δὲ οὐδὲ ζῶντες* (*Πλ. Πολ.* 1, 329). *Οἵ τε ἐν τῷ δικαστηρίῳ τότε δικάζοντες καὶ τῶν ἔξωθεν παρόντων πολλοὶ ταῦτα συνίσασιν* (*Δημ.* 30, 32) [1]).

Anm. 2. Bisweilen steht bei einem Hauptverbum im Aorist oder historischen Präsens ein Particip des Aorists als Apposition zum Subjecte nicht von einer früheren, sondern von einer gleichzeitigen (einzelnen und momentanen) Handlung (indem, dadurch daß, — und), so daß an der Handlung des Particips ebenso wie an einem verbundenen verbum finitum die Vergangenheit besonders bezeichnet wird: *Εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με* (*Πλ. Φαίδ.* 60; daran —, mich zu erinnern). *Ἤδη πώποτε ἡ μήτηρ ἢ δακοῦσα κακόν τί σοι ἔδωκεν ἢ λακτίσασα*; (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 7). *Κίρων ἐκδίδωσι τὴν θυγατέρα Ναυσιμένει πέντε καὶ εἴκοσι μνᾶς ἐπιδούς* (*Ἰσαι.* 8, 8). *Ὁ Φρύνιχος πέμπει ὡς τὸν Ἀστύοχον, τῶν Λακεδαιμονίων ναύαρχον, κρύφα ἐπιστείλας, ὅτι Ἀλκιβιάδης αὐτῶν τὰ πράγματα φθείρει* (*Θουκ.* 8, 50; und ließ ihn wissen. Kurz nachher: *Ὁ Ἀλκιβιάδης πέμπει εὐθὺς κατὰ Φρυνίχου γράμματα ἐς τὴν Σάμον ἀξιῶν αὐτὸν ἀποθνήσκειν*). Besonders ist zu merken, daß bei den Aoristen *ἔλαθον* und *ἔφθην* (oder *λανθάνω* und *φθάνω* als historischen Präsens) das (nach §. 177) hinzugefügte Particip von einer einzelnen vorübergehenden Handlung immer im Aorist, und nur bei der Bezeichnung eines dauernden Zustandes (Beschaffenheit) im Präsens steht. Dieser Aorist des Particips bleibt sogar bei dem Hauptverbum im Aorist ohne Präteritumsbedeutung (im Conjunctiv, Imperativ, Optativ oder Infinitiv) und bei dem Indicativ des Futurum. Auch bei dem Aorist von *περιορᾶν* (§. 178 b) und bisweilen *ἐφορᾶν* in allen Modis (*περιίδω* u. s. w.) steht das Particip im Aorist von einer vorübergehenden Handlung: *Ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα* (*Θουκ.* 4, 133). *Σμικρὸν ἔφθης με ἐρόμενος* (*Πλ. Πολιτ.* 293). *Ὁ πεζὸς στρατὸς τῶν Ἀθηναίων φθάνει ἀναβὰς ἐπὶ τὰς Ἐπιπολὰς πρὶν τοὺς Συρακουσίους παραγενέσθαι* (*Θουκ.* 6, 97). *Φοβούμεθα περὶ Κλεινίᾳ, μή τις φθῇ ἡμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας*

---

[1]) *Οἱ οἰχόμενοι*, die Verstorbenen, von *οἴχομαι* (s. §. 110 a A. 2), *ὁ φεύγων*, der Verbannte. Dichterisch *οἱ θνήσκοντες*, *ἡ τίκτουσα* für *οἱ θανόντες*, *ἡ τεκοῦσα*.

αὐτοῦ τὴν διάνοιαν (*Πλ. Εὐθυδ.* 275). *Βουλοίμην ἄν, ἄκοντος ἀπιὼν Κύρου, λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθών* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 17). *Εὐλαβεῖσθε, ὅπως μὴ πέρα τοῦ δέοντος σοφώτεροι γενόμενοι λήσετε διαφθαρέντες* (*Πλ. Γοργ.* 487). *Τοὺς ἀνθρώπους λήσομεν ἐπιπεσόντες* (*Ξε. Ἀν.* 7, 3, 43). *Δέομαι ὑμῶν, ὦ ἄνδρες δικασταί, βοηθεῖν ἡμῖν καὶ μὴ περιιδεῖν ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν ἀναιρεθέντας* (*Λυσ.* 19, 64; nicht zu gestatten, daß wir gestürzt werden). — *Ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες* (*Πλ. Κριτων* 49). *Οἶμαί σε πολλὰ μεριμνᾶν ὅπως μὴ λάθῃς σαυτὸν ἀγνοῶν τι τῶν εἰς στρατηγίαν ὠφελίμων* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 23). *Αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ περιίδοιμι τὴν χώραν, ἣν ἡμῖν οἱ πατέρες κατέλιπον, ταύτην τοὺς οἰκέτας τοὺς ἡμετέρους ἔχοντας* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 8). (Bei *ἔφθην* giebt es nicht leicht eine Veranlassung zum Präsens.) [1])

Anm. 3. Mit dem Artikel nähert das Particip des Aorists sich bisweilen dem des Perfectums: *Οἱ θανόντες. Ὁ τὰ ἔργα παρεσχηκώς, περὶ ὧν εἰσὶν οἱ λόγοι, δικαιότατ' ἂν ταύτην ἔχοι τὴν αἰτίαν, οὐχ ὁ ἐσκεμμένος οὐδ' ὁ μεριμνήσας τὰ δίκαια λέγειν νῦν* (*Δημ.* 21, 192).

§. 184. (Das Particip mit *ἄν*.) Das Particip des Präsens und des Aorists wird mit *ἄν* in hypothetischer und potentialer Bedeutung gebraucht, so daß es theils dem Imperfectum und Aorist, im Indicativ mit *ἄν*, theils, und zwar häufiger, dem Präsens und Aorist im Optativ mit *ἄν* entspricht. (Der Aor. wie im Optativ oder Infin. mit der Bedeutung eines dubitativen Fut.). Auf diese Weise kann das Particip sowohl als Bezeichnung eines Umstandes stehen (§. 174), als auch bei den §. 177 und 178 angeführten Verben, in Umschreibungen mit dem Artikel und im Doppelgenitiv oder Doppelaccusativ. (Hierdurch wird im Griechischen oft eine große Kürze und Geschmeidigkeit des Ausdrucks erreicht, in Vergleich mit Sprachen, wo eine solche hypothetische Aussage nothwendig in einem verbum finitum ausgedrückt werden muß.) a) (Dem Indicativ mit *ἄν* entsprechend): *Ἡμεῖς ἐπεὶ ἠκούσαμεν, ὅτι ἐστί τι λοιπὸν ἔργον, ὃ δεῖ ἐξεργάσασθαι, συνεσκυθρωπάσαμεν, οὐ φοβούμενοι, ἀλλὰ πεποιῆσθαι ἂν ἤδη καὶ τοῦτο βουλόμενοι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 2, 21 = *ὅτι ἠβουλόμεθ' ἂν καὶ τ. π.*). *Φίλιππος Ποτίδαιαν ἑλὼν καὶ δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἰ ἐβουλήθη, Ὀλυνθίοις παρέδωκεν* (*Δημ.* 23, 107 = *ἠδυνήθη ἄν*). *Εὖ ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον*

---

[1]) *Λελήθαμεν ἀμφοτέρων εἰς τὸ μέσον πεπτωκότες* (*Πλ. Θεαιτ.* 180). *Κατατείνας* (*συντείνας*) *λέγω, ἐρῶ* (*Πλ. Πολ.* 2, 358), mit Anstrengung meiner ganzen Kraft, nachdem ich sie gesammelt und aufgeboten habe.

καὶ πλοῦτον ἑώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον (Ἰσοκρ. Φιλ. 133). — b) (Dem Optativ mit ἄν entsprechend): Οἱ Ἡρακλέους παῖδες τὰς μὲν ἄλλας πόλεις ὑπερεώρων ὡς οὐκ ἂν δυναμένας βοηθῆσαι ταῖς ἑαυτῶν συμφοραῖς, τὴν δ' ἡμετέραν ἱκανὴν ἐνόμιζον εἶναι μόνην (Ἰσοκρ. Πανηγ. 56 = οἰόμενοι οὐκ ἂν δύνασθαι = οὐκ ἂν δύναιντο). Ὁ Ἀρίστιππος ἔρχεται πρὸς τὸν Κῦρον καὶ αἰτεῖ αὐτὸν εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθὸν ὡς οὕτως περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν (Ξε. Ἀν. 1, 1, 10). Εὑρίσκω ταύτην μόνην ἂν γενομένην τῶν παρόντων κακῶν ἀπαλλαγήν, ἢν ἐθελήσωμεν ἐκείνην τὴν δημοκρατίαν ἀναλαβεῖν, ἣν Σόλων ἐνομοθέτησεν (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 16. Von ἢν ἐθελήσωμεν im Bedingungssatze s. §. 135 Anm. 1 a). Διακεκρίμεθα χωρὶς τάς τε καθαρὰς ἡδονὰς καὶ τὰς σχεδὸν ἀκαθάρτους ὀρθῶς ἂν λεχθείσας (Πλ. Φιλ. 52 = αἳ ἀκάθαρτοι ὀρθῶς ἂν λεχθεῖεν). Ἐγώ εἰμι (gehöre zu) τῶν ἡδέως μὲν ἂν ἐλεγχθέντων, εἴ τι μὴ ἀληθὲς λέγω, ἡδέως δ' ἂν ἐλεγξάντων, εἴ τίς τι μὴ ἀληθὲς λέγοι, οὐκ ἀηδέστερον μέντ' ἂν ἐλεγχθέντων ἢ ἐλεγξάντων (Πλ. Γοργ. 458). Ξενοφῶν διαβὰς τὴν χαράδραν σὺν τοῖς λοχαγοῖς ἐσκοπεῖτο, πότερον εἴη κρεῖττον ἀπαγαγεῖν καὶ τοὺς διαβεβηκότας ἢ καὶ τοὺς ὁπλίτας διαβιβάζειν, ὡς ἁλόντος ἂν τοῦ χωρίου (Ξε. Ἀν. 5, 2, 8; da der Ort vielleicht zu nehmen war). Ἐλπίζω τοὺς Ἀθηναίους καταπλαγέντας τῷ ἀδοκήτῳ καταλῦσαι ἂν τὸν πλοῦν, ἄλλως τε καὶ τοῦ ἐμπειροτάτου τῶν στρατηγῶν ἄκοντος ἡγουμένου καὶ ἀσμένου ἂν πρόφασιν λαβόντος, εἴ τι ἀξιόχρεων ἀφ' ἡμῶν ὀφθείη (Θουκ. 6, 34; besonders da der erfahrenste der Feldherren wider Willen anführt und leicht einen Vorwand ergreifen dürfte). (Χρώμεθα τῷ νόμῳ τούτῳ εἰδότες καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλλους, ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους, δρῶντας ἂν αὐτό. Θουκ. 5, 105; doppeltes ἄν wie bei dem Infin., s. §. 173 Anm. 1). [1])

Anm. Das Particip des Futurums mit ἄν beruht (im attischen Styl) auf unrichtig geschriebenen Stellen (λυπήσων oder λυπήσας ἄν, nicht λυπήσων ἄν).

---

[1]) Οὐδὲ ταῦτα Τιμοκράτης ἁπλῶς καὶ ἀδόλως φανήσεται γεγραφώς, ἀλλ' ὡς ἂν μάλιστά τις ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι βουλόμενος (Δημ. 24, 79. Elliptisches ἄν nach §. 139 c). (Εἶναι τῶν δυνατῶν ἂν κρῖναι, Πλ. Πολ. 9, 577, einer von denen, die wohl — könnten; ἄν zu dem ausgelassenen ὄντων.)

Capitel 7.

Eigenthümlichkeiten in der Verbindung von beigeordneten Sätzen und von Haupt- und Nebensätzen. Die Fragesätze.

§. 185. a) Beigeordnete Sätze werden (in Prosa) copulativ durch *καί*, und (*τέ*, und), *τέ* — *καί* oder *καί* — *καί*, sowohl — als, und (verneinend) durch *οὐδέ*, und auch nicht, *οὔτε* — *οὔτε*, weder — noch, verbunden. (*Τέ* nach dem verbundenen Worte oder dem ersten Worte des zweiten Gliedes = qve.)

Anm. 1. Ein einzelnes *τέ* für *καί*, wodurch das zweite Glied als Zusatz zum ersten gefügt wird, ist dichterisch und findet sich in Prosa sehr selten: *Τισίαν δὲ Γοργίαν τε ἐάσομεν εὕδειν* (*Πλ. Φαιδρ.* 267). Thukydid knüpft durch *τέ* einen neuen Satz an, der das Vorhergehende bekräftigt, fortsetzt oder erweitert (fast wie *καί* — *δέ*): *Καὶ μέχρι τοῦδε πολλὰ τῆς Ἑλλάδος τῷ παλαιῷ τρόπῳ νέμεται, περί τε Λοκροὺς τοὺς Ὀζόλας καὶ Αἰτωλοὺς καὶ Ἀκαρνᾶνας καὶ τὴν ταύτῃ ἤπειρον. Τό τε σιδηροφορεῖσθαι τούτοις τοῖς ἠπειρώταις ἀπὸ τῆς παλαιᾶς λῃστείας ἐμμεμένηκεν* (*Θουκ.* 1, 5). (Von *τέ* — *οὔτε*, *οὔτε* — *τέ* s. bei den Negationen.)

Anm. 2. Durch Hinzufügung eines *δέ* zu *καί* (*καί* — *δέ*) wird das neue Glied als besondere Bekräftigung oder Erweiterung des Vorhergehenden hervorgehoben (und — auch): *Τὰ παρατιθέμενα ἀεὶ ἴσα αὐτῷ τε τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς καλουμένοις ἐπὶ δεῖπνον ἦν· καὶ τοὺς ἀμφὶ τὸ στράτευμα δὲ ὑπηρέτας ἰσομοίρους πάντων ἀεὶ ἐποίει* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 31). *Ἤιδει Κῦρος Ἀρταξέρξην, ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος. Καὶ πάντες δ' οἱ τῶν βαρβάρων ἄρχοντες μέσον ἔχοντες ἡγοῦνται* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 22).

Anm. 3. Durch *καί* — *καί* werden die zwei verbundenen Glieder jedes für sich als besondere und beigeordnete stärker hervorgehoben als durch das gewöhnliche *τέ* — *καί*, wodurch sie mehr zu einem Ganzen verbunden werden: *Καὶ ζῶν καὶ τελευτήσας* (*Πλ. Πολ.* 3, 414) *Καὶ πρῶτον καὶ μάλιστα* (*Πλ. Πολ.* 3, 415). *Καὶ αὐτοὶ ἐμάχοντο καὶ τοῖς ἄλλοις παρεκελεύοντο* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 68). *Κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 9). *Κεραυνός τε ὅτι μὲν ἄνωθεν ἀφίεται, δῆλον, ὁρᾶται δ' οὔτ' ἐπιὼν οὔτε κατασκήψας οὔτε ἀπιών, καὶ ἄνεμοι αὐτοὶ μὲν οὐχ ὁρῶνται, ἃ δὲ ποιοῦσι, φανερὰ ἡμῖν ἐστιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 3, 14). *Τέ* — *τέ* (= *καί* — *καί*) ist bei den Dichtern häufig, in Prosa selten: *Ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἵ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἵ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 12). *Μετὰ τὰ Τρωϊκὰ ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετανίστατό τε καὶ κατῳ-*

κίζετο. Βοιωτοί τε γὰρ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες ὑπὸ Θεσσαλῶν τὴν Καδμηΐδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν, Δωριεῖς τε ὀγδοηκοστῷ ἔτει ξὺν Ἡρακλείδαις Πελοπόννησον ἔσχον (Θουκ. 1, 12). Καί — τέ (et — qve) ist eine poetische freiere Verbindung: Ἴσθι γὰρ δοκῶν ἐμοὶ καὶ ξυμφυτεῦσαι τοὔργον εἰργάσθαι θ', ὅσον μὴ χερσὶ καίνων (Σοφ. Οἰδ. Τ. 347).

Anm. 4. Wo τέ — καί zwei einzelne Begriffe verbindet, die einen gemeinschaftlichen Artikel haben, wird τέ bisweilen nach diesem gesetzt: τούς τε εὐοπλοτάτους καὶ εὐειδεστάτους (Ξε. Ἀν. 2, 3, 3); ebenso gewöhnlich nach einer gemeinschaftlichen Präposition: ἔν τε τῷ θερμοτέρῳ καὶ ψυχροτέρῳ (Πλ. Φιλ. 24). (Ἐν τοσαύτῃ τε ἀγρυπνίᾳ καὶ λύπῃ. Πλ. Κριτων 43.)

Anm. 5. Bisweilen folgt auf τέ nicht καί, sondern δέ, allein oder mit einer anderen Partikel (ἔπειτα δέ, ἅμα δέ, ἅμα δὲ καί, ἔτι δὲ καί, ὡςαύτως δέ, πολὺ μᾶλλον δέ), indem die copulative Verbindung aufgegeben und eine adversative anstatt derselben gesetzt wird, entweder weil man das letzte Glied besonders hervorheben will, oder weil es von τέ weit entfernt worden ist. Ἔπεμψεν ἡμᾶς ἡ τῶν Σινωπέων πόλις ἐπαινέσοντάς τε ὑμᾶς, ὅτι ἐνικᾶτε Ἕλληνες ὄντες βαρβάρους, ἔπειτα δὲ καὶ ξυνησθησομένους, ὅτι διὰ πολλῶν τε καὶ δεινῶν πραγμάτων σεσωσμένοι πάρεστε (Ξε. Ἀν. 5, 5, 8). Τιμαῖός τε ὅδε, εὐνομωτάτης ὢν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίᾳ Λοκρίδος, οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ, τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ τιμὰς ἐν τῇ πόλει μετακεχείρισται, φιλοσοφίας δ' αὖ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ' ἄκρον ἁπάσης ἐλήλυθε· Κριτίαν δέ που πάντες οἱ τῇδ' ἴσμεν οὐδενὸς ἰδιώτην ὄντα ὧν λέγομεν (Πλ. Τιμ. 20). Ἔν τε τῇ τῶν ἐπῶν ποιήσει πολλαχοῦ δὲ καὶ ἄλλοθι (Πλ. Πολ. 3, 394). (Von der Unregelmäßigkeit, daß zwei durch τέ — καί als beigeordnete bezeichnete Glieder doch nicht genau verbunden werden, s. bei der Anakoluthie §. 216 Anm. 1.)

Anm. 6. Die copulative Partikel wird in rednerischer Herzählung mehrerer (kurzen) Glieder ausgelassen. (Zwischen zwei Gliedern selten und poetisch, z. B. Τοῦ τὸν κρατῆρα πλήσας θῶ; Ὕδατος, μελίσσης· μηδὲ προςφέρειν μέθυ. Σοφ. Οἰδ. Κ. 481; in Prosa in einzelnen hergebrachten Verbindungen zweier entgegengesetzter Wörter, z. B. ἄνω κάτω = ἄνω καὶ κάτω.) Καί wird ausgelassen vor εἶτα, ἔπειτα in der Bedeutung und dann, von einer Fortsetzung und weiteren Folge (besonders in Bedingungs- und Objectssätzen): Εἰ προησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ' Ὄλυνθον Φίλιππος καταστρέψεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κωλῦον ἔτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν, ὅποι βούλεται (Δημ. 1, 12). Φοβοῦμαι, μὴ πάντες περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι, εἶτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι (Δημ. 5, 19).

b) Eine copulative Verbindung mit καί (bisweilen τέ — καί) wird im Griechischen gebraucht, wo in einer Erzählung angegeben wird, auf welchem Punkte die Sache war, was geschehen war, als eine Veränderung oder eine neue Begeben-

heit eintrat: Οὔπω δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην (Εὐθύδημος καὶ Διονυσόδωρος) καὶ εἰςέρχεται Κλεινίας (Πλ. Εὐθυδ. 273). Ἐκταῖος ἥκων ἐτύγχανον καὶ ἡ μήτηρ ἰδοῦσά με καὶ προςείπασα τὴν ψυχὴν ἀφῆκεν (Δημ. 50, 60). Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἧκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες (Ἰσοκρ. Πανηγ. 86. So oft οὐκ ἔφθην ποιήσας — καί, ich hatte nicht so bald — als).

c) Καί steht auch bei der Hinzufügung des zweiten Vergleichungsgliedes bei Adjectiven und Adverbien, welche eine Aehnlichkeit bezeichnen: Οἱ ἄλλοι ποιηταὶ οὐχ ὁμοίως πεποιήκασι καὶ Ὅμηρος (Πλ. Ἴων 531; haben nicht gedichtet). Ὁμοιός γ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Σόλων νομοθέτης καὶ Τιμοκράτης (Δημ. 24, 106. Ironischer Ausruf). Παραπλήσια ἐπεπόνθεσαν οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Συρακούσαις, καὶ ἔδρασαν αὐτοὶ ἐν Πύλῳ (Θουκ. 7, 71; auch οἷάπερ ἔδρασαν). Vgl. §. 37 A. 2 [1]).

§. 186. Eine disjunctive Verbindung wird durch ἤ, oder, ἤ — ἤ, entweder — oder (ἤτοι — ἤ), bezeichnet. (Εἴτε — εἴτε, es sei daß — oder daß; εἴτε — εἴτε καί.)

Anm. Durch ἤ, oder auch, wird oft ein Satz hinzugefügt, welcher angiebt, was anzunehmen ist und geschehen wird, falls eine Bedingung nicht stattfindet, ein Gebot übertreten wird: Τί γὰρ δήποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τἆλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπείθει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς Θρᾳξὶν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν; (Δημ. 8, 8; wenn wir nicht erklären sollen, daß er Krieg anfängt.) Wenn ἤ auf diese Weise zu einem unpersönlichen Ausdruck, der Nothwendigkeit oder Pflicht bezeichnet, mit dem Infinitiv gefügt wird, folgt nach ἤ auch der Infinitiv (im Deutschen das Futurum im Indicativ: oder auch wird), wenn gleich derselbe regierende Begriff nicht unverändert wiederholt werden kann: Ξένους προςήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς, ἔπειτα δὲ πολίτας δειπνίζειν καὶ εὖ ποιεῖν, ἢ ἔρημον συμμάχων εἶναι (Ξε. Οἰκ. 2, 5).

§. 187. Eine adversative Verbindung zweier einander widersprechender Glieder wird durch ἀλλά bezeichnet, so daß theils (berichtigend) ein bejahendes Glied zu einem verneinenden gefügt wird (οὐχ ἅπαξ, ἀλλὰ πολλάκις, οὐ μόνον — ἀλλὰ καί oder blos ἀλλά, οὐχ ὅπως — ἀλλά, μή ὅτι — ἀλλά, s. bei den Negationen), theils das, was verneint wird, zum beja-

---

[1]) Von καί in der Bedeutung auch und seinen verschiedenen Anwendungen in derselben ist im Wörterb. nachzusehen.

henden gefügt wird (im Deutschen und nicht oder blos nicht, in Fragen und Ironie: und nicht vielmehr): *Πρὸς τὴν τῶν προγόνων ἀρετὴν ἀλλ' οὐ πρὸς τὴν τῶν τριάκοντα πονηρίαν ἁμιλλητέον ἡμῖν ἐστιν* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 73). *Ἐκ δὴ πάντων τῶν εἰρημένων τίς μηχανή, ὦ Σώκρατες, δικαιοσύνην τιμᾶν ἐθέλειν, ᾧ τις δύναμις ὑπάρχει ψυχῆς ἢ χρημάτων ἢ σώματος ἢ γένους, ἀλλὰ μὴ γελᾶν ἐπαινουμένης ἀκούοντα;* (*Πλ. Πολ.* 2, 366; wenn man sie rühmen hört)[1]. *Ἀλλὰ γὰρ ἴσως μετὰ μικρᾶς διαβολῆς ἢ φαύλων κατηγόρων ἐκινδύνευον, ἀλλ' οὐ διὰ τῶν ἐῤῥωμενεστάτων καὶ λέγειν καὶ πράττειν* (*Ἀνδοκ.* 4, 37).

Anm. 1. Bisweilen fügt jedoch *ἀλλά* blos etwas hinzu, das dem Vorhergehenden nicht entspricht, ohne es jedoch aufzuheben: *Καὶ ὁ Ἀβραδάτας εἶπεν· Ἀλλὰ τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Κῦρε, καλῶς ἔχειν· ἀλλὰ τὰ πλάγια λυπεῖ με* (*Ξε. Κυρ.* 7, 1, 16). Der sonstige Gebrauch von *ἀλλά* (allein oder mit anderen Partikeln) außer zur grammatischen Verbindung des Satzes, ist im Wörterbuche nachzusehen; zum Theil liegt dabei in *ἀλλά* eine elliptische Andeutung eines nicht ausgedrückten Gedankens.

Anm. 2. Zu den adversativen Conjunctionen kann auch das ausnehmende *πλήν* gerechnet werden: *Πάντες τὴν πόλιν ἐξέλιπον πλὴν οἱ τὰ καπηλεῖα ἔχοντες*, *Ξε. Ἀν.* 1, 2, 24, ausgenommen, nur nicht —; *πλὴν εἰ*, *πλὴν ὅτι*, *πλὴν ὅσον*. (§. 92 A. 2.)

Durch *δέ* wird etwas bezeichnet, das vom Vorhergehenden unterschieden wird, es aber nicht aufhebt und ihm nicht widerspricht: *Ξυμπονήσετε ἐν τῇ πόλει ἕκαστοι ἐν μέρει, τὸν δὲ πολὺν χρόνον μετ' ἀλλήλων οἰκήσετε ἐν τῷ καθαρῷ* (in Freiheit und Ruhe, *Πλ. Πολ.* 7, 520). *Δέῃ τι βοηθείας; ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 3; und die Feinde kommen nicht?)[2]. *Δέ* dient daher als Uebergangspartikel (Adverb) zur Anknüpfung einer jeden Fortsetzung der Rede, die nicht durch ein anderes Adverb (z. B. ein conclusives, *οὖν*, ein causales, *γάρ*) mit dem Vorhergehenden verbunden ist und keine neue Gedankenreihe anfängt. Einem vorhergehenden *μέν* entsprechend bildet es eine eintheilende Verbindung, wodurch zwei Glieder (oder, §. 188.

[1]) Bisweilen jedoch auch *καὶ οὐ* (*μή*) und blos *οὐ* (*μή*), z. B. *ἂν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ* (*Δημ.* 21, 183).

[2]) Zuweilen, vornehmlich bei Dichtern, für *ἀλλά*: *Οὐκ ἔπραξαν, ἃ ἠβούλοντο, ἀπῆλθον δὲ διὰ τάχους* (*Θουκ.* 6, 79). (Jedoch nie *οὐ μόνον — δέ* oder dergleichen).

bei wiederholtem δέ, mehrere) im Gegensatze zu einander hervorgehoben werden. (Ὁ μὲν βασιλεύς —, οἱ δὲ στρατιῶται —. Λέγεις μὲν εὖ, πράττεις δ' οὐδέν. Νῦν μέν — τότε δέ —. Πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα δύο δὲ μέγιστα. Εἰ μὲν νικήσεις, — εἰ δὲ οἱ θεοὶ ἄλλως βουλεύονται, —. Entgegengesetzte Nebenbestimmungen, die bei zwei Hauptsätzen durch μέν und δέ bezeichnet werden, wodurch zugleich die Hauptsätze verbunden werden, haben oft eine verschiedene grammaticalische Form: τῷ μὲν πρώτῳ ἔτει —, ἐπεὶ δέ —. Πρὶν μὲν τὴν μάχην γενέσθαι —, νικήσας δέ —. Im Deutschen wird das Verhältniß bald stärker durch aber, freilich — aber, bald schwächer durch und oder die bloße Wortstellung und Betonung bezeichnet.) Wo μέν und δέ Hauptsätze verbinden, werden sie oft weit von einander getrennt, indem sich mehrere Sätze an das erste Glied anknüpfen, wodurch die Verbindung bisweilen weniger augenfällig wird. S. z. B. Xenophon's Anabasis II, 4, 2—5 (τοῖς μὲν πολλοῖς τῶν Ἑλλήνων οὐκ ἤρεσκον — Κλέαρχος δέ). Kyropädie VIII, 2, 2—7 *).

Anm. 1. Μέν und δέ stehen hinter dem Worte, in welchem der Gegensatz liegt (welches bei δέ immer am Anfange des Satzes steht), oder, wo der Gegensatz in einem ganzen Nebensatze oder einer relativen Umschreibung liegt, nach der Conjunction oder dem Relativ (ἐπεὶ δέ, ἃς μέν, ὡς μέν). Bei einem Nomen mit dem Artikel stehen μέν und δέ hinter dem Artikel, δέ auch (seltener) hinter dem Nomen: τὰ μὲν ἀνθρώπεια παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 12. Gewöhnlich τὰ δὲ δ.). Bei Präpositionen stehen μέν und δέ gern unmittelbar hinter der Präposition (πρὸς μὲν μεσημβρίαν, auch bei ὁ μέν — ὁ δέ, z. B. ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ. (Πλ. Φαιδρ. 263). (Bei den Dichtern einzelne Abweichungen.) (Ἦν δ' ἐγώ, ἦ δ' ὅς, hinter einem ganzen Satze.)

Anm. 2. Besonders zu merken ist der Gebrauch von μέν und δέ mit dem Artikel (als demonstrativem Pronomen: ὁ μέν — ὁ δέ, bei Späteren auch ὃς μέν — ὃς δέ) und demonstrativen Adverbien der Zeit und des Ortes (τότε μέν — τότε δέ, ἔνθα μέν — ἔνθα δέ) zur Bezeichnung eines unbestimmten und allgemeinen Gegensatzes: der eine — der andere, dieser

---

*) Selten: μεμνημένος, ὁρῶν δ' οὔ (Πλ. Θεαιτ. 164. Das erste Glied absolut gesetzt). (Ὦ παῖ Πηλέως, πατὴρ δ' ἐμός. Εὐρ. Ἑκαβ. 534.) (Καὶ σὲ μέν γ' ἤδη ἐάσω, τὸν δὲ λόγον τὸν περὶ τοῦ Ἔρωτος πειράσομαι ὑμῖν διελθεῖν. Πλ. Συμπ. 201; μέν durch γέ noch mehr hervorgehoben. Εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἱρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς καὶ σὺν ὑμῖν, ὅ, τι ἂν δέῃ, πείσομαι. Ξε. Ἀν. 1, 3, 5. S. im Wörterbuch; gleichfalls von μὲν οὖν, μέντοι u. s. w.)

— jener (auch ὁ μέν τις — ὁ δέ τις), bald — bald, hier — dort. (Ὁ μέν — οἱ δ' Ἀθηναῖοι, mit bestimmter Angabe im zweiten Gliede. Ἀλγεῖ, τότε δὲ χαίρει, Πλ. Φιλ. 35 = Τότε μὲν ἀλγεῖ, τότε δὲ χαίρει.) Bei Herodot wird, wenn der Gegensatz bei μέν und δέ zwischen zwei Prädicaten desselben Subjects stattfindet, im zweiten Gliede ein auf das Subject bezogenes ὁ eingeschoben und diesem das δέ angeschlossen: Γέλων ταύτην μὲν τὴν ὁδὸν ἠμέλησε, ὁ δὲ ἄλλης εἴχετο (7, 163, = ἄλλης δ' εἴχετο).

Anm. 3. Oft wird das mehreren entgegengesetzten Gliedern gemeinschaftliche Wort (besonders das Verbum) mit μέν und δέ nachdrücklich wiederholt, anstatt einer copulativen Verbindung: Πολλὴ ἀθυμία ἦν τοῖς Ἕλλησιν, ὁρῶσι μὲν τοῦ ποταμοῦ τὴν δυςπορίαν, ὁρῶσι δὲ τοὺς διαβαίνειν κωλύσοντας, ὁρῶσι δὲ τοῖς διαβαίνουσιν ἐπικεισομένους τοὺς Καρδούχους ὄπισθεν (Ξε. Ἀν. 4, 3, 7). Σὺν μὲν σοὶ πᾶσα μὲν ἡμῖν ὁδὸς εὔπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός, ἄνευ δὲ σοῦ πᾶσα μὲν διὰ σκότους ἡ ὁδός, πᾶς δὲ ποταμὸς δύσπορος, πᾶς δὲ ὄχλος φοβερός (Ξε. Ἀν. 2, 5, 9) [1]).

Anm. 4. Wenn der durch μέν und δέ bezeichnete Gegensatz in einem Relativsatze liegt und zu diesem eine demonstrative Hinweisung gefügt ist (οἵ —, οὗτοι, ὅπου —, ἐνταῦθα), stehen oft μέν und δέ oder eins von ihnen doppelt, erst bei dem Relativ, dann bei dem Demonstrativ: Πρωταγόρας λέγει, ὡς, οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μέν ἐστιν ἐμοί, οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δ' αὖ σοί (Πλ. Θεαιτ. 152). Οἳ μὲν ἂν τῶν σατραπῶν τὸν ἀριθμὸν τὸν τεταγμένον τῶν μισθοφόρων ἔκπλεων ἔχοντες φαίνωνται καὶ τούτους δοκίμοις ἵπποις καὶ ὅπλοις παρεσκευασμένους παρέχωσι, τούτους μὲν τοὺς ἄρχοντας ὁ βασιλεὺς καὶ τιμαῖς αὔξει καὶ δώροις μεγάλοις καταπλουτίζει, οὓς δ' ἂν εὕρῃ τῶν ἀρχόντων καταμελοῦντας, τούτους χαλεπῶς κολάζει (Ξε. Οἰκ. 4, 7; nur μέν wiederholt). Dasselbe geschieht, wenn zu einem Particip mit dem Artikel nachher ein Demonstrativ gefügt wird (nach §. 100 e). Isokrates Panegyr. §. 60.

Anm. 5. Bisweilen steht μέν, um den Gegensatz zu etwas Folgendem zu bezeichnen, ohne daß jedoch ein entsprechendes δέ folgt, indem entweder (a) dasselbe bei gewissen Adverbien, die selbst einen Gegensatz zum Vorhergehenden ausdrücken, für überflüssig angesehen wird (ἔπειτα, εἶτα nach πρῶτον μέν, τέως μέν), oder (b) der Gegensatz durch μήν, jedoch (γὲ μήν), oder μέντοι, dennoch, stärker hervorgehoben wird, oder (c) das zweite Glied durch eine weniger genaue Form der Rede in einer andern Verbindung folgt und nicht ausdrücklich als Gegensatz hervorgehoben wird (Anakoluthie), oder (d) μέν sich auf einen Gegensatz bezieht, der unterverstanden wird, ohne ausdrücklich erwähnt zu werden (ἴσως μέν, εἰκὸς μέν, οἶμαι μέν, ὡς μὲν λέγουσιν, ἐγὼ μέν, im Gegensatze zu möglichen abweichenden Meinungen und Berichten): (a) Ἔγωγε μάλιστα ἐθαύμασα τοῦ Σωκράτους πρῶτον μὲν τοῦτο, ὡς ἡδέως καὶ εὐμενῶς τῶν νεανίσκων τὸν λόγον ἀπεδέξατο, ἔπειτα ἡμῶν ὡς ὀξέως ᾔσθετο ὃ ἐπεπόνθειμεν ὑπὸ τῶν λόγων (Πλ. Φαιδ. 89; uns abmerkte, welchen Eindruck die Rede auf uns gemacht

---

[1]) Βίᾳ μέν, ὅμως δ' ἀπέχονται (Πλ. Πολ. 10, 607; sie enthalten sich mit Gewalt, aber sie enthalten sich doch).

hatte). (b) *Οἱ μὲν παθόντες, ἄδηλον ἦν, εἰ ἀδίκως ἐτετιμώρηντο· ἡ μέντοι ἄλλη πόλις ἐν τῷ παρόντι περιφανῶς ὠφέλητο* (*Θουκ.* 6, 60). (c. Xenophon's Anabasis 1, 10, 16.) (d) *Εἰκὸς μέν, ἔφη, οὓς ἄν τις ἡγῆται χρηστούς, φιλεῖν, οὓς δ' ἂν πονηρούς, μισεῖν* (*Πλ. Πολ.* 1, 334). *Ἆρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα Εὔανδρον ἐν τῇ ἀρχῇ διαπράξασθαι προςδοκᾶτε; ἐγὼ γὰρ μὲν οὐκ ἂν οἶμαι* (*Λυσ.* 26, 7) [1]). (Von anderen Unregelmäßigkeiten in der Verbindung der durch *μέν* und *δέ* bezeichneten Glieder s. bei der Anakoluthie.)

Anm. 6. Die Partikel *δέ* steht in der ältern Dichtersprache (Homer) häufig mit einem gewissen Nachdrucke im Nachsatze nach relativen Sätzen oder Conjunctionen (mit *δή* verwandt). Bei den Attikern ist dies selten (besonders in Prosa) und kommt nur vor, wo der Nachsatz nach einer Conjunction oder einem relativen Adverbium der Vergleichung (*ὡς*, *ὥςπερ*) durch ein demonstratives Wort oder ein persönliches Pronomen, das einen Gegensatz zu einem anderen Gegenstande andeutet, mit besonderem Nachdruck hervorgehoben wird, und auf dieselbe Weise nach einer Participialconstruction, die einen Gegensatz zum Hauptsatze enthält: *Εἰ οὖν ἐγὼ μὴ γιγνώσκω μήτε τὰ ὅσια μήτε τὰ δίκαια, ὑμεῖς δὲ διδάξατέ με* (*Ξε. Ἑλλ.* 4, 1, 33). *Ἐπεὶ δὲ γῇ ἔκειτο τλήμων* (*Ἰοκάστη*), *δεινὰ δ' ἦν τἀνθένδ' ὁρᾶν* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1267; vergl. *Θουκ.* 5, 16). *Ἐπιτιμῶ ταῖς μοναρχίαις, ὅτι, δέον τοὺς μονάρχους τὴν φρόνησιν ἀσκεῖν μᾶλλον τῶν ἄλλων, οἱ δὲ χεῖρον παιδεύονται τῶν ἰδιωτῶν* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 71).

Anm. 7. Besonders ist zu merken der Gebrauch von *τὸ δέ* (der Artikel als Pronomen) zur Anknüpfung eines Satzes, der im Gegensatze zu dem erst angeführten weniger Richtigen das Wahre an einer Sache angiebt (aber in der Wirklichkeit): *Οἴονταί με ἑκάστοτε οἱ παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφόν, ἃ ἂν ἄλλον ἐξελέγξω· τὸ δὲ κινδυνεύει, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι καὶ ἐν τῷ χρησμῷ τούτῳ τοῦτο λέγειν, ὅτι ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστίν* (*Πλ. Ἀπολ.* 23). Der Ausdruck ist durch die Auslassung eines blos durch *τό* angedeuteten Satzes entstanden (*τὸ δὲ ὧδε ἔχει· κινδυνεύει κ. τ. λ. Πλ. Θεαιτ.* 166).

§. 189. (320, A.) a) Die Griechen gebrauchen nicht selten zwei durch *μέν* und *δέ* verbundene Sätze so, daß der Sinn der Rede nicht jeden Satz für sich, sondern die Verbindung der Sätze und die Vereinigung ihres Inhaltes betrifft, welches Verhältniß sich bestimmter dadurch ausdrücken ließe, daß der Satz mit *μέν* durch eine Conjunction als Nebensatz zum Satze mit *δέ* gefügt würde. Zwei dergestalt verbundene Sätze werden entweder fragend (ob Beides neben einander bestehen kann, ob das Eine neben dem Andern wahrscheinlich ist) oder vernei-

---

[1]) *Τούτους οὖν πάντας φιλοσόφους φήσομεν; Οὐδαμῶς, εἶπον, ἀλλ' ὁμοίους μὲν φιλοσόφοις* (*Πλ. Πολ.* 5, 475; der Gegensatz *φιλοσόφους δ' οὔ* liegt im Vorhergehenden).

nend (so daß die Verneinung beider vorhergeht) ausgesagt, oder sie werden im Infinitiv, Accusativ mit dem Infinitiv oder durch εἰ (ὡς, ὅτι) an eine Aussage geknüpft, die eine Ungereimtheit und Verkehrtheit bezeichnet. Bisweilen werden auf diese Weise ein Glied, das etwas Wirkliches aussagt, und ein hypothetisches mit ἄν verbunden, indem gefragt wird, ob das wirkliche Verhältniß und die Annahme mit einander stimmen und sich vereinigt denken lassen: *Τί οὖν; οἱ μὲν ἄρα νίκης ἕνεκα πάλης καὶ δρόμου ἐτόλμησαν ἀπέχεσθαι λεγομένου πράγματος ὑπὸ τῶν πολλῶν εὐδαίμονος, οἱ δὲ ἡμέτεροι παῖδες ἀδυνατήσουσι καρτερεῖν πολὺ καλλίονος ἕνεκα νίκης;* (*Πλ. Νομ.* 8, 840). *Ἆρ' ἐξ ἴσου οἴει εἶναι σοὶ τὸ δίκαιον καὶ ἡμῖν* (*τοῖς νόμοις*), *καὶ ἅττ' ἂν ἡμεῖς σε ἐπιχειρῶμεν ποιεῖν, καὶ σοὶ ταῦτα ἀντιποιεῖν οἴει δίκαιον εἶναι; ἢ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην, εἴ σοι ὢν ἐτύγχανεν, ὥστε, ἅπερ πάσχοις, ταῦτα καὶ ἀντιποιεῖν, πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι;* (*Πλ. Κριτων* 50. Durch ἄρα, nun, wird das, wonach gefragt wird, als Resultat eines Raisonnements und einer Erwägung bezeichnet, bald an einem Gliede, bald an beiden). *Ἔδει Αἰσχίνην, εἰ ἀδικοῦντά με ἑώρα τὴν πόλιν, ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τἀδικήματα χρῆσθαι, εἰ μὲν εἰσαγγελίας ἄξια πράττοντά μ' ἑώρα, εἰσαγγέλλοντα, εἰ δὲ γράφοντα παράνομα, παρανόμων γραφόμενον· οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο* (*Δημ.* 18, 14. Denn es läßt sich ja nicht annehmen (οὐ), daß er zwar den Kt. verfolgen kann, aber mich nicht angeklagt hätte, wenn —; oder: daß er, wenn er den Kt. verfolgen kann, nicht auch mich angeklagt hätte. So wird oft die Verbindung eines bejahenden und verneinenden Gliedes verneint) [1]. *Οὐ δεινόν, ἄλλοις μέν τισι θεῶν ὕμνους καὶ παιᾶνας εἶναι ὑπὸ τῶν ποιητῶν πεποιημένους, τῷ δ' Ἔρωτι, τηλικούτῳ ὄντι καὶ τοσούτῳ θεῷ, μηδὲ ἕνα πώποτε πεποιηκέναι μηδὲν ἐγκώμιον;* (*Πλ. Συμπ.* 177). *Πάνυ θαυμαστὸν Κύρῳ ἐδόκει εἶναι, εἰ οἱ μὲν βάναυσοι ἴσασι τῆς ἑαυτοῦ τέχνης ἕκαστος τῶν ἐργαλείων τὸ ὄνομα, ὁ δὲ*

---

[1]) *Οὐχ ὁ μέν, ὁ δ' οὔ* (*ἀλλ' ἅπαντες*). Verneinung einer Eintheilung, indem die Wahrheit eine allgemeine Aussage fordert.

στρατηγὸς οὕτως ἠλίθιος ἔσοιτο, ὥςτε οὐκ εἴσεται τῶν ὑφ' ἑαυτῷ ἡγεμόνων τὰ ὀνόματα (*Ξε. Κυρ.* 5, 3, 47. Im ersten Gliede nach dem Präteritum der Indicativ beibehalten, im zweiten der Optativ gesetzt; s. §. 132 a und b). *Δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, τότε μέν, οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον* (Factum), *τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς θάνατον λίποιμι τὴν τάξιν* (nun verlassen würde, *Πλ. Ἀπολ.* 28. Von dem doppelten *μέν* und *δέ* s. §. 188 Anm. 4).

Anm. 1. Auf dieselbe Weise bezeichnet man das Verbot, in zwei Fällen so zu handeln, daß die Handlungen nicht übereinstimmen: *Μὴ τοίνυν, ἂν μὲν εἴπῃ τις* (vorschlägt) *παράνομα, ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἂν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ, πρᾴως διάκεισθε* (*Δημ.* 21, 183).

Anm. 2. Bisweilen findet sich einige Ungenauigkeit in der Verbindung der zwei Glieder, wenn sie abhängig sein sollten (z. B. *οὐ δεινόν, εἰ* —), falls das erste etwas lang und der Zusammenhang weniger deutlich geworden ist, so daß z. B. das zweite Glied als selbstständige Frage oder Aussage hinzugefügt oder auf andere Weise verändert wird (Anakoluthie) S. z. B. Lysias XII §. 36. Xenoph. Kyrop. IV, 2, 46.

b) Bisweilen wird, theils in einem Nachsatze, theils besonders bei *ὥςτε*, vor dem, was eigentlich ausgesagt werden soll, ein beigeordnetes Glied mit *μέν* (und folgendem *δέ*) eingeschoben, das eine Nebenbemerkung von etwas zugleich Stattfindendem enthält und genauer durch eine Conjunction (während, obgleich, wie) oder in einer Participialconstruction hinzugefügt werden sollte: *Ἐπεὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες τό τε Φαρναβάζου ἱππικὸν ἔτι συνεστηκὸς καὶ τοὺς Βιθυνοὺς ἱππέας πρὸς τούτους ἀθροιζομένους, ἀπειρήκεσαν μέν, ὅμως δὲ ἐδόκει καὶ ἐπὶ τούτους ἰτέον εἶναι οὕτως, ὅπως δύναιντο* (*Ξε. Ἀν.* 6, 3, 30; so glaubten sie, obgleich sie müde waren, dennoch —). *Οὕτω μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὦ Σώκρατες, ὥςτε πρόσθεν μὲν οὐ προςιέμην δανείσασθαι, εἰδώς, ὅτι, ἀναλώσας, ὅ, τι ἂν λάβω, οὐχ ἕξω ἀποδοῦναι, νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομενεῖν αὐτὸ ποιῆσαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 7, 11; daß ich, obgleich ich mich bisher nicht auf Borgen einließ, dennoch glaube, daß ich —).

§. 190. Wenn die Beschaffenheit einer Handlung oder eines Verhältnisses erst durch ein demonstratives Pronomen im Neutrum (*τοῦτο, τόδε, τοιόνδε, τοιοῦτον, ταὐτόν*, als Object oder als Subject bei *γίγνομαι*), durch ein demonstratives Adverbium, durch ein hinweisendes Adjectiv (*τοὐναντίον, τὰ ἀντίστροφα*) oder einen ähnlichen Ausdruck blos im Allgemeinen bezeichnet wird, um alsdann in einem neuen Satze näher angegeben zu werden, wird dieser im Griechischen ohne Verbindungspartikel, in demselben Modus, sogar im Infinitiv

oder Particip, hinzugefügt. (Apposition eines ganzen Satzes.) *Τί δέ; οἱ κόσμιοι αὐτῶν οὐ ταὐτὸν τοῦτο πεπόνθασιν, ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσιν;* (Πλ. Φαιδ. 68). *Δέδοικα, μὴ τοὐναντίον, οὗ βούλομαι, ποιῶ, σφόδρα ἀκριβῶς δεικνύναι πειρώμενος διοχλῶ πάλαι τοῦτ' αὐτοὺς ὑμᾶς εἰδότας* (Δημ. 19, 329). *Ὡς οἱ τὴν δικαιοσύνην ἐπιτηδεύοντες ἄκοντες ἐπιτηδεύουσι, μάλιστ' ἂν αἰσθανοίμεθα, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ, δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν, ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι, ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει* (Πλ. Πολ. 2, 359). *Ἡ αὐλητικὴ οὐ δοκεῖ σοι τοιαύτη τις εἶναι, ὦ Καλλίκλεις, τὴν ἡδονὴν μόνον διώκειν;* (Πλ. Γοργ. 501). *Ὁρῶμεν, ὅσοι ἂν μακρότερον τῇ φιλοσοφίᾳ ἐνδιατρίψωσι, τοὺς μὲν πλείστους καὶ πάνυ ἀλλοκότους γιγνομένους, τοὺς δὲ ἐπιεικεστάτους δοκοῦντας ὅμως τοῦτό γε ὑπὸ τοῦ ἐπιτηδεύματος, οὗ σὺ ἐπαινεῖς, πάσχοντας, ἀχρήστους ταῖς πόλεσι γιγνομένους* (Πλ. Πολ. 6, 487).

Bei declarativen Objectsätzen, die mit *ὅτι* oder *ὡς* bezeichnet werden (s. §. 159 Anm. 3), so wie bei abhängigen Fragesätzen ist zu merken, daß im Griechischen oft (durch eine Attraction) das Subject des Objectsatzes als Object in den Hauptsatz hineingezogen und alsdann der Nebensatz hinzugefügt wird, durch welchen die Objectsvorstellung erst vollständig und passend wird. Diese Attraction geschieht oft, obgleich das Hauptverbum (ein Verbum der Aeußerung, Meinung oder Kenntniß) sonst nicht an und für sich mit einem Objectsaccusativ der durch das Substantiv bezeichneten Art verbunden werden kann, z. B. nicht *λέγειν τινά* für *περί τινος*. *Κῦρος ᾔδει βασιλέα, ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος* (Ξε. Ἀν. 1, 8, 21). *Γνώσῃ τὸν Ἡσίοδον, ὅτι τῷ ὄντι ἦν σοφὸς λέγων πλέον εἶναί πως ἥμισυ παντός* (Πλ. Πολ. 5, 466). *Φίλιππος ἔφη πυνθάνεσθαι τοὺς Ὠρείτας, ὡς νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν ἐν αὑτοῖς* (Δημ. 9, 12). *Οἶσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὀδόντας ἔχει;* (Πλ. Εὐθυδ. 294). *Τὰς τῶν πατέρων ἁμαρτίας ἀφίετε διὰ τοὺς παῖδας, οὓς οὔπω ἴστε εἴτε ἀγαθοὶ εἴτε κακοὶ ἡβήσαντες γενήσονται* (Λυσ. 20, 34). (*Ἀνεμνήσθην τοῦ Κόννου, ὅτι μοι κἀκεῖνος χαλεπαίνει ἑκάστοτε, ὅταν αὐτῷ μὴ ὑπείκω.* Πλ. Εὐθυδ. 295.) §. 191.

Anm. 1. Bisweilen wird das Subject des Nebensatzes in den Hauptsatz hineingezogen als Subject zu einem passiven oder intransitiven Verbum, das sonst unpersönlich stehen sollte: *Περὶ τοῦ μήθ' ἑαλωκότος μήτ' ἐγνω-*

σμένου, πότερον δέδρακεν ἢ οὒ καὶ πότερ' ἄκων ἢ ἑκών, πάνδεινον γράφειν, ὡς ἐκδοτέον τοῖς ἐγκαλοῦσιν (*Δημ.* 23, 79; von demjenigen, von welchem es noch nicht bekannt ist). (*Οἱ Λακεδαιμόνιοι σχηματίζονται ἀμαθεῖς εἶναι, ἵνα μὴ κατάδηλοι ὦσιν, ὅτι σοφίᾳ τῶν Ἑλλήνων περίεισιν. Πλ. Πρωτ.* 342 = *κατάδηλοι ὦσι σοφίᾳ — περιόντες*, nach §. 177.) Auf dieselbe Weise, wie das Subject des Nebensatzes zum Accusativ bei dem Hauptverbum wird, kann es bisweilen zum objectiven Genitiv bei einem Substantiv werden: *Ἦλθε τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσιν* (*Θουκ.* 1, 61; die Nachricht, daß die Städte abgefallen waren).

Anm. 2. Eine ähnliche Attraction findet bisweilen gewissermassen Statt bei Sätzen mit *μή* und *ὅπως* nach Verben, die Furcht und Sorge bezeichnen: *Ἰσχυρῶς ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες τὸν Ἰάσονα, μὴ τύραννος γένοιτο* (*Ξε.* *Ἑλλ.* 6, 4, 32).

§. 192. a) Die Partikel *ὅτι*, welche einen declarativen Objectssatz bezeichnet, steht oft auch vor der eigenen directen Rede einer Person, wenn sie mit einem Verbum der Aeußerung angeführt wird: *Ἠρώτησεν ὁ Κῦρος τὸν Ὀρόντην· Ἔτι οὖν ἂν φίλος καὶ πιστός μοι γένοιο; Ὁ δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι· Οὐδ' εἰ γενοίμην, ὦ Κῦρε, σοί γ' ἂν ἔτι ποτὲ δόξαιμι* (*Ξε.* *Ἀν.* 1, 6, 8). *Τῷ ταῦτα εἰπόντι ἐγὼ ἂν δίκαιον λόγον ἀντείποιμι, ὅτι· Οὐ καλῶς λέγεις, ὦ ἄνθρωπε, εἰ οἴει κίνδυνον ὑπολογίζεσθαι τοῦ ζῆν ἢ τεθνάναι ἄνδρα, ὅτου τι καὶ σμικρὸν ὄφελος* (*Πλ.* *Ἀπολ.* 28). (*Ἀπεκρινάμην, ὅτι οὔ*, ich antwortete: nein.)

b) Ein Bericht von der Rede einer Person, der in der oratio obliqva (im Infinitiv, mit *ὅτι* oder *ὡς*) angefangen ist, geht oft plötzlich (sogar in einem Nebensatze zur oratio obliqva) in die oratio recta über, so daß die Worte des Redenden in ihrer eigenen Gestalt gegeben werden: *Κῦρος ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούει, Ἀβροκόμαν ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῄζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἂν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα* (*Ξε.* *Ἀν.* 1, 3, 20). *Μετὰ τοῦτον ἄλλος ἀνέστη, ἐπιδεικνὺς μὲν τὴν εὐήθειαν τοῦ τὰ πλοῖα αἰτεῖν κελεύοντος, ἐπιδεικνὺς δέ, ὡς εὔηθες εἴη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ᾧ λυμαινόμεθα τὴν πρᾶξιν* (*Ξε.* *Ἀν.* 1, 3, 16). *Λέγοντος ἐμοῦ ταῦτα ἀποκρίνεταί μοι Πο-*

λυκλῆς, ὅτι ὁ συντριήραρχος αὐτῷ οὐχ ἥκοι ἐπὶ τὴν ναῦν· οὔκουν παραλήψομαι μόνος τὴν τριήρη (Δημ. 50, 37; also will ich [Polykles] nicht allein das Schiff übernehmen ꝛc. also wollte er nicht —).

Anm. Vom Gebrauch des ὅτι in der Bedeutung daß, der Umstand, daß s. §. 170 a Anm. und unten §. 197. Von der Bedeutung weil vergl. das Wörterbuch. Zu merken ist noch die Kürze im Ausdrucke, wodurch ὅτι und ὡς die Bedeutung zum Beweis, daß —, um zu bestätigen, daß — erhalten: Ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένους ψήφισμα (Δημ. 18, 37). Ὡς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τάδ' ἐννοήσατε (Ξε. Ἑλλ. 2, 3, 34; erwägt auch Folgendes).

Die Verben δοκῶ, δοκεῖ μοι, οἶμαι stehen oft vor einem Satze oder werden in denselben eingeschoben, ohne grammatikalische Verbindung, um das Gesagte als eine Vermuthung zu bezeichnen; auf dieselbe Weise wird bei einer Frage οἴει (οἴεσθε), bei einer Versicherung εὖ ἴσθι (ἴστε), auch φημί, φασίν, εἰπέ μοι eingeschaltet. Ἀγαθοὺς ἄρα ἄνδρας οὐκ ἐβούλετο Περικλῆς ποιῆσαι τοὺς υἱεῖς; Δοκῶ μέν, ἐβούλετο, ἀλλὰ μὴ οὐ διδακτὸν ᾖ (Πλ. Μενων. 94; aber ich fürchte —; s. §. 124 a Anm. 2). Νεώτερος πρεσβύτερον οὔτε ἄλλο βιάζεσθαι ἐπιχειρήσει ποτὲ οὔτε τύπτειν, ὡς τὸ εἰκός· οἶμαι δέ, οὐδὲ ἄλλως ἀτιμάσει (Πλ. Πολ. 5, 465) [1]. Ἀνόνητα δὴ πονῶν ὁ ἀνὴρ οὐκ, οἴει, ἀναγκασθήσεται τελευτῶν αὑτόν τε μισεῖν καὶ τὴν τοιαύτην πρᾶξιν; (Πλ. Πολ. 6, 486). §. 193.

Anm. Der Ausdruck δῆλον ὅτι, der ursprünglich einen declarativen Objectsatz einleitet, wird dann auch nach einem Satze hinzugefügt mit der Bedeutung eines blos versichernden Adverbiums: Ἐλάττω ἐκ τῆς πόλεως ἀπεδήμησας ἢ οἱ χωλοί τε καὶ τυφλοὶ καὶ οἱ ἄλλοι ἀνάπηροι· οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις καὶ ἡμεῖς οἱ νόμοι δῆλον ὅτι (Πλ. Κριτων 53, und natürlicher Weise auch wir Gesetze). (Δηλονότι). Der Ausdruck εὖ οἶδ' ὅτι (οἶδ' ὅτι, εὖ ἴσθ' ὅτι) wird gewöhnlich in den Satz vor dem Verbum eingeschaltet, so daß die eigentliche Bedeutung kenntlich ist (z. B. Εἴ τις ἔροιτο· Εἰπέ μοι, τῆς νῦν οὔσης Ἑλλάδος ταυτησὶ ἔσθ' ὅ, τι ᾤκεῖθ' ἂν ὑπὸ τῶν νῦν ἐχόντων Ἑλλήνων, εἰ μὴ τὰς ἀρετὰς ὑπὲρ αὐτῶν ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι; οὐδ' ἂν εἷς εὖ οἶδ' ὅτι φήσειεν. Δημ. 19, 312); aber es bleibt (mit der Bedeutung eines versichernden Adverbiums) bei dem Infinitiv und Particip (z. B. ὥςτε πάντας ὑμᾶς εἰδέναι τὰ μετὰ ταῦτα καὶ ἐλεεῖν εὖ οἶδ' ὅτι τοὺς ἀτυχεῖς καὶ ταλαιπώρους ἀνθρώπους Δημ. 19, 309). (Μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος, καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι. Ἀριστ. Πλ. 183.)

---

[1]) Ὅμηρος Ὠκεανόν τε θεῶν γένεσίν φησι καὶ μητέρα Τηθύν· οἶμαι δὲ καὶ Ἡσίοδος (nämlich φησίν, Πλ. Κρατ. 402), häufiger jedoch, wo das Verbum auf folgende Weise ausgelassen wird: οἶμαι δὲ καὶ Ἡσίοδον (nämlich φάναι). Ταῦτα ἐγώ σοι οὐ πείθομαι, ὦ Μέλητε, οἶμαι δ' οὐδὲ ἄλλον ἄνθρωπον οὐδένα (Πλ. Ἀπολ. 25).

§. 194. a) Bedingungssätze werden durch *εἰ*, *ἐάν* (*ἤν*, *ἄν*, s. §. 125 Anm. 1) bezeichnet; durch *εἴπερ*, *ἐάνπερ*, *εἴγε* (wenn sonst, falls dann, wenigstens wenn) wird die Bedingung auf eigenthümliche Weise hervorgehoben. Mehrere Fälle, in denen etwas gleich gut gilt, werden durch *εἴτε* — *εἴτε* (*εἴτ' οὖν*, mag nun), *ἐάν τε* — *ἐάν τε* bezeichnet, stärker durch *εἴτε* (*ἐάν τε*) *καί* — *εἴτε καί* (z. B. *εἴτε καλὸς εἴτε πλούσιος εἴτε καὶ γενναῖός ἐστιν εἴτε καὶ τἀναντία τούτων*, *Πλ. Μενων* 71. *Ἐάν τε καὶ ἀντιφιλῆται ἐάν τε καὶ μισῆται*, *Πλ. Λυσ.* 212).

Anm. 1. Seltenere Verbindungen sind *εἴτε* — *ἤ*, bei den Dichtern auch *εἰ* — *εἴτε*. Von *εἰ* und *εἴτε* als Fragepartikeln s. §. 199 b und c.

Anm. 2. Besonders zu merken ist der Gebrauch von *εἰ*, *εἴ πως*, *ἐάν πως* in der Bedeutung ob vielleicht (um zu versuchen, ob —). *Διαλύσας τὸν ξύλλογον ὁ Ἀρχίδαμος Μελήσιππον πρῶτον ἀποστέλλει εἰς τὰς Ἀθήνας, ἄνδρα Σπαρτιάτην, εἴ τι ἄρα μᾶλλον ἐνδοῖεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὁρῶντες ἤδη σφᾶς* (*τοὺς Λακεδαιμονίους*) *ἐν ὁδῷ ὄντας* (*Θουκ.* 2, 12). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι, προθυμίᾳ τε πάσῃ ἐχρῶντο καὶ παρακελευσμῷ, εἴ πως ὠσάμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἕλοιεν τὸ τείχισμα* (*Θουκ.* 4, 11). *Βούλει οὖν δεώμεθα τοῦ ἀντιλέγοντος ἀκολουθῆσαι ἡμῖν, ἐάν πως ἡμεῖς ἐκείνῳ ἐνδειξώμεθα, ὅτι οὐδέν ἐστιν ἐπιτήδευμα ἴδιον γυναικὶ πρὸς διοίκησιν πόλεως* (*Πλ. Πολ.* 5, 455).

Anm. 3. In lebhafter und kurzer Rede wird bisweilen die Bedingung in einem selbstständigen Satze als ein angenommenes Verhältniß oder als eine Frage ausgedrückt: *Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὁρῶ διωρισμένα καὶ τεταγμένα πως τὰ τοιαῦτα: Ἀδικεῖ τις ἑκών· ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου. Ἐξήμαρτέ τις ἄκων· συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ* (*Δημ.* 18, 274). Bisweilen wird zu einer Bedingung noch eine andere speciellere und nähere gefügt: *Εἰ ἐτύγχανόν σε ἐρωτῶν, τίς ἐστι τῶν ζωγράφων Ζεῦξις, εἴ μοι εἶπες, ὅτι ὁ τὰ ζῶα γράφων, ἆρ' οὐκ ἂν δικαίως σε ἠρόμην, ὁ τὰ ποῖα τῶν ζώων γράφων καὶ ποῦ;* (*Πλ. Γοργ.* 453 — und Du dann sagtest —).

b) Eine verneinende Bedingung wird durch *εἰ μή* bezeichnet, das auch eine Ausnahme anzeigt: außer wenn (*εἰ μὴ ἄρα*, außer wenn vielleicht, bisweilen ironisch; von einem möglicher Weise auszunehmenden Falle auch *εἰ μή εἰ*, nisi si, *εἰ μὴ ἄρα εἰ*: *Ὁ χρηματιστικὸς τὴν τοῦ τιμᾶσθαι ἡδονὴν ἢ τὴν τοῦ μανθάνειν οὐδενὸς ἀξίαν φήσει εἶναι, εἰ μὴ εἴ τι αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ.* *Πλ. Πολ.* 9, 581). *Εἰ δὲ μή*, ohne Verbum, bezeichnet nicht allein den Gegensatz zu einer vorhergehenden affirmativen Bedingung (wenn nicht), sondern überhaupt zu der vorhergehenden Bedingung und Rede, auch einer verneinenden (im entge-

gengesetzten Fall) sonst: Ἴσως οὐδεὶς οὐδέν σε κακὸν ἐρεῖ, ἂν μή τινα λυπῇς· εἰ δὲ μή, ἀκούσει πολλὰ καὶ ἀνάξια σαυτοῦ (Πλ. Κρίτων 53 = ἂν δέ τινα λυπῇς). Πρὸς τῶν θεῶν, ὦ Κῦρε, μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή, οὐ θαῤῥοῦντά μ' ἕξεις (Ξε. Κυρ. 3, 1, 35). Umgekehrt steht εἰ δέ besonders nach εἰ μὲν βούλει (βούλεσθε) für εἰ δὲ μή: Λέγω πάλιν, ἅπερ τότε, εἰ μὲν βούλεσθε, ὡς παίζων, εἰ δ', ὡς σπουδάζων (Πλ. Νομ. 3, 688). (Εἰ μὴ διὰ τὴν Ἀρχιδάμου μέλλησιν, Θουκ. 2, 18, wäre nicht das Zaudern des A. gewesen.)

Anm. Wenn man erst durch εἰ μέν den natürlichen oder zu wünschenden Fall angiebt, den man erwarten und annehmen muß und bei dem die Folge sich von selbst versteht, und alsdann durch εἰ δὲ μή den entgegengesetzten Fall und was dann folgen würde, so wird bei der ersten Bedingung der Nachsatz oft ganz ausgelassen (z. B. εὖ ἔχει, dann ist es gut, oder überhaupt: nun gut): Εἰ μὲν τοίνυν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ διαγιγνώσκειν σε τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδίδαξεν· εἰ δὲ μή, τί σοι ὄφελος ὧν ἔμαθες; (Ξε. Ἀπομν. 3, 1, 9). Ἐλθόντων τῶν Λακώνων ἔλεξε Χαρμῖνος· Εἰ μὲν σύ τι ἔχεις, ὦ Μηδόσαδες, πρὸς ἡμᾶς λέγειν· εἰ δὲ μή, ἡμεῖς πρὸς σὲ ἔχομεν (Ξε. Ἀν. 7, 7, 15).

c) Die Griechen gebrauchen bei Verben, die ein Gefühl von Beifall und Freude (Stolz) oder Mißfallen und Verwunderung (Scham) über etwas ausdrücken, oft einen Satz mit εἰ anstatt eines Objectssatzes mit ὅτι (darüber daß, weil), auch wenn ein wirkliches Factum bezeichnet wird, indem dies als Bedingung des Gefühls betrachtet wird: Μὴ τοῦτο μεῖον δόξητε ἔχειν, εἰ οἱ Κυρεῖοι, πρόσθεν σὺν ἡμῖν ταττόμενοι, νῦν ἀφεστήκασιν· ἔτι γὰρ οὗτοι κακίονές εἰσι τῶν ὑφ' ἡμῶν ἡττημένων (Ξε. Ἀν. 3, 2, 17). Τηλικούτων κακῶν αἴτιος γεγενημένος Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ (Αἰσχ. 3, 147; D. ist nicht damit zufrieden, der Strafe entgangen zu sein). Οἱ ἐπίτροποι οὐκ ᾐσχύνθησαν οὐδ' ἠλέησαν τὴν ἐμὴν ἀδελφήν, εἰ δυοῖν ταλάντοιν ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἀξιωθεῖσα (einer Mitgift von zwei Talenten werth geachtet) μηδενὸς τεύξεται τῶν προσηκόντων (Δημ. 27, 65; nichts von dem, was ihr gebührt).

d) Καὶ εἰ, selbst wenn, selbst in dem Falle, daß: Ἐὰν τοῦτο ποιήσῃς ἅπαξ ἢ δίς, ἡ λύγξ, καὶ εἰ πάνυ ἰσχυρά ἐστι, παύσεται (Πλ. Συμπ. 185), εἰ καί, wenn gleich, bisweilen mehr zur Bejahung der Bedingung sich neigend, fast = obgleich, aber oft nur durch den geringeren Nachdruck von καὶ εἰ verschieden: Εἴ τις ἦν ἠδικημένος, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον ἡσυχίαν εἶχεν, οὐκ ἂν ἠμέλησε τοῦ καιροῦ τοῦ παρόντος (Ἰσοκρ. π. ἀντιδ. 33). (Εἰ τὰ μάλιστα, wenn nun auch —). (Die Einräumung eines entgegen-

gesetzten Factums wird eigentlich durch *καίπερ* mit dem Particip ausgedrückt, s. §. 175 e) [1].

§. 195. Relativsätze werden bisweilen weniger genau an den Hauptsatz geknüpft. Hierüber ist zu merken:

a) Ein vorhergehender Relativsatz mit einem Relativ im Neutrum giebt zuweilen blos den Gegenstand (die Handlung, Meinung, Aeußerung) an, auf dessen Veranlassung etwas im Hauptsatze bemerkt wird, so daß das Relativ die Bedeutung erhält: was das betrifft, daß: *Ὃ δὲ ὑμεῖς ἐννοεῖτε, ὅτι ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν, εὖ ἴστε, ὅτι ἄλλον μὲν ἑλόμενοι οὐχ εὑρήσετε ἐμὲ στασιάζοντα, ἐὰν δὲ ἐμὲ ἕλησθε, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἴ τινα εὕροιτε καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοὶ ἀχθόμενον* (Ξε. Ἀν. 5, 9, 29). *Ἃ δὲ ἠπείλησας, ὡς, ἢν ὑμῖν δοκῇ, Κορύλαν καὶ Παφλαγόνας ξυμμάχους ποιήσεσθε ἐφ' ἡμᾶς, ἡμεῖς δέ, ἢν μὲν ἀνάγκη ᾖ, πολεμήσομεν ἀμφοτέροις, ἢν δὲ δοκῇ ἡμῖν, καὶ φίλον ποιήσομεν τὸν Παφλαγόνα* (Ξε. Ἀν. 5, 5, 22. Von *δέ* nach *ἡμεῖς* s. §. 188 Anm. 6). (Vergl. *ὅτι*, §. 170 a Anm.)

b) *Ὅςτις*, *ὃς ἄν* steht bisweilen nicht allein ohne irgend ein ausdrücklich entsprechendes Demonstrativ, sondern auch ohne daß ein solches nach der Form des Hauptsatzes sich unterverstehen läßt, in der Bedeutung von *εἴ τις*, bei allgemeinen Urtheilen von einer gewissen Handlungsweise (wo auch ein Infinitiv oder Accus. mit dem Infin. gebraucht werden könnte): *Παντάπασιν ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀνάγκῃ ἐχομένων καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι* (Ξε. Ἀν. 2, 5, 21). *Νόμιζε τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα ἢ ἑκὼν εἶναι οὐδὲν βλάψῃ* (Θουκ. 6, 14). *Ἐγὼ καὶ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι, ᾧ ἂν ἑκόντες οἱ στρατιῶται ἕπωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν* (Ξε. Οἰκ. 4, 19). (*Ὅ, τι* vorangestellt: was auch, so oft etwas: *Εἰ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν ἄλλως γιγνώσκων, ἐμαυτὸν ἐξαπατῶ· ὅ, τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμὲ τὸ ἐλλεῖπον ἥξει. Ξε. Κυρ.* 1, 5, 13).

c) Bisweilen wird ein Relativsatz, der auf einen besonderen Umstand aufmerksam macht, an eine Person angeknüpft, an die zwar während der Rede gedacht wird und die im Zusammenhange gegeben ist, die aber dennoch in dem Hauptsatze, zu welchem der Relativsatz gefügt wird, nicht ausdrücklich genannt ist: *Πῶς οὖν ἄν τις μᾶλλον ἐλεγχθείη παράνομα εἰρηκὼς ἢ τοῦτον τὸν τρόπον; ὃς* (Du, der Du) *τὴν τιμωρίαν, ἣν οὐδὲ κατὰ τῶν ἐξεληλεγμένων διδόασιν οἱ νόμοι, ταύτην κατὰ τῶν ἀκρίτων ἔγραψας* (Δημ. 23, 36). *Καλοῦμαί σε* (ich belange Dich wegen) *τῶν δώ-*

---

[1]) Bei Sätzen mit Conjunctionen der Zeit ist nichts Besonderes zu merken; auch nicht bei Sätzen mit Conjunctionen der Ursache *ὅτι*, weil, *ἐπεί*, *ἐπειδή*, da, indem; (*ἐπεί* auch bei nachfolgender Angabe des Grundes in der Bedeutung: denn;) *ὅτε*, da, wenn, *ὅπου*, *ὅπου γε*, wenn da; (*ὡς*, indem, denn, den Grund nachher hinzufügend).

δεκα μνῶν, ἃς ἔλαβες ὠνούμενος τὸν ψαρὸν ἵππον. Ἵππον; οὐκ ἀκούετε; ὃν πάντες ὑμεῖς ἴστε μισοῦντα ἱππικήν ('Αριστ. Νεφ. 1224; mich, von dem Ihr alle wißt —; ich hätte ein Pferd kaufen sollen, ich, von dem —?).

d) Zu einem relativen Pronomen, das im Allgemeinen auf das Vorhergehende verweist, wird bisweilen eine nähere Angabe desjenigen, woran gedacht wird, nachher hinzugefügt, durch einen Infin. oder Accus. mit dem Infinitiv als Apposition zum Relativ oder durch einen conjunctionalen Nebensatz: Ὃ καὶ δεινότατον ἂν εἴη συμβαῖνον, τοὺς μὲν πολλὰ καὶ μεγάλα ποιήσαντας ὑμᾶς ἀγαθὰ μὴ τυχεῖν ταύτης τῆς δωρεᾶς, τὸν δέ ὑπερπλήθη ἐξημαρτηκότα φαίνεσθαι ἐξουσίαν παρ' ὑμῶν τοῦ παρανομεῖν εἰληφότα (Δημ. 26, 7). Οὕτω ἐξηρτήμεθα τῶν ἐλπίδων, ὥστ' οὐδ' οἱ κεκτημένοι τοὺς μεγίστους πλούτους μένειν ἐπὶ τούτοις ἐθέλουσιν, ἀλλ' ἀεὶ τοῦ πλέονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαρχόντων κινδυνεύουσιν· ὅπερ ἄξιόν ἐστι δεδιέναι, μὴ καὶ ἡμεῖς ἔνοχοι γενώμεθα ταύταις ταῖς ἀνοίαις ('Ισοκρ. π. εἰρ. 7).

Anm. Zuweilen erhält hierdurch und durch eine Kürze im Ausdruck das relative Pronomen im Neutrum (ὅ, ὅπερ) blos die Bedeutung einer anknüpfenden Partikel (während, wie): Διαφερόντως τόδε ἔχομεν (besitzen in vorzüglichem Grade die Eigenschaft), ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα καί, περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν, ἐκλογίζεσθαι· ὃ τοῖς ἄλλοις ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει (Θουκ. 2, 40; was bei Anderen anders ist, indem —, oder blos: während hingegen). (Bei den Dichtern ὃ καί, ἃ καί, weshalb auch.)

e) Der durch das Relativ hinzugefügte Satz hat bisweilen selbst einen Nebensatz oder eine Nebenbestimmung im Particip, wozu das Relativ auch gehört und woran es sich oft dem Casus nach anschließt: Βούλου καὶ τοὺς ἄλλους μὴ τὰς εἰθισμένας ἄγειν σοι δωρεάς, ἀλλὰ τοιαύτας, αἷς κἂν σφόδρα χρῇ καὶ μηδεμίαν ἡμέραν διαλείπῃς, οὐ κατατρίψεις ἀλλὰ καὶ πλείονος ἀξίας ποιήσεις ('Ισοκρ. πρ. Νικ. 54 = ἅς, κἂν σφόδρα αὐταῖς χρῇ, οὐ —). Ἐνέπληξέ τις, ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν (Πλ. Πολ. 5, 466 = οἵ, ἐξὸν αὐτοῖς π. ἐ. τ. τ. πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν). Bisweilen gehört das Relativ allein zum Nebensatz oder Particip: Οἱ Ἁλεῖς, οὓς ἵνα διαλλάττωσι, κατασχεῖν τοὺς πρέσβεις Φίλιππός φησι, τοιαύτης τετυχήκασι διαλλαγῆς, ὥστ' ἐξελήλανται καὶ ἀνάστατος ἡ πόλις αὐτῶν γέγονεν (Δημ. 19, 39). Ἆρα νῦν οὕτω τῇδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφαμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ τῶν σοφῶν ζητοῦντες πρὶν εὑρεῖν κατεγήρασαν; (Πλ. Θεαιτ. 202). (237.)

Anm. Von Relativsätzen als Ausdruck der Absicht und Bestimmung oder Ursache s. §. 105 a, c, d und §. 115 a Anm.

a) Durch die Partikel γάρ wird oft in einem selbstständigen Satze die Angabe eines Verhältnisses oder eines Umstandes hinzugefügt, worauf durch ein vorhergehendes demonstra- §. 196.

tives Pronomen (ὅδε, folgender, τοσοῦτος, seltener οὗτος) oder Adverbium (ἐνθένδε, von da, ἐκεῖθεν) hingedeutet ist, und das auch in einem Nebensatze mit ὅτι (oder ὅσῳ bei τοσοῦτον) hinzugefügt werden könnte: *Δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς* (Θουκ. 1, 3). *Ὡς οἱ περὶ τὸν Κλεόμβροτον τὸ πρῶτον ἐπεκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη τις ἄν· οὐ γὰρ ἂν ἠδύναντο αὐτὸν ζῶντα ἀπενεγκεῖν, εἰ μὴ οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι ἐπεκράτουν ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ* (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 13). *Ὅτι ἐγὼ τυγχάνω ὢν τοιοῦτος οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι, ἐνθένδε ἂν κατανοήσαιτε· οὐ γὰρ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν μὲν ἐμαυτοῦ ἁπάντων ἠμεληκέναι, τὸ δὲ ὑμέτερον πράττειν ἀεὶ ἰδίᾳ ἑκάστῳ προσιόντα ὥσπερ πατέρα ἢ ἀδελφὸν πρεσβύτερον* (Πλ. Ἀπολ. 31). (Im Deutschen **nämlich** oder ausgelassen.)

Anm. Ein solcher Satz mit *γάρ* wird oft zu den elliptischen Ausdrücken *τεκμήριον δέ*, *σημεῖον δέ*, *μαρτύριον δέ* (nämlich *τόδε ἐστίν*), *δῆλον δέ* (nämlich *ἐκ τοῦδέ ἐστιν*), bisweilen auch zu *κεφάλαιον δέ* (die Hauptsache ist), *τὸ δ' αἴτιον* (der Grund ist) gefügt: *Κᾶρες καὶ Φοίνικες τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκισαν. Μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν θηκῶν ἀναιρεθεισῶν, ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν τῇ νήσῳ, ὑπὲρ ἥμισυ Κᾶρες ἐφάνησαν* (Θουκ. 1, 8). *Μέγιστον δὲ τεκμήριον τοῦ τρόπου τοῦ Εὐαγόρου· τῶν γὰρ Ἑλλήνων πολλοὶ καὶ καλοὶ κἀγαθοὶ τὰς ἑαυτῶν πατρίδας ἀπολιπόντες ἦλθον εἰς Κύπρον οἰκήσοντες* (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 51). Bisweilen wird *γάρ* ausgelassen: *Κατὰ τοὺς προτέρους νόμους πολλὰ καὶ δεινὰ περὶ τοὺς τριηραρχοῦντας ἐγίγνετο· τὸ δ' αἴτιον· ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λειτουργεῖν* (Δημ. 18, 108).

b) Mit *γάρ* wird bisweilen eine Bemerkung als Parenthese eingeschaltet, die den folgenden Hauptsatz einleitet und zur Erklärung des darin Gesagten dient: *Καρτερᾶς γενομένης ναυμαχίας, οὐκ ἔλασσον ἔχοντες ἐν τῷ ἔργῳ οἱ Χῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι (ἤδη γὰρ καὶ ὀψὲ ἦν) ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν* (Θουκ. 8, 61). Bisweilen (besonders bei Herodot und Thukydid) schließt der Hauptsatz sich sehr genau an die Parenthese an, indem etwas aus derselben zu ihm hinzugedacht werden muß: *Καὶ — ἦν γάρ τι καὶ ἐν Συρακούσαις βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι — ἐπεκηρυκεύετο* (nämlich *τὸ βουλόμενον τ. Ἀ. τ. π. ἐνδ.*, die Partei, welche —) *ὡς τὸν Νικίαν καὶ οὐκ εἴα ἀφίστασθαι* (Θουκ. 7, 48). (Hiervon *ἀλλὰ γάρ*, *ἀλλ' οὐ γάρ*, aber — ja, aber — ja nicht, als Uebergang zu etwas Neuem.)

Eine eigene Abwechselung und theilweise Vermischung §. 197.
mehrerer Verbindungsweisen zwischen Sätzen findet Statt, wo ein Umstand, der zum Vorhergehenden hinzugefügt wird, als das Größte, Aeußerste oder in anderer Rücksicht Merkwürdigste bezeichnet wird. Dieses kann geschehen (1) so, daß der Umstand in einem Satze mit *ὅτι* als Gegenstand eines Urtheils angeführt wird: *Τὸ δὲ μέγιστον* (nämlich *ἐστίν*), *ὅτι* (das Verbum fast immer ausgelassen); oder (2) so, daß das charakterisirende Adjectiv vorhergeht als Apposition zu dem Satze, der den Umstand aussagt: *Τὸ δὲ μέγιστον, οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα.* (Vergl. §. 19 A. 3.) Statt des Adjectivs in der Apposition könnte ferner ein Relativsatz als vorausgeschickte Bemerkung stehen: *Ὃ δὲ μέγιστον* (nämlich *ἐστίν*), *οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα* [1]); aber durch eine Verwechselung dieser Form und der ersten, heißt es (3): *Ὃ δὲ μέγιστον, ὅτι οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα* (wo also beide Sätze die Form von Nebensätzen haben und ein Hauptsatz fehlt). Endlich steht entweder (4) das Adjectiv allein (selten) oder (5) der Relativsatz ganz abgebrochen als Andeutung dessen, was folgen soll, und alsdann folgt ein erklärender Satz mit *γάρ* (nach §. 196 a): *Τὸ δὲ μέγιστον· οὐδὲ γὰρ ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα*, oder: *Ὃ δὲ μέγιστον· οὐδὲ γὰρ κ. τ. λ.* (1) *Τὸ δὲ πάντων ὑπερφυέστατον, ὅτι ἐν μὲν τοῖς ἰδίοις οἱ ἀδικούμενοι δακρύουσι καὶ ἐλεεινοί εἰσιν, ἐν δὲ τοῖς δημοσίοις οἱ μὲν ἀδικοῦντες ἐλεεινοί, ὑμεῖς δὲ οἱ ἀδικούμενοι ἐλεεῖτε* (*Λυσ.* 27, 12). (2) *Τὸ δὲ πάντων δεινότατον, ὑμεῖς μὲν Δημοσθένην οὐ προὔδοτε οὐδ' εἰάσατε κριθῆναι ἐν τῷ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ, οὗτος δὲ ὑμᾶς νῦν προδέδωκεν* (*Αἰσχ.* 3, 161). (3) *Ὃ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς ὁμολογίαις τὰ χείριστα τυγχάνομεν φυλάττοντες* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 176). (4) *Τὸ δὲ μέγιστον καὶ περιφανέστατον πάντων· ὁ γὰρ ἀδικηθεὶς καὶ ἐπιβουλευθεὶς ὑπ' ἐμοῦ, ὥς φησιν, οὐκ ἐτόλμησε τεττάρων ἐτῶν ἐπισκήψασθαι εἰς ὑμᾶς* (*Λυσ.* 3, 39; bei Euch zu klagen). (5) *Ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον·*

---

1) *Ὧι δὲ μάλιστα ἡμῶν προέχουσιν, ἵππους τε πολλοὺς κέκτηνται καὶ σίτῳ οἰκείῳ καὶ οὐκ ἐπακτῷ χρῶνται* (*Θουκ.* 6, 20).

οὓς γὰρ ὁμολογήσαιμεν ἂν πονηροτάτους εἶναι τῶν πολιτῶν, τούτους πιστοτάτους φύλακας ἡγούμεθα τῆς πολιτείας εἶναι (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 53). (Ὁ δὲ πάντων μάλιστα ἀγανακτῆσαι ἔφη· συντυχεῖν γὰρ ἀπιὼν Ἀτρεστίδᾳ παρὰ Φιλίππου πορευομένῳ καὶ μετ' αὐτοῦ γύναια καὶ παιδάρια ὡς τριάκοντα βαδίζειν. Δημ. 19, 305. Die Charakteristik nicht in einem einzelnen Adjectiv ausgedrückt.)

Anm. Wie ein Satz mit ὅτι (in der dritten Form) wird auch ein Satz mit εἰ oder einer Zeitpartikel mit einem charakterisirenden Relativsatze verbunden: Ὁ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν τῆς Ἑλλάδος ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας καθ' ἑκάστην ἡμέραν στρατευομένους (Ἰσοκρ. Πλατ. 45; aber das Schlimmste von Allem ist, wenn —).

§. 198. (424A.3.) a) Bei Fragesätzen ist zu merken, daß im Griechischen ein pronominales Fragewort auf ein Particip bezogen werden kann, so daß die Frage den im Particip ausgedrückten Umstand bei der Handlung betrifft, s. bei dem Partic. §. 176 a und §. 181 a. Ebenso kann ein fragendes Pronomen in einem Nebensatze mit einer Conjunction stehen oder bei einer Charakteristik eines Substantivbegriffs mit dem Artikel (einem Adjectiv, einem Particip oder einer Präposition mit einem Casus) zur Bezeichnung einer Frage darüber, mit welchen Nebenbestimmungen oder bei welchen näher angegebenen Personen oder Sachen etwas gilt. (Im Deutschen muß der Nebensatz oder die Charakteristik als fragender Hauptsatz ausgedrückt werden.) Πότ' οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πότε, ἃ χρή, πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται; (Δημ. 4, 10; wörtlich: wenn was geschieht? = was soll geschehen, damit Ihr —?) Βοηθούντων ἡμῶν εἰς Ἄργος, οὐχ ἕτοιμον μάχεσθαι Λακεδαιμονίοις; ἵνα τί γένηται; (Ἀνδ. 3, 26; mit Aussicht auf welches Resultat?) Οἶσθά τινας ἀνθρώπους ἀχαρίστους καλουμένους; Καὶ μάλα, ἔφη ὁ νεανίσκος. Καταμεμάθηκας οὖν, τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν; (Ξε. Ἀπομν. 2, 2, 1). Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν οἱ τοιοῦτοι μαθητάς; (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 222) [1]).

Anm. 1. Zwei fragende Pronomen können in einem Satze verbunden werden: Τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖ-

---

[1]) Hiervon ἵνα τί; (nämlich γένηται) weshalb? zu welchem Zweck? ὅτι τί; (ὅτιὴ τί;) aus welchem Grunde (weil was)?

δας ὑπὸ γονέων; (Ξε. Ἀπομν. 2, 2, 3). Εἷς τρόπος ὀρθὸς παντὸς ἐπαίνου, λόγῳ διελθεῖν, οἷος οἵων αἴτιος ὢν τυγχάνει περὶ οὗ ἂν ὁ λόγος ᾖ (Πλ. Συμπ. 195).

Anm. 2. Von der Verbindung eines demonstrativen Pronomens mit dem fragenden s. §. 100 b.

Anm. 3. Ein Satz mit οἷος, ὡς wird zu Ausdrücken von Lob, Tadel oder Verwunderung gefügt, um die Beziehung auf eine gewisse Beschaffenheit der erwähnten Person oder Sache anzugeben, in der Bedeutung: bei dem Gedanken an; (fast = ὅτι τοιοῦτος, ὅτι οὕτως): Κῦρος ἀπῄει κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἵου ἀνδρὸς στέροιτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο (Ξε. Κυρ. 7, 3, 13). Εὐδαίμων μοι Σωκράτης ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα (Πλ. Φαιδ. 58).

Anm. 4. Besonders ist zu merken der ursprünglich elliptische Gebrauch von οἷος und vornehmlich ὅσος bei Adjectiven, die einen Verwunderung erregenden oder überhaupt auffallenden und ausnehmend hohen Grad bezeichnen, θαυμαστὸς ὅσος (Wunder wie groß; ursprünglich: ἐφ' ᾧ θαυμάζειν δεῖ, ὅσος ἐστίν oder ὅτι τοσοῦτός ἐστιν), ἄφθονος, ἀμήχανος, ὑπερφυὴς ὅσος, ἀμήχανος οἷος, ἀφόρητος οἷος. Μόγις καὶ μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου (Πλ. Πολ. 1, 350). (Ὑπερφυής τις ὡς μεγάλη βλάβη. Πλ. Γοργ. 477.) Auf dieselbe Weise steht bei Adverbien derselben Art ὡς: Θαυμαστῶς (ὑπερφυῶς) ὡς χαίρω.

b) Für das indirect fragende Pronomen ὅστις (auch ὅς: Θεμιστοκλῆς φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει. Θουκ. 1, 137. Δι' ἃς αἰτίας τὰ περὶ τὴν ἀκοὴν ξυμβαίνει παθήματα, λεκτέον. Πλ. Τιμ. 67) steht nicht selten lebhafter das directe τίς: Αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν (Ξε. Ἀν. 4, 5, 10). Οὐ πάνυ ἡμῖν φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων (Πλ. Κριτων 48), und auf dieselbe Weise ποῖος, πόσος, πῶς für ὁποῖος, ὁπόσος, ὅπως. Οὐκ οἶδα, ὁποίᾳ τόλμῃ ἢ ποίοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ (Πλ. Πολ. 3, 414).

Anm. Ὅσος und οἷος kommen in verwundernden Ausrufungen in directer Frageform vor: Ὦ πάππε, ὅσα πράγματα ἔχεις ἐν τῷ δείπνῳ! (Ξε. Κυρ. 1, 3, 4).

a) Eine directe Frage ohne fragendes Pronomen oder pronominales Adverbium kann ohne bezeichnende Partikel in kurzer und lebhafter Form gestellt werden (z. B. mit einem einzelnen Verbum in der zweiten Person), besonders mit einem §. 199.

Ausdrucke von Zweifel oder Verwunderung, oder nach *λέγε, εἰπέ μοι*. *Οὐκ οἶσθα, ὅτι ταῦτα λέγουσι μὲν πάντες, ποιεῖ δ' οὐδείς; — Μὴ ἀποκρίνωμαι;* (*Πλ. Πολ.* 1, 337; soll ich denn nicht antworten?). *Ἐμὲ μόνον οὐ γιγνώσκεις, ὦ Κῦρε, τῶν συγγενῶν;* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 27). *Εἶτα* (und dann) *τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκεύασαι, τὴν δὲ μητέρα οὐκ οἴει δεῖν θεραπεύειν;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 13). *Τί οὖν; ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς οὐχ ὁρᾷς ἐνόντας;* (*Πλ. Πολ.* 8, 552). Oft wird eine solche Frage durch *ἤ*, oder, an das Vorhergehende geknüpft, bisweilen als Ausdruck der Vermuthung und Meinung des Fragenden: *Τί μένομεν; ἢ οὐκ ἐπιστάμεθα, ὅτι βασιλεὺς ἡμᾶς ἀπολέσαι περὶ παντὸς ἂν ποιήσαιτο;* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 3). *Σὺ δέ, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ὦ Συρακόσιε, ἐπὶ τῷ μέγα φρονεῖς; ἢ δῆλον, ὅτι ἐπὶ τῷ παιδί;* (*Ξε. Συμπ.* 4, 52). (*Οὐ δή, οὐ δήποτε, οὐ δή που, οὔ τί που*, doch wohl nicht? S. im Wörterb.) Ein indirecter einfacher Fragesatz muß immer bezeichnet werden.

b) Eine einfache directe Frage bezeichnen die Partikeln *ἦ* (mit Nachdruck, bisweilen Zweifel), *ἆρα* (*ἆρά γε*), *ἆρ' οὐ* (auch *ἆρα* allein von einer Vermuthung, besonders *ἆρ' οὖν*: vielleicht —?), *μή* (meistens Zweifel oder doch Ungewißheit ausdrückend), *ἆρα μή* (stärker), *μῶν* (von *μὴ οὖν*), *μῶν οὐ, μῶν μή* (stark zur Verneinung sich neigend), und der elliptische Ausdruck *ἄλλο τι ἤ* (ist es etwas Anderes als —, verhält es sich anders als — sollte nicht —) oder, mit ausgelassenem *ἤ*, *ἄλλο τι* (*ἄλλο τι ἢ οὐ* —, *ἄλλο τι οὐ*, sollte wohl?), und endlich *οὔκουν* (nun nicht?). (S. die Anm.) Eine einfache abhängige Frage wird am allgemeinsten durch *εἰ*, ob (*εἰ ἄρα*, ob denn) bezeichnet, und nachdrücklicher durch *ἆρα*, ob denn, selten durch *μή* nach Verben, die zusehen und erwägen bezeichnen (§. 124 Anm. 1); bei denselben Verben auch *ἐάν* (ob vielleicht, vgl. §. 194 a Anm. 2). (Das Nähere von den besonderen Bedeutungen dieser Partikeln ist im Wörterbuche zu suchen.) *Ἦ καὶ σχολὴ ἔσται, ὦ πάτερ, σωμασκεῖν τοὺς στρατιώτας;* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 17). *Ἆρ', ὦ Ἀντίσθενες, εἰσί τινες ἄξιαι φίλων ὥςπερ οἰκετῶν;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 5, 2). *Ἆρά γε, ὦ παῖ, ἐν τοῖς στρατηγικοῖς καὶ οἰκονομίας τί σοι ἐπεμνήσθη ὁ διδάσκαλος;* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 12). *Ἆρ' οὐ* (*ἆρ' οὖν οὐ*) *πάντα, ὅσα ὑπὸ μυθολόγων ἢ ποιητῶν λέγεται, διήγησις οὖσα τυγχάνει ἢ γεγονότων ἢ ὄντων ἢ μελλόντων;*

(*Πλ. Πολ.* 3, 392). *Εἰπέ μοι, εἰ δεοίμεθα φίλου ἀγαθοῦ, πῶς ἂν ἐπιχειροίημεν σκοπεῖν; ἆρα* (sollte nicht —) *πρῶτον μὲν ζητητέον, ὅςτις ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 6, 1). *Ἆρ' οὖν συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν;* (*Πλ. Γοργ.* 479; von *συμβαίνει* s. §. 177 b Anm. 3). *Μὴ τὸν Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου;* (*Πλ. Ἀπολ.* 28). *Μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι;* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 10). *Ἆρα μὴ ἄλλο τι τὸν θάνατον εἶναι ἡγούμεθα ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν;* (*Πλ. Φαιδ.* 64). *Ἆρ' οὖν, ἔφασαν, μὴ καὶ ἡμῖν ἐναντιώσεται ὁ ἀνὴρ περὶ τῆς τῶν στρατιωτῶν ἀπαγωγῆς;* (*Ξε. Ἀν.* 7, 6, 5). *Ἀλλὰ μῶν καὶ πρὸς ἡμᾶς τοῦτο τείνει ἐν τῷ παρόντι; Παντάπασι μὲν οὖν, ἦν δ' ἐγώ* (*Πλ. Πολ.* 5, 454). *Τί δέ; οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὁριζόμενοι μῶν μὴ ἐλάττονος πλάνης ἔμπλεοι τῶν ἑτέρων;* (*Πλ. Πολ.* 6, 505). *Νῦν οὖν, ἐπειδή σοι ἡ σοφία μόνη εὐδαίμονα καὶ εὐτυχῆ ποιεῖν τὸν ἄνθρωπον δοκεῖ, ἄλλο τι ἢ φαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν καὶ αὐτὸς ἐν νῷ ἔχεις αὐτὸ ποιεῖν;* (*Πλ. Εὐθυδ.* 282). *Ἄλλο τι οὖν, ἦν δ' ἐγώ, μάθημα ἀναγκαῖον πολεμικῷ ἀνδρὶ θήσομεν λογίζεσθαί τε καὶ ἀριθμεῖν δύνασθαι;* (*Πλ. Πολ.* 7, 522). *Φέρε γάρ, ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ καὶ ἐπὶ τὸ βέλτιστον λέγων, ἃ ἂν λέγῃ, ἄλλο τι οὐκ εἰκῇ ἐρεῖ ἀλλ' ἀποβλέπων πρός τι;* (*Πλ. Γοργ.* 503). A. *Οὔκουν καὶ λῦπαι ὡςαύτως αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ πονηραί;* B. *Πῶς γὰρ οὔ;* (*Πλ. Γοργ.* 499). — *Οὐκ οἶδα, εἰ συγχωρήσετε. Ἠρώτησα, εἰ συνεξελθεῖν βούλοιτο. Σκοποῦμαι τοῦτο, εἰ ἄρα, ὥςπερ τῶν οἰκετῶν, οὕτω καὶ τῶν φίλων εἰσὶν ἄξιαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 5, 2). *Ἡ ψυχή μου, διὰ τὸ ὑβρίσθαι καὶ ὀργίζεσθαι, ἀεὶ τοῦτο κυοῦσα διῆγεν* (brütete über dem Gedanken), *ἆρά ποτε ἔσται ἀποτίσασθαι τὸν καὶ θεοῖς ἐχθρὸν καὶ ἀνθρώποις* (*Ξε. Κυρ.* 5, 4, 35). *Ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει* (*Πλ. Λαχ.* 196). *Εἰ τοῦτο μὴ ἱκανὸν δικαιοσύνης ἐπίδειγμα εἶναι σοι δοκεῖ, σκέψαι, ἐὰν τόδε μᾶλλον ἀρέσκῃ· φημὶ γὰρ ἐγὼ τὸ νόμιμον δίκαιον εἶναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 4, 12). (*Ἦ γάρ;* Nicht wahr?) [1])

Anm. Aus *οὐκ οὖν* entsteht *οὐκοῦν*, das eigentlich bedeutet: also nicht, wenigstens nicht (*οὐκοῦν — γε*), und nicht selten in dieser Bedeutung gebraucht wird (in Antworten: nein), wo dann von den Meisten die Schreibung *οὔκουν* (*οὔκουν εἰκός γε*) angenommen ist. Diese Schreibung sollte dann auch in der fragenden Bedeutung behalten werden, welches jedoch in vielen Ausgaben nicht geschieht. Die fragende Bedeutung geht oft fast in die einer einfachen bejahenden Folgerung über (demnach), wo dann am häufigsten das Fragezeichen ausgelassen und die Partikel = *οὖν* genommen wird. In diesem Falle wird immer *οὐκοῦν* geschrieben. *Ἀλλ', ὦ Χειρίσοφε, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, δοκεῖ μοι βοηθεῖν ἐπὶ τοὺς καίοντας τὴν γῆν ὡς ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας. Ὁ δὲ Χειρίσοφος εἶπεν· Οὔκουν ἔμοιγε δοκεῖ· ἀλλὰ καὶ ἡμεῖς, ἔφη, καίωμεν, καὶ οὕτω θᾶττον παύσονται* (*Ξε. Ἀν.* 3, 5, 6). — A. *Ἀλλὰ πρὸς τῷ μαθεῖν καὶ ἀπότισον ἀργύριον.* B. *Οὐκοῦν ἐπειδάν μοι γένηται, εἶπον* (*Πλ. Πολ.* 1, 337; ja, wenn ich Geld bekomme. Doch wohl erst, wenn —?).

---

[1]) *Πῶς οὔ* (*δεινόν, πολλὴ ἀφροσύνη* u. s. w.): Ist es nicht —? Kann man leugnen, daß es — ist?

c) Eine **disjunctive directe Frage** wird durch *πότερον (πότερα)* — *ἤ* bezeichnet oder, in kurzer und deutlicher Rede, ohne Partikel im ersten Gliede ausgedrückt. Eine **disjunctive abhängige Frage** wird auf dieselbe Weise oder durch *εἰ* — *ἤ*, *εἴτε* — *εἴτε* bezeichnet. *Ἢν ἄρχων τις τύχῃ σοι καὶ ἁμάρτῃ, πότερον ἐᾷς ἄρχειν ἢ ἄλλον καθίστης ἀντ' αὐτοῦ;* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 12). *Πότερά σοι δοκοῦσιν οἱ ἀπεργαζόμενοι εἴδωλα ἄφρονά τε καὶ ἀκίνητα ἀξιοθαυμαστότεροι εἶναι ἢ οἱ ζῶα ἔμφρονά τε καὶ ἐνεργά;* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 4, 4). *Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι ἤ τινι μὲν ἀδικητέον τρόπῳ, τινὶ δὲ οὔ;* (*Πλ. Κριτων* 49). *Ἄρτι, ὦ Τερψίων, ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ;* (*Πλ. Θεαιτ.* 142). *Παυσανίας ἐβουλεύετο, πότερον μάχην ξυνάπτοι ἢ ὑπόσπονδον τόν τε Λύσανδρον καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ πεσόντας ἀναιροῖτο* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 22). *Δοκεῖ μοι χρῆναι παρὰ τῶν πρεσβυτῶν πυνθάνεσθαι, ὥςπερ τινὰ ὁδὸν προεληλυθότων, ἣν καὶ ἡμᾶς ἴσως δεήσει πορεύεσθαι, ποία τίς ἐστι, τραχεῖα καὶ χαλεπὴ ἢ ῥᾳδία καὶ εὔπορος* (*Πλ. Πολ.* 1, 328). *Ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο, Πρόξενον καλέσας, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον ἀρήξοντες* (*Ξε. Ἀν.* 1, 10, 5). *Νῦν ἔμαθον, ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν* (*Πλ. Πολ.* 1, 339). *Δίδωμι ὑμῖν σὺν τοῖς ἄλλοις Χαλδαίοις βουλεύσασθαι, εἴτε βούλεσθε πολεμεῖν ἡμῖν εἴτε φίλοι εἶναι* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 13).

Anm. 1. Bisweilen steht *ἄρα* — *ἤ*, wo die Frage am ersten Gliede noch nicht als disjunctiv bezeichnet ist: *Σκεψώμεθα τὸ διδόναι δίκην ἄρα μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν, ὡς σὺ ᾤου, ἢ μεῖζον τὸ μὴ διδόναι, ὡς αὖ ἐγὼ ᾤμην* (*Πλ. Γοργ.* 476). (*Ἠ* — *ἤ* für *εἰ* — *ἤ* bei den epischen Dichtern.)

Anm. 2. Eine bejahende Antwort wird am einfachsten durch *ναί*, ja, ausgedrückt, stärker durch *πάνυ γε* (ganz gewiß), *πάνυ μὲν οὖν* (natürlicher Weise), *πάντως δή*, *πάντως δή που*, *μάλιστα*, *καὶ μάλα*, *σφόδρα γε*, *ἔστι ταῦτα* (so ist es), *φημί* (ich sage ja), oder durch Wiederholung des Verbums oder eines anderen mit Nachdruck stehenden Wortes aus dem Prädicat (*Ὁμολογεῖς; Ὁμολογῶ*), oft mit hinzugefügtem *μέντοι* (*Οὐ πολλὴ ἂν εἴη ἀλογία φοβεῖσθαι; Πολλὴ μέντοι*) oder *γάρ* (*Ἔλεγες; Ἔλεγον γάρ*) oder *ἀλλά* (nachdrücklich hervorhebend: *Ὁμολογοῦμεν ταῦτα; Ἀλλ' ὑπερφυῶς ὡς ὁμολογῶ*) oder durch *ἔγωγε* mit unterverstandenem Verbum aus der Frage (*Λέγεις; Ἔγωγε. Δοκεῖ σοι; Ἔμοιγε*). In der Form einer Frage wird die Bejahung ausgedrückt durch *Τί γάρ; ἀλλὰ τί; τί μήν;* (was sonst?) *πῶς γὰρ οὔ;* (wie sollte es anders sein können? *πῶς (τί) οὐ μέλλω;* (*μέλλει;* mit unterverstandenem Verbum aus der Frage: wie (was) sollte ich (er) Anderes, als —?) *τί γὰρ οὐ μέλλει;* (*καὶ πολλά*, ja, und das sehr; *ἑώρων γάρ*, ja, denn ich sah). Eine verneinende Antwort wird bezeichnet durch *οὔ*, nein, *οὐ δῆτα*, *οὐδαμῶς* (als Antwort auf eine Aufforderung *μή*, *μὴ γάρ*, *μηδαμῶς*), *ἥκιστα*, *ἥκιστά γε*, *πῶς; πόθεν;* (woher sollte das wohl kommen?)

Capitel 8.

Die Negationen.

a) Die einfachen verneinenden Partikeln im Griechischen sind *οὐ* (*οὐκ*) und *μή*. Der allgemeine Unterschied zwischen ihnen ist der, daß durch *οὐ* schlechthin ausgesagt wird, daß etwas nicht ist oder geschieht (es wird objectiv die Wirklichkeit verneint), durch *μή* hingegen blos eine Vorstellung in negativer Form bezeichnet wird, ohne daß ausgesagt wird, daß etwas ist (geschieht) oder nicht ist, indem die Vorstellung als Wille, Wunsch, Absicht, Bedingung oder als eine blos im Allgemeinen gedachte Vorstellung von Personen, Sachen oder Handlungen einer gewissen Art gefaßt wird. Dieser Unterschied ist jedoch nicht überall genau durchgeführt, so daß nähere Regeln gegeben werden müssen. (In einigen Fällen schwankt der Sprachgebrauch.) Was von dem Unterschiede zwischen *οὐ* und *μή* gilt, gilt auch von allen durch Zusammensetzung mit ihnen gebildeten verneinenden Wörtern, wie *οὐδέ*, *οὔτε*, *οὐδείς*, *οὐδαμῶς* u. s. w., und *μηδέ*, *μήτε*, *μηδείς*, *μηδαμῶς* u. s. w. §. 200.

b) *Οὐ* wird in allen Hauptsätzen (behauptenden oder fragenden) im Indicativ (mit oder ohne *ἄν*) und im Optativ mit *ἄν* gebraucht. Ueberhaupt ist *οὐ* als die einfache Verneinung anzusehen, die auch in Nebensätzen in allen den Fällen gebraucht wird, wo nicht die folgenden Regeln angeben, daß *μή* gebraucht werden kann oder soll (z. B. in declarativen Objectssätzen mit *ὅτι* oder *ὡς*, ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit des Hauptsatzes: *Μηδεὶς ὑπολαμβανέτω με λέγειν, ὡς οὐ χρῆν εἰςπράττειν τοὺς ὀφείλοντας. Δημ.* 22, 51).

Anm. Auf eine eigenthümliche Weise steht jedoch *μή* bei dem Indic. des Fut. in einem Hauptsatze in der verbietenden Frage mit *οὐ μή*, s. §. 124 a A. 4. An einigen ganz einzelnen Stellen, wo *μή* sonst in einem Hauptsatze im Indicativ oder Optativ mit *ἄν* steht, beruht diese Unregelmäßigkeit zum Theil auf einer besonderen Veranlassung. (*Σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γ' ἀθάνατον καὶ ἀΐδιον φθορὰν δέξεται, Πλ. Φαιδ.* 106, um *μὴ δέχοιτο* zu einem Begriff, entgehen, zu ver-

binden, der dann wieder durch *σχολῇ*, kaum, verneint wird.) (In den declarativen Objectssätzen wird *οὐ* aus der directen Rede beibehalten.)

§. 201. a) In Hauptsätzen wird *μή* nur gebraucht bei dem Imperativ, bei dem Conjunctiv in Aufforderungen und Verboten nebst Fragen von dem, was man **soll**, und bei dem Optativ (oder Indicativ) in Wünschen: *Μὴ ὀργίζου, μὴ ὀργιζώμεθα, μὴ ὀργισθῇς. Μὴ ἀποκρίνωμαι; Μὴ γένοιτο ταῦτα. Δειξάτω Ἄφοβος, μὴ διπλάσια μηδὲ τριπλάσιά μοι γεγενημένα, ἀλλ' αὐτὰ τὰ ἀρχαῖά μοι πάντα ἀποδεδομένα* (*Δημ.* 27, 59. *Μή* zu *δειξάτω*). *Μήποτε ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (*Σοφ. Φιλ.* 969). (*Μή, μηδαμῶς*, verbietend: **nein**, s. §. 199 A. 2.

b) *Μή* wird gebraucht in allen Absichtssätzen und in Objectssätzen nach Verben, welche ein Wirken, eine Bestrebung, Furcht und Sorge bezeichnen (Objectssätzen der Handlung), bei dem Conjunctiv, dem Optativ und in einigen Fällen dem Indic. des Fut. S. die Beispiele zu §. 122, 123 und 124 mit den Anmerkungen, nebst §. 131. Wenn der Gegenstand einer Furcht oder Sorge (*φοβοῦμαι, μή* —, *ὅρα, μή*) selbst verneinend ausgedrückt wird, ist jedoch diese letzte Verneinung gewöhnlich *οὐ* (vereor, ne — non). *Οὐ δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω, ὅ,τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἂν εὖ γένηται, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανούς, οἷς δῶ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 7, 7). *Ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν* (*Πλ. Ἀπολ.* 39. S. §. 124 a A. 2) [1]).

§. 202. a) *Μή* wird gebraucht in allen Bedingungssätzen, mit *εἰ, ἐάν, εἴτε, ἐάν τε. Εἰ μέν σοι δοκεῖ, ποίησον, εἰ δὲ μή* (*εἰ δὲ μὴ δοκεῖ*), *ἔασον. Ποιητέον ταῦτα, εἴτε βούλει εἴτε μή. Ταῦτα διανοηθεὶς Κλεώνυμος, εἴτ' ὀρθῶς εἴτε μή, τὰς διαθήκας ταύτας διέθετο* (*Ἰσαι.* 1, 11).

Anm. Bisweilen findet sich jedoch *οὐ* in einem Satze mit *εἰ* (*ἐάν*). Dies geschieht hin und wieder, wo die Negation genau mit dem Verbum zu

---

[1]) Selten *φοβοῦμαι, μή — μή*: *Ἐθαύμαζε Σωκράτης, εἴ τις φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἕξοι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 7).

einem verneinenden Begriffe verbunden wird, der dem affirmativen mit Nachdruck entgegengesetzt wird, oder wo der Nachdruck in der Bedingung auf einem anderen einzelnen Worte als dem Verbum liegt: *Πάντως οὕτως ἔχει, ὦ Μέλητε, ἐάν τε σὺ καὶ Ἄνυτος οὐ φῆτε ἐάν τε φῆτε* (*Πλ. Ἀπολ.* 25). *Εἰ μὲν οὖν οὐ πολλοὶ ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε, νῦν δὲ συλλήβδην περὶ πάντων* (*Λυσ.* 13, 72; der Nachdruck auf *πολλοί*). *Μὰ Δία, τούτων μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴγε ἀφ' ἡμῶν τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 3) [1]. Besonders aber steht *οὐ* häufig in dem einen von zwei durch *μέν* und *δέ* nach §. 189 verbundenen Sätzen, welche von *εἰ* regiert werden, da dies nicht so sehr jeden Satz für sich angeht, oder gar in beiden: *Δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν Ἀθηναίων ξύμμαχοι ἐπὶ δουλείᾳ τῇ αὐτῶν χρήματα φέροντες οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ ἐπὶ τῷ αὐτοὶ σώζεσθαι οὐκ ἄρα δαπανήσομεν* (*Θουκ.* 1, 121). *Εἶτ' οὐκ αἰσχρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τὸ μὲν Ἀργείων πλῆθος οὐκ ἐφοβήθη τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχὴν ἐν ἐκείνοις τοῖς καιροῖς, ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον φοβηθήσεσθε;* (*Δημ.* 15, 23). (Seltener steht hier *μή*.)

b) Nach Conjunctionen der Zeit mit *ἄν* (*ὅταν* u. s. w.) wird immer *μή* gebraucht, bei Conjunctionen der Zeit ohne *ἄν* steht es dann, wenn ein mehrmals vorgekommener vergangener Zeitpunkt bezeichnet wird (jedes Mal, so oft als, wenn), sonst *οὐ*. Ebenfalls steht gewöhnlich (aber nicht immer) *μή* bei *ὅτε, ὁπότε* und *ὅπου* in der Bedeutung: wenn, da nun, weil: *Τότε κάλλιστα λογίζεται ἡ ψυχή, ὅταν μηδὲν τούτων αὐτὴν παραλυπῇ, μήτ' ἀκοὴ μήτε ὄψις μήτε ἀλγηδὼν μήτε τις ἡδονή* (*Πλ. Φαιδ.* 65). *Ἀεί, ὁπότε μὴ ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττοιεν, ταύτῃ τῇ παιδιᾷ ἐχρῶντο* (*Ξε. Κυρ.* 2, 3, 20). *Ἦ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους πείσαιμι ἀνθρώπους, ὡς οὐ ξυμφορὰν ἡγοῦμαι τὴν παροῦσαν τύχην, ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν* (*Πλ. Φαιδ.* 84) [2]. (Dahingegen: *Ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν.* *Πλ. Πρωτ.* 320. *Ἕως μὲν οἱ σύμμαχοι οὐκ εἶχον, ὅποι ἀποσταῖεν, ἔκρυπτον τὴν πρὸς ὑμᾶς ἔχθραν.* *Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 10. *Ἐπεὶ μαχόμενοι οὐκ ἐδύναντο λαμβάνειν τὸ χωρίον, ἀπιέναι ἤδη ἐπεχείρουν.* *Ξε. Ἀν.* 5, 2, 5.)

Anm. Causalsätze mit *ὅτι, διότι*, weil, *ἐπεί, ἐπειδή, ὡς*, da, haben *οὐ*.

---

[1]) *εἰ μὴ Πρόξενον οὐχ ὑπεδέξαντο* (*Δημ.* 19, 74; wenn sie nicht unterlassen hätten, den P. zu empfangen).

[2]) *Τό γε δυστυχέστατος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω, ὅτε δὴ προαγομένης μὲν τῆς πόλεως ἐπὶ ταύτας τὰς συμφορὰς οὐδεὶς ἐμοῦ*

§. 203. In Relativsätzen steht *μή* (a), wo das Relativ (Pronomen oder Adverbium) *ἄν* bei sich hat, und (b) bei umschreibender allgemeiner Bezeichnung einer gewissen Art und Classe (der, welcher —, die, welche —, wenn Einer —, nicht blos unbestimmt: Leute, die —, Sachen, die —,) und daher auch bei Ausnahmen (*ὅσοι μή*); in Relativsätzen zu einem unbestimmten und nicht allgemeinen Begriffe (jemand, Leute, Sachen, die —) steht *μή* gewöhnlich, wo der Relativsatz (c) eine Wirkung oder Absicht ausdrückt (*τοιοῦτος ὅς μή*) oder (d) dazu dient, eine Bedingung (*εἴ τις, ὅς μή*) oder eine im Infinitiv ausgedrückte, von dem Redenden blos als gedacht, nicht als wirklich ausgesprochene Vorstellung zu ergänzen. In Relativsätzen zu bestimmten einzelnen Subjecten steht *μή* nur bisweilen (e), wenn eine Beschaffenheit ausdrücklich im Verhältniß zum Hauptsatze als Ursache und Grund oder Gegensatz hervorgehoben wird. Aber diese Hervorhebung wird oft unterlassen. In allen anderen Relativsätzen steht *οὐ*. a) *Μία κλίνη* (eine Todtenbahre) *κενὴ φέρεται ἐστρωμένη τῶν ἀφανῶν, οὓ ἂν μὴ εὑρεθῶσιν εἰς ἀναίρεσιν* (*Θουκ.* 2, 34). (b) *Ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι* (*Πλ. Ἀπολ.* 21). *Τοὺς νεκρούς, ἔνθαπερ ἔπεσον, ἑκάστους ἔθαψαν· οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν μέγα* (*Ξε. Ἀν.* 6, 2, 9). *Τί γάρ; ὅστις δαπανηρὸς ὢν μὴ αὐτάρκης ἐστίν, ἀλλ' ἀεὶ τῶν πλησίον δεῖται καὶ λαμβάνων μὴ δύναται ἀποδιδόναι, οὐ δοκεῖ σοι καὶ οὗτος χαλεπὸς φίλος εἶναι;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 6, 2). *Εἰς τὰ πλοῖα τούς τε ἀσθενοῦντας ἐνεβίβασαν καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν* (*Ξε. Ἀν.* 5, 3, 1). *Ἡ θάλασσα ἐπῆλθε τῆς πόλεως μέρος τι καὶ ἀνθρώπους διέφθειρεν, ὅσοι μὴ ἐδύναντο φθῆναι πρὸς τὰ μετέωρα ἀναδραμόντες* (*Θουκ.* 3, 89). (*Ὅσον μή, ὅσα μή, καθ' ὅσον μή, ὅ,τι μή*, insofern nicht) [1]. — (c) *Ψηφίσασθε τοιαῦτα, ἐξ ὧν*

δυςδαιμονέστερος ἦν, μεθισταμένης δὲ πάλιν εἰς τὸ ἀσφαλές, ἁπάντων ἐγὼ ἀθλιώτατος (*Ἀνδ.* 2, 9).

[1]) Aber: *Ἐπειδάν τις ἐγγὺς ᾖ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσειν, εἰςέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντὶς περὶ ὧν ἔμπροσθεν οὐκ εἰςῄει* (***Πλ. Πολ.***

μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει (Ἀνδοκ. 3, 41). Κατοικίσαι τὴν πόλιν εἰς τοιοῦτον τόπον, οὗ ἐπεισαγωγίμων μὴ δεήσεται, σχεδόν τι ἀδύνατον (Πλ. Πολ. 2, 370). Τοσοῦτον μέρος τοῦ λόγου διελθεῖν χρή, ὅσον μὴ λυπήσει τοὺς παρόντας (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 12). Ἦ καλῶς οὖν οὗτος ὁ ἔπαινος ἔχει, τὸ ὁρῶντα τοιοῦτον ἄνδρα, οἷον ἑαυτόν τις μὴ ἀξιοῖ εἶναι ἀλλ' αἰσχύνοιτο ἄν, χαίρειν τε καὶ ἐπαινεῖν; (Πλ. Πολ. 10, 605) [1]. (d) Ἄξιοι οὗτοί εἰσι φθονεῖσθαι, εἰ λήψονται, ἃ μὴ προσήκει αὐτοῖς (Ἰσαι. 6, 61). Οὐχ ὁρᾷς, ὡς σφαλερόν ἐστι τό, ἃ μὴ οἶδέ τις, ταῦτα λέγειν καὶ πράττειν; (Ξε. Ἀπομν. 3, 7, 16) [2]. (e) Ταλαίπωρός τις σύ γε ἄνθρωπος εἶ καὶ οὐδὲ Ἀθηναῖος, ᾧ μήτε θεοὶ πατρῷοί εἰσι μήτε ἱερὰ μήτ' ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν (Πλ. Εὐθυδ. 302). Πῶς ἂν ὀρθῶς ἐμοῦ καταγιγνώσκοιτε, ᾧ τὸ παράπαν πρὸς τὸν ἄνθρωπον τουτονὶ μηδὲν συμβόλαιόν ἐστιν; (Δημ. 33, 34). Τῇ πόλει, ὑπὲρ ἧς τὰ ὅπλα μὴ τίθεσαι, μηδὲ συμβουλεύειν ἀξίου (Αἰσχ. 1, 29) [3].

a) In einfachen abhängigen Fragesätzen wird die Verneinung gewöhnlich durch οὐ ausgedrückt: Ἠρώτησα, διὰ τί οὐκ §. 204.

1, 330, von Dingen — von etwas, nicht: von denjenigen (bestimmten) Dingen —, von allen den Dingen —). Selten: Οἱ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν, ὡς ἑώρων τὰ γιγνόμενα, διέφθειραν αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους (Θουκ. 3, 81).

[1]) Auch τοιοῦτος, ὅς οὐ, wo die Vorstellung einer Folge und Absicht nicht da ist oder nicht hervorgehoben wird: Τοιούτων δεησόμενοι πάρεσμεν, ἐν οἷς κίνδυνος οὐδεὶς ἔνεστιν (Ἰσοκρ. Πλατ. 2). Mit vorhergehender Verneinung heißt es immer οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος ὅστις (ὅς) οὐ —, οὐδεὶς οὕτως —, ὅστις (ὅς) οὐ. Νόμον τίθεμεν, οἴκησιν καὶ ταμιεῖον μηδενὶ εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἴσεισιν (Πλ. Πολ. 3, 416). Μηδὲν τῶν σωμάτων οὕτως ἂν φαίην εἶναι φαῦλον, ὅ, τι γυμνασθὲν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 210).

[2]) Οἱ Κερκυραῖοι καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν, Κορινθίων βιαζομένων, φίλους ποιεῖσθαι, οὓς οὐ βούλονται (Θουκ. 1, 28. Οὐ aus der oratio recta behalten).

[3]) Aber auch: Θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν (ταῖς οἰσί) ταῖς καὶ ἔρια σοι καὶ ἄρνας καὶ τυρὸν παρεχούσαις οὐδὲν δίδως (Ξε. Ἀπομν. 2, 7, 13). Οὔκουν δικαίως (γυναῖκα καλῶ Ἀμυνίαν), ἥτις οὐ στρατεύεται; (Ἀριστ. Νεφ. 692).

ἔλθοι. Πρωταγόρας ἐρωτᾷ, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τἀγαθὰ δεινὰ καλῶν (Πλ. Πρωτ. 341). In Fragen mit εἰ steht jedoch auch μή: Τηρητέον τοὺς ἄνδρας ἐν ἁπάσαις ταῖς ἡλικίαις, εἰ φυλακικοί εἰσι τούτου τοῦ δόγματος καὶ μήτε γοητευόμενοι μήτε βιαζόμενοι ἐκβάλλουσιν (Πλ. Πολ. 3, 412). Auch steht μή in abhängigen Fragen, die eine Absicht bezeichnen (wie etwas geschehen kann), besonders bei ὅπως, s. §. 123 A. 1. Τῷ τῶν Περσῶν βασιλεῖ οὐδὲν προυργιαίτερόν ἐστιν ἢ σκοπεῖν, ἐξ ὧν μηδέποτε παυσόμεθα πρὸς ἀλλήλους πολεμοῦντες (Ἰσοκρ. Πανηγ. 134). Οὐ σκοπεῖς, ὅ,τι μὴ λυπήσεις τοὺς ἄλλους ποιῶν (Δημ. 21, 135).

b) Im zweiten Gliede einer abhängigen disjunctiven Frage (ob — oder nicht) steht sowohl οὐ als μή. In einer abhängigen Frage, die eine Unterscheidung und Sonderung (was — und was nicht) bezeichnet, steht μή, wenn das Verbum unterverstanden wird, aber sowohl οὐ als μή, wenn es wiederholt wird. Σκοπῶμεν, εἰ πρέπει ἢ οὔ (Πλ. Πολ. 5, 451). Σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι ἐξιέναι, μὴ ἀφιέντων Ἀθηναίων, ἢ οὐ δίκαιον (Πλ. Κριτων 48). Νῦν ἔμαθον, ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν (Πλ. Πολ. 1, 339). Τοῦτ' αὐτό, εἰ χαίρεις ἢ μὴ χαίρεις, ἀνάγκη δή πού σε ἀγνοεῖν, κενόν γ' ὄντα πάσης φρονήσεως (Πλ. Φιλ. 21). Οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν, εἰ καλῶς ὑμῖν κεῖνται ἢ μή, ἀλλ' ἐκ τῶν νόμων τοὺς τοῦ κατηγόρου λόγους, εἰ ὀρθῶς καὶ νομίμως ὑμᾶς διδάσκουσι τὸ πρᾶγμα ἢ οὔ (Ἀντιφ. 5, 14). — Οἱ εἰδότες ἑαυτοὺς τά τε ἐπιτήδεια ἑαυτοῖς ἴσασι καὶ διαγιγνώσκουσιν, ἅ τε δύνανται καὶ ἃ μή (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 26). Ἀλλά τοι περί γε φυλακῆς τῆς χώρας οἶδ' ὅτι σοι ἤδη μεμέληκεν καὶ οἶσθα, ὁπόσαι τε φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὁπόσαι μή, καὶ ὁπόσοι τε φρουροὶ ἱκανοί εἰσι καὶ ὁπόσοι μή εἰσιν (Ξε. Ἀπομν. 3, 6, 10). Ὁ νομοθέτης διαῤῥήδην ἀπέδειξεν, οὓς χρὴ δημηγορεῖν καὶ οὓς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ (Αἰσχ. 1, 27).

Ein Infinitiv (sowohl einfach, mit und ohne Artikel, als auch ein Accusativ mit dem Infinitiv) wird durch μή verneint (a). Im Accusativ (Nominativ) mit dem Infinitiv steht jedoch (b) gewöhnlich οὐ nach φημί und den Verben, die schlechthin und ohne besondere Nebenbedeutung meinen bedeuten (οἶμαι, ἡγοῦμαι, νομίζω, ὑπολαμβάνω, auch δοκῶ, ἀκούω), und bisweilen bei anderen Verben der Aeußerung und Meinung (z. B. λέγω, ὑπισχνοῦμαι, ἐλπίζω, εἰκός ἐστιν, ὁμολογῶ), jedoch nur, wenn das regierende Verbum nicht selbst in einer Form (Imperativ) oder Verbindung (εἰ u. s. w.) steht, die μή zur Verneinung erfordert; denn dann wird der davon regierte Infin. durch μή verneint (c): (a) *Αἰσχρὸν μὴ βοηθεῖν. Παρεσκεύασμαι μηδενὶ ὑπείκειν. Δέομαι σοῦ μὴ περιορᾶν ἐμὲ ἀπολλύμενον. Ταῦτα ὑμᾶς μὴ ἀγνοεῖν ἠβουλόμην. Διεπραξάμην μηδένα ἡμῖν ἐναντιωθῆναι. Δέδοκται τὰς ναῦς μήπω ἐκπλεῖν. Οὕτως ἀναίσχυντοί εἰσιν ὥστε μηδενὸς ἀπέχεσθαι τῶν κέρδος φερόντων* (aber *ὥστε οὐδενὸς ἀπέχονται*). *Πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην. Τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων ἁλῶναι πολιορκίᾳ, μέγιστόν ἐστι σημεῖον τοῦ διὰ τούτους πεισθέντας τοὺς Φωκέας ἀπολωλέναι* (*Δημ.* 19, 61). *Ὁ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα μὴ γενέσθαι ἀγών* (*Δημ.* 18, 201). *Σειρῆνες τοὺς ἀνθρώπους ἐπᾴδουσαι κατεῖχον ὥστε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 6, 11). — (b) *Πολλούς φασι γιγνώσκοντας τὰ βέλτιστα οὐκ ἐθέλειν πράττειν* (*Πλ. Πρωτ.* 352). *Ἐγὼ οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασαι φέρειν μητέρα, τἀγαθά σε οὐ δύνασθαι φέρειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 10). *Εὐθύδημος ὑπέλαβεν οὐκ ἂν ἄλλως ἀνὴρ ἀξιόλογος γενέσθαι, εἰ μὴ ὅτι μάλιστα Σωκράτει συνείη* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 40). *Ξενοφῶν ἐδεῖτο τῶν στρατιωτῶν πάσῃ μηχανῇ μὴ ἀπολείπεσθαι* (daß sie mit aller Kraft streben sollten, nicht zurückzubleiben). *Οἱ δὲ σφάττειν ἐκέλευον· οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι πορευθῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 16; zu dem *ἔφασαν*, das in *ἐκέλευον* liegt). *Κινδυνεύω* (= *δοκῶ*) *ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 39). *Φορμίων ἤλπιζεν οὐ μενεῖν τῶν Πελοποννησίων τὴν τάξιν* (*Θουκ.* 2, 84). *Ὁμολογῶ οὐ κατὰ Μέλητον καὶ Ἄνυτον εἶναι ῥήτωρ* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). *Καὶ ταῦτα εἰκὸς οὐχ ἧττον οὕτως ἔχειν* (*Πλ. Σοφ.* 254) [1]. §. 205.

---

[1]) Nach Verben, die mehr speciel eine Behauptung oder Einräumung (z. B. *συγχωρῶ*), eine Versicherung (*μαρτυρῶ, ὄμνυμι*), eine Ueberzeugung (*πείθομαι, γιγνώσκω, πιστεύω*) angeben, ist *οὐ* eine seltene Ausnahme. Beispiele von *μή* bei dem Infinitiv nach *φημί, οἶμαι*, u. s. w.: *Φαίην ἂν ἔγωγε, μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 39). *Ἐμοί τε ἔδοξε καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι τοῖς ἰδοῦσι, μήποτε φῦναι μηδὲ γενέσθαι γυναῖκα ἀπὸ θνητῶν τοιαύτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ* (*Ξε. Κυρ.* 5, 1, 7). Gemischt: *Ὅθεν δὲ*

— (c) *Νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 42). *Περικλῆς οὕτως ἐκόσμησε τὴν πόλιν, ὥστ' ἔτι καὶ νῦν τοὺς εἰςαφικνουμένους εἰς αὐτὴν νομίζειν μὴ μόνον ἄρχειν ἀξίαν εἶναι τῶν Ἑλλήνων ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 234, weil *νομίζειν* als Infinitiv nach *ὥστε μή* haben würde) [1].

Anm. 1. Von dem zum Infinitiv gehörigen *οὐ*, wovon im Paragraphen gehandelt wird, ist wohl zu unterscheiden ein *οὐ*, das zwar beim Infinitiv steht, aber eigentlich zum regierenden Verbum gehört: *Οὐκ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια, ἀλλ' ἐπὶ τῷ κρίνειν ταῦτα, καὶ ὀμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι, οἷς ἂν δοκῇ αὐτῷ, ἀλλὰ δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους* (*Πλ. Ἀπολ.* 35; er hat geschworen, nicht, daß er — will, sondern, daß —; *ὀμώμοκε μὴ χαριεῖσθαι*, er hat geschworen, daß er nicht —). (*Χρή* — *οὐ* — *ἀλλά* — und *χρή* — *μή* — *ἀλλά* mit geringem Unterschiede.) (*Οὔ φημι ἰέναι* = *φημὶ οὐκ ἰ.*, und *οὐκ ἀξιῶ* = *ἀξιῶ μή*, z. B. *Οἱ Σάμιοι οὐκ ἠξίουν περιιδεῖν Θρασύβουλον σφᾶς διαφθαρέντας*, *Θουκ.* 8, 73.)

Anm. 2. Wenn nach griechischem Sprachgebrauch (s. §. 209 b) die Verneinung des Hauptverbums beim Infinitiv wiederholt wird, so wird *οὐ* vom Hauptverbum beibehalten: *Ὁ νόμος οὐκ ἐᾷ εἰςιέναι, οὗ ἂν ᾖ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προςηκούσας μέχρι ἀνεψιότητος* (*Δημ.* 43, 63).

Anm. 3. Sogar bei einem Infinitiv nach *ὥστε* steht *οὐ*, wenn *ὥστε* nach einem von *φημί*, *οἶμαι* u. s. w. regierten Accusativ mit dem Infinitiv folgt: *Οὕτω καταφρονεῖς τῶν δικαστῶν καὶ οἴει αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι ὥστε οὐκ εἰδέναι, ὅτι τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία γέμει τούτων τῶν λόγων*; (*Πλ. Ἀπολ.* 26) [2].

Anm. 4. *Οὐ* beim Infinitiv nach anderen Verben als den angeführten oder nach diesen in einer Form und Verbindung, wo sie selbst *μή* haben sollten, ist eine seltene Unregelmäßigkeit, meistens dadurch veranlaßt, daß die Verneinung in Beziehung auf einen einzelnen Begriff stärker hervorgehoben wird: *Οὐκοῦν τιθῶμεν ἀπὸ Ὁμήρου ἀρξαμένους πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι, τῆς δ' ἀληθείας οὐχ ἅπτεσθαι*; (*Πλ. Πολ.* 10, 600).

αὐτὸ (*τὴν πολιτικὴν τέχνην*) *ἡγοῦμαι οὐ διδακτὸν εἶναι μηδὲ ὑπ' ἀνθρώπων παρασκευαστὸν ἀνθρώποις, δίκαιός εἰμι εἰπεῖν* (*Πλ. Πρωτ.* 315).

[1]) *Οἶμαι δεῖν οὐ* — *φημὶ χρῆναι οὐ* (wie nach *οἶμαι* und *φημί*) und *οἶμαι χρῆναι μή*.

[2]) Sonst eine höchst seltene Ausnahme: *Ἤδη γὰρ ἧπται καὶ κατείργασται πυρί* (*Ἴλιος*); *Ὥςτ' οὐδ' ἴχνος γε τειχέων εἶναι* (*Εὐρ. Ἑλ.* 108 = *ἐστίν*).

a) Ein Adjectiv oder Particip ohne Artikel als Attribut oder Apposition (also auch im Doppelgenitiv oder Doppelaccusativ) wird durch *μή* verneint, wenn der substantivische Begriff, zu dem es gehört, in dieser verneinenden Form zu einem Satze oder einem einzelnen Begriffe (z. B. einem Infinitiv) gehört, der selbst durch *μή* verneint werden sollte; sonst steht *οὐ*. Nach *ὡς*, *ὥςπερ*, als ob, steht, wenn das Hauptverbum ein Imperativ ist, immer *μή* bei dem Particip, aber sonst gewöhnlich *οὐ*, wenn gleich der Hauptsatz *μή* fordern würde. *Ἄθλιον μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν* (*Πλ. Γοργ.* 479). *Ἀπάγου τήν τε γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 37. *Μή* wegen des Imper.). *Οἶμαί σε, ἐάν τι αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα, ζητεῖν τοὺς ἐπισταμένους* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 23. Wegen *ἐάν*). *Οὐχ οἱ μὴ δόντες, ἃ μὴ δοκεῖ, δεινόν εἰσιν οὐδὲν εἰργασμένοι, ἀλλ' οἱ δόντες μέν, πάλιν δὲ ὕστερον, μηδὲν ἐγκαλοῦντες, ἀφαιρούμενοι* (*Δημ.* 20, 117. Weil es *οἱ μὴ ἀφαιρούμενοι* heißen würde, wie *οἱ μὴ δόντες*. S. den folgenden §). *Δόξω τὴν πόλιν ἐλαττοῦν, εἰ Θηβαῖοι μὲν ἕξουσι Θεσπιὰς καὶ Πλαταιάς, ἡμεῖς δὲ ἕξιμεν μηδεμιᾶς ἀνάγκης οὔσης ἐξ ὧν τυγχάνομεν ἔχοντες* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 17). — *Ὡς οὖν μὴ ἀκουσομένων ἡμῶν, οὕτως διανοεῖσθε* (*Πλ. Πολ.* 1, 327). — *Εἰ ὡς οὐ τὰ βέλτιστα ἐμοῦ πολιτευσαμένου Κτησιφῶντος καταψηφιεῖσθε, ἡμαρτηκέναι αὐτοὶ δόξετε* (*Δημ.* 18, 207). §. 206.

Anm. Bisweilen steht jedoch ein Particip oder Adjectiv mit *οὐ*, obgleich das Hauptverbum *μή* erfordert, indem sich die Vorstellung weniger eng an dasselbe anschließt, sondern mehr für sich aufgefaßt wird, z. B. *Ἄτοπόν ἐστι περὶ τῶν δικαίων ὑμᾶς διδάσκειν αὐτὸν οὐ τὰ δίκαια ποιοῦντα* (*Δημ.* 15, 25; ohne selbst gerecht zu handeln), besonders wo das Particip ein unabhängiges wirkliches Factum enthält: *Εἰ ἄρα καὶ ἐδοκοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ τοῦ πλήθους ὑμῶν εἰςελθόντες* (darin, daß wir wider den Willen eures Volkes in die Stadt hineingekommen sind), *τὰ ὅμοια οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν* (*Θουκ.* 3, 66).

b) *Μή* steht bei dem Particip, wenn dies eine Bedingung bei dem Hauptverbum angiebt (= *εἰ μή* mit einem verbum finitum): *Οὐδεὶς ἂν τοῖς σοφισταῖς διελέγετο μὴ ὑπισχνουμένοις· εἰς τὰ πολιτικὰ δεινοτέρους ποιεῖν τοὺς συνόντας* (*Πλ. Σοφ.* 232). *Τίς ἂν πόλις ὑπὸ μὴ πειθο-*

μένων ἁλοίη; (*Ξε. Κυρ.* 8, 1, 2; von Männern, die nicht = von Männern, wenn sie nicht. Sonst: *Λέγω ἐν οὐκ εἰδόσιν*, unter Leuten, die es nicht wissen). *Μὴ δηλωθεισῶν τῶν αἰτιῶν πολλοῖς ἂν ἴσως ἄτοπος ὁ λόγος εἶναι δόξειεν* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 1). (*Τί χρήσαιτ' ἄν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ, μὴ σώφρονι; Ξε. Κυρ.* 3, 1, 16 = *μὴ ὄντι σώφρονι.*)

Anm. 1. In anderen Verbindungen wird ein Adjectiv oder Particip ohne Artikel regelmäßig durch *οὐ* verneint. (*Γλαύκων ἐπεχείρει δημηγορεῖν, οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς. Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 1. *Οἱ σοφισταὶ κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τούς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες. Πλ. Γοργ.* 519, indem sie —. *Οἶδα, ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενὸς πόλεμον Φίλιππος πολλὰ ἔχει τῆς πόλεως. Δημ.* 8, 58; ohne daß jemand —. *Ἔγνων τῶν πολιτῶν τινας οὐκ εὐνοϊκῶς πρὸς ἐμὲ διακειμένους. Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 4. *Αἰσθάνομαι οὐδὲν διαπεπραγμένος, ὧν ἠβουλόμην.*) Hin und wieder findet sich jedoch *μή* ausnahmsweise bei einem Particip des Umstandes oder einem Particip, das nach §. 177 und §. 178 bei dem Subject oder Object steht: *Οὐχ ὁρᾷς, ὅτι οἱ Ἀθήνησι δικασταὶ πολλοὺς ἤδη μηδὲν ἀδικοῦντας ἀπέκτειναν;* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 8, 5). *Ἔξοιδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα Τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά* (*Σοφ. Φιλ.* 79). (*Αἰσχύνομαι μὴ ποιῶν = εἰ μὴ ποιῶ.*)

Anm. 2. *Δόξα ὀρθὴ δεινῶν πέρι καὶ μή* (*Πλ. Πολ.* 4, 430 = *περὶ τοῦ, τί δεινὸν καὶ τί μή*, nach §. 204 b).

§. 207. Ein Adjectiv oder Particip mit dem Artikel, das eine gewisse Art und Classe allgemein bezeichnet, wird gewöhnlich durch *μή* (a), bisweilen jedoch durch *οὐ* (b) verneint. Wird aber blos unbestimmt an einige Personen oder Sachen einer gewissen Classe gedacht (diejenigen, welche, d. h., Leute, die; s. §. 180 b A. 1), oder an einzelne bestimmte Personen oder Sachen, die charakterisirt werden, so steht *οὐ* (c). (a) *Αἱ μὴ καλαὶ ἐπιθυμίαι. Μένων τὸν μὴ πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἐνόμιζεν εἶναι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 6, 26). *Τῶν στρατιωτῶν οἱ μὴ δυνάμενοι διατελέσαι τὴν ὁδὸν ἐνυκτέρευσαν ἄσιτοι καὶ ἄνευ πυρός* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 11). *Τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ μή* (nämlich *ὁρατά. Πλ. Φαιδ.* 79). *Τῇ πόλει πολλάκις μετεμέλησε τῶν μετ' ὀργῆς καὶ μὴ μετ' ἐλέγχου γενομένων* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 19). (*Τὸ μηδέν = τὸ μηδὲ ἕν*, nicht *τὸ οὐδέν.*) — (b) *Νομίζετε δημοτικωτέρους εἶναι τοὺς μεθύοντας τῶν νηφόντων καὶ τοὺς νοῦν οὐκ ἔχοντας τῶν εὖ φρονούντων* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 13). *Τὸν οὐκ ὀρθῶς χρώμε-*

νον τῇ ῥητορικῇ μισεῖν δίκαιον, ἀλλ' οὐ τὸν διδάξαντα (*Πλ. Γοργ.* 457. Aber kurz vorher: *Οὐχ ἡ τέχνη αἰτία τούτου, ἀλλ' οἱ μὴ χρώμενοι, οἶμαι, ὀρθῶς*). (c) *Οἶδα ἤδη ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας, οἳ φοβηθέντες ἀλλήλους, φθάσαι βουλόμενοι πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὔτε μέλλοντας οὔτε βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 5; gegen Leute, die —, unbestimmt). *Οὐκ ᾐσχύνοντο οἱ τότε πολιτευόμενοι ἐπὶ τοὺς οὐδὲν πώποτ' εἰς ἡμᾶς ἐξαμαρτόντας στρατιὰν ἐκπέμποντες* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 84. Bezeichnet die Sikeler). *Βοιωτοί, οἱ πρόσθεν οὐδ' ἐν τῇ ἑαυτῶν τολμῶντες Ἀθηναίοις ἀντιτάττεσθαι, νῦν ἀπειλοῦσιν ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 4). *Αἱ οὐκ ὀρθαὶ πολιτεῖαι αὗται* (*Πλ. Πολιτ.* 302) [1].

Anm. 1. (Zu §. 201—207.) Nicht selten steht *οὐ* in Sätzen, die sonst *μή* erfordern würden, wenn die Verneinung nur einen einzelnen Theil des Prädicats betrifft, z. B. das Object oder ein Adverbium, wodurch ein verneinender Gegensatz verstärkend zur bejahenden Form gefügt wird (*οὐκ* — *ἀλλά*, *ἀλλ' οὐ*, *καὶ οὐ* oder blos *οὐ*, *οὐχ ὅπως* — *ἀλλά*, *οὐ μήν*, doch nicht, bisweilen auch *οὐ μόνον*). Doch steht auch *μή*. *Ἀνάγκη τὸν τοιοῦτον ζῆν οὐκ ἀνθρώπου βίον ἀλλά τινος πλεύμονος* (*Πλ. Φιλ.* 21; einer Mollüske). *Χρὴ τὴν σώφρονα πόλιν τὸν ἐν τῷ συμβουλεύειν μὴ τυχόντα τῆς ὀρθῆς γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν* (*Θουκ.* 3, 42). *Ἐπαιδεύθην οὕτως ὑπὸ τῆςδε τῆς ἐμῆς τε καὶ ὑμετέρας πατρίδος τοῖς πρεσβυτέροις οὐ μόνον ἀδελφοῖς, ἀλλὰ καὶ πολίταις καὶ ὁδῶν καὶ θάκων καὶ λόγων ὑπείκειν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 7, 10). *Διαφέρει ἡ ἐμὴ τέχνη τῷ καὶ τὰς ψυχὰς τῶν ἀνδρῶν ἐπισκοπεῖν ἀλλὰ μὴ τὰ σώματα* (*Πλ. Θεαιτ.* 150). (*Δέομαι ὑμῶν, ἐὰν ἐπιδείξω Μειδίαν τουτονὶ μὴ μόνον εἰς ἐμὲ ἀλλὰ καὶ εἰς ὑμᾶς καὶ εἰς τοὺς νόμους ὑβρικότα, βοηθῆσαι καὶ ἐμοὶ καὶ ὑμῖν αὐτοῖς. Δημ.* 21, 7. Hier ist *μὴ μόνον εἰς ἐμέ* ein wesentlicher Theil der Bedingung.)

Anm. 2. Spätere Schriftsteller (z. B. Plutarch, Lukian, Arrian) gebrauchen oft *μή* in verschiedenen Arten von Nebensätzen, wo die älteren Schriftsteller *οὐ* haben, wie in Objectssätzen mit *ὅτι* (*διότι*) oder *ὡς* und in Causalsätzen mit *ὅτι*, weil, und *ἐπεί*. Auch setzen sie weit häufiger als die älteren Schriftsteller *μή* bei Participien, die blos einen Umstand bezeichnen, ohne eine Veranlassung in der übrigen Form des Satzes zu haben (s. §. 206 b Anm. 2).

Durch *οὐδέ* oder *μηδέ* (und — nicht, und — auch nicht) §. 208.
wird eine verneinende Fortsetzung hinzugefügt, oft mit verstär-

[1]) Hiernach bei Thukydid (3, 95): *διὰ τῆς Λευκάδος τὴν οὐ περιτείχισιν*, die unterlassene Einschließung von L.

kender Bedeutung (nicht einmal). (*Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐῤῥύη μέγας καὶ οὐ ῥᾳδίως διαβατὸς ἦν.* Θουκ. 2, 5.) Die Verbindung zweier oder mehrerer Glieder zu einem Ganzen wird durch *οὔτε — οὔτε*, *μήτε — μήτε* bezeichnet. (*Ἐγὼ θρασὺς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην.* Δημ. 8, 68.) Ein verneinendes und ein bejahendes Glied werden durch *οὔτε — τέ*, *μήτε — τέ*, seltener durch *τέ — οὔτε* verbunden: *Ὤμοσαν οἵ τε Ἕλληνες καὶ ὁ Ἀριαῖος καὶ τῶν σὺν αὐτῷ οἱ κράτιστοι, μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι* (Ξε. Ἀν. 2, 2, 8).

Anm. Wo die Verneinung sich genau mit dem Verbum zu einem Begriffe vereinigt, steht auch *τέ — οὐ* (*μή*) für *οὔτε*: *Ἀλλὰ μὴν καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει* (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 4). *Οὔτε — οὔτε — οὐδέ* (*οὐδέ γε*, *οὐδ' αὖ*), weder — noch — und auch nicht. Anstatt der regelmäßigen eintheilenden Verbindung durch *οὔτε — οὔτε* (*μήτε — μήτε*) steht zuweilen im zweiten Gliede *οὐδ' αὖ* (*μηδ' αὖ*), und auf der anderen Seite auch nicht, oder *δέ* für *τέ*: *Οὔτ' ἄρα ἀνθρώπους ἀξίους λόγου κρατουμένους ὑπὸ γέλωτος ἐάν τις ποιῇ* (darstellt), *ἀποδεκτέον, πολὺ δὲ ἧττον, ἐὰν θεούς* (Πλ. Πολ. 3, 388). Seltene poetische Verbindungen sind *οὐ — οὐ*, *οὔτ' — οὐ* oder (bei demselben Verbum) die Auslassung des ersten *οὔτε*. (*Τροφήν τε οὐδεὶς ἐδίδου καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ Τισσαφέρνης ἧκον.* Θουκ. 8, 99).

§. 209. a) Eine einfache Verneinung (*οὐ* oder *μή*), mit einem Prädicate zu einem verneinenden Ausdrucke verbunden, wird durch eine vorhergehende Verneinung aufgehoben: *Οὐκ ἐμοὶ μόνῳ οὐ διεδέξατο Πολυκλῆς τὴν ναῦν* (Δημ. 50, 68; löste mich auf dem Schiffe ab). *Οὐδὲ τὸν Φορμίωνα Ἀντίμαχος οὐχ ὁρᾷ* (Δημ. 36, 46; und A. sieht sehr wohl den Ph.). *Μὴ οὖν, ὅτι καὶ Λακεδαιμονίους καὶ Φωκέας ἐξηπάτησε Φίλιππος, διὰ ταῦθ' ὧν ὑμᾶς Αἰσχίνης ἐξηπάτησε, μὴ δότω δίκην* (Δημ. 19, 77; laßt den Aisch. nicht der Strafe entgehen).

Anm. 1. Es giebt jedoch verschiedene Stellen, in denen (durch eine Art Anakoluthie) nach einem Zwischensatze ein *οὐ* eingeschaltet wird, blos um die unmittelbar vor dem Zwischensatze gesetzte Verneinung zu wiederholen: *Ὁρᾷς, ὅτι ἡ σωφροσύνη οὐχ ὥσπερ ἡ ἀνδρεία καὶ ἡ σοφία ἐν μέρει τινὶ ἑκατέρα ἐνοῦσα ἡ μὲν σοφήν, ἡ δὲ ἀνδρείαν τὴν πόλιν παρείχετο, οὐχ οὕτω ποιεῖ αὕτη, ἀλλὰ δι' ὅλης ἀτεχνῶς τέταται* (Πλ. Πολ. 4, 432). *Οὐδ' ἃς προσεδόκων κἀλογιζόμην ἐγὼ πρώτας παρέσεσθαι δεῦρο, τὰς Ἀχαρνέων γυναῖκας, οὐχ ἥκουσιν* (Ἀριστ. Λυσ. 61).

Anm. 2. *Οὐ μὰ τὸν Δί', οὐ* — (in Antworten): Nein, beim Zeus, nicht —. (Auch ohne weiteren Zusatz blos: *Οὐ μὰ τὸν Δί', οὐ μὲν δή.*)

b) Eine **zusammengesetzte** Verneinung, die nach einer andern einfachen oder zusammengesetzten Verneinung bei demselben Prädicate folgt, hebt die vorhergehende Verneinung nicht auf, sondern setzt sie fort, entweder steigernd und bestätigend (z. B. *οὐ — οὐδέ*, non — ne — quidem, *οὐδέ — οὐδέ*, neque — ne — quidem, *οὐ μέντοι οὐδέ*, *οὐ μὴν οὐδέ*, doch auch nicht) oder eintheilend (z. B. *οὐδείς — οὔτε — οὔτε*) oder dieselbe bei dem unbestimmten pronominalen Begriffe (Pronomen oder Adverbium) wiederholend, oft mehrere Male (z. B. *οὐδέ — οὐδεὶς οὐδέν*, *οὐδεὶς οὐδενὶ οὐδέν*): *Μὴ λανθανέτω σε μηδὲ τοῦτο* (Ξε. *Κυρ*. 5, 2, 36). *Τί δὲ σύ; πῶς ποιήσεις; οὐδὲ γὰρ οὐδὲ τὸν σὸν ἑταῖρον δεῖ παρελθεῖν* (*Πλ. Φαιδρ*. 278). *Κλέαρχος ἐπὶ μὲν τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν· ᾔδει γὰρ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας· οὐ μέντοι οὐδ' ἀπέκλινε, φυλαττόμενος, μὴ δοκοίη φεύγειν* (Ξε. *Ἀν*. 2, 2, 16). *Ἐξ οὗ τὴν πόλιν οἰκοῦμεν, οὐδεὶς οὔτε κίνδυνος οὔτε πόλεμος περὶ τηλικούτων τὸ μέγεθος ἡμῖν γέγονε, περὶ ὅσων νυνὶ βουλευσόμενοι συνεληλύθαμεν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ*. 7). *Ἄνευ τούτου οὐδεὶς εἰς οὐδὲν οὐδενὸς ἂν ὑμῶν οὐδέποτε γένοιτο ἄξιος* (*Πλ. Φιλ*. 19).

Anm. Diese letzte Wiederholung der Verneinung bei den einzelnen pronominalen Wörtern findet jedoch nur Statt, wo die Verneinung mit Nachdruck als allgemein eingeschärft wird; sonst heißt es: *Οὐδεὶς πώποτε κάλλιον θάνατον ἤνεγκεν ἢ Σωκράτης* (Ξε. *Ἀπομν*. 4, 8, 2). *Οὔτε τῶν πολιτῶν τῶν Φλιασίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν* (*Πλ. Φαιδ*. 57).

Bei verschiedenen einzelnen Verben, die einen verneinenden Begriff enthalten und mit dem Infinitiv oder dem Accusativ mit dem Infinitiv verbunden werden, wird *μή* beim Infinitiv hinzugefügt, um die Verneinung hervorzuheben (indem man dabei nur an den affirmativen Theil des Verbums denkt). (*Μή* mit *τίς* wird zu *μηδείς*.) Solche Verben sind die, welche eine Verneinung und einen Widerspruch (*ἀρνοῦμαι, ἐξαρνοῦμαι, ἔξαρνός εἰμι, ἀντιλέγω*), ein Verbot (*ἀπαγορεύω, ἀπεῖπον, ἀποψηφίζομαι, ἀποχειροτονῶ*), ein Abstehen von oder eine Zurücknahme einer Meinung oder eines Entschlusses (*ἀπογιγνώσκω, ἀποδοκεῖ, μεταγιγνώσκω, ἀνατίθεμαι*, auch *ἀπεύ-* §. 210.

χομαι), eine Freisprechung (ἀπολύω, ἀφίημι), ein Vermeiden oder Verhindern und Abhalten oder Befreien von etwas (εὐλαβοῦμαι, φυλάττομαι, κωλύω, διακωλύω, ἐμποδών εἰμι, ἐναντιοῦμαι, εἴργω, ἀπέχω, ἀφαιροῦμαι, ἀποστερῶ, σώζω u. s. w.), endlich einen Zweifel an etwas (ἀπιστῶ, ἀπροςδόκητός εἰμι) bezeichnen. Τῶν ἀποκτεινάντων Εὔφρονα οἱ μὲν ἄλλοι ἠρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες γενέσθαι, εἷς δὲ ὡμολογήκει (Ξε. Ἑλλ. 7, 3, 7). Ἀστυάγης ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν (Ξε. Κυρ. 1, 4, 14). Μαντινεῖς ἀπεψηφίσαντο τοῖς ἱεροῖς χρήμασι μὴ χρῆσθαι (Ξε. Ἑλλ. 7, 4, 33). Τιμόθεος Ἀριοβαρζάνει ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν (Δημ. 15, 9). Παυσανίας κριθεὶς ὑπὸ τῶν Σπαρτιατῶν ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν (Θουκ. 1, 128). Εὐλαβεῖσθε ταῦτα μὴ πολλῶν ἐναντίον λέγειν (Πλ. Εὐθυδ. 304). Οἱ διακωλύσαντες ταῦτα μὴ γενέσθαι τίνες ἦσαν; (Ἀνδοκ. 3, 21). Οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς ναυσίν, ἀπιστοῦντες τὸν Σιτάλκην μὴ ἥξειν (Θουκ. 2, 101).

Anm. 1. Μή wird jedoch bisweilen ausgelassen (z. B. Ὀκνήσουσι, μὴ ἀποδόξῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι, Ξε. Ἀν. 2, 3, 9, εὐλαβοῦμαι ἐμπεσεῖν, Πλ. Πολ. 10, 608), besonders bei Verben, die ein Abhalten u. s. w. bezeichnen, und bei κωλύω mit seinen Zusammensetzungen ist dies das Gewöhnlichste. Vom Genitiv des Infinitivs derjenigen Verben, die ein Abhalten u. s. w. bedeuten, mit oder ohne μή s. §. 156 Anm. 3. Bei ἀντιλέγω, μεταγιγνώσκω, ἀνατίθεμαι giebt die Auslassung des μή einen andern Sinn: μεταγιγνώσκω ποιεῖν, beschließe, indem ich meinen früheren Beschluß aufgebe, zu thun [1]).

Anm. 2. Nach den Verben, die Verneinung, Widerspruch und Zweifel bezeichnen, folgt auch in einem Satze mit ὡς ein οὐ, das zu dem affirmativen Theile des Hauptverbums gehört (ἀρνοῦμαι ὡς οὐ = ἀρνοῦμαι μή, λέγω, ὅτι οὐ): Οἱ Ἀθηναῖοι οὐδαμοῦ ἀντεῖπον, ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους (τῶν Λακεδαιμονίων) ξυμμάχους (Θουκ. 1 86).

§. 211. a) Nach einem (geradezu oder in fragender Form) verneinten Hauptverbum wird die Verneinung bei dem Infinitiv (sowohl die gewöhnliche als die im vorhergehenden Paragraphen erwähnte überflüssige) gewöhnlich doppelt bezeichnet, durch μὴ οὐ, indem die Hauptverneinung wiederholt wird: Οὐδεὶς οἷός

[1]) Ἀμφισβητῶ, behaupte (im Widerspruch mit einer fremden Meinung), z. B. ἀμφ. τὴν ἐμὴν τέχνην μείζονος ἀγαθοῦ αἰτίαν εἶναι, ἀμφ. μὴ ἀληθῆ σε λέγειν.

τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι (Πλ. Γοργ. 509; vermag dem Lächerlichwerden zu entgehen). Ἀδύνατα ἦν (= οὐ δυνατόν), Ἀθηναίων Ὠρωπὸν ἐχόντων, μὴ οὐ μεγάλα βλάπτειν τὸ χωρίον τὴν Εὔβοιαν (Θουκ. 8, 60). Εἰ ἀληθῆ ταῦτα, τίς μηχανὴ μὴ οὐχὶ πάντα καταναλωθῆναι εἰς τὸ τεθνάναι; (Πλ. Φαιδ. 72 = οὐδεμία μηχανή). Τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι (= οὐδεὶς ἀπαρνήσεται) μὴ οὐχὶ ἐπίστασθαι τὰ δίκαια; (Πλ. Γοργ. 461). (Ἥττων εἰμὶ καὶ τοῦ ἑτέρου ὑμῶν, ὥστε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν. Πλ. Εὐθυδ. 297. Πολλοῦ δέω als Verneinung.) Οὐδὲ τὸ χρηματίζεσθαι Εὐθύδημος καὶ Διονυσόδωρός φατον διακωλύειν οὐδὲν μὴ οὐ παραλαβεῖν τὴν σφετέραν σοφίαν (Πλ. Εὐθυδ. 304, hindert nicht die Aneignung). Εἰ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ πάντα τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; (Ξε. Ἀν. 3, 1, 13). Οὐδεὶς ἐδύνατο κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως ἂν καὶ ὠμῶν ἐσθίειν τῶν Σπαρτιατῶν (Ξε. Ἑλλ. 3, 3, 7).

Anm. Selten steht μή allein (Οὐ δυνήσονται μὴ πείθεσθαι τοῖς Θηβαίοις, Ξε. Ἑλλ. 6, 1, 1), außer mit vorgesetztem Artikel (τὸ μή, s. §. 156 Anm. 4); denn hier wird nach einer Verneinung sowohl τὸ μή als τὸ μὴ οὐ gebraucht. Bei dem Genitiv des Infinitivs (τοῦ μή) wird οὐ nicht hinzugefügt. (Ὥστε μὴ οὐ nach einem verneinten Hauptverbum.)

§. 213. (472 b.) b) Ebenso steht μὴ οὐ bei dem Infinitiv nach Ausdrücken, die eine Mißbilligung einer gedachten Handlung (also eine Aufforderung zur Unterlassung derselben) bezeichnen, z. B. δεινόν, αἰσχρόν, αἰσχύνη ἐστίν, ἀνόητον, πολλὴ ἄνοιά ἐστιν, auch αἰσχύνομαι: Πᾶσιν αἰσχύνη ἦν μὴ οὐ συσπουδάζειν (Ξε. Ἀν. 2, 3, 11). Πολλὴ ἄνοια μὴ οὐχὶ ἕν τε καὶ ταὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος (Πλ. Συμπ. 210). (Seltener blos μή: Σοῦ προθύμου ὄντος αἰσχρὸν γίγνεται ἐμέ γε μὴ ἐθέλειν. Πλ. Γοργ. 458.)

c) Μὴ οὐ steht ferner bisweilen (in attischer Prosa jedoch selten) bei Participien oder anderen Nebenbestimmungen, die eine Ausnahme von der verneinenden oder zur Verneinung sich neigenden Aussage des Hauptsatzes bezeichnen: Αἱ πόλεις πολλαὶ καὶ χαλεπαὶ λαβεῖν αἱ τῶν Φωκέων μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ (Δημ. 19, 123). Gewöhnlicher: Οὐ γὰρ ἦν πρᾶξαι μηδὲν μὴ διδόντα δῶρα (Θουκ. 2, 97). (Bei Dichtern hin und wieder beim Particip blos in der Bedeutung ohne zu bei einem verneinten Hauptverbum.)

§. 212. Von besonderen verneinenden Ausdrücken, die zugleich Verhältnisse verbundener Sätze und Satzglieder angeben, sind zu merken: (1) *οὐ μόνον*, nicht allein (*ἀλλά*), (2) *μὴ ὅτι*, ich will nicht sagen, nicht nur (*μὴ ὅτι ἰδιώτης τις ἀλλ' ὁ μέγας βασιλεύς*); wenn eine Verneinung bei dem beiden Gliedern gemeinschaftlichen Prädicate nachfolgt, bedeutet *μὴ ὅτι* (ich will nicht sagen rc.) nicht allein nicht (non modo): *Ἀπατούριος μὴ ὅτι δικάσασθαι ἀλλ' οὐδ' ἐγκαλέσαι μοι ἐτόλμησεν* (*Ἰσαι.* 10, 1); die gemeinschaftliche Verneinung kann auch vorhergehen (*οὐ* — *μὴ ὅτι*, *ἀλλ' οὐδέ*): *Τὸ ἱμάτιον ἢ ἄλλο τι, ὧν κέκτησαι, οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης ἀλλ' οὐδὲ ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 11). Nach einem verneinenden Gliede bedeutet *μὴ ὅτι* (ich will nicht sagen rc.) geschweige (non modo): *Οὐδ' ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα* (*Ξε. Συμπ.* 2, 26)[1]. (3) Für *μὴ ὅτι*, in der Bedeutung nicht nur und nicht nur nicht wird seltener *οὐχ ὅτι* gesagt: *Τῇ τῶν Σκυθῶν βασιλείᾳ ἀδύνατα ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν Ἀσίᾳ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν οὐκ ἔστιν* (s. §. 209 a A. 1), *ὅ, τι δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι* (*Θουκ.* 2, 97). *Οὐχ ὅτι στρατηγὸς ἀλλ' οὐδ' ὁ τυχὼν ἄνθρωπος* (*Δημ.* 23, 155). (4) In der Bedeutung (ich will nicht sagen rc.) nicht nur nicht wird auch *οὐχ ὅπως* gebraucht: *Οὐχ ὅπως εὖ ποιήσας, ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθες, ἀξιοῖς ἡμᾶς ἀποπέμψασθαι, ἀλλ' ἀποπορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι, ὅσον δύνασαι, ἐπιτρέπεις* (*Ξε. Ἀν.* 7, 7, 8).

Anm. Von besonderen Verbindungen der verneinenden Partikeln mit Adverbien der Zeit oder des Ortes (z. B. *οὔποτε*, *οὔπω*, *οὐκέτι* u. s. w.) oder mit Wörtern, welche Uebergänge der Rede bilden oder der Verneinung einen gewissen Nachdruck geben (z. B. *οὐ γάρ*, *οὐ γὰρ ἀλλά*, *οὐ μήν*, *οὐμενοῦν*, *οὐδήπου*, *οὐ δῆτα*, *οὔτι*), ist das Wörterbuch nachzusehen. (Ebenso von *μόνον οὐ*, *ὅσον οὐ*, nur nicht, d. h., beinahe.)

§. 213. (472 b.) Das Wort *οὐδείς* (*μηδείς*) und einige verneinende Verben und Redensarten (z. B. *ἀπαυδῶ*) stehen bisweilen durch eine weniger genaue Wendung der Rede so, daß in einem hinzugefügten entgegengesetzen Gliede der in ihnen liegende affirmative Begriff (*πάντες*, *ἕκαστος*, *κελεύω* u. s. w.) unterverstanden wird. *Λέγουσί τινες, ὅτι οὐδεὶς ἑκὼν δίκαιος, ἀλλ' ὑπὸ ἀνανδρίας ἢ γήρως ἤ τινος ἄλλης ἀσθενείας ψέγει τὸ ἀδικεῖν* (*Πλ. Πολ.* 2, 366)[2].

---

[1]) Auch (bei einem einzelnen Nomen): *μή τί γε* (*Ἄκροι πεττευταὶ τοσοῦτοι οὐκ ἂν γένοιντο, μή τι δὴ βασιλεῖς γε*, *Πλ. Πολιτ.* 292).

[2]) *Ἀμελήσας, ὧνπερ οἱ πολλοί* (nämlich *ἐπιμελοῦνται*), *χρηματισμοῦ τε καὶ οἰκοδομίας καὶ στρατηγιῶν* (*Πλ. Ἀπολ.* 36).

Capitel 9.
Gewisse besondere Unregelmäßigkeiten der Wortfügung.

(Anhang zum ersten und zweiten Abschnitte.)

(Unterverstehung des Verbums.) In coordinirten verbundenen Sätzen oder in Nebensätzen derselben Art, die sich gegenseitig entsprechen, wird das Verbum oft aus dem einen Satze in dem andern unterverstanden: *Σὺ μὲν τιμῆς, ἡμεῖς δὲ ἡσυχίας ἐπιθυμοῦμεν. Οὐδὲ ταῦτα οἱ παραγενόμενοι πάντα, πλὴν τὸ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος οἶδεν* (*Θουκ.* 7, 44). *Ἱκανὸν τοῦτό μοι τεκμήριον, ὅτι ὡς ἀληθῶς μοι εὔνους εἶ, καὶ μήν, ὅτι γε οἷος παῤῥησιάζεσθαι, αὐτός τε φῂς καὶ ὁ λόγος, ὃν ὀλίγον πρότερον ἔλεγες, ὁμολογεῖ σοι* (*Πλ. Γοργ.* 487). §. 214.

Anm. 1. Bisweilen wird blos der Infinitiv des vorhergehenden Verbums bei einem neuen Verbum unterverstanden: *Τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε εἶχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται* (*Θουκ.* 6, 76). *Οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε μέλλοντες* (*Ἰσοκρ. Παναθ.* 103).

Anm. 2. In einzelnen Verbindungen, besonders wo der Gegensatz zwischen den übrigen Satzgliedern deutlich den Zusammenhang zeigt, kann das Hauptverbum auch aus dem Hauptsatze im Nebensatze unterverstanden werden (auch von einem verbum finitum der Infin. oder das nach §. 177, 178 gesetzte Particip); selten aus dem Nebensatze im Hauptsatze: *Ἀργεῖοι πολεμοῦσι μέν, ἐξ οὗπερ τὴν πόλιν οἰκοῦσι, πρὸς τοὺς ὁμόρους, ὥςπερ Λακεδαιμόνιοι· τοσοῦτον δὲ διαφέρουσιν, ὅσον ἐκεῖνοι μὲν πρὸς ἥττους αὐτῶν, οὗτοι δὲ πρὸς κρείττους* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 51). *Φιλεῖν οἴεσθε δεῖν, οὕςπερ ἂν καὶ ὁ βασιλεύς* (nämlich *φιλῇ*. *Ἰσοκρ. Νικ.* 60). *Ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους εἶδον* (nämlich *ἀναχωροῦντας*. *Θουκ.* 3, 16). *Εἰ δή τῳ σοφώτερός του φαίην εἶναι, τούτῳ ἂν* (nämlich *σοφ. εἶναι φαίην*), *ὅτι οὐκ εἰδὼς ἱκανῶς περὶ τῶν ἐν Ἅιδου οὕτω καὶ οἴομαι οὐκ εἰδέναι* (*Πλ. Ἀπολ.* 29) [1]).

Anm. 3. Bisweilen wird das Verbum aus dem Vorhergehenden in einem Satze unterverstanden, der nicht grammatisch damit verbunden ist,

---

[1]) *Σύ νύν μ', ἀδελφέ, μή τις Ἀργείων κτάνῃ*, *Εὐρ. Ὀρ.* 1037; *κτάνε* aus *κτάνῃ*.

wie in einer hinzugefügten Bemerkung in hypothetischer Form mit *ἄν* (§. 139 c) oder in einer Erklärung und Angabe des Grundes mit *γάρ*. *Τοὐναντίον ὑπομνήσω ὑμᾶς ἢ οἱ πολέμιοι σφισιν αὐτοῖς παρακελεύονται· οἱ μὲν γάρ, ὅτι περὶ πατρίδος ἔσται ὁ ἀγών, ἐγὼ δέ, ὅτι οὐκ ἐν πατρίδι* (*Θουκ.* 6, 68).

Anm. 4. Bisweilen wird in zwei verbundenen (entgegengesetzten) Sätzen aus dem Verbum des ersten Gliedes im zweiten Gliede ein Verbum von verwandter Bedeutung unterverstanden, das sich mit jenem unter einen gemeinschaftlichen allgemeinen Begriff zusammenfassen läßt (zeugma): *Πλάτων ὅδε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ Κρίτων καὶ Κριτόβουλος κελεύουσί με τριάκοντα μνῶν τιμήσασθαι, αὐτοὶ δὲ ἐγγυᾶσθαι* (nämlich *βούλονται*. *Πλ. Ἀπολ.* 38).

§. 215. (Ellipse des Verbums.) a) Das Verbum *ἐστίν* oder *εἰσίν* (dritte Person im Indicativ) wird oft in kurzen und bündigen Aussagen ausgelassen, nicht nur im Hauptsatze, sondern auch in einfachen und kurzen Nebensätzen, z. B. declarativen Objectssätzen, Fragesätzen, Relativsätzen (besonders bei *ὅσος*). Besonders zu merken ist die häufige Auslassung von *ἐστίν* beim Gerundiv (s. §. 84 a) und bei Adjectiven im Neutrum und gewissen Substantiven, mit denen es einen unpersönlichen Ausdruck bildet, an den ein Infinitiv sich anschließt, z. B. *ὥρα, ἀνάγκη, ἐλπίς, οὐ σχολή*. *Οὐκ ἀσφαλεῖς αἱ μεγάλαι εὐτυχίαι. Ὅρα, εἴ σοι βουλομένῳ ἃ λέγω* (*Πλ. Πολ.* 2, 358. Von *βουλομένῳ σοί ἐστιν* s. §. 38 d). *Ἔνιοι τῶν πρεσβυτῶν τὸ γῆρας ὑμνοῦσιν, ὅσων κακῶν σφισιν αἴτιον* (*Πλ. Πολ.* 1, 329). *Ἀπὸ τῶν ἡρώων ἀρξάμενοι, ὅσων λόγοι λελειμμένοι, μέχρι τῶν νῦν ἀνθρώπων* (*Πλ. Πολ.* 2, 366). *Ἄξιον καὶ τῶν προγόνων τῆς ἀρετῆς μεμνῆσθαι. Οὐ σχολὴ κάμνειν* (*Πλ. Πολ.* 2, 406). (*Ἰωνία, Πελοπόννησος, νῆσοι, ὅσαι ἐντὸς Πελοποννήσου καὶ Κρήτης. Θουκ.* 2, 9. *Ἀλκιβιάδης ἠρώτα, ὅπου Ἀγάθων. Πλ. Συμπ.* 212. Auslassung von *ἔστι* in der Bedeutung: ist, befindet sich, liegt.) (Von *οὐδεὶς ὅςτις οὐ* s. 105 b A.)

Anm. 1. Selten ist die Auslassung der ersten oder zweiten Person von *εἰμί*, in ganz einfachen Hauptsätzen: *Σοὶ οὐκ ὀλίγοι τῶν νέων πλησιάζουσι, καὶ δικαίως· ἄξιος γὰρ τά τ' ἄλλα καὶ γεωμετρίας ἕνεκα* (*Πλ. Θεαιτ.* 143). (Beim Adjectiv *ἕτοιμος* öfters: *Λεκτέον, ἐπειδὴ καὶ σὺ ἕτοιμος ἀκολουθεῖν. Πλ. Πολιτ.* 277.)

Anm. 2. Der Conjunctiv *ᾖ* wird hin und wieder bei dem Relativ mit *ἄν* ausgelassen: *Παρὰ τούτων κομίζονται, ὧν ἂν αὐτοῖς χρεία* (*Πλ. Πολ.* 2, 370.)

b) Andere Verben werden nur in Sprichwörtern und ähnlichen Ausdrücken ausgelassen, wo das Object oder eine andere Nebenbestimmung das Verbum andeutet: *γλαῦκ' εἰς Ἀθήνας* (*ἄγειν*). *Ἄνω οἱ ποταμοί.* Auch wird ein Verbum, das thun oder geschehen bedeutet, in gewissen häufigen Formen der Frage bei *τί* ausgelassen, z. B. *Ἀλλὰ τί;* (*βούλει ποιῶ*) und besonders *Τί δέ, εἰ* —, so wie ein Imperativ, der im Allgemeinen eine Handlung oder Rede bezeichnet, bei *μή οὕτω*, *μή μοι οὕτω*, und bei *μή μοι* mit einem Accusativ (§. 32). (*Μή, πρὸς σὲ γονάτων*, §. 77 3, E.)

Anm. 1. Besonders zu merken ist die Auslassung der Begriffe des Thuns oder Geschehens bei *οὐδὲν ἄλλο ἤ* (*Οὓς φαμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἄλλο ἢ ἀναμιμνήσκονται. Πλ. Φαιδ.* 76), wodurch es geschieht, daß dieser Ausdruck bisweilen ganz adverbiel mit der Bedeutung nur, allein gebraucht wird. (*Τί ἄλλο ἤ* —, was sonst als —? *Ἄλλο τι ἤ* — *ἄλλο τι* —, s. §. 199 b.)

Anm. 2. Von der Ellipse eines einzelnen Wortes in bestimmter Form sind im Griechischen wie in anderen Sprachen solche in der täglichen Rede entstandenen Wendungen zu unterscheiden, in denen ursprünglich ein ganzes Glied des dem Geiste vorschwebenden Gedankens ausgelassen, jedoch durch eine einzelne darauf bezügliche Partikel oder ein anderes Wort oder durch die Form der übrigen Rede angedeutet ist, wie im Griechischen durch *τὸ δέ* (§. 188 Anm. 7), durch den Gebrauch von *ἀλλά* im Anfang einer Rede oder in gewissen Verbindungen mit anderen Partikeln (*οὐ γὰρ ἀλλά*, u. s. w.), durch *ὡς* mit dem Ind. Fut. in versichernden Antworten (*Ὡς οὔτις ἀμφὶ τῷδ' ὑγρὰν θήσει κόνιν, Εὐρ. Φοιν.* 1664; denke, sage, thue, was Du willst; denn —), u. s. w. Von solchen Ellipsen muß das Wörterbuch die Erklärung geben.

(Anakoluthie.) Anakoluthe oder Sätze, die von der genauen Fortsetzung der angefangenen Form der Rede in regelmäßigem grammatikalischen Zusammenhange abweichen, sind bei den griechischen Schriftstellern nicht selten, jedoch häufiger und härter bei gewissen Schriftstellern, die entweder (wie Platon) die Freiheit der mündlichen Rede nachahmen oder (wie Thukydid) im Ganzen schwerfällig und verwickelt schreiben. Sie entstehen theils dadurch, daß anstatt der Form, auf die der Anfang berechnet war, im Verlaufe des Satzes eine andere als bequemer und nachdrücklicher gewählt oder durch andere gebrauchte Ausdrücke veranlaßt wird, theils dadurch, daß Nebenbemerkungen und Zwischensätze, besonders längere, den Zusammenhang der Rede verdunkeln oder ihre Fortsetzung erschweren. Wo das Anakoluth auf die letzte Weise, in einer durch Zwischenglieder veranlaßte Unterbrechung, seinen Grund findet, wird der letzte Theil oft durch die Wiederholung einiger Worte aus dem Anfange oder durch die Wiederholung des schon Gesagten in §. 216.

einer andern grammatikalischen Form an das Vorhergehende angeknüpft, oft zugleich durch die Partikeln οὖν (also, was ich sagen wollte), δή (nun, also) oder δέ, bisweilen nicht. Ἐπεὶ δὲ θορύβου τε ᾔσθετο Ξενοφῶν καί, σημαινόντων ἀλλήλοις τῶν περὶ Σεύθην, κατέμαθεν, ὅτι τούτου ἕνεκα τὰ πυρὰ κεκαυμένα εἴη τῷ Σεύθῃ πρὸ τῶν προφυλάκων, ὅπως οἱ μὲν φύλακες μὴ ὁρῷντο, ἐν τῷ σκότει ὄντες, οἱ δὲ προσιόντες μὴ λανθάνοιεν, ἀλλὰ διὰ τὸ φῶς καταφανεῖς εἶεν —, ἐπεὶ δ' ᾔσθετο, προπέμπει τὸν ἑρμηνέα κ. τ. λ. (Ξε. Ἀν. 7, 2, 18 ff. Wiederholung ohne Veränderung, blos wegen der vielen Zwischenglieder. Das im Anfange stehende δέ wird mit wiederholt) [1]. Τὰ δ' αὖ τῶν στρατιωτῶν ὁπότε ἐνθυμοίμην ὅτι τῶν μὲν ἀγαθῶν πάντων οὐδενὸς ἡμῖν μετείη, εἰ μὴ πριαίμεθα, ὅτου δ' ὠνησόμεθα, ᾔδειν ἔτι ὀλίγους ἔχοντας, ἄλλως δέ πως πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια ἢ ὠνουμένους, ὅρκους ἤδη κατέχοντας ἡμᾶς, — ταῦτ' οὖν λογιζόμενος ἐνίοτε τὰς σπονδὰς μᾶλλον ἐφοβούμην ἢ νῦν τὸν πόλεμον (Ξε. Ἀν. 3, 1, 20. Wiederholung mit Veränderung und οὖν). Ταῦτά τε εὖ λέγεις, ὦ Σιμμία, καὶ τὰς πρώτας ὑποθέσεις καὶ εἰ πισταὶ ὑμῖν εἰσιν, ὁμῶς ἐπισκεπτέαι σαφέστερον (Πλ. Φαιδ. 107; Pl. hat angefangen, als ob er ἐπισκεπτέον sagen wollte, aber dann ἐπισκεπτέαι gesagt, wegen εἰ — πισταί εἰσιν). Βουλόμενος δὲ Κῦρος κατάσκοπόν τινα πέμψαι ἐπὶ Λυδίας καὶ μαθεῖν ὅ,τι πράττοι ὁ Ἀσσύριος, ἔδοξεν αὐτῷ ἐπιτήδειος εἶναι Ἀράσπας ἐλθεῖν ἐπὶ τοῦτο (Ξε. Κυρ. 6, 1, 31) [2]. Κακῶν δ' αἴτιον φάναι θεόν τινι γίγνεσθαι, ἀγαθὸν ὄντα, διαμαχετέον παντὶ τρόπῳ μή τέ τινα λέγειν ταῦτα ἐν τῇ αὑτοῦ πόλει, εἰ μέλλει εὐνομήσεσθαι, μή τέ τινα ἀκούειν (Πλ. Πολ. 2, 380; eigentlich hätte auf φάναι

---

[1]) Wiederholung einer Conjunction allein: Δέδοικα, μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν καὶ ἐν ἀφθόνοις βιοτεύειν καὶ Μήδων δὲ καὶ Περσῶν καλαῖς τε καὶ μεγάλαις γυναιξὶν ὁμιλεῖν, μή ὥσπερ οἱ Λωτοφάγοι ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ (Ξε. Ἀν. 3, 2, 25).

[2]) So wird nicht selten mit einem Particip im Nominativ von dem eigentlich handelnden Subject angefangen, obgleich dies später in einem anderen Casus zu stehen kommt, besonders bei δοκεῖ, ἔδοξεν (z. B. Πλ. Ἀπολ. 21).

blos οὐκ ἐατέον oder ein ähnlicher Ausdruck folgen sollen, aber das Ganze ist wiederholt und näher entwickelt). Καταvοῶν δὲ ὁ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον οἱ στρατιῶται πρὸς τὸ δύνασθαι στρατιωτικοὺς πόνους φέρειν, εὖ δὲ τὰς ψυχὰς πρὸς τὸ καταφρονεῖν τῶν πολεμίων, ἐπιστήμονες δ' ἦσαν τὰ προςήκοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει, καὶ πρὸς τὸ εὖ πείθεσθαι δὲ τοῖς ἄρχουσιν ἑώρα πάντας εὖ παρεσκευασμένους, — ἐκ τούτων οὖν ἐπεθύμει τι ἤδη πρὸς τοὺς πολεμίους πράττειν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9; nach κατανοῶν sollte eigentlich im Particip folgen: καὶ πρὸς τὸ εὖ π. δέ — ὁρῶν, aber dies ist von der angefangenen Form losgerissen und als ein Hauptsatz gesetzt, weshalb die Rede durch die Worte ἐκ τούτων οὖν zusammengefaßt wird). Ἔπειτα δέ — ἀναμνήσω γὰρ ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους, ἵν' εἰδῆτε, ὡς ἀγαθοῖς τε ὑμῖν προςήκει εἶναι σῴζονταί τε σὺν τοῖς θεοῖς καὶ ἐκ πάνυ δεινῶν οἱ ἀγαθοί· ἐλθόντων μὲν γὰρ Περσῶν παμπλήθει στόλῳ ὡς ἀφανιούντων αὖθις τὰς Ἀθήνας, ὑποστῆναι αὐτοῖς Ἀθηναῖοι τολμήσαντες ἐνίκησαν αὐτοὺς (Ξε. Ἀν. 3, 2, 11; der durch ἔπειτα angefangene Satz ist ganz aufgegeben und sein Inhalt durch γάρ (ἐλθόντων γάρ) an den Zwischensatz angeknüpft. Vgl. Πλ. Πολ. 4, 428 A, wo nach ὥςπερ εἰ das entsprechende demonstrative Glied nicht einfach folgt).

Anm. 1. Eine besondere Art von Anakoluth besteht in einem ungenauen Gebrauche der coordinirenden Verbindung durch τέ — καί, οὔτε — οὔτε, μέν — δέ (außer den geringeren Abweichungen, die §. 185 a Anm. 5, §. 188 Anm. 5 und §. 208 Anm. 1 angegeben sind). Bisweilen werden nämlich an das erste Glied solche Zwischensätze und Bemerkungen angeknüpft, daß der Zusammenhang der Rede unterbrochen und das zweite Glied alsdann in einer andern Form angeführt wird: Οὔτε τοὺς πονηροὺς ὁρῶ φίλους ἀλλήλοις δυναμένους εἶναι· πῶς γὰρ ἂν ἢ ἀχάριστοι ἢ ἀμελεῖς ἢ πλεονέκται ἢ ἄπιστοι ἢ ἀκρατεῖς ἄνθρωποι δύναιντο φίλοι γενέσθαι; Οἱ μὲν οὖν πονηροὶ πάντως ἔμοιγε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι. Ἀλλὰ μήν, ὥςπερ σὺ λέγεις, οὐδ' ἂν τοῖς χρηστοῖς οἱ πονηροί ποτε συναρμόσειαν εἰς φιλίαν· πῶς γὰρ κ. τ. λ. (Ξε. Ἀπομν. 2, 6, 19; nach Οὔτε τοὺς πονηροὺς κ. τ. λ. wurde οὔτε τοῖς χρηστοῖς τοὺς πονηρούς oder eine ähnliche Form erwartet). Nicht selten wird auf diese Weise die coordinirende Verbindung zweier Glieder unterbrochen, die als Nebenbestimmungen zu einem vorhergehenden Hauptsatze gehören sollten, und das zweite Glied tritt als ein eigener Hauptsatz auf (bisweilen ohne

besondere Veranlassung im Zusammenhange des Satzes, aber um etwas zum zweiten Gliede hinzuzufügen oder um demselben eine leichtere Form zu geben); besonders folgt auf diese Weise nach der Bezeichnung eines Umstandes durch ein Particip das zweite Glied als verbum finitum: *Γενομένης ἐκκλησίας ἐλέχθησαν τοιοίδε λόγοι ἀπό τε ἄλλων, τῶν μὲν πιστευόντων τὰ περὶ τῆς στρατείας τῆς τῶν Ἀθηναίων, τῶν δὲ τὰ ἐναντία λεγόντων, καὶ Ἑρμοκράτης ὁ Ἕρμωνος παρελθὼν αὐτοῖς ἔλεγε καὶ παρῄνει τοιάδε* (*Θουκ.* 6, 32; es wurde erwartet: *ἀπό τε ἄλλων — καὶ ἀφ' Ἑρμοκράτους τοῦ Ἕρμωνος*). *Ἐπεὶ παρεσκευάζετο ἤδη Κῦρος ὡς ἀπιών, παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων καὶ ἵππους δ' ἦγε πολλούς, ἀφελόμενος τῶν ἑαυτοῦ ἱππέων* (*Ξε. Κυρ.* 5, 4, 29). *Οἱ Βοιωτοὶ ἐστράτευσαν ἐπὶ τὸ Δήλιον καὶ προςέβαλον τῷ τειχίσματι, ἄλλῳ τε τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προςήγαγον, ἥπερ εἷλεν αὐτό, τοιάνδε* (*Θουκ.* 4, 100). *Οἱ Ἀθηναῖοι νόσῳ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης, ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα, καὶ τὸ χωρίον ἅμα, ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο, ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν* (*Θουκ.* 7, 47 = *καὶ τοῦ χωρίου — ἑλώδους ὄντος*). (Oft bei Dichtern, z. B. *δυσχλαινίᾳ τ' ἄμορφος ὀμμάτων τ' ἀπὸ φόνου σταλαγμοὶ σὴν κατέσταζον γένυν*, *Εὐρ. Ἑκ.* 240, und bei Herodot.) (*Εὐφρονίου υἱὸς ὅδε ἐστίν, ἀνδρός, οἷον καὶ σὺ τοῦτον διηγεῖ, καὶ ἄλλως εὐδοκίμου καὶ μέντοι καὶ οὐσίαν μάλα πολλὴν κατέλιπεν. Πλ. Θεαιτ.* 144 = *καταλιπόντος*. Uebergang von einem Adjectiv zu einem selbstständigen Satze.)[1]) Bisweilen wird die Verbindung dadurch gestört, daß anstatt des gemeinschaftlichen vorhergehenden Hauptbegriffs, zu welchem beide Glieder gehören sollten, bei dem zweiten Gliede ein neuer Hauptbegriff eingeschaltet wird: *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς τὴν Ῥόδον τὴν γνώμην εἶχον πλεῖν, ἐλπίζοντες νῆσόν τε οὐκ ἀδύνατον καὶ ναυβατῶν πλήθει καὶ πεζῷ προςάξεσθαι, καὶ ἅμα ἡγούμενοι αὐτοὶ δύνατοι ἔσεσθαι, Τισσαφέρνην μὴ αἰτοῦντες χρήματα, τρέφειν τὰς ναῦς* (*Θουκ.* 8, 44; geradezu: *ἐλπίζοντες νῆσόν τε προςάξεσθαι καὶ αὐτοὶ δύνατοι ἔσεσθαι.* So häufig bei Thukydid. Oft ist der neue Hauptbegriff nothwendig, so daß die Eintheilung mit *τέ — καί* oder *μέν — δέ* eigentlich auf die beiden Hauptbegriffe, nicht auf die Nebenbestimmungen hätte angewendet werden sollen, z. B. hier *ἐλπίζοντές τε — καὶ ἅμα ἡγούμενοι. Τέ* scheint daher umgestellt.) *Ἐν τῇ ὑστεραίᾳ ἐκκλησίᾳ μετέγνωσαν Ἀθηναῖοι* (wurden die Ath. umgestimmt und beschlossen, §. 210 Anm. 1), *Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι* (zwar kein öffentliches, offensives und defensives Bündniß mit den K. zu schließen), *ὥςτε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν* (*εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευόν σφισιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς Πελοποννησίους σπονδαί*) *ἐπιμαχίαν δὲ ἐποιήσαντο, τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν* (*Θουκ.* 1, 44).

---

[1]) *Οἱ ξύμμαχοι Ὀρχόμενον ἐπολιόρκουν, βουλόμενοι ἄλλως τε προςγενέσθαι σφίσι καὶ ὅμηροι ἐκ τῆς Ἀρκαδίας ἦσαν αὐτόθι ὑπὸ Λακεδαιμονίων κείμενοι* (*Θουκ.* 5, 61, = *καὶ ὅτι ἦσαν*).

Anm. 2. Bisweilen entsteht ein Anakoluth dadurch, daß der Schriftsteller im Laufe der Rede an einen Ausdruck denkt, dessen Bedeutung zwar im Inhalte des Vorhergehenden liegt, der aber doch nicht dort gebraucht ist, und die Rede demselben gemäß einrichtet (die Construction *πρὸς τὸ σημαινόμενον*, nach dem Sinne, nicht nach den Worten, besonders bei Dichtern und in verwickelter Prosa): *Καὶ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο· Ἀθηναῖοι μὲν δυοῖν νεοῖν ἐναντίαιν ἀεὶ τὴν νῆσον περιπλέοντες τῆς ἡμέρας (τῆς δὲ νυκτὸς ἅπασαι περιώρμουν)· Πελοποννήσιοι δ' ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι καὶ προσβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει* (*Θουκ.* 4, 23; als ob *ἀμφότεροι ἐπολέμουν* vorherginge). *Καὶ τοῖς Συρακουσίοις κατάπληξις οὐκ ὀλίγη ἐγένετο, εἰ πέρας μηδὲν ἔσται σφίσι τοῦ κινδύνου· ὁρῶντες οὔτε διὰ τὴν Δεκέλειαν τειχιζομένην οὐδὲν ἧσσον στρατὸν ἴσον τῷ προτέρῳ ἐπεληλυθότα τήν τε τῶν Ἀθηναίων δύναμιν πανταχόσε πολλὴν φαινομένην* (*Θουκ.* 7, 42). *Ἡ οἰμωγὴ ἐκ τοῦ Πειραιῶς διὰ τῶν μακρῶν τειχῶν ἐς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων ὥςτ' ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες ἀλλὰ πολὺ ἔτι μᾶλλον ἑαυτοὺς τὰ ἔσχατα πείσεσθαι νομίζοντες* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 2, 3 = *πάντες διηγρύπνουν*). *Ὅτῳ γὰρ ὤφθην εὐτυχοῦσ', αἰδώς μ' ἔχει, ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἵν' εἰμὶ νῦν* (*Εὐρ. Ἑκ.* 970 = *αἰδοῦμαι*). *Οὐ λειπτέον τὴν τάξιν ἀλλὰ καὶ ἐν πολέμῳ καὶ πανταχοῦ ποιητέον ἃ ἂν κελεύῃ ἡ πόλις καὶ ἡ πατρίς, ἢ πείθειν αὐτὴν ᾗ τὸ δίκαιον πέφυκε* (*Πλ. Κριτων* 51, als ob *ποιεῖν δεῖ* nicht *ποιητέον* vorherginge). *Ἐννέπω σε ἀφ' ἡμέρας τῆς νῦν προσαυδᾶν μήτε τούςδε μήτ' ἐμέ, ὡς ὄντι γῆς τῆςδ' ἀνοσίῳ μιάστορι* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 350, als ob zuerst *ἐννέπω σοι*, ich gebiete Dir, nicht *σέ*, ich gebiete, daß Du, gesagt wäre).

Anm. 3. Hin und wieder findet man eine Verwechselung einer mit *ὡς* eingeschalteten Bemerkung bei einem Hauptsatze und eines Hauptsatzes mit hinzugefügtem Objectssatze: *Ὡς ἐγώ, ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου χθὲς ἥκοντος πλοίου, ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος ὁ ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστὴς μέλλει ἥξειν πλοῖα ἔχων καὶ τριήρεις* (*Ξε. Ἀν.* 6, 2, 18 = entweder: *Ὡς — ἤκουσά τινος, Κλέανδρος μέλλει —*, oder: *Ἤκουσά τινος, ὅτι —* ohne *ὡς*).

Dritter Abschnitt.

Die Folge und Stellung der Wörter und Sätze.

---

§. 217. (431 ff.) a) Die Wortstellung ist im Griechischen wie im Lateinischen im Einzelnen weniger an feste und bestimmte Regeln gebunden als im Deutschen und anderen neueren Sprachen, und beruht zum großen Theil auf dem Nachdrucke, der auf die einzelnen Wörter nach dem Sinne der Rede gelegt wird, und auf dem Wohlklange. Die einfachste Wortstellung ist die, daß das Subject mit dem, was dazu gehört, zuerst steht, und dann das Prädicat, entweder das Verbum zuletzt mit allen übrigen Bestimmungen (Object u. s. w.) in der Mitte, oder das Verbum zuerst und darauf die übrigen Bestimmungen: *Τισσαφέρνης διαβάλλει Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν.* Diese Bestimmungen werden unter sich nach ihrem Gewichte und ihrer Verbindung mit dem Verbum geordnet. Fragesätze fangen mit dem fragenden pronominalen Wort oder der fragenden Partikel an, Nebensätze mit der Conjunction oder dem relativen Worte.

b) Von der einfachen Wortstellung wird wegen des Nachdrucks in der Art abgewichen, daß dasjenige Wort, das den wichtigsten Begriff bezeichnet, an den Anfang gesetzt, oder bisweilen auch auf den letzten Platz im Satze gerückt wird: *Ἐπηγάγοντο δὲ τοὺς Θηβαίους καὶ ἀνέῳξαν τὰς πύλας Πλαταιέων ἄνδρες, Ναυκλείδης τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ* (*Θουκ.* 2, 2). *Παρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι* (*Θουκ.* 2, 7). Verwandte oder entgegengesetzte Begriffe werden durch Nebeneinanderstellung hervorgehoben.

Anm. 1. Ein oder mehrere Wörter, die einen Begriff bezeichnen, auf dem ein besonderer Nachdruck ruht, können auch vor dem fragenden Worte stehen, so wie vor einem Relativ, das auf ein folgendes Demonstrativ hinweist, und vor einer Conjunction, wenn der Nebensatz die Periode anfängt: *Περὶ δὲ τοῦ πολέμου τί ὑμῖν δοκεῖ; Περὶ δὲ τοῦ πολέμου ἃ ἔλεγες, ὁμολογῶ ἀληθῆ εἶναι. Οἱ δὲ τῶν Ἀργείων ἄνδρες, ἀκούσαντες, ἐπειδὴ ἀνήνεγκαν τοὺς λόγους ἔς τε τὰς ἀρχὰς καὶ τὸν δῆμον, ἐψηφίσαντο Ἀργεῖοι καὶ ἄνδρας εἵλοντο δώδεκα* (Θουκ. 5, 28). Das Verbum kann jedoch in Prosa nie vor dem Relativ oder der Conjunction stehen.

Anm. 2. Zwischen zwei verbundene Wörter wird bisweilen ein anderes eingeschoben, das weniger hervorgehoben wird oder das zugleich zu beiden gehört: *Διὰ τὴν Δαρείου τελευτὴν καὶ Ἀρταξέρξου.*

a) Ein Genitiv oder ein Adjectiv bei einem Substantiv §. 218.
ohne Artikel steht voran mit einigem Nachdrucke und des Gegensatzes wegen: *εὔζωνος ἀνήρ, τῆς πατρίδος σωτήρ*, sonst gewöhnlich nachher: *ἀνὴρ ἀγαθός*. Von der Ordnung der Adjective, des Genitivs und anderer Beifügungen zu Substantiven mit dem Artikel ist die Lehre vom Artikel (erster Abschnitt, Cap. 2) nachzusehen. Bisweilen werden die zu einem Substantiv gehörigen Bestimmungen dadurch von demselben getrennt, daß es selbst oder die Bestimmungen mit Nachdruck gegen den Anfang oder das Ende des Satzes gerückt werden, wenn keine Undeutlichkeit zu befürchten ist, besonders mit dem Verbum in der Mitte. *Ἐρῶ, ἃ παρὰ σοφωτάτων ἤκουσά ποτε ἀνδρῶν καὶ ἐμπειροτάτων. Τούτων τῶν ἀνδρῶν οὐδὲ τὰ ὀνόματα οἶδα.* (*Τῶν βαρβάρων τινὲς ἱππέων.* Ξε. Ἀν. 2, 5, 32. *Τῶν ἀφ' Ἡρακλέους τινὶ πεφυκότων.* Ἰσοκρ. Φιλ. 76. Von anderen Eigenthümlichkeiten der Wortstellung bei dem partitiven Genitiv s. §. 50 a Anm.)

b) Adverbien, die zum Verbum gehören, stehen entweder diesem zunächst (vor demselben, wenn es den Satz schließt) oder, bei besonderem Nachdrucke, im Anfange oder am Ende des Satzes; bisweilen werden sie zwischen andere Nebenbestimmungeu, die hervorgehoben werden, ohne Nachdruck eingeschaltet. Adverbien, die zu Adjectiven gehören, stehen gewöhnlich vor denselben; Adverbien des Grades und *οὕτω* stehen selten hinter ihnen (*πεφυκὼς οὕτως*, Πλ., *βελτίων πολύ, ὕστερον οὐ πολλῷ, γενναῖος πάνυ, καλὸς λίαν.* Πλ.) (*Μάλα γέ τινες ὀλίγοι*, Πλ. Πολ. 7, 531. *Μάλα καὶ ἄνδρες ἄλκιμοι*, Ξε. Ἑλλ. 6, 2, 37.)

c) Von der Wortstellung bei Präpositionen s. §. 80.

§. 219. a) Das unbestimmte Pronomen *τίς* und die unbestimmten correlativen Adjective (*ποιός*, *ποσός*) und Adverbien (*πώς* u. s. w.) können nie einen Satz anfangen.

b) Die Partikeln *ἄρα*, *αὖ*, *δέ*, *δή*, *γάρ*, *μέν*, *μήν*, *νύν*, *οὖν*, *τέ*, *τοί*, *τοίνυν*, die auf verschiedene Weise Sätze verbinden, Uebergänge bilden oder Begriffe hervorheben, stehen nie am Anfange eines Satzes, sondern nach einem oder mehreren Wörtern, an welche sie sich zum Theil genau anschließen; ebenso *ἄν*. Vgl. das Wörterbuch, und von *δέ*, *τέ*, *μέν* §. 185 Anm. 4 und 188 Anm. 1; (über die Stellung von *ἄν* §. 139). Ebenso steht *γέ* immer hinter dem dadurch hervorgehobenen Worte (begränzend und einschränkend), oder hinter dem ersten von mehreren, die zusammen hervorgehoben werden (*κατά γε τὸν σὸν λόγον. Πλ. Γοργ.* 471, *εἴπερ γε, ὦ φίλε, ἄδικος. Πλ.* ebendas.).

Anm. Bei dem in die Rede eingeschalteten *φημί* (s. unter c) werden jedoch bisweilen die unter a und b genannten Wörter vorangestellt, indem das Eingeschaltete gleichsam mit der übrigen Rede verschmilzt: *Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς*; (*Πλ. Φαιδ.* 87). *Ἔδοξε, πού φησι, τῇ βούλῃ ἢ τῷ δήμῳ* (*Πλ. Φαιδρ.* 258).

c) Das Verbum *φημί* steht, wenn die eigenen Worte einer Person angeführt werden, gern nach einem oder mehreren Wörtern der angeführten Rede: *Καὶ ὁ Σωκράτης, Ἵνα τοίνυν, ἔφη, μὴ ἀμφίβολον ᾖ, ὁρίσατέ μοι, μέχρι πόσων ἐτῶν δεῖ νομίζειν νέους εἶναι τοὺς ἀνθρώπους* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 35. Seltener: *Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἵνα* —, für *εἶπεν· Ἵνα* —). Wenn zu dem auf diese Weise gebrauchten *φημί* das Subject gesetzt wird, steht es gern hinter demselben: *Τί οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ποιητέον σοι δοκεῖ;* seltener: *ὁ Σωκράτης ἔφη*. (Getrennt: *Εἰ δὲ μὴ ταύτῃ γε, ἔφη, πείθῃ, ὦ Σιμμία, ὁ Σωκράτης, σκέψαι, ἐὰν τῇδέ πῄ σοι σκοπουμένῳ συνδόξῃ. Πλ. Φαιδ.* 73.)

Anm. Die poetische Wortstellung hat verschiedene Freiheiten, für die jedoch hier keine Regeln gegeben werden können.

§. 220. (444,445.) Im Griechischen können, wie im Lateinischen, Nebensätze jeder Art in jeden Hauptsatz eingeschaltet und dadurch, so wie

durch die Stellung der relativen Sätze vor den demonstrativen, ein abwechselnder und mannigfaltiger Periodenbau hervorgebracht werden, bei dem darauf zu sehen ist, daß jeder Nebensatz an seinem Orte, wo man eben Veranlassung hat, an seinen Inhalt zu denken, eingeschaltet werde, und daß im geschichtlichen Styl besonders die Zeitfolge und der ursächliche Zusammenhang der einzelnen Theile der Handlung und der Umstände beachtet werde.

Anm. Wenn ein abhängiger Satz, besonders ein Fragesatz, entweder durch ein Pronomen, das auf das Vorhergehende verweist, oder durch den Nachdruck und einen Gegensatz zum Anfange hingezogen wird, kann entweder der ganze Hauptsatz, wenn er kurz ist, oder einige Wörter desselben vor dem fragenden Worte oder der Conjunction eingeschaltet werden: *Τὰ τῶν πολεμίων, σαφῶς, ὅπως ἔχει, ἐρῶ.*

[illegible] Theil genau aufzuführen; [illegible]

[illegible] Πλ. Γοργ. 471, εἴπερ γε; [illegible]

Anm. [illegible] in die Rede eingeschaltet [illegible]

c) Das Verbum φησί steht, wenn die eigenen Worte einer Person angeführt werden, gern nach einem oder mehreren Wörtern der angeführten Rede: Καὶ ὁ Σωκράτης, [illegible] Seltener: Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη [illegible] — Wenn zu dem auf diese Weise gebrauchten φησί das Subject gesetzt wird, steht es gern hinter demselben: Τί οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, [illegible] Seltener: ὁ Σωκράτης ἔφη. Getrennt: Εἰ δὲ μὴ ταύτῃ γε, [illegible] ὦ Σωκράτες, [illegible] (Πλ. Φαιδ. 78.)

Anm. Die poetische Wortstellung hat [illegible] Freiheiten, für die jedoch hier keine Regeln gegeben werden können.

§. 220. Im Griechischen können, wie im Lateinischen, Nebensätze
[illegible] jeder Art in einen Hauptsatz eingeschaltet und dadurch, so wie

Griechisches Register.[1])

A.

A privativum; damit zusammengesetzte Adjective mit dem Genitiv 63 a A. 1 u. c.

ἀγαπᾶν mit Accus. u. Dativ 44 a A.

ἀγγέλλειν τινὰ ποιοῦντα u. *ποιεῖν* 178 a A. 6.

ἀδικεῖν, Unrecht haben, 110 a A. 3.

-αιος, Adjective auf, als Adverbien 86 a A.

αἰσθάνεσθαι mit dem Gen. 58 a A. 3; *τινὰ πεπτωκότα* u. *τινὸς συκοφαντοῦντος* 178 a u. d. T.

αἰσχύνεσθαί τινα ποιεῖν τι 145 A. 1 u. d. T. *λέγοντα* u. *λέγειν* 177 b A. 3.

αἴτιος mit dem einfachen Infinitiv, mit dem Genitiv des Infinitivs und mit dem Accusativ und Infinitiv. 164 A 3.; *τὸ δ' αἴτιον· — γάρ* 196 a. A.

ἀκούειν mit dem Gen. 58 a A. 3; in der Bedeutung gehorchen mit dem Gen. und dem Dativ. 58 b u. A.

ἀκούειν τί τινος 60 a.

ἀκούειν τινὰ ἥκοντα, τινὸς διαλεγομένου, 178 a u. d. T. *ἀκούω τινὰ ἥκειν* 178 a A. 6. *Ἀκούειν* u. *ἀκοῦσαι* bei Adject. u. Redensarten 150 a A. 2; vgl. 151 A. 1.

ἅλις mit dem Genit. 49 b.

ἁλίσκομαι ποιῶν 178 b.

ἀλλά (*ἀλλ' οὐ*) 187 mit Anm., in Antworten 199 c A. 2; *ἀλλὰ γάρ, ἀλλ' οὐ γάρ* 196 b; *ἀλλά* mit wiederholtem Verbum als Antwort 199 c A. 2; *ἀλλὰ τί*; ebend.

ἄλλος. Οἱ ἄλλοι, wir (Ihr) anderen 6 a; *ὁ ἄλλος ὑμέτερος* u. *ὁ ἄλλος ὁ ὑμ.* 10 A. 5; *ἄλλος* als Comparativ construirt 91 (*οὐδεὶς ἄλλος πλήν* A. 2); *ἄλλων* überflüssig bei dem Superlativ 96 A. 3. *Ἄλλο τι ἤ, ἄλλο τί, ἄλλο τι ἢ οὔ, ἄλλο τι οὐ* in Fragen 199 b, *οὐδὲν ἄλλο ἤ, τί ἄλλο ἤ* 215 b A. 1; *ἀλλ' ἤ* nach einer Verneinung 91 A. 2.

ἀλλότριος mit dem Genitiv u. dem Dativ 62 A.

ἅμα bei einem Particip 175 b; *ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι* 181 a A. 6.

---

[1]) Die Zahlen zeigen die Paragraphen und Anmerkungen an. U. d. T. = unter dem Texte. Die einzelnen Wörter, die unter eine allgemeine Regel (besonders der Casusrection) oder Bemerkung fallen, sind bis auf wenige Fälle hier nicht einzeln aufgeführt, z. B. *ἀΐσσειν χεῖρα* (22 A. 2), *ἐβασίλευσα*, wurde König, (111 A. d); »Intransitive Verben« und »Aorist von Verben, die Amt und öffentliche Stellung bezeichnen« und so bei Anderem.

ἄμεινόν μοι ἔσται ποιήσαντι 177 b A. 5.
ἀμφί, Construction 72.
ἀμφότερον, ἀμφότερα als Prädicat 1 b A. 5; als Appositum zum Prädicate 19 A. 3.
ἄν im Allgemeinen 107; ἄν bei dem Imperf. u. dem Aorist, bisweilen dem Plusquamperf. im Indicativ 117 a; in Gegenstandssätzen und anderen Nebensätzen 117 b A. 1; mit d. Aorist von dem, was hätte geschehen können, ebend. A. 2; mit d. Aorist oder d. Imperf. von dem, was zu geschehen pflegte, ebend. A. 3; ausgelassen bei dem Imperf. im Indic. 118; ἄν mit dem Fut. im Indicativ, poetisch, 118 A. 3. Ἄν bei ὡς u. ὅπως in Absichtssätzen 122; bei relativen Wörtern u. Conjunctionen mit dem Conjunctiv 126, 127; ausgelassen 126 A. 2, 127 A. 2; verschieden von ἄν mit dem Optativ in einem Relativsatze 126 A. 3; ἄν beibehalten in einem Nebensatze, der aus dem Conjunctiv in den Optativ übergegangen ist, 132 b A. Ἄν bei dem Optativ in hypothetischen Sätzen 135; potential, in Haupt- und Nebensätzen, 136, 137 (123 A. 3); ob ausgelassen 138 A. 2. Ἄν bei dem Infinitiv 173 (von dem Infinitiv getrennt und verdoppelt, ebend. A. 1.); nicht bei dem Futur. im Infinitiv 173 A. 2. Ἄν bei dem Particip 184 (nicht beim Futur., A.). Ἄν zu zwei Verben gehörend ein- oder zweimal gesetzt, 139 a; aus dem vorhergehenden Gliede unterverstanden, ebend. Stellung des ἄν, Trennung vom Verbum u. Verdoppelung 139 b mit A. u. d. T. (173 A. 1, 219 b A.). Umstellung des ἄν (οὐκ οἶδ' ἄν, εἰ) 139 b A. Κἄν = ἄν — καὶ εἰ ebendas. Ἄν elliptisch mit ausgelassenem Verbum 139 c.
ἀνά mit dem Acc. u. poet. mit dem Dativ 28 a mit A. u. d. T.
ἀναγκάζειν τινά τι 25 A. 2.
ἀνακῶς ἔχειν τινός, 63 c A. 2.
ἀναμιμνήσκειν τινά τι u. τινός 25 mit A. 1.
ἀνέχεσθαί τινος (ποιοῦντός τι) 60 a A. 1.
ἀνηκουστεῖν τινος 58 b.
ἀνὴρ τῶν ῥητόρων 51 a; ἀνήρ mit einem anderen Substantiv 87 b A. 2.
ἀνθ' ὧν, weil, 103 A. 3.
ἄνθρωπος mit einem anderen Substantiv 87 b A. 2.
ἀνιέναι ὀργῆς 51 b.
ἀνύσας 176 c A.
ἄξιος (ἀξίως, ἀξιοῦν) mit dem Genit. 63 e; ἄξιόν τινι ebendas. A. 1; mit dem Infinitiv 149 mit A.
ἀπό statt des partitiven Genitivs 50 a A. 2; dem Dativ des Mittels sich nähernd 39 a; statt ὑπό bei dem Passiv 78 A. ὁ ἀπό statt ὁ ἐν — ὁ παρά τινι 79 b. Mit ἀπό zusammengesetzte Verben mit dem Genitiv (oder ἀπό) 57 b A.
ἀποδέχεσθαί τινος (τινος λέγοντος) 60 A. 1.
ἀποκρύπτειν, ἀποκρύπτεσθαι 82 d.
ἀπολαύειν τινός, τί τινος 57 u. d. T.
ἀποστερεῖν τινά τι, τινα τῶν πατρῴων 25 u. A. 1.
ἀποφαίνειν, ἀποφαίνεσθαι mit Acc. mit dem Inf. 178 a A. 8.
ἆρα, ἆρ' οὐ, ἆρ' οὖν 199 b, in abhängigen Fragen, ebendas. ἆρα — ἤ 199 c A. 1.
ἄρα in Sätzen, die mit μέν — δέ verbunden sind, 189 a.
ἀρέσκειν mit Dativ und Genitiv 36 a A. 1.
ἀρκεῖν mit einem Particip 177 b A. 4.
ἄρχειν, ἄρχεσθαι 82 d. A. 2; ἄρχομαι λέγειν, selten λέγων 177 b A. 3; ἀρχόμενος, im Anfang, ἀρξάμενος ἀπό τινος 176 c A.
ἀσπίς (μυρία) 18 c.
ἅτε, ἅτε δή bei Participien 175 c.
αὐξάνειν τινὰ μέγαν 24 a A.
αὐτός, ὁ, mit Dativ 37 A. 2; αὐτοῖς ἀνδράσιν, mit sammt, 42 A. 2; αὐτὸς αὑτοῦ bei Comparativen 90 A. 3.
ἀφαιρεῖσθαί τινά τι, τί τινος, ἀφαιρεῖν τινί τι, 25 u. A. 1.

B.

Βασιλεύς ohne Artikel 8 A. 2 b.
βελτίων εἰμί mit Particip 177 b A. 4.
βούλει, βούλεσθε ποιήσωμεν; 123 A. 5.

βουλεύειν, *βουλεύεσθαι* 82 d A. 2.
βουλοίμην ἄν 136; *ἠβουλόμην ἄν* 117 b A. 2 (118 u. d. T.).

Γ.

Γάρ einen Satz an ein demonstratives Pronomen oder Adverbium anknüpfend 196 a, bei *τεκμήριον δέ* u. s. w., *δῆλον δέ* ebendas. A. (ausgelassen ebendas.); eine Bemerkung als Parenthese einschiebend 196 b; nach *τὸ δὲ μέγιστον* und ähnlichen Ausdrücken 197; in Antworten 199 c A. 2.
γέ, Stellung 219 b.
γῆ ausgelassen 87 b A 1.
γίγνεσθαι mit einem Adverbium (*χωρίς*) 1 b A. 6; nach dem Prädicatsnomen sich richtend 4; *γίγνεσθαί τινι* 38 a; mit partitivem Genitiv (*γ. τῶν τριάκοντα τυράννων*) 51 c; mit dem Genitiv des Stoffes oder des Ursprungs 54 c.
γιγνώσκειν mit Particip und Infinitiv 178 a mit A. 6.
γνώμη ausgelassen 87 b A. 1.

Δ.

Δέ, *μέν — δέ* 188; Stellung A. 1; *ὁ μέν — ὁ δέ* u. s. w. A. 2; *μέν — δέ — δέ* bei wiederholten Wörtern A. 3; *δέ — δέ* (sowohl im relativen als im demonstrativen Satzgliede) A. 4; im Nachsatze A. 6. Sätze mit *μέν — δέ* verbunden statt eines Hauptsatzes und eines Nebensatzes 189 a u. b. *Δέ* bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 216.
δεῖν. *Δεῖ μοί τινος* u. poetisch *δεῖ μέ τ.*, *δεῖ με ποιεῖν*, selten *δ. μοι π.* 36 a u. d. T. *Πολλοῦ*, *μικροῦ δέω*, *δεῖ* 57 a u. d. T. *Πολλοῦ*, *μικροῦ δεῖν* 168 b. *Δεῖ* aus einem vorhergehenden Gerundium unterverstanden 216 A. 2. *Τριάκοστον ἔτος ἑνὸς δέον*, *τριάκοντα ἔτη ἑνὸς δέοντα* 57 a u. d. T.
δεικνύναι τινὰ ποιοῦντα, *δείκνυμι ποιῶν* u. *ἐμαυτὸν ποιοῦντα* 178 a A. 1.
δή bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 216.
δῆλός εἰμι ποιῶν 177 b, *δῆλός εἰμι, ὅτι* u. *δῆλόν ἐστιν, ὅτι* ebendas. A. 2. *Δῆλον ὅτι* versichernd hinzugefügt 193 A. *Δῆλον δέ* mit folgendem *γάρ* 196 a A.
διά, Construction, 69; vom Dativ des Mittels verschieden 39 a; *διὰ βραχέων* 87 a A. 2. Mit *διά* zusammengesetzte Verben mit zwei Accusativen 28 a A. 3.
διαιρεῖν, *διανέμειν τι μέρη τρία* 24 c.
διαμάχεσθαι, *διαπράττεσθαι* mit Accus. mit dem Inf. 164.
διαφερόντως τινός 63 c A. 2.
διαφέρων εἰμί 180 c.
διδάσκειν, *διδάσκεσθαί τινα* 82 a A. 2.
διδόναι, anbieten 113 A. 1.
δίκαιός εἰμι ποιεῖν 165 a A.
δίκην τινός 31 d A.
δοκεῖν (*δοκεῖς μοι*, *δοκῶ μοι* u. blos *δοκῶ*, *δοκῶ μοι κατακείσεσθαι*, *δοκεῖ μοι* mit Accus. mit dem Infin., *δοκῶ σε εἶναι*) 161 A. *Δοκῶ*, *δοκεῖ μοι* ohne grammatikalische Verbindung 193. *Δοκεῖν ἐμοί* 168 b.
δόξαν ταῦτα 182 A. 2. u. d. T.
δρᾶν τινά τι 25 A. 3.
δυοῖν θάτερον 19 A. 3.

E.

Ἐάν u. *εἰ* 125 A. 1; *ἐάν* (*ἤν*), *ἐάνπερ*, *ἐάν τε* 194 a; *ἐάν πως*, ob vielleicht, ebendas. A. 2; *ἐάν* in abhängigen Fragen nach *σκοπεῖν* 199 b.
ἑαυτοῦ bei Comparativen 90 A. 3; bei Superlativen 95 A. 2; *ἑαυτῷ* bei dem Medium hinzugefügt 82 a A. 1.
ἐγγύς mit Genitiv u. (poetisch) Dativ 55 A. 1.
ἐγκαλεῖν τινι ἀδικίαν 61 a A. 2.
ἔδει für *ἔδει ἄν* 118 a.
εἰ mit Indicativ 108 u. 117; mit Optativ 135 (vergl. A. 1 a u. b); in Vergleichungssätzen ebendas. A. 2; mit einem Optativ und einem Indic. ebendas. A. 2. Mit Conjunctiv bei den ionischen Dichtern 125 A. 2. *Εἰ*, *εἰ γάρ*, *εἴθε* in Wünschen 129 (*εἰ γὰρ ὤφελον* A. 2). *Εἰ*, *εἴπερ*, *εἴγε* 194 a, *εἰ*

μή (*εἰ μὴ ἄρα*, *εἰ μὴ εἰ*) 194 b; *εἰ δὲ μή*, im entgegengesetzten Falle, ebendas.; *εἰ δὲ* für *εἰ δὲ μή* ebendas. *Εἰ μέν* ohne Nachsatz mit folgendem *εἰ δέ*, ebendas. A. *Εἰ μή* (*ἐὰν μή*) bei Participien 175 e u. d. T. u. 181 a A. 2 u. d. T. *Εἰ* als Fragepartikel 199 b; *εἰ—ἤ* 199 c; *εἰ*, *εἴ πως*, ob vielleicht, 194 a A. 2. *Εἰ* für *ὅτι* (*θαυμάζω*, *εἰ*) 194 c. *Εἰ καί* u. *καὶ εἰ* 194 d.

εἴθε in Wünschen 129; *εἴθε ὤφελον* 129 A. 2; *εἴθε* sonst mit Indic. ebendas.

εἶναι mit einem Adverbium 1 b A. 6; nach dem Prädicatsnomen sich richtend im Geschlecht und in Zahl, ebendas. A. 4; *ἔστιν* mit einem folgenden Subject der Mehrzahl 1 a A. 2. u. d. T. *Εἶναι* mit dem Dativ 38 a. *Ἔστι μοι βουλομένῳ* u. s. w. 38 d. Mit partitivem Genitiv (*τῶν αἰσχρῶν* u. s. w.) 51 c. *Ἔστι δικαίου ἀνδρός* — 54 a; mit beschreibendem Genitiv 54 b; mit dem Gen. des Ursprungs und des Stoffes 54 c. *Ἔστιν ὅς* —, *ἔστιν οἵ* — (*οὕς* u. s. w. —, *οἵτινες* —) 102 b A. 1; *ἔστιν οὗ*, *ὅπως* — *οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ* ebendas. A. 2. *Εἰμί*, *ἐστίν*, *εἰσίν* ausgelassen 215 a mit A. *Εἶναι* überflüssig bei *ἑκών* und anderen Ausdrücken 151 A. 2. *Ἦν* s. besonders.

εἰδέναι s. *οἶδα*.

εἰπεῖν τινά τι (*κακῶς*) 25 A. 3; *εἰπεῖν* als begränzender Infin. ohne *ὡς* 151 A. 1.

εἰς bei Personennamen 28 a A. 1; *παρεῖναι*, *καθέζεσθαι εἰς* — 79 a; *εἰς* mit Adverbien der Zeit 81; *ἐς διδασκάλου* u. dergl. 47 A. 2.

εἶτα bei Participien 175 a (*κᾆτα*) u. 181 A. 2; für *καὶ εἶτα* 185 a A. 6.

εἴτε — *εἴτε* (*καί*) 186, 194 a, in abhängigen Fragen 199 c; *εἴτε* — *ἤ*, *εἰ* — *εἴτε* 194 a A. 1.

ἕκαστος mit und ohne Artikel 11 A. 2; aus *οὐδείς* unterverstanden 213.

ἑκὼν εἶναι 151 A. 2.

ἔλαττον mit oder ohne *ἤ* und mit Gen. 92.

ἐλέγχειν, mit Accus. mit dem Inf., zu beweisen, 159 A. 2.

ἕλκειν τινὰ ποδῶν 57 a A.

ἐλπίς, *ἐλπίζειν* mit dem Aorist im Infinitiv ohne *ἄν* 172 a A.

ἐν dem Dativ des Mittels sich nähernd 39 A.; bei Zeitangaben 45 a und 66 a A. 2; *ἐν διδασκάλου* 47 A. 2; *ἐν τοῖς* bei dem Superl. 96 A. 2; mit *ἐν* zusammengesetzte Verben im Infinitiv der Absicht (*ἐνευδοκιμεῖν*) 148 A. 3.

ἐναντίος mit Genitiv und Dativ 37 A. 1.

ἐναντιοῦσθαί τινι ποιεῖν τι 146 A. 1.

ἕνεκα seinem Casus nachgesetzt 80 b; seine Bedeutung durch den bloßen Genitiv des Infinitivs oder des Accus. mit dem Infin. ausgedrückt 170 c. A. 3.

ἐνθάδε, *ἐνταῦθα ᾖα* 79 a; *ἐνθένδε*, *ἐκεῖθεν* bei dem Artikel statt *ἐνταῦθα*, *ἐκεῖ* 79 b.

ἐξ von der Veranlassung und Quelle 39 A.; *ἐκ διδασκάλων* 47 A. 2; *ἐξ* statt des partitiven Genitivs 50 a A. 2; statt *ὑπό* bei dem Passiv 78 A. *ὁ ἐξ* statt *ὁ ἐν*, *ὁ παρά* 79 b; *ἐκ τοῦ φανεροῦ* 87 e A. 2. Mit *ἐξ* zusammengesetzte Verben mit *ἐξ* oder dem bloßen Genitiv 57 b A.

ἔξαρνός εἰμί τι 22 b u. d. T.

ἔξεστί μοι ποιεῖν, selten *με ποιεῖν* 165 a.

ἑξῆς, *ἐφεξῆς εἶναι*, *κεῖσθαί τινι* 55 A. 1.

ἔοικας οἰομένῳ 177 b A. 5 u. d. T.

ἔπειτα bei Participien 175 a (181 a A. 2); für *καὶ ἔπειτα* 185 a A. 6.

ἐπεί, *ἐπειδή* mit Aorist u. Plusquamperfectum 114 c; *ἐπειδή* mit Acc. mit dem Infin. in der oratio obliqva 169 b; *ἐπεί*, denn, ebend. A.

ἐπί, Construction 73; bei Verben der Freude u. s. w. über etwas 44 a; *ἐπὶ Κόδρου βασιλεύοντος*, *ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ* 181 a A. 7.

ἐπιβαίνειν γῆς τινος 59 c.

ἐργάζεσθαί τινά τι 25 A. 3.

ἐρωτᾶν τινά τι, *περί τινος* 25 A. 2.

ἔστε mit dem Aorist 114 c A. 1.

ἔστιν (*ἔστιν οἵ* u. s. w.) s. *εἶναι*.

εὐδαίμων τοῦ τρόπου 61 b.

εὐθὺς γενόμενος 175 b.

εὑρίσκειν τινὰ ποιοῦντά τι 178 b.

ἔφην als Aorist 113 A. 2.

ἐφ' ᾧ, *ἐφ' ᾧ τε* 103 A. 3; mit Infin.

152, 166 b; mit dem Fut. im Indic. 166 u. d. T.
ἔχειν τι, ἔχεσθαί τινος 57 u. d. T.; ὡς ἔχω (καλῶς ἔχω) mit Genitiv 49 b A. 2; ἔχειν mit Adverbien, die den Genitiv regieren, 63 c A. 2; ἔχω, οὐκ ἔχω ὅ,τι mit Conjunctiv 121; mit dem Fut. im Indicativ A. 1; ἔχων, mit, 174 b; θαυμάσας ἔχω 179; ἔχων (καλῶς) als Adjectiv bei εἰμί 180 c; ἔχων (ληρεῖς) 176 c A., τί ἔχων —; 176 b A.
ἐχρῆν, χρῆν ohne αν 118 a.
ἕως (ἕως περ) mit Aorist 114 c A. 1.

H.

Ἤ bei Comparativen 89; ἤ κατά, ἤ ὥστε 90 A. 4; nach Wörtern, die einen Gegensatz bezeichnen: τοὐναντίον ἤ 91 A. 1; gesetzt und ausgelassen bei πλέον, ἔλαττον 92.
η, ἤ — ἤ, ἤτοι — ἤ 186; ἤ, oder auch (bisweilen mit einem nicht ganz genau gesetzten Infin.) A. 1; ἤ — ἤ für εἰ — ἤ in abhängigen Fragen 199 c A. 1.
ἦ fragend 199 b.
ᾗ ῥᾷστα 96.
ᾖ (Conjunctiv) ausgelassen 215 a A. 2.
ἠβουλόμην ἄν 117 b A. 2; ἄν ausgelassen 118 u. d. T.
ἡγοῦμαί τινος u. τινί verschieden 58 b A.
ᾔειν als Aorist 113 A. 2; ᾖα ἐρῶν 175 d. A. 1.
ἥκειν mit Adverbien und dem Genitiv (εὖ ἥκειν τινός) 49 b A. 2; ἥκω als Perf. 110 a A. 2, ἧκον als Aorist 113 A. 2.
ἥκιστα, ἥκιστά γε in Antworten 199 c A. 2.
ἥλικος, Attraction bei, 106.
ἡμέρα ausgelassen 87 b A. 1.
ἦν, wo das Präsens stehen könnte, 113 A. 3; ἦν statt ἦν ἄν 118 a u. b.

Θ.

Θαυμάζειν τινά τινος, θαυμάζειν τινός 61 b A. 1; τοῦτό σου θαυμάζω 53; θαυμάζω, εἰ 194 c.
— θεν, ἐξ οὐρανόθεν 60 A. 4.
θνήσκοντες, οἱ, = οἱ θανόντες 183 A. 1. u. d. T.
θύειν τὰ Λύκαια 26 A. 2.

I.

Ἰέναι ἐρουντά 175 d A. 1; ἰέναι τοῦ πρόσω 51 b A.
ἱερός τινος 62; ἱερόν ausgelassen bei dem Genitiv 47 A. 2.
ἵνα mit Conjunctiv 122, 131 b; mit Optativ 131 a; mit Indicativ von der Absicht einer nicht geschehenen Handlung 131 b A. 3; ἵνα τί; 198 a u. d. T.
ἵππος, Reiterei, 18 c.

K.

Καί, καί — καί, τέ — καί 185 a mit A. 1 u. 3; καί — τέ A. 3, καί — δέ ebend. A. 2; καί ausgelassen vor εἶτα, ἔπειτα ebendas. A. 6; καί (τέ — καί) bei Zeitangaben (als) 185 b; καί nach Adjectiven und Adverbien der Gleichheit und Aehnlichkeit 185 c; καί, καίπερ bei Participien 175 e; καὶ οὐ 187 u. d. T. Καὶ εἰ und εἰ καί 194 d. Καὶ μάλα, καὶ πολλά in Antworten 199 c A. 2.
καινότερος sich dem Positiv nähernd 93.
καλεῖν τινά τι, ὄνομά τι, ὄνομά τί τινι 24 b A. 1.
κάμηλος in der Einzahl von einer Menge 18 c.
κἂν εἰ 139 b A.
κατά, Construction 70; damit zusammengesetzte Verben mit der Bedeutung eines Vernichtens 23 b; damit zusammengesetzte Verben mit Genitiv 59 a; auch im Passiv gebraucht 56 A. 2.
κᾆτα für εἶτα bei Participien 175 a.
κατέαγα τῆς κεφαλῆς 51 b A.
κατήκοος mit Gen. u. Dativ 63 c A. 1.
κεφάλειον δέ — γάρ 196 a A.
κοινός mit Gen. u. Dativ 62 A.
κρατεῖν τινος u. τινά 58 b mit A.
κρείττων εἰμί mit Particip 177 b. A. 4.
κύριός εἰμι ποιῶν τι 177 b A. 3.

Λ.

Λαγχάνειν, durch Loos werden, 20 A. 1.
λαμβάνειν τι, *λαμβάνεσθαί τινος* 57 a u. d. T.
λαμβάνειν τινὰ τῆς ζώνης 57 a A.
λανθάνειν mit Particip 177 b; mit *ὅτι* ebendas. A. 2; *ἔλαθον*, *λήσω* mit dem Aorist des Particips 183 A. 2.
λέγειν τινά τι, *κακῶς* 25 A. 3; *λέγειν* sagen, daß Jemand soll 146 A. 1. *Λέγω*, ich meine, mit dem vorhergehenden Casus oder mit Accus. 19 A. 4.
λοιδορεῖν τινα, *λοιδορεῖσθαί τινι* 82 d A. 1.
λοιπόν, *τό*, u. *τοῦ λοιποῦ* 66 a.

M.

Μά mit Accusativ 28 b.
μαθών, *τί μαθών* 176 b A.
μάλα von seinem Adjectiv getrennt 218 b; *μάλα* (*καὶ μάλα*), *μάλιστα* in Antworten 199 c A. 2.
μᾶλλον, überflüssig bei Comparativen oder bei gewissen Verben ausgelassen 93 c; *μᾶλλον ἢ οὐ* 89 A. 2; *μᾶλλον ἤ* bei Vergleichung verschiedener Eigenschaften 93 a.
Μαραθῶνι 45 b.
μαρτύριον δέ — γάρ 196 a A.
μέλει, *μέλω*, Construction 58 a mit A.
μέλλειν (*μέλλω*, *ἤμελλον*, *ἠμέλλησα*) umschreibend 116; *εἰ μέλλω*, *ὁ μέλλων* ebendas.
μεμνῆσθαι, Construction 58 a A. 2.
μέμφεσθαι, Construction 36 a A. 1.
μέν 188 mit A. (*μένγε* u. d. T.); ausgelassen, ebendas. u. d. T. und A. 2 (*χαίρει*, *τότε δ' ἀλγεῖ*); Stellung ebendas. A. 1; *μέν — μέν — δέ — δέ* ebendas. A. 4; *μέν* ohne folgendes *δέ* ebendas. A. 5; *μέν — δέ* statt der Verbindung eines Hauptsatzes mit einem Nebensatze 189 a u. b; *μέν — δέ* ungenau verbunden (Anakol.) 216 A. 1.
μένει σε πυθέσθαι 145 A. 1.
μέντοι mit wiederholtem Verbum in Antworten 199 c A. 2.
μέρος, *τὸ ἐμὸν μέρος* 31 c.
μεστός εἰμι mit Particip 177 b A. 5.
μετά, Construction 74.
μεταμέλει μοι mit Particip 177 b A. 5.
μεταξύ bei Participien 175 b, 181 a A. 2.
μετατίθεσθαι τοῦτο εἶναι 159 A. 2.
μετέχειν μέρος, *μετέχειν τινός* 57 a u. d. T.
μέχρι ὀψέ 81. *Μέχρι* mit Aorist im Indic. 114 c A. 1; *μέχρι* statt *μέχρι ἄν* 127 A. 2.
μή mit Conjunctiv in Absichtssätzen 122; nach *δέδοικα*, *φυλάττομαι* u. s. w. 124 a (mit dem Fut. im Indic. ebendas. A. 1; mit dem Präsens nach *ὁρῶ* ebendas.); elliptisch mit dem Conjunct. des Präs. 124 a A. 2; mit Optativ 131; mit dem Imperativ des Präsens, dem Aorist im Conjunctiv in Verboten 142 u. A. *Μή* (*μηδείς* u. s. w.) und *οὐ* verschieden 200 ff. (*μή* sehr selten in einem Hauptsatze im Indic. oder Optat. mit *ἄν* 200 A.; *μή* bei dem Imper. u. verbietenden Conjunctiv 201 a; in Absichts- und Objectssätzen 201 b; *φοβοῦμαι μή — οὐ* ebendas.; selten *μή — μή*, u. d. T.; *μή* in Bedingungssätzen 202 a, nach Zeitpartikeln mit *ἄν* oder ohne *ἄν* von der jedesmaligen Handlung, bei *ὅτε*, *ὁπότε*, *ὅπου* in causaler Bedeutung 202 b; in Relativsätzen 203; in abhängigen Fragesätzen nach *εἰ* u. *ὅπως* 204 a; im zweiten Gliede einer disjunctiven Frage 204 b; beim Infinitiv 205; bei Adjectiven u. Participien ohne den Artikel 206 a u. b mit A. 1; bei Adject. u. Partic. mit dem Artikel 207; bei späteren Schriftstellern, wo bei den älteren *οὐ*, 207 A. 2). *Μή* beim Infin. nach Verben verneinender Bedeutung 210 m. A. 1 und 156 A. 3. 4. *Μή* in zweigliedrigen Verboten 189 a A. 1. *Μή* (*ἆρα μή*) fragend 199 b. *Μὴ οὕτω*, *μή μοι* ohne Verbum 215 b. *Μὴ οὐ* beim Infin. nach einem verneinten Verbum 211 a mit A., nach Ausdrücken des Mißbilligens ebendas. b; bei Participien ebendas. c. *Μὴ ὅτι* (*μὴ ὅτι — ἀλλ' οὐδέ*, *οὐ — μὴ ὅτι — ἀλλ' οὐδέ*) 212. *Μή τί γε* 212 u. d. T. *Οὐ μή* s. *οὐ*.

μηδέ, μήτε — μήτε, μήτε — τέ 208, μήτε — μηδ᾽ αὖ, μήτε — δέ ebendaſ. A. 1.
μηχανή, τίς μηχ. mit Accuſ. mit dem Inf. 165 a.
μικροῦ δεῖ u. blos μικροῦ 57 a u. d. T.
μόνος, wo im Deutſchen Adverbium 86 a; μόνος τῶν ἄλλων 96 A. 3.
μυρία (ἀσπίς u. ſ. w.) 18 c.
μῶν, μῶν οὐ, μῶν μή 199 b.

N.

Νεώτερος mit der Bedeutung des Poſitivs 93.
νικᾶν Ἴσθμια 26 A. 2; νικῶ, habe geſiegt, 110 A. 2; ἐνίκησε μολεῖν 145 A. 1.
νομίζειν mit Dativ 44 b.

O.

Ὁ τὴν πορφυρίδα, der Mann mit — 32 A. 1.
ὁ μέν — ὁ δέ 188 A. 2.
ὅ, ὅπερ, ὃ καί, ἃ καί als verbindende Partikel 195 d. A.
ὅδε, hier, 100 c.
ὁδός ausgelaſſen 87 b A. 1; ὁδόν 31 d A.
ὄζειν μύρου 60 A. 2.
οἶδα mit Participium, ὅτι oder ὡς 178 a u. A. 5 (ſelten mit Accuſ. mit dem Inf. A. 6). Οἶδα, εὖ ἴσθι außerhalb der grammatiſchen Verbindung der Rede 193; εὖ οἶδ᾽ ὅτι, ἴσθ᾽ ὅτι verſichernd hinzugefügt, ebend. A. Οἶσθ᾽ ὃ δρᾶσον 141 A. 1.
οἰκεῖός τινος u. τινί 62 mit A.
οἰκία ausgelaſſen beim Genit. 47 A. 2.
οἶμαι δεῖν mit Nominativ u. Infin. 160 A. Οἶμαι, οἴει außerhalb der gramm. Verbindung der Rede, 193; οἶμαι δέ, καὶ σύ u. οἶμαι δὲ καὶ σέ 193 u. d. T.
οἴχομαι mit Perfectbedeutung 110 a A. 2.
οἷος beim Superlativ 96 A. 1; Attraction bei οἷος, 106; οἵῳ σοὶ ἀνδρί 106 A. 2; οἷος, τοιοῦτος οἷος ſtatt ὥστε mit Infin. 166 c; οἷός τε, οἷόν τε ebendaſ. A. 1; οἷος = ὅτι τοιοῦτος 198 a A. 3; οἷος bei Adjectiven (ἀμήχανος οἷος) ebendaſ. A. 4; in Ausrufen der Verwunderung 198 b A. Οἷον, οἷα δή bei Participien 175 e.
ὀλίγον bei Comparativen 43 A., ὀλίγου als Adverbium 57 a A. u. d. T.; ohne ἄν bei dem Aoriſt im Indic. 118 A. 2.
ὅλος, der Artikel bei, 11 A. 4.
ὅμοιος mit Dativ ſtatt καί 37 A. 2; ὅμοιος, ὁμοίως καί 185 c.
ὁμοῦ, damit zuſammengeſetzte Adjective mit Dativ und Genitiv 37 mit A. 1.
ὅμως bei Participien, umgeſtellt 175 e.
ὄνομα, τό, ὁ Μακάρτατος, τὸ ὄνομα Σωσίαν 49 a u. d. T.
ὄνομα τίθεσθαί τινι, ὄνομα Σωσίαν τ. τινι 24 b A. 1.
ὀνομάζειν εἶναι 24 b A. 2.
ὅπως 123 A. 1; (u. ὅπως μή) mit Conjunctiv in Abſichtsſätzen 122, 131 b; in Objectsſätzen 123; mit Optativ 131 a; mit dem Fut. im Ind. 122, 123 mit A. 1; mit Indicativ von der Abſicht einer nicht geſchehenen Handlung 131 b A. 3; ὅπως (ὅπως μή) mit dem Fut. im Indic. ſtatt des Imperativs 123 A. 4; ὅπως μή mit Conjunctiv u. Indic. (für μή) bei den Verben der Furcht 124 b; ὅπως μή elliptiſch mit dem Fut. im Indic. 124 b A. 1. Ὅπως (fragend) nach Verben wie μηχανᾶσθαι 145 A. 2; nach σπουδάζειν und dergl. Verben 164 A. 2; ὅπως μή nach Verben, die ein Verbot oder eine Aufforderung bezeichnen, 146 A. 2 (124 b); ὅπως nach verneinten Verben der Aeußerung 159 A. 3. Ὅπως ἄν in Abſichtsſätzen 122. Οὐκ ἔστιν ὅπως 102 b A. 2, 122 A. 2. Ὅπως bei Superlativen 96.
ὁρᾶν μή mit Conjunctiv u. Indicativ 124 mit A. 1; der Infinitiv ὁρᾶν, ἰδεῖν bei adjectiviſchen Redensarten und intranſitiven Verben 150 a A. 2.
ὅς und ὅς ἄν 126 A. 1; ὅς in cauſalen Relativſätzen 105 d (ὅς γε); fragend = ὅστις 198 b; ὅς ἄν ſtatt εἴ τις 195 b; zu einer Bezeichnung Mehrerer gefügt 99 d.

ὅσος, Attraction bei, 106; bei Adjectiven (θαυμαστὸς ὅσος) 198 a A. 4; in Ausrufen der Verwunderung 198 b A.; ὅσον = τοσοῦτον ὥςτε mit Infin. 166 c; ὅσον μή, ὅσα μή, bei dem Particip 175 e u. d. T.
ὅσαι ἡμέραι, ὁσημέραι 106 A. 3.
ὅςτις als einfaches Relativpronomen 105 (jemand um zu —, ἔστιν ὅςτις, οὕτως — ὅςτις, in causaler Bedeutung); für εἴ τις 195 b; zu einer Bezeichnung Mehrerer hinzugefügt 99 d. Ὅςτις βούλει 103 A. 2 u. d. T. ὅ,τι (ὅτι) beim Superlativ 96.
ὅτε in causaler Bedeutung 127 A. 1; μέμνημαι, ὅτε 178 a A. 5. u. d. T.
ὅτι u. ὡς nach Verben der Aeußerung u. der Meinung 159 A. 3; eine damit angefangene Angabe einer Aeußerung im Infinitiv fortgesetzt, ebendas. A. 4; der mit ὅτι angefangene Satz in den Infinitiv übergehend ebendas. Ὅτι nach den Verben wissen u. s. w. 178 a Anm. 5. Ὅτι, der Umstand, daß, was das betrifft, daß, 170 a A. Ὅτι vor oratio recta 192 a; ὅτι, zum Beweis, daß, 192 b A. Τὸ δὲ μέγιστον, ὅτι u. ὃ δὲ μέγιστον, ὅτι 197. Ὅτι τί; 198 a u. d. T.
Οὐ (οὐκ, οὐδείς u. s. w.) von μή verschieden 200 ff. (s. μή). φοβοῦμαι, μή — οὐ 201 b; οὐ nach εἰ 202 a A.; in Causalsätzen 202 b A.; in Relativsätzen 203; οὐδεὶς τοιοῦτος ὅςτις οὐ ebendas. u. d. T.; in abhängigen Fragesätzen 204 a u. b; bei dem Infinitiv nach φημί u. den Verben der Meinung, bisweilen auch anderen, 205 u. daselbst u. d. T.; bei dem Infinitiv, aber zum Hauptverbum gehörend, ebendas. A. 1; oder davon wiederholt, A. 2; nach ὥςτε A. 3; sonst unregelmäßig A. 4; οὐ bei Adjectiven u. Participien ohne den Artikel 206 a u. b A. 1; mit dem Artikel 207; in Sätzen, die sonst μή fordern würden, von einem einzelnen Theile des Prädicats, 207 A. 1; ἡ οὐ περιτείχισις 207 u. d. T.
Οὐ (οὐκ) überflüssig nach μᾶλλον ἤ 89 A. 2; zu zwei durch μέν-δέ verbundenen Gliedern gehörend 189 a und u. d. T.; überflüssig wiederholt 209 a A. 1; überflüssig in Sätzen mit ὡς nach verneinenden Verben 210 A. 2. Οὔ (οὐ δῆτα), nein, 199 c A. 2 (οὐ μὰ τὸν Δί', οὔ 209 a A. 2); οὐ δή, οὐ δήποτε. οὔ τί που fragend 199 a. Οὐ μόνον, οὐχ ὅτι, οὐχ ὅπως 212, Οὐ μή (οὐδεὶς μή) mit Conjunctiv (Indic. Fut.) verneinend 124 a A. 3; mit dem Indic. Fut. verbietend 124 a A. 4.
οὐδαμῶς ὅπως (ὡς) οὐ 105 b A.
οὐδέ 208 (vergl. οὔτε).
οὐδεὶς ὅςτις οὐ (οὐδένα ὅντινα οὐ) 105 b A.
οὐδὲν μᾶλλον 43 A. (οὐδέν adverb.); οὐδὲν ἤ 93 c; οὐδὲν ἄλλο ἤ 215 b A. 1.
οὐδέτερον, οὐδέτερα als Prädicat 1 b A. 5.
οὐκοῦν, οὔκουν 199 b m. A.
οὖν bei der Wiederaufnahme der unterbrochenen Periode 216.
οὕνεκα, ὁθούνεκα 159 A. 3.
οὔτε — οὔτε, οὔτε — τέ, τέ — οὔτε 208; τέ — οὐ für οὔτε ebendas. A. 1; οὔτε — οὔτε — οὐδέ (οὐδ' αὖ), οὔτε — οὐδ' αὖ, οὔτε, — δέ, οὐ — οὐ, οὔτε — οὐ, οὔτε das erste Mal ausgelassen, ebendas. Οὔτε — οὔτε, die Verbindung aufgelöst 216 A. 1.
οὗτος, hier, 100 c; überflüssig 100 e; τρίτον ἔτος τοῦτο 30 A.
οὕτως bei Participien 175 a (181 a A. 2).
ὀφλισκάνειν ἀσεβείας, ἀδικίαν, γέλωτα 61 a u. A. 2.

Π.

Παθών, τί παθών 176 b A.
πάντως in Antworten 199 c A 2.
πάνυ γε, πάνυ μὲν οὖν in Antworten 199 c A. 2.
παρά, Construction 75; statt ὑπό 78 A.
παρασκευάζεσθαι ποιήσοντα, ὡς ποιήσοντα, ποιεῖν 175 d A. 1.
πᾶς mit dem Artikel u. ohne denselben 11 A. 4 (οἱ πάντες, im Ganzen); ἐς πᾶν κακοῦ ἰέναι, ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι 49 b A.; τῷ παντὶ κρείττων 43.
παύειν u. παύεσθαι (ἐπαυσάμην,

ἐπαύσθην) 82 b; *παύειν τινὰ ποιοῦντά τι* 178 b.
πείθειν, *πείθεσθαι*, *ἐπείσθην* 82 c A. 2; *πείθεσθαί τινος* für *τινί* 58 b A. u. d. T.
πειρᾶσθαι ποιοῦντα für *ποιεῖν* 177 b A. 3.
πέρ bei Participien 175 e.
περί, Construction 76; seinem Casus nachgesetzt 80 b; *περί* oder bloßer Genitiv bei gewissen Verben 58 a A. 1.
περιορᾶν τινα ποιοῦντά τι 178 b (u. *π. τι γίγνεσθαι* = *ἐῶ*); *περιϊδεῖν* mit dem Aorist des Particips 183 A. 2.
— *πλάσιος*, Adjective auf, als Comparative construirt 91.
πλέον mit oder ohne *ἤ* u. mit Gen. 92 (*πλείους ἤ*). *Πλέον οὐδέν ἐστί μοι ἀγανακτοῦντι* 177 b A. 5.
πλήν, *οὐδὲν ἄλλο πλήν* 91 A. 2; als adversative Conjunction 187 A. 2.
πλησίον εἶναι mit dem Dativ für den Genitiv 55 A. 1.
ποιεῖν τινά τι (*εὖ*) 25 A. 3; *εὖ*, *καλῶς ποιῶν*, mit Recht, 176 c; *ποιεῖσθαι ὅπλα*, sich verfertigen lassen, 82 a A. 2; *ποιεῖσθαι θήραν* u. dergl. 82 c A. 1; *ποιεῖσθαί τι περὶ πολλοῦ*, *ὀλίγου* 65 a A.
ποῖος mit dem Artikel 11 A. 5.
πολλά als Adverbium 88 a.
πολλαπλάσιος als Comparativ construirt 91.
πολύ bei Comparativen 43 A.; und *πολλῷ* bisweilen dem Adjectiv nachgesetzt 218 b.
πόῤῥω (*σοφίας* u. s. w.), weit fortgeschritten in etwas, tief in etwas hinein, 50 b (verschieden von *πόῤῥω*, weit von).
πότερον (*πότερα*) — *ἤ* 199 c.
πράττειν, *πράττεσθαι* 82 a A. 2.
πρίν (*οὐ* — *πρίν*) mit Indic. Aor. 114 c A. 1; *πρὶν ἄν* mit Conjunctiv 127, *πρίν* mit Optativ 138; *πρίν* mit Infinitiv 167 (*πρὶν ἤ* ebendas. A.).
πρό, damit zusammengesetzte Verben mit Genitiv 59 b.
προκαλεῖσθαί τινά τι u. *εἴς τι* 25 A. 2.
πρός, Construction 77 (*πρὸς δέ*, adverb. 77, 2).
προςήκει μοι ποιεῖν u. *με ποιεῖν* 164 a; *προςῆκεν* ohne *ἄν* 118 a.
προτεραῖος als Comparativ 91.
πρότερον ἤ mit Infinitiv 167 A. 1.
Πυθοῖ, *Ἰσθμοῖ* 45 b.
πυκνά als Adverb. 88 a.
πυνθάνεσθαί τί τινος 60 a; *πυνθάνεσθαί τι γιγνόμενον* u. *γίγνεσθαι* 178 a u. A. 6.
πῶς; *πόθεν*; verneinend 199 c A. 2; *πῶς γὰρ οὔ*; *πῶς οὐ μέλλει* in Antworten 199 c A. 2; *πῶς οὐ* (*δεινόν*;) 199 b u. d. T. *πῶς ἄν* in Wünschen 129 A. 1.

Σ.

Σημεῖον δέ — *γάρ* 196 a A.
στέργειν τι u. *τινί* 44 a A.
συγγιγνώσκειν τῇ ἐπιθυμίᾳ τινός u. (selten) *τινὶ τῆς ἐπιθυμίας* 61 b A. 1.
συμβαίνει γίγνεσθαί τι 164 u. *τὶ γιγνόμενον* 177 b A. 3.
συμβουλεύειν, *συμβουλεύεσθαι* 82 d A. 2.
συμφέρον, *τό*, substantivisch 180 b A. 2.
σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι 181 a A. 7; mit *σύν* zusammengesetzte Verben mit dem Dativ 36 b u. A. 2; Adjective, mit Dativ und Genitiv 37 mit A. 1.
συνειδέναι τινὶ ποιοῦντί τι, *τινὰ ποιοῦντα*, *ἐμαυτῷ ποιοῦντι* und *ποιῶν* 178 a A. 7.
συνελόντι, *συνελόντι εἰπεῖν* 38 c und 151.
συντέμνοντι εἰπεῖν 38 c.
συντριβῆναι τῆς κεφαλῆς 51 b A.
σφόδρα γε in Antworten 199 c A. 2.

T

Τάδε von Personen 98 a u. d. T. *τὰ νῦν τάδε* 100 e A.
ταῦτα, daher, *καὶ ταῦτα*, und das, 100 e A.
ταὐτὸν τοῦτο, ebenfalls 19 A. 3.
τέ — *καί* 185 a u. A. 3; *τέ* allein 185 A. 1; *τέ* — *τέ* ebendas. A. 3; Stellung des *τέ* ebendas. A. 4; *τέ* — *δέ* (*τέ* — *ἔπειτα δέ* u. s. w.) ebendas. A. 5; Anakoluth bei *τέ* — *καί* 216 A. 1; *τέ* umgestellt,

ebendas. τέ — οὔτε 208; τέ — οὐ statt οὔτε ebendas. A. 1.
τεθνάναι τῷ φόβῳ τοὺς Θηβαίους 22 b u. d. T.
τεκμήριον δέ — γάρ 196 a A.
τελευτῶν, zuletzt, 176 c A.
τίκτουσα, ἡ, = τεκοῦσα 183 A. 1 u. d. T.
τιμᾶν, τιμᾶσθαί τινι mit Gen. 61 a A. 1.
τιμωρεῖν τινι, τιμωρεῖσθαί τινα 82 c.
τίς (Fragepron.) statt ὅςτις in abhängigen Fragen 198 b; τί als Prädicat bei einem Subject der Mehrzahl 97 b. Τί οὐ —; statt des Imperativs 141 A. 3. Τί γάρ; τί μήν; τί γὰρ οὐ μέλλει; in Antworten 199 c A. 2. Τί μαθών; τί παθών; 176 b A.
τίς (unbestimmtes Pronomen) aus dem Infinitiv unterverstanden 144 A. 2; τί adverbial (μᾶλλόν τι) 43 A. Τῶν τις ἱππέων 218 a.
τὸ δέ elliptisch 188 A. 7.
τὸ μή, τὸ μὴ οὐ beim Infinitiv 156 A. 4.
τοιοῦτος mit dem Artikel 10 A. 3.
τότε bei Participien (τότ' ἤδη) 175 a.
τοὐναντίον 19 A. 3.
τρέπειν, τρέπεσθαι, ἐτρεψάμην, ἐτραπόμην 82 b u. d A. 2.
τρόπον u. τρόπῳ 31 d, 41.
τυγχάνειν mit Particip 177 b (ὤν ausgelassen A. 1); ὅ,τι τυγχάνω, ὅπου τυγχάνω ebendas. A. 1 u. d. T. τυχόν als Adverbium 182 u. d. T.

Υ.

Υἱός ausgelassen 47 A. 1.
ὑπακούειν τινί u. τινός 58 b A.
ὑπέρ, Construction 71; damit zusammengesetzte Verben mit doppeltem Accusativ 28 a A. 3; mit Genitiv 59 b (ὑπερορᾶν τινα).
ὑπεύθυνος τῆς ἀρχῆς u. dergl. 63 d.
ὑπήκοος 63 c A. 1.
ὑπό, Construction 78.
ὑστεραῖος als Comparativ 91.
ὕστερον ἤ mit Infinitiv 167 A.

Φ.

Φανερός εἰμι ποιῶν τι 177 b; φανερός, ὅτι ebendas. A. 2.
φαίνεσθαι mit Particip 177 b (ὤν ausgelassen A. 1); mit Infin. A. 3.
φεύγειν, landflüchtig sein, 110 a A. 2.
φημί, φασίν außerhalb der grammatischen Verbindung der Rede 193; Stellung des φημί 219 c (ἄν φαίη b A.).
φθάνειν ἤ für φθ. πρίν 167 A.; φθάνειν ποιοῦντά τι 177 a; οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν 177 b A. 6; ἔφθην mit dem Aorist des Particips 183 A.; οὐκ ἔφθην ποιήσας — καί 185 b.
φίλος als Adject. u. Substant. 37 A. 1.

Χ.

Χάριν als Präposition 31 d A.
χιλία (ἵππος) 18 c.
χρῆσθαί τινι φίλῳ 19 A. 1; χρῆσθαί τινί τι 27 a A. 1.

Ψ.

Ψῆφος ausgelassen 87 b A. 1.

Ω.

Ὤν oder ein anderes Particip, wo im Deutschen als, 174 b A.; ausgelassen bei ἅτε, οἷα δή, ὡς 175 c; bei καίπερ ebendas. e; bei τυγχάνειν und anderen Verben 177 b A. 1; ὄντα ausgelassen bei ἀποφαίνειν und anderen Verben 178 a A. 4; ὄντος im Doppelgenitiv 181 a A. 5, ὄντα im Doppelaccusativ 182 A. 3.
ὡραία γάμου 63 b.
ὡς (ὥσπερ) der Präposition vorangestellt (ὡς περὶ μητρὸς τῆς χώρας) 80 d A. ὡς, ὡς τάχιστα, Zeitpartikel mit Aorist oder Plusquamperf. 114 c.
ὡς mit Conjunctiv in Absichtssätzen 122, 131 b, mit Optativ 131 a; statt ὅπως in Objectssätzen 123 A. 6; nach Verben der Furcht 124 b A. 2; ὡς ἄν mit Conjunctiv in Absichtssätzen 122; ὡς mit potentialem Optativ mit ἄν von Absicht und Zweck 137. Ὡς u. ὅτι nach Verben der Aeußerung u. der Meinung 159 A. 3.

Ὡς (ὥς γε) beim Infinitiv in beschränkender Bedeutung (ὡς ἔπος εἰπεῖν) 151. Ὡς statt ὥστε, so daß, 166 c A. 2. Ὡς bei Participien 175 d (selten nach οἶδα 178 a A. 3); beim Doppelgenitiv 181 a A. 2; beim Doppelaccusativ 182 mit A. 1. Ὡς = ὅτι οὕτως 198 a A. 3; ὡς bei Adverbien (θαυμαστῶς ὡς) ebendas. A. 4. Ὡς beim Superlat. 96. Ὡς ἂν εἰ 139 c. Ὡς elliptisch mit dem Fut. Ind. 215 b A. 2.
Ὥςπερ beim Doppelaccusativ 182; ὥςπερ ἂν εἰ 139 c.
Ὥςτε beim Infinitiv im Allgemeinen 152; so daß mit Infinitiv 166 a u. b (unter der Bedingung daß, um zu); mit Indicativ ebendas. a; überflüssig beim Infinitiv 144 A. 1, 145 A. 3, 146 A. 2 (156 A. 3); ἢ ὥςτε nach dem Comparativ 150 c; bei dem Acc. mit dem Infin. nach Verben des Bewirkens 164 A. 1. Ὥςτε (so daß) mit Particip nach einem vorhergehenden Particip 166 u. d. T. Ὥςτε bei Participien = ἅτε 175 c.
ὤφελον, εἴθ' ὤφελον 129 A. 2.

II. Deutsches Register.

A.

Absichtssätze im Conjunctiv 123 mit A. u. 131 b; im Optativ 131 a; im Indicativ, wo von einer nicht geschehenen Handlung die Rede ist, 131 b A. 3.
Accusativ 21; bei Verben, die im Deutschen keinen Accusativ haben, 22 a u. b; bei Redensarten mit der Bedeutung eines transitiven Verbums, ebendas. b u. d. T.; bei Verben, die durch Zusammensetzung transitive Bedeutung erhalten 23 a (bei Verben mit κατά ebendas. b); doppelter, der eine als Apposition zum Objecte, 24 (bei den Verben der Eintheilung 24 c); doppelter Accusativ des Objects 25; Accusativ desselben Stammes oder verwandter Bedeutung bei Intransitiven 26 a (νικᾶν Ἴσθμια A. 2); bei Adjectiven 31 b A.; Accusativ desselben Stammes zugleich mit einem Objectsaccusativ 26 b; bei einem Passiv, ebendas. Accusativ eines Pronomens oder eines Adjectivs im Neutrum bei Intransitiven 27 a u. b. Accus. bei Präpositionen 28 (68 ff.); bei Verben der Bewegung ohne Präposition 28 a A. 2; doppelter bei Verben mit διά u. ὑπέρ ebendaselbst A. 3; Accusativ der Ausdehnung und des Abstandes 29; der Zeit 30; des berücksichtigten Theiles 31, mit A. (40 A.); des Körpertheiles u. zugleich der Objectsaccusativ eines Personennamens 31 A. 2; adverbialer Accus. 31 d; elliptisch gesetzter 32 mit A. 1. Acc. beibehalten bei Verben, die passivisch von dem Beziehungsobject ausgesagt werden, 35 A. 3. Doppelaccusativ 182.
Adjectiv; Stellung mit dem Artikel 9 mit der A. 2. Adjective mit dem Accusativ 31 b; mit dem Dativ 37 (mit dem Dativ u. dem Genitiv ebendas. A. 1); mit dem Genitiv 62, 63, 64 (Adjective mit dem α priv. zusammengesetzt 63 a A. 1; zusammengesetzte mit der Bedeutung der Fülle 63 a A. 2; auf ικός 63 c; zusammengesetzte mit dem Genitiv

des in ihnen liegenden Substantivbegriffs 63 d A.); im Geschlecht des partitiven Genitivs 50 a A. 3. Adjective, wo im Deutschen Adverbien 86 a (Adject. auf *αῖος* u. andere Adjective der Zeit u. des Ortes ebendas. A.). Adjectiv in der Apposition bei einem Substantiv mit dem Artikel 12 u. 86 b; mit dem Artikel im Masc. u. Neutr. substantivisch 87 a (*τὸ βαρβαρικόν* u. ähnliche auf *ικόν*); im Neutrum für abstracte Substantive 87 a A. 1; mit einer Präposition statt der Adverbien 87 a A. 2; gewisse Adjective ganz als Substantive (mit einem Gen. u. s. w.) 87 b (im Femin. ebend. u. A. 1). Adjective in der Mehrzahl des Neutrums als Adverbien 88 a mit der A., in der Einzahl 88 b.

Adverbien in der Dativform des Feminins 42 A. 1; des Ortes u. der Zeit mit dem partitiven Gen. 50 b; Adverbien (Präpositionen) mit dem Gen. 55; von transitiven Adjectiven mit dem Gen. 63 c A. 2; Adverbien der Ruhe nach den Verben der Bewegung 79. Stellung der Adverbien 218 b. Adverbien bei *εἶναι* 16 A. 6.

Affirmativer Begriff aus dem negativen zu nehmen 213.

Anakoluth im Allgemeinen u. Formen desselben 216; speciellere Arten bei *τέ — καί, μέν — δέ, οὔτε — οὔτε* ebendas. A. 1; (bei *τέ — καί* 185 A. 5; bei *μέν — δέ* 188 A. 5, 189 A. 2); als Construction *πρὸς τὸ σημαινόμενον* ebendas. A. 2; bei Trennung des Substantivs von seinem Satze durch einen Relativsatz 101 a A.; bei *ὅτι, ὡς* u. Accus. mit dem Infin. 159 A. 4; in Participialconstructionen 176 e u. A.; bei wiederholter Verneinung 209 a A. 1.

Anastrophe der Präposition 80 b.

Antwort, bejahende u. verneinende 199 c A. 2.

Aorist im Indicativ 111; besonderer Gebrauch, ebendas. A. (von dem, was zu geschehen pflegt, a; *ἐγέλασα, ᾔνεσα* u. s. w. statt des Präsens b; in verneinenden Fragen statt des Imperativs c, vergl. 143 A. 3; von Verben, die Amt und öffentliche Stellung bezeichnen d); bisweilen nicht sehr vom Präsens verschieden 112 A. 1; bei *ἐπεί* u. s. w. 114 c, bei *ἕως, ἔστε, πρίν, μέχρι* ebendas. A. 1; statt des Plusquamperf. 114 c A. 2 (in der oratio obliqva aus der recta beibehalten 130 b A. 2); mit *ἄν* 117 a u. b (statt des Imperf. a A. 1; von dem, was hätte geschehen können b A. 2). Conjunctiv des Aorist 128 a; mit *μή* verbietend 142. Optativ des Aorist mit der Bedeutung der Vergangenheit 134 a u. b; ohne diese Bedeutung ebendas. c; Optativ des Aorist und Futur. 134 c A. Imperativ des Aorist 141. Infinitiv des Aorist als Präteritum 172 a; ohne diese Bedeutung ebendas. b; mit *ἄν*, dem Aorist im Indicativ und im Optativ mit *ἄν* entsprechend, oft der Bedeutung eines Futurums sich nähernd 173; ohne *ἄν* statt des Futurums nach *ἐλπίς* u. s. w. 172 a A. Particip des Aorist von einer gleichzeitigen Handlung (besonders bei *ἔλαθον* u. *ἔφθην*) 183 A. 3. Particip des Aorist mit *ἄν* 184.

Apposition zum Subjecte oder Objecte 19 mit A. 1 (als); bei der Angabe von Ausdehnung, Gewicht u. s. w. ebendas. A. 2; um den ganzen Satz zu charakterisiren 19 A. 3 u. 197 (*τὸ δὲ μέγιστον*). Apposition des Theiles zum Ganzen als Object 32 A. 1. Apposition eintheilend statt eines partitiven Genitivs 50 b A. 4. Appos. eines ganzen Satzes 190.

Artikel im Allgemeinen 8; wo im Deutschen ein possessives Pronomen, 8 A. 1; bei gewissen Wörtern ausgelassen 8 A. 2; Stellung des Artikels bei Substantiven mit einem Adjectiv oder Particip 9 a; erst bei dem nachfolgenden Adjectiv gesetzt 9 a A. 3; der Artikel Adverbien oder Präpositionen mit Substantiven verbindend 9 b; Artikel bei Substantiven, die einen Genitiv regieren, 10 mit A. 2 u. (bei Genitiv eines Pronomens) 3; bei possessiven Pronomen ebendas. A. 4; bei Substantiven mit zwei hinzugefügten Bestimmungen ebendas. A. 5. Artikel bei demonstrativen Pronomen

und Adjectiven 11 mit A. 2 u. 3; wann ausgelassen A. 1; bei πᾶς u. ὅλος A. 4; bei ποῖος A. 5; bei Zahlwörtern A. 6; bei Substantiven mit einem Adjectiv in der Apposition, wo im Deutschen nur der unbestimmte Artikel 12; bei Eigennamen 13 a u. b; vor dem Genitiv vom Namen des Vaters 13 a A. Artikel bei Adjectiven u. Participien, die substantivisch stehen, 14 a (180 b A. 1); mit einem Adverbium oder einer Präposition substantivisch 14 b; adverbial gesetzt, ebendas. A. 2. Der Artikel den Genitiv regierend 14 c; bei dem Infinitiv und Accus. mit dem Infin. 15 a u. b (154 u. 170); zu einem ganzen Nebensatze gehörend 15 A. 1, 2; mit Auslassung des zu wiederholenden Substantivs oder Adjectivs 16 a; bei dem zweiten von zwei verbundenen Wörtern ausgelassen 16 b; elliptisch mit einem unterverstandenen Substantiv 17.

Asyndeton 185 a A. 6; bei Anfügung eines ganzen Satzes 190.

Attraction des Casus bei ὡς, ὥςπερ, καθάπερ 20 A. 3; bei dem Comparativ 89; des Geschlechts bei dem demonstrativen Pronomen 98 a; des Casus des relativen Pronomens 103 mit A. 1; seltenere Fälle A. 2 und u. d. T., A. 3 (attrahirtes relatives Pronomen im Neutrum sich der Bedeutung von ὅτι nähernd); Attraction relativer Ortsadverbien, ebendas. A. 2. u. d. T. Relative Adverbien durch Attraction nach Präpositionen in Pronomen übergehend und Conjunctionen bildend, ebendas. A. 3. Attraction bei οἷος, ἡλίκος 106 A. 2; bei οὐδεὶς ὅςτις οὐ 105 b A.; bei ὥςτε 166 u. d. T. Attraction des Subjects eines Nebensatzes zum Hauptsatze 191 mit A. 1.

B.

Bedingungssätze, einfache im Indicativ 108; hypothetische im Indicativ 117 (Indic. mit ἄν in dem hypothetischen Hauptsatze); im Optativ 135 (der hypoth. Hauptsatz im Optativ mit ἄν); Verwechselung der Formen (des Indicativs u. Optativs) 135 A. 1 u. 2. Bedingungsconjunctionen 194 a; die Bedingung als selbstständiger Satz ohne Conjunction ausgedrückt 194 a A. 3; speciellere Bedingung an eine Bedingung hinzugefügt, ebendas.

Bejahung, Formen der, in Antworten 199 c A. 2.

C.

Causalconjunctionen 194 d u. d. T.

Collective mit der Mehrzahl des Verbums 3 a.

Comparativ mit ἤ und demselben Casus oder einem ganzen Satze oder dem bloßen Nominativ 89; mit πρό, παρά ebendas. A. 1; mit Genitiv 90 mit der A. 1; mit dem Genitiv eines Pronomens und zugleich ἤ, ebendas. A. 2; mit αὐτός αὐτοῦ 90 A. 3; mit den Genitiven ἐλπίδος, λόγου u. s. w. 90 A. 4. mit ἤ κατά (μείζων παρά, πρός, ἤ ὥςτε) 90 A. 4; zwei Comparative durch ἤ verbunden 93 a; Comparativ von einem ziemlich hohen Grade 93 b; Comparativ statt des Positivs von gewissen Adjectiven (im Neutrum) ebendas. Comparativ statt des Superlativs von zweien 94.

Conjunctionen aus einer Präposition und einem relativen Pronomen gebildet 103 A. 3; copulative Conjunctionen 185; disjunctive 186; adversative 187; adversative u. eintheilende 188; causale 194 d u. d. T. Zeitconjunctionen, ebendas. Die Conjunction ausgelassen bei der Anknüpfung eines Satzes zu ταὐτόν u. s. w. 190; die Conjunction nach Zwischensätzen wiederholt 216 u. d. T.

Conjunctiv u. Optativ im Allgemeinen 119 mit A. Conjunctiv auffordernd 120 a; mit μή verbietend 120 b u. 142 (die erste Person bittend 120 A.); in Fragen von dem, was man soll, 121; in Absichtssätzen 122; in Objectssätzen bei ὅπως u. ὅπως μή 123; bei μή nach δέδοικα u. s. w. 124 a; bei ἐάν 125; bei relat. Wörtern mit ἄν 126 (ohne ἄν A. 2); bei Zeitconjunctionen mit ἄν 127 (ohne ἄν A. 2). Zeiten

des Conjunctivs 128 (s. Aorist, Perf.). Conjunctiv statt des Optativs beibehalten nach einem Hauptsatze der vergangenen Zeit 131 b.
Construction πρὸς τὸ σημαινόμενον 216 A. 2.

D.

Dativ 33; commodi u. incomm. 34 mit A. 1; dat. comm. bei einem Substantiv 34 A. 2; des Beziehungsobjectes bei Verben, die den Accusativ regieren 35 a u. b; bei Verben, die den Genitiv haben, ebendas. b A. 2 (das Beziehungsobject zum Subjecte des Passivs gemacht 35 A. 3); bei intransitiven Verben 36 a u. (bei Verben, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind) b; mit einer Präposition wechselnd 36 a A. 2, b u. A. u. d. T. Dativ bei Adjectiven 37; bei einigen mit dem Genitiv wechselnd A. 1; bei ὅμοιος, ἴσος statt καί mit Nominativ A. 2. Dativ bei Verbalsubstantiven 37 A. 3; bei εἰμί, ὑπάρχω 38 a; mit einem Particip bei Zeitangaben ebendas. b; Dativ eines Particips von der Lage, in der einem etwas sich zeigt 38 c; ἔστι μοι βουλομένῳ u. dgl. 38 d; Dativ zum Prädicat statt des Genitivs 38 e; dat. ethicus von Pronomen 38 f; Dativ statt ὑπό beim Passiv 38 g. Dativ des Mittels (instrumentalis) 39 (verschieden von διά, ἀπό, ἐξ, ἐν A.); Dativ: in Hinsicht auf 40 (verschieden vom Accusativ, A.); Dativ des wirkenden Grundes 41; dat. modi 42 (gewisser Substantive adverbial A. 1, von der gebrauchten Macht u. Menge A. 2); des Unterschiedes 43; bei Verben des Affects (über etwas) 44 a mit A.; bei χρῆσθαι b; Dativ in Zeitangaben 45; Dativ des Orts poet. 45 b. Dativ als Umstandsbezeichnung sich einem Substantiv anschließend 45 b A. Dativ oder Accus. beim Infinitiv zu einem Dativ als Subject 158 b. Dativ vom Hauptverbum regiert mit hinzugefügtem Infinitiv oder Accus. mit dem Infin. 162, 164 A. 3.
Demonstrativ s. Pronomen, demonstratives.
Deponens medium oder passivum 82 b A. 1; depon. pass. aus ursprünglich rein passiver Bedeutung 82 c A. 2; Perf. Med. der Deponentien activisch u. passivisch gesetzt 83 b; passiver Aorist von depon. mediis ebendas.
Dualis des Subjects mit dem Verbum im Pluralis 1 a (A. 2); mit einem Particip im Plur. 1 b A. 1; im Feminin mit einem Particip im Mascul. 1 b A. 2.

E.

Eigennamen, Gebrauch des Artikels bei, 13.
Einzahl s. Singularis.
Ellipse des Substantivs bei Adjectiven u. possessiven Pronomen 47 b mit A. 1; des Verbums s. Verbum. Ellipse eines ganzen Gliedes des Gedankens durch eine Partikel oder auf andere Weise angedeutet, 215 b A. 2.

F.

Feminin im Dualis mit einem Particip im Masculin 16 A. 2.
Fragepartikel in einfachen Fragen 199 b; in disjunctiven ebendas. c.
Fragepronomen s. Pronomen, interrogatives.
Fragesätze von dem, was soll, im Conjunctiv 121 (Indic. Fut. ebendas. A. 1, Indic. Präs. der ersten Person A. 2); abhängige in Indicativ 108, 130; im Optativ nach einem Präteritum 130 a (im Indic. oder Conjunctiv, ebendas. b); im dubitativen Optativ mit ἄν 137; Fragen im Optativ mit ἄν, einen Wunsch bezeichnend 129 A. 1. Fragesätze im participialer Form 176 a, 181 a; mit dem fragenden Pronomen im Nebensatze oder in einer Umschreibung mit dem Artikel 198 a. Directe Fragen ohne Partikel 199 a; durch ἤ dem Vorhergehenden sich anschließend, ebendas.
Futurum im Medium, die übrigen Formen activ gebildet 82 d. Fut.

im Indic. 115 a (in Relativsätzen, die Absicht und Bestimmung ausdrücken, A. 1); bei ὅπως, ὅπως μή 122, 123 mit A. 1 u. A. 4; bei μή 124 a A. 1; Fut. in praesenti u. in praeterito durch μέλλω ausgedrückt 116; (in praeterito nicht bezeichnet 130 b A. 2). Optat. Fut. 134 a mit A. Infin. Fut. nach ὑπισχνοῦμαι u. dgl. 171 a A. 2; für das Präsens nach gewissen Verben ebendas. A. 3.

Futurum exactum 115 b (für das einfache Futurum in gewissen Verben, ebendas.).

G.

Genitiv 46; possessivus u. conjunctivus 47 (εἶναί τινος, ποιεῖν τί τινος); mit Weglassung von υἱός, γυνή, A. 1; von οἰκία, ἱερόν A. 2; von einem Pronomen im Neutrum regiert 47 A. 3; vom Artikel 14 c; objectiver 48; für Präpositionen (πρός, εἰς, selten περί, ἐν) ebendas. A.; definitivus 49 a. Genit. generis 49 b; bei Adverbien bei den Verben ἔχειν u. ἥκειν ebendas. A. 2. Partitiver Genitiv 50 a (Wortstellung dabei A. 1); von einem Adjectiv im Geschlechte des Genitivs regiert 50 a A. 3; von Orts- u. Zeitadverbien 50 b; ohne regierendes Wort 51; eines Landesnamens vom Namen eines einzelnen Ortes regiert 51 b; bei εἶναι, γίγνεσθαι, γράφειν, τιθέναι τινά, ἐγγράφεσθαι u. s. w. 51 c; statt des Accusativs: etwas von 51 d; in gewissen Redensarten mit der Bedeutung eines Stückes ebendas. A. Zwei Genit. zu einem Substant. gehörend 52. Possessiver Genitiv von einem Pronomen oder ἕν oder einem ganzen Satze regiert (etwas, dieses an jemanden) 53; Genit. in der Bedeutung von (περί) 53 A. Genitiv bei εἶναι (ἀνδρὸς ἀγαθοῦ) 54 a; beschreibender 50 b mit A.; des Ursprungs u. des Stoffes bei εἶναι, ποιεῖν 54 c; bei Präpositionen u. damit analogen Wörtern und Verbindungen 55; als Object bei Verben 56 mit A. (bei Verben des Anschließens u. Festhaltens 57 a; vom Theile, wobei man etwas ergreift A.; der Entfernung und Beraubung 57 b; bei einigen mit ἀπό u. ἐξ wechselnd A.; der Vorsorge u. der Erinnerung 58 a; des Herrschens 58 b; bei Verben, die mit κατά zusammengesetzt sind, 59 a; mit πρό, ὑπέρ b). Genitiv in der Bedeutung von (παρά) 60 a (bei Passiven, besonders Participien, poet. 60 A. 3, des Orts, wovon, poet. 60 A. 4). Genitiv bei Verben, die Anklage u. s. w. bedeuten, 61 a (von der Strafe, θανάτου A. 1); bei Verben des Preisens, Bedauerns u. s. w. 61 b mit A. 1 (εὐδαίμων mit Gen.); in Ausrufen 61 b A. 2. Possessiver Genitiv bei Adjectiven (οἰκεῖος) 62. Objectiver Genitiv bei Adjectiven 63 a — e. Genitiv beim Comparativ u. bei comparativen Verben (πλεονεκτεῖν u. s. w.), 64. Genitiv des Preises 65 a (des Gegenstandes des Preises b). Gen. in Zeitbestimmungen 66 a mit A.; Doppelgenitiv 66 b u. 181. Gen. beim Comparativ, wo gebräuchlich 90; minder genau gesetzt A. 1. Der Genitiv von seinem Substantiv in den Relativsatz hineingezogen 101 b. Genitiv des Infinitivs s. Infinitiv. Gen. oder Accus. beim Infinitiv zu einem Genitiv als Subject 158 b. Gen. von einem Particip als Substantiv regiert 180 b A. 2. Stellung des Genitivs 10 (von persönlichen, demonstr. u. reflex. Pronomen, ebendas. A. 3), 218 a.

Gerundiv als Adjectiv 84 a; von intransitiven Verben unpersönlich mit ἐστιν ebendas. b; auch von transitiven Verben unpersönlich, ebendas. c. Gerundiv dem Activ u. dem Medium entsprechend, ebendas. A. Gerundiv unpersönlich mit dem Dativ oder dem Accusativ der handelnden Person 85.

H.

Hauptsatz fehlt in Ausdrücken wie ὃ δὲ μέγιστον, ὅτι 197 mit A.; durch Anakoluth nach einer Bemerkung mit ὡς 216 A. 3.

J.

Imperativ (Präsens u. Aorist) 141 a u. b; fragend, ebendas. a A. 1; andere Formen der Rede dafür gebraucht 141 A. 3; Imperativ u. Accusativ mit dem Infinitiv vermischt 168 a 1.

Imperfectum 113; von dem, was im Begriff war zu geschehen, ebendas. A. 1; der Bedeutung des Aorists sich nähernd, A. 2; mit ἄν 117; für den Aorist 117 a A. 1; ohne ἄν in hypothetischen Sätzen 118. Imperfectum in abhängigen Fragen und declarativen Objectssätzen nach einem Präteritum statt des Präsens in der or. recta 130 b; in Nebensätzen der oratio obliqva ebenso 132 b u. d.

Impersonale Rede s. Unpersönliche.

Indefinites Pronomen s. Pronomen, unbestimmt.

Indicativ 108; in Sätzen, wo in anderen Sprachen ein anderer Modus, 140; beibehalten statt des Optativs in abhängigen Fragen und declarativen Objectssätzen nach einem Präteritum 130 b (Indic. und Optativ wechselnd und verbunden A. 1; Indic. mit ἄν geht nicht in den Optativ über, ebend. A. 3). Indic. beibehalten statt des Optativs in Nebensätzen in der orat. obliqva 132 a A. 1 u. b u. d.

Infinitiv 143 mit A.; als Subject mit Artikel und ohne denselben 144; als Complement bei Verben 145 (härter und nach Redensarten mit einem Substantiv, das einen Genit. haben könnte, A. 1); bei Verben, die einen Einfluß bezeichnen 146 (bei gewissen Verben wegen einer speciellen und abgeleiteten Bedeutung A. 1); nach den Verben der Aeußerung und der Meinung 147; Infinitiv zur Bezeichnung der Absicht 148 a, b, c (das Object des Hauptverbums Subject des Infinitivs oder Object desselben oder Mittel und Stoff bezeichnend); Infinitiv bei Adjectiven der Tüchtigkeit u. s. w., ἄξιος 149; bei Adjectiven (und Redensarten, A. 2), um die Beziehung der Eigenschaft zu bezeichnen 150 a u. b; bei ἤ nach einem Comparativ 150 c. Infinitiv mit ὡς, ὥςγε begränzend und beschränkend 151; bei ὥςτε, οἷος, ἐφ' ᾧ τε, πρίν 152 (s. Accus. mit dem Inf.). Infin. ausfüllend außerhalb der Construction 153; Inf. für den Imperativ 141 A. 2. Activer Infin., wo in anderen Sprachen passive Form, 148 b (selten Passiv A.) u. c, 149 A., 150 a (Passiv selten, A. 1). Infin. mit dem Artikel im Nominativ 144; in den anderen Casus 154 a; im Accus. b, c (statt des einfachen Infinitivs b A.); im Dativ 155; im Genitiv 156 (mit dem einfachen Infinitiv wechselnd A. 1 u. 2; bei Verben verneinender Bedeutung, mit μή und ohne μή, A. 3); Accusativ des Infinitivs mit μή und μὴ οὐ (τὸ μή, τὸ μὴ οὐ) nach den Verben des Abhaltens und Handelns 156 A. 4. Genit. des Infinitivs in der Bedeutung um zu 170 c A. Infinitiv in der Apposition mit dem Artikel und ohne denselben 157. Casus des Prädicatsnomens oder des Appositums bei einem auf ein vorhergehendes Subject bezogenen Infin. 158. Inf. in Ausrufen (Accusativ) 168 a 3. Infinitiv nach ἤ, oder auch, wo im Deutschen Indic. Fut. 186 A.

Infinitiv, Accusativ mit, bei Verben der Aeußerung und der Meinung 159 (bei gewissen Verben wegen prägnanter Bedeutung A. 2; Verhältniß zu ὅτι und ὡς A. 1 u. 3); Acc. oder Nomin. mit dem Infin. 160 u. 161; statt dessen einfacher Infin. dem vorhergehenden Casus sich anschließend 162. Acc. mit dem Infin. nicht unmittelbar von einem Verbum regiert und auf eine indirecte Andeutung einer Aeußerung oder Meinung bezogen 163 a u. b. Accus. mit Infin. bei den Verben des Wollens und des Bewirkens 164 (χαίρειν λέγω τινί und τινά A. 3); bei unpersönlich ausgesagten Urtheilen 165 a; als Appositum zu einem demonstrativen Pronomen, ebendas. b. Accusativ mit dem Infin. nach ὥστε, ἐφ' ᾧ τε, οἷος 166 a,

b, c; bei πρίν 167 (πρὶν ἤ, πρότερον, ὕστερον ἤ A.). Accus. mit dem Infin. ohne regierendes Wort in Befehlen, Bitten, Ausrufen, bei ὡς, ὅσον und ohne ὡς beschränkend, 168 a u. b. Accus. mit dem Infin. in Relativsätzen und anderen Nebensätzen 169 a u. b. Accus. mit dem Infin. oder Particip nach gewissen Verben 178 a A. 6. Accusativ mit dem Infinitiv mit dem Artikel im Nominativ und Accusativ 170 a; im Dativ b; im Genitiv c (mit der Bedeutung von ἕνεκα, A.).

Infinitiv, Nominativ mit, 160, 161; bei οἶμαι δεῖν und dergl. 160 A.

Infinitiv, Zeiten des, 171, 172. S. **Präsens, Perfectum, Futurum, Aorist. Infinitiv mit** ἄν (Präsens, Aorist, selten Perfectum) 173.

Interrogatives Pronomen s. **Pronomen, interrogatives.**

Intransitive Verben transitiv gebraucht 22 b mit der A. 2.

M.

Medium, Bedeutung 82 (Handlung in Beziehung auf das Subject selbst a; intransitiv u. reflexiv b; speciellere Activbedeutung mit ursprünglicher Beziehung auf das Subject c; der Unterschied zwischen dem Activ und dem Medium verschwindend d). Active und Medialform bei intransitiven Verben 82 d A. 2; Medialform bei zusammengesetzten Verben 82 a A.; Medial- und Passivform wechselnd in Deponentien 82 b A. 1. Fut. Med. (selten Aor. 2) in passivischer Bedeutung 83 a; Perfectum Medium der transitiven Deponentien 83 b.

Mehrzahl s. **Pluralis.**

Modi im Griechischen im Allgemeinen 107.

N.

Nebensätze in der oratio obliqva nach einem Präteritum 132 a — d; beim dubitativen Optativ mit ἄν 138 mit A. 1; im Indicativ, wo in anderen Sprachen ein anderer Modus, 140. Nebensätze beim Accusativ mit Infin. bisweilen darin übergehend 169 a u. b. Nebensatz und Hauptsatz verwechselt 197 und 216 A. 3. Statt des Nebensatzes eine beiordnende Verbindung durch μέν — δέ 189 a u. b. Eigenthümlichkeiten in der Anknüpfung von Nebensätzen verschiedener Art 191 ff.

Negation auf die Verbindung zweier Glieder sich beziehend 189 a u. b. T. u. A. 1. Eine einfache Negation durch eine vorhergehende aufgehoben 209 a (Ausnahme, A. 1); eine zusammengesetzte Negation die vorhergehende fortsetzend und bestätigend 209 b. Ueberflüssige Negation bei dem Infin. 210; aufgehobene Negation beim Infin. (μή οὐ) 211 a. Aus der Negation wird ein affirmativer Begriff genommen 213. Das Specielle s. unter οὐ, οὐδέ, οὔτε, μή, μηδέ, μήτε u. s. w.

Neutrum in der Mehrzahl mit dem Verbum in der Einzahl 1 a (Ausnahmen A. 1); Neutrum (in der Einzahl) des Prädicats bei einem Subject im Masc. oder Femininum 1 b A. 3. Neutrum der Mehrzahl in unpersönlichen Ausdrücken (ἀδύνατα ἦν) 1 b A. 4. Neutrum der Einzahl und der Mehrzahl von Adjectiven substantivisch gesetzt 87 a.

Nominativ bei ὡς, ὥσπερ, καθάπερ mit unterverstandenem Verbum 20 A. 3; nach dem Comparativ in einem anderen Casus 89; Nominativ mit Infinitiv s. **Infinitiv.**

O.

Objectsätze mit ὅτι, ὡς im Indicativ 108 u. 130 b; im Optativ 130 a; im Optativ mit ἄν 137; das Subject zum Hauptsatze attrahirt 191. Objectssätze mit ὅπως, ὅπως μή, μή im Conjunctiv (Fut. Indic.) 123, 124, 131 b; im Optativ 131 a; das Subject zum Hauptsatze attrahirt 191 A. 2.

Optativ 119 mit der A.; in Wün-

schen 129; bei ὅτι, ὡς und in abhängigen Fragesätzen nach einem Präteritum 130 a (Indicativ b); in der Fortsetzung solcher Sätze mit οὖν, ὥστε, γάρ 130 b A. 4; in Absichts- und Objectssätzen mit ὅπως nach einem Präteritum 131 a (Conjunctiv b); (Optativ, Indic., Conjunctiv in Absichts- und Objectssätzen, die von einem Satze derselben Art abhängig sind, 131 b A. 4); Optativ in Nebensätzen der oratio obliqva nach einem Hauptverbum im Präteritum 132 a u. d (Indicativ oder Conjunctiv ebendas. b); Optativ minder genau in einem Nebensatze zu einem Infinitiv nach einem Präsens 132 u. d. T.; Optativ in Relativsätzen und bei Zeitpartikeln vom öfter Vorgekommenen 133; in Bedingungssätzen 135; Optativ und Indic. in Nebensätzen zum Optativ mit ἄν 138. Zeiten des Optativs 134. (S. Perfectum, Aorist, Futurum.) Optativ mit ἄν (Präsens, Aorist, zuweilen Perfectum) 135; als potentialer und dubitativer Modus 136; auch in Nebensätzen 137.

Oratio obliqva im Optativ fortgesetzt 130 b 4; im Infinitiv 163 a; Nebensätze darin im Indicativ 140; im Optativ (Indicativ oder Conjunctiv) 132 a — d. Oratio obliqva plötzlich in die oratio recta übergehend 192 b.

Ortsadverbien mit dem partitiven Genitiv 50 b; unter sich verwechselt 79 a u. b; Attraction bei den relativen Ortsadverbien 103 A. 2 u. d. T. Ortsadverbien von Städtenamen 28 a A. 2 u. 45 b.

P.

Partikeln, womit kein Satz anfangen kann, 219 b.

Participium 174 a; als Bezeichnung des Umstandes 174 b; sein Verhältniß zum Hauptsatze durch verschiedene Partikeln angedeutet 175 (τότε, εἶτα u. s. w.); von der Absicht bei Verben der Bewegung 175 d A. 1; ein relatives oder ein Fragepronomen regierend 176 a; Particip im Griechischen, was in anderen Sprachen Hauptsatz sein würde 176 b. Das Particip eine charakterisirende Bemerkung anknüpfend 176 c; gewisse Participien adverbial gebraucht, ebendas. A. Particip zu einem anderen Particip gefügt 176 d; nicht genau mit dem Subjecte des Hauptverbums übereinstimmend 176 e; (Abweichung im Casus ebendas. A. u. 216 u. d. T.). Particip durch eine Anakoluthie in ein verbum finitum übergehend 216 A. 1. Particip in der Apposition zum Subjecte das Prädicat ausfüllend, meist bei intransitiven Verben (διατελῶ ποιῶν) 177 a u. b (bei ἄμεινόν ἐστι u. dergl. b A. 5); in der Apposition zum Objecte (Subjecte im Passiv) bei transitiven Verben 178 a u. b (zum Subject, wenn dieses zugleich Object: δείκνυμι ποιῶν, zuweilen ἐμαυτόν ποιοῦντα a u. A. 1); wechselnd bei gewissen Verben mit ὅτι, ὡς, 178 a A. 5, oder mit Accus. mit dem Inf., ebendas. A. 6. Partic. bei ἔχω 179. Particip als Attribut 180 a; substantivisch ebendas. b (selten ohne Artikel, A. 1; ὁ ποιήσων, jemand, der thun soll, kann, ebendas.); mit einem Genitiv, poet. 180 b A. 2; im Neutrum statt eines abstracten Substantivs, ebendas. Einzelne Participien des Präsens als Adjective bei εἶναι 180 c; Präsens oder Aorist des Particips mit εἰμί, γίγνομαι umschreibend 180 d. Particip im Doppelgenitiv 181; Partikeln dabei, Verhältniß zum einfachen Particip, ebendas. A. 1—3. Subject des Doppelgenitivs ausgelassen, ebendas. A. 4 a u. b. Doppelgenitiv von unpersönlichen Ausdrücken gebildet, ebendas. A. 4 c; von einem Passiv mit einem Satze mit ὅτι, ebendas. A. 4 d; mit ausgelassenem ὄντος, ebendas. A. 5; Doppelgenitiv statt eines einfachen Particips ebendas. A. 6. Partic. mit einem Substantiv von einer Präposition regiert statt des Doppelgenitivs, ebendas. A. 7. Particip im Doppelaccusativ von un-

persönlichen Ausdrücken und nach ὡς, ὥςπερ 182 mit A. (ὤν ausgel. A. 3). Zeiten des Particips 183. (S. Präsens, Aorist). Particip mit ἄν 184 (nicht das Futurum, A.). Stellung des Particips mit dem Artikel 9 a u. A. 1. Particip von gewissen unpersönlichen Verben persönlich mit dem Infinitiv 165 a A.

Passiv unpersönlich gebraucht 7 b u. A.; von nicht transitiven Verben in einer gewissen Verbindung gebildet, 26 a und 27 a (ὁ βεβιωμένος σοι βίος, τά σοι πεπρεσβευμένα); von dem Beziehungsobjecte ausgesagt 35 b A. 3; von Verben, die den Dativ regieren, gebildet, 36 a A. 4; von Verben, die den Genitiv regieren, 56 A. 2; Passiv, wo im Deutschen ein reflexiver Ausdruck (ἠθροίσθην) 82 b; als Deponens 82 b A. 1, c. A. 2.

Perfectum im Indicativ 112; gewisser Verben als Präsens 112 A. 2; Conjunctiv 128 b mit A.; Optativ 134; mit ἄν 135, 136; Perfectum im Infinitiv von dem vollständigen Zuendebringen oder dem hervorgebrachten Zustande 171 A. 1.

Periodenbau 220.

Person, die erste der Mehrzahl statt der Einzahl 1 a A. 3; die dritte der Mehrzahl ohne bestimmtes Subject 6 b; der Einzahl von gewissen Verben unpersönlich 7 a; die zweite von einem unbestimmten Subject 6 b. Wechsel der Person durch den Uebergang aus der oratio obliqva in die or. recta 192 b.

Persönlicher Ausdruck im Griechischen, wo anderswo ein unpersönlicher, 7 b A. 3, 165 a A. (δίκαιος), 177 b (δῆλος, φανερός), ebendas. A. 4 (ἀρκῶ, βελτίων εἰμί), 191 A. 1.

Pluralis des Verbums von zweien 1 a u. A. 2; des Substantivs 1 a A. 2; der ersten Person von einem ebendas. A. 3; von Adjectiven im Neutrum statt des Singularis 1 b A. 4. Pluralis des Verbums bei Collectiven 3 a; bei einem Subjecte des Singulars mit μετά, σύν 3 c. Plötzlicher Uebergang aus dem Pluralis zum Singularis 6 a A. Pluralis gewisser Substantive, wo im Deutschen Singularis 18 a und b.

Plusquamperfectum (einfaches und zusammengesetztes) 114; Plusquampf. und (häufiger) Aorist bei ἐπεί u. s. w. 114 c; von gewissen Verben in der Bedeutung des Imperfects 112 A. 2; mit ἄν 117.

Possessives Pron. s. Pron., poss.

Prädicat bei mehreren verbundenen Subjecten 2 mit AA.; nach der natürlichen Art des Subjects sich richtend 3; nach einem eingeschalteten Appositum 5; nach einem durch ἤ hinzugefügten Gliede 5 A.; das Verbum nach dem Prädicatsnomen sich richtend 4. Das Prädicatsnomen bei einem Particip mit diesem flectirt 20 A. 2. Ein demonstratives Pronomen statt des Prädicatsnomens 1 b A. 5 u. 24 b A. 1.

Präpositionen; ihre Constructionen und Bedeutungen 60 ff. Präpositionen zur Bezeichnung der handelnden Person beim Passiv (ὑπό, παρά, πρός, ἐξ, ἀπό) 78 a. Präpositionen der Ruhe bei Verben der Bewegung und umgekehrt 79 a. Die Präpositionen von ihrem Casus getrennt 80 a mit A., durch μέν und δέ 188 A. 1; ihrem Casus nachgesetzt 80 b; andere Stellungen ebendas. c u. d; Wiederholung ebendas. d A. Stellung bei einer Vergleichung durch ὡς, ὥςπερ, ebendas. Die Präposition des Demonstrativs ungenau beim Relativ wiederholt 103 A. 2 u. d. T.; beim Relativ ausgelassen 103 A. 4; Kürze und Attraction (ἀφ' ἧς ὠμόσατε ἡμέρας) 103 A. 2 u. d. T.

Präsens im Indic. von dem, was noch dauert, 110 a A. 1; gewisser Verben statt des Perfects ebendas. A. 2; Präsens für Futurum ebendas. A. 3; historisches Präsens 110 b mit AA.; Präs. im Indic. in deliberativen Fragen 121 A. 2; Präsens und Imperfectum im Indic. statt des Präsens im Optativ nach einem Präteritum 130 b, 132 b, d. Prä-

sens im Infin. statt des Futur. 171 a A. 2; von einer entfernteren Vergangenheit nach dem Imperfectum (ἔφην) 171 b A. 1; als Imperf. auch nach einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum, ebendas. A. 2. Particip des Präsens als Imperfect. auch bei einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum 183 A. 1.

Pronomen im Neutrum statt eines Prädicatsnomens 1 b A. 5 u. 24 b A. 1; Accusativ eines Pronomens im Neutrum, wo kein Accus. eines Substantivs 25 b A. 2, 27 a u. A. Geschlecht des relativen und demonstrativen Pronomens bei mehreren Substantiven 97 a; Pronomen im Neutrum der Mehrzahl 97 b. Die Pronomen beziehen sich auf ein nicht ausdrücklich dagewesenes Substantiv, 99 b.

Pronomen, demonstratives, zugleich mit dem Artikel 11 u. A. 1; Stellung im Genitiv bei dem Artikel 10 A. 3. Pron. demonstrat. im Geschlecht zum folgenden Substantiv attrahirt 98 a (Ausnahme, A.); im Neutrum nach einem masculinen oder femininen Substantiv 99 a; in der Mehrzahl nach εἴ τις 99 d; als Object mit einem Adjectiv in der Apposition (daran) 100 a; bei einem Fragepronomen, ebendas. b; als Object ausgelassen, ebendas. d; überflüssig gesetzt, ebendas. e; vor dem Relativ ausgelassen 102, 103 (durch die Attraction ersetzt). Pronomen demonstrat. durch einen Satz in der Apposition erklärt 190; durch einen Satz mit γάρ 196 a.

Pronomen, interrogatives, mit einem Demonstrativ verbunden 100 b; von einem Particip regiert 176 a, 181 a; in einem Nebensatze oder in einer Umschreibung mit dem Artikel 198 a; zwei in einem Satze 198 a A. 1; directes (τίς) für indirectes 198 b (ποῖος für ὁποῖος u. s. w.).

Pronomen, persönliches, als Subject ausgelassen 6 a; Stellung des Genitivs 10 A. 3; im Genitiv = einem possessiven Pron. 67 a.

Pronomen, possessives, mit einem Genitiv in der Apposition 67 a; statt eines objectiven Genitivs 67 b.

Pronomen, relatives, nach ἤ (beim Comparativ) gesetzt oder ausgelassen 91 A. 1; im Neutrum zu mehreren Substantiven eines anderen Geschlechts 97 a; in der Mehrzahl zu einem Substantiv im Dualis 97 a A.; in der Mehrzahl zu einem Substantiv der Einzahl 99 c; im Masc. oder Femin. zu der Bezeichnung einer Person durch ein Neutrum 99 e. Das Substantiv, wozu es gehört, in den relativen Satz hineingesetzt 101 a u. b (ebenso ein Genitiv oder ein Adjectiv, ebendas. b); zieht das vorhergehende Substantiv an sich in Casus 101 a A. Der Accus. des Relat. geht nach einem Dativ oder Genitiv darin über (durch Attraction) 103 (Ausnahmen, A.); Relativ im Nominativ Neutrum attrahirt zum Dativ oder Genitiv 103 A. 2. Attrahirtes Relativ in der Bedeutung von ὅτι 103 A. 3. Seltene und unregelmäßige Attractionsfälle 103 A. u. d. T. Das Relativ mit einer Präposition als Conjunction 103 A. 3. Ein Relativ im Nomin. oder Accusativ im zweiten Gliede aus einem vorhergehenden anderen Casus zu verstehen 104 a; für das Relativ im zweiten Gliede ein Demonstrativ gesetzt, ebendas. b. Das Relativ an eine nicht ausdrücklich genannte Person angeknüpft, 195 c. Eine nähere Angabe im Infinitiv oder in einem Nebensatze zum Relativ hinzugefügt 195 d. Das relative Pronomen einem Nebensatze des dadurch angeknüpften Satzes oder einem Particip sich anschließend 195 e. Relativ im Neutrum in der Bedeutung: was das anbetrifft, daß (was) 195 a.

Pronomen, unbestimmtes, bei ἔστιν vor dem Relativ ausgelassen 102 b; vor relativen Adverbien des Ortes u. der Zeit, ebendas. A. 2; steht nie an der Spitze des Satzes 219 a; aus einem Infinitiv unterverstanden 144 A. 2.

R.

Relativsätze im Accus. mit dem Infin. 169 a.

S.

Satzverbindung, Eigenthümlichkeiten der, 185 ff.
Singularis des Verbums (ἔστιν, ἦν, γίγνεται) zu einem folgenden Subjecte in der Mehrzahl (Masc. oder Femin.) 1 b A. 2 u. d. T.; von gewissen Substantiven, wo eine Menge bezeichnet wird, 18 c.
Sollen; dieser Begriff liegt, ohne besonders ausgedrückt zu werden, im Accus. mit dem Infin. in gewissen Verbindungen, 164, 166 b, 170 c.
Städtenamen im Dativ ohne ἐν bei Ortsangaben 45 b.
Subject, plötzlich gewechselt ohne Angabe 6 a A.; ausgelassen im Doppelgenitiv 181 a A. 4 a u. b. Das Subject des Nebensatzes zum Hauptsatze als Object attrahirt 191.
Substantive poet. für Adjective gesetzt 87 b A. 2.
Superlativ als Prädicat ohne Artikel 8 A. 3. Superlativ von einem sehr hohen Grade 95; mit einem partitiven Genitiv, der sich nicht auf das Subject des Superlativs bezieht 95 A. 1; mit αὐτοῦ 95 A. 2; mit πολλῷ, μακρῷ, ὡς δυνατόν, u. s. w., ὡς, ὅτι u. s. w. 96; μάλιστα ἀνοητότατος ebendas. A. 1; Superlativ mit οἷος ebendas.; mit ἐν τοῖς ebendas. A. 2; mit einem überflüssigen ἄλλων beim partitiven Gen. und gewissermaßen statt des Comparativs 96 A. 3 und u. d. T.

T.

Transitive Verben im Griechischen, denen im Deutschen intransitive entsprechen 22 a; durch Zusammensetzung mit einer Präposition 23 a.
Tempora s. Zeiten.

U.

Unpersönlicher Ausdruck 7 a u. b; von Adjectiven 7 b A. 2; im Doppelgenitiv 181 a A. 4 e u. d; unpersönliche Ausdrücke in persönliche übergehend s. Persönlicher Ausdruck.

V.

Verbum, das, unterverstanden aus einem coordinirten Satze 214 mit A. 1; aus dem Hauptsatze oder Nebensatze, ebendas. A. 2; aus einem grammatisch nicht verbundenen Satze A. 3. Das Verbum elliptisch ausgelassen 215 a (εἰμί) u. b (andere Verben). Genera des Verbums 82 ff. Das Verbum (εἶναι, γίγνεσθαι) nach dem Prädicatsnomen sich richtend 4.

W.

Wortstellung des Adjectivs und des Genitivs bei Substantiven mit dem Artikel 9, 10; Wortstellung bei dem partitiven Genitiv 50 A. 1; bei den Präpositionen 80; sonstige, die gewöhnliche im Satze 217 a; rhetorisch modificirt ebendas. b; specielle Bemerkungen (über unbestimmte Pronomen, Partikeln, φημί) 219.
Wünsche, verschiedene Formen, 129 mit A. 1 u. 2.

Z.

Zeiten des Indicativs 109 ff.; des Conjunctivs 128; des Optativs 134; des Infinitivs 172; des Particips 183. Die Zeiten in praeterito nicht bezeichnet in der oratio obliqva nach einem Präteritum, wenn der Indicativ beibehalten wird, 130 b A. 1.
Zeitadverbien mit einem partitiven Genitiv 50 b.
Zeitbestimmungen im Accusativ 30; im Dativ 45 a; im Genit. 66.
Zeitconjunctionen mit ἄν und ohne dasselbe 127 u. A. 1.
Zeugma 214 A. 4.

R.

Relativsätze im Accus. mit dem Infin. 169 a.

S.

Sapperbindung, [illegible] 183 f.

Singularis des Zeitworts (ἐστιν, γίγνεται) zu einem folgenden Subjecte in der Mehrzahl. Mehr nach Neutern 116 b A. 2 auch 3. von gewissen Substantiven, wo eine Menge bezeichnet wird. 116 c.

Sollen; dieser Begriff liegt, ohne besonders ausgedrückt zu werden, im Accus. mit dem Inf. in gewissen Verbindungen 174, 190 b, 170 c.

Stadtnamen im Dativ ohne ἐν bei Ortsangaben 45 b.

Subject, plötzlich gewechselt ohne Angabe 6 a. Ausgelassen im Consequentsatze A. 4 a u. b. Das Subject des Nebensatzes zum Hauptsatze als Object gezogen 191.

Substantive gesetzt für Adjective 87 b A. 2. [illegible] 151.

Superlativ mit ἄλλος ohne Artikel 8 A. 3. Superlativ von einem sehr hohen Grade 96, mit einem partitiven Genitiv, der sich nicht auf das Subject des Superlativs bezieht 95 A. 1; mit καί 95 A. 2; mit μάλιστα, πλεῖστον, u. ὅτι, ὡς, ὅσα, ἢ 7 u. 96, [illegible] ebend. A. 1; Superlative mit ὡς ebend.; mit ἂν ebend. A. 2; mit einem überflüssigen ἄλλος beim partitiven Gen. und gleichbedeutend statt des Comparativs 96 A. 3 und A. 4.

T.

Transitive Verben im Griechischen, denen im Deutschen intransitive entsprechen 22 a, durch Zusammensetzung mit einer Präposition 23 a.

Tempora s. Zeiten.

U.

Unbestimmtheit des Ausdrucks 7 a u. b, bei Adjectiven 7 b A. 3; im Consequentia 151 a A. 4 c u. d; unpersönliche Ausdrücke in persönliche übergehend s. Persönlicher Ausdruck.

V.

Verbum, als untergeordnet und einem conjunctiven Satze 214 mit A. 1; und dem Hauptsatze oder Nebensatze, ebend. A. 2, und einem grammatisch nicht verbundenen Satze A. 3. Das Verbum elliptisch ausgelassen 215 a (ἔφη) u. b andere Verben. Genus des Verbums 72 ff. Das Verbum (εἶναι, γίγνεσθαι) nach dem Nebenbegriffe des Ortes A. 4.

W.

Wortstellung des Artikels und des Genitivs bei Substantiven mit dem Artikel 9. 10; Wortstellung bei dem partitiven Genitiv 30 A. 1, bei den Präpositionen 80; sonst die gewöhnliche im Satze 217 a; rhetorisch modificirt ebend. b; Stellung der unbetonten (eher enklitischen Partikeln, μέν)

Wünsche, verschiedene Formen, 128 u. A. 1 u. 2.

Z.

Zeiten des Indicativs 108 ff.; des Conjunctivs 125; des Optativs 134; des Infinitivs 172; des Particips 183. Die Zeiten im praeterito nicht beibehalten in der oratio obliqua nach einem Präteritum, wenn der Conjunctiv beibehalten wird, 130 b A. 1.

Zeitadverbien mit einem partitiven Genitiv 30 b.

Zeitbestimmungen im Accusativ 30; im Dativ 45 a; im Genit. 66.

Zeitconjunctionen mit ἄν und ohne dasselbe 127 u. A. 1.

Zeugma 219 A. 4.

Druckfehler und Zusätze.

Seite	2	Zeile	18	von oben statt ἄρ', lies ἄρ'
»	2	»	6	von unten statt einzige lies einige
»	5	»	15	von unten st. bezogen; l. bezogen.
»	6	»	5	von unten st. Λακεδαιμονίους l. Λακεδαιμονίους
»	7	»	9	von unten ist hinzuzufügen: Bei Herodot und den Dichtern auch die zweite Person des Futurum im Indic. z. B. Herod. 1, 139.
»	10	»	10	st. Deutschen, l. Deutschen
»	13	»	26	st. Ὀγόνῳ l. Ὁ γόνῳ
»	13	»	3	von unten: Diese Bemerkung unter dem Texte gehört zur Anm. 4. auf Seite 14.
»	15	»	12	st. ὑιον l. υἱὸν·
»	17	»	11	st. begleitet.) l. begleitet.
»	19	»	12	st. 96 l. 9 b.
»	22	»	11	st. νεὰς l. νεὼς
»	23	»	13	v. u. st. Πανωλεθρία l. Πανωλεθρίᾳ.
»	27	»	5	st. einsetzen), l. einsetzen), zu etwas haben (nehmen, geben),
»	32	»	3	st. kämpfen, l. kämpften,
»	34	»	1	von unten ist hinzuzufügen: Herodot braucht τοῦτον τὸν χρόνον ganz statt ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον und νύκτα (τὰς νύκτας) statt νυκτός.
»	41	»	12	statt Zusamsetzung l. Zusammensetzung
»	43	»	16	statt Σιτάλκης, l. Σιτάλκης
»	43	»	9	von unten statt Ἀρταξέρξην (l. Ἀρταξέρξην.
»	45	»	14	statt nur l. meist nur
»	50	»	12	statt §. 3 l. §. 13.
»	51	»	25	statt 11), l. 11,
»	55	»	10	statt u. s. w.) Aber auch l. u. s. w. Aber auch:
»	55	»	12	statt 135. l. 135.)
»	59	»	5	von unten ist nach πόῤῥω einzuschieben: (poet. σχεδόν, ἑκάς, τῆλε, τηλοῦ, τηλόθι)
»	60	»	21	statt bei etwas anfassen, l. etwas anfassen,
»	60	»	4	von unten statt δέοντος l. δέον (nicht δέοντος)
»	61	»	5	statt πίπλημι l. πίμπλημι
»	63	»	18	statt δυστύχιαν l. δυστυχίαν
»	73	»	9	von unten statt τᾶς l. τας
»	76	»	19	statt eigentlich l. eigentlich:
»	79	»	4	von unten statt 110. l. 110).

Seite 86 Zeile 27 statt und §. 55 l. , §. 36 a A. 4 und §. 56
» 90 » 7 statt σώτηρ l. σωτήρ.
» 90 » 11 von unten statt Anm. 2. l. Anm. 3.
» 101 » 5 von unten statt σοφίᾳ l. σοφίᾳ;
» 104 » 16 statt ἄχρι οὖ l. ἄχρι οὗ (bei Herodot ἐς ὅ),
» 110 » 13 von unten statt §. 143 l. §. 141
» 115 » 4 von unten statt abhangen, l. abhängen,
» 124 » 22 statt: die gewöhnliche Form, nicht so gewöhnlich l. die gewöhnlichste Form; etwas minder häufig
» 126 » 23 statt Anm.) l. Anm. 1.)
» 127 » 16 statt αἵ l. οἵ
» 132 » 6 statt §. 125 l. §. 124
» 138 » 6 ist einzuschieben: Anm. Selten (am meisten bei Herodot) wird bei ὅπως mit Optativ in einem Absichts- oder Objectssatz ἄν beibehalten: Οἱ Συρακούσιοι τὰς πρῴρας κατεβύρσωσαν, ὅπως ἂν ἀπολισθάνοι ἡ χεὶρ ἐπιβαλλομένη (Θουκ. 7. 65). Προεθυμέετο Λοξίας, ὅκως ἂν κατὰ τοὺς παῖδας τοὺς Κροίσου γένοιτο τὸ Σαρδίων πάθος (Ἡροδ. 1, 91).
» 139 » 13 statt sollte l. sollten
» 140 » 3 von unten statt §. 130 l. §. 130 b
» 143 » 11 von unten statt §. 117 l. §. 117 b
» 145 » 5 von unten statt ἔφην l. ἔφη
» 149 » 7 von unten statt: der — könnte l. die — könnten
» 149 » 1 von unten statt ꝛc. l. d. h.
» 150 » 4 statt ꝛc. l. d. h.
» 155 » 1 von unten statt θέσθε l. θῆσθε
» 156 » 2 statt Αἰσχ. 1, 193 l. Δημ. 3, 10
» 166 » 3 statt §. 143 l. §. 144
» 167 » 4 von unten statt §. 49 l. §. 49 a
» 168 » 4 von unten statt unter l. mit
» 175 » 19 statt §. 158 l. §. 158 b
» 178 » 2 von unten statt soll l. sollt
» 181 » 13 von unten statt §. 138 l. §. 132
» 181 » 2 von unten statt παύσασθαι l. παύσεσθαι
» 183 » 25 statt auch διότι) l. auch διότι, ἔστε und ἐς ὅ).
» 185 » 12 von unten statt Πλ. Πολ. Συμπ. l. Πλ. Συμπ.
» 200 » 4 statt ἄξιος l. αἴτιος
» 205 » 17 statt ꝛc. l. d. h.
» 210 » 20 statt Aorist, im l. Aorist im
» 223 » 3 statt ꝛc. l. d. h.
» 223 » 3 von unten statt folgende l. diese
» 227 » 14 von unten statt Ἐνέπληξι l. Ἐπέπληξι
» 245 » 5 von unten statt Anm. 2 l. Anm 1.
» 254 » 20 statt ὑποθέσεις καὶ l. ὑποθέσεις, καὶ
Vorrede Seite 14 Zeile 3 von unten statt ὥς l. ώς,
— » 16 » 11 statt σώτηρ l. σωτήρ.

An einigen wenigen Stellen sind die Accent- und Spiritusszeichen ausgefallen, wie S. 4 Zeile 1 Ηκεν statt Ἦκεν.

Werner.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Madvig, Johan N.,

Syntax der griechischen Sprache, besonders der attischen Sprachform, für Schulen

Braunschweig 1847

L.gr. 197 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10585156-1